The D. H. Hill Library

North Carolina State

QK314
T5
v.9
pt.2

This book is due on the date indicated below and is subject to a fine of FIVE CENTS a day thereafter.

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
NCSU Libraries

http://www.archive.org/details/profdrthomsfl09thom

Direktor Prof. Dr. Thomé's

Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz

in Wort und Bild.

Band IX, II. Abt.

Kryptogamen-Flora

Moose, Algen, Flechten und Pilze

(die Farne befinden sich in Band I)

ca. 30000 Arten und Varietäten

bearbeitet

von

Dr. W. Migula

Professor der Botanik an der Forst-Akademie zu Eisenach.

Band III. Pilze. 2. Teil. 2. Abt.

1912.

Verlag Friedrich von Zezschwitz

Gera, R.

Kryptogamen-Flora

von Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz

im Anschluss an Thomé's Flora von Deutschland

bearbeitet

von

Dr. W. Migula

Professor der Botanik an der Forst-Akademie zu Eisenach.

Band III. Pilze. 2. Teil. 2. Abt.

Basidiomycetes (Schluss).

1912.

Verlag Friedrich von Zezschwitz

Gera, R.

Alle Rechte vorbehalten.

2754. **C. deviellus** (Britzelm.) — Panaeolus deviellus Britzelm. — Hut glockenförmig, schmutzig gelbbraun, etwas glänzend. Stiel aufwärts, erst weisslich, dann blassbräunlich, abwärts schmutzig schwarzrot, weiss überlaufen. Lamellen angeheftet, dunkelgrau. Sporen länglich-rundlich, an beiden Enden spitz, 8—9 μ lang, 6 μ breit, braun. Hut 1,5 cm breit. Stiel bis 11 cm lang, 3 mm breit. — In Wäldern, Bayern.

2755. **C. guttulatus** (Bres.) — Panaeolus guttulatus Bres. — Hut etwas fleischig, halbkugelig gewölbt, später ausgebreitet, oft genabelt, am Rande eingerollt, später abstehend, schwarz, zuletzt in der Mitte fuchsrot, anfangs mit grauem Reif bestreut, bald kahl werdend, trocken, $1^1/_2$—$2^1/_2$ cm breit. Lamellen ziemlich gedrängt, hinten abgerundet-angewachsen, dem Hute gleichfarben, an der Schneide anfangs weiss bereift, bald durch klebrige, weisse, im Alter bernsteingelb werdende Tröpfchen zierlich gewimpert. Stiel gleich dick, röhrig, bräunlich, dicht grau mehlig bestäubt, am Grunde faserig, 2—$3^1/_2$ cm lang, 2—4 mm dick. Fleisch bräunlich-rötlich. Sporen eiförmig, einseitig abgeflacht, unter dem Mikroskop braun, 10 μ lang, 4 μ breit. Basidien cylindrisch bis fast keulenförmig, 30 μ lang, 8—9 μ breit. — Zwischen Abfall an sandigen Wegen in Kiefernwäldern, Südtirol.

2756. **C. acuminatus** (Fr.) Schröter. — Agaricus acuminatus Fr. — Panaeolus acuminatus Karst. — Taf. LXXII, Fig. 7—9. — Hut dünnfleischig, kegelförmig, zugespitzt, glatt, glänzend, braunrötlich, um den Rand mit einer schwärzlichen Zone, in der Jugend am Rande gekerbt. Stiel dünn, 2,5 cm lang, gleich dick, bereift, weisslich, nach unten braun, mit verdicktem Grunde. Lamellen angeheftet, bauchig, dichtstehend, schwarz werdend. — Auf Mist, Weiden, schattigen Grasplätzen, Herbst.

2757. **C. fimicola** (Fr.) Schröter. — Agaricus fimicola Fr. — Panaeolus fimicolus Karst. — Taf. LXXII, Fig. 4—6. — Hut dünnfleischig, 1 bis 2,5 cm breit, glockenförmig, später halbkugelig, stumpf, kahl, glanzlos, graugelb oder gelbbraun, nahe dem Rande mit einer schmalen, dunkler braunen Zone. Stiel 4—8 cm hoch, blass, oben weiss bereift. Lamellen bauchig, angewachsen, vor dem Ansatz etwas ausgerandet, rauchgrau, dunkler gefleckt; Schneide besetzt mit haarförmigen Cystiden. Sporen eiförmig, 13 μ lang, 6—7 μ breit, mit warzenförmigem Scheitel. Membran schwarz, undurchsichtig, unreif braun. — Auf Mist, Weiden, Grasplätzen. Sommer bis Herbst.

2758. **C. foenisecii** (Pers.) Schröter. — Agaricus foenisecii Pers. — Hut 1,5—2 cm breit, dünnfleischig, halbkugelig, später flach ausgebreitet, in der Mitte manchmal mit flachem, stumpfem Höcker, graubraun, frisch am Rande meist mit dunklerer Zone, später trübrötlichbraun, trocken gelbbraun, gerunzelt. Stiel 4—5 cm lang, etwa 2 mm breit, aufrecht oder etwas ge-

bogen, anfangs rötlich, seidenglänzend, oben feinkleiig. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, bauchig, 3 cm breit, nach hinten verschmälert, schmal angeheftet, anfangs blassrötlichbraun, später schwarzbraun, mit weisser Schneide; Schneide besetzt mit fadenförmigen, etwa 35 μ langen, 5 μ breiten Cystiden. Sporenpulver schwarz mit braunem Schimmer. Sporen eiförmig, mit warzenförmiger Spitze, 11—14 μ lang, 6—8 μ breit; Membran dunkelkastanienbraun, punktiert, rauh. — Zwischen Gras auf Wiesen und Wegen. Sommer.

2759. **C. semilanceatus** (Fr.) Schröter. — Agaricus semilanceatus Fr. — Hut dünnfleischig, zähe, kegelförmig, mit warzenförmig zugespitztem Scheitel, 1—2 cm lang und breit; Rand eingebogen, oft umgeknickt; Oberfläche mit leicht trennbarer Oberhaut; im frischen Zustande klebrig, trocken, glänzend, feingestreift, gelb oder fast olivenbraun. Stiel 6—10 cm lang, 1—2 mm breit, zähe, gebogen, hellgraubraun, schwach faserig. Lamellen etwa bis 2 mm breit, angeheftet, aufsteigend, gelb, später schwärzlich. Schneide besetzt mit am Grunde bauchigen, nach oben pfriemlich zugespitzten, etwa 20 μ langen, unten 9 μ breiten Cystiden. Sporenpulver schwarz. Sporen eiförmig, nach oben verschmälert, 10—13 μ lang, 6—7 μ breit; Membran frisch trübviolett, bald braun werdend, glatt, durchscheinend. — Zwischen Gras auf gedüngten Wiesen und an Wegrändern. Herbst.

2760. **C. subditus** (Britzelm.) — Panaeolus subditus Britzelm. — Hut halbkugelig, schmutzig braunviolett, nicht glänzend. Stiel blasser als der Hut, hohl. Lamellen angeheftet, ziemlich gedrängt, dunkelgrau, an der Schneide weissflockig. Sporen fast undurchsichtig, schwarzbraun, 12—14 μ lang, 8—10 μ breit. Hut 2 cm breit. Stiel 2 cm und darüber lang, 2 mm dick. — Auf Schafsmist in Bayern.

2761. **C. remotus** (Schäff.) — Agaricus remotus Schäff. — Panaeolus remotus Sacc. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig gewölbt, schwach gebuckelt, 2—3 cm breit, gelbbraun-russfarbig, trocken flockig-runzelig. Stiel röhrig, dünn, bräunlich, kahl oder oberwärts angedrückt-zottig, 5—6 cm lang. Lamellen frei, später entfernt, bauchig, breit, im Alter verflacht, trocken, schwarz. — Auf Mist.

2762. **C. ericaeus** (Pers.) Schröter. — Agaricus ericaeus Pers. — Hut dünnfleischig, glockenförmig, später flach gewölbt, 2—4 cm breit, rötlich-

Erklärung zu Tafel LXXIII.

Fig. 1—3. Coprinarius pronus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ „ Sporen, Vergr. 1000.
„ 6, 7. „ caliginosus, Fruchtkörper.
„ 8. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 13. 1 4 Coprinarius pronus. 5 8 caliginosus

ockerfarben, in der Mitte dunkler, trocken glänzend; Rand scharf, in der Jugend umgebogen. Stiel 5—6 cm lang, 2—4 cm breit, gleich dick, oft etwas gebogen, voll, aussen knorpelig, zähe, ockerfarben, schwach seidenhaarig, oben weissflaumig. Lamellen etwas weitläufig stehend, angeheftet, 3—4 mm breit, anfangs hellgelblich, später schwarz bestäubt, mit weisser, welliger Schneide; Schneide besetzt mit kurzen, zugespitzten Cystiden. Sporenpulver schwarz. Sporen eiförmig, oben verschmälert, 12—14 μ lang, 6,5 bis 8 μ breit; Membran frisch violett, alt schmutzig braun. — Auf nassen Wiesen und Heiden, zwischen Gras und Moos. Spätsommer bis Herbst.

2763. **C. dichrous** (Pers.) Schröter. — Agaricus dichrous Pers. — Ag. nitidus Pers. — Hut 1—2 cm breit, dünnfleischig, anfangs halbkugelig oder glockenförmig, später ausgebreitet, zähe, feucht etwas klebrig, kastanienbraun, trocken glänzend, lederbraun; Stiel 3—4 cm hoch, 1 mm breit, blassbräunlich, weissfaserig, zähe, anfangs voll, später hohl. Lamellen ziemlich entferntstehend, hinten sehr breit, mit breitem Grunde angewachsen, mit gerader Schneide, anfangs blassbräunlich, später schwarz, mit weisser Schneide. Sporenpulver schwarz. Sporen umgekehrt eiförmig, 6—7 μ lang, 4—4,5 μ breit; Membran trübviolett, alt schmutzig braun. — Herdenweise auf feuchten Sandplätzen und Heiden zwischen Moos. Frühjahr bis Spätherbst.

2764. **C. caliginosus** (Jungh.) — Agaricus caliginosus Jungh. — Panaeolus caliginosus Sacc. — Taf. LXXIII, Fig. 6—8. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig, stumpf, glatt und kahl, braun. Stiel gleich dick, glatt, nackt, braun. Lamellen locker angeheftet, aufsteigend, lanzettlich, russfarbig-schwarz. — An grasigen Orten, auf sonnigen Feldern und Triften.

Gattung **Chalymotta** Karsten.

Hut dünnfleischig; Rand anfangs mit dem Stiele durch einen häutigen Schleier verbunden, welcher bald verschwindet und nach Entfaltung des Hutes nur eine Zeitlang am Hutrande als filziger Besatz zurückbleibt. Stiel zähe, ohne Ring. Sporenpulver schwarz.

Übersicht der Arten.

1. Stiel fleischfarbig-purpurn. **Ch. retirugis.**
   Stiel anders gefärbt. 2.
2. Stiel russfarbig grau, an der Spitze rötlich. **Ch. sphinctrina.**
   Stiel anders gefärbt. 3.
3. Stiel gegen 15 cm lang. **Ch. umbractica.**
   Stiel 6—10 cm lang. 4.

4. Hut fleischig. **Ch. phalaenarum.**
   Hut dünnfleischig. 5.
5. Hut glockenförmig. **Ch. campanulata.**
   Hut halbkugelig, später ausgebreitet. **Ch. papilionacea.**

2765. **Ch. retirugis** (Fr.) Henn. — Agaricus retirugis Fr. — A. carbonarius Batsch. — Panaeolus retirugis Fr. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kugelig, dann halbkugelig, schwach gebuckelt, mit netzförmig verbundenen, erhabenen Rippen besetzt, glanzlos, mit zerschlitztem Velum, fleischfarbig-ledergelb. Stiel gleich dick, bereift, fleischfarbig-purpurn. Lamellen angeheftet, aufsteigend, aschgrau-schwärzlich. Sporen ellipsoidisch, an jedem Ende mit einem Spitzchen, 15 μ lang, 10 μ dick. — Auf Mist.

2766. **Ch. sphinctrina** (Fr.) Henn. — Agaricus sphinctrinus Fr. — Panaeolus sphinctrinus Fr. — Taf. LXXIV, Fig. 7—9. — Hut ziemlich fleischig, parabolisch, stumpf, glanzlos, feucht glatt und kahl, graubraun-schwärzlich, trocken schwach seidenhaarig, bläulich, mit vergänglichem, weissem Velum. Stiel gleich dick, 5—8 cm lang, 2—3 mm breit, steif, zerbrechlich, russfarbig-grau, an der Spitze bereift, am Grunde rötlich. Lamellen angewachsen, gedrängt, aschgrau-schwärzlich. — Auf Mist.

2767. **Ch. umbractica** (Peck). — Psathyrella umbractica Peck. — Hut häutig, gegen den Stiel zu dick, anfangs glockenförmig, am Rande durch Schleierreste flockig-körnig, später kegelig-glockenförmig oder ausgebreitet, genabelt, nach dem Rande zu gestreift, hygrophan, graubräunlich, oft etwas fleischfarben verblassend, am Nabel oder Diskus glatt, ledergelb, feucht dunkelgrau, 3,5 cm breit. Fleisch blassbraun. Stiel verlängert, 15 cm lang, aus wurzelnder, brauner, gedrehter Basis allmählig verschmälert, rötlich, unter dem Hut fast gelblich werdend, röhrig, im oberen Teile kleiig bestäubt. Lamellen breit angeheftet, entferntstehend. Sporen ellipsoidisch, an beiden Enden rundlich gespitzt, schwarz, undurchsichtig, 14,7—20,6 μ lang, 11,8 bis 13,2 μ breit. — Auf feuchter Erde in schattigen Wäldern, besonders an nassen Wegen. Rekawinkel, Österreich.

Erklärung zu Tafel LXXIV.

Fig. 1. Chalymotta campanulata, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen.
„ 4. „ papilionacea, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6. „ „ Sporen.
„ 7, 8. „ sphinctrina, Fruchtkörper.
„ 9. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 74. 1 3 Chalymotus campanulata.
4 6 C papilionacea. 7 9 C spinetrina.

2768. **Ch. phalaenarum** (Bull.) — Agaricus phalaenarum Bull. — Panaeolus phalaenarum Fr. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig-gewölbt, stumpf, glatt und kahl, klebrig, mit vergänglichem, anhängendem Velum, gelblich-tonfarbig. Stiel ziemlich steif, gleich dick, nackt, blassrötlich. Lamellen angeheftet breit, aschgrau-schwarz. — Auf Mist.

2769. **Ch. campanulata** (L.) Karsten. — Agaricus campanulatus L. — Taf. LXXIV, Fig. 1—3. — Hut dünnfleischig, zähe, glockenförmig, oft mit stumpf genabeltem Scheitel, 1,5—2,5 cm lang und breit, glatt und kahl, trocken glänzend, grau oder bräunlich, am Rande meist längere Zeit von dem Reste des Schleiers mit weissem, gekerbtem, häutigem Besatz. Stiel steif aufrecht oder etwas gebogen, zähe, fest, 6—10 cm lang, meist 2—3 mm breit, rötlichbraun, mit feiner, flockig-pulveriger, weisslicher Bekleidung, oben gestreift. Lamellen ziemlich dichtstehend, bauchig, nach hinten verschmälert, aufsteigend, angeheftet, anfangs grau, gefleckt, später schwarz; Schneide weiss besetzt, mit fadenförmigen, 20—30 μ langen, 3—4 μ breiten Cystiden. Sporenpulver schwarz. Sporen elliptisch, am Scheitel warzenförmig zugespitzt, fast zitronenförmig, 13—18 μ lang, 8—12 μ breit; Membran schwarz, undurchsichtig (unreif kastanienbraun), glatt. — Auf Mist, gedüngten Wiesen und Feldern, an Wegen, in Gärten. Frühjahr bis Herbst.

2770. **Ch. papilionacea** (Bull.) Karsten. — Agaricus papilionaceus Bull. — Taf. LXXIV, Fig. 4—6. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig, später flachgewölbt und ausgebreitet, 2—5 cm breit, glatt und kahl, graubraun, trocken, rissig-schuppig; Schleier schnell verschwindend. Stiel 6 bis 8 cm lang, 2—5 mm breit, zähe, glatt, hellbräunlich, an der Spitze weiss bereift. Lamellen mässig dichtstehend, mit breitem Grunde angewachsen, graubraun, fleckig, später schwarz; Schneide weiss, dicht besetzt mit haarförmigen, 30 μ langen Cystiden. Sporenpulver schwarz. Sporen fast zitronenförmig, 11—12 μ lang, 7—8 μ breit; Membran schwarz, undurchsichtig (unreif kastanienbraun). — Auf Mist und gedüngtem Boden, besonders auf Äckern und in Gärten. Sommer bis Herbst.

Gattung **Arnellia** Karsten.

Hut dünnfleischig, ziemlich zähe, am Rande anfangs mit dem Stiele durch einen häutigen Schleier verbunden. Stiel zähe, mit häutigem Ringe. Sporenpulver schwarz.

2771. **A. separata** (L.) Karsten. — Agaricus separatus L. — Taf. LXXV, Fig. 1, 2. — Hut dünnfleischig, glockenförmig, mit stumpfem Scheitel, meist 2—3 cm hoch und breit, Oberfläche frisch mit klebrigem Schleim überzogen, hellgelblich oder bräunlich, trocken glänzend. Stiel zähe, aufrecht, gerade

oder etwas gebogen, 5—11 cm lang, 2 mm breit, oberhalb der Mitte mit einem häutigen, weissen, abstehenden Ringe, oberhalb desselben weisslich, darunter mit klebrigem Schleim, trocken meist mit dunklen, glänzenden Gürteln, am Grunde verdickt. Lamellen angeheftet, ziemlich dichtstehend, 2—4 mm breit, aufsteigend hellbräunlich, grau gefleckt, später schwarz; Schneide weiss, besetzt mit flaschenförmigen, bis 30 μ langen Cystiden. Sporenpulver schwarz. Sporen elliptisch, 16—22 μ lang, 9—12 μ breit; Membran schwarzbraun, glatt. — Auf Kuhmist und Viehweiden. Herbst.

2772. **A. semiglobata** (Batsch) Schröter. — Stropharia semiglobata Karst. — Taf. LXXV, Fig. 3, 4. — Hut anfangs fast kugelig, später halbkugelig, dünnfleischig, 1,5—2,5 cm breit und hoch; gelb, frisch mit schleimig-klebrigem Überzuge, trocken glänzend. Stiel zähe, 5—8 cm lang, etwa 2 mm breit, aufrecht, röhrig, oberhalb der Mitte mit einem häutigen, abstehenden Ringe, unterhalb derselben gelblich, klebrig, oberhalb blass. Lamellen ziemlich weitläufig stehend, hinten so breit als der Hut hoch ist, angewachsen, hellgelbbraun, später schwärzlich. Schneide gerade, weiss, besetzt mit fadenförmigen Cystiden. Sporenpulver frisch schwarz, mit violettem Schimmer. Sporen elliptisch, 16—20 μ lang, 9—10 μ breit. Membran frisch lebhaft-violett, später schmutzig braun, glatt. — Auf Mist und gedüngtem Boden. Frühjahr bis Herbst.

2773. **A. fimiputris** (Bull.) Karst. — Agaricus fimiputris Bull. — Ag. clypeatus Bolt. — Hut etwas häutig, kegelförmig, dann ausgebreitet, schwach gebuckelt, glatt, klebrig, feucht aschgrau-schwärzlich, trocken bläulich, $2^1/_2$—6 cm breit. Stiel schlank, gleich dick, kahl, blass, von ringförmiger Zone umgeben, 5—11 cm lang. Lamellen angeheftet, bauchig, bläulich-schwärzlich. Sporen ellipsoidisch, 8—9 μ lang, 7 μ dick. — Auf Mist und misthaltigem Boden.

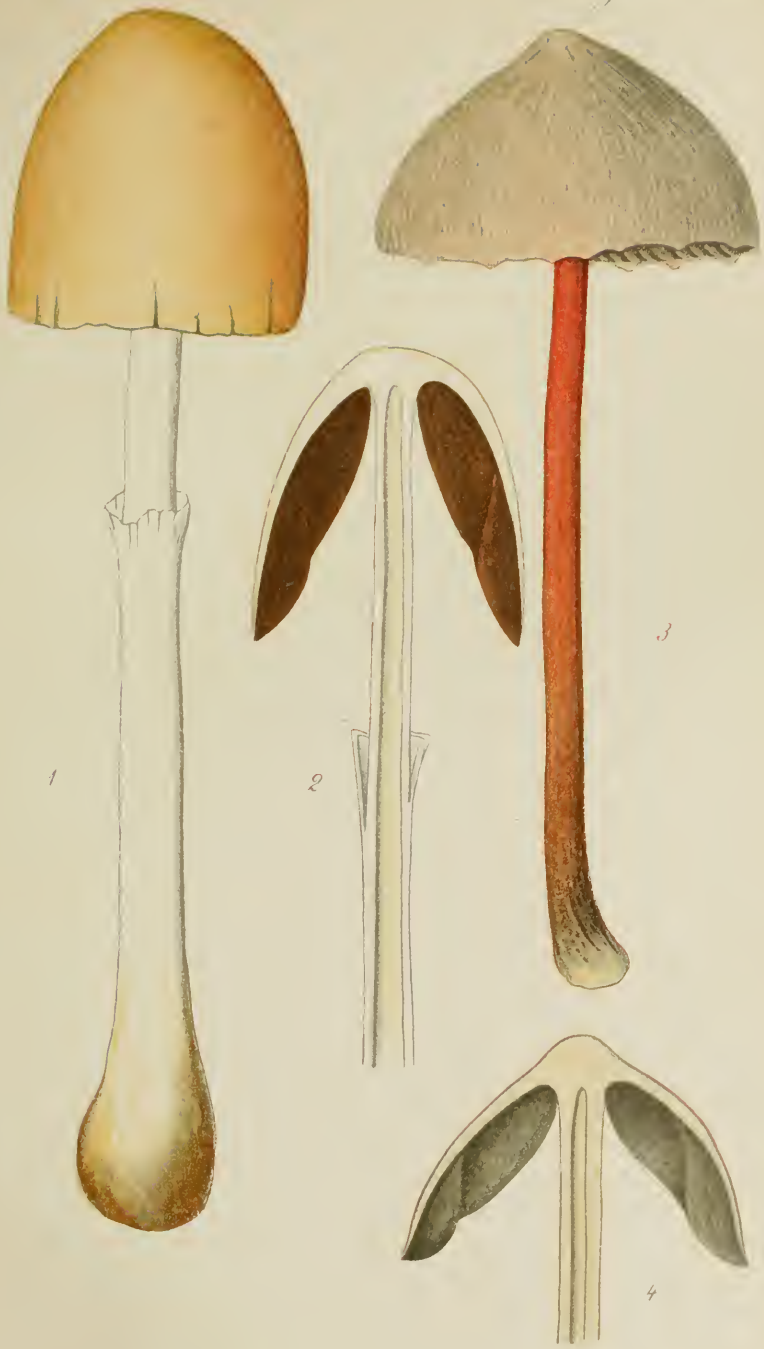
Gattung Pratella Fr.

Hut frei, auch in der Jugend durch keinen Schleier mit dem Stiele verbunden. Sporen dunkelbraun mit purpurnem oder violettem Schimmer.

Übersicht der Arten.

1. Lamellen angeheftet oder angewachsen. 2.
   Lamellen frei. 12.

Erklärung zu Tafel LXXV.
Fig. 1. Arnellia separata, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ fimiputris, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.



Pilze I, 75. 1, 2. Anellaria separata. 3, 4. A. finipulus

2. Hut braun oder graubraun. 3.
   Hut anders gefärbt. 8.
3. Auf Gerberlohe wachsend. **Pr. coriaria.**
   An Baumstämmen, auf Erde usw. 4.
4. Lamellen ziemlich dichtstehend. 5.
   Lamellen ziemlich entferntstehend. 7.
5. Hut 10—12 mm breit. **Pr. pallescens.**
   Hut 6 cm und darüber breit. 6.
6. Hut bis zur Mitte gestreift. **Pr. spadiceo-grisea.**
   Hut glatt. **Pr. spadicea.**
7. Hut feucht gestreift. **Pr. murcida.**
   Hut feucht runzelig. **Pr. obtusata.**
8. Hut blass rosafarbig. **Pr. corrugis.**
   Hut anders gefärbt. 9.
9. Hut meist über 3 cm breit. **Pr. fagicola.**
   Hut unter 3 cm breit. 10.
10. Stiel an der Spitze leicht bereift. **Pr. cernua.**
    Stiel ganz kahl. 11.
11. Hut blass tonfarbig. **Pr. torpens.**
    Hut blass aschgrau. **Pr. stricta.**
12. Hut gestreift. **Pr. subliquescens.**
    Hut kahl. 13.
13. Stiel voll. **Pr. Phoenix.**
    Stiel hohl. **Pr. canobrunnea.**

2774. **Pr. coriaria** (Alb. et Schwein.) Schröt. — Hut dünnfleischig, etwa 1 cm breit, ungleichmässig niedergedrückt, oft wegen des dichten, rasenförmigen Wuchses des Pilzes in verschiedener Weise nach oben gebogen, gelappt oder zerschlitzt, missförmig, blass rauchbraun, bei trockener Luft verblassend. Lamellen dunkelrot, später rotbraun, fast umbrafarben. Stiel von gleicher Farbe wie der Hut, am Grunde mit weissem Filz, etwa 3 cm lang, voll, ziemlich elastisch, glatt, durchscheinend, weiss bestäubt. — Auf Gerberlohe, büschelig oder rasenweise. Herbst.

2775. **Pr. pallescens** (Schäff.) Schröter. — Agaricus pratescens Schäff. — Ag. digitaliformis Bull. — Ag. gyroflexus Fr. — Hut gebrechlich, häutig, kegel-glockenförmig, 10—12 mm breit, gestreift, graubraun, in der Mitte rötlich, kahl. Stiel schlank, gebogen, weiss, seidenartig glänzend, 6 cm lang, 2 mm breit. Lamellen angeheftet, dichtstehend, purpur-graubraun. — An Hohlwegen, Böschungen, in Wäldern, fast büschelig. Herbst.

2776. **Pr. spadiceo-grisea** (Schäff.) — Agaricus spadiceo-griseus Schäff. — Taf. LXXVI, Fig. 1—3. — Hut ziemlich häutig, anfangs kegelig-glockenförmig, dann ausgebreitet, schwach gebuckelt, kahl, bis zur Mitte gestreift, anfangs kastanienbraun, dann graubräunlich, 6 cm und darüber breit. Stiel fest, aufwärts verjüngt, glänzend, weiss, an der Spitze gestreift, 8—9 cm lang. Lamellen angeheftet, ziemlich gedrängt, braun. — An Stämmen und in deren unmittelbarer Umgebung.

2777. **Pr. spadicea** (Schäff.) Schröter. — Agaricus spadiceus Schäff. — Ag. stipatus Pers. — Taf. LXXVI, Fig. 4—5. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 6—11 cm breit, glatt und kahl, frisch durchfeuchtet, braun, trocken verblassend. Stiel hohl, zähe, knorpelig, 3—11 cm lang, blass, kahl. Lamellen abgerundet, angeheftet, trocken, dichtstehend, anfangs weisslich, später rötlichbraun. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit; Membran braun, glatt. — Rasenweise am Grunde von Stämmen, zwischen Gras. Herbst. — var. polycephala Paul. Ag. membranaceus Bolt. — Ag. papyraceus Pers. Fruchtkörper sehr dicht gedrängt wachsend, starrer. Stiel schlanker, gebogen. Lamellen frei, im Alter braun. Hut zwischen weisslichbraun, kastanienbraun-ockergelb, blassbläulich-ledergelb variierend. — An Baumstämmen.

2778. **Pr. murcida** (Fr.) — Agaricus murcidus Fr. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt, stumpf, 3—4 cm breit, feucht gestreift, kastanienbraun, trocken glatt, ledergelb oder rötlich. Stiel röhrig, schlank, steif und zerbrechlich, nackt, 8—11 cm lang, 2—3 mm dick. Lamellen angewachsen, kreissegmentförmig, ziemlich entferntstehend, umbrabraun. — In schattigen Buchenwäldern.

2779. **Pr. obtusata** (Fr.) Schröter. — Agaricus obtusatus Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig, später ausgebreitet, stumpf, 2 cm hoch, kahl, runzelig, frisch durchfeuchtet, schwach glänzend, umbrabraun, trocken blass. Stiel steif, gleich dick, glatt und kahl, blass, am Grunde gekrümmt, 6—8 cm lang, 2—5 cm breit. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, blass umbrabraun. — An alten Baumstrunken, namentlich von Eichen. Herbst.

2780. **Pr. corrugis** (Pers.) — Agaricus corrugis Pers. — Ag. pellospermus Bull. — Ag. vinosus Corda. — Taf. LXXVII, Fig. 1—3. — Hut etwas häutig, glockenförmig, gebuckelt, 2—3 cm breit, schwach runzelig,

Erklärung zu Tafel LXXVI.

Fig. 1, 2. Pratella spadiceo-grisea, Fruchtkörper.
„ 3. „ „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ spadicea, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 76. 1-3. Pratella spadicco grisea 4-5. P. spadicea

Pilze I. 77

13. Patella corrugis

45. Patella cornua

kahl, blass rosafarbig. Stiel meist verlängert, gleich dick, 5—11 cm lang, 2—5 mm dick, kahl. Lamellen buchtig angeheftet, bauchig, violett-schwärzlich. Sporen kurz ellipsoidisch, 13—14 μ lang, 7 μ dick. — In Gärten, schattigen Wäldern usw.

2781. **Pr. fagicola** (Lasch). — Agaricus fagicola Lasch. — Hut häutig-glockenförmig, gewölbt, stumpf oder stumpf gebuckelt, mit unebenem Rande, zerbrechlich, gestreift, etwas klebrig, bräunlichgrün oder bläulich, $2^1/_2$—6 cm breit. Stiel ziemlich zerbrechlich, dichtfaserig, kleiig, schwach glänzend, weisslichblass, 5—7 cm lang, 5—7 mm dick. Lamellen angeheftet, leicht ablösbar, ziemlich schmal, aufsteigend, braun. — An Buchenstämmen.

2782. **Pr. cernua** Flor. dan. — Agaricus cernuus Flor. dan. — Ag. farinulentus Schäff. — Ag. alneti Schum. — Taf. LXXVII, Fig. 4, 5. — Hut ziemlich fleischig, anfangs glockenförmig gewölbt, dann ausgebreitet, 1—3 cm breit, kahl, durchwässert, trocken runzelig, bläulich-weisslich. Stiel röhrig, gebogen, 6 cm lang, 2—3 mm dick, kahl, nur an der Spitze leicht bereift, weiss. Lamellen angewachsen, schwach bauchig, wenig gedrängt; anfangs weisslichgrau, dann schwarzbraun. Sporen ellipsoidisch, 7—8 μ lang, 5 μ dick. — Meist rasenförmig auf Erde, faulem Holze, Blättern, im Walde.

2783. **Pr. torpens** (Fr.) — Agaricus torpeus Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig, stumpf, später halbkugelig, 1—$2^1/_2$ cm breit, glatt und kahl, feucht, aber nicht klebrig, tonfarbig blass. Stiel gleich dick, schlank, 8 cm laug, 2—3 mm dick, kahl, weiss. Lamellen verschmälert angeheftet, gedrängt, trocken, braun, mit weisslicher Schneide. — Auf Wiesen, Grasplätzen.

2784. **Pr. stricta** (Trog.) — Agaricus strictus Trog. — Hut glockenförmig, weich-seidig, trocken, aschgrau-blass, 1—2 cm breit. Stiel straff, kahl, weiss, 8—11 cm lang. Lamellen mit einem Zähnchen angeheftet, etwas zerfliessend, purpur-umbrabraun. — Zwischen Gras, an schattigen, feuchten Orten.

2785. **Pr. subliquescens** (Schum.) — Agaricus subliquescens Schum. — Hut etwas häutig, anfangs kegelförmig, $2^1/_2$ cm hoch, dann ausgebreitet, 5—6 cm breit, braun gestreift, klebrig. Stiel verlängert, nach oben verjüngt, steif, 14 cm und darüber hoch, 3 mm dick, faserig, blassbraun. Lamellen frei, etwas zerfliessend, weisslichbraun. — Auf Mist.

2786. **Pr. Phoenix** Fr. — Agaricus Phoenix Fr. — Hut fleischig, dünn, glockenförmig-ausgebreitet, glatt und kahl, durchwässert, braun, dann

---

Erklärung zu Tafel LXXVII.

Fig. 1, 2. Pratella corrugis, Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ cernua, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

verblassend, glänzend. Stiel voll, gestreift, schwach knollig-wurzelnd, blass. Lamellen frei, bauchig, anfangs blass, dann umbrabraun. — Auf misthaltigem Boden.

2787. **Pr. canobrunnea** (Batsch). — Agaricus canobrunneus Batsch. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, glatt, durchwässert, feucht schwach klebrig, braun-fleischrot, trocken ledergelb verblassend, 3—4 cm breit. Stiel hohl, verkürzt, wurzelnd, kleinschuppig, weisslich, steif und fest, 6 cm lang, 6—7 mm dick. Lamellen frei, gedrängt, bauchig, blass purpurn. — Auf nackter Erde, an Brandstellen.

Gattung Psilocybe Fr.

Hutrand vor dem Entfalten des Hutes mit dem Stiele durch einen sehr zarten, spinnwebartig-seidenfädigen Schleier verbunden, welcher bald verschwindet. Sporenpulver dunkelbraun oder violettbraun.

Übersicht der Arten.

1. Hut am Rande anfangs eingebogen. 2.
   Hutrand gerade, anfangs dem Stiele anliegend. 16.
2. Lamellen nicht herablaufend. 3.
   Lamellen herablaufend. 10.
3. Lamellen bauchig. 4.
   Lamellen fast linear, aufsteigend. **Ps. callosa.**
4. Hut in der Mitte genabelt oder mit spitzer Warze. 5.
   Hut in der Mitte nicht genabelt. 9.
5. Hut 3—6 cm breit. **Ps. atrobrunnea.**
   Hut meist unter 3 cm breit. 6.
6. Lamellen ziemlich gedrängt. 7.
   Lamellen nicht gedrängt. 8.
7. Stiel bräunlichrot, hohl. **Ps. testaceo-fulva.**
   Stiel blass gelbrötlich, schwammig voll. **Ps. discordans.**
8. Hut stumpf genabelt. **Ps. insiliens.**
   Hut mit spitzer Warze. **Ps. delita.**
9. Sporen 16—20 μ lang. **Ps. uda.**
   Sporen 10—12 μ lang. **Ps. agnata.**
10. Hut gelblich. **Ps. nuciseda.**
    Hut braun. 11.
11. Hut genabelt oder gebuckelt. 12.
    Hut nicht genabelt. 13.

12. Hut rotbraun, trocken lederfarben. **Ps. coprophila.**
    Hut purpurbraun. **Ps. physaloides.**
13. Hut schwarzrot oder purpurbraun. **Ps. atrorufa.**
    Hut rotbraun, gelbbraun, braun. 14.
14. Lamellen entferntstehend. **Ps. notha.**
    Lamellen gedrängtstehend. 15.
15. Stiel bräunlich. **Ps. bullacea.**
    Stiel braunrot. **Ps. parabilis.**
16. Stiel bräunlich. 17.
    Stiel weiss oder weisslich. 18.
17. Stiel nackt. **Ps. Noli-tangere.**
    Stiel fädig-faserig, an der Spitze weisslich-flockig punktiert. **Ps. pennata.**
18. Stiel kahl. **Ps. fatua.**
    Stiel faserig, filzig, schuppig oder seidenhaarig. 19.
19. Hut ockergelb oder rotbraun. 20.
    Hut bläulich oder blass aschgrau. 21.
20. Hut bis $2^1/_2$ cm breit. **Ps. microrrhiza.**
    Hut gegen 8 cm breit. **Ps. gossipina.**
21. Lamellen aschgrau. **Ps. Gordoni.**
    Lamellen purpurschwarz. **Ps. fibrillosa.**

2788. **Ps. callosa** Fr. — Hut ziemlich fleischig, kegelig-glockenförmig, stumpf, glatt, kahl, weiss, gelblich oder schmutzig trocken, $1^1/_2$—2 cm breit. Stiel 5—8 cm lang, röhrig, zähe, gleich dick, kahl, blass. Lamellen angewachsen, aufsteigend, bauchig, schwärzlich-rauchbraun. — An Wegen, auf Grasplätzen.

2789. **Ps. atrobrunnea** (Lasch.) — Agaricus atrobrunneus Lasch. — Hut ziemlich fleischig, anfangs glockenförmig, dann mehr ausgebreitet, spitz, seltener stumpf gebuckelt, 3—6 cm breit, mit gebogenem Rande, gelb-, rot- oder schwarzbraun. Stiel voll, faserig, an der Spitze weiss-mehlig, 8—14 cm lang, 4—6 mm dick, heller als der Hut. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, breit, ziemlich entferntstehend, braun. Sporen schwarzbraun. Geruch und Geschmack fast rettigartig. — In Sümpfen zwischen Sphagnum.

2790. **Ps. testaceo-fulva** Britzelm. — Hut durchwässert, halbkugelig, in der Mitte genabelt und etwas eingedrückt, später ausgebreitet, trocken gelb, feucht braungelblich, 2 cm breit. Stiel 5 cm und darüber lang, 2 mm dick, bräunlichrot, faserig hohl. Lamellen ziemlich gedrängt, rotbraun-grauviolett, angewachsen. Sporen länglich, an beiden Enden stumpf, 8—10 μ lang, 4 μ breit. — In Gebüschen. Bayern.

2791. **Ps. discordans** Britzelm. — Hut etwas schleimig, glockenförmig, später ausgebreitet und in der Mitte genabelt, am Rande die Lamellen

durchscheinen lassend, gelbrötlich, 1 cm und darüber breit. Stiel 3,5 cm lang, gegen 1 mm dick, blasser, faserig, schwammig voll. Lamellen breit angewachsen, graubräunlich, ziemlich gedrängt. Sporen länglich, an beiden Enden stumpf, 12 μ lang, 7—8 μ breit. — Auf Pferdemist bei Oberstaufen in Bayern.

2792. **Ps. insiliens** Britz. — Hut feucht braungrau, trocken schmutzig weisslich gelblich, gewölbt, später ausgebreitet, in der Mitte genabelt, etwa 2—3 cm breit. Stiel aufwärts blass, abwärts dunkelbraun, weich, fadenförmig, 4 cm lang, 1,5—2 mm dick. Lamellen angewachsen, etwas bauchig, ziemlich entferntstehend, graubraun. Sporen länglich, an beiden Enden spitz, 8 μ lang, 4 μ breit. — An toten Halmen. Bayern.

2793. **Ps. delita** Britzelm. — Hut halbkugelig, in der Mitte mit spitzer Warze, gelblich, nach dem Rande zu bräunlich-schwärzlich, 2 cm breit. Stiel ungefähr 11 cm lang, 3 mm dick, hier und da gebogen, hohl. Lamellen erst blass rotgrau, später dunkler, schwarzrot mit blasser Schneide, nicht gedrängt, etwas angewachsen, bauchig. Sporen länglich, 12—14 μ lang, 6 bis 8 μ breit. — In Wäldern bei Anhausen, Bayern.

2794. **Ps. uda** (Pers.) — Agaricus udus Pers. — Ag. obscurus Schum. — Taf. LXXVIII, Fig. 9—11. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, 1 bis $2^1/_2$ cm breit, trocken, runzelig, scherbenfarbig-gelbbraun, verblassend. Stiel verlängert, dünn, zähe, 5—8 cm lang, nach unten zu rostbraun. Lamellen angeheftet, bauchig, locker, anfangs weisslich, dann purpurn. Sporen länglich, an beiden Enden verjüngt, gelblich, 16—20 μ lang, 7—9 μ dick. — In Torfmooren. — var. elongata Pers. Hut etwas häutig, glockenförmig-gewölbt, feucht gestreift, bläulich- oder grünlichgelb, trocken glatt, gelblich. — Zwischen Torfmoos in Bergwäldern.

2795. **Ps. aguata** Britzelm. — Hut stumpf keulenförmig, später mehr ausgebreitet, in der Mitte gelblich, nach dem Rande zu blass graubraun, opak, wachsartig, 3,5 cm breit. Stiel bis 12 cm lang, 3 mm dick, weisslich, hohl, mit Wasser erfüllt. Lamellen angewachsen, mit einem Zähnchen etwas herablaufend, braunviolett, dann schwarzviolett. Sporen länglich,

---

Erklärung zu Tafel LXXVIII.

Fig. 1, 2. Psilocybe unciseda, Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4, 5. „ physaloides, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.
„ 7. „ atrorufa, Fruchtkörper.
„ 8. „ „ Durchschnitt.
„ 9, 10. „ uda, Fruchtkörper.
„ 11. „ „ Durchschnitt.

Tafel I, 78.

1-3 Psilocybe nuciseda. 4-6 Ps. physaloides.

7,8 Ps. atrorufa. 9-11 Ps. uda.

meist an den Enden gespitzt, 10—12 μ lang, 6 μ breit. — Auf Feldern. Bayern.

2796. **Ps. nuciseda** Fr. — Agaricus nuciseda Fr. — Taf. LXXVIII, Fig. 1—3. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt, undeutlich gebuckelt, 6—11 mm breit, glatt, trocken fein seidenhaarig, gelblich. Stiel röhrig, abwärts schwach verjüngt, 3—6 cm lang, blass, am Grunde bräunlich, weisszottig. Lamellen angewachsen, breit, flach, anfangs braun, dann umbrabraun-schwarz. — Auf abgefallenen Buchennüsschen.

2797. **Ps. coprophila** (Bull.) Schröter. — Agaricus coprophilus Bull. — Ag. fimicola Pers. — Hut ziemlich fleischig, anfangs halbkugelig, später flach ausgebreitet, in der Mitte mit stumpfem Höcker, 2—4 cm breit, rotbraun, trocken lederfarben, glatt, am Rande von dem vergänglichen Schleier manchmal fädig befraust. Stiel 4—8 cm lang, 2—3 mm breit, fast röhrig, nach oben verdünnt, hellbräunlich, anfangs flockig, später glatt, an der Spitze bereift. Lamellen breit, hinten etwas ausgerandet und etwas herablaufend, anfangs schmutzig gelblich, später schwarzbraun. — Zwischen Gras auf gedüngten Wiesen, auf Mist. Herbst.

2798. **Ps. physaloides** (Bull.) — Agaricus physaloides Bull. — Taf. LXXVIII, Fig. 4—6. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, rings um den Buckel niedergedrückt, glatt, schwach klebrig, purpurbraun, am Rande blass. Stiel röhrig, biegsam, angedrückt-faserig, dann glatt, am Grunde kastanienbraun. Lamellen etwas herablaufend, gedrängt, gelbbraun. Sporen ellipsoidisch, 8—12 μ lang, 5 bis 7 μ dick. — An moosigen, fruchtbaren, während des Winters mit Wasser bedeckten Orten.

2799. **Ps. atrorufa** (Schäff.) — Agaricus atrorufus Schäff. — Ag. montanus Pers. — Taf. LXXVIII, Fig. 7—8. — Hut ziemlich fleischig, halbkugelig gewölbt, stumpf, kahl, mit fein gestreiftem Rande, schwarzrot oder purpurbraun, trocken verblassend, glatt, 8—18 mm breit. Stiel röhrig, schlank, gleich dick, bald verlängert, bis 6 cm lang, weissfaserig, bald verkürzt, nur $2^1/_2$ cm lang und kahl, blass kastanienbraun. Lamellen etwas herablaufend, breit, flach, umbrabraun. Sporen rundlich-eiförmig, gelblich, 6—8 μ lang, 4—5,5 μ dick. — In Wäldern und an sterilen, sonnigen Stellen, an letzteren kürzer gestielt.

2800. **Ps. notha** Britzelm. — Hut gewölbt, braungelblich, kaum 2 cm breit. Stiel zartfaserig. Lamellen herablaufend, dunkelgelbbraun oder rötlich, etwas entferntstehend. Sporen länglich, an einem Ende geschlitzt, 6 μ lang, 3—4 μ dick. — Dinkelscherben in Bayern. — Auf Ackerland.

2801. **Ps. bullacea** (Bull.) Schröter. — Agaricus bullaceus Bull. — Hut ziemlich fleischig, anfangs halbkugelig, später ausgebreitet, 1,5—2,5 cm

breit, Rand gestreift, anfangs mit feinen weissen Fäden und Flocken; Oberfläche frisch mit klebrigem Überzuge, rotbraun, trocken lederfarben. Stiel 3—4 cm lang, 1—3 mm breit, bräunlich faserig, hohl. Lamellen dichtstehend, bis 5 mm breit, am Stiele mit breitem Grunde angewachsen und bei dem entfaltenden Pilze herablaufend, dreieckig, anfangs gelbbraun, später violettschwärzlich. Schneide weiss, besetzt mit haarförmigen, 30 μ langen, oft büschelig stehenden Cystiden; Sporen umgekehrt eiförmig, 7—9 μ lang, 4 bis 4,5 μ breit; Membran trübviolett, später schmutzig braun, glatt. — Auf Mist, an Wegen zwischen Gras. Mai bis Oktober.

2802. **Ps. parabilis** Britzelm. — Hut gewölbt, später ausgebreitet, in der Mitte etwas vertieft, braun, am Rande durchscheinend, 16 mm breit. Stiel 3 cm lang, 1 mm dick, braunrot, kaum hohl. Lamellen gedrängt, dunkelgelbbraun, herablaufend. Sporen länglich, an beiden Enden spitz, 6—8 μ lang, 4 μ dick. — Bayern, an Berghängen.

2803. **Ps. Noli-tangere** Fr. — Agaricus Noli-tangere Fr. — Hut häutig, glockenförmig ausgebreitet, gestreift, durchwässert, um den Rand kleinschuppig, feucht, blass umbrabraun, trocken verblassend. Stiel sehr zerbrechlich, nackt, bräunlich, an der Spitze glatt. Lamellen angewachsen, breit, blassbraun. — Zwischen Holzsplittern.

2804. **Ps. pennata** (Fr.) Schröter. — Agaricus pennatus Fr. — Psathyra pennata Karst. — Taf. LXXIX, Fig. 1—2. — Hut dünnfleischig, leicht gebrechlich, anfangs fast halbkugelig, später glockenförmig, 1—2 cm lang und breit. Rand anfangs eingebogen, mit weissen Fasern besetzt, welche sich anfangs zum Stiele hinüberziehen. Oberfläche graubraun, später ockerfarben, anfangs mit faserigen Schüppchen besetzt, schimmernd, später kahl. Stiel 1,5—2,5 cm lang, etwa 1—2 mm breit, hohl, gebrechlich, oft verbogen, hellbräunlich, seidenglänzend, fädig-faserig, oben weisslich, flockig punktiert. Lamellen angeheftet, mässig dichtstehend, 2—3 mm breit, anfangs graubraun, später umbrabraun, mit weisser Schneide; Schneide dicht besetzt mit pfriemlichen, am Grunde zwiebelförmigen, nackten, bis 25 μ langen Cystiden. Sporen elliptisch oder eiförmig, 8—9 μ lang, 4—4,5 μ breit; Membran dunkelbraun-

Erklärung zu Tafel LXXIX.

Fig. 1. Psilocybe pennata, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ fatua, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ fibrillosa, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.
„ 7. „ gossypina, Fruchtkörper.
„ 8. „ „ Durchschnitt.

Pilze I 79. 1-2 Psilocybe pennata 3-4 Ps. fatua
5-6 Ps. fibrillosa. 7-8 Ps. gossypina

violett, später trübbraun, glatt. — Zwischen und auf Holzkohle an Brandstellen in Wäldern. Sommer bis Herbst.

2805. **Ps. fatua** (Fr.) — Agaricus fatuus Fr. — Taf. LXXIX, Fig. 3, 4. — Hut ziemlich häutig, anfangs ei-, dann glockenförmig, endlich ausgebreitet, in der Jugend faserig, dann runzelig und kahl, tonfarbig-weisslich. Stiel schlank, zerbrechlich, kahl, rein weiss, an der Spitze gestreift und schwach mehlig. Lamellen angewachsen, gedrängt, lineal, anfangs weisslich, dann braun.

2806. **Ps. microrhiza** (Lasch.) — Agaricus microrhizus Lasch. — Hut häutig, glockenförmig, 2—2½ cm breit, anfangs am Rande mit zartem, vergänglichem, ringförmig-flockigem Velum, später mit weichen, glänzenden Körnchen besetzt, zerbrechlich, feucht ockergelb oder rotbraun, trocken blass. Stiel aus verdickter, wurzelnder Basis verjüngt, 5—7 cm hoch, 2—4 mm dick, weisslich seidenhaarig. Lamellen angeheftet, schmal, gedrängt, anfangs blass, dann schwärzlichbraun. — Auf fettem Boden, auf Wiesen usw.

2807. **Ps. gossypina** (Bull.) — Agaricus gossypinus Bull. — Hut häutig, glockenförmig, später ausgebreitet, etwa 8 cm breit, filzig, bald geglättet, mit gestreiftem Rande, ockergelb-tonfarbig. Stiel filzig, weisslich. Lamellen angeheftet, bauchig, anfangs weiss, dann schwarzbraun. — In Wäldern an abgefallenen Ästchen, auch auf dem Boden.

2808. **Ps. Gordoni** Berk. et Br. — Agaricus Gordoni Berk. et Br. — — Ag. aulacinus Fr. — Taf. LXXIX, Fig. 7, 8. — Hut häutig, glockenförmig, 3—4 cm breit, anfangs blass aschgrau, später weisslich, gefurchtgestreift, flockig-schuppig. Stiel röhrig gebogen, querwellig, bereift-flockig, weisslichblass, 5—6 cm hoch, 4—5 cm dick. Lamellen angewachsen, aufsteigend, aschgrau, mit blassweisslicher Schneide. — An alten Stämmen und zwischen Holzsplittern.

2809. **Ps. fibrillosa** (Pers.) — Agaricus fibrillosus Pers. — Taf. LXXIX, Fig. 5—6. — Hut häutig, anfangs glockenförmig, gewölbt, dann ausgebreitet, gestreift, in der Jugend faserig, bläulich, trocken weiss, 3—4 cm breit. Stiel verlängert, sehr zerbrechlich, weiss, faserig-schuppig, 8—11 cm lang, 4 bis 7 mm dick. Lamellen angewachsen, flach, nach hinten zu sehr breit, purpurschwarz. — In Wäldern, meist auf dem Boden.

2810. **Ps. exerrans** Britzelm. — Hut halbkugelig, schwach genabelt, am Rande durchscheinend und die Lamellen erkennen lassend, schmutzig braun, 8 mm breit. Stiel bis 3 cm lang, 1 mm dick, blassrötlich, etwas hohl. Lamellen zahlreich, angeheftet, anfangs angewachsen, braun. Sporen länglich, 8—10 μ lang, 4 μ dick. — Auf Pflanzenresten, Bayern, bei Augsburg und Oberstaufen.

2811. **Ps. particularis** Britz. — Hut halbkugelig, öfters in der Mitte erhaben, gelblich bis rötlichbraun, 3,5 cm breit. Stiel 7 cm lang,

3—4 mm dick, weisslich, blassrötlich, hohl. Lamellen angeheftet, bauchig, erst graubraun, dann schwarzbraun, etwas entferntstehend. Sporen länglich, an beiden Enden spitz, 16 μ lang, 10 μ dick. — Auf Feldern. Bayern.

Die beiden letztgenannten Arten sind in ihrer Stellung unsicher und gehören vielleicht besser zu Pratella.

Gattung Hypholoma Fries.

Hut fleischig. Rand anfangs mit dem Stiele durch einen häutigen oder fast spinnwebeförmigen Schleier verbunden, welcher beim Entfalten des Hutes zerreisst und anfangs als filziger oder häutiger Besatz am Hutrande verbleibt. Stiel ohne Ring. Lamellen angewachsen oder buchtig. Sporenpulver schwarzbraun oder purpurbraun.

Übersicht der Arten.

1. Hut kahl. 2.
   Hut flockig, seidenhaarig oder faserig gestreift. 3.
2. Hut feucht, durchwässert (Appendiculata). 4.
   Hut trocken, nicht durchfeuchtet (Fascicularia). 10.
3. Hut mit flockigen, später verschwindenden Schuppen bedeckt (Floccu-
   losa). 5.
   Hut seidenhaarig oder faserig gestreift (Velutina). 7.
4. Hut hellockerfarben, trocken weisslich. **H. appendiculatum.**
   Hut kastanienbraun, trocken weisslich. **H. Candolleanum.**
5. Lamellen anfangs rosa. **H. intonsum.**
   Lamellen anfangs weiss oder grau. 6.
6. Lamellen abgerundet-angeheftet, anfangs grau. **H. macropus.**
   Lamellen angewachsen, anfangs weiss. **H. stipatum.**
7. Hut fahlgelb. **H. velutinum.**
   Hut gelbbraun bis kastanienbraun. 8.
8. Auf blosser Erde. **H. lacrimabundum.**
   Am Grunde von Stämmen oder an Stämmen selbst. 9.
9. Lamellen schmutzig lila. **H. populinum.**
   Lamellen blass, später bräunlich. **H. pyrotrichum.**
10. Lamellen später purpurn. 11.
    Lamellen später graubraun oder olivfarbig. 12.
11. Stiel voll. **H. marginatum.**
    Stiel hohl. **H. capnoides.**

12. Lamellen im Alter grau. 13.
Lamellen anders gefärbt. 14.
13. Stiel weisslich. **H. epixanthum.**
Stiel schmutzig rotbraun. **H. assimulans.**
14. Lamellen gelbbraun. **H. arridens.**
Lamellen anders gefärbt. 15.
15. Lamellen im Alter graubraun. **H. Britzelmairi.**
Lamellen olivfarben oder grünlich. 16.
16. Hutoberfläche schwefelgelb, in der Mitte rötlichgelb. 17.
Hutoberfläche orangerot oder ziegelrot. 18.
17. Lamellen im Alter olivbraun. **H. lateritium.**
Lamellen im Alter grünlich. **H. fasciculare.**
18. Stiel knollig. **H. silaceum.**
Stiel gleich dick. **H. elaeodes.**

2812. **H. appendiculatum** (Bull.) Karst. — Agaricus appendiculatus Bull. — Hut anfangs eiförmig, später halbkugelig ausgebreitet, 4—9 cm breit, am Rande in der Jugend durch einen weissen häutigen Schleier mit dem Stiele vereinigt, der eine Zeitlang als Randschleier zurückbleibt, auch in der Nähe des Randes anfangs weissfaserig-schuppig, später kahl, glatt; durchfeuchtet anfangs hellockerfarben, oft mit dunklerer Mitte, später graubraun, trocken weisslich. Stiel 10—11 cm lang, 5—8 mm breit, gleichmässig dick, gebogen, röhrig, gebrechlich, weiss, glatt. Fleisch dünn, wässerig, bräunlich. Lamellen angewachsen, ziemlich dichtstehend, anfangs hellrötlichbraun, später dunkelpurpurbraun; Schneide dicht besetzt mit sackförmigen, bis 40 μ langen, 13—16 μ breiten Cystiden. Sporenpulver purpurbraun, Sporen eiförmig, 7—8 μ lang, 4—4,5 μ breit; Membran purpurbraun, durchscheinend, glatt. — Am Grunde von Baumstumpfen und an lebenden Bäumen, namentlich Pappeln und Buchen, dichte Rasen bildend. Sommer bis Herbst.

2813. **H. Candolleanum** (Fr.) — Agaricus Candolleanus Fr. — Ag. violaceo-lamellatus DC. — Hut ziemlich fleischig, anfangs glockenförmig gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, kahl, durchwässert, 5—11 cm breit, anfangs kastanienbraun, dann weisslich mit ockergelbem Scheitel. Stiel hohl, zerbrechlich, schwach faserig, 8 cm lang, weiss, an der Spitze gestreift, mit schwach verdickter, voller Basis. Lamellen abgerundet-angeheftet, gedrängt, anfangs violett, dann zimmetbraun. Velum dem Hutrande anhängend. — Auf der Erde in Laubwäldern.

2814. **H. intonsum** (Pass.) — Agaricus intonsus Pass. — Hut schwach fleischig, flockig-filzig, mit häutiger, netzförmiger, dem Rande anhängender Cortina. Stiel hohl, weiss, am Grunde kahl, an der Spitze flockig-

streifig. Lamellen angewachsen, gedrängt, anfangs rosafarbig, dann kastanienbraun, mit weissgekerbter Schneide. — Auf faulendem, bearbeitetem Holze, auf faulendem Mist, in Blumentöpfen.

2815. **H. macropus** (Pers.) Schröter. — Agaricus macropus Pers. — Ag. cascus Fr. — Hypholoma cascum Karst. — Hut dünnfleischig, anfangs eiförmig, später ausgebreitet, mit stumpfem Scheitel, 3—5 cm breit, weisslich, grau oder bräunlich, gerunzelt, mit feinen Flocken oder Schuppen besetzt, später kahl; Rand bei dem jungen Pilze mit weissem filzigen Schleier besetzt. Stiel aufrecht, bis 12 cm lang, 5—6 mm breit, röhrig, weissfaserig, gebrechlich. Lamellen abgerundet, angeheftet, brüchig; anfangs grau, dunkler gefleckt, später schwarzbraun. — In Nadelwäldern zwischen Gras und Moos. Herbst.

2816. **H. stipatum** (Pers.) Schröt. — Agaricus stipatus? Pers. — Hut anfangs eiförmig, später kegelförmig, zuletzt ausgebreitet, mit stumpfem Scheitel, ziemlich fleischig, sehr gebrechlich, 5—8 cm breit; Rand anfangs anliegend, mit dem Stiele durch einen weissen häutigen Schleier verbunden, der eine Zeitlang als weisser Filz am Rande hängen bleibt, später aber vollständig verschwindet, dünn, oft unregelmässig wellig; Oberfläche anfangs weiss, flockig schimmernd, oft mit ockerfarbener Mitte, später bräunlich oder rötlich, gefaltet und längsrunzelig, trocken lederbraun. Stiel 6—8 cm lang, unten 3—5 mm breit, nach oben verschmälert, hohl, gebrechlich, weiss, anfangs fädig-schuppig, später silberglänzend, glatt. Lamellen angewachsen, dichtstehend, etwa 4 mm breit, anfangs weiss, später braun; Schneide weiss, dicht besetzt mit cylindrischen oft büschelig gestellten, bis 50 μ langen, 11 μ breiten Cystiden. Sporenpulver dunkelpurpurbraun, Sporen eiförmig, meist 6—8 μ lang, 4—5 μ breit; Membran purpurbraun, glatt. — In Gärten, zwischen Gras, am Grunde von Baumstumpfen, selbst in Gewächshäusern meist rasenweise oder büschelig. Mai bis August.

2817. **H. velutinum** (Pers.) — Agaricus velutinus Pers. — Ag. purpureo-brunneus Jungh. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet und stumpf gebuckelt, 6 cm breit, glatt, anfangs von angedrückten Fasern filzig, später kahl, durchwässert, fahlgelb, trocken gelbbraun, endlich ton-isabellfarbig, mit dünnem, gleichfarbigem Fleisch. Stiel hohl, 10 cm hoch, faserig-seidig, schmutzig tonfarbig. Lamellen ziemlich gedrängt, sich ablösend, anfangs bräunlich, dann kastanienbraun, schwarz punktiert. — An Baumstämmen, auch auf Erde.

2818. **H. lacrimabundum** (Bull.) Fr. — Agaricus lacrimabundus Bull. — Ag. velutinus Pers. — Cortiniopsis lacrimabunda Schröter. — Hut ziemlich fleischig, anfangs glockig-eiförmig, später fast kegelförmig oder flachgewölbt, stumpf gebuckelt, 5—8 cm breit, kastanienbraun, haarig-schuppig,

Pilze I 80. Hypholoma.

am Rande mit weissem, seidenhaarigem Schleier. Stiel steif aufrecht, ziemlich zähe, 4—8 cm lang, 4—8 mm breit, röhrig, schmutzig braun, faserig-schuppig, über der Mitte anfangs mit Resten des seidenhaarigen Schleiers. Lamellen ziemlich dichtstehend, 4—5 mm breit, nach hinten verschmälert, angewachsen, anfangs bräunlich-purpurfarben, später schwarz; Schneide in der Jugend mit Wassertröpfchen besetzt, später weiss, mit dichtstehenden Cystiden besetzt. Sporenpulver schwarz; Sporen eiförmig, oben warzenförmig zugespitzt, fast zitronenförmig, meist 7—11 μ lang, 5,5—8 μ breit; Membran schwarzbraun, fast undurchsichtig, höckerig-rauh. — In Wäldern, Gebüschen, Gärten, auf Wegen. Sommer bis Herbst.

2819. **H. populinum** Britzelm. — Hut in der Mitte unregelmässig faserig-schuppig, braunrötlich, etwas gelblich. Stiel weisslich, faserig. Lamellen gedrängt, schmutzig lila. Sporen fast dreieckig-rundlich, keilförmig, 7—9 μ lang, 4 μ breit, gelbbräunlich. — An Pappeln bei Gersthofen und Friedberg, Bayern.

2820. **H. pyrotrichum** (Holmsk.) — Agaricus pyrotrichus Holmsk. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kegelförmig, dann halbkugelig, stumpf, mit gelbbraunen, zuweilen schuppenartig gebüschelten, angedrückten Fasern dicht bedeckt, feuerfarben-gelbbraun, 7—8 cm breit, mit gelbbrauner Cortina. Stiel hohl, faserig, gelbbraun, oft sparrig-schuppig, 6—8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick. Lamellen angewachsen, blass, später bräunlich. — Am Grunde der Stämme in Laub- und Nadelwäldern.

2821. **H. marginatum** (Pers.) Schröter. — Agaricus marginatus Pers. — Ag. dispersus Fr. — Nematoloma dispersum Karst. — Hypholoma dispersum Sacc. — Hut halbkugelig gewölbt oder glockenförmig, dünnfleischig, 2—3 cm breit; in der Mitte meist mit stumpfem Höcker; Rand dünn, anfangs durch einen weissen Schleier mit dem Stiele vereinigt, um den ganzen Rand ziemlich dicht, weiss seidenhaarig; Oberfläche glatt, trocken, gelb oder rötlichgelb. Stiel steif aufrecht, meist 3—4 cm lang, 2—2,5 mm breit, voll, innen bräunlich, nach unten dunkler, mit weissen, seidenartigen Fasern dicht überzogen. Lamellen mässig dichtstehend, schmal (1—1,5 mm breit) aufsteigend, angeheftet, anfangs blass strohgelb, später purpurbraun, mit heller Schneide; Schneide dicht besetzt mit fadenförmigen, etwa 20 μ langen Cystiden; Sporen

---

Erklärung zu Tafel LXXX.

Fig. 1. Hypholoma lateritium, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Farbe des Sporenpulvers.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Die Farbe des hier abgebildeten Pilzes aus der Gegend von Eisenach ist rötlicher und namentlich am Rande weniger gelb als gewöhnlich.

elliptisch oder eiförmig, 7—9 μ lang, 4—4,5 μ breit; Membran hellolivenbraun, durchscheinend, glatt. Geschmack bitter. — In Nadelwäldern an abgefallenen Nadeln und Ästchen. Herbst.

2822. **H. capnoides** Fr. — Agaricus capnoides Fr. — Taf. LXXX B, Fig. 3, 4. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, $2^1/_2$—8 cm breit, trocken, ganz kahl, mit dünnem, weissem Fleische, meist gelblich, mit purpurroter Cortina. Stiel ziemlich hohl, gleich dick, seidenartig geglättet, blass, 5 bis 8 cm lang, 4—9 mm dick. Lamellen angewachsen, kaum gedrängt, breit, trocken, graubraun, später purpurn. Sporen rundlich-ellipsoidisch, bräunlich, 7 μ lang, 5 μ dick. — An Kiefernstämmen, namentlich in Bergwäldern.

2823. **H. epixanthum** (Paul). — Agaricus epixanthus Paul. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, etwas höckerig, 3—8 cm breit, glatt, schwach seidenhaarig, später kahl, blassgelb, im Zentrum oft dunkler, mit weisser Cortina und gelbem Fleische. Stiel hohl, gleich dick, flockig-faserig, weisslich, an der Spitze bereift, nach unten bräunlich, fünf bis acht und mehr Zentimeter lang, 6—9 mm dick. Lamellen angewachsen, gedrängt, weisslichgelb, später grau. — An Stämmen.

2824. **H. assimulans** Britzelm. — Hut anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, öfters in der Mitte vertieft, anfangs weissgelblich und in der Mitte gelbrot, zuletzt dunkler, graubraun, durchwässert. Stiel schmutzig rotbraun, aufwärts gelblich, hohl. Lamellen gedrängt, anfangs weisslich, später grau, angewachsen und etwas herablaufend. Sporen länglich abgerundet, 8 μ lang, 3—4 μ breit. Hut bis 8 cm breit. Stiel 10 cm lang, 8 mm breit. — In Gehölzen bei Mödishofen, Bayern.

2825. **H. arridens** Britzelm. — Hut fast glockenförmig ausgebreitet, halbkugelig, später verflacht und in der Mitte vertieft, gelbrot, nach dem Rande zu blasser und am Rande selbst weiss. Stiel nach oben zu gelbrot, nach unten blassgelblich, ins Schwefelgelbe übergehend, kaum hohl. Fleisch des Hutes gelblichweiss, des Stieles gleichfarbig, nach dem Grunde zu bräunlich. Lamellen ziemlich gedrängt, etwas angewachsen, gelbbraun. Sporen länglich, 6—8 μ lang, 3 μ breit. Hut 6 cm breit. Stiel 6 cm und darüber lang, 6—8 mm breit. — An Kiefernstämmen in Bayern.

2826. **H. Britzelmayri** Schulz. — Hut fleischig, gewölbt genabelt, 4—4,5 cm breit, mit eingebogenem Rande, weisslichgelb, mit dunklerer Scheibe, kahl, glatt, nicht schleimig. Stiel cylindrisch, dick, 7 cm lang, 1 cm dick, fleischig, am Grunde etwas verbreitert, etwas wurzelnd. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, weisslich, bald graubraun. Sporen eiförmig-ellipsoidisch, 8—11 μ lang, 4—6 μ breit. Geschmack süss, Geruch mehlartig. — Bayern.

Pilze I, 80 Zs

1, 2 Hyphotoma fasciculare

3, 4 Hyphotoma capnoides.

2827. **H. lateritium** (Schäff.) Schröt. — Agaricus lateritius Schäff. — Ag. sublateritus Fr. — Taf. LXXX. — Hut dickfleischig, flach gewölbt, 5—8 cm breit; Rand eingebogen, anfangs mit dem Stiel durch einen weisslichgelben, häutigen Schleier verbunden, später mit dessen Resten besetzt; Oberfläche glatt, trocken gelb, in der Mitte rotgelb, gegen den Rand mit hellgelben, faserigen Schuppen, später kahl. Fleisch hellgelb. Stiel 8—15 cm lang, 8—12 mm breit, voll, gelblich, faserig, unten braun, meist nach unten verdünnt. Lamellen dichtstehend, angewachsen, etwa 3—4 mm breit, anfangs weisslich oder graugelb, später olivenbraun. Sporen 6—7 μ lang, 3—4 μ breit; Membran olivenbraun, glatt. — Büschelig oder einzeln an Baumstumpfen und in deren Nähe aus der Erde vorbrechend. Sommer bis Herbst.

2828. **H. fasciculare** (Huds.) Saccardo. — Nematoloma fasciculare Karst. — Taf. LXXX B, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, später flach ausgebreitet, meist 3—5 cm breit; Rand dünn, gelbfaserig, durch einen gelben, faserig-häutigen Schleier, der auch später am Rande einige Zeit hängen bleibt, anfangs mit dem Stiele verbunden. Oberfläche schwefelgelb, glatt, in der Mitte meist dunkler rötlichgelb; Fleisch gelb; Stiel 5 bis 15 cm lang, 4—6 mm breit, gleichmässig dick, meist gebogen, hohl, gelb, faserig, zähe; am Grunde oft zottig. Lamellen dichtstehend schmal, angewachsen, bei entfaltetem Hute gerade, anfangs schwefelgelb, später grünlich, zuletzt schwärzlich. Sporenpulver purpurbraun. Sporen elliptisch oder eiförmig, 5—7 μ lang, 3,5—4,5 μ breit; Membran frisch violettbraun, später trübbraun, glatt. Geschmack bitter. Ist als Schwefelkopf bekannt und gilt als giftig. — In dichten, oft vielzähligen Büscheln an Baumstumpfen und aus dem Boden hervorbrechend. Frühjahr bis Herbst.

2829. **H. silaceum** (Pers.) — Agaricus silaceus Pers. — Hut fleischig, gewölbt, 8 cm breit, klebrig, orangerot, mit seidenhaarigem, weisslichem Rande. Stiel anfangs voll, später hohl, knollig, faserig-streifig, glänzend, 8 cm hoch. Lamellen angewachsen, gedrängt, anfangs graugelblich, dann olivenfarbig. — Auf Erde.

2830. **H. elaeodes** (Paul). — Agaricus elaeodes Paul. — Hut fleischig, flach, schwach gebuckelt, trocken, kahl, ziegelrot oder ledergelb, glanzlos, mit gelbem Fleische. Stiel anfangs voll, später hohl, gleich dick, faserig, rostbräunlich, gekrümmt oder gebogen. Lamellen angewachsen, gedrängt,

---

Erklärung zu Tafel LXXX B.

Fig. 1. Hypholoma fasciculare, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ capnoides, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

dünn, anfangs grün, dann olivenfarbig. — Rasenweise an Stämmen und auf dem Boden.

Gattung Psalliota Fr.

Hut fleischig. Hutrand in der Jugend mit dem Stiele durch einen häutigen Schleier verbunden. Stiel nach der Entfaltung des Hutes oberhalb der Mitte mit einem häutigen oder häutig-schuppigen Ringe besetzt. Sporenpulver dunkelbraun oder purpurbraun. Membran oder Sporen dunkelbraun oder violettbraun.

Übersicht der Arten.

1. Lamellen hinten nicht oder wenig verschmälert, an den Stiel angewachsen. Stiel in den Hut übergehend (Stropharia). 2.
   Lamellen hinten abgerundet, frei. Stiel scharf vom Hute getrennt (Eupsalliota). 21.
2. Hut ohne besondere Oberhaut, nicht klebrig, aber faserig oder schuppig (Sphinctrigerae). 3.
   Hut mit glatter, schuppiger oder klebriger Oberhaut (Viscipelles). 7.
3. Stiel unter dem Ring mit braunroten, dachziegeligen Schuppen bedeckt. **Ps. Battarae.**
   Stiel nicht schuppig. 4.
4. Hut weiss bis schmutzig gelblich. 5.
   Hut gelbbräunlich bis braun. 6.
5. Pilz mit rettigartigem Geruch. **Ps. capitosa.**
   Pilz ohne rettigartigem Geruch. **Ps. calceata.**
6. Stiel mit vergänglichem Ringe. **Ps. scrobinacea.**
   Stiel mit bleibendem Ringe. **Ps. caryophyllacea.**
7. Mistbewohnende Arten (Merdariae). 8.
   Nicht auf Mist wachsende Arten (Mundae). 13.
8. Hut orangegelb. **Ps. indictiva.**
   Hut nicht orangegelb. 9.
9. Hut frisch wenigstens in der Mitte braun. 10.
   Hut gelb oder gelbgrau. 11.
10. Stiel meist 2½ cm lang. **Ps. merdaria.**
    Stiel 11—12 cm lang. **Ps. paradoxa.**
11. Hut kegel-glockenförmig, gebuckelt. **Ps. luteonitens.**
    Hut halbkugelig. 12.
12. Hut glatt, kahl, Stiel weisslich. **Ps. stercoraria.**
    Hut schleimig, Stiel gelblich, später bräunlich. **Ps. accessitans.**

13. Hut grün oder grünlich, später oft verblassend. 14.
Hut anders gefärbt. 15.
14. Hut mit spangrünem Schleim überzogen, nach Entfernung desselben gelblich. **Ps. viridula.**
Hut grünlich, später weisslich. **Ps. albocyanea.**
15. Hut anfangs mit bläulich-purpurrotem Schleim überzogen. **Ps. inuncta.**
Hut nicht mit bläulich-purpurrotem Schleim überzogen. 16.
16. Hut gelb. 17.
Hut gelbbraun bis braun. 19.
17. Hut mit dunklerer, fast orangefarbener Mitte. **Ps. squammosa.**
Hut in der Mitte nicht erheblich dunkler. 18.
18. Lamellen bauchig. **Ps. melanosperma.**
Lamellen flach. **Ps. obturata.**
19. Stiel voll. **Ps. coronilla.**
Stiel hohl. 20.
20. Hut gebuckelt. **Ps. palustris.**
Hut nicht gebuckelt. **Ps. rhombispora.**
21. Kleinere Arten mit weniger fleischigem Hute (Minores). 22.
Grössere, fleischige, meist essbare Arten (Edules). 25.
22. Hutoberfläche angedrückt-seidenhaarig. **Ps. comtula.**
Hutoberfläche nicht angedrückt-seidenhaarig. 23.
23. Hutoberfläche russfarbig. **Ps. echinata.**
Hutoberfläche hellfarbig. 24.
24. Hut weisslich, nur in der Mitte gelblich oder fleischrot. **Ps. rusiophylla.**
Hutoberfläche bräunlich-ledergelb. **Ps. haematosperma.**
25. Fleisch bei Verletzung blutrot werdend. **Ps. haemorrhoidaria.**
Fleisch bei Verletzung unveränderlich oder nur rötlich werdend. 26.
26. Stiel hohl. 27.
Stiel voll. 29.
27. Oberfläche weisslich, mit braunen Fäden oder Schuppen. **Ps. silvatica.**
Oberfläche rein weiss. 28.
28. Hut anfangs kugelig, dann gewölbt. **Ps. cretacea.**
Hut anfangs cylindrisch-kegelig, dann ausgebreitet. **Ps. arvensis.**
29. Ring dünn, vergänglich. **Ps. pratensis.**
Ring dick, bleibend. 30.
30. Ring nicht gefeldert, weiss. **Ps. campestris.**
Ring aussen gefeldert-schuppig. **Ps. augusta.**

2831. **Ps. Battarrae** (Fr.) — Stropharia Battarrae Fr. — Hut fleischig, dünn, stumpf, angedrückt-kleinschuppig, graubräunlich, seltener weisslich oder braun, mit dunkleren Schuppen, dünnem, saftigem Fleische. Stiel voll, 2 bis 3 cm lang, schwach gebogen, mit verdickter, rötlicher Basis, unterhalb des vergänglichen Ringes mit braunroten, dachziegelartigen Schuppen bedeckt, an der Spitze bereift. Lamellen buchtig angeheftet, gedrängt, anfangs rötlich, dann bräunlich. Hut 2—3 cm breit. — An Pappeln, im südlichen Teile des Gebietes.

2832. **Ps. capitosa** (Britzelm.) — Stropharia capitosa Britzelm. — Hut fast kahl, weiss, in der Mitte gelblich. Fleisch weiss. Lamellen ziemlich gedrängt, grauviolett oder braunviolett. Stiel weiss. Sporen braun, 14 μ lang, 8 μ breit, in Masse braun oder violettbraun. Geruch rettigartig. — In Wäldern, Bayern.

2833. **Ps. calceata** (Schäff.) — Agaricus calceatus Schäff. — Hu, fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, stark gebuckelt, angedrückt-faserig, feucht schwach klebrig, glatt, schmutzig-gelblich. Stiel voll, kahl, weiss, 5—8 cm lang, 4—7 mm dick, an der Spitze schwach bereift, am Grunde mit gerandetem Knollen, dessen freier Saum scheidenartig den Stiel umhüllt. Lamellen fast frei, gedrängt, bauchig, anfangs weiss dann bräunlich. — Zwischen faulenden Blättern an feuchten Orten.

2834. **Ps. scrobinacea** (Fr.) — Agaricus scrobinaceus Fr. — Hut fleischig, dünn, anfangs halbkugelig, dann ausgebreitet, höckerig, schwach gefurcht, mit angedrückten, schwärzlichen, später sich ablösenden Schuppen dicht bedeckt, anfangs braun, dann im Umfange braunviolett, im Zentrum bläulich-gelblich. Stiel hohl, faserig, weiss, an der Spitze mehlig, mit vergänglichem Ringe, von der verdickten Basis aus verjüngt. Lamellen angewachsen, gedrängt, gekerbt, anfangs weiss-rötlich, dann purpurn. — An Eschenstämmen.

2835. **Ps. caryophyllacea** (Britzelm.) — Stropharia caryophyllacea Britzelm. — Hut gelblich-bräunlich, faserig-kleiig. Lamellen gedrängt, graubraun. Stiel weiss, mit einem bleibenden weissen Ringe. Sporen braun, 10 μ lang, 4 μ breit, in Masse schwarzpurpurn oder violettschwarz. Geruch angenehm, nelkenartig. — In Wäldern, Bayern.

2836. **Ps. indictiva** (Britzelm.) Henn. — Stropharia indictiva Britzelm. — Hut sehr schleimig, orangegelb. Lamellen wie bei Ps. mer-

---

Erklärung zu Tafel LXXXI.

Fig. 1—4. Psalliota viridula, verschiedene Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Pilze I, 81

Psalliota viridula.

daria, ziemlich breit, angewachsen, graubraun mit dunkleren Flecken, nicht gedrängt. Sporen länglich, an einem Ende spitz, am anderen stumpf, 12 bis 14 μ lang, 7—8 μ breit. Hut gegen 9 cm breit. Stiel 12 cm und darüber lang, oben gegen 2 cm dick. Zwischen Ps. merdaria und Ps. stercoraria stehend. — Bayern.

2837. **Ps. merdaria** (Fr.) — Agaricus meradius Fr. — Hut flach gewölbt, stumpf, feucht, aber nicht klebrig, kahl, durchwässert, 3—4 cm breit, feucht blass zimmetbraun, trocken ockergelb, später am Rande gestreift. Stiel anfangs voll, dann hohl, zähe, meist verkürzt, etwa $2^1/_2$ cm lang, mitunter länger und gebogen, flockig, trocken, später geglättet. Velum anfangs hautartig, dann als zarter Ring am Stiel, als vergängliches Anhängsel am Hutrande zurückbleibend. Lamellen angewachsen, breit, anfangs gelblich, dann umbrabraun. — Auf vertrocknetem Mist.

2838. **Ps. paradoxa** (Henn.) — Stropharia paradoxa Henn. — Hut fleischig, glockenförmig, papillenförmig genabelt, $1^1/_2$—2 cm breit, schleimig, in der Mitte braun, am Rande breit umgerollt, glatt und kahl. Stiel gebogen, gestreift, faserig, etwas röhrig, gelb, 11—12 cm lang, 2—$2^1/_2$ mm dick, am Grunde etwas verdickt, weissfilzig, mit vergänglichem, schwarzflockigem Ringe. Lamellen verschieden lang, etwa 10—11, teils länger, weit bauchig, angewachsen und etwas herablaufend, teils kürzer, ziemlich entferntstehend, gebogen, aderig, braunschwarz. Sporen lang eiförmig oder fast spindelförmig, glatt, dunkelbraun oder schwarzbraun, 14—17 μ lang, 7—10 μ breit. Basidien keulenförmig. — Auf Mist im Berliner botanischen Garten.

2839. **Ps. luteonitens** (Fries). — Agaricus luteoniteus Fries. — Taf. LXXXIII, Fig. 5, 6. — Hut fleischig, dünn, kegel-glockenförmig, gebuckelt, 2—6 cm breit, klebrig, gelb, mit kleinschuppigem Rande. Stiel röhrig, glatt, 6—8 cm lang, 4—7 mm dick, oberhalb des abstehenden Ringes bereift. Lamellen angeheftet, bauchig, aschgrau-schwärzlich. — Auf Mist.

2840. **Ps. stercoraria** (Fr.) Schröter. — Agaricus stercorarius Fr. — Stropharia stercoraria Karst. — Taf. LXXXIII, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, später ausgebreitet, glatt und kahl, gelb oder mit etwas grünlichem Anfluge, bis 4 cm breit. Stiel verlängert, 8 cm und mehr lang, innen mit gesondertem Mark ausgefüllt, oberhalb der Mitte mit weissem, abstehendem Ring, darunter flockig, glatt, etwas klebrig, weisslich. Lamellen breit angewachsen, anfangs blass, später umbra- oder olivenbraun. Sporen (nach Karsten) 17—21 μ lang, 13—16 μ breit, (nach Winter 16—17 μ lang, 13—13,5 μ breit), purpurbraun. — Auf Mist, an Wegen, in Wäldern, Herbst.

2841. **Ps. accessitans** (Britz.) Henn. — Stropharia accessitans Britzelm. — Hut halbkugelig, später ausgebreitet, in der Mitte erhaben oder vertieft, gelblich, später gelbgrau, schleimig. Stiel weisslichgelb, zuletzt bräunlich, anfangs weichfilzig, etwas hohl. Fleisch anfangs weisslich, später bräunlich, geruchlos. Lamellen nicht gedrängt, breit angewachsen, etwas herablaufend, blass grauviolett. Sporen länglich, an beiden Enden spitz, 10—12 μ lang, 6 μ breit. Hut bis 3 cm breit. Stiel 7 cm lang, 3 mm dick. — Auf lehmigem Boden bei Immenstadt in Bayern.

2842. **Ps. viridula** (Schäff.) Schröter. — Agaricus aeruginosus Curtis. — Stropharia aeruginosa Karst. — Taf. LXXXI. — Hut fleischig, flach gewölbt, oft in der Mitte mit stumpfem Höcker, 3—11 cm breit, frisch mit dickem, spangrünem Schleim bedeckt, trocken glänzend, nach Ablösung des Schleimüberzuges gelblich. Stiel cylindrisch, 5—10 cm lang, 6—10 mm breit, hohl, blaugrün, oberhalb der Mitte mit einem abstehenden, schuppig-häutigen Ringe, unterhalb desselben schuppig oder fädig, anfangs schleimig. Lamellen breit an den Stiel angewachsen, 5—6 mm breit, purpurbraun. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 4—5 μ breit; Membran purpurbraun, glatt. — In Gärten, Gebüsch, in Wäldern zwischen Gras und Laub, Spätsommer bis Spätherbst.

2843. **Ps. albocyanea** (Desmaz.) — Agaricus albocyaneus Desmaz. — Hut fleischig, dünn, gebuckelt, glatt, klebrig, anfangs grünlich, dann weisslich. Stiel hohl, dünn, gebogen, 5—7 cm lang, trocken, glatt, weisslich, mit unvollständigem Ringe. Lamellen verschmälert-angeheftet, anfangs weiss fleischrot, dann braunpurpurn. Sporen ellipsoidisch, $6^1/_2$—7 μ lang, 4 μ dick. — Auf fetten Wiesen.

2844. **Ps. inuncta** (Fr.) — Agaricus inunctus Fr. — Hut fleischig, weich, glatt und kahl, bald glockenförmig-ausgebreitet, bald flach gewölbt und gebuckelt, anfangs mit bläulich-purpurrotem, klebrigem Schleim überzogen, nach dessen Verschwinden blass. Stiel weich, gebogen, rein weiss, unterhalb des abstehenden, vergänglichen Ringes seidig-faserig. Lamellen angewachsen, bauchig, blassbraun. — Auf Grasplätzen, an Wegen usw.

2845. **Ps. squamosa** (Pers.) Schröter. — Agaricus squamosus Pers. — Stropharia squamosa Karst. — Taf. LXXXIII, Fig. 1. 2. — Hut fleischig,

---

Erklärung zu Tafel LXXXII.

Fig. 1. Psalliota stercoraria, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ coronilla, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ melanosperma, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Tabx I. 82. 1,2 Psaliota stercoraria.

3,4 Ps. coronilla. 5,6 Ps. melasperma.

Pilze I. 83. 1,2 Psalliota squammosa.

3-5 Ps. rubella 6,7 Ps. luteonitens.

anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, 3—6 cm breit, gelb, mit dunklerer fast orangefarbener Mitte, schwach klebrig, trocken glänzend, mit sparsamen, dunkleren, angedrückten Schuppen. Stiel 8—11 cm lang, 4—6 mm breit, cylindrisch, unten etwas dick, gebogen, voll, zähe, gelbbräunlich, oberhalb der Mitte mit einem vergänglichen, häutigen Ringe, darüber fein weissflaumig, darunter fädig-schuppig. Lamellen mässig dichtstehend, bis 6 mm breit, ausgerandet, angeheftet, grünlichgelb, später purpurbraun; Schneide weiss, dicht besetzt mit haarförmigen, bis 44 μ langen, 4 μ breiten Cystiden. Sporen elliptisch, 12—14 μ lang, 5—6 μ breit; Membran frisch trübviolett, alt bräunlich, glatt. — In Wäldern, auf abgefallenen Zweigen, Herbst.

2846. **Ps. melanosperma** (Bull.) Schröt. — Agaricus melanospermus Bull. — Stropharia melanosperma Karst. — Taf. LXXXII, Fig. 5, 6. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, 3—5 cm breit, feucht schmierig, trocken glänzend, glatt, gelb, verblassend. Stiel cylindrisch, 3 bis 5 cm hoch, 3—5 mm breit, glatt, weiss, mit weissem, häutigem Ring; Lamellen bauchig, angeheftet, dichtstehend, anfangs blassviolett, später schwarzbraun. Sporenpulver dunkelbraun. Sporen elliptisch oder eiförmig, 3—7 μ lang, 4—4,5 μ breit; Membran trüb-purpurbraun, glatt. — Auf gedüngten Wiesen und Feldern. Juli bis Oktober.

2847. **Ps. obturata** (Fr.) — Agaricus obturatus Fr. — Hut ziemlich kompakt, flach gewölbt, stumpf, $2^1/_2$—6 cm breit, glatt, im Alter rissig-schuppig, gelb. Stiel voll, verkürzt, abwärts verjüngt, 3—4 cm lang, 6 bis 7 mm dick, weiss, mit herabgebogenem, weissem Ringe. Lamellen angewachsen, flach, anfangs weiss, dann purpur-umbrabraun. — Auf Erdwällen.

2848. **Ps. coronilla** (Bull.) — Agaricus coronillus Bull. — Taf. LXXXII, Fig. 3, 4. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, dann ausgebreitet, glatt, ockergelb-braun mit weissflockigem Rande, $2^1/_2$—4 cm breit. Stiel voll, verkürzt, nach unten verjüngt, $2^1/_2$ cm lang, weiss, mit violetten Streifen. Ring schmal, weiss. Lamellen buchtig angewachsen, anfangs weisslich, dann violett, mit weisser Schneide. — In Wäldern, auf dem Boden.

2849. **Ps. palustris** (Quél.) — Agaricus palustris Quél. — Hut häutig, halbkugelig, gebuckelt, schwach klebrig, graugelbbraun mit brauner

---

Erklärung zu Tafel LXXXIII.

Fig. 1. Psalliota squamosa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ comtula, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ luteonitens, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Mitte, durchwässert, 2—2½ cm breit. Stiel röhrig, schlank, weiss, mit quergestellten gelbbraunen Schuppen bekleidet, 5—8 cm lang, kaum 2¼ mm dick. Ring abstehend, häutig, unscheinbar. Lamellen angewachsen, sehr breit, anfangs blass, dann braunschwarz. — In Sümpfen.

2850. **Ps. rhombispora** (v. Höhnel). — Stropharia rhombispora v. Höhnel. — Hut flach gewölbt, ohne Buckel, mit abziehbarer Haut, gelbbraun, glatt, schwach klebrig, besonders gegen den Rand mit weissen, kleiigfaserigen, bald verschwindenden, angewachsenen Schuppen bedeckt, etwa 15 mm breit, 4—5 mm hoch, dünnfleischig. Fleisch zähe, bräunlich. Hutrand weissflockig, kaum eingebogen. Stiel hohl, zähe, braunfleischig, cylindrisch, meist gekrümmt, oben mit schuppig-flockigem, schwachem Ringe, bräunlich, überall mit faserig-kleinschuppigem, weisslichem Überzug, unten nur wenig verdickt, nicht wurzelnd, meist zu zwei bis wenigen aus weisshäutigem Hyphenfilz gemeinsam entspringend, 30—40 mm lang, 2—3 mm dick. Lamellen ziemlich lockerstehend, fast 2 mm breit, eben angewachsen, kaum ausgerandet, mit Zähnchen herablaufend, bräunlich, mit Stich ins Violette, mit weisser, fein krenulierter Schneide. Sporen durchscheinend violett, meist 6—7 μ lang, 5—6 μ breit und 3 μ dick, flach rhomboidisch, fast herzförmig, oben mit Papille, unten keilig. Cystiden nur am Lamellenrande, fädig, steif, unten etwas breiter, schmal kegelig oder schwach keulig erweitert, Spitze stumpflich. Sporenstaub schwarzviolett. Im Alter nicht faulend, sondern lange erhalten bleibend. — Auf morschem Rotbuchenlaub, Wiener Wald, Niederösterreich.

2851. **Ps. comtula** (Fr.) — Agaricus comtulus Fr. — Taf. LXXXIII, Fig. 3, 4. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, stumpf, angedrückt-seidenhaarig oder kahl. Stiel anfangs innen flockig-voll, dann hohl, 6 cm lang, 4—7 mm dick, etwas verjüngt, ebenso wie der vergängliche Ring weissgelblich. Lamellen frei, gedrängt, nach vorn breiter, fleischrot-rosa. — Auf fetten Wiesen.

2852. **Ps. echinata** Roth. — Agaricus echinatus Roth. — Ag. fumosopurpureus Lasch. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, stumpf, russfarbig, anfangs pulverig-flockig, dann schuppig, 2—4 cm breit. Stiel röhrig, gleich dick, 4—6 cm lang, 2—4 mm dick, unterhalb des flockig-häutigen Ringes pulverig-flockig, anfangs zinnoberrot, später braun. Lamellen frei, gedrängt, dem Stiele gleichfarbig. — In Gärten, zwischen Holzsplittern.

2853. **Ps. rusiophylla** (Lasch) Schröter. — Agaricus rusiophyllus Lasch. — Hut anfangs glockenförmig, später flach gewölbt, mit stumpfem Höcker, 2—3 cm breit; Rand umgebogen, meist anfangs mit Resten des Schleiers, Oberfläche schwach faserig, weisslich, in der Mitte gelblich oder

Pilze I. 84. Psalliota arvensis

hellfleischrot. Stiel 3—4 cm lang, 2—3 mm breit, weiss, trocken gelb, nach unten etwas dunkler, hohl, oberhalb der Mitte mit weissem, häutigem Ringe. Lamellen ziemlich breit, dünn, anfangs rosenrot, später dunkelbraun mit weisser Schneide. Sporen elliptisch, 4—6 μ lang, 3—4 μ breit; Membran purpurbraun, glatt. — In Gebüschen, Spätsommer.

2854. **Ps. haematosperma** (Bull.) — Agaricus haematospermus Bull. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, glatt, später gebuckelt und kleinschuppig, 6 cm breit, bräunlich-ledergelb, dann schwärzlich. Stiel röhrig, gleich dick, kahl, 6 cm lang, 2—3 mm dick, dem Hute gleichfarbig, mit aufrechtem Ringe. Lamellen frei, anfangs rosa-blutrot, dann bräunlich. — In Wäldern und Gärten.

2855. **Ps. haemorrhoidaria** (Kalchbr.) — Agaricus haemorrhoidarius Kalchbr. — Hut fleischig, anfangs eiförmig, dann ausgebreitet, 8 bis 11 cm breit, rotbraun, mit breiten, angedrückten Schuppen bedeckt, mit anfangs eingeknicktem Rande, weiss. Fleisch auf dem Bruch blutrot werdend. Stiel bald hohl, faserig, mit voller, schwach knolliger Basis, weiss, ebenso wie der Hut bei Berührung blutrot-fleckig, mit breitem Ringe. Lamellen frei, gedrängt, rosa-fleischrot, später purpur-umbrabraun. — An Eichenwurzeln in der Lausitz.

2856. **Ps. silvatica** (Schäff.) Fr. — Agaricus silvaticus Schäffer. — Hut nicht sehr dickfleischig, anfangs glockenförmig, später flach ausgebreitet, 6—8 cm breit, braun, Oberfläche weisslich, mit braunen Fäden oder Schuppen besetzt, in der Mitte mit braunem, flachem Höcker. Stiel 6—10 cm lang, bis 1 cm breit, cylindrisch, weiss, hohl, mit dünnem, häutigem Ringe. Lamellen schmal, nach beiden Seiten allmählich verschmälert, anfangs rötlich, später dunkelbraun. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. — In Laub- und Nadelwäldern, Spätsommer bis Herbst. Ist essbar und wohlschmeckend, kommt aber meist vereinzelt vor.

2857. **Ps. cretacea** (Fr.) — Agaricus cretaceus Fr. — Hut fleischig, anfangs kugelig, dann gewölbt, rein weiss, anfangs seidenartig glatt, später kleinschuppig oder faserig, mit weichem Fleische. Stiel hohl, glatt, verjüngt, mit bleibendem, breitem, zurückgebogenem, dann wieder aufsteigendem Ringe. Lamellen ziemlich entfernt, vorn breiter, weiss, später fleischrot oder braunschwärzlich. — Auf fetten Wiesen und Weiden.

Erklärung zu Tafel LXXXIV.

Fig. 1. Psalliota arvensis, Fruchtkörper, erwachsen.
„ 2. „ „ junger Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

2858. **Ps. arvensis** (Schäff.) Fr. — Agaricus arvensis Schäff. — Ag. pratensis Scop. — Taf. LXXXIV. — Hut fleischig, anfangs cylindrisch-kegelförmig, mit abgeflachtem Scheitel, später flach ausgebreitet, 8—15 cm breit; Rand anfangs eingebogen; Oberfläche anfangs flockig, kleiig, später kahl, weiss, durch Berührung meist gelb werdend; Fleisch weiss, unveränderlich. Stiel 5—14 cm lang, 2—3 cm breit, nach unten meist verdickt, hohl, mit dickem, aus doppelter Lage bestehendem, weissem Ringe. Lamellen anfangs weisslich, später rötlich, zuletzt schwarzbraun, frei. Sporen elliptisch, 9 μ lang, 6 μ breit; Membran purpurbraun, glatt. — Auf Wiesen und in Gärten, Wäldern. Essbar und wohlschmeckend, dem eigentlichen Champignon nahestehend. Spätsommer bis Herbst.

2859. **Ps. pratensis** (Schäff.) — Agaricus pratensis Schäff. — Ag. candidus Schum. — Ag. spodophyllus Krombh. — Hut fleischig, anfangs eiförmig, dann ausgebreitet, glatt oder kleinschuppig, weisslich-aschgrau. Stiel voll, mit verdickter Basis, nackt. Ring einfach, vergänglich. Lamellen frei, schmal, scharf, nach hinten abgerundet, aschgrau, später braun. — An Wiesen und in Laubwäldern. — var. fulveola (Fr.) Agaricus fulveolus Fr. Ag. fulvodenticulatus Lasch. Hut flach gewölbt, stumpf, schuppig-faserig, gelb oder rötlich. Stiel hohl, faserig, gelblich. Lamellen frei, ziemlich breit, grau, gelbbraun-gezähnelt. — In Wäldern.

2860. **Ps. campestris** (L.) Fr. — Agaricus campestris L. — Ag. edulis Bull. — Taf. LXXXIV B. — Hut dickfleischig, anfangs fast kugelig oder halbkugelig, später flach gewölbt, 6—15 cm breit und mehr, Rand anfangs eingebogen; Oberfläche weisslich oder bräunlich, seidenhaarig, flockig oder kleinschuppig, trocken; Fleisch weiss, weich, bei Verletzung rötlich werdend. Stiel 6—8 cm lang und mehr, 1—2 cm breit, nach unten schwach verdickt, voll, weiss, in der Mitte mit dickem, häutigem, weissem Ringe. Lamellen dichtstehend, hinten abgerundet und frei, anfangs rosenrot, später schwarzbraun. Sporenpulver schwarzbraun. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 6—6,5 μ breit. Diese als Champignon, Feldegerling, bekannte Art gehört zu den besten Speisepilzen und wird vielfach in Kellern, Höhlen usw. kultiviert. — Auf Grasplätzen, Weiden, Wegrändern. Sommer bis Herbst, besonders August und September.

2861. **Ps. augusta** Fr. — Agaricus augustus Fr. — Hut anfangs kugelig, später halbkugelig, zuletzt flach ausgebreitet, 10—20 cm breit, in der Mitte glatt, braun, im Umfange mit dicken, braunen, faserigen Schuppen,

---

Erklärung zu Tafel LXXXIV B.

Fig. 1. Psalliota campestris, älterer Fruchtkörper.
„ 2. „ „ jüngere Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 84. B. Psalliota campestris

darunter weisslich oder gelblich. Stiel fest, voll, mit dickem, breitem, aussen gefeldert-schuppigem Ringe. Lamellen dichtstehend, schmal, anfangs blass, später dunkelbraun, vom Stiele entfernt, mit einer freien Platte zwischen Stiel und Lamellenansatz. — In Wäldern und Parkanlagen zwischen Gras. Spätsommer.

Gattung Derminus Fr.

Hut frei, bei der Reife ohne merklichen Schleier. Stiel ohne Ring. Sporenpulver rostbraun oder gelbbraun. Sporen meist ellipsoidisch oder ockerfarben.

Übersicht der Arten.

1. Hut unregelmässig, umgewendet, fächer- oder zungenförmig. Stiel fehlend oder seitenständig (Crepidotus). 5.
   Hut regelmässig, zentral gestielt. 2.
2. Rand des Hutes anfangs umgebogen. 3.
   Rand des Hutes von Anfang an gerade. 4.
3. Hut fleischig, ziemlich fest, mit fester äusserer Rinde (Simocybe). 29.
   Hut fleischig, kahl, schwach klebrig (Hebeloma). 35.
4. Hut häutig, zerbrechlich, Stiel zerbrechlich (Galera). 14.
   Hut schwach fleischig, klebrig, Stiel knorpelig (Pluteolus). 44.
5. Fruchtkörper bestäubt, filzig oder schuppig (Vestiti). 6.
   Fruchtkörper kahl (Glabri). 10.
6. Hut ungestielt. 7.
   Hut gestielt. 9.
7. Lamellen oliven-, später dunkelbraun. **D. pezizoides.**
   Lamellen weisslich bis ockergelb. 8.
8. Hut ockergelb. **D. proboscideus.**
   Hut weiss. **D. epibryus.**
9. Lamellen hinten fast frei. An abgefallenen Ästen von Zitterpappeln. **D. haustellaris.**
   Lamellen hinten zusammenfliessend. An faulem Holz in Bergwerken. **D. stiriacus.**
10. Hut weisslich. **D. applanatus.**
    Hut gefärbt. 11.
11. Hut rostfarbig. **D. palmatus.**
    Hut gelblich oder bräunlich. 12.
12. Lamellen entferntstehend. **D. scalaris.**
    Lamellen gedrängt stehend. 13.

13. Hut gallertartig-fleischig, glatt. **D. mollis.**
Hut fleischig, mit verschmälerter, filzig-zottiger Basis. **D. alveolus.**
14. Hut häutig, glockenförmig, kahl, durchfeuchtet, trocken glatt (Bryogeni). 15.
Hut kegel-glockenförmig, durchfeuchtet glatt, trocken flockig (Conocephali). 19.
15. Stiel rostrot. 16.
Stiel blasser gefärbt. 17.
16. Hut zimmetbraun oder honiggelb, gefurcht-gestreift. **D. rubiginosus.**
Hut fast kastanienbraun, nur am Rande gestreift. **D. vittaeformis.**
17. Stiel glatt und kahl, gegen 14 cm lang. **D. aquatilis.**
Stiel am Grunde zottig, bis 8 cm lang. 18.
18. Lamellen ockergelb. **D. muiophilus.**
Lamellen anfangs blass, später zimmetbraun. **D. hypni.**
19. Hut bläulich, trocken weisslich. **D. apalus.**
Hut gelblich bis braun. 20.
20. Hut dunkel rostbraun. **D. ovalis.**
Hut nicht dunkel rostbraun. 21.
21. Hut olivfarbig. **D. Rabenhorstii.**
Hut nicht olivfarbig. 22.
22. Hut graubraun, nicht verblassend. **D. siligneus.**
Hut ockergelb bis braun. 23.
23. Stiel nur 2—3 cm lang. **D. antipodus.**
Stiel 4 cm und darüber lang. 24.
24. Lamellen entferntstehend. 25.
Lamellen gedrängt. 26.
25. Stiel nackt. **D. confertus.**
Stiel an der Spitze weissflockig. **D. spiculus.**
26. Stiel 4 cm lang. **D. sparteus.**
Stiel über 6 cm lang. 27.
27. Stiel rein weiss. **D. pygmaeo-affinis.**
Stiel gelbbraun. 28.
28. Hut trocken runzelig. **D. lateritius.**
Hut trocken glatt. **D. tener.**
29. Hut dunkel purpurbraun. **D. Cucumis.**
Hut gelb oder gelbbraun. 30.
30. Hutoberfläche filzig-runzelig. **D. horizontalis.**
Hutoberfläche kahl. 31.
31. Stiel am Grunde fast zwiebelig verdickt. **D. semiorbicularis.**
Stiel am Grunde nicht zwiebelig verdickt. 32.

32. Stiel voll. **D. subglobosus.**
Stiel röhrig-hohl. 33.
33. Stiel am Grunde rostbraun. **D. pumilus.**
Stiel am Grunde nicht rostbraun. 34.
34. Hut dunkelgelb. **D. micans.**
Hut orange-gelbbraun. **D. hilaris.**
35. Hut klein, kaum bis $2^1/_2$ cm breit. 36.
Hut grösser. 37.
36. Hut braun. **D. petiginosus.**
Hut violett. **D. sterilis.**
37. Hut blassrot. **D. truncatus.**
Hut weisslich, gelblich oder braun. 38.
38. Hut braun. **D. lugens.**
Hut weisslich oder gelblich. 39.
39. Stiel 11 cm lang, am Grunde wenig verdickt. **D. longicaudus.**
Stiel kürzer. 40.
40. Stiel am Grunde fast knollig verdickt. **D. crustuliniformis.**
Stiel am Grunde nicht merklich verdickt. 41.
41. Hut schwach gezont. **D. subzonatus.**
Hut nicht gezont. 42.
42. Stiel röhrig-hohl. **D. spoliatus.**
Stiel voll. 43.
43. Stiel kahl, gestreift. **D. sambucinus.**
Stiel faserig, an der Spitze mehlig. **D. elatus.**
44. Hutoberfläche netzförmig gezeichnet. **D. reticulatus.**
Hutoberfläche gestreift. **D. aleuriatus.**

2862. **D. pezizoides** (Nees). — Agaricus pezizoides Nees. — Ag. ponticola Lasch. — Hut sitzend, dünn, anfangs becherförmig, dann umgebogen, mehlig, schwach filzig, 2—3 mm hoch und breit. Lamellen nach dem Zentrum hin zusammenneigend, ziemlich entferntstehend, anfangs olivenbraun, dann dunkelbraun. — An altem Holz.

2863. **D. proboscideus** (Fr.) — Agaricus proboscideus Fr. — Hut schwach fleischig, umgewendet, glockenförmig, mit vorgezogenem, stielartigem Scheitel, flaumig, ockergelb, 1—$2^1/_2$ cm breit. Lamellen dünn, nach einem exzentrisch gelegenen Punkte hin zusammenlaufend, steif, dem Hute gleichfarbig. — Auf faulendem Holz.

2864. **D. epibryus** (Fr.) — Agaricus epibryus Fr. — Hut häutig, umgewendet, sitzend, mit dem Scheitel angewachsen, aber nicht gestielt, fast becherförmig, 4—8 mm breit, seidenartig-geglättet, weiss. Lamellen im

Mittelpunkt zusammentreffend, dünn, gedrängt, anfangs weisslich, dann gelblich. — An grösseren Moosen.

2865. **D. haustellaris** (Fr.) Henn. — Agaricus haustellaris Fr. — Taf. LXXXV, Fig. 1. 2. — Hut schwach fleischig, schlaff, nierenförmig, genau seitenständig, flach und glatt, 1—1½ cm breit, fein zottig, ledergelb. Stiel deutlich, nach oben verjüngt, zottig, weiss. Lamellen abgerundet, fast frei, anfangs blass, dann zimmetbraun. — An abgefallenen Ästen von Zitterpappeln.

2866. **D. stiriacus** (Wettst.) — Crepidotus stiriacus Wettst. — Hut fleischig-faserig, anfangs eiförmig, dann muschelig, halbkreisförmig oder keilförmig, einfach oder mehr oder weniger gelappt oder fächerpalmartig geteilt, filzig. Stiel seitlich, sehr kurz, zusammengezogen. Lamellen ockerfarben-braun, dichtstehend, zart, gleich lang oder im Alter ungleich lang, nach dem Grunde zu zusammenfliessend. Hut 3—6 cm im Durchmesser. Sporen ellipsoidisch, glatt, durchsichtig-ockergelb, 5—7 μ lang, 3 μ breit. — An faulem Holz von Balken in dem Bergwerk von Deutsch-Feistritz in Steiermark.

2867. **D. applanatus** (Pers.) — Agaricus applanatus Pers. — Ag. planus Pers. — Hut schwach fleischig, weich, zerbrechlich, wässerig, nieren- oder keilförmig, flach, 2½ cm breit, weisslich, in einen sehr kurzen, weissfilzigen Stiel übergehend. Lamellen gedrängt, lineal, anfangs weisslich, dann leicht zimmetbraun. Sporen kugelig-gelblich, 5—6 μ im Durchmesser. — An faulendem Holz.

2868. **D. palmatus** (Bull.) — Agaricus palmatus Bull. — Hut fleischig, kompakt, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, unregelmässig kahl, rostfarbig. Stiel exzentrisch oder seitlich, sehr selten zentral, gekrümmt, fest, kahl, weisslich. Lamellen ringartig verbunden, bauchig, ziemlich entferntstehend, weisslich. — An Laubholzstumpfen.

2869. **D. scalaris** (Fr.) Schröter. — Agaricus scalaris Fr. — Crepidotus scalaris Karst. — Hut dünnfleischig, fast häutig, sehr weich, in dach-

---

Erklärung zu Tafel LXXXV.

Fig. 1. Derminus haustellaris, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ mollis, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ lateritius, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.
„ 7. „ tener, Fruchtkörper.
„ 8. „ „ Durchschnitt.
„ 9. „ vittaeformis, Fruchtkörper.
„ 10. „ „ Durchschnitt.

Pilze 1, 85. 1,2 Derminus haustellaris. 3,4 D. mollis.
5,6 D. lateritius. 7,8 D. tener. 9,10 D. vittaeformis

ziegelförmigen Rasen übereinander sitzend, 1—3 cm breit, glatt, wässerig, ockerfarben, trocken weisslich. Stiel fehlend. Lamellen nach dem Anheftungspunkte verschmälert, entferntstehend, dünn, anfangs weisslich, später zimmetbraun. Sporen elliptisch, an beiden Seiten abgerundet, 7—8 μ lang, 5—5,5 μ breit; Membran trübbraun. — An faulenden Kiefernstöcken, Sommer bis Herbst.

2870. **D. mollis** (Schäff.) Schröt. — Agaricus mollis Schäff. — Crepidotus mollis Karst. — Taf. LXXXV, Fig. 3, 4. — Hut ei- oder nierenförmig, wellig, gallertartig-fleischig, 2—8 cm breit, glatt, wässerig, feucht gelblich oder gelbbraun, trocken abblassend. Stiel fehlend oder sehr kurz, seitenständig. Lamellen vom Ansatzpunkte ausstrahlend, herablaufend, dichtstehend, etwa 2—3 mm breit, anfangs weisslich, später zimmetbraun; Schneide besetzt mit fadenförmigen, oft büschelig gestellten, 35 μ langen, 4 μ breiten Cystiden. Sporen eiförmig, meist 8—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit; Membran hellgelbbraun, glatt. — An alten Baumstumpfen, meist in dachziegeligen Rasen, Frühjahr und wieder im Herbst.

2871. **D. alveolus** (Lasch.) — Agaricus alveolus Lasch. — Ag. leucalinus Pers. — Hut fleischig, gewölbt, breit verkehrt-eiförmig, mit verschmälerter, filzig-zottiger Basis, 2—6 cm breit und lang, sitzend, weich aber zähe, feucht bräunlich-ockergelb, oft mit grünlichem Rande, trocken gelb oder ockerfarbig-blass. Lamellen angewachsen, gedrängt, ziemlich breit, bräunlich-ockergelb. Sporen 7—8 μ lang. — An Buchenstämmen.

2872. **D. rubiginosus** (Pers.) — Agaricus rubiginosus Pers. — Hut häutig, glockenförmig, stumpf, gefurcht-gestreift, durchwässert, 8—10 mm breit, zimmetbraun oder honiggelb, trocken ledergelb. Stiel fadenförmig, zähe, biegsam, 6 cm lang, glänzend, glatt, rostrot. Lamellen angewachsen, aufsteigend, entferntstehend, breit, rostfarbig. — Zwischen Moosen.

2873. **D. vittaeformis** (Fr.) Henn. — Ag. campanulatus Schäff. — Taf. LXXXV, Fig. 9, 10. — Hut häutig, kegel-glockenförmig, mit breitem, glattem, scheibenförmigem, seltener papillenartig erhabenem Zentrum, 6 bis 11 mm breit und hoch, am Rande gestreift, fast kastanienbraun. Stiel 4 cm lang, 1 mm dick, biegsam, glatt, rostrot. Lamellen angewachsen, aufsteigend, lineal, anfangs tonfarbig, dann zimmetbraun. — Zwischen Moosen.

2874. **D. aquatilis** (Fr.) — Agaricus aquatilis Fr. — Hut häutig, glockenförmig gewölbt, mit niedriger gelblicher Papille, $1^1/_4$ cm breit, kahl, wässerig, blass honiggelb oder hyalin, trocken weich, weiss, am Rande feinstreifig. Stiel sehr lang, schlank, glatt und kahl, ziemlich steif, 14 cm lang, 1 mm dick, weisslich-gelblich. Lamellen angewachsen, entferntstehend, flach, dreieckig, blass. — In feuchten Wäldern, Sümpfen.

2875. **D. mniophilus** (Lasch.) — Agaricus mniophilus Lasch. — Taf. LXXXVII, Fig. 3, 4. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, mehr oder weniger gebuckelt, seltener stumpf, 2—2½ cm breit, gestreift, gelbbraun. Stiel 6—8 cm lang, 2—3 mm dick, oft gewunden, faserig, am Grunde zottig, an der Spitze mehlig, ockergelb. Lamellen stumpf angewachsen, flach aufsteigend, breit, ziemlich entferntstehend, ockergelb. — An feuchten Orten zwischen Moosen, besonders Mnium.

2876. **D. hypni** (Batsch) Schröter. — Agaricus hypni Batsch. — Galera hypnorum Karst. — Hut häutig, wässerig, anfangs stumpf-kegelförmig oder glockig, später ausgebreitet, meist 0,5—1,5 cm breit; Rand gerade, gestreift; Oberfläche feucht honiggelb oder gelbbraun, trocken ockerfarben, glatt. Stiel 2—8 cm lang, 1—1,5 mm breit, hohl, gebrechlich, an der Spitze leicht honiggelb, glatt, am Grunde der Unterlage angeheftet, weisszottig. Lamellen mässig weit voneinander entfernt, angeheftet, 2—3 mm breit, anfangs blass, später zimmetbraun; Schneide dicht besetzt mit kegelförmigen, 40—45 μ langen, unten 8—10 μ breiten, oben stumpfen Cystiden. Sporen eiförmig, meist 8—11 μ lang, 6 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. — Zwischen Moos und Gras auf Wiesen und in Wäldern. Sommer bis Herbst.

2877. **D. apalus** (Fr.) Henn. — Agaricus apalus Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig, stumpf, 2½ cm hoch und breit, glatt, durchwässert, feucht blassbläulich, trocken weiss. Stiel schlank, zerbrechlich, straff, spannenlang, aufwärts verjüngt, weissfilzig. Lamellen frei, lineal, weisslich, später ockergelb. Sporen ellipsoidisch, 12—14 μ lang, 7—8 μ dick. — Auf fetten Wiesen, Schutthaufen usw.

2878. **D. ovalis** (Fr.) Henn. — Agaricus ovalis Fr. — Ag. campanulatus Bull. — Hut fast häutig, ei-glockenförmig, glatt, durchwässert, dunkel rostbraun, etwa 2½ cm breit. Stiel steif, 11 cm lang, gleich dick, gestreift, dem Hute gleichfarbig, mit undeutlichem Ringe. Lamellen frei, sehr breit, bauchig, rostbraun. — Auf misthaltigem Boden, feuchter Erde.

2879. **D. Rabenhorstii** (Fr.) Henn. — Agaricus Rabenhorstii Fr. — Ag. leucophyllus Rabenh. — Hut anfangs spitz kegelförmig, dann ausgebreitet, genabelt, 1—2 cm hoch und breit, olivenfarbig, am Rande mit durchsichtigen Streifen und öfters zerschlitzt, eben. Stiel 6—11 cm hoch, kaum 3 mm dick, faserig gestreift, schmutzig weissbräunlich, ziemlich zähe, am Grunde etwas verdickt, flockig und mit kurzem, wurzelartigem Fortsatz. Lamellen angeheftet, dann frei, lanzettförmig, gebrechlich, sehr lange rein weiss, dann braunrot und an der zartgekerbten Schneide staubig-weisslich. — An feuchten schattigen Waldplätzen, gern in Gebirgstälern.

2880. **D. siligneus** (Fr.) Henn. — Agaricus siligneus Fr. — Hut häutig, anfangs kugelig, dann glockenförmig, zuletzt ausgebreitet, uneben,

oft mit gebogenem Rande, glatt, graubräunlich, nicht verblassend. Stiel etwas gebogen, nach unten oft verschmälert, blass, bereift. Lamellen angewachsen, breit, lineal, ziemlich gedrängt, ockergelb. — Auf Mist, an faulenden Stämmen usw.

2881. **D. antipodus** (Lasch) Henn. — Taf. LXXXVII, Fig. 5, 6. — Hut glockenförmig, stumpf oder schwach gespitzt, am Rande mit sehr unscheinbarem, flockigem Velum, später halbkugelig oder noch mehr ausgebreitet, 1—2½ cm breit, ziemlich weich, zerbrechlich, nicht gestreift, feucht dunkel ockergelb, trocken verbleichend, öfters fast weiss. Stiel straff, gleichmässig gestreift, röhrig, 2—3 cm lang, 2 mm dick, am Grunde mit spindelförmig wurzelndem Knollen, heller als der Hut. Lamellen locker angeheftet, lanzettlich, gedrängt, dunkel ockergelb, weiss gerandet. — In Gärten, auf Misthaufen usw.

2882. **D. confertus** (Bolton) Henn. — Agaricus confertus Bolt. — Hut etwas häutig, spitz kegel-glockenförmig, gestreift, kahl, durchwässert, braun, trocken braun-ockergelb. Stiel schlank, seidenhaarig, glänzend, nackt, mit langer, wurzelförmiger Basis. Lamellen locker angeheftet, ziemlich entferntstehend, anfangs weiss, dann bräunlich ockergelb. — Zwischen Lohe.

2883. **D. spiculus** (Lasch) Schröter. — Agaricus spiculus Lasch. — Galera spicula Karst. — Hut anfangs kugel-, später spitz-glockenförmig, häutig, 8—16 mm breit, feucht gestreift, ockerbraun, trocken glatt, flockig-weich, weisslich oder hellockerfarben. Stiel 4—6 cm lang, 1 mm breit, faserig, am Grunde schwach verdickt, an der Spitze weissflockig, braun. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, ziemlich dick, breitbauchig, gelblich zimmetbraun. — Herdenweise an alten Kiefernstöcken.

2884. **D. sparteus** (Fr.) Henn. — Agaricus sparteus Fr. — Ag. atrorufus Bolt. — Hut häutig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, stumpf, 10—12 mm breit, feucht durchscheinend-gestreift, zimmetbraun, trocken glatt und kahl, ledergelb. Stiel dünn, steif, biegsam, kahl, 4 cm lang, gleich dick. Lamellen angewachsen, gedrängt, flach, zimmetbraun. — Zwischen Moosen, besonders auf Brandstellen in Wäldern.

2885. **D. pygmaeo-affinis** (Fr.) — Agaricus pygmaeo-affinis Fr. — Ag. pygmaeus Fr. — Hut etwas häutig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, trocken, schwach runzelig, honig-ledergelb. Stiel röhrig, straff, 6—8 cm lang, gleich dick, rein weiss, an der Spitze bereift. Lamellen fast frei, dünn, gedrängt, tonfarbig, später rostbraun-ockergelb. — Auf Grasplätzen, am Grunde von Bäumen.

2886. **D. lateritius** (Fr.) Schröter. — Agaricus lateritius Fr. — Galera lateritia Karst. — Taf. LXXXV, Fig. 5, 6. — Hut dünnfleischig, anfangs elliptisch, später kegelförmig, 2—3,5 cm breit, mit stumpfem Scheitel,

frisch durchfeuchtet, am Rande dicht gestreift ockerbraun, trocken runzelig. Stiel steif aufrecht, 6—8 cm lang, 2—3 mm breit, gebrechlich, ockerbraun, weiss bereift, trocken gestreift, am Grunde verdickt, weissfilzig. Lamellen etwa 1,5 mm breit, ziemlich dichtstehend, dunkel rostbraun; Schneide besetzt mit geknöpften Cystiden. Sporen elliptisch, 8—11 μ lang, 4—5 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. — Herdenweise zwischen Laub. Herbst.

2887. **D. tener** (Schäffer) Schröter. — Agaricus tener Schäff. — Ag. pilosellus Pers. — Galera tenera Karst. — Taf. LXXXV, Fig. 7, 8. — Hut anfangs kegelförmig oder elliptisch, mit stumpfem Scheitel, später glockenförmig, dünnfleischig, am Rande fast häutig, 1—3 cm lang und breit, frisch durchfeuchtet, ockerfarben bräunlich, am Rande gestreift, trocken hell ockerfarben, glatt. Stiel straff, gebrechlich, 6—11 cm lang, 1—1,5 mm breit, dem Hute gleichgefärbt, schwach glänzend. Lamellen angewachsen, aufsteigend, etwa 2—3 mm breit, dichtstehend, zimmetbraun; Schneide besetzt mit eigentümlichen Cystiden, die unten flaschenförmig, etwa 10 μ breit sind, plötzlich verengt werden und dann auf dem dünnen Halse einen kugeligen, 4—5 μ breiten Knopf tragen (geknöpfte Cystiden). Sporen elliptisch, an der inneren Seite abgeflacht, 11—16 μ lang, 6—9 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. — An Wegen in Gärten, zwischen Gras und Mist, in Wäldern zwischen Laub. Frühjahr bis Herbst.

2888. **D. Cucumis** (Pers.) Schröt. — Agaricus Cucumis Pers. — Ag. fuscipes Sowerb. — Simocybe Cucumis Karst. — Naucoria Cucumis Sacc. — Taf. LXXXVI, Fig. 3, 4. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, später flach ausgebreitet, 2—4 cm breit, feucht dunkel purpurbraun mit gelbem Rande, von feinem Reif bedeckt, trocken gelblich. Stiel 3—6 cm lang, 3 mm breit, fest, nach oben verdickt, schwarzviolett, nach oben rötlich, fein bereift. Lamellen locker angeheftet, bauchig, breit, anfangs weisslich, später nankinggelb oder fast fleischrot. Schneide besetzt mit pfriemlichen Cystiden. Sporenpulver rötlich-rostbraun. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 4 μ breit; Membran glatt, hell ockerfarben. Geruch des frischen Pilzes gurkenartig, bei etwas alten und faulenden Exemplaren fischwasser- oder heringslakenartig. — Einzeln zwischen Moos, abgefallenen Nadeln, Herbst.

Erklärung zu Tafel LXXXVI.

Fig. 1. Derminus elatus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ Cucumis, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ semiorbicularis, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ älterer Fruchtkörper.
„ 7. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 86.

1,2 Derminus elatus.

3,4 D. cucumis. 5-7 D. semiorbicularis.

2889. **D. horizontalis** (Bull.) Schröt. — Agaricus horizontalis Bull. — Ag. rimolincola Lasch. — Simocybe horizontalis Karst. — Naucoria horizontalis Sacc. — Hut 0,5—1 cm breit, dünnfleischig, halbkugelig, später in der Mitte niedergedrückt, zimmetbraun, filzig-runzelig. Stiel 1 cm lang, 1 mm breit, meist gekrümmt, voll, braun, am Grunde weissfilzig, schwach verdickt. Lamellen entferntstehend, etwa 1—1,5 mm breit, angeheftet, zimmetbraun, mit heller Schneide. Sporen elliptisch oder eiförmig, 12—18 (meist 15—17) μ lang, 7—9 μ breit; Membran hell gelbbraun, glatt. — An Baumrinden, namentlich Apfelbäumen, gesellig und fast horizontal abstehend. Oktober, November, zuweilen auch im Februar.

2890. **D. semiorbicularis** (Bull.) Schröter. — Agaricus semiorbicularis Bull. — Ag. pediades Fr. — Simocybe semiorbicularis und pediades Karst. — Naucoria semiorbicularis und pediades Sacc. — Taf. LXXXVI, Fig. 5—7. — Hut 1,5—4 cm breit, dünnfleischig, halbkugelig gewölbt, später flach, glatt, glänzend, trocken runzelig, gelblich-ockerfarben. Stiel stumpf, aufrecht, 4—6 cm lang, 2—3 mm breit, zähe, voll, später hohl, am Grunde fast zwiebelig verdickt, seidenfädig, gelblich. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, breit und meist bauchig, anfangs ockerfarben, später kastanienbraun; Schneide dicht besetzt mit flaschenförmigen, oben schwach knopfförmig angeschwollenen, 22 μ langen, unten 10—12 μ breiten Cystiden. Sporenpulver dunkel kastanienbraun. Sporen breit elliptisch, am Scheitel mit abgeflachtem Keimporus, 11—15 μ lang, 6—8 μ breit; Membran glatt, lebhaft gelbbraun. Geruch und Geschmack angenehm, nach frischen Gurken. — An Wegen, auf gedüngtem Boden in Gärten und Wiesen, auf altem Mist.

2891. **D. subglobosus** (Alb. et Schw.) Schröter. — Agaricus subglobosus Alb. et Schw. — Naucoria subglobosa Sacc. — Hut dünnfleischig, halbkugelig-glockenförmig, 1—2 cm breit, glatt, schwach klebrig, gelblichbraun. Stiel 2—3 cm lang, dünn, gleichmässig dick, voll, gestreift. Lamellen vorn sehr breit, vortretend, nach dem Stiel zu verschmälert, sonst frei, fast rhombenförmig, gelb. Sporen 8 μ lang, 4 μ breit. — In trockenen Kiefernwäldern auf blosser Erde, Herbst.

2892. **D. pumilus** (Pers.) Schröter. — Agaricus pumilus Pers. — Ag. cerodes Fr. — Simocybe cerodes Karsten. — Naucoria cerodes Sacc. — Hut dünnfleischig, flach gewölbt, stumpf, 1—2,5 cm breit, glatt und kahl, durchfeuchtet, wachsgelb, trocken ockergelb. Stiel röhrig, 2—3 cm lang, 2 mm breit, gleichmässig dick, kahl, gelb, am Grunde rostbraun. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, 2 mm breit, zimmetbraun. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, meist 8—10 μ lang, 5,5—7 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. — In Nadelwäldern auf blosser Erde. Spätherbst.

2893. **D. micans** (Fr.) Schröt. — Agaricus micans Fr. — Simocybe micans Karst. — Naucoria micans Sacc. — Hut dünnfleischig, 2—3 cm breit, gebrechlich, halbkugelig gewölbt, mit stumpfem Höcker, glatt, glänzend, Rand schwach umgebogen; Fleisch gelb; Oberfläche dunkelgelb, oft stellenweise purpurfleckig. Stiel 2—3 cm lang, 2—3 mm breit, zähe; etwas hohl nach unten verdünnt, gelb, braunfaserig, oben weisslich bereift. Lamellen ausgerandet, angeheftet, dichtstehend, anfangs gelblichgrau, später rostbraun. — An alten Erlenstümpfen in feuchten Wäldern. Spätsommer bis Herbst.

2894. **D. hilaris** (Fr.) Henn. — Agaricus hilaris Fr. — Hut fleischig, dünn, glatt, schwach klebrig, glänzend, orange-gelbbraun. Stiel hohl, zerbrechlich, straff, glänzend, gelb. Lamellen fast frei, bauchig, gewölbt, hell rostfarbig. — In Nadelwäldern.

2895. **D. petiginosus** (Fr.) — Agaricus petiginosus Fr. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kegelförmig gewölbt, dann ausgebreitet, mitunter schwach gebuckelt, 8—17 mm breit, trocken, im Zentrum höckerig, braun im Umfange grau-seidenhaarig, später gelblich. Stiel voll, schlank, 2—6 cm lang, 2 mm dick, zähe, pulverig, scherbengelb-rötlich, mitunter auch bräunlich. Lamellen frei, bauchig, anfangs gelb, dann olivenfarbig-kastanienbraun. — In schattigen Wäldern.

2896. **D. sterilis** (Jungh.) — Agaricus sterilis Jungh. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, dann ausgebreitet, kahl und glatt, trocken, violett. Stiel voll, gleich dick, kahl, an der Spitze flockig bereift, violett. Lamellen frei, schmal, rostbraun. — In Wäldern.

2897. **D. truncatus** (Schäff.) Henn. — Agaricus truncatus Schäff. — Hut kompakt, flach gewölbt, stumpf, wellig gebogen, 6—8 cm breit, kaum klebrig, kahl, blassrot, mit blasserem Rande und dickem, weissem Fleische. Stiel voll, aufgedunsen, etwa $2^1/_2$ cm lang, 8—11 mm dick, leicht bereift, weiss. Lamellen ausgerandet-frei, gedrängt, trocken, anfangs weiss, dann fleischfarben, zuletzt rostbraun. — In Laubwäldern.

2898. **D. lugens** (Jungh.) Henn. — Agaricus lugens Jungh. — Ag. lubricus Secret. — Hut fleischig, flach gewölbt, 6—8 cm breit, braun, kahl, schwach klebrig. Stiel voll, 6—8 cm lang, 6—9 mm dick, glänzend, faserig-

---

Erklärung zu Tafel LXXXVII.

Fig. 1. Derminus crustuliniformis, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ mniophylus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ antipodus, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Pl. 187

1-2. Dermocybe [illegible]

3-4. Dermocybe [illegible]

5-6. Dermocybe [illegible]

streifig, schwach knollig, an der Spitze mehlig, weiss. Lamellen frei, zerbrechlich, gedrängt, anfangs blass, dann rostbraun, mit dunklerer, fein gekerbter Schneide. — In Wäldern.

2899. **D. longicaudus** (Pers.) Henn. — Agaricus longicaudus Pers. — Hut fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, etwas geschweift, 4 cm breit, glatt und kahl, klebrig, tonfarbig-weisslich, mit weichem, wässerigem Fleisch. Stiel ziemlich hohl, zerbrechlich, 11 cm lang, 4—9 mm dick, nach unten schwach verdickt, etwas faserig, weiss, dann gelbbräunlich, an der Spitze weiss bereift. Lamellen ausgerandet, gedrängt, fein gesägt, trocken weisstonfarbig. — In Wäldern.

2900. **D. crustuliniformis** (Bull.) Schröt. — Agaricus crustuliniformis Bull. — Ag. circinans und fastibilis Pers. — Hebeloma crustuliniformis Karst. — Taf. LXXXVII, Fig. 1, 2. — Hut mehr oder weniger dickfleischig, anfangs gewölbt, später abgeflacht, meist 4—6 cm breit; Rand anfangs eingebogen; Oberfläche schwach klebrig, blass- oder gelblich-lederfarben, in der Mitte meist matt rotbräunlich. Stiel cylindrisch, unten fast knollig verdickt, 5—8 cm lang, 4—6 mm breit, anfangs voll, später hohl, flockig-schuppig, weiss, oben weisspunktiert. Lamellen schwach angeheftet, dichtstehend, hinten abgerundet, anfangs weisslich, später wässerig-zimmetbraun, in der Jugend häufig Wassertropfen ausscheidend. Schneide weiss, dicht besetzt mit cylindrisch-sackförmigen, 24—30 μ langen, 6 μ breiten Cystiden. Sporenpulver trübbraun. Sporen eiförmig, nach oben verdünnt, innen stark abgeflacht, 10—13 μ lang, 5—7 μ breit; Membran hellbraun, glatt. Geruch rettigartig. Geschmack unangenehm. — In Wäldern und Gebüschen zwischen Gras und Moos, oft herdenweise, Herbst.

2901. **D. subzonatus** (Weinm.) Henn. — Agaricus subzonatus Weinm. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, dann ausgebreitet, stumpf, fast scheibenförmig, 2—4 cm breit, klebrig, weisslich, mit dunkleren, kleinschuppigen Zonen. Stiel mit Mark erfüllt, gleich dick, faserig, an der Spitze bereift. Lamellen bogig angewachsen, gedrängt, schmal, anfangs weisslich-fleischrot, dann zimmetbraun. — Zwischen faulenden Blättern.

2902. **D. spoliatus** (Fr.) Henn. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, stumpf, klebrig, glatt und kahl, scherben-ledergelb. Stiel röhrig, $2^1/_2$—6 cm lang, 4 mm dick, wurzelnd, zähe, kahl, an der Spitze bereift, weiss, später bräunlich. Lamellen abgerundet, breit, gedrängt, anfangs weisslich, dann licht-rostfarben. — In bergigen Nadelwäldern.

2903. **D. sambucinus** (Fr.) Schröt. — Agaricus sambucinus Fr. — Hebeloma sambucina Karst. — Hut fleischig, fest, flach ausgebreitet, mit stumpfem Scheitel, 4—7 cm breit; Rand oft gebogen und gestreift; Oberfläche weiss, später gelblich, seidenhaarig-faserig, trocken. Stiel voll, 2,5 bis

5 cm lang, 1—2 cm breit, weiss, kahl, gestreift. Lamellen angeheftet, dichtstehend, bauchig, weisslich, später braun bestäubt, mit weisser Schneide. Sporen eiförmig, 10—12 μ lang, 6—7 μ breit, Membran glatt. — In Nadelwäldern. Sommer.

2904. **D. elatus** (Batsch) Henn. — Taf. LXXXVI, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, kreisrund, 8 cm breit, glatt und kahl, schwach klebrig, ledergelb, mit dünnem Rande. Stiel voll, verlängert, cylindrisch, 11 cm lang, 8—10 mm dick, gewunden und mit angedrückten Fasern bedeckt, an der Spitze mehlig, blass. Lamellen abgerundet, 7 mm breit, gedrängt, trocken, licht rostbraun. — Zwischen Tannennadeln.

2905. **D. reticulatus** (Pers.) Henn. — Agaricus reticulatus Pers. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, 2—6 cm breit, klebrig, von anastomosierenden Adern netzförmig gezeichnet, durchscheinend, violett, am Rande gestreift. Stiel zerbrechlich, röhrig, faserig, weiss. Lamellen frei, bauchig, gedrängt, safranfarbig-rostbraun. Sporen rostbraun. — An alten Rotbuchenstämmen.

2906. **D. aleuriatus** (Fr.) Henn. — Agaricus aleuriatus Fr. — Hut etwas häutig, anfangs kegelförmig, dann verflacht, stumpf, kaum 2 cm breit, stark klebrig, gestreift, bläulich oder rötlich. Stiel dünn, schwach gekrümmt, röhrig, 6 cm lang, 2—3 mm dick, pulverig, weiss. Lamellen frei, bauchig, safran-ockergelb. Sporen gleichfarbig. — An alten Rotbuchenstämmen.

Gattung Inocybe Fr.

Hutrand und Stiel anfangs meist durch einen spinnwebenfädigen Schleier verbunden. Stiel ohne Ring. Lamellen angeheftet oder frei, an der Schneide und oft auch an der Fläche mit charakteristischen Cystiden besetzt. Sporenpulver trübbraun bis ockerfarben.

Übersicht der Arten.

1. Sporen eckig oder sternförmig-strahlig, stachelig (Asterosporina Schröt.) 2.
   Sporen ellipsoidisch oder eiförmig, glatt, nicht eckig oder sternförmig (Euinocybe Henn.) 23.
2. Hutoberfläche geglättet, klebrig (Viscidae). 6.
   Hutoberfläche nicht klebrig. 3.
3. Hutoberfläche geglättet oder angedrückt-schuppig, nicht rissig. Stiel weisslich, nicht faserig, kahl, an der Spitze mehlig (Velutinae). 7.
   Hutoberfläche längsfaserig-rissig, schuppig- oder faserig-zerschlitzt oder sparrig-schuppig. Stiel oben nicht mehlig. 4.

4. Hut längsfaserig, bald rissig. Stiel weisslich, faserig (Rimosae). 13.
   Hut nicht rissig, Stiel gefärbt. 5.
5. Hut schuppig oder faserig zerschlitzt. Stiel faserig, gefärbt (Lacerae). 18.
   Hut und Stiel mit sparrig abstehenden Schuppen bedeckt, gleichfarbig bräunlich (Squarrosae). 20.
6. Hut weisslich. **I. tricholoma.**
   Hut gelblich, mit isabellgelbem Nabel. **I. trechispora.**
7. Hut weiss oder weisslichgrau. **I. commixta.**
   Hut gelb bis braun oder tonfarben. 8.
8. Hut gelbrot. **I. iterata.**
   Hut gelb, gelbbraun, braun. 9.
9. Stiel am Grunde mit bis zu acht Knötchen versehen. **I. transitoria.**
   Stiel ohne Knötchen am Grunde. 10.
10. Stiel am Grunde verjüngt. **I. fulvella.**
    Stiel am Grunde verdickt (oft knollig). 11.
11. Stiel blass. **I. decipiens.**
    Stiel rötlichbraun. 12.
12. Sporen länglich-eckig. **I. scabella.**
    Sporen kugelig-stachelig. **I. calospora.**
13. Hut blassgelblich oder weiss. 14.
    Hut gelb bis braun. 15.
14. Hut gegen 1 cm breit. **I. inedita.**
    Hut bis 8 cm breit. **I. fibrosa.**
15. Stiel rosa. **I. pusilla.**
    Stiel weiss, gelb oder blassbraun. 16.
16. Stiel blassbräunlich. **I. fastigiata.**
    Stiel weiss, später gelblich. 17.
17. Lamellen grauviolett. **I. mixtilis.**
    Lamellen grau, später braun. **I. praetervisa.**
18. Lamellen im Alter mäusegrau. **I. maritima.**
    Lamellen im Alter bräunlich bis rotbraun. 19.
19. Hut anfangs bräunlich, dann rot. **I. assimilata.**
    Hut kastanienbraun. **I. umbrina.**
20. Hut 1—2 cm breit. 21.
    Hut 4 cm und darüber breit. 22.
21. Sporen kugelig bis kurz ellipsoidisch, mit zahlreichen Stacheln besetzt. **I. lanuginosa.**
    Sporen länglich, mit sechs bis acht stumpfen, vortretenden Ecken. **I. lanuginella.**

22. Hut trübbraun. **I. relicina.**
Hut rotbraun. **I. adunans.**
23. Hutoberfläche geglättet, klebrig (Viscidae). 27.
Hutoberfläche nicht klebrig. 24.
24. Hutoberfläche geglättet oder angedrückt-schuppig, nicht rissig. Stiel weisslich, nicht faserig, kahl, an der Spitze mehlig (Velutinae). 34.
Hutoberfläche längsfaserig rissig, schuppig- oder faserig zerschlitzt oder sparrig-schuppig. Stiel oben nicht mehlig. 25.
25. Hut längsfaserig, bald rissig. Stiel weisslich-faserig (Rimosae). 38.
Hut nicht rissig. Stiel gefärbt. 26.
26. Hut schuppig oder faserig zerschlitzt. Stiel faserig-gefärbt (Lacerae). 55.
Hut und Stiel mit sparrig abstehenden Schuppen bedeckt, gleichfarbig bräunlich (Squarrosae). 66.
27. Hut rötlich oder rot. 28.
Hut blass, gelblich bis braun.
28. Hut ziegelrot. **I. firma.**
Hut rötlich. **I. strigiceps.**
29. Stiel voll. **I. fastibilis.**
Stiel wenigstens später hohl. 30.
30. Stiel meist unter 6 cm lang. **I. versipellis.**
Stiel meist über 6 cm lang. 31.
31. Stiel am Grunde etwas knollig. **I. testacea.**
Stiel gleich dick. 32.
32. Hut durch klebrige Papillen punktiert. **I. punctata.**
Hut nicht punktiert. 33.
33. Hut durchschnittlich gegen $2^1/_2$ cm breit. **I. mesophaea.**
Hut 8—14 cm breit. **I. sinuosa.**
34. Hut gelblich-rötlich oder fleischfarben. **I. incarnata.**
Hut anders gefärbt. 35.
35. Hut meist violett, selten weiss oder bräunlich. **I. geophylla.**
Hut anders gefärbt. 36.
36. Hut blass. **I. claviceps.**
Hut braun. 37.
37. Stiel 6—8 cm lang. **I. lucifuga.**
Stiel gegen 4 cm lang. **I. tomentella.**
38. Hut in der Mitte blutrot. **I. sanguinolenta.**
Hut nicht blutrot. 39.
39. Hut braun oder bräunlich. 40.
Hut gelblich oder rötlich. 47.

40. Hut rotbraun. 41.
Hut braun oder gelbbraun. 42.
41. Stiel voll. **I. eutheles.**
Stiel etwas hohl. **I. subinsequens.**
42. Stiel kaum 2 cm lang. **I. perbrevis.**
Stiel über 2 cm lang. 43.
43. Stiel am Grunde verdickt. 44.
Stiel fast gleich dick. 45.
44. Lamellen blass graugelb. **I. praepostera.**
Lamellen trübbraun. **I. rimosa.**
45. Lamellen weisslich-fleischrot. **I. hiulca.**
Lamellen anders gefärbt. 46.
46. Hut genabelt. **I. indissimilis.**
Hut nicht genabelt. **I. fibroso-lacerata.**
47. Stiel am Grunde verdickt. 48.
Stiel gleich dick. 50.
48. Stiel weisslichrot. **I. injuncta.**
Stiel weisslich oder gelblich. 49.
49. Fleisch bei Verletzung rot werdend. **I. deducta.**
Fleisch weiss bleibend. **I. posterula.**
50. Geruch des Pilzes deutlich anisartig. **I. grata.**
Geruch des Pilzes nicht anisartig. 51.
51. Geruch nelkenartig. **I. Trinii.**
Geruch nicht nelkenartig. 52.
52. Hut ledergelb bis lederbraun. **I. descissa.**
Hut weissrötlich oder gelblich. 53.
53. Stiel gelb. **I. Cookei.**
Stiel weissrötlich oder bräunlich. 54.
55. Lamellen bauchig angeheftet, ledergelb. **I. fraudans.**
Lamellen hakig angewachsen, grau-zimmetbraun. **I. destricta.**
55. Stiel am Grunde knollig verdickt. **I. hirtella.**
Stiel am Grunde nicht knollig. 56.
56. Stiel hohl. 57.
Stiel voll. 58.
57. Hut gelblichweiss, später gelbbraun. **I. Bongardii.**
Hut dunkelbraun. **I. carpta.**
58. Hut anfangs blau, dann braun werdend. **I. obscura.**
Hut anfangs nicht blau. 59.
59. Fleisch in der Jugend violett. **I. alinella.**
Fleisch in der Jugend nicht violett. 60.

60. Hut rötlich. **I. rhodiola.**
Hut gelb oder braun. 61.
61. Lamellen später rostbraun. **I. scabra.**
Lamellen später trübbraun oden graubraun. 62.
62. Hut nur 2—3 cm breit. 63.
Hut über 4 cm breit. 64.
63. Hut nur in der Mitte schwach schuppig. **I. deglubens.**
Hut dichtschuppig. **I. cristata.**
64. Hut gelb- oder rotbraun. **I. adaequata.**
Hut braun. 65.
65. Lamellen graugelb. **I. absistens.**
Lamellen trübbraun. **I. piriodora.**
66. Stiel später hohl. 67.
Stiel voll. 68.
67. Hut mäusegrau. **I. plumosa.**
Hut trübbraun. **I. dulcamara.**
68. Hut mäusegrau. **I. Hystrix.**
Hut gelb oder braun. 69.
69. Lamellen braunviolett. **I. cincinnata.**
Lamellen nicht braunviolett. 70.
70. Stiel violett. **I. ochraceo-violascens.**
Stiel anders gefärbt. 71.
71. Stiel gelbrotbraun. **I. oblongispora.**
Stiel grünlich. **I. hirsuta.**

Bei einem Teil der Arten sind keine Angaben über Form und Aussehen der Sporen bekannt, so dass es unentschieden ist, ob sie zu der Untergattung Asterosporina oder Euinocybe gehören; sie sind vorläufig in die letztere eingereiht worden. Es wird deshalb bei der Benutzung des Schlüssels voraussichtlich in einzelnen Fällen auch unter Euinocybe eine Art mit sternförmigen Sporen sich finden.

2907. **I. tricholoma** (Alb. et Schw.) Sacc. — Agaricus tricholoma Alb. et Schw. — Astrosporina tricholoma Schröter. — Taf. LXXXVIII, Fig. 1, 2. — Hut dünnfleischig, flach, später in der Mitte niedergedrückt, 1—3 cm breit, frisch schwach klebrig, trocken seidenglänzend, weisslich, mit weissen, anliegenden Härchen bekleidet, am Rande mit geraden, striegeligen Haaren. Fleisch hellbräunlich. Stiel 2—3 cm lang, 2 mm breit, voll, rötlichbraun, weissfaserig, oben kleinschuppig. Lamellen dichtstehend, etwas herablaufend, dünn, lehmfarben, später rostbraun. Sporen rundlich, 3—4,5 μ breit,

stumpfeckig, punktiert; Membran hellbraun. — Zwischen Laub und Moos, in Wäldern. Spätsommer bis Herbst.

2908. **I. trechispora** Berk. — Taf. LXXXVIII, Fig. 3, 4. — Hut etwas häutig, gewölbt, spitz genabelt, anfangs klebrig, später trocken, seidenglänzend, mit isabellgelbem Nabel und blasserem Rande. Stiel schwammig voll, gleich dick, feinstreifig, bestäubt, weiss. Lamellen ausgerandet, bauchig, rötlichgrau. Cystiden sehr gross, spärlich, keulenförmig gestielt, 55 μ lang, 22 μ dick. Basidien fast stielrund, 30 μ lang, 8 μ dick. Sporen verkehrt eiförmig-länglich, 14—15 μ lang, 6—7 μ dick, sehr eckig, ockergelb-rostfarben. — Zwischen Farnen, in Wäldern, ziemlich selten.

2909. **I. commixta** Bres. — Hut fleischig, anfangs kegelig-glockenförmig, später ausgebreitet-genabelt, weiss oder weisslichgrau, seidenfaserig, am Rande öfters zerschlitzt, trocken, 2—3 cm breit. Lamellen dicht gedrängt, steif, frei, anfangs weiss, später grau-zimmetbraun, an der Schneide sehr fein gewimpert. Stiel voll, weiss, fein bereift, an der Spitze mehlig, gleich dick, am Grunde kreiselig-knollig, 2—4 cm lang, 3—6 mm dick. Fleisch weiss, am Grunde des Stieles bei Verletzung etwas strohgelb werdend, widerlich-erdig riechend; Geschmack mild. Sporen eckig-sternförmig, 10 μ lang, 7 μ dick. Basidien keulenförmig, 20—25 μ lang, 6—7 μ breit. Cystiden spindelförmig-bauchig, am Scheitel weichstachelig-dreizinkig, 40 bis 45 μ lang, 12—14 μ breit. — Südtirol, in Nadelwäldern.

2910. **I. iterata** Britz. — Hut flach, genabelt, gelbrot, am Rande weisslich, faserig, trocken tonfarben. Stiel anfangs weisslich, etwas durchscheinend, später blass rotbraun. Lamellen gedrängt, anfangs weisslich, später gelb. Sporen länglich, ungleichmässig-vieleckig, 8 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, Oberstaufen, an alten Stöcken.

2911. **I. transitoria** Britz. — Hut etwas gewölbt, später glockenförmig ausgebreitet, braun, faserig, kaum glänzend, 2,5 μ breit. Stiel blass fleischbräunlich, schwammig voll, am Grunde mit bis zu acht Knötchen versehen, 3 cm hoch, gegen 3 mm dick. Lamellen angeheftet, später frei, anfangs weissrötlich, später rotbraun. Fleisch weiss. Sporen kugelig, fünf- bis siebeneckig-rundlich, 10 μ lang, 8 μ dick. — Bayern, in Buchenwäldern bei Krumbach, auf Erde.

2912. **I. fulvella** Bres. — Hut fleischig-häutig, etwas durchfeuchtet, ausgebreitet-genabelt, 6—12 mm breit, seidig-flockig, in der Mitte kahl, olivfarben, dann gelblich werdend oder olivbraun. Stiel schwammig voll, kahl, nach unten verschmälert, nach oben zu weiss bereift, violett-gelblich, 2 bis 2,5 cm lang, 1—1,5 mm dick. Lamellen etwas entferntstehend, bauchig, anfangs blasslila, dann ockergelb-zimmetfarben. Fleisch gelb werdend, Geruch etwas erdig; geschmacklos. Basidien keulenförmig, 25—30 μ lang,

8—10 μ breit. Cystiden 45—60 μ lang, 12—18 μ dick. Sporen gelb, eckig, 8—9 μ lang, 5—6 μ dick. — In Laubwäldern, Südtirol.

2913. **I. decipiens** Bresad. — Hut etwas fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet-genabelt, flockig, seidenglänzend, in der Mitte glatt, später schuppig gespalten, ockergelb-zimmetfarben, 3—5 cm breit. Stiel 4—5 cm lang, 6—9 mm dick, schwammig voll, kahl, an der Spitze etwas bereift, blass, am Grunde mit gerandetem Knollen. Fleisch weiss, Geruch erdartig, Geschmack mild. Lamellen gedrängt, breit bauchig, an der Schneide undeutlich gewimpert, hinten abgerundet oder buchtig angeheftet, anfangs weiss, dann grau, zuletzt schmutzig zimmetbraungelb. Basidien keulenförmig, 25—30 μ lang, 7—8 μ breit. Sporen gelb, eckig, 11—14 μ lang, 6—8 μ breit. — Südtirol, in Wäldern.

2914. **I. scabella** (Fr.) Sacc. — Agaricus scabella Fr. — Astrosporina scabella Schröt. — Taf. LXXXVIII, Fig. 5, 6. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig oder glockenförmig, später flach ausgebreitet, mit schwach warzenförmiger Mitte, 0,5—1,5 cm breit; Rand anfangs eingebogen; Oberfläche rötlichbraun, anfangs durch dichte, zottige, filzige Fäden fast weisslich, später zart, weiss, schuppig, schwach gezont, am Scheitel kahl, braun. Stiel 1—2 cm lang, etwa 1 mm breit, am Grunde schwach verdickt, fest und voll, hellbraunrot, weissflaumig, am Grunde weisszottig. Lamellen mässig dichtstehend, bauchig, hinten leicht angewachsen, später frei, 1—1,5 mm breit, anfangs hellgelblich, später gelbbraun, mit weisser Schneide. Schneide dicht besetzt, mit flaschenförmigen, bis 45 μ langen, unten 12, oben 5 μ breiten, an der Spitze mit zackigen Zähnen gekrönten Cystiden. Sporenpulver lehmfarben. Sporen länglich, meist 6—9 μ lang, 4—5 μ breit, eckig, mit fünf bis sieben unregelmässigen, stumpf kegelförmigen Fortsätzen. Membran trübbraun. — In Laubwäldern, auf feuchtem Boden zwischen Moos und am Grunde von Baumstämmen, Spätsommer.

2915. **I. calospora** Quél. — Hut etwas fleischig, kegelig-glockenförmig, später ausgebreitet-genabelt, rötlichbraun, etwas gelb werdend, anfangs zottig-faserig, später mit gleichfarbigen, angedrückten Schuppen bekleidet, am Rande faserig und weiss, trocken, 2—3 cm breit. Stiel schwammig voll, rötlich-missfarben, kahl, am Scheitel weiss bereift, knollig, 3—5 cm

Erklärung zu Tafel LXXXVIII.

Fig. 1. Inocybe tricholoma, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ trechispora, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt
„ 5. „ scabella, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Pelze 1.88

1.2. Inocybe [illegible]

3.4. Inocybe [illegible]

5.6. Inocybe [illegible]

lang, 2—4 mm dick. Fleisch gleichfarben, geruchlos, mit etwas scharfem Geschmack. Lamellen gedrängt, anfangs blass, später zimmetbraun bis rotgelb, mit weiss bereifter Schneide, bauchig, frei. Sporen kugelig, ausgezeichnet stachelig, 10 μ im Durchmesser, rotgelb-rostfarben. Basidien keulenförmig, 30 μ lang, 8 μ breit. Cystiden spindelförmig, am Scheitel bräunlich-weichstachelig, 45—55 μ lang, 8—10 μ breit. — Südtirol, an feuchten Stellen, an Bachufern in Laubwäldern.

2916. **I. inedita** Britz. — Hut 1 cm breit, faserig-seidenglänzend. Stiel 1 cm lang, 2,5 mm dick. Lamellen weiss, später graurot, gedrängt. Sporen kugelig-eckig, 8—10 μ lang, 6—7 μ breit. Hut, Stiel und Fleisch weiss, geschmack- und geruchlos. — Bayern, in Wäldern.

2917. **I. fibrosa** (Sowerb.) — Agaricus fibrosus Sowerb. — Ag. repandus Fr. — Hut fleischig, dünn, stumpf glockenförmig, bis 8 cm breit, seidenartig glatt, später rissig, mit umgeknicktem, später gebogenem Rande, weiss oder gelblich, mit weissem Fleische. Stiel voll, 6 cm lang, 6—7 mm dick, gestreift, an der Spitze schuppig-flockig, weiss. Lamellen frei, gedrängt, lanzettlich-lineal, blassweisslich. Sporen ellipsoidisch, 10 μ lang, 6—6,5 μ dick. — In sandigen Wäldern.

2918. **I. pusilla** Bresad. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet-genabelt, seidenglänzend, faserig, später rinnig-zerrissen, tonfarbig oder graubräunlich, oder braun verbleichend mit bleibendem, schmutzig gelbweissem Rande, trocken. Stiel schwammig voll, rosa, stielrund, am Grunde etwas verschmälert. Lamellen ziemlich gedrängt, gestreift, hinten buchtig angewachsen, grau werdend, an der Schneide krenuliert. Sporen eckig, 8—10 μ lang, 6—7 μ dick. Hut 1,5—3 cm breit. Stiel 3—4,5 cm lang, 3—4 mm dick. — In Hainen, Haselgebüschen. Südtirol.

2919. **I. fastigiata** (Schäff.) — Agaricus fastigiatus Schäff. — Taf. XCI, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, dünn, kegel-glockenförmig, der Länge nach faserig und rissig, etwas gelappt, gelbbraun. Stiel voll, dick, schwach gewunden, seidenhaarig-faserig, oft gekrümmt oder aufsteigend, weich, blassbräunlich. Lamellen frei, gedrängt, bauchig, anfangs gelb, dann braunolivenfarbig. — An grasigen Orten in Wäldern.

2920. **I. mixtilis** Britz. — Hut etwas klebrig, faserig, feinrissig, blass goldgelb, verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, in der Mitte gelbrot und genabelt. Stiel anfangs weiss, später gelb. Lamellen gedrängt, blass grauviolett. Sporen länglich, kurz und stumpf eckig, 10 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

2921. **I. praetervisa** Quél. — I. devulgata Britzelm. — Astrosporina praetervisa Schroet. — Hut fleischig, anfangs kegel- oder glockenförmig, später ausgebreitet, 3—4 cm breit, gelblich-ockerfarben oder hellbräunlich,

grobfaserig, bald längsfaserig-rissig gestreift. Stiel 5—6 cm lang, 5—6 mm breit, weisslich, später gelblich werdend, seidenglänzend, oben mit feinen kleiigen Schüppchen, am Grunde mit knolliger, oft scharf abgegrenzter Wulst. Lamellen dichtstehend, bauchig, bis 5 mm breit, hinten verschmälert, mit einem Zahn angeheftet, anfangs grau, später braun; Schneide weiss, besetzt mit flaschenförmigen, 35—45 μ langen, unten 13, oben 6 μ breiten, an der Spitze etwas gezähnelten Cystiden. Sporenpulver lehmfarben. Sporen sternförmig, 8—11 μ lang, 5—7 μ breit, mit sechs bis sieben kegelförmigen, stumpfen Zacken. — In Wäldern, auf Triften. Sommer bis Herbst.

2922. **I. maritima** Fr. — Agaricus maritimus Fr. — Ag. impexus Lasch. — Hut gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, 2—3 cm breit, flockig-faserig, etwas schuppig, durchfeuchtet, umbrabraun, dann grau werdend. Stiel voll, 2—4 cm lang, 4—6 mm dick, dem Hute gleichfarbig und wie dieser flockig-faserig, an der Spitze nicht bereift. Lamellen angewachsen, bauchig, breit, anfangs weissrötlich, dann mäusegrau. — Auf nackter Erde in bergigen Nadelwäldern.

2923. **I. assimilata** Britz. — Hut gewölbt oder fast glockenförmig, anfangs bräunlich, dann rot, feinfaserig, seidenglänzend, 2 cm breit. Stiel blass braunrot, etwas glänzend, schwammig voll, am Grunde etwas knollig verdickt, 3 cm und darüber lang, 2 mm, am Grunde etwa 5 mm dick. Fleisch weisslich, im Stiel bräunlich. Lamellen angeheftet, später frei, etwas entferntstehend, rotbraun, an der Schneide weisslich. Sporen unregelmässig sechseckig, 8 μ lang, 4—6 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

2924. **I. umbrina** Bres. — Hut fleischig, anfangs gewölbt-glockenförmig, später flach ausgebreitet-genabelt, kastanienbraun, etwas klebrig, faserig-wollig, später ausgezeichnet rissig, im Zentrum aber feinwarzig, 2 bis $3^1/_2$ cm breit. Stiel anfangs schwammig voll, später etwas hohl, dem Hute gleichfarbig, faserig-beringt, am Grunde haarig, an der Spitze undeutlich weissmehlig, knollig, mitunter mit fast kreiselförmigem Knollen, 4—6 cm lang, 3—5 mm dick. Fleisch missfarbig bräunlichgelb, ohne besonderen Geruch und Geschmack. Lamellen steif, gedrängt, nach hinten verschmälert oder buchtig angewachsen, trübbraun, später zitronengelb bis rötlich-zimmetbraun, mit etwas dunklerer Schneide. Sporen fast sternförmig, 7—8 μ lang, 5—6 μ breit. Basidien keulenförmig, 25 μ lang, 8 μ breit. Cystiden bauchig-spindelförmig, am Scheitel bräunlich-weichstachelig, 60—70 μ lang, 14—18 μ breit. Velum graubräunlich. — Südtirol, in Wäldern oft dicht gedrängt oder fast rasenförmig. Sommer bis Herbst.

2925. **I. lanuginosa** (Bull.) Karst. — Agaricus lanuginosus Bull. — Ag. horridulus Lasch. — Astrosporina lanuginosa Schröt. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig gewölbt, später ausgebreitet, mit flachem Höcker,

1—2 cm breit, umbrabraun, später heller, mit sparrig abstehenden, später mehr niedergedrückten Schuppen. Stiel voll, 2—4 cm lang, 1—1,5 mm breit, bräunlich, schwach schuppig, oben weiss bereift. Lamellen bauchig, fast frei, anfangs blass lehmfarben, später zimmetbraun; Schneide weiss, besetzt mit weitläufig stehenden, flaschenförmigen, an der Spitze gezähnelten Cystiden. Sporen kugelig oder kurz elliptisch, 11—13 μ lang, 9—11 μ breit (mit Stacheln), mit zahlreichen, fast stäbchenförmigen Stacheln besetzt, Membran trübbraun. — In Laubwäldern. Sommer.

2926. **I. lanuginella** (Schröt.) — Astrosporina lanuginella Schröt. — Hut dünnfleischig, flach gewölbt, in der Mitte mit flachem Höcker, 1—1,5 cm breit, braun, faserig, anfangs mit braunen, verworrenen, filzigen Haaren bedeckt; Haare mehrzellig, Endzellen 35—40 μ lang, 8—11 μ breit, mit abgerundeten Enden. Stiel etwa 1,5 cm lang, 1—1,5 mm breit, gleich dick, bräunlich, faserig, schwach zottig behaart. Lamellen mässig dichtstehend, leicht angeheftet, anfangs blass, später trübzimmetbraun, an der Schneide mit zerstreutstehenden, kegelförmigen, dickwandigen, am Scheitel abgestumpften, 30—35 μ langen, 11—13 μ breiten Cystiden. Sporen länglich, eckig, 8 bis 10 μ lang, 6—8 μ breit, mit sechs bis acht stumpfen, scharf vortretenden Ecken; Membran trübbraun. — Auf Waldboden. Schlesien, Jankowitz, Kreis Rybnik.

2927. **I. relicina** (Fr.) Karsten. — Agaricus relicinus Fr. — Astrosporina relicina Schröt. — Hut fleischig, gebrechlich, flach gewölbt, in der Mitte meist mit flachem, stumpfem Höcker, 5—7 cm breit; Oberfläche trübbraun, weichfaserig, sparrig-schuppig. Stiel 4—7 cm hoch, 6—10 mm breit, voll, grobfaserig, gebrechlich, gleichmässig dick oder unten etwas dünner, trübbraun. Lamellen dichtstehend, 6—8 mm breit, hinten abgerundet-angeheftet, anfangs blass, später trübbraun. Schneide wellig, besetzt mit zerstreuten, meist bis 60 μ langen, 15—20 μ breiten, cylindrischen oder flaschenförmigen Cystiden. Sporen länglich, von verschiedener Länge, meist 9 bis 11 μ lang, 6—7 μ breit, sternförmig, mit sechs bis acht, meist stark vorgezogenen, kegelförmigen Spitzen; Membran trübbraun. — In Nadelwäldern, an sumpfigen Stellen, an Baumstumpfen, zwischen Moos. Sommer bis Herbst.

2928. **I. adunans** Britz. — Hut konvex oder verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, 4 cm breit, mitunter genabelt, angedrückt oder sparrig faserig-schuppig, rotbraun. Stiel 3—6 cm lang, 4—5 mm dick, aufwärts weissfleckig, abwärts dunkelrot, faserig-rauh, immer schwammig voll. Fleisch weisslich, rötlich werdend. Lamellen angewachsen, meist bauchig, zahlreich, braun fleischfarben. Sporen kugelig-eckig, 10 μ lang, 6 μ breit. Geruchlos. — Bayern, in Wäldern, an faulen, am Boden liegenden Stämmen.

2929. **I. firma** (Pers.) Karsten. — Agaricus firmus Pers. — Hebeloma firmum Sacc. — Hut fleischig, anfangs glockig, später ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, klebrig, ziegelrot. Stiel fest, voll, 6 cm lang, 4 bis 12 mm breit, weisslich, nach unten verschmälert, überall mit flockigen Schüppchen bekleidet, mit deutlichem Schleier. Lamellen abgerundet, dichtstehend, anfangs blass lehmfarben, später zimmetbraun, mit weisser Schneide. Sporen 10—12 μ lang, 5—6 μ breit. Geruch schwach. — In Nadelwäldern. Herbst.

2930. **I. strigiceps** (Fr.) — Agaricus strigiceps Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, stumpf, später verflacht, 1—2 cm breit, seidenhaarig und von langen Haaren gleichzeitig striegelig, rötlich, mit anfangs eingerolltem Rande, der mit verlängerten, niedergebogenen Haaren versehen ist. Stiel voll, 3—6 cm lang, zottig, weiss. Lamellen angewachsen-herablaufend, gedrängt, weisslich-bräunlich. — In Buchenwäldern, zwischen abgefallenen Blättern.

2931. **I. fastibilis** (Fr.) Karst. — Agaricus fastibilis Fr. — Hebeloma fastibilis Sacc. — Hut dickfleischig, flach gewölbt, manchmal in der Mitte stumpfhöckerig, 2,5—8 cm breit, Rand anfangs eingebogen; Oberfläche klebrig, kahl, weisslich oder ledergelb. Stiel 6—12 cm lang, 4—15 mm breit, voll, fest, aussen faserig-schuppig, weiss, oben weiss punktiert, am Grunde knollig; anfangs durch seidenfaserigen Schleier, der später verschwindet, mit dem Hutrande verbunden. Lamellen ausgerandet, entferntstehend, anfangs weisslich, später lehmfarben, zuletzt zimmetbraun mit weisser Schneide. Sporen eiförmig, 10—11 μ lang, 7—8 μ breit (nach Karsten). Geruch und Geschmack stark rettigartig. — In Wäldern und Gebüschen. Spätsommer bis Herbst.

2932. **I. versipellis** (Fr.) Karst. — Agaricus versipellis Fr. — Hebeloma versipelle Sacc. — Hut 2,5—6 cm breit, anfangs kegelförmig-glockig, später flach ausgebreitet, in der Mitte etwas höckerig, schwach schleimig, gelbbraun, am Rande anliegend, seidenfaserig-schuppig, Fasern weiss oder gelblich. Stiel 3—6 cm lang, 3—5 mm breit, anfangs voll, später hohl, aussen faserig, gelblichweiss, nach unten und im Innern braun. Lamellen mässig dichtstehend, bauchig abgerundet, fast frei, anfangs weisslich später hellbraun; Schneide weiss, mit cylindrisch fadenförmigen, büschelig gestellten, 5—6 μ breiten Cystiden dicht besetzt. Sporen eiförmig, 7—9 μ lang, 5 bis 6 μ breit, innen schwach abgeflacht; Membran glatt, trübbraun. — In Hecken und auf Wiesen zwischen Gras. Frühjahr.

2933. **I. testacea** (Batsch.) — Agaricus testaceus Batsch. — Hut fleischig, glockenförmig gewölbt, stumpf, 6—8 cm breit, glatt, schwach klebrig blass scherbenfarbig, glanzlos. Stiel hohl, schwach knollig, am Grunde voll,

8 cm lang, 6—7 mm dick, flockig-faserig, blass, an der Spitze mehlig. Lamellen verschmälert, fast frei, aufsteigend, lanzettlich, gedrängt, anfangs blass, dann rostbraun. — In Wäldern.

2934. **I. punctata** (Fr.) Karst. — Agaricus punctatus Fr. — Hebeloma punctatum Sacc. — Hut fleischig, flach gewölbt, später ausgebreitet, blassgelb, am Rande seidenhaarig, später kahl, in der Mitte dunkler, von klebrigen Papillen punktiert. Stiel hohl, gleichmässig dick, 6—11 cm lang, 4—9 mm breit, mit faserigem Schleier, blass, an der Spitze weiss bereift, später bräunlich. Lamellen bogig angeheftet, schmal, dichtstehend, anfangs blass, später kastanienbraun. — In Wäldern. Spätsommer bis Herbst.

2935. **I. mesophaea** (Fr.) — Agaricus mesophaeus Fr. — Ag. fastibilis var. mesophaeus Pers. — Ag. hebeloma Secret. — Hut schwach fleischig, anfangs kegelförmig, dann flach gewölbt, etwa $2^1/_2$ cm breit, glatt, klebrig, fast nackt, selten um den Rand faserig, gelb oder blass, in der Mitte kastanienbraun. Stiel etwas röhrig, zähe, 6—8 cm lang, 2—5 mm dick, gleichdick, faserig, anfangs weisslich, dann rostbraun, an der Spitze bereift, mit vergänglicher Cortina. Lamellen ausgerandet, gedrängt, dünn, tonfarbig-rostbraun. — In Nadelwäldern, auf Äckern, Weiden.

2936. **sinuosa** (Fr.) — Agaricus sinuosus Fr. — Hut kompakt, weich, flach gewölbt, geschweift, stumpf, 8—14 cm breit, gelb oder blass scherbenfarbig, schwach klebrig, glatt, kahl. Stiel hohl, dick, 8—14 cm lang, faserig-weich, nach oben weiss, faserig-schuppig. Lamellen ausgerandet, frei, ziemlich gedrängt, anfangs blass, dann rostbraun. — In Laubwäldern.

2937. **I. incarnata** Bres. — Hut fleischig, anfangs konvex-glockenförmig, später ausgebreitet und höckerig oder breit genabelt, faserig bis schuppig, am Rande gewimpert-zottig, gelblich-rötlich oder fleischfarben, 6—8 cm breit. Stiel voll, am Grunde verschmälert und beinahe wurzelnd, faserig, fleischrosa, an der Spitze weissmehlig, 6—8 cm lang, 10—15 mm dick. Fleisch des Hutes weiss, bei Verletzung intensiv rot werdend, das des Hutes schon von Anfang an rot, mit starkem, angenehmem, bleibendem Geruch und mildem Geschmack. Lamellen gedrängt, hinten buchtig angewachsen, breit, mit etwas gewimperter Schneide, anfangs weisslich, später grau-zimmetbraun, zuletzt rotfleckig oder ganz rot werdend. Sporen breit eiförmig, innen sehr fein granuliert, 9—11 μ lang, 6—7 μ breit. Basidien keulenförmig, 40 μ lang, 8 μ breit. Cystiden spindelförmig, fein bräunlich-weichstachelig, 55—65 μ lang, 15—20 μ breit. — Auf Kalkboden in Tannenwäldern, Südtirol.

2938. **I. geophylla** (Sow.) Karst. — Agaricus geophyllus Sow. — Ag. argillaceus, affinis, pleoceps Pers. — Ag. Albus Schum. — Taf. XCI, Fig. 5, 6. — Hut anfangs kegelförmig, später ausgebreitet, mit spitzigem

Höcker, 2—4 cm breit, seidenglänzend, mit anliegenden seidenartigen Fasern, in der Jugend meist mit sehr deutlichem, weissem, seidenhaarigem Schleier, meist hellviolett, oft auch rein weiss, zuweilen bräunlich. Stiel voll, ziemlich fest, 4—6 cm lang, 2—4 mm breit, dem Hute gleichgefärbt oder weiss, seidenglänzend, an der Spitze weiss-mehlig. Lamellen angeheftet, dichtstehend, anfangs weisslich, später schmutzig lehmfarben; Schneide weiss, besetzt mit einzelstehenden, flaschenförmigen, 35—43 μ langen, am Scheitel zackigen Cystiden. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 8—11 μ lang, 4 bis 6 μ breit; Membran trübbraun, glatt. Geruch erdartig. — In Wäldern und Gebüschen. Sommer bis Herbst.

2939. **I. claviceps** (Fr.) — Ag. claviceps Fr. — Ag. clavus Batsch. — Hut anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, mit fleischiger, höckeriger Mitte, glatt, nackt, blass. Stiel voll, gleichdick, weiss-mehlig, nach unten zu braun. Lamellen ausgerandet, gedrängt, trocken, blass. — In Wäldern.

2940. **I. lucifuga** Fr. — Agaricus lucifugus Fr. — Ag. dulcamarus Pers. — Ag. relicinus Secret. — Ag. albocrenatus Jungh. — Taf. LXXXIX, Fig. 5, 6. — Hut etwas fleischig, flach gewölbt, schwach gebuckelt, $2^1/_2$ cm breit, angedrückt faserig oder schuppig, braun, olivenfarbig, verblassend, mit weissem, stark riechendem Fleisch. Stiel fest und voll, 6—8 cm lang, gleichdick, blass, kahl, an der Spitze schwach bereift. Lamellen frei, gedrängt, flach, anfangs gelblichweiss, dann olivenfarbig. — In Nadelwäldern.

2941. **I. tomentella** (Fr.) — Agaricus tomentellus Fr. — Ag. tomentosus Jungh. — Hut fleischig, gewölbt, stumpf, faserig-filzig, braun. Stiel voll, 4 cm hoch, gleichdick, weiss, an der Spitze bereift, in der Mitte mit ringförmiger Cortina, sonst kahl. Lamellen angewachsen, flach, tonfarbig-zimmetbraun. — In Wäldern.

2942. **I. sanguinolenta** Britz. — Hut weisslich, dicht blutrot-faserig, in der Mitte blutrot, am Rande später zerrissen. Stiel dem Hute gleichfarbig. Fleisch faserig, etwas blutrot-weisslich. Lamellen anfangs weisslich-fleischfarben, später graurosa oder graubraun. Sporen gelb, 10 μ lang, 6 μ breit, in Masse schmutzig graugelb. — Bayern, an faulen Baumstumpfen.

2943. **I. eutheles** (Berk. et Br.) Sacc. — Agaricus eutheles Berk. et Br. — Taf. XC, Fig. 1, 2. — Hut dünn, anfangs glockenförmig, dann

Erklärung zu Tafel LXXXIX.

Fig. 1. Inocybe Bongardii, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ deglubens, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ lucifuga, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 89

12 Inocybe Bongardii
3 4 Inocybe Aeglabeus
56 Inocybe [illegible]

ausgebreitet, mit fleischigem Buckel, seidenartig glänzend, kleinschuppig, hirschbraun. Stiel voll, fast gleichdick, faserig, gestreift, blass. Lamellen angewachsen, blass, mit gezähnelter, weisser Schneide. Geruch mehlartig. — Zwischen abgefallenen Kiefernnadeln.

2944. **I. subinsequens** Britz. — Hut gewölbt, oft breit genabelt, faserig, rotbraun, 5 cm breit. Stiel aufwärts rauchgrau-weiss oder weisslich, faserig, etwas hohl, 7 cm lang, 7 mm dick. Lamellen dick, zahlreich, angeheftet, bauchig, nicht gedrängt, blass graubräunlich. Sporen rundlich-länglich, an beiden Enden zugespitzt, 12—14 μ lang, 7—8 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

2945. **I. perbrevis** (Weinm.) Sacc. — Ag. perbrevis Weinm. — Taf. XC, Fig. 5, 6. — Hut schwach fleischig, gewölbt, stumpf gebuckelt, faserig oder schuppig, mit gestreiftem, später zerschlitztem Rande, braun, später rot oder gelblich werdend. Stiel voll, kaum 2 cm lang, blass, weiss-faserig, glanzlos, an der Spitze bereift, nach unten etwas verjüngt. Lamellen hakig angeheftet, ziemlich entferntstehend, weisslich, bräunlich oder tonfarbig. — In Laubwäldern.

2946. **I. praepostera** Britz. — Hut verkehrt glockenförmig, faserig, wenig rissig, gelbbräunlich, 6 cm breit. Stiel 6 cm lang, ungefähr 7 mm dick, schwammig voll, am Grunde verdickt. Lamellen angeheftet, seltener angewachsen, zahlreich, blass graugelb. Sporen länglich, 10—14 μ lang, 6 μ dick. Geruchlos. — Bayern, in Wäldern.

2947. **I. rimosa** (Bull.) Karst. — Agaricus rimosus Bull. — Ag. morosus Jungh. — Taf. XC, Fig. 3, 4. — Hut fleischig, glocken- oder kegelförmig, 3—6 cm breit; Rand scharf, später oft rissig gelappt, gerade; Oberfläche seidenhaarig-faserig, lederbraun, später eingedrückt, grobfaserig, zwischen den auseinandertretenden, braunen Fasern gelblichweiss. Stiel voll, fest, 2—6 cm lang, 3—5 mm breit, kahl, weisslich oder gelblich, unveränderlich, oben weisskleiig, am Grunde oft knollig verdickt. Lamellen frei, bauchig, vorn breiter, anfangs hell graubraun, später trübbraun; Schneide weisslich, besetzt mit einzelstehenden, flaschenförmigen, an der Spitze hakig gezähnten Cystiden. Sporen eiförmig, innen stark abgeflacht, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit; Membran glatt, trübbraun. Geruch laugenartig. — In Gärten, an Wegen, in Gebüsch. Sommer bis Herbst.

2948. **I. hiulca** (Fr.) Henn. — Agaricus lacerus Secret. — Hut schwach fleischig, kegelförmig, dann ausgebreitet, gebuckelt, faserig, rissig-schuppig, braun oder olivenfarbig. Stiel voll, steif, 6—8 cm lang, 4—5 mm dick, schwach gekrümmt, gleichdick, seidenhaarig-faserig, an der Spitze weiss bereift, weiss-fleischrot. Lamellen frei, wenig gedrängt, breit, weiss-fleischrot, am Grunde dunkler, später olivenfarbig. — In Nadelwäldern.

2949. **I. indissimilis** Britz. — Hut faserig, etwas rissig, ausgebreitet, in der Mitte genabelt, bräunlich, etwas glänzend, 7 cm breit. Stiel faserig weiss, rötlich werdend, 5 cm lang, 7 mm dick. Fleisch weiss. Lamellen bauchig, angewachsen, blass weisslichbraun. Sporen 8—10 μ lang, 4—6 μ breit. Geruch stark. — Bayern, in Buchenwäldern.

2950. **I. fibroso-lacerata** Britz. — Hut angedrückt braunfaserig, am Rande faserig-zerrissen, in der Mitte braun. Fleisch weiss. Lamellen gedrängt, graubräunlich. Stiel weisslich, bräunlich-faserig. Sporen gelb, 8 bis 10 μ lang, 4—5 μ dick. Geruch birnenartig. — Bayern, in Wäldern.

2951. **I. injuncta** Britz. — Hut ausgebreitet, spitz genabelt, faserig, rissig, glänzend, gelblich, 7 cm und darüber breit. Stiel 12 cm lang, ungefähr 8 mm am Grunde, 5 mm oben breit, am Grunde verdickt, aufwärts weissflockig, stets weisslichrot. Fleisch gleichfarbig. Lamellen gedrängt, angewachsen, graugelb. Sporen länglich, 10—14 μ lang, 5—9 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

2952. **I. deducta** Britz. — Hut ausgebreitet, höckerig, längsrissig, bleich rotgelb, bis 7 cm breit. Stiel 12 cm lang, aufwärts etwa 9 mm, am Grunde fast doppelt so dick, weisslich, mit fädigen Würzelchen am verdickten Grunde. Fleisch weiss, bei Verletzung rot werdend, geruchlos. Lamellen ziemlich gedrängt, bleich, erdfarben, am Grunde weisslich, hinten etwas herablaufend, angewachsen. Sporen kugelig-länglich, 10—16 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Siebentischwald.

2953. **I. posterula** Britz. — Hut zuerst verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, faserig, etwas rissig, kaum glänzend, blass rotgelb, 4 cm breit. Stiel 7 cm lang, 5 mm dick, meist am Grunde verdickt, weisslich, blass gelblich werdend. Fleisch weiss. Geruch- und geschmacklos. Lamellen etwas angewachsen, ziemlich entferntstehend, sehr blass graugelb. Sporen länglich, 8—9 μ lang, 4—5 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

2954. **I. grata** (Weinm.) — Agaricus gratus Weinm. — Hut schwach fleischig, kegel-glockenförmig, faserig, später ausgebreitet, gebuckelt, rissig, weisslich- oder gelblich-rötlich, mit dunklerer, schuppiger Mitte. Stiel voll, faserig gebogen, weissrötlich, glänzend, an der Spitze bereift. Lamellen angeheftet, gedrängt, dünn, anfangs blass olivenfarbig, dann bräunlich. Geruch anisartig. — Auf Grasplätzen.

2955. **I. Trinii** (Weinm.) — Agaricus Trinii Weinm. — Hut schwach fleischig, halbkugelig, stumpf, der Länge nach rötlich-faserig, kaum rissig, $1^1/_4$ cm breit, weissrötlich, trocken gelbbräunlich. Stiel voll, gleich dick, schlank, locker, rotfaserig, weissmehlig. Lamellen abgerundet, bauchig, zimmetbraun, mit weissflockiger Schneide. Geruch nelkenartig. — In grasigen Gebüschen.

2956. **I. descissa** (Fr.) Karst. — Agaricus descissus Fr. — Hut fleischig, kegel- oder glockenförmig, 2,5—3 cm lang und breit, grobfaserig lederbraun, Oberhaut später rissig. Stiel 4—6 cm lang, 3—4 mm breit, gleichmässig dick, bald hohl, weisslich oder gelblich, faserig, an der Spitze weiss bereift. Lamellen frei, schmal, dichtstehend, anfangs weiss, später trübbraun; Schneide weiss, besetzt mit zerstreuten, flaschenförmigen Cystiden. Sporen elliptisch-eiförmig, 10—15 μ lang, 5—6 μ breit; Membran trübbraun, glatt. Geruchlos. — In Wäldern zwischen Moos. Sommer bis Herbst.

2957. **I. Cookei** Bres. — Hut fleischig, ausgebreitet-genabelt, 3 bis 5 cm breit, am Rande zuletzt umgebogen-zerschlitzt, seidig-rinnig, in der Mitte kahl, gelb. Stiel 4—7 cm lang, 5—7 mm dick, voll, gleichdick, dem Hute gleichfarben, seidig-faserig, an der Spitze kahl, am Grunde mit gerandetem Knollen. Fleisch weisslich-strohgelb. Geruch etwas erdig. Lamellen gedrängt, anfangs grau, dann ockerfarben mit weiss gewimperter Schneide. Basidien 30—35 μ lang, 7—8 μ breit. Sporen 8—10 μ lang, 5—5,5 μ breit. — Gesellig in Tannenwäldern. Südtirol.

2958. **I. fraudans** Britz. — Hut faserig, etwas rissig, ausgebreitet, in der Mitte breit genabelt, gelblich, weissrötlich, 6 cm breit. Stiel 10 cm und darüber lang, 1 cm dick, weiss, bräunlich-rötlich, faserig, aufwärts weissfleckig. Fleisch weiss, weissrötlich, nach dem Rande zu rot werdend. Lamellen bauchig, angeheftet, ledergelb. Sporen länglich, eiförmig oder an beiden Enden spitz, 10 μ lang, 6—7 μ dick. — Bayern, in Wäldern bei Oberstaufen.

2959. **I. destricta** (Fr.) — Agaricus destrictus Fr. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann verflacht, gebuckelt, rissig, faserig, später schuppig-zerschlitzt, blassrötlich. Stiel voll, faserig, gestreift, kahl, weissrötlich. Lamellen hakig-angewachsen, gedrängt, anfangs weisslich, dann grau-zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

2960. **I. hirtella** Bres. — Hut fleischig, anfangs kegelig-glockenförmig, dann ausgebreitet-genabelt, am Rande kaum zerschlitzt, strohgelb, mit dunkleren, haarigen Schüppchen dicht besetzt, in der Mitte kahl, $1^1/_2$ bis $2^1/_2$ cm breit. Stiel gegabelt, weiss, im Alter etwas strohgelb, unter der Lupe weissflaumig, abwärts verschmälert, am Grunde mit einer unterirdischen, knolligen Anschwellung, 2—4 cm lang, 2—4 mm dick. Fleisch weiss, mit schwachem Mandelgeruch. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, anfangs weisslich, dann braun werdend, mit weiss bereifter Schneide. Sporen mandelförmig, innen körnig, 10—12 μ lang, 6 μ breit. Basidien keulenförmig, 25—30 μ lang, 8 μ breit. Cystiden am Scheitel bräunlich-weichstachelig, 60—70 μ lang, 12—15 μ breit. — Trient, auf Weiden und mit Pflanzen bewachsenen Orten, unter Haselbüschen. Herbst.

2961. **I. Bongardii** (Weinm.) Karst. — Agaricus Bongardii Weinm. — Taf. LXXXIX, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, flach gewölbt, mit schwach kegelförmigem Höcker, später flach ausgebreitet, 2—4 cm breit, fast glatt, mit angewachsenen, filzigen Haaren (Haare 2,5 μ breit), anfangs gelblichweiss, später gelbbraun, in der Mitte dunkler. Stiel 3,5—5,5 cm lang, 3—5 mm breit, gleichmässig dick oder nach oben schwach verdünnt, weisslich, seidenfaserig, bei Berührung schmutzig rotbräunlich, anfangs voll, später hohl. Lamellen etwas entferntstehend, bauchig, 4—6 mm breit, hinten frei, anfangs weisslich, später rötlich, zuletzt hell zimmetbraun; Schneide dicht besetzt mit cylindrisch-fädigen Cystiden. Sporenpulver trüb-kastanienbraun. Sporen eiförmig, mit fast warzenförmiger Spitze, 10—12 μ lang, 6—7 μ breit, innen abgeflacht; Membran trüb-kastanienbraun, undeutlich punktiert. Geruch süsslich, frisch ähnlich wie Calycanthus. Geschmack unangenehm, etwas salzig. — In Gärten, auf Rasenplätzen, zwischen Gras und Moos. Spätsommer bis Herbst.

2962. **I. carpta** (Scop.) — Agaricus carptus Scop. — Ag. brunneovillosus Jungh. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht, endlich niedergedrückt, etwa 3 cm breit, dunkelbraun, wollig-faserig. Stiel hohl, abwärts verjüngt, $2^1/_2$ cm hoch, dem Hute gleichfarbig, wollig-faserig. Lamellen angeheftet, bauchig, breit, braun. — In Wäldern.

2963. **I. obscura** (Pers.) — Agaricus obscurus Pers. — Ag. calamistratus Weinm. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann verflacht und gebuckelt, der Länge nach faserig, im Zentrum schuppig, anfangs blau, dann braun werdend, 2 cm breit. Stiel voll, faserig, 8 cm lang, 4—5 mm dick, mit weisszottigem Grunde, violettbräunlich. Lamellen hakig angeheftet, gedrängt, bauchig, anfangs olivenfarbig, dann braun. Sporen eiförmig oder verkehrt-eiförmig, bräunlich, 7—8 μ lang, 5 μ dick. — An feuchten Stellen in Nadelwäldern.

2964. **I. alienella** Britz. — Hut faserig-schuppig, blass gelbrot. Stiel etwas kleinschuppig, schwammig voll. Fleisch weisslich, in der Jugend violett. Lamellen angeheftet, später fast angewachsen, rot, später braunviolett, mit blass bräunlicher Schneide, ziemlich gedrängt. Sporen kugelig-länglich, 10—12 μ lang, 6 μ breit, glatt. Hut 3 cm und darüber breit; Stiel 4 cm lang, 5 mm dick. — Bayern, in Wäldern.

2965. **I. rhodiola** Bres. — Hut fleischig, ausgebreitet, genabelt, faserig-schuppig, rötlich, verbleichend, im Alter braunfleckig. Stiel schwammig voll, faserig, an der Spitze kahl, fast gleichdick, nach oben zu gelblich, nach unten zu weinrot, bei Berührung braunrotfleckig. Lamellen ziemlich gedrängt, anfangs weisslich-erdfarben, dann oliv-rostfarben, an der Schneide

weiss bereift, im Alter rotbraunfleckig. Sporen goldgelb, 10—12 μ lang. 6—7 μ dick. Hut 3—6 cm breit. — Südtirol, in Wäldern.

2966. **I. scabra** (Mueller) Schröter. — Agaricus scaber Mueller. — Ag. erinaceus Pers. — Hut fleischig, 4 cm breit, anfangs kegelförmig, später gewölbt, mit stumpfem Höcker, trübbraun, mit angedrückten, faserigen Schuppen. Stiel 4 cm lang, 6—9 mm breit, voll, cylindrisch, seidenfaserig, weiss. Lamellen angeheftet, dichtstehend, anfangs graubraun, später rostbraun. Sporen elliptisch, 11 μ lang, 6 μ breit (Cooke); Membran bräunlich, glatt. — In Wäldern. Herbst.

2967. **I. deglubens** (Fr.) Karst.) — Agaricus deglubens Fr. — Taf. LXXXIX, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, flach glockenförmig, mit stumpfem Höcker, 2—3 cm breit; Oberfläche ockerfarben, angedrückt-faserig, in der Mitte schwach schuppig. Stiel voll, gleichmässig dick, 3—5 cm lang, 4—6 mm breit, innen weiss, aussen anfangs blass, später dunkler, faserig, oben fein weissflaumig punktiert. Lamellen angeheftet, bauchig, mässig dichtstehend, 3—4 mm breit, schmutzig lehmfarben, später zimmetbraun; Schneide weiss, dicht besetzt mit cylindrischen, 20 μ langen Cystiden, zwischen denen einzelne, flaschenförmige, bis 40 μ lange, 20 μ breite Cystiden stehen. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 7—9 μ lang, 4—5 μ breit; Membran kastanienbraun, glatt. — In Wäldern zwischen Moos. Spätsommer.

2968. **I. cristata** (Scop.) Karsten. — Agaricus cristatus Scop. — Ag. vialis Pers. — Ag. lacerus Fr. — Hut dünnfleischig, anfangs fast halbkugelig gewölbt oder kegelförmig, mit stumpfem Höcker, später ausgebreitet, 2—3 cm breit, trüb-ockerfarben oder braun, mit dichten, filzigen, später sparrig abstehenden Schuppen. Schleier weissfädig. Stiel 3—5 cm lang, 2—4 mm breit, voll, aussen braun, faserig, innen rötlich, später schmutzig braun. Lamellen angeheftet, breit, bauchig, anfangs weisslich, später trübbraun; Schneide weiss, besetzt mit einzelstehenden, dickwandigen, flaschenförmigen, 33—35 μ langen, unten 13 μ breiten, am Scheitel abgestutzten Cystiden; Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 8—10 μ lang, 5—6 μ breit; Membran hell trübbraun, glatt. — In Wäldern, an Wegen, Grabenrändern, auf Heiden. Sommer bis Herbst.

Erklärung zu Tafel XC.

Fig. 1. Inocybe eutheles, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ rimosa, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ perbrevis, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

2969. **I. adaequata** Britz. — Hut glockenförmig, später ausgebreitet, 6 cm und darüber breit, etwas faserig-schuppig, gelb- oder rotbraun. Stiel 14 cm lang, 15 mm dick, weisslich, rotfaserig. Fleisch weisslich, rot werdend. Lamellen angewachsen, dick, ziemlich entferntstehend, blassgrau, später graubraun mit weisslicher Schneide. Sporen kugelig-länglich, 12—14 μ lang, 6—8 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

2970. **I. absistens** Britz. — Hut faserig-schuppig, 4 cm breit, blass bräunlich. Stiel 5 cm und darüber lang, ungefähr 4 mm dick, weisslich, rot werdend, aufwärts weiss gefleckt. Fleisch weiss, rot. Lamellen breit, hinten angewachsen, graugelb mit weisslicher Schneide. Sporen 14—16 μ lang, 6—8 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

2971. **I. piriodora** (Pers.) Karst. — Agaricus piriodorus Pers. — Hut ziemlich dickfleischig, anfangs kegelförmig, später flach ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, 4—7 cm breit, anfangs braun, später blass ockerfarben, angedrückt faserig-schuppig; Fleisch weiss, blutrot werdend. Schleier fein seidenhaarig, weiss, eine Zeitlang am Hutrande zurückbleibend. Stiel 5 bis 6 cm lang, 6—12 mm breit, fest, voll, grobfaserig, weiss, bei Verletzung blutrot werdend. Lamellen mässig dichtstehend, bis 5 mm breit, hinten ausgebuchtet, an den Stiel leicht angeheftet, anfangs weisslich, später trübbraun; Schneide weiss, dicht besetzt mit cylindrischen, 25—30 μ langen, 10—13 μ breiten Cystiden. Sporenpulver trübbraun. Sporen elliptisch, innen abgeflacht, 10—12 μ lang, 5—6 μ breit; Membran trübbraun, glatt. Geruch obstartig oder fast veilchenartig, der des faulenden Pilzes fast wie faulende Äpfel. — In Wäldern. Sommer bis Herbst.

2972. **I. plumosa** (Bolt.) Fr. — Agaricus plumosus Bolt. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, 4 cm breit, in der Mitte mit aufrechten Büscheln sparriger Flocken bedeckt, am Rande faserig. Stiel später hohl, schlank, gebogen, 11 cm lang, 2—3 mm dick, flockig-schuppig, an der Spitze nackt, wie der Hut mäusegrau. Lamellen angewachsen, wenig gedrängt, schwach bauchig, weisslich-russfarbig, ganzrandig. — In feuchten Nadelwäldern.

2973. **I. dulcamara** (Alb. et Schw.) Karst. — Agaricus uniformis Pers. — Hut dünnfleischig, flach gewölbt mit stumpfem Höcker, 2—3 cm breit, haarig-schuppig, trübbraun; Fleisch gelblichweiss. Stiel bald hohl, dünn, faserig und schuppig, an der Spitze oft blassviolett, kleiig bestäubt. Lamellen bogig angeheftet, bauchig, anfangs blass, später trübbraun. Geschmack schwach süssholzartig. — In Wäldern. Sommer bis Herbst.

2974. **I. Hystrix** Fr. — Agaricus Hystrix Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, sparrig-schuppig. Stiel voll, fest, aufwärts verdickt, ringförmig gezont, mit sparrig-zurückgekrümmten, flockigen Schuppen bedeckt, ebenso wie

der Hut mäusegrau, 6—8 cm hoch. Lamellen breit angeheftet, gedrängt, lineal, graubraun. — In Buchenwäldern.

2975. **I. cincinnata** Fr. — Agaricus cincinnatus Fr. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, stumpf oder undeutlich gebuckelt, sparrig-schuppig, blassbraun, 1—1½ cm breit. Stiel voll, dünn, schuppig, 4 cm lang, braunviolett. Lamellen angeheftet, gedrängt, bauchig, braunviolett. — In Laubwäldern.

2976. **I. ochraceo-violascens** Britz. — Hut ockerfarben, sparrig-schuppig-faserig. Fleisch rötlich-weiss. Lamellen gedrängt, blass graugelb. Stiel blassviolett oder violett, nach oben weiss, seidenglänzend, nicht hohl. Sporen nicht granuliert, eiförmig oder unregelmässig, gelb, 10—11 μ lang, 5—6 μ dick, in Masse schmutzig gelbbraun. — In Wäldern der Alpen.

2977. **I. oblongispora** Britz. — Hut gelbbraun, mit sparrig-faserigen Schuppen. Fleisch rötlich. Lamellen isabellgelb oder rötlich-weisslich oder gelbbraun, ziemlich gedrängt. Stiel seidig-faserig, gelbrot-braun. Sporen bräunlichgelb, 14—16 μ lang, 4—6 μ dick, in Masse braun. — Bayern, in Wäldern.

2978. **I. hirsuta** (Lasch.) Fr. — Agaricus hirsutus Lasch. — Ag. cervicolor Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs kegel-, dann glockenförmig, gebuckelt, 12—17 mm breit, haarig-schuppig, blassbraun oder braun-ockergelb, in der Mitte mitunter grünlich, am Rande gewimpert. Stiel voll, 7—8 cm lang, 2—3 mm dick, faserig, an der Spitze flockig, nach unten schwach verdickt, grünlich. Lamellen angeheftet, schmal, blassbraun, weiss gezähnelt. — In feuchten Buchenwäldern.

Arten unsicherer Stellung.

2979. **I. confusula** Britz. — Hut verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, in der Mitte erhaben, faserig, braun-undurchsichtig, 3 cm breit. Stiel etwas am Grunde verdickt, schwammig voll, anfangs weisslich, dann rötlich werdend, 6 cm lang, 4 mm dick. Lamellen angeheftet oder fast frei, gedrängt, weisslich, später graurot. Sporen kugelig-eckig, 8—10 μ lang, 4—5 μ dick. — Bayern, in Bergwäldern bei Oberstaufen.

Erklärung zu Tafel XCI.

Fig. 1. Inocybe fastigiata, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ maritima, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ geophylla, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

2980. **I. analogica** Britz. — Hut verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, kegelig-genabelt, goldgelb, in der Mitte braunfaserig und weich kleinschuppig. Stiel braun, weissfädig. Fleisch weissrötlich. Lamellen ziemlich gedrängt, gelbbraun, angewachsen. Sporen unregelmässig-eckig, 8 bis 16 μ lang, 6—7 μ breit. — Bayern, Mödishofen, auf Weiden.

2981. **I. cucullata** Mart. — Hut verschieden, glockenförmig oder glockenförmig gewölbt, mitunter etwas unregelmässig, schuppig, rotgelb, in der Mitte mit dunkleren Schuppen bedeckt, $1^1/_2$—3 cm breit. Stiel gleich dick oder öfter nach dem Grunde zu verschmälert, hohl, kahl, gewöhnlich gekrümmt oder gebogen, 2—4 cm lang, blasser als der Hut. Lamellen breit, angeheftet, später frei, ockergelb, später blass braun-rostfarben, an der Schneide weiss und gezähnelt, ziemlich gedrängt, mitunter gefaltet. Sporen eiförmig oder pflaumenförmig, glatt. Geschmacklos. Geruch kampferartig. — Auf Grasplätzen, Schweiz.

2982. **I. insequens** Britz. — Hut ausgebreitet, oft in der Mitte vertieft, faserig, rotbraun, 3 cm breit. Stiel nach dem Grunde zu verschmälert, 3 cm lang, am Grunde 5 mm, oben 9 mm dick, hohl. Fleisch weiss. Lamellen zahlreich, blassbraun, angeheftet, öfters auch angewachsen. Sporen abgerundet-länglich, an beiden Enden zugespitzt, 8—10 μ lang, 4 μ breit. Geruch- und geschmacklos. — Bayern, in Buchenwäldern.

2983. **I. squammigera** Britz. — Hut verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, mit zahlreichen kleinen Schuppen bedeckt, safrangelb, blass rotgelb. Stiel gleichfarbig, aufwärts kleinwarzig, faserig, schuppig. Lamellen angewachsen, entferntstehend, bräunlich. Sporen 8 μ lang, 4 μ breit, glatt. Geruchlos. — In Wäldern bei Oberstaufen, Bayern.

2984. **I. aemula** Britz. — Hut anfangs kegelig gewölbt, später fast eben, 2—3 cm breit, ockergelb, faserig. Stiel cylindrisch, etwas gebogen, hohl, gleichfarbig, 4 cm lang, 4 mm dick. Lamellen gelbbraun, an der Schneide blasser. Sporen länglich-eiförmig, 8—11 μ lang, 4—6 μ breit, glatt. — Bayern, in schattigen Wäldern. Herbst.

2985. **I. albida** Britz. — Hut verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, faserig, kaum schuppig, gelbweisslich, rosafleckig, 2 cm breit. Stiel 1 cm und darüber lang, 2 mm breit, fadenförmig, dem Hute gleichfarbig. Lamellen ziemlich entferntstehend, gelblichweiss, später gelbbraun, mit schliesslich rot werdender Schneide. Fleisch weiss. Sporen 10 μ lang, 6 μ breit. Geruch stark. — In Wäldern bei Oberstaufen in Bayern.

2986. **I. deflectens** Britz. — Hut halbkugelig, faserig, dunkelbraun 2 cm breit. Stiel weisslich, bräunlich, kaum hohl, 2 cm und darüber lang,

5 mm breit. Lamellen angewachsen, blass graugelb. Sporen länglich-abgerundet, 14—16 μ lang, 4—5 μ dick. — Bayern, in sandigen Wäldern.

2987. **I. impensibilis** Britz. — Hut verkehrt glockenförmig, später ausgebreitet, kaum faserig, ockergelb, nicht glänzend, 1,5 cm breit. Stiel am Grunde verbreitert, weiss, nicht durchscheinend, nicht glänzend, 5 cm lang, etwa 3 mm dick. Fleisch weiss. Lamellen angewachsen, blass graurot. Sporen 10 μ lang, 6 μ breit, denen der I. rimosa ähnlich. — Bayern, in Wäldern.

Gattung Cortinarius Fr.

Hut fleischig; Rand in der Jugend mit dem Stiel durch einen seidenfädigen Schleier verbunden, der nach dem Entfalten des Hutes am Stiele als mehr oder weniger vortretende, meist schwache Ringbekleidung (Cortina) zurückbleibt. Lamellen sich entfärbend, später von den Sporen bestäubt, an der Schneide kahl, nur selten mit cylindrischen, dichtstehenden Cystiden besetzt. Sporenpulver zimmetbraun oder kastanienbraun. Sporen kugelig, ellipsoidisch oder eiförmig, mit glatter oder punktierter brauner oder ockerfarbener Membran. — Eine überaus artenreiche Gattung mit zum Teil schwer unterscheidbaren Arten.

Übersicht der Arten.

1. Hut dünnfleischig, frisch durchfeuchtet. 2.
   Hut frisch trocken, nicht durchfeuchtet. 3.
2. Stiel kahl (Untergattung **Hydrocybe**). 6.
   Stiel unter dem Schleier (Cortina) mit ringförmiger oder schuppiger Bekleidung (Untergattung **Telamonia**). 46.
3. Hutoberfläche nicht schleimig. 4.
   Hutoberfläche klebrig-schleimig. 5.
4. Hut seidenfädig-zottig, später kahl (Untergattung **Dermocybe**). 77.
   Hut schuppig oder faserig (Untergattung **Inoloma**). 103.
5. Auch der Stiel in der Jugend klebrig (Untergattung **Myxacium**). 127.
   Stiel in der Jugend trocken (Untergattung **Phlegmacium**). 141.
6. Hut dünnfleischig, erst kegelförmig, dann ausgebreitet, mit einem Buckel in der Mitte; Rand gerade. Stiel dünn (Tenuiores). 7.
   Hut ziemlich dickfleischig, Rand anfangs umgebogen. Stiel dick, nach unten breiter (Firmiores). 23.
7. Stiel weiss. 8.
   Stiel gefärbt. 11.
8. Hut tonfarbig. **C. rigens.**
   Hut gelbbraun bis zimmetbraun. 9.

9. Stiel voll. **C. fulvescens.**
   Stiel wenigstens später hohl. 10.
10. Stiel weisslich, 8 cm lang. **C. Krombholzii.**
    Stiel rein weiss, 2—5 cm lang. **C. leucopodius.**
11. Stiel gelblich, meist verblassend. 12.
    Stiel anders gefärbt. 17.
12. Hut mit spitzem Höcker. 13.
    Hut ohne oder mit stumpfem Höcker. 14.
13. Stiel hohl. **C. acutus.**
    Stiel voll. **C. saniosus.**
14. Hut rotbraun oder ockergelb-rostfarben. 15.
    Hut gelblich, scherbengelb oder gelbbraun. 16.
15. Lamellen braun. **C. unimodus.**
    Lamellen weisslich bis rotgelb. **C. finitimus.**
16. Lamellen gelblich scherbenfarbig. **C. detonsus.**
    Lamellen zimmetbraun. **C. obtusus.**
17. Stiel bräunlich. 18.
    Stiel violett oder rötlich. 19.
18. Hut feucht braun. **C. fasciatus.**
    Hut feucht blass olivfarbig. **C. milvinus.**
19. Hut violett-fleischfarben. **C. insignis.**
    Hut braun oder rotbraun. 20.
20. Hut braun. 21.
    Hut rotbraun. 22.
21. Stiel voll. **C. janthipes.**
    Stiel schwach röhrig. **C. decipiens.**
22. Hut auch später mit Buckel. **C. erythrinus.**
    Hut später in der Mitte vertieft. **C. fistularis.**
23. Stiel und Cortina weiss. 24.
    Stiel gefärbt. 34.
24. Hut gelbbraun oder braun. 25.
    Hut gelb, gelbrot oder rostfarben. 29.
25. Hut schwarzbraun. **C. redactus.**
    Hut nicht schwarzbraun. 26.
26. Stiel voll. 27.
    Stiel später hohl. 28.
27. Stiel cylindrisch. **C. damascenus.**
    Stiel nach oben kegelförmig verschmälert. **C. armeniacus.**
28. Hut blassbraun, silbergrau schimmernd. **C. privignus.**
    Hut feucht gelbbraun, matt, trocken ledergelb. **C. dilutus.**

29. Lamellen etwas entferntstehend. 30.
Lamellen gedrängt. 31.
30. Hut 3—5 cm breit, scherbengelb. **C. subferrugineus.**
Hut 7 cm breit, blass rotgelb. **C. divulgatus.**
31. Stiel voll. 32.
Stiel hohl. 33.
32. Stiel und Cortina weiss bleibend. **C. duracinus.**
Fasern und Cortina später rostfarbig. **C. firmus.**
33. Hut rostbraun. **C. tortuosus.**
Hut scherben-ockergelb. **C. erugatus.**
34. Stiel bräunlich. 35.
Stiel anders gefärbt. 38.
35. Stiel voll. **C. rubricosus.**
Stiel wenigstens später hohl. 36.
36. Lamellen dicht gedrängt. **C. irregularis.**
Lamellen ziemlich entferntstehend. 37.
37. Hut feucht umbrabraun. **C. uraceus.**
Hut gelb-zimmetbraun. **C. jubarinus.**
38. Stiel gelb oder rot. 39.
Stiel violett. 44.
39. Lamellen gedrängt. 40.
Lamellen entferntstehend. 41.
40. Hut gelbbraun. **C. renidens.**
Hut rotbraun. **C. luxuriatus.**
41. Hut rotgelb oder rotbraun. 42.
Hut honiggelb. 43.
42. Lamellen schmutzig weisslich bis blass gelbrot. **C. benevalens.**
Lamellen blass rotbraun. **C. multivagus.**
43. Stiel hohl. **C. isabellinus.**
Stiel voll. **C. zinziberatus.**
44. Stiel hohl. **C. castaneus.**
Stiel voll. 45.
45. Hut gelblich-bräunlich. **C. imbutus.**
Hut dunkelbraun. **C. saturninus.**
46. Lamellen schmal, dünn, mehr oder weniger gedrängt. Hut dünn. Stiel aussen fast knorpelig (Leptophylli). 47.
Lamellen sehr breit, ziemlich dick, mehr oder weniger entferntstehend. Stiel schwammig oder faserig (Platyphylli). 57.
47. Stiel blass, weisslich. 48.
Stiel gefärbt. 49.

48. Hut blass rotgelb. **C. nexuosus.**
Hut braungelblich. **C. triformis.**
49. Stiel violett. 50.
Stiel anders gefärbt. 52.
50. Hut rotgelb. **C. quaesitus.**
Hut braun. 51.
51. Hut olivbraun. **C. flabellus.**
Hut anfangs violett, später zimmetbraun. **C. flexipes.**
52. Stiel braun, flockig-schuppig. 53.
Stiel gelbbraun oder rostfarbig, glatt oder faserig. 55.
53. Hut fleischig. **C. hemitrichus.**
Hut dünnfleischig bis fast häutig. 54.
54. Hut glänzend braun. **C. rigidus.**
Hut bräunlich. **C. paleaceus.**
55. Hut rostbraun. **C. incisus.**
Hut gelb oder gelblich zimmetbraun. 56.
56. Stiel 2—3 cm hoch. **C. psammocephalus.**
Stiel 5—11 cm hoch. **C. illopodius.**
57. Stiel und Cortina weiss oder weisslich. 58.
Stiel gefärbt. 61.
58. Hut kastanienbraun. **C. bulbosus.**
Hut anders gefärbt. 59.
59. Hut durch kleine Schüppchen grau. **C. macropus.**
Hut gelb. 60.
60. Stiel voll. **C. bivelus.**
Stiel später hohl. **C. licinipes.**
61. Stiel braun oder schmutzig. 62.
Stiel anders gefärbt. 65.
62. Hut zimmetbraun. 63.
Hut umbrabraun. 64.
63. Hut faserig-streifig. **C. brunneo-fulvus.**
Hut kahl. **C. bovinus.**
64. Stiel voll. **C. brunneus.**
Stiel röhrig. **C. punctatus.**
65. Stiel rötlich oder gelb. 66.
Stiel violett. 72.
66. Hut spitz gebuckelt. **C. gentilis.**
Hut nicht oder stumpf gebuckelt. 67.
67. Hut gelbbraun. **C. limonius.**
Hut rötlichbraun oder braunrot. 68.

68. Stiel mit ein bis vier lebhaft zinnoberroten Ringen. **C. armillatus.**
Stiel ohne zinnoberrote Ringe. 69.
69. Stiel unten weiss seidenfädig, oben mit rostbraunem Ring. **C. helvolus.**
Stiel ohne rostbraunen Ring. 70.
70. Hut 3—4 cm breit. **C. hinnuleus.**
Hut 8 cm und mehr breit. 71.
71. Stiel dem Hute gleichfarbig. **C. separabilis.**
Stiel blasser als der Hut. **C. sporadicus.**
72. Hut gelblichweiss oder scherbengelb. 73.
Hut braun. 74.
73. Stiel 5—6 mm dick. **C. quadricolor.**
Stiel 1—2½ cm dick. **C. torvus.**
74. Stiel cylindrisch. **C. evernius.**
Stiel unten verdickt. 75.
75. Hut graubraun. **C. fundatus.**
Hut purpur- oder umbra-rostbraun. 76.
76. Stiel 5 cm lang. **C. impennis.**
Stiel 8—14 cm lang. **C. scutulatus.**
77. Schleier schmutzig blass oder braun. Hut olivbraun. 78.
Schleier anders gefärbt. 83.
78. Lamellen ziemlich dichtstehend. 79.
Lamellen entferntstehend. 81.
79. Lamellen anfangs gelblich. **C. depexus.**
Lamellen anfangs olivbraun. 80.
80. Stiel mit brauner, gürtelförmiger Cortina. **C. cotoneus.**
Stiel ohne gürtelförmige Cortina. **C. raphanoides.**
81. Hut rindenfarbig. **C. fucilis.**
Hut olivfarbig. 82.
82. Lamellen später scherbengelb. **C. valgus.**
Lamellen später olivfarbig-zimmetbraun. **C. subnotatus.**
83. Lamellen anfangs weisslich oder blass. 84.
Lamellen schon anfangs gefärbt. 87.
84. Hut weiss oder weisslich. 85.
Hut bräunlich. 86.
85. Stiel voll und fest. **C. ochroleucus.**
Stiel später hohl. **C. decumbens.**
86. Stiel weiss. **C. tabularis.**
Stiel blass, an der Spitze bläulichgrau. **C. diabolicus.**
87. Lamellen glänzend zimmetbraun, rot oder gelb. 88.
Lamellen anfangs violett oder purpurrot, später oft braun werdend. 98.

88. Hut orangerot, zinnoberrot oder blutrot. 89.
Hut gelb bis braun. 90.
89. Hut blutrot. **C. sanguineus.**
Hut orangerot oder zinnoberrot. **C. cinnabarinus**
90. Stiel blutrot. 93.
Stiel anders gefärbt. 91.
91. Hut anfangs spitz kegelig. 92.
Hut anfangs gewölbt oder glockenförmig. 94.
92. Hut bleibend spitz. **C. croceo-conus.**
Hut später gewölbt. **C. fucatophyllus.**
93. Hut goldgelb. **C. fucosus.**
Hut blass kastanienbraun. **C. anthracinus.**
94. Stiel blass. **C. colymbadinus.**
Stiel gelb oder braun. 95.
95. Hut dunkelbraun. **C. apparens.**
Hut gelb oder gelbbraun bis zimmetbraun. 96.
96. Stiel gelb. **C. cinnamomeus.**
Stiel gelbbraun. 97.
97. Stiel nach oben gleichmässig verjüngt. **C. miltinus.**
Stiel fast gleich dick. **C. orellanus.**
98. Hut anfangs weiss, dann gelblich. **C. albocyaneus.**
Hut anfangs gefärbt. 99.
99. Hut anfangs ziegelrot, später verblassend. **C. caninus.**
Hut anfangs braun, bräunlich oder rötlich. 100.
100. Stiel hohl. **C. spilomeus.**
Stiel voll. 101.
101. Stiel schön blau. **C. azureus.**
Stiel weisslich oder hellviolett. 102.
102. Lamellen entferntstehend. **C. myrtillinus.**
Lamellen ziemlich dichtstehend. **C. eumorphus.**
103. Lamellen anfangs weiss oder blass. 104.
Lamellen schon anfangs gefärbt. 105.
104. Hut mit ledergelbem Filz bekleidet. **C. opimus.**
Hut anfangs mit violetten, seidenartigen Haaren, später glatt, grau. **C. argentatus.**
105. Lamellen oder Schleier dunkelbraun oder olivfarbig. 106.
Lamellen anders gefärbt. 110.
106. Stiel gleichdick. **C. penicillatus.**
Stiel unten verdickt. 107.

107. Hut schwarz-olivfarbig. **C. melanotus.**
Hut anders gefärbt. 108.
108. Hut gelblich-bräunlich. **C. arenatus.**
Hut rotbraun. 109.
109. Stiel unten knollig. **C. sublanatus.**
Stiel unten wenig verdickt. **C. lepidomyces.**
110. Lamellen oder Schleier hell zimmetbraun, rot oder ockergelb. 111.
Lamellen oder Schleier violett. 118.
111. Hut violett, sich entfärbend oder rotviolett. 112.
Hut anders gefärbt. 113.
112. Hut sich entfärbend. **C. traganus.**
Hut später rotviolett. **C. hircosus.**
113. Hut rötlich oder rot. 114.
Hut bräunlichgelb oder braun. 115.
114. Stiel unten knollig. **C. Bulliardii.**
Stiel cylindrisch. **C. bolaris.**
115. Hut und Stiel rauchbraun. **C. recensitus.**
Hut gelbbraun oder rotbraun. 116.
116. Hut rotbraun. Stiel fast gleichdick. **C. heterosporus.**
Hut gelbbraun. 117.
117. Hut 3—5 cm breit. **C. callisteus.**
Hut 6—12 cm breit. **C. tophaceus.**
118. Fleisch des Stieles blutrot, mit blutrotem Saft. **C. cyanites.**
Fleisch des Stieles nicht blutrot. 119.
119. Hut violett, später graubraun bis braun werdend. **C. violaceo-cinereus.**
Hut violett, später meist verblassend. 120.
120. Hut nur etwa 2,5 cm breit. **C. interspersellus.**
Hut breiter. 121.
121. Hut in der Mitte rostbraun. **C. hircinus.**
Hut in der Mitte nicht rostbraun. 122.
122. Stiel dunkelviolett oder rotviolett. 123.
Stiel hellviolett. 124.
123. Lamellen entferntstehend. **C. violaceus.**
Lamellen dichtstehend. **C. muricinus.**
124. Hut anfangs glockenförmig. **C. effictus.**
Hut anfangs gewölbt. 125.
125. Stiel und Cortina bläulich. **C. camphoratus.**
Stiel violett-weisslich. 126.
126. Hut später entfärbt, scherbenfarbig. **C. malachius.**
Hut später weisslich. **C. albo-violaceus.**

127. Stiel glatt, trocken firnissartig glänzend (Delibuti). 128.
Stiel mit flockig-schuppiger Hülle, welche anfangs von Schleim überzogen ist, später anliegende Schuppen oder Gürtel bildet (Collinati). 135.

128. Lamellen anfangs weisslich, dann tonfarben. 129.
Lamellen anders gefärbt. 132.

129. Lamellen entferntstehend. 130.
Lamellen gedrängtstehend. 131.

130. Hut gelb. **C. liquidus.**
Hut grau-ledergelb. **C. emunctus.**

131. Hut blass gelbbraun. **C. egerminatus.**
Hut ledergelb mit dunklerer Mitte. **C. nitidus.**

132. Lamellen anfangs ockergelb oder zimmetbraun. 133.
Lamellen anfangs violett, blau oder rötlich. 134.

133. Hut gelblich. **C. pluvius.**
Hut lebhaft gelbbraun. **C. vibratilis.**

134. Hut violett. **C. Salor.**
Hut hellgelb oder gelbbraun. **C. delibutus.**

135. Stiel cylindrisch oder nach unten verdickt. 136.
Stiel nach unten verjüngt. 138.

136. Hut $2^1/_2$ cm breit. **C. suratus.**
Hut über 5 cm breit. 137.

137. Lamellen hellviolett, zuletzt rostbraun. **C. collinitus.**
Lamellen strohgelb, später ockergelb. **C. arvinaceus.**

138. Stiel ockergelb. **C. alpinus.**
Stiel weiss oder violett. 139.

139. Hut anfangs cylindrisch. **C. elatior.**
Hut anfangs glockenförmig gewölbt. 140.

140. Hut bläulich-tonfarben. **C. mucifluus.**
Hut gelbbraun oder blass kastanienbraun. **C. alutipes.**

141. Cortina einfach, zart, vergänglich. Stiel ohne Knollen, nicht von einem Schleier verhüllt, elastisch, steif, aussen knorpelig (Elastici). 143.
Cortina deutlich entwickelt, bleibend. 142.

142. Stiel fleischig, mit gerandetem Knollen, von dessen Rande das Velum entspringt (Scauri). 153.
Stiel oft knollig, Velum von der Spitze des Stieles ringförmig herabhängend (Cliduchi). 179.

143. Lamellen weisslich-tonfarbig, später schmutzig braun. 144.
Lamellen anders gefärbt. 146.

144. Hut mit blauviolettem Schleim überzogen. **C. cumatilis.**
Hut nicht blauviolett. 145.
145. Hut weisslich-silberglänzend. **C. cristallinus.**
Hut bräunlich-ockerfarben. **C. decoloratus.**
146. Lamellen olivenfarbig oder graubraun. 147.
Lamellen anders gefärbt. 148.
147. Hut olivenfarbig, Stiel silberweiss. **C. olivascens.**
Hut grau-gelbbraun, Stiel blass bläulich. **C. subsimilis.**
148. Lamellen ockergelb, gelbbraun oder rostfarbig. 149.
Lamellen violett, purpurn oder fleischrot. 150.
149. Stiel rein weiss. **C. vespertinus.**
Stiel weiss oder gelblich, an der Spitze lila. **C. compar.**
150. Hut gelb. **C. decoloratus.**
Hut anders gefärbt. 151.
151. Stiel blass, bei Berührung purpurrot werdend. **C. porphyropus.**
Stiel nicht purpurrot werdend. 152.
152. Hut weisslich. **C. maculosus.**
Hut hell blauviolett. **C. croceo-caeruleus.**
153. Lamellen anfangs weisslich, dann tonfarbig oder braun. 154.
Lamellen anders gefärbt. 158.
154. Hut ziegelrot. **C. variegatus.**
Hut anders gefärbt. 155.
155. Hut braungelb oder braungrau. 156.
Hut weisslich, gelblich oder orangegelb. 157.
156. Stiel gleichdick. **C. Napus.**
Stiel am Grunde verdickt. **C. affinis.**
157. Hut orangegelb. **C. allutus.**
Hut weisslich, gelblich oder lehmfarben. **C. multiformis.**
158. Lamellen olivfarbig. 159.
Lamellen anders gefärbt. 161.
159. Hut dunkel braungrau. **C. fulvo-ferrugineus.**
Hut anders gefärbt. 160.
160. Stiel zuletzt an der Spitze hohl. **C. herpeticus.**
Stiel immer voll. **C. prasinus.**
161. Lamellen rostfarbig, gelbbraun oder gelb. 162.
Lamellen violett oder purpurn, später zimmetbraun. 173.
162. Fleisch nach Anis riechend. **C. odorifer.**
Fleisch nicht nach Anis riechend. 163.
163. Hut grünlich oder olivbraun. **C. turbinatus.**
Hut anders gefärbt. 164.

164. Hut purpurn, in der Mitte gelb. **C. dibaphus.**
Hut anders gefärbt. 165.
165. Hut rostbraun oder rotbraun. 166.
Hut anders gefärbt. 168.
166. Hut in der Mitte rostrot, am Rande bläulich. **C. orichalceus.**
Hut am Rande nicht bläulich. 167.
167. Stiel voll. **C. rufo-olivaceus.**
Stiel hohl. **C. corrosus.**
168. Hut gelbbraun. 169.
Hut gelb oder gelbrot. 170.
169. Stiel gelb. **C. sericeus.**
Stiel weiss. **C. elegantior.**
170. Lamellen entferntstehend. **C. fraudulosus.**
Lamellen gedrängt. 171.
171. Hut gegen 3 cm breit. **C. extricabilis.**
Hut 5 und mehr Zentimeter breit. 172.
172. Stiel am Grunde wenig verdickt. **C. visitatus.**
Stiel mit sehr breitem Knollen. **C. fulgens.**
173. Hut und Stiel in der Jugend blau. **C. caerulescens.**
Hut nicht blau. 174.
174. Fleisch wenigstens anfangs blau. 175.
Fleisch weiss oder gelb. 176.
175. Lamellen durch Druck purpurn werdend. **C. purpurascens.**
Lamellen durch Druck nicht purpurn werdend. **C. glaucopus.**
176. Hut (in der Mitte wenigstens) kastanienbraun. 177.
Hut gelbbraun. 178.
177. Hut 13—14 cm breit. **C. pelmatosporus.**
Hut 5—6 cm breit. **C. arquatus.**
178. Lamellen abgerundet. **C. pansa.**
Lamellen ausgerandet. **C. calochrous.**
179. Lamellen blass, dann tonfarbig. 180.
Lamellen anders gefärbt. 184.
180. Hut mit bläulichem Rand. **C. balteatus.**
Hutrand nicht bläulich. 181.
181. Stiel mit mehreren unterbrochenen Ringen oder Gürteln. 182.
Stiel nicht mit mehreren Gürteln. 183.
182. Stiel 2—4 cm dick. **C. triumphans.**
Stiel 1 cm dick. **C. claricolor.**
183. Hut glänzend ockergelb. Lamellen gedrängt. **C. turmalis.**
Hut ledergelb. Lamellen nicht gedrängt. **C. sebaceus.**

184. Lamellen olivenfarbig. 185.
Lamellen anders gefärbt. 189.
185. Hut gelb. 186.
Hut olivenbraun. 187.
186. Stiel blass. **C. subtortus.**
Stiel nach unten braun. **C. cephalixus.**
187. Stiel weisslich, oben violett. **C. obscuro-cyaneus.**
Stiel bräunlich. 188.
188. Stiel keulenförmig. **C. infractus.**
Stiel fast gleichdick. **C. jasmineus.**
189. Lamellen gelb, zimmetbraun oder rostfarbig. 190.
Lamellen anfangs violett oder purpurn, dann zimmetfarbig. 192.
190. Hut lebhaft dottergelb. **C. vitellinopes.**
Hut gelblich oder ledergelb. 191.
191. Hut gelblich. **C. percomis.**
Hut ledergelb. **C. latus.**
192. Hut russfarbig-kastanienbraun. **C. spadiceus.**
Hut anders gefärbt. 193.
193. Stiel später hohl werdend. **C. centrifugus.**
Stiel voll bleibend. 194.
194. Hut rotbraun mit violettem Rande. **C. variecolor.**
Hut anders gefärbt. 195.
195. Hut jung grau-bläulichviolett, später gelblich kastanienbraun. **C. largus.**
Hut anders gefärbt. 196.
196. Hut ledergelb. **C. cyanopus.**
Hut rostfarbig-gelbbraun. **C. varius.**

2988. **C. rigens** (Pers.) Fr. — Agaricus rigens Pers. — Hut ziemlich fleischig, kegelförmig, später gewölbt und stumpf, glatt und kahl, glanzlos, 5—7 cm breit, tonfarbig. Stiel knorpelig, steif, wurzelnd, nackt und kahl, weiss, abwärts etwas verjüngt, 8 cm und mehr lang, 7—9 mm dick. Lamellen angewachsen und etwas herablaufend, breit, entferntstehend, im Alter dunkel zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

2989. **C. fulvescens** Fr. — Hut ziemlich fleischig, flach gewölbt, glänzend zimmetbraun, später faserig, mit ziemlich spitzem Buckel. Stiel voll, weich, schwach gebogen, kahl, blass, 8 cm hoch. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, dünn, gelbzimmetbraun. — In Nadelwäldern.

2990. **C. Krombholzii** Fr. — Agaricus leucopus Krombholz. — Taf. XCII, Fig. 1, 2. — Hut kegelig-glockenförmig, später gebuckelt, glatt und kahl, mit fleischigem Zentrum, dünnem Rande $2^1/_2$ cm breit, ledergelb,

am Scheitel dunkler. Stiel röhrig, gleichdick, nackt, weisslich, 8 cm lang, 6—7 mm dick. Lamellen fast frei, breit, rostfarbig, mit gelblicher Schneide. — In Wäldern.

2991. **C. leucopodius** (Bull.) Schröter. — C. leucopus Fr. — Agaricus leucopus Pers. — Hut dünnfleischig, anfangs kegelförmig, später ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, 2—3 cm breit, glatt, kahl, feucht gelbbraun, trocken ledergelb, glänzend. Stiel 2—5 cm lang, 4—6 cm breit, gleichmässig dick, anfangs voll, später hohl, rein weiss. Lamellen schwach angeheftet, bauchig, dichtstehend, anfangs blass ockerfarben, später zimmetbraun. — In Kiefernwäldern. Herbst.

2992. **C. acutus** (Pers.) Fr. — Agaricus acutus Pers. — Hut häutigfleischig, 1—2 cm breit, mit spitzem Höcker, gestreift, gelbbraun, trocken hell ockerfarben, fast weisslich. Stiel 6—10 cm lang, 2—3 mm breit, hell ockerfarben, verblassend, trocken fast weiss, hohl, gebogen, mit flüchtigem, weissem, fädigem Schleier. Lamellen angewachsen, mässig dichtstehend, schmal, dünn, ockerfarben; Schneide ganzrandig. — In Wäldern, zwischen Moos. Spätsommer bis Herbst.

2993. **C. blandulus** Britz. — Hut etwas gewölbt, 1,5 cm breit, gelb. Stiel 2 cm lang, 2 mm dick, am Grunde verdickt, weiss. Lamellen ziemlich gedrängt, gelb-ockerfarben. Fleisch gelb werdend, am Grunde des Stieles braun. Sporen 10 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, Buchenwälder bei Althegnenberg. (Gehört wahrscheinlich hierher.)

2994. **C. saniosus** Fr. — Agaricus saniosus Fr. — Ag. turcicus Lasch. — Hut dünnfleischig, anfangs kegelförmig, später flachgewölbt, mit spitzigem Höcker, 2—3 cm breit; Rand glatt, später oft faserig zerschlitzt; Oberfläche gelbbraun, trocken braun, glänzend. Stiel 4—8 cm lang, 3—5 mm breit, voll, blass gelblich, mit gelblichem, flüchtigem Schleier. Lamellen angewachsen, bauchig, ziemlich entferntstehend, anfangs ockerfarben, später zimmetbraun. Sporen eiförmig, 8—12 μ lang, 5—6 μ breit; Membran hellbraun, glatt. Geruchlos. — In Wäldern, auf Wiesen, zwischen Gras und Moos. Herbst.

2995. **C. unimodus** Britz. — Hut glockenförmig, rotbraun, am Rande gerade, 4—5 cm breit. Stiel gleichfarbig, faserig, 6—7 mm dick, 8 cm lang. Lamellen entferntstehend, braun. Sporen 10—12 μ lang, 8 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Grünten. Herbst.

2996. **C. finitimus** Britz. — Hut ausgebreitet-genabelt, ockergelbrostfarben, mit dunklerem Nabel, strahlig, mit geradem Rande, 3 cm breit. Stiel 6 cm lang, 3 mm dick, ziemlich lang, zart, am Grunde kaum allmählich verdickt. Lamellen ziemlich zahlreich, weisslich, rotgelb. Sporen 6—7 μ lang, 2—3 μ dick. — Bayern, Wälder bei Westheim. Herbst.

2997. **C. detonsus** Fr. — Agaricus detonsus Fr. — Hut ziemlich häutig, kegelförmig-ausgebreitet, etwas gebuckelt, 4—6 cm breit, feucht gestreift, kahl, scherbenfarbig oder gelblich. Stiel später hohl, nach oben verjüngt, kahl, 8—11 cm lang, 6—8 mm dick, blass gelblich. Lamellen angewachsen, dünn, ziemlich entferntstehend, gelblich scherbenfarbig, ganzrandig. — In Wäldern, zwischen Moos.

2998. **C. obtusus** Fr. — Agaricus obtusus Fr. — Hut dünnfleischig, kegelförmig-glockig, 2,5—5 cm breit, anfangs mit stumpfem Höcker, welcher später verschwindet; Rand gestreift; Oberfläche gelbbraun glänzend, trocken ockerfarben, faserig zerschlitzt, in der Jugend mit angedrückten, weissen Fasern, später kahl. Stiel bauchig, 5 cm lang, 4—6 mm breit, angedrückt-faserig, blass ockerfarben. Lamellen angewachsen, bauchig, ziemlich entferntstehend, zimmetbraun, mit weissflockiger Schneide. Stark riechend. — In Nadelwäldern. Spätsommer bis Herbst.

2999. **C. fasciatus** Fr. — Agaricus acutus Alb. et Schw. — Hut häutig-fleischig, anfangs kegelförmig, später ausgebreitet, 1—2 cm breit, kahl, feucht braun, mit schwarzbraunem, spitzem Höcker, trocken strohgelb, seidenglänzend. Stiel gleichdick, gebogen, 5—8 cm lang, 2—3 mm breit, grobfaserig, spaltbar, kahl, blass bräunlich. Lamellen angewachsen, dünn, ziemlich entferntstehend, 3 mm breit, zimmetbraun. — In Nadelwäldern, Herbst.

3000. **C. milvinus** Fr. — Hut häutig, kegelförmig ausgebreitet, 1 bis $2^1/_2$ cm breit, kahl, im Zentrum gestreift, blass olivenfarbig, am Rande weissschuppig. Stiel schwach röhrig, gleichdick, gekrümmt, blassbraun, 5—8 cm lang, 4—5 mm dick. Schleier weiss seidig-gefleckt. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, dünn, olivenfarbig-rostbraun. — In Buchenwäldern.

3001. **C. insignis** Britz. — Hut glockenförmig, violett-fleischfarben, 7 cm breit. Stiel gleichfarbig, 6 cm lang, 1,5 cm dick. Lamellen zahlreich, lila, rotgelb, Fleisch weiss, blassviolett. Sporen 8—9 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Grünten, in Wäldern. Herbst.

3002. **C. janthipes** Secret. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kegelförmig, dann flach gewölbt, stumpf gebuckelt, 2—$2^1/_4$ cm breit, faserig, glänzend, braun, mit gelblichem Rande. Stiel voll, dünn, ziemlich zerbrechlich, glänzend, violett, abwärts rötlich, $2^1/_2$ cm lang, 2—3 mm dick, schwach gebogen. Lamellen locker angeheftet, ziemlich gedrängt, anfangs weiss, später grau-olivfarbig. — In Laubwäldern.

3003. **C. decipiens** (Pers.) Fr. — Agaricus decipiens Pers. — Hut dünnfleischig, anfangs kegelförmig, später ausgebreitet, mit stumpfem Buckel, um diesen herum eingedrückt, 2—3 cm breit, trübbraun, mit dunklerer Mitte, trocken scherbenbraun. Stiel 9—11 cm lang, 2—4 mm breit, schwach, röhrig, gleichdick, mit rotbräunlichem Fleische und dicht anliegender, weisser, fein-

fädiger Bekleidung, dadurch fast violett erscheinend, seidenschimmernd. Lamellen angewachsen, dünn, dichtstehend, blass rotbraun, später zimmetbraun. — Auf feuchten Heiden, in Wäldern, zwischen Moos. Herbst.

3004. **C. erythrinus** Fr. — Agaricus erythrinus Fr. — Ag. badius Weinm. — Taf. XCII, Fig. 3, 4. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kegelförmig, dann flach gewölbt, glatt und kahl, braunrot, mit schwach erhabenem, dunklerem Buckel. Stiel später hohl, gleichdick, etwas gekrümmt, oberwärts violett, 5—8 cm lang, 4—5 mm dick, mit weisser, faseriger, mehr oder weniger bläulicher Cortina. Lamellen locker angeheftet, ziemlich entferntstehend, bauchig, blass zimmetbraun. — In Wäldern.

3005. **C. fistularis** Britz. — Hut anfangs höckerig, später leicht vertieft, rotbraun, am Rande gerade, 2 cm breit. Stiel gleichfarbig, 5,5 cm lang, 3 mm dick. Lamellen braunrot, ziemlich entferntstehend. Sporen 9 bis 10 μ lang, 5—6 μ dick. — Bayern, auf Haide bei Gabelbachgreuth.

3006. **C. redactus** Britz. — Hut wellig, gewölbt, schwarzbraun, am Rande eingebogen, 3,5—3 cm breit. Stiel 5 cm lang, am Grunde 1,5 cm dick, aufwärts verschmälert, schmutzig weisslich. Lamellen entferntstehend, anfangs gelb, später braun. Fleisch schmutzig rotbraun. Sporen 9—10 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Wälder bei Oberstaufen. Herbst.

3007. **C. damascenus** Fr. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, breit gebuckelt, stumpf, kahl, 8 cm breit, zimmetbraun. Stiel voll, fest, cylindrisch, 8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, elastisch, ebenso wie das faserige Velum weisslich. Lamellen angewachsen, dünn, gedrängt, matt zimmetbraun. — Auf Grasplätzen.

3008. **C. armeniacus** (Schäff.) Fr. — Agaricus armeniacus Schäff. — Hut fleischig, flach gewölbt, mit breitem, flachem Buckel, 5—11 cm breit, gelblich-zimmetbraun, glatt, glänzend, trocken hell ledergelb. Stiel voll, 5—8 cm lang, nach oben kegelförmig verschmälert, 1—2 cm breit, steif, innen weich, weiss und mit weisser, fädiger Bekleidung. Lamellen angewachsen, dichtstehend, 4—7 mm breit, anfangs ockerfarben, später zimmetbraun. — In Nadelwäldern. Sommer bis Spätherbst.

3009. **C. privignus** Fr. — Agaricus privignus Fr. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, höckerig, 5 cm breit, glatt und kahl, blassbraun, silbergrau schimmernd. Stiel später hohl, zerbrechlich, 8 cm lang, 6—7 mm dick,

---

Erklärung zu Tafel XCII.

Fig. 1. Cortinarius Krombholzii, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ erythrinus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

Plate 192 [illegible]

Tabe V. 28.

Cantharellus pinnatus

gleichdick oder etwas verjüngt, mitunter gewunden, silberweiss, mit seidenhaariger, weisser Cortina. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, wässerig, dann matt zimmetbraun, mit gesägter weisser Schneide. — In Nadelwäldern.

3010. **C. dilutus** (Pers.) Fr. — Agaricus dilutus Pers. — Hut ziemlich dickfleischig, flach gewölbt, schwach gebuckelt, 3—6 cm breit, anfangs faserig, später glatt und kahl, frisch matt, gelbbraun, trocken ledergelb. Stiel 5—8 cm lang, 7—9 mm breit, anfangs voll, später hohl, weich blass, am Grunde verdickt, mit faserigem, weissflockigem Schleier. Lamellen ausgerandet, 6—8 mm breit, angeheftet, breit, dichtstehend, anfangs ockerfarben, später zimmetbraun. Sporen elliptisch oder eiförmig, 7—9 μ lang, 5—6 μ breit; Membran hellbraun, glatt. — In Wäldern. Herbst.

3011. **C. subferrugineus** (Batsch) Fr. — Agaricus subferrugineus Batsch. — Taf. XCIIIB, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, 3—5 cm breit, gewölbt, später ausgebreitet, in der Mitte flach oder mit stumpfem Höcker, glatt, scherbengelb, braun werdend, mit schwach wässerigem Fleisch, in der Farbe wenig veränderlich. Stiel fest und voll, etwa bis 7 cm lang, 1—1,5 cm breit, anfangs weisslich, später schmutzig hellbräunlich, mit vergänglichem, weissfaserigem Schleier. Lamellen ausgerandet, etwas entferntstehend, 5—6 mm breit, anfangs trübbraun, später rostbraun. Sporen elliptisch oder eiförmig, 10—11 μ lang, 5—6 μ breit; Membran glatt, gelbbraun. Geruch und Geschmack unangenehm. — In Laubwäldern. Sommer bis Herbst.

3012. **C. divulgatus** Britz. — Hut ungleich gewölbt, 7 cm breit, blass rotgelb. Stiel am Grunde verdickt, weisslich, 8 cm lang, 3 cm dick. Lamellen ziemlich entferntstehend, bräunlich. Fleisch weisslich, bräunlich. Sporen 8—10 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Oberstaufen. Herbst.

3013. **C. duracinus** Fr. — Hut fleischig, dünn, steif, flach gewölbt, höckerig, wässerig scherbenfarbig; Rand des Hutes etwa 1 mm breit scharf umgeknickt, so dass rings um den Rand des ausgebreiteten Hutes eine Erhöhung erscheint. Stiel voll, steif, ungleich dick, wurzelnd, kahl, ebenso wie die zarte, seidenhaarige Cortina weiss. Lamellen angewachsen, ziemlich dichtstehend, dünn, wässerig zimmetbraun. — Vorzugsweise in Laubwäldern.

3014. **C. firmus** Fr. — Agaricus subrepandus Secret. — Taf. XCIII. — Hut gleichmässig fleischig, halbkugelig, dann ausgebreitet, stumpf, geglättet, feucht ockergelb-rostfarbig, mit kompaktem, weissem Fleisch. Stiel voll, dick, fast knollig, faserig, streifig, weiss, mit rostfarbig werdenden Fasern und Cortina. Lamellen angeheftet, gedrängt, dünn, anfangs rostfarbig, dann zimmetbraun. — In Laubwäldern.

Erklärung zu Tafel XCIII.

Fig. 1. Cortinarius firmus, Fruchtkörper.

„ 2. „ „ Durchschnitt.

3015. **C. tortuosus** Fr. — Agaricus tortuosus Fr. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt und schwachhöckerig, zerbrechlich, 5 cm breit, kahl und glatt, glänzend, rostbraun. Stiel steif, gleichdick, hohl, mehr oder weniger gewunden, silberweiss, an der Spitze anfangs violett, 8—11 cm lang, 6—7 mm dick. Lamellen angewachsen, gedrängt, ganzrandig, glänzend gelbbraun, durch Druck blutrot werdend. — An feuchten Orten in Nadelwäldern.

3016. **C. erugatus** Fr. — Agaricus hyalinopus Secret. — Hut ziemlich fleischig, flach gewölbt, etwas gebuckelt, 3—6 cm breit, anfangs faserig, dann glatt und kahl, glänzend, scherbenfarbig-ockergelb. Stiel später hohl, nach oben verjüngt, blass, faserig-streifig, 8—12 cm lang, 6—8 mm dick, an der Spitze mitunter lila. Lamellen angewachsen, gedrängt, etwas ausgefressen, zimmetbraun. — In Wäldern.

3017. **C. rubricosus** Fr. — Agaricus rubricosus Fr. — Hut ziemlich fleischig, bald ausgebreitet und gebuckelt, kahl, braun oder braunrot, bis 8 cm breit, anfangs am Rande weiss-seidig. Stiel voll und fest, 2—5 cm lang, abwärts verjüngt, bräunlich, mit weisser, anfangs faseriger, später gürtelförmig zusammenfallender Cortina. Lamellen stumpf angewachsen, ziemlich gedrängt, dünn, ganzrandig, lichtrostfarbig. — In Nadelwäldern.

3018. **C. irregularis** Fr. — Agaricus irregularis Fr. — Hut ziemlich fleischig, ausgebreitet, gebuckelt, geschweift, kahl, braun, anfangs rings um den Rand weiss-seidig. Stiel hohl, gleichdick, nackt, scherbenfarbig, weiss gestreift, 5—11 cm lang, 4—9 mm dick. Lamellen verschmälert oder bogenförmig herablaufend, dicht gedrängt, rostfarbig. — In trockenen Nadelwäldern, besonders im Hügellande.

3019. **C. uraceus** Fr. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt, glockenförmig, etwas gebuckelt, glatt und kahl, feucht umbrabraun, trocken ledergelb, faserig-zerschlitzt, $2^1/_2$—5 cm breit. Stiel ziemlich hohl, weich, gleichdick, faserig-streifig, braun, später schwärzlich, an der Spitze olivenfarbig, nackt. Lamellen angewachsen, bauchig, ziemlich entferntstehend, braun mit anfangs weisser, ganzer Schneide. — In Nadelwäldern.

3020. **C. jubarinus** Fr. — Taf. XCIIIB, Fig. 3, 4. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig ausgebreitet, kahl, glänzend, gelb-zimmetbraun. Stiel später hohl, fest, faserig-streifig, gelbbraun, mit vergänglicher, weisser Cortina. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, gelb-zimmetbraun. — In trockenen, bergigen Nadelwäldern.

Erklärung zu Tafel XCIII B.

Fig. 1. Cortinarius subferrugineus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ jubarinus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 93 B.

1 2 Cortinarius subferrugineus
3 4 Cortinarius jubarinus

3021. **C. renidens** Fr. — Hut ziemlich fleischig, flach gewölbt, gebuckelt oder genabelt, 2—5 cm breit, glatt und kahl, glänzend, gelbbraun. Stiel voll, fest, gleichdick, kahl, ebenso wie die faserige Cortina gelb. Lamellen angewachsen, gedrängt, dünn, gelbbraun. — In Laubwäldern.

3022. **C. luxuriatus** Britz. — Hut glockenförmig, rotbraun, am Rande etwas eingebogen, 5 cm breit. Stiel 6 cm lang, 6 mm dick, gleichdick, weisslich, gelb. Lamellen rotgelb, ziemlich gedrängt. Fleisch blass rotbraun, glänzend. Sporen 10—12 μ lang, 4—6 μ breit. — Bayern, Wälder bei Westheim. Herbst.

3023. **C. benevalens** Britz. — Hut gewölbt, blass rotgelb, am Rande gerade und scharf, 5 cm breit. Stiel 6—7 cm lang, 1 cm dick, gleichdick, blass rotgelb. Lamellen reichlich entferntstehend, schmutzig weisslich, blass gelbrot. Fleisch wässerig, blass rotgelb. Sporen 10 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Alpen. Herbst.

3024. **C. multivagus** Britz. — Hut gewölbt, am Rande eingebogen, leicht genabelt, 4 cm breit, bleich rotbraun. Stiel gleichfarbig, 6 cm lang, 9 mm dick. Lamellen entferntstehend, blass rotbraun. Sporen 6—8 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Augsburg, im Siebentischwald.

3025. **C. isabellinus** (Batsch) Fr. — Agaricus isabellinus Batsch. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt, schwach gebuckelt, kahl, honiggelb. Stiel hohl, gleichdick, steif, gestreift, nackt, gelblich. Cortina unscheinbar, sehr vergänglich, gelb. Lamellen angewachsen, fest, ziemlich entferntstehend, anfangs gelb, dann tonfarbig oder zimmetbraun. — In trockenen, bergigen Nadelwäldern.

3026. **C. zinziberatus** (Scop.) Fr. — Agaricus zinziberatus Scop. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt, dann verflacht und gebuckelt, glatt, 2—5 cm breit, bräunlich-honiggelb, am Rande seidenhaarig-faserig. Stiel voll, gleichdick, 5 cm lang, 4—7 mm dick, gelblich, seidenartig geglättet. Lamellen angewachsen, 4—7 mm breit, entferntstehend, anfangs gelblich, dann zimmetbraun, ganzrandig, kraus. — In Nadelwäldern.

3027. **C. castaneus** (Bull.) Fr. — Agaricus castaneus Bull. — Hut schwach fleischig, anfangs glockig-gewölbt, später ausgebreitet mit stumpfem Buckel; 3—5 cm breit. Rand verbogen, Oberfläche dunkel kastanienbraun mit leichtem violettem Schimmer, trocken dunkelbraun, anliegend seidenfaserig, am Rande heller; Fleisch braunviolett, gebrechlich. Stiel 6—8 cm lang, 6—8 mm breit, cylindrisch, hohl, gebrechlich, aussen faserig, braunviolett, seidenglänzend. Lamellen mässig dichtstehend, 6—8 mm breit, angeheftet, braunviolett, später zimmetbraun. Sporenpulver kastanienbraun. Sporen elliptisch, am Scheitel abgerundet, meist 8—10 μ lang, 6—7 μ breit; Membran kastanienbraun, stark punktiert. — In Wäldern. Herbst.

3028. **C. imbutus** Fr. — Hut fleischig, gewölbt, stumpf, kahl, gelblich-bräunlich, gegen den dünnen Rand hin etwas faserig. Stiel voll, gleichdick, glatt, weisslich, an der Spitze violett, 8 cm lang. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, breit, anfangs grauviolett, später zimmetbraun. — In Laubwäldern.

3029. **C. saturninus** Fr. — Agaricus saturninus Fr. — Hut fleischig, dünn, glockenförmig ausgebreitet, stumpf, 5—14 cm breit, kahl, feucht, dunkelbraun, später sich entfärbend, rings um den Rand mit faserig-seidenhaariger, weisser Cortina. Stiel voll, schwammig, nach unten verdickt, 5—8 cm lang, etwa $1^1/_4$ cm dick, glatt, violett. Lamellen angeheftet, dünn, gedrängt, anfangs purpurn, später wässerig-rostfarbig. — An grasigen Stellen, in Hecken, Gebüschen, an Waldrändern.

3030. **C. nexuosus** Britz. — Hut glockenförmig, später ausgebreitet, 8 cm breit, blass rotgelb. Stiel weisslich, am Grunde verdickt, 12 cm lang, am Grunde 2 cm dick. Lamellen ziemlich gedrängt, blass gelbbraun. Sporen 6—8 μ lang, 5—6 μ dick. — Bayern, Haspelmoor. Herbst.

3031. **C. triformis** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, schwach gebuckelt, faserig, später geglättet, glanzlos, braun-gelblich, trocken schmutzig ledergelb, mit dünnem Rande. Stiel voll, keulenförmig, 8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, zerbrechlich, kahl, blass, innen schwammig mit weissem Ring. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, dünn, honiggelb, später blass zimmetbraun. — In Laubwäldern.

3032. **C. quaesitus** Britz. — Hut glockenförmig, gewölbt, 8,5 cm breit, rotgelb. Stiel 13 cm lang, am Grunde 2,5 cm dick, am Scheitel verschmälert, unten weisslich, aufwärts violett. Lamellen ziemlich gedrängt, blass zimmetfarben. Fleisch schmutzig rotgelb. Sporen 8—10 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Langweid. Herbst.

3033. **C. flabellus** Fr. — Agaricus flabellus Fr. — Hut etwas häutig, kegelförmig ausgebreitet, stumpf gebuckelt, später verflacht, 2—4 cm breit, olivenfarbig-braun, verblassend, graufaserig. Stiel später hohl, gebogen, 8 cm lang, 4—5 mm dick, flockig-schuppig, blass, mitunter an der Spitze violett, die Schuppen und der deutliche, oft aber fehlende Ring weiss. Lamellen angewachsen, aderig verbunden, lineal, ziemlich gedrängt, meist olivenfarbig, dann rostbraun werdend. — In feuchten Wäldern.

3034. **C. flexipes** (Pers.) Fr. — Agaricus flexipes Pers. — Aq. fraternus Lasch. — Taf. XCVII, Fig. 3, 4. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kegelförmig, später ausgebreitet, spitz gebuckelt, 1—2 cm breit, anfangs violett, später zimmetbraun, graufaserig trocken verblassend. Stiel 8—11 cm lang, 3—4 mm breit, verbogen, faserig-schuppig, an der Spitze violett, mit weisser, ringförmiger Bekleidung. Lamellen angewachsen, anfangs dunkel

Taf. 24

1. Cortinarius hinnuleus
2. Cossigulus

braunviolett, später zimmetbraun mit weisslicher Schneide. Sporen eiförmig oder elliptisch, 6—8 μ lang, 4—5 μ breit; Membran trübbraun, glatt. — In Wäldern zwischen Moos. Spätsommer bis Herbst.

3035. **C. hemitrichus** (Pers.) Fr. — Agaricus hemitrichus Pers. — Taf. XCIX, Fig. 3—5. — Hut ziemlich fleischig, flach gewölbt, spitz- oder stumpf-gebuckelt, 2,5—8 cm breit, feucht braun, trocken abblassend, ledergelb, mit dichtstehenden, anfangs aufgerichteten, lockigen, später angedrückten Fasern besetzt, Rand anfangs mit weissen, seidenartigen Fäden. Stiel 4—8 cm lang, 4—7 mm breit, gleichmässig dick, später hohl, blassbraun, mit weissflockiger, ringförmiger Bekleidung. Lamellen angewachsen, dichtstehend, etwa bis 7 mm breit, anfangs lehmbraun, später zimmetbraun. Sporen elliptisch, 7—8 μ lang, 4—5 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. — In Gebüschen und Wäldern, zwischen Gras und Moos. Spätsommer bis Herbst.

3036. **C. rigidus** (Scop.) Fr. — Agaricus rigidus Scop. — Taf. XCIV, Fig. 3—5. — Hut dünnfleischig, 2—2$^1/_2$ cm breit, anfangs kegelförmig, dann glockenförmig, mit stumpfem Buckel, glatt, glänzend, braun, in der Jugend um den Rand herum mit weissen, anliegenden, seidenartigen Fäden. Stiel etwa 4 cm lang, dünn, anfangs voll, später hohl, gebogen, blassbraun mit schuppiger und anliegend ringförmiger weisser Bekleidung. Lamellen angewachsen, ziemlich dichtstehend, breit, rostfarbig, später zimmetbraun. Sporen ellipsoidisch, 5—11 μ lang, 4—6 μ breit. Membran gelbbraun, glatt. — In Gärten und Gebüsch, zwischen Gras und Moos. Spätsommer bis Herbst.

3037. **C. paleaceus** Fr. — Hut etwas häutig, kegelförmig ausgebreitet, gebuckelt, mit zottigen, weissen Schuppen bedeckt, bräunlich. Stiel röhrig, gebogen, wellig, weissschuppig und beringt, blassbräunlich. Lamellen angewachsen, gedrängt, weisslich, später zimmetbraun. — An feuchten Stellen in Buchenwäldern.

3038. **C. incisus** (Pers.) Fr. — Agaricus incisus Pers. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kegelförmig, später flach ausgebreitet, gebuckelt, 2—3 cm breit, feucht glatt, rostbraun, trocken rissig-kleinschuppig, am Rande oft zerschlitzt, ockerfarben. Stiel meist 3—4, manchmal aber bis 12 cm lang, 2—3 mm breit, gleichmässig dick, voll, faserig, rostbraun, mit ringförmiger, weisser, bald verschwindender Bekleidung. Lamellen angewachsen, mässig dichtstehend, anfangs zimmetbraun, später rostbraun. Sporen breit-elliptisch,

---

Erklärung zu Tafel XCIV.

Fig. 1. Cortinarius hinnuleus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ rigidus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ junger Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

9—12 μ lang, 6 μ breit. — In Gebüschen und Wäldern, meist herdenweise. Sommer bis Herbst.

3039. **C. psammocephalus** (Bull.) Fr. — Agaricus psammocephalus Bull. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt-ausgebreitet, später gebuckelt, etwa $2^1/_2$ cm breit, kleiig-schuppig, gelb-zimmetbraun. Stiel voll, 2—3 cm hoch, an der Spitze nackt und glatt, ohne Ring, aber mit schuppigem Velum. Lamellen angewachsen, bogenförmig, gedrängt, mitunter mit einem Zähnchen herablaufend, dunkler als Hut und Stiel. — In Nadelwäldern.

3040. **C. iliopodius** (Bull.) Fr. — Agaricus iliopodius Bull. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt, schwach gebuckelt, aber sehr verschieden gestaltet, 2—7 cm breit, anfangs grau-seidig, dann kahl, gelblich, später glatt und rissig. Stiel schlank, gleichdick, gebogen, 5—11 cm lang, 2—5 mm dick, gelbbraun mit blassem, geglättetem Velum, besonders am Grunde faserig-streifig oder schuppig, nach oben nackt. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, dünn, blass zimmetbraun. — In Buchenwäldern.

3041. **C. bulbosus** (Sow.) Fr. — Agaricus bulbosus Sow. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig ausgebreitet, mit stumpf gebuckeltem, fleischigem Zentrum, 5—8 cm breit, kastanienbraun, kahl. Stiel kräftig, knollig, 8—11 cm lang, blass, mit weissem, ringförmigem Velum. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, zimmetbraun. — In Wäldern, auf Grasplätzen usw.

3042. **C. macropus** (Pers.) Fr. — Agaricus macropus Pers. — Taf. XCIX, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, etwa 8 cm breit, von sehr kleinen Schüppchen grau. Stiel voll, gleichdick, 8—16 cm lang, 1—$1^1/_2$ cm dick, faserig, weisslich, mit zartem Ringe. Lamellen angeheftet, entferntstehend, sehr breit, wässerig zimmetbraun. — In feuchten Wäldern.

3043. **C. bivelus** Fr. — Ag. bivelus Fr. — Taf. XCVIII, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, 5—14 cm breit, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, kahl, glatt oder am Rande seidenhaarig, scherbengelb, oft dunkler gefleckt. Stiel voll, unten fast knollig, schwammig-fleischig (aussen meist fester als innen), bald kürzer, bald länger, schmutzig-weisslich, innen hell rostbraun, unten mit flockigem Ueberzug, und mit einem schnell vergänglichen Gürtel. Lamellen angeheftet, mässig dichtstehend, lebhaft gelb-zimmetbraun. Sporen rundlich-elliptisch, 8—10 μ lang, 5—6 μ breit. — In moosigen Wäldern, besonders unter Birken.

3044. **C. licinipes** Fr. — Hut fleischig-häutig, gewölbt, später ausgebreitet, gebuckelt, rings um den Buckel niedergedrückt, 5—9 cm breit, kahl, gelblich. Stiel später hohl, fast gleichdick, 11 cm lang, 6—9 mm dick, blass, am Grunde zottig, von weissen Schuppen flockig beringt. Lamellen

Pilze I. 95. Cortinarius braganus.

angewachsen, sehr breit, wässerig zimmetfarbig. — In bergigen, sumpfigen Nadelwäldern.

3045. **C. brunneofulvus** Fr. — Hut fleischig, dünn, glockenförmig ausgebreitet, schwach gebuckelt, glatt, faserig-streifig, gelb, zimmetbraun, mit anfangs weissfaserigem Rande. Stiel voll, vom Grunde aus verjüngt, faserig-streifig, bräunlich, aussen und innen später blass gelbbraun. Lamellen angewachsen, sehr breit, ziemlich entferntstehend, matt, gelb-zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

3046. **C. bovinus** Fr. — Hut fleischig, zerbrechlich, flach gewölbt, stumpf oder höckerig, 10 cm oder mehr breit, glatt und kahl, glanzlos, wässerig zimmetbraun, später durchlöchert. Stiel kräftig, knollenförmig, 8 cm lang, am Grunde 5, oben 2—3 cm dick, schwammig, anfangs grau, dann zimmetbraun, oberwärts weisslich. Lamellen angeheftet, sehr breit, ziemlich entferntstehend, zimmetbraun. — In Wäldern.

3047. **C. brunneus** (Pers.) Fr. — Agaricus brunneus Pers. — Taf. XCVII, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später flach ausgebreitet, mit stumpfem Buckel, bis 8 cm breit; feucht umbrabraun, trocken schmutzig ledergelb, gegen den Rand faserig, fast kahl. Stiel voll, bis 11 cm lang, nach oben verschmälert, bräunlich, weissstreifig, mit ringförmiger, hellbräunlicher Bekleidung. Lamellen angewachsen, dick, anfangs purpurbraun, später zimmetbraun, entferntstehend. Sporen 8—10 μ lang, 6—7 μ breit. — An feuchten Waldstellen, besonders in Nadelwäldern. Sommer bis Herbst.

3048. **C. punctatus** (Pers.) Fr. — Agaricus punctatus Pers. — Hut fast häutig, kegelförmig gewölbt, kahl, grau-umbrabraun, später durchlöchert. Stiel röhrig, gleichdick, schlank, wollig, faserig-streifig, gelbbraun, mit vergänglichem, gürtelförmigem, blassbraunem Velum. Lamellen angewachsen, weit entferntstehend, ganzrandig, zimmetbraun. — In Buchenwäldern.

3049. **C. gentilis** Fr. — Agaricus gentilis Fr. — Hut ziemlich fleischig, kegelförmig ausgebreitet, spitz gebuckelt, 1—3 cm breit, anfangs glatt und kahl, rötlich-zimmetbraun, trocken gelb, seidenglänzend, im Alter rissig eingeschnitten. Stiel bis 8 cm lang, 4 mm breit, gleichmässig dick, dem Hute gleichfarben, mit schuppigem, gelben, anliegendem Ringe. Lamellen angewachsen, dick, sehr weitläufig stehend, anfangs gelblich, später zimmetbraun. Sporen 8—9 μ lang, 5—6 μ breit. — In Wäldern. Sommer bis Herbst.

Erklärung zu Tafel XCV.

Fig. 1, 2. Cortinarius traganus, Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

3050. **C. limonius** Fr. — Agaricus limonius Fr. — Ag. ictericus Scop. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 5—11 cm breit, kahl, gelbbraun, später rissig-kleinschuppig. Stiel fest und voll, gleichdick, 5—8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, ebenso wie das flockig-schuppige Velum dem Hute gleichfarbig. Lamellen angewachsen und ausgerandet, ziemlich entferntstehend, anfangs gelb, dann gelb-zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

3051. **C. armillatus** Fr. — Agaricus armillatus Fr. — Ag. Bulliardi ββ squamulosa Alb. et Schwein. — Taf. XCV. — Hut fleischig, 5—15 cm breit, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, anfangs glatt, bald eingewachsen fädig und schuppig, zerschlitzt, rötlich-scherbenbraun. Stiel 8—16 cm lang, 7—9 mm breit, am Grunde schwach knollig verdickt, voll, fest, faserig, hell rötlichbraun, mit 1—4 lebhaft zinnoberroten, anliegend faserigen Gürteln. Lamellen angeheftet, ausgerandet, entfernt von einander, anfangs blassbraun, später zimmetbraun, bis 1 cm breit, mit welliger Schneide. Sporen elliptisch, 10—12 μ lang, 5,5—6,6 μ breit. Membran gelbbraun, fast glatt. — In Nadelwäldern, zwischen Moos. Sommer bis Herbst.

3052. **C. helvolus** (Bull.) Fr. — Agaricus helvolus Bull. — Taf. XCVIII, Fig. 3, 4. — Hut ziemlich fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, mit stumpfem, später verschwindendem Buckel, 2—8 cm breit; Rand anfangs meist eingeknickt; Oberfläche rostfarben, mit oft dunklerer Mitte; im Alter rissig. Stiel voll, 5—12 cm lang, 1—2 cm breit, gleichfarben, in der unteren Hälfte mit glatter, weisser, seidenfädiger Bekleidung, die oben durch einen rostbraunen Ring begrenzt wird, innen und aussen dunkel rostbraun. Lamellen ausgerandet, dick, entfernt von einander stehend, dunkelbraun, später zimmetbraun. — In Wäldern. Herbst.

3053. **C. hinnuleus** (Sow.) Fr. — Agaricus hinnuleus Sow. — Taf. XCIV, Fig. 1, 2. — Hut dünnfleischig, anfangs kegelig-glockenförmig, später ausgebreitet, schwach gebuckelt, 3—4 cm breit, feucht rötlich zimmetbraun, gelbbraun, im Alter rissig durchbohrt. Stiel voll, steif, 2—11 cm lang, 5—7 mm breit, nach unten verschmälert, mit weisser, seidenartiger, oben ringförmiger, blasser Bekleidung. Lamellen etwas ausgerandet, entfernt von einander, breit, rötlichbraun; später zimmetbraun. Sporen elliptisch, 8—10 μ lang, 6—7 μ breit. — In Wäldern. Herbst.

Erklärung zu Tafel XCVI.

Fig. 1. Cortinarius armillatus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen.
„ 4. „ callisteus, Fruchtkörper, etwas verkleinert.
„ 5. „ „ junger Fruchtkörper, etwas verkleinert.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 36. *Cortinarius.*

3054. **C. separabilis** Britz. — Hut gewölbt, bald genabelt, bald niedergedrückt, rotbraun, 11 cm breit. Stiel gleichfarbig, 11 cm lang, 2 cm dick. Lamellen entferntstehend, grobgezähnt, wellig, rotbraun. Fleisch schmutzig rotbraun. Sporen 8 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Langweid und Westheim. Herbst.

3055. **C. sporadicus** Britz. — Hut gewölbt, braunrot, 8 cm breit. Stiel blasser, am Grunde leicht verdickt, 8 cm lang, 1,5 cm dick. Lamellen nicht gedrängt, zimmetbraun, rotbraun. Fleisch rotbraun. Sporen 6—8 μ lang, 5—6 μ breit. — Bayern, Augsburg, Siebentischwald. Herbst.

3056. **C. quadricolor** (Scop.) Fr. — Agaricus quadricolor Scop. — Ag. rubellus Schäff. — Ag. spurius Pers. — Hut fleischig-häutig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet, gelblichweiss, mit strahlig-gestreiftem Rande. Stiel später hohl, gleichdick, schlank, bis 8 cm lang, 5—6 mm dick, weisslich violett, mit gürtelförmigem Velum. Lamellen angewachsen, breit, entferntstehend, gesägt, anfangs purpurn, dann zimmetbraun. — In Buchenwäldern.

3057. **C. torvus** Fr. — Agaricus torvus Fr. — Ag. araneosus Bull. — Hut fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, hell scherbenfarbig, mit grauen Schüppchen und Fasern, später durchlöchert, kahl, 8 cm und mehr breit. Stiel kräftig, anfangs knollig, dann verlängert und gleichdick, 8—14 cm hoch, 1—2$^1/_2$ cm dick, mit ziemlich dauerhaftem, scheidenförmigem, weissem Ring, an der Spitze mit violetter Cortina. Lamellen dick, entferntstehend, sehr breit, anfangs purpurn-umbrabraun, dann zimmetbraun. — In Wäldern, besonders unter Rotbuchen.

3058. **C. evernius** Fr. — Agaricus evernius Fr. — Ag. impuber Sow. — Hut fleischig-häutig, kegelig-glockenförmig, ausgebreitet, 5—11 cm breit, kahl, purpurnbraun, trocken graugelb, im Alter faserig-zerschlitzt. Stiel cylindrisch, 8—16 cm lang, 1$^1/_4$ cm dick, weich, violett, mit weissem, schuppigem, gürtelförmigem Velum. Lamellen angewachsen, sehr breit, entferntstehend, purpurn-violett. Sporen rundlich-ellipsoidisch, bräunlich, 8—12 μ lang, 5—7 μ dick. — An feuchten Orten in Bergwäldern.

3059. **C. fundatus** Britz. — Hut gewölbt, wenig genabelt, graubraun, 6 cm breit. Stiel an der Spitze verschmälert, blassviolett, 8 cm hoch, am Grunde 2 cm dick. Lamellen ziemlich entfernt, braun-zimmetfarben. Fleisch weisslich. Sporen 12—14 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Wälder um Augsburg. Herbst.

3060. **C. impennis** Fr. — Hut fleischig, gewölbt, stumpf, steif, geglättet, anfangs umbra-rostbraun, später scherben- oder ziegelfarbig, in der Jugend rings um den Rand seidig, später rissig. Stiel voll, fast knollig, 5 cm lang, 1$^1/_4$ cm dick, faserig, mit unvollständigem Ring, an der Spitze violett, mit weisser Cortina. Lamellen angewachsen, später ausgerandet, ent-

ferntstehend, dick, violett, dann purpurn, zuletzt wässerig-zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

3061. C. **scutulatus** Fr. — Agaricus scutulatus Fr. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, stumpf, mitunter genabelt, 5 cm breit, purpurn-umbrabraun, anfangs rings um den Rand weissseidig, später schuppig. Stiel voll, fest, fast knollig, 8—14 cm lang, nach unten 6—9 mm dick, aussen und innen dunkel violett. Velum weisshäutig, ringförmig. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, purpurn-violett. — An feuchten Orten, besonders in Buchenwäldern.

3062. C. **depexus** Fr. — Agaricus depexus Fr. — Ag. subsquamulosus Batsch. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, später gebuckelt, $2^1/_2$—5 cm breit, faserig-seidig, scherbenfarbig, verblassend. Stiel ziemlich voll, gleichdick, 5—8 cm lang, 5—9 mm dick, faserig-streifig, blass. Velum blass, später bräunlich. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, anfangs gelblich, dann zimmetbraun. — In Laubwäldern.

3063. C. **cotoneus** Fr. — Agaricus notatus Secret. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, etwas geschweift, 8 cm breit, aussen und innen olivenfarbig, sammetartig. Stiel voll, 8 cm lang, mit brauner, gürtelförmiger Cortina, am Grunde verdickt. Lamellen ziemlich gedrängt, anfangs olivenfarbig, dann zimmetbraun. — In Eichenwäldern.

3064. C. **raphanoides** (Pers.) Fr. — Agaricus raphanoides Pers. — Hut fleischig, gebrechlich, 2—5 cm breit, anfangs glockenförmig, später flach ausgebreitet, mit stumpfem Höcker; Oberfläche von eingewachsenen Fasern seidenhaarig-filzig, anfangs olivenbraun, verblassend, trocken gelbbraun. Stiel voll, fest, 5—8 cm lang, 5—8 mm breit, aussen fädig, etwas heller als der Hut, innen gelb. Schleier olivenbraun. Lamellen angewachsen, brüchig, ziemlich dichtstehend, anfangs olivenbraun, später zimmetbraun. Sporen 7—10 μ lang, 5—6 μ breit. Geruch rettigartig. Geschmack scharf. — In schattigen Wäldern. Herbst.

3065. C. **fucilis** Britz. — Hut glockenförmig, später ausgebreitet, 5—6 cm breit, rindenfarbig, weisslich. Stiel gleichfarbig, 8 cm lang, am Grunde 2,5 cm dick. Lamellen entferntstehend, gelb werdend, braunrot. Sporen 14 μ lang, 8 μ breit. — Bayern, Augsburg, im Siebentischwald. Herbst.

3066. C. **valgus** Fr. — Agaricus sublanatus b. Fr. — Hut gewölbt, etwas höckerig, glatt und kahl, zerbrechlich, in der Jugend blass olivenfarben, später scherbengelb, mit fast häutigem Rande. Stiel etwas hohl, schlank, 8—16 cm hoch, 6—9 mm dick, am Grunde mit bis $1^1/_2$ cm dickem, weissfilzigem Knollen, oft gewunden, nackt, blass, glänzend, an der Spitze

gestreift, violett. Lamellen angeheftet, ziemlich entferntstehend, schmutzig gelblich, später scherbengelb. — In Nadelwäldern zwischen Moos.

3067. **C. subnotatus** Fr. — Agaricus notatus Pers. — Hut fleischig, dünn, anfangs kegel- oder glockenförmig, später ganz verflacht, 12 cm breit, von grauen Flocken kleinschuppig, bald kahl, olivenfarbig, dann braun werdend. Stiel schwammig voll, kegelförmig, verlängert, 8—12 cm lang, mit gelblichen Fasern oder Schuppen und gelblichem Velum, an der Spitze kahl, glänzend. Lamellen bauchig angewachsen, breit, ziemlich entferntstehend, anfangs gelblich, dann olivenfarbig-zimmetbraun. — In Buchenwäldern.

3068. **C. ochroleucus** (Schäff.) Fr. — Agaricus ochroleucus Schäff. — Hut fleischig gewölbt, gebuckelt, später stumpf, 5—6 cm breit, glatt und kahl, blass weisslich. Stiel voll und fest, bauchig, 8 cm lang, 8—11 mm dick, an der Spitze mit faseriger Cortina. Lamellen frei, gedrängt, weisslich, später tonfarbig-ockergelb. — In Wäldern.

3069. **C. decumbens** (Pers.) Fr. — Agaricus decumbens Pers. — Hut fleischig, 2—4 cm breit, anfangs gewölbt, höckerig, später flach ausgebreitet, weiss, seidenglänzend, mit faseriger Oberhaut, später gelblich, glatt. Stiel 5—6 cm lang, am Grunde niederliegend, dick, anfangs voll, später hohl, glatt, weiss. Lamellen angeheftet, dichtstehend, anfangs hell ockerfarben, später zimmetbraun. — In Nadelwäldern zwischen Moos. Herbst.

3070. **C. tabularis** (Bull.) Fr. — Agaricus tabularis Bull. — Ag. ochroleucus Pers. — Taf. C, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, bald ganz flach, 8 cm breit, anfangs flockig, dann kahl, bräunlich tonfarbig, verblassend. Stiel voll, zähe, elastisch, weiss, angedrückt faserig-schuppig oder kahl, 5 bis 8 cm lang, 6—8 mm dick. Lamellen ausgerandet, gedrängtstehend, weisslich, dann tonfarbig, zuletzt blass rotbraun. — In Laubwäldern.

3071. **C. diabolicus** Fr. — Agaricus diabolicus Fr. — Hut fleischig, dünn, halbkugelig, stumpf, später höckerig, mitunter rissig, 2—3 cm breit, bräunlich, mit grauen Fasern bedeckt, später kahl, braungelb. Stiel voll, 8 cm lang, 4—5 mm dick, kahl, blass, an der Spitze bläulichgrau. Lamellen schwach ausgerandet-angeheftet, gedrängt, anfangs blass, dann tonfarbig, zuletzt zimmetbraun-ockergelb. — In bergigen Buchenwäldern.

3072. **C. sanguineus** (Wulfen) Fr. — Ag. sanguineus Wulf. — Ag. rubens Bolton. — Hut dünnfleischig, gewölbt, stumpf, 2—3 cm breit, eingewachsen seidenfädig oder kleinschuppig, blutrot. Stiel anfangs voll, später

Erklärung zu Tafel XCVII.

Fig. 1. Cortinarius brunneus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ flexipes, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

hohl, gleichmässig dick oder nach unten verdünnt, dem Hute gleichgefärbt, mit rotem Safte. Schleier blutrot. Lamellen dichtstehend, ziemlich breit, dunkel blutrot, später zimmetbraun. — In Nadelwäldern. Sommer bis Herbst.

3073. **C. cinnabarinus** Fr. — Hut 4—6 cm breit, flach gewölbt, später in der Mitte etwas eingedrückt, gebrechlich; Rand wellig gebogen; Oberfläche seidig-flockig, glänzend, lebhaft orange- bis zinnoberrot; Fleisch rötlich. Stiel 6—8 cm lang, 8—12 mm breit, voll, zähe, faserig, seidenglänzend, dem Hute gleichgefärbt, ebenso der Schleier. Lamellen etwas weitläufig stehend, angewachsen, 10—11 mm breit, mit welliger Schneide, rotgelb, später zimmetbraun. Sporen elliptisch oder eiförmig, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit; Membran gelbbraun, undeutlich punktiert. — In Buchenwäldern, meist in kleinen Rasen zu zwei bis fünf zusammen hervorbrechend. Herbst.

3074. **C. croceoconus** Fr. — Taf. CB, Fig. 3—5. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kegel-, dann glockenförmig, bleibend spitz, kahl, gelbzimmetbraun. Stiel röhrig gebogen, schlank. Lamellen aufsteigend, lineal, gedrängtstehend, zimmetbraun. — An moosreichen Stellen in Nadelwäldern.

3075. **C. fucatophyllus** (Lasch) Fr. — Agaricus fucatophyllus Lasch. — Hut anfangs spitz kegelförmig, später gewölbt, 4—6 cm breit, dünn, fleischig, faserig-schuppig, rötlich- oder bräunlich-zitronengelb oder braun, am Rande zerschlitzt. Stiel schlank, am Grunde schwach verdickt, 5—8 cm lang, 3—5 mm dick, gelblich, seltener grünlich, mit faseriger, vergänglicher, gelbrötlicher Cortina. Lamellen angeheftet, mit einem Zähnchen herablaufend oder ausgerandet, breit, ziemlich dünn und entferntstehend, ungleich gezähnelt, zitronengelb, später bräunlich, scharlachrot gefleckt. — In Nadelwäldern.

3076. **C. fucosus** Britz. — Hut gewölbt, etwas höckerig, goldgelb, 6 cm breit. Stiel weiss werdend, fleischig, 5 cm lang. Lamellen ziemlich zahlreich, rotgelb, braun. Fleisch weiss oder weisslich. Sporen 9—10 μ lang, 8 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Augsburg. Herbst.

3077. **C. anthracinus** Fr. — Hut dünn, nur im Zentrum fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, gebuckelt, faserig, später glatt und kahl, blass kastanienbraun. Stiel röhrig, gleichdick, 5 cm lang, 5 mm dick, faserig, intensiv blutrot. Lamellen angewachsen, gedrängt, fast purpurrot, durch Reiben blutrot werdend. — In Wäldern.

3078. **C. colymbadinus** Fr. — Hut ziemlich fleischig, etwas höckerig, 5—8 cm breit, gelblich, anfangs mit gelben Fasern bedeckt, später kahl, etwas feucht, glänzend. Stiel ziemlich hohl, gleichdick, 5—11 cm lang, 7—9 mm dick, mitunter gewunden, faserig-streifig, nackt, blass. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, breit und dick, später rostbraun, mit weissflockiger Schneide. Geruch stark rettigartig. — In Wäldern.

Tab. [illegible]

[illegible] Cortinarius bivelus
[illegible] bivelus

3079. **C. apparens** Britz. — Hut glockenförmig oder nur gewölbt, zuletzt ausgebreitet, dunkelbraun, 3 cm breit. Stiel 5 cm lang, am Grunde 2 cm dick, rot-zimmetfarbig, braunfarbig. Lamellen dunkelbraun, braunviolett, oft gewellt, entferntstehend. Fleisch schmutzig braunviolett. Sporen 10 μ lang, 4—6 μ breit. — Bayern, Wälder bei Oberstaufen. Herbst.

3080. **C. cinnamomeus** (L.) Fr. — Agaricus cinnamomeus L. — Ag. croceus Schäff. — Ag. betulinus Scop. — Taf. CB, Fig. 6, 7. — Hut dünnfleischig, 2—8 cm breit, flach gewölbt, meist mit stumpfem Höcker, gelb oder gelbbraun, von eingewachsenen Fasern seidenhaarig oder kleinschuppig. Stiel 5—8 cm lang, 5—9 mm breit, grobfaserig, voll, später hohl, gelb. Fleisch des ganzen Pilzes gelb, ebenso das Mycel. Schleier gelb, seidenhaarig. Lamellen angewachsen, dichtstehend, gelb, rotgelb oder blutrot, später zimmetbraun. Sporenpulver lebhaft gelbbraun. Sporen länglich-elliptisch, 7—9 μ lang, 4—6 μ breit; Membran glatt, gelbbraun. — In Wäldern, besonders auf sandigem Boden. Sommer bis Herbst.

3081. **C. miltinus** Fr. — Hut dünnfleischig, gewölbt, stumpf oder breit gebuckelt, 4 cm breit, zimmetbraun, trocken verblassend, scherbengelb, bald ganz kahl, glänzend. Stiel röhrig, zähe, nach oben gleichmässig verjüngt, 5—8 cm lang, 5—7 mm dick, an der Spitze mit rötlicher, zottiger Cortina, sonst zimmetbraun, am Grunde verdickt, weissfilzig. Lamellen angewachsen, schmal, gedrängt, rostfarbig. — In Wäldern.

3082. **C. orellanus** Fr. — Agaricus purpureus Bull. — Ag. callisteus Lasch. — Ag. conformis Secret. — Hut fleischig, stumpf gebuckelt, zottig-schuppig oder faserig, selten kahl, orangefarbig-gelbbraun oder blass zimmetbraun, mit rötlichem Fleische. Stiel voll und fest, fast gleichdick, streifig-faserig, ebenso wie die Cortina gelbbraun. Lamellen angeheftet, breit, ziemlich entferntstehend, gelb oder gelbbraun, zuweilen gelb-zimmetbraun. — In Wäldern.

3083. **C. albo-cyaneus** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, seidig, später kahl, weiss, dann gelblich. Stiel voll, etwas keulenförmig, nackt. Lamellen ausgerandet, breit, gedrängt, anfangs blaupurpurn dann blass ockergelb. — Unter Birken.

3084. **C. caninus** Fr. — Agaricus caninus Fr. — Ag. araneosus Bull. ex p. — Taf. CB, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 8—11 cm breit, kahl, am Rande grau seidenhaarig, ziegelrot, später verfärbt.

Erklärung zu Tafel XCVIII.

Fig. 1. Cortinarius bivelus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ helvolus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

Stiel keulig-knollig, elastisch, 5—8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, blass, an der Spitze violett, angedrückt-faserig, mitunter mit brauner Cortina versehen. Lamellen ausgerandet, breit, ziemlich entferntstehend, anfangs purpurn, dann zimmetbraun. Sporen fast kugelig, lichtbraun, 8—10 μ lang, 7—8 μ dick. — In Wäldern.

3085. **C. spilomeus** Fr. — Agaricus spilomeus Fr. — Ag. bolaris Briganti. — Hut ziemlich fleischig, höckerig, $2^1/_2$ cm breit, trocken, kahl, bräunlich, dann sich entfärbend, gelblich. Stiel ziemlich hohl, dünn, 5 bis 11 cm lang, 4—7 mm dick, weisslila, von roten oder gelbbraunen Schuppen bunt. Lamellen ausgerandet, gedrängt, schmal, blaulila, blasser werdend, zuletzt zimmetbraun. Sporen fast kugelig, gelblich, 8—9 μ lang, 7—8 μ dick. — Auf schattigen Grasplätzen, lichten Gebüschen.

3086. **C. azureus** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 3 bis 6 cm breit, seidenartig-glänzend, anfangs lila, dann graubräunlich. Stiel voll, kahl, gestreift, mit verdicktem, zottigem, weisslichem Grunde, sonst schön blau, 8 cm lang, 8—9 mm dick. Lamellen ziemlich gedrängt, dünn, anfangs schwach ausgerandet, dann herablaufend, lebhaft blauviolett. — In Buchenwäldern.

3087. **C. myrtillinus** (Bolton) Fr. — Agaricus myrtillinus Bolt. — Taf. C, Fig. 3, 4. — Hut fleischig, anfangs höckerig, dann verflacht, graubraun, mit weissen, seidenartigen Fasern bedeckt. Stiel voll, knollig, weissseidig, weisslich, innen an der Spitze violett. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, amethystblau, später bläulich-tonfarbig. — In Buchenwäldern.

3088. **C. eumorphus** (Pers.) Fr. — Agaricus eumorphus Pers. — Ag. anomalus Fr. — Hut dünnfleischig, gewölbt, stumpfhöckerig, 3—11 cm breit, graubraun oder rötlich, von verschwindenden Fasern anfangs schuppig. Stiel 8—12 cm lang, 3—5 mm breit, voll, nach oben verschmälert, hellviolett verblassend, faserig schuppig; Lamellen anfangs violett, später zimmetbraun, angeheftet, mit einem Zahn herablaufend, dichtstehend. Sporen (nach Karsten) kugelig-elliptisch, 8—9 μ lang, 6—7 μ breit. — In Laubwäldern zwischen Moos. Herbst.

3089. **C. opimus** Fr. — Hut dick, kompakt, flach gewölbt, ungleich geschweift, trocken, mit angedrücktem, ledergelbem Filz, rissig. Stiel derb, aufgedunsen, mit weissen Fasern bekleidet, blass, 2—5 cm lang und dick, nach unten verjüngt. Lamellen ausgerandet, ziemlich gedrängt, weisslich, später tonfarbig. — In Wäldern.

3090. **C. argentatus** (Pers.) Fr. — Agaricus argentatus Pers. — Taf. CI B, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, gewölbt, mit flachem Höcker, 4—10 cm breit, anfangs am Rande mit violetten, seidenartigen Haaren, bald kahl,

Pilze I. 99.

32 Cortinarius macropus

35 Cortinarius hemitrichus.

silberglänzend, später grau. Stiel anfangs knollig, kurz, später meist verlängert, gleichmässig dick, bis 10 cm lang, 1,5 cm breit, glatt, innen und aussen weiss, unten zuletzt schwach gelblich; Lamellen ausgerandet, dichtstehend, anfangs blass bräunlich, später zimmetbraun, mit gesägter Schneide. Sporen 10—11 μ lang. Geruch eigentümlich, nicht unangenehm. — In Wäldern. Herbst.

3091. **C. penicillatus** Fr. — Taf. CIB, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, gewölbt, gebuckelt, 2—4 cm breit, rostbraun, von dichten eingewachsenen Schuppen flockig. Stiel voll, schlank, 5—8 cm lang, 4—7 mm breit, gleichmässig dick, gebrechlich, oben kahl, unten mit angedrückten, rostbraunen Schuppen bekleidet. Lamellen angewachsen, später abgelöst, ziemlich dichtstehend, bauchig, 6 mm breit, dunkelbraun, mit hellerer Schneide. Sporen eiförmig, 7—8 μ lang; Membran punktiert. — In Nadelwäldern. Herbst.

3092. **C. melanotus** Kalchbr. — Hut fleischig, gewölbt, von kleinen, angedrückten, schwarz-olivenfarbigen Schuppen punktiert. Stiel voll und fest, nach oben verjüngt, gelblich, bis zur ringförmigen Cortina mit kleinen, umbrabraunen Schüppchen dicht bedeckt. Lamellen abgerundet-ausgerandet, ziemlich entferntstehend, bauchig, gelblich-zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

3093. **C. arenatus** (Pers.) Fr. — Agaricus arenatus Pers. — Ag. psammocephalus Bull. — Ag. cannabiolens Secret. — Hut fleischig, gewölbt, anfangs höckerig, flockig-schuppig, gelblich-bräunlich, 8 cm breit. Stiel keulenförmig verjüngt, bis über die Mitte braunschuppig, an der Spitze glatt, blass, 8 cm hoch. Lamellen ausgerandet, bauchig, ziemlich gedrängt, gelblich-zimmetbraun. — In Gebirgswäldern mit gemischtem Bestande.

3094. **C. sublanatus** (Sow.) Fr. — Agaricus sublanatus Sow. — Ag. conopus Pers. — Hut fleischig, glockig ausgebreitet, gebuckelt, 8 cm breit, ledergelb oder olivenbraun, später rostbraun, mit eingewachsenen, haarigen Schüppchen. Stiel 8 cm lang, unten knollig, (bis 3 cm dick), nach oben verschmälert, oben glatt, blass (zuweilen blassviolett), unten mit brauner, filzig-schuppiger, oft gürtelförmiger Bekleidung. Lamellen ziemlich weitläufig stehend, olivenbraun-gelblich. Geruch nach Fries rettigartig, nach Alb. et Schw. kaum bemerkbar. — In schattigen Nadelwäldern. Herbst.

Erklärung zu Tafel XCIX.

Fig. 1. Cortinarius macropus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ hemitrichus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ junger Fruchtkörper.

3095. **C. lepidomyces** (Alb. et Schw.) Fr. — Agaricus lepidomyces Alb. et Schw. — Ag. pholideus Fr. — Hut fleischig, anfangs fast halbkugelig, später flachgewölbt, in der Mitte mit stumpfem Höcker, 4—8 cm breit; Rand abwärts gebogen; Oberfläche trocken, hirschbraun, in der Mitte dunkler, mit kleinen, sparrig abstehenden, striegelhaarig-zottigen, trübbraunen Schuppen ziemlich dicht besetzt. Stiel 5—10 cm lang, bis 10 mm breit, voll, unten wenig verdickt, oft etwas gekrümmt, im oberen Drittel kahl, an der Spitze weisslich oder violett, im unteren Teil kastanienbraun, mit dicker, trübbrauner, filziger, in sparrige Schuppen und Gürtel zerrissener Umhüllung. Lamellen 4—5 mm breit, hinten ausgerandet, mit kurzem Zahn angeheftet, anfangs blassviolett, später zimmetbraun. Sporen elliptisch, 7—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit; Membran kastanienbraun, punktiert. — In Birken- und Tannenwäldern. Herbst.

3096. **C. traganus** Fr. — Agaricus traganus Fr. — Ag. amethystinus Schäff. — Taf. XCV. — Hut fleischig, stumpf, etwa 8 cm breit, anfangs mit lilafarbigen Fasern bedeckt, dann kahl und entfärbt, zuletzt innen und aussen gelblich. Stiel knollig, schwammig, weissviolett, innen safrangelb, später bräunlich. Lamellen ausgerandet, dick, gekerbt, entferntstehend, safranockergelb. Sporen rundlich-ellipsoidisch, bräunlich, 8—10 μ lang, 5—6 μ dick. — In Nadelwäldern, besonders des Hügellandes und Gebirges.

3097. **C. hircosus** Britz. — Hut gewölbt, 5 cm breit, anfangs lila, später rotviolett. Stiel gleichfarbig, fleischig, 5,5 cm lang, 2 mm dick. Lamellen lila, dann gelbbraun. Fleisch weiss werdend braun. Geruch sehr unangenehm. Sporen 10 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Augsburg. Herbst.

3098. **C. Bulliardii** (Pers.) Fr. — Agaricus Bulliardii Pers. — Ag. araneosus var. Bull. — Hut fleischig, glockenförmig, später gewölbt, flach gebuckelt, 5—6 cm breit, gewöhnlich kahl, oft auch kleinschuppig oder faserig, rötlich. Stiel knollig, fest, 5—11 cm lang, 1,3 cm breit, weiss, oben kahl, unten mit zinnoberroten Fasern besetzt, rot werdend. Lamellen angeheftet, breit, anfangs purpurn, später rostbraun. — In Buchenwäldern. Spätsommer bis Herbst.

3099. **C. bolaris** (Pers.) Fr. — Agaricus bolaris Pers. — Hut dünnfleischig, meist flachgewölbt, seltener undeutlich gebuckelt, 2—8 cm breit, weisslich, mit angedrückten, safrangelben und roten, haarigen Schüppchen, zuletzt rot. Fleisch fest, weiss, rot werdend. Stiel 4—8 cm lang, 5—11 mm breit, cylindrisch, voll, später hohl, dem Hute gleich gefärbt, ebenfalls rot werdend und schuppig, an der Spitze kahl. Lamellen dichtstehend, etwas herablaufend, hellbräunlich, später zimmetbraun. Sporen kugelig-elliptisch,

5—7 μ lang, 4—5,5 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. — In Laubwäldern. Herbst.

3100. **C. recensitus** Britz. — Hut gewölbt-ausgebreitet, 8 cm breit, am Rande gelappt, ebenso wie der cylindrische Stiel rauchbraun; letzterer 11 cm lang, 3 cm dick. Lamellen zuletzt entferntstehend, rotbraun. Fleisch braun. Sporen 6—9 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, Wälder bei Augsburg. Herbst.

3101. **C. heterosporus** Bresad. — Hut etwas fleischig, anfangs fast halbkugelig, später ausgebreitet oder niedergedrückt und etwas genabelt, am Rande später rissig eingeschnitten, kastanienbraun oder rotbraun, 2—3,5 cm breit, am Rande mit weissen, vergänglichen Fasern bedeckt. Lamellen gedrängt, hinten breit angeheftet, ockergelb, später bräunlich gefleckt. Stiel fast gleichdick, am Grunde meist mit einem spindelförmigen Knollen, dem Hute fast gleichfarbig, mit weissen, vergänglichen Längsfasern besetzt, anfangs schwammig, voll, später etwas hohl, 1,5—3 cm lang, 3—5 mm dick. Fleisch ähnlich gefärbt, ohne besonderen Geruch und Geschmack. Velum weiss, tief ringförmig, abstehend, nicht verschwindend. Sporen goldgelb, länglich-buchtig, glatt, 7—9,5 μ lang, 3 μ breit. Basidien keulenförmig, 30—67 μ lang. — Kiefernwälder bei Berlin.

3102. **C. callisteus** Fr. — Ag. callisteus Fr. — Taf. XCVI, Fig. 4—5. — Hut fleischig, flach gewölbt, 3—5 cm breit, mit umgekrümmtem Rande, an dem anfangs das faserige Velum anhängt, glatt und kahl oder kleinschuppig mit weisslich-gelbem Fleische. Stiel verlängert, aus knolliger oder keuliger Basis verjüngt, 8—11 cm lang, an der Spitze 6—9 mm dick, gelbbraun-faserig. Lamellen angewachsen, nach hinten flockig-verbunden. Der ganze Pilz gelbbraun. Sporen ellipsoidisch, 7—8 μ lang, 5 μ dick. — In Nadelwäldern.

3103. **C. tophaceus** Fr. — Hut dickfleischig, flach gewölbt, 6—12 cm breit, gelbbraun, filzig-schuppig; Fleisch weiss, gelb werdend. Stiel knollig, bis 12 cm lang, unten 12 mm breit, zottig schuppig, gelb bis gelbbraun. Lamellen entferntstehend, hinten ausgerandet, anfangs gelb, später zimmetbraun. Schleier gelbfädig. Sporen fast kugelig, 6,5—8 μ lang, 5,5—7 μ breit; Membran gelbbraun, punktiert. Geruch etwas unangenehm. — In Laubwäldern, namentlich Buchenwäldern.

3104. **C. cyanites** Fr. — Ag. cyaneus Secret. — Hut fleischig, stumpf, seidenartig geglättet, blassblau, später kahl, bläulichbraun, 6—7 cm breit. Stiel knollig, saftig, glatt, innen blutrot, beim Drücken einen blutroten Saft austreten lassend, 5—8 cm lang, 1 cm dick. Lamellen abgerundet, ziemlich gedrängt, lebhaft blau. Nach Winter variiert der Pilz mit grösserem,

kompakterem, später rötlichem Hut und Stiel und entferntstehenden, später aschgrauen Lamellen. — In feuchten Wäldern, besonders unter Buchen.

3105. **C. violaceo-cinereus** (Pers.) Fr. — Agaricus violaceo-cinereus Pers. — Hut dickfleischig, gewölbt, später stumpf gebuckelt, 4—8 cm breit, anfangs hellviolett, später hell graubraun, zuletzt braun, in der Jugend seidenhaarig, später rissig-schuppig. Stiel knollig, keulenförmig, fest, trocken, 5—7 cm lang, anfangs violett, später graubraun. Fleisch schmutzig bräunlich. Lamellen ziemlich entferntstehend, angewachsen, purpurbraun, später zimmetbraun. Sporen elliptisch eiförmig, unten scharf zugespitzt, 8—11 μ lang, 5—6,6 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. — In Laubwäldern. Sommer bis Herbst.

3106. **C. interspersellus** Britz. — Hut glockenförmig, dann ausgebreitet, 2,5 cm breit, violett. Stiel faserig, glänzend, gleichfarbig, 4—5 cm lang, am Grunde 6 mm dick. Lamellen nicht gedrängt, blassviolett. Fleisch violett. Sporen 18 μ lang, 8 μ breit. — Bayern, Haspelmoor, zwischen Torfmoos.

3107. **C. hircinus** (Bolton) Fr. — Agaricus hircinus Bolt. — Hut fleischig, stumpf oder gebuckelt, von angedrückten violetten Fasern seidig, verblassend, mit rostbraunem, kahlem Zentrum. Stiel knollig, blassviolett, am Grunde und innen gelblich. Lamellen ausgerandet, ziemlich entferntstehend, breit, anfangs violett, dann zimmetbraun. — In Nadelwäldern der Ebene.

3108. **C. violaceus** (L.) Fr. — Agaricus violaceus Fr. — Ag. hercynicus Pers. — Hut fleischig, flach gewölbt, später mit stumpfem Buckel, 6—15 cm breit, zottig-schuppig, dunkel-violett. Stiel unten knollig, 10—12 cm lang, zottig-schuppig, dunkelviolett, trocken fast schwarz. Fleisch violett. Lamellen dunkelviolett, später zimmetbraun, angeheftet, entferntstehend. Sporen breit elliptisch, innen abgeflacht, 11—13 μ lang, 6—8 μ breit; Membran gelbbraun. Geruchlos. — In Wäldern. — Spätsommer bis Herbst.

3109. **C. muricinus** Fr. — Taf. CI, Fig. 1, 2. — Hut kompakt, stumpf, 8—11 cm breit, kahl, violettrötlich mit faserigem Rande. Stiel knollig, dick, saftlos, zottig, purpurviolett. Lamellen ausgerandet, ziemlich dichtstehend, $^1/_4$ cm breit, anfangs purpurnviolett, dann rötlichbraun. — In Nadelwäldern.

3110. **C. efflctus** Britz. — Hut glockenförmig, dann ausgebreitet, 6 cm breit, violett. Stiel aufwärts faserig, violett, 8 cm hoch, am Grunde 2 cm dick. Lamellen violett. Sporen 5—8 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, Augsburg, Siebentischwald. Herbst.

3111. **C. camphoratus** Fr. — Agaricus camphoratus Fr. — Hut fleischig, stumpf, 5—11 cm breit, anfangs lila, seidig, später kahl und ent-

Tab. [illegible]

[illegible] tabularis

[illegible] Conspetillinus

färbt, im Zentrum gelblich. Stiel knollig, 5—14 cm lang, ebenso wie die Cortina bläulich, am Grunde innen weiss. Lamellen dünn, gedrängt, bald herablaufend, bald ausgerandet, lebhaft blau, später purpurn. Sporen rundlich-ellipsoidisch, 9 μ lang, 6 μ dick, bräunlich. — In Nadelwäldern der Gebirge.

3112. **C. malachius** Fr. — Agaricus malachius Fr. — Hut ziemlich kompakt, stumpf oder stumpf gebuckelt, 5—11 cm breit, anfangs blasslila, dann entfärbt, scherbenfarbig, in der Jugend weissfaserig, später kahl. Stiel knollig, schwammig, weich, etwa 5 cm hoch, innen ebenso wie das mitunter ringförmige Velum weisslich. Lamellen ausgerandet, gedrängt, blass purpurn, später wässerig-zimmetbraun. — In Nadelwäldern der Gebirge.

3113. **C. albo-violaceus** (Pers.) Fr. — Agaricus albo-violaceus Pers. — Taf. CI, Fig. 3, 4. — Hut dickfleischig, gewölbt, später ausgebreitet, mit breitem, stumpfem Buckel, 4—10 cm breit, anfangs hellviolett, später weisslich, von eingewachsenen Fasern seidenhaarig. Stiel knollig, in der Jugend oft fast kugelig, später keulenförmig, 5—15 cm lang, 1,5—3 cm breit, anfangs hellviolett, später weisslich, mit angedrückter, weisslicher, einen oder mehrere Gürtel bildender Bekleidung, oben kahl. Fleisch bläulich-weiss, im Alter bräunlich. Lamellen angeheftet, ziemlich weitläufig stehend, anfangs violett, später zimmetbraun, mit gesägter Schneide, welche mit fadenförmigen Cystiden besetzt ist. Sporen elliptisch, innen abgeflacht, 7—9 μ lang, 4—5 μ breit; Membran glatt, zimmetbraun. — In Wäldern. Spätsommer bis Herbst.

3114. **C. liquidus** Fr. — Hut ziemlich fleischig, flach gewölbt, glatt, klebrig, zerbrechlich, gelb, trocken seidenhaarig, weisslich, 3—4 cm breit. Stiel röhrig, steif, zerbrechlich, oft niederliegend, klebrig, weiss. Lamellen herablaufend, entferntstehend, gesägt, blass tonfarbig. — An feuchten Orten zwischen abgefallenen Buchenblättern. Variiert nach Winter mit fast häutigem, entfernt gestreiftem, weisslichem, gelbgebuckeltem Hute.

3115. **C. emunctus** Fr. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, später mehr ausgebreitet, schwach gebuckelt, 2—6 cm breit, glatt und kahl, klebrig, anfangs violett, später grau-ledergelb. Stiel schwammig, voll, weich, 5—8 cm lang, 8—11 mm dick, nach oben verjüngt, klebrig, blass, an der Spitze nackt, weiss. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, breit, nach hinten verbunden, anfangs tonfarbig, dann wässerig zimmetbraun, mit ganzer, gleichfarbiger Schneide. — In Nadelwäldern.

Erklärung zu Tafel C.

Fig. 1. Cortinarius tabularis, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ myrtellinus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

3116. **C. egerminatus** Britz. — Hut blass gelbbraun, schmierig, 5 cm breit. Stiel weiss, kaum lila, 5 cm hoch, 1 cm dick. Lamellen gedrängt, wellig, gezähnt, blassbraun. Sporen 12 μ lang, 8 μ breit. — Bayern, Hochgrat. Herbst.

3117. **C. nitidus** Fr. — Taf. Cl C, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, flach gewölbt oder eingedrückt, 5—10 cm breit, glatt, kahl, anfangs klebrig, trocken oft gefurcht, ledergelb mit dunklerer Mitte, seltener weiss; Fleisch weiss. Stiel 4—8 cm lang, 1 cm breit, keulenförmig, weiss, oben weissmehlig, unten anfangs schleimig, später glänzend. Lamellen dichtstehend, nach hinten gleichmässig verschmälert, herablaufend, schmal, anfangs weiss, später tonfarben, zuletzt zimmetbraun. — In Laubwäldern. Herbst.

3118. **C. pluvius** Fr. — Agaricus pluvius Fr. — Taf. Cl D, Fig. 3—5. — Hut ziemlich fleischig, anfangs kugelig, dann gewölbt, kaum gebuckelt, 1—2½ cm breit, gelblich, kahl, wenig klebrig, mit dünner, faseriger weisser Cortina. Stiel später hohl, gleichdick, bald kurz, bald bis zu 8 cm verlängert, 4—7 mm dick, weich, blass weisslich. Lamellen anfangs herablaufend, später sich ablösend, gedrängt, weiss, später ockergelb. — In dichten Nadelwäldern.

3119. **C. vibratilis** Fr. — Agaricus vibratilis Fr. — Hut dünnfleischig, flach ausgebreitet oder in der Mitte schwach gebuckelt, 2—6 cm breit, lebhaft gelbbraun, feucht stark klebrig, trocken gelb, glänzend. Stiel voll, weich, von sehr verschiedener Länge, 5—11 cm lang, gleichdick oder nach unten verdünnt, weiss, oben kahl, in der unteren Hälfte frisch mit stark klebrigem, farblosem Schleimüberzuge, trocken glänzend, glatt. Lamellen angewachsen, etwas herablaufend, ziemlich dichtstehend, anfangs hellockerfarben, später zimmetbraun. Sporen elliptisch-eiförmig, nach oben etwas verschmälert, innen abgeflacht, 11—13 μ lang, 6—6,6 μ breit. — In Wäldern, namentlich Nadelwäldern zwischen Moos und Nadeln. Sommer bis Herbst.

3120. **C. Salor** Fr. — Hut kegel-glockenförmig, später ausgebreitet, im Zentrum kompakt, gebuckelt, am Rande dünn, klebrig, faserig, violett. Stiel voll, knollig, nach oben kegelförmig verjüngt, am Grunde etwa 2½, an der Spitze etwa 1 cm dick, aussen und innen weiss, nach oben zu von dem klebrigen, blauen Velum bedeckt. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, ganzrandig, grau-tonfarbig, mit violetter Schneide. — In Laubwäldern.

3121. **C. delibutus** Fr. — Taf. Cl C, Fig. 3, 4. — Hut flach gewölbt, 2,5—6 cm breit, ohne Buckel, frisch schleimig, trocken glänzend, hellgelb oder gelbbraun. Stiel 5—7 cm lang, bis 1 cm breit, gleichdick oder unten etwas verdickt, oben anfangs hellviolett, unterhalb des fädigen Schleiers weiss, frisch mit hellgelbem Schleim überzogen, trocken glänzend.

Taf. 100 B

1, 2 Cortinarius caninus
3, 5 C. croceo conus 6, 7 C. cinamomeus.

Lamellen 2—3 mm breit, mässig dichtstehend, angewachsen, schwach ausgerandet, anfangs hellviolett, später hellrostbraun, mit gesägter Schneide. Sporen kugelig-eiförmig, 7—9 μ lang, 6—7 μ breit; Membran trübbraun. — In Wäldern zwischen Moos.

3122. **C. suratus** Fr. — Hut fleischig, gewölbt, gleichdick, gelb, glänzend, $2^1/_2$ cm breit, klebrig, mit rissigem, bräunlichem, später niedergedrücktem Zentrum. Stiel voll, etwas knollig, gebogen, gelbschuppig, an der Spitze glänzend violett, klebrig. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, dünn, anfangs violett, dann schmutzig fleischrot. — In Nadelwäldern.

3123. **C. collinitus** (Pers.) Fr. — Agaricus collinitus Pers. — Ag. mucosus Bull. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, flach oder mit schwachem, breitem Höcker, 5—11 cm breit, gelbbraun oder lederbraun, am Rande dünn, oft längs-runzlig, frisch mit schleimigem Überzug, trocken glänzend. Stiel meist 10—20 cm lang, 8—10 mm breit, gleichmässig dick, voll, oberhalb des weissen, fädigen Schleiers kahl, weiss oder violett, unterhalb desselben frisch mit stark schleimigem Überzuge, fleischigen Schuppen und Gürteln, trocken glänzend, mit hellbräunlichen, anliegenden Flocken und Gürteln. Lamellen mässig dichtstehend, angeheftet, in der Mitte bis 8 mm breit, anfangs hellviolett, später tonfarben, zuletzt rostbraun. Sporenpulver trübkastanienbraun. Sporen elliptisch eiförmig, 10—14 μ lang, 6—7 μ breit; Membran kastanienbraun, undeutlich punktiert. — In Wäldern. Spätsommer bis Herbst.

3124. **C. arvinaceus** Fr. — Agaricus viscidus Scop. — Hut fleischig, weich, verflacht, 8—11 cm breit, kahl, klebrig, orange-gelbbraun, mit abstehendem Rande. Stiel schlank, cylindrisch, spannenlang, etwa 1 cm dick, klebrig, weiss-gelblich. Lamellen angewachsen, herablaufend, breit, strohfarben, später ockergelb. — In Buchenwäldern.

3125. **C. alpinus** Boud. — Hut etwas fleischig, gewölbt glockenförmig, fest, schmierig, rötlich-goldgelb, am Rande blasser. Stiel kurz, kräftig, weiss, nach dem Grunde zu etwas verschmälert, ockergelb, aber unter der fast ringartigen Cortina mit weisslichem Schleim bedeckt, oberhalb deutlich gefurcht, innen später hohl. Lamellen breit, angewachsen, zuerst blass, später lebhaft zimmetbraun mit blasserer Schneide. Sporen ziemlich

---

Erklärung zu Tafel CB.

Fig. 1. Cortinarius caninus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3, 4. „ croceo-conus, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6. „ cinamomeus, Fruchtkörper.
„ 7. „ „ Durchschnitt.

gross, goldgelb, in Masse rostfarben, länglich-spindelförmig, mit deutlich erkennbarer Keimpore, innen wolkig-tropfig, aussen glatt, 16—20 μ lang, 7—9 μ breit. Der Pilz ist ziemlich kräftig, kurz, nur 3 cm hoch und etwa ebenso breit. — Am grossen St. Bernhard in der Schweiz.

3126. **C. elatior** Fr. — Agaricus elatus Pers. — Taf. CI D, Fig. 1, 2. — Hut anfangs cylindrisch, dann ausgebreitet, 5—8 cm breit, klebrig, mit fleischigem, glattem Zentrum, sonst häutig, gefaltet-runzlig, verschieden gefärbt, anfangs bläulich, braun, dann ockergelb oder lederfarbig oder schwarzbraun, violettbraun, grau mit violettem Rande oder weiss. Stiel verlängert, kräftig, an beiden Enden verjüngt, 12—20 cm lang, 1—2 cm dick, von den Resten des Velums konzentrisch-schuppig, weiss oder violett. Lamellen angewachsen, sehr breit, aderig verbunden und runzlig, rostbraun. — In Wäldern.

3127. **C. mucifluus** Fr. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig-ausgebreitet, im Alter eingerollt, niedergedrückt und stark geschweift, anfangs klebrig, bläulich-tonfarbig, später trocken ledergelb, mit gestreiftem Rande. Stiel abwärts verjüngt, weiss oder bläulich, weich, von dem vergänglichen, flockigen Velum klebrig. Lamellen angewachsen, tonfarbig, dann wässerig-zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

3128. **C. alutipes** (Lasch) Fr. — Agaricus alutipes Lasch. — Agaricus obtextus Wallr. — Hut gewölbt, stumpf oder in der Mitte schwach niedergedrückt, 5—8 cm breit, sehr klebrig, kahl oder faserig, gelbbraun oder blass kastanienbraun. Stiel 5—8 cm lang, 8—11 mm dick, mit einer weissen, klebrigen Haut bekleidet und von ihr oberwärts gleichsam ringförmig gerandet, ausserdem mit faseriger, rostroter Cortina, nach unten später schwach verjüngt. Lamellen mit einem Zahne herablaufend, später sich ablösend, 8—11 mm breit, weiss gefranst, gelb-zimmetbraun. — In Wäldern.

3129. **C. cumatilis** Fr. — Agaricus personatus Secret. — Hut gewölbt, stumpf, glatt, mit blauviolettem, klebrigem Schleim überzogen. Stiel voll und fest, fast knollig und aufgedunsen, oder verlängert, gekrümmt, von dem häutigen Velum universale am Grunde scheidenartig umhüllt. Lamellen angeheftet, gedrängt, gesägt, weiss-tonfarbig. — In feuchten Hecken und Gebüschen.

3130. **C. cristallinus** Fr. — Agaricus barbatus Batsch. — Ag. tubulatus Secret. — Hut fleischig, ausgebreitet, 8 cm breit, glatt und kahl, klebrig, glänzend, im Zentrum wässerig-blass, um den Rand silberig glänzend, trocken weisslich. Stiel hohl, fast gleichdick, 8 cm hoch, 7—9 mm dick, zerbrechlich, faserig, strohgelb-weisslich. Lamellen ausgerandet, gedrängt, tonfarbig. — In Buchenwäldern.

Taf. 101 — 1. Cortinarius muricinus
34. Calbe violaceus.

3131. **C. decoloratus** Fr. — Taf. CI F, Fig. 3, 4. — Hut fleischig, dünn, 5—11 cm breit, flach gewölbt, später ausgebreitet ohne Höcker, schleimig, glatt, bräunlich ockerfarben, später verblassend, flockig. Stiel bis 8 cm lang, 1 cm breit, unten schwach verdickt, faserig gestreift, oben weiss, am Grunde bisweilen gelblich. Lamellen ausgerandet, ziemlich dichtstehend, 6—9 mm breit, anfangs weiss oder hellbläulich, später lehmfarben, zuletzt zimmetbraun. Sporen kugelig elliptisch, 6—8 μ lang, 5—7 μ breit. Membran trübbraun, undeutlich punktiert. — In Wäldern. Herbst.

3132. **C. olivascens** (Batsch) Fr. — Agaricus olivascens Batsch. — Hut ziemlich fleischig, gewölbt-ausgebreitet, kahl, klebrig, olivenfarbig, verblassend, mit feinem, gestreiftem Rande. Stiel voll, schlank, silberweiss-blass. Lamellen angeheftet, ziemlich gedrängt, dünn, anfangs blass olivenfarbig, dann zimmetbraun. — An feuchten Stellen in Nadelwäldern.

3133. **C. subsimilis** (Pers.) Fr. — Agaricus subsimilis Pers. — Hut fleischig, stumpf und breit gebuckelt, 8 cm breit, weich, glatt und klebrig grau gelbbraun. Stiel cylindrisch, voll, zerbrechlich, gleichdick, faserig, blass bläulich. Lamellen angewachsen, gedrängt, ziemlich breit, anfangs olivenfarbig, dann zimmetbraun. — In etwas feuchten Wäldern.

3134. **C. vespertinus** Fr. — Agaricus vespertinus Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, weich, mitunter im Umfange dünn, kahl, schwach klebrig, gelb. Stiel voll, verlängert, ziemlich dünn, faserig oder nackt, reinweiss, 8—16 cm hoch, 2—9 mm dick, am Grunde verdickt, fest und steif, oft niederliegend. Lamellen ausgerandet, sehr breit, gedrängt, gelb-zimmetbraun. — In Eichenwäldern.

3135. **C. compar** (Weinm.) Fr. — Agaricus compar Weinm. — Hut fleischig, flach gewölbt, etwa $2^1/_2$ cm breit, glatt und kahl, klebrig, gelblich, mit dünnem Rande. Stiel voll, fast gleichdick, faserig, 8 cm lang, weiss oder gelblich, glänzend, an der Spitze lila. Lamellen angewachsen, gedrängt, zimmetbraun-rostfarbig. — In Nadelwäldern. Nach Winter variiert er: Grösser, mit fast hohlem, am Grunde verdicktem Stiel, ganzrandigen Lamellen.

3136. **C. decolorans** (Pers.) Fr. — Agaricus decolorans Pers. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, ohne Höcker, später flach ausgebreitet, 3—6 cm breit, glatt, kahl, schleimig, trocken glänzend, gleichmässig gelb. Stiel 6—8 cm lang, 4—7 mm breit, gleichmässig dick, glatt, weiss, mit fädigem, lang ausdauerndem Schleier. — In Wäldern. Herbst.

Erklärung zu Tafel CI.

Fig. 1. Cortinarius muricinus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ albo-violaceus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

3137. **C. porphyropus** (Alb. et Schw.) Fr. — Agaricus porphyropus Alb. et Schw. — Ag. calochrous Weinm. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, schwach schleimig, graubläulich, später braun werdend, 4—8 cm breit. Fleisch weiss, auf Bruch purpurrot werdend. Stiel 5—10 cm lang, 5—8 mm breit, faserig, anfangs voll, später hohl, unten schwach verdickt, blass, bei Berührung purpurrot werdend. Lamellen mässig dichtstehend, ausgerandet, dünn, anfangs purpurviolett, später blass tonfarben, zuletzt zimmetbraun. — In Birken- und Nadelwäldern. Herbst.

3138. **C. maculosus** (Pers.) Fr. — Agaricus maculosus Pers. — Hut ziemlich fleischig, ausgebreitet oder niedergedrückt, 5—6 cm breit, klebrig, weisslich, mit braunen Schuppen fleckenartig bedeckt. Stiel voll, schuppig-faserig, an der Spitze gestreift, 8 cm lang, 1—1 1/2 cm dick, glänzend, weiss. Lamellen angewachsen, dünn, gedrängt, anfangs weiss-fleischfarben, dann grau, zuletzt zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

3139. **C. croceo-caeruleus** (Pers.) Fr. — Agaricus eroceo-caeruleus Pers. — Taf. CI E, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, anfangs flach gewölbt, später flach ausgebreitet, 3—6 cm breit, glatt, klebrig, hellblau-violett. Fleisch wässerig, weiss. Stiel 6—10 cm lang, 5—8 mm breit, gleichmässig dick, verbogen, hohl, gebrechlich, weisslich, mit vergänglichem, weissem, fädigem Schleier. Lamellen ziemlich entfernt von einander, ausgerandet, mit einem Zähnchen herablaufend, anfangs hellviolett, später safran-gelblich, tonfarben. Sporen kugelig-eiförmig, 7—9 μ lang, 6—7 μ breit. Membran trübbraun. — In Laubwäldern, zwischen Moos. September.

3140. **C. variegatus** Bres. var. **marginatus** Bres. — Hut fleischig, gewölbt, mitunter am Scheitel eben, später ausgebreitet und genabelt, mit eingeknicktem Rande, meist wellig und gelappt, anfangs ziegelrot und durch weisse Längsfasern bunt, später kahl werdend und einfarbig lederfarben-gelb, oft mit einer roten Randzone, 5—10 cm breit. Lamellen sehr dicht gedrängt, steif, hinten abgerundet-frei, selten buchtig entfernt, anfangs weisslich, dann blass zimmetfarben. Stiel schwammig, voll, faserig, weisslich, im Alter etwas rostfarben, am Grunde verschmälert und fast wurzelnd, mitunter bauchig oder gerandet und etwas knollig, 5—7 cm lang, 2—3 cm dick, in der Mitte mit weisser, flüchtiger Cortina. Fleisch weiss, unter der Oberhaut dem Hute gleichfarben, geruchlos. Sporen fast mandelförmig, goldgelb, fein gerauht, 8—10 μ lang, 3—3 1/2 μ dick. Basidien 25—30 μ lang, 6—8 μ breit. — Die von Bresadola nicht beschriebene aber abgebildete Hauptform besitzt dickeren am Grunde weder gerandeten noch verdickten Stiel, ziegelroten, nicht mit Randzone versehenen, in der Mitte dunkleren Hut und schmalere Sporen. — Südtirol, in Nadelwäldern.

Tab. 101 B

1 2 Cortinarius argentatus
3 4 Oponicillatus

3141. **C. Napus** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, 5—8 cm breit, kahl, klebrig, braungelb oder graubraun, mit eingeknicktem Rande. Stiel voll, gleichdick, 6 cm lang, kahl, aus verkehrt kegelförmigem, schief gerandetem Knollen aufsteigend, weiss, nur am Grunde gelblich. Lamellen ausgerandet, breit, ziemlich entferntstehend, kraus, weisslich-rauchgrau. — In Nadelwäldern.

3142. **C. affinis** Allesch. — Hut ausgebreitet, bis 16 cm breit, schleimig, bräunlichgelb, oft mit Resten des Schleiers. Lamellen sehr breit, ($1^1/_4$—$1^1/_2$ cm) fein gesägt, ziemlich gedrängt, breit ausgerandet, blass tonfarben, später tonfarben-zimmetbraun. Stiel unten mit verkehrt eiförmigen Knötchen besetzt, weiss, angedrückt faserig, oben mit einem ringförmigen, rotbraunen Velum, 8—12 cm und darüber hoch, 2,5 cm, am Grunde 4 cm dick. Fleisch weiss. Sporen ellipsoidisch, oft ungleichseitig, meist mit einem Spitzchen, papillös, 12—16 μ lang, 6—8 μ dick. — München, in Wäldern. — var. rugosus Allesch. Hut gewölbt, später ausgebreitet, vom Zentrum nach dem Rande zu strahlig gefurcht, oberhalb der Schleierreste weissfleckig, etwa 12—20 cm und darüber breit. Lamellen etwas ausgerandet, angewachsen-herablaufend, 1 cm breit, ziemlich gedrängt, gekerbt, erst tonfarben, später tonfarben-zimmetbraun. Stiel mit Knötchen, weisslich werdend, mit mehreren undeutlichen Ringen, 12 cm lang, oben 2, unten 3 cm dick. Fleisch weiss. Sporen ellipsoidisch, mit Spitzchen, etwa 12—16 μ lang, 5—6 μ breit. — Mit der Hauptart.

3143. **C. allutus** (Secret.) Fr. — Agaricus allutus Secret. — Hut fleischig, kegelförmig-gewölbt, kahl, klebrig, feucht orangegelb mit blasserer Mitte, trocken intensiv gelb, verblassend, mit dunklerem Rande und rötlichem Fleische. Stiel klebrig, weiss, an der Spitze mehlig, nach unten roststreifig, gerandet-knollig. Lamellen angewachsen, mitunter herablaufend, ziemlich gedrängt, gekerbt, dünn, anfangs weisslich, dann rötlich. — In Nadelwäldern.

3144. **C. multiformis** Fr. — Agaricus multiformis Fr. — Ag. turbinatus Sowerby. — Ag. bolinus Secret. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, 6—10 cm breit, glatt, klebrig, weisslich, gelblich oder lehmfarben, anfangs oft mit weisslichem, fädigem Überzuge bekleidet; Rand dünn, anfangs eingebogen. Stiel 5—11 cm lang, 1—1,5 cm dick, voll, nach oben etwas verjüngt, unten mit schwach gerandetem Knollen, weisslich oder gelblich, faserig. Fleisch weiss. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, anfangs

---

Erklärung zu Tafel CI B.

Fig. 1. Cortinarius argentatus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ penicillatus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

weisslich, später lehmfarben, zuletzt zimmetbraun mit gesägter Schneide. Sporen ellipsoidisch-eiförmig, 7—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit. Membran gelbbraun, fast glatt. — In Wäldern. Spätsommer bis Herbst.

3145. **C. fulvo-ferrugineus** (Pers.) Fr. — Agaricus fulvo-ferrugineus Pers. — Ag. scaurus Fr. — Hut fleischig, gleichmässig flach gewölbt, später ausgebreitet, 5—8 cm breit, frisch dunkelgraubraun, trocken verblassend, mit dünnem, zuletzt gestreiftem Rande. Stiel gewöhnlich 5—10 cm lang, nach oben verdünnt, oben bis 1 cm breit, am Grunde mit gerandetem Knollen, grünlich-braun, später gelblich, oben zuweilen bläulich. Lamellen angewachsen, ziemlich dichtstehend, schmal, anfangs olivenbraun oder purpurn, später zimmetbraun. Geruch- und geschmacklos. — In Wäldern. Herbst.

3146. **C. herpeticus** Fr. — Hut fleischig, gleichdick, 8 cm breit, glatt, klebrig, olivenfarbig, später schmutzig ledergelb, etwas gefleckt, mit violettem, später weissem Fleisch. Stiel voll, fest, anfangs verkürzt, später auf 8 cm verlängert, innen schwach schwammig, zuletzt an der Spitze hohl, faserig, schmutzig blass, am Grunde gerandet, knollig. Lamellen angewachsen, 4—7 mm breit, anfangs violett-umbrabraun, dann braungrau, olivenfarbig. — In Wäldern.

3147. **C. prasinus** (Schäff.) Fr. — Agaricus prasinus Schäff. — Ag. turbinatus β. Pers. — Hut kompakt, gleichdick, mit umgebogenem Rande, klebrig, bald grau-gelbbraun, bald spangrün, später gelblich, schuppig und flockig, mit weissem Fleisch. Stiel voll und fest, verkürzt, mit knolligem Grunde, ebenso wie die Cortina und sein Fleisch blass grünlich. Lamellen abgerundet, ziemlich entferntstehend, gelbolivenfarbig, nach hinten dunkler, oft kraus. — In Buchenwäldern.

3148. **C. odorifer** Britz. — Hut glockenförmig, später gewölbt, zuletzt ausgebreitet, schmierig, 8 cm breit. Stiel 6,5 cm hoch, am Grunde 2,5 cm dick, blassgelb, gelbgrün, leicht rotfaserig, am Grunde verdickt. Lamellen ziemlich gedrängt, rot oder braungelb. Fleisch gelb werdend, nach Anis riechend. Sporen 10—14 μ lang, 6—8 μ breit. — Bayern, Augsburg, im Siebentischwald. Herbst.

3149. **C. turbinatus** (Bull.) Fr. — Agaricus turbinatus Bull. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, später niedergedrückt, 4—8 cm breit, glatt und kahl, schleimig, gleichmässig gefärbt, fast grünlich oder olivenbraun, trocken gelb, verbleichend; Fleisch weiss, weich. Stiel voll, gleichmässig dick, 5—8 cm lang, 1—1,5 cm breit, glänzend, weisslich, am Grunde mit kreiselförmigem, gerandetem Knollen. Lamellen mit schmalem Grunde angewachsen, dichtstehend, anfangs hellgelblich, später zimmetbraun, mit ganzrandiger Schneide. Sporen elliptisch oder eiförmig, 8—10 μ lang, 4,5—6 μ

breit. Membran kastanienbraun. — In Wäldern, besonders unter Buchen. Spätsommer bis Herbst.

3150. **C. dibaphus** Fr. — Agaricus luteopes Secret. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht und niedergedrückt, 8—11 cm breit, kahl, klebrig, purpurn, in der Mitte gelb, später lila-flockig, mit gelbem, unter der Oberhaut violettem Fleisch. Stiel voll, 8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, faserig, glänzend, gelb, an der Spitze purpurn, mit gerandetem Knollen. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, ganzrandig, purpurn-rostbraun. Sporen ellipsoidisch, an beiden Enden mit einem Spitzchen, 10 μ lang, 6—7 μ dick. — In Buchenwäldern.

3151. **C. orichalceus** (Batsch.) Fr. — Agaricus orichalceus Batsch. — Hut fleischig, ausgebreitet, 8 cm breit, kahl, klebrig, in der Mitte rostrot, rissig-schuppig, am Rande bläulich. Stiel voll, gleichdick, ziemlich nackt oder klebrig-faserig, 5—8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, gelblich, am Grunde mit niedergedrücktem Knollen. Lamellen angewachsen, breit, schwefelgelb-grünlich. — In Nadelwäldern.

3152. **C. rufo-olivaceus** (Pers.) Fr. — Agaricus rufo-olivaceus Pers. — Hut fleischig fest, gleichmässig gewölbt, später ausgebreitet, bis 11 cm breit, kahl, klebrig, rotbraun, trocken glänzend zimmetbraun. Stiel voll, 6—8 cm lang, gleichmässig dick, am Grunde mit schwach gerandetem Knollen, anfangs grünlich, später gelblich, an der Spitze meist violett. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, anfangs olivenbraun, zuletzt zimmetbraun. — Auf Heiden und in Kiefernwäldern. Spätsommer bis Herbst.

3153. **C. corrosus** Fr. — Hut fleischig, ausgebreitet und genabelt, 5—8 cm breit, kahl, klebrig, später rissig und schwach flockig, trocken matt, anfangs rostbraun, dann tonfarbig, mit derbem, weissem Fleisch. Stiel ziemlich hohl, gleichdick, an der Spitze nackt, ebenso wie die faserige Cortina weiss, mit niedergedrücktem, gerandetem Knollen. Lamellen ausgerandet, dicht gedrängt, schmal, anfangs blass rostfarbig. — In trockenen, bergigen Nadelwäldern.

3154. **C. sericeus** (Schäff.) Henn. — Agaricus sericeus Schäff. — Cortinarius fulmineus Fr. — Hut kompakt, flach gewölbt, klebrig, mit rostbraunen, angedrückten Schuppen bedeckt, gelbbraun, mit orangegelbem Rande, glänzend. Stiel voll, aufgedunsen, nackt, gelb, anfangs schwach klebrig, an der Spitze weissfaserig, am Grunde in einen dicken Knollen erweitert. Lamellen abgerundet, gedrängt, anfangs rein gelb. — In Laubwäldern.

3155. **C. elegantior** Fr. — Agaricus elegantior Fr. — Hut dick und festfleischig, gleichmässig gewölbt, später flach ausgebreitet, 8 cm breit, glatt und kahl, klebrig, gelbbraun, zuweilen gefleckt, Rand anfangs eingeknickt. Stiel voll und derb, faserig, weiss, gelb werdend, am Grunde mit gerandetem

Knollen. Fleisch anfangs weiss, gelb werdend. Lamellen angeheftet, dichtstehend, dottergelb, später olivenbraun, zuletzt zimmetbraun, mit gesägter Schneide. — In schattigen Wäldern, besonders zwischen Gras. Herbst.

3156. **C. fraudulosus** Britz. — Hut gewölbt, 4,5 cm breit, rotgelb, schmierig. Stiel rotgelb, am Grunde leicht verdickt, 7 cm lang, am Grunde 1 cm dick. Lamellen ziemlich entferntstehend, rotgelb, gelblich werdend. Fleisch weiss werdend, rotgelb, fast ohne Geruch und Geschmack. Sporen 12—14 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Siebentischwald. Herbst.

3157. **C. extricabilis** Britz. — Hut ausgebreitet, niedergedrückt, gelb werdend, fast 3 cm breit. Lamellen ziemlich gedrängt, gelb, später gelbrot. Stiel am Grunde stark verdickt, 8 μ lang, am Grunde ungefähr 2 cm dick. Fleisch weiss. Sporen 8—10 μ lang, 6—7 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Oberstaufen und Grünten.

3158. **C. visitatus** Britz. — Hut gewölbt, gelb werdend, schmierig. Stiel zart, am Grunde etwas verdickt. Lamellen ziemlich gedrängt, rot. Fleisch bitter. Hut 5 cm breit, Stiel 9 cm lang, am Grunde 1 cm dick. Sporen 8—9 μ lang, 4—6 μ breit. — Bayern, in Wäldern der Lechebene.

3159. **C. fulgens** (Pers.) Fr. — Agaricus fulvens Pers. — Ag. defossus Weinm. — Hut dickfleischig, anfangs flach gewölbt, später abgeflacht, 5—8 cm breit, seidenfaserig, schleimig, trocken glänzend, zuweilen schuppig, goldgelb. Stiel cylindrisch, 4—8 cm lang, 1—1,5 cm breit, wollig-feinfaserig, bekleidet, unten mit sehr breitem (2—5 cm), scharf abgegrenztem, flachem, fast scheibenförmigem Knollen, gelb. Fleisch gelb, schwammig, später lederbraun. Lamellen ziemlich dichtstehend, ausgerandet, lebhaft gelb, später zimmetbraun. Sporen eiförmig oder fast zitronenförmig, 9—13 μ lang, 6 bis 7 μ breit; Membran goldgelb, punktiert. — In Wäldern. Herbst.

3160. **C. caerulescens** (Schäff.) Fr. — Agaricus caerulescens Schäff. — Ag. cyaneus Pers. — Hut dickfleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, 6—10 cm breit, glatt, klebrig, in der Jugend manchmal glänzend blau, später lehmfarben oder gelbbraun, trocken faserig, verblassend. Fleisch weich, weiss, unveränderlich. Stiel voll, 8 cm lang, 1—2 cm breit, kahl, blau, weiss werdend. Lamellen angeheftet, dichtstehend, anfangs blau, später purpurn, zuletzt zimmetbraun, mit ganzrandiger Schneide. Sporen kugelig-ellipsoidisch oder ellipsoidisch, 9—10 μ lang, 5—6 μ breit. — In Laubwäldern. Herbst.

3161. **C. purpurascens** Fr. — Agaricus purpurascens Fr. — Hut festfleischig, 8—15 cm breit, flach ausgebreitet, Rand oft geschweift, klebrig, anfangs kastanienbraun, später gelblich olivenbraun, dunkel fleckig, in der Nähe des Randes oft mit einer dunkleren Zone. Fleisch blau (zuweilen purpurn werdend: C. subpurpurascens). Stiel voll, aufgedunsen, anfangs bläu-

Taf. 101 b.

1, 2 Cortinarius nitidus
3, 4 C. delibutus.

lich, faserig, 6—8 cm lang, am Grunde mit gerandetem, später verschwindendem Knollen. Lamellen dichtstehend, 7 mm und mehr breit, ausgerandet, anfangs blau, später lehmfarben, durch Druck purpurn werdend, zuletzt zimmetbraun. Sporen 8 μ lang, 5 μ breit. — In Wäldern. Herbst.

3162. **C. glaucopus** (Schäff.) Fr. — Agaricus glaucopus Schäff. — Ag. defossus Batsch. — Hut dickfleischig, schwach gewölbt, später ausgebreitet, 5—14 cm breit, klebrig, später faserig oder flockig-schuppig, anfangs olivenbraun, später gelbraun, in der Nähe des Randes oft mit einer erhöhten dunkleren Zone. Stiel voll, anfangs kurz und knollig, später verlängert, 8—11 cm lang, 2—3 cm dick, gestreift, anfangs bläulich, später gelblich, am Grunde mit gerandetem Knollen. Fleisch anfangs bläulich, später gelb. Lamellen ausgerandet, breit, anfangs blau, später lehmfarben, zuletzt zimmetbraun. Sporen ellipsoidisch, 8—11 μ lang, 5—6 μ breit. — In Wäldern und Hecken. Herbst.

3163. **C. pelmatosporus** C. Mart. — Hut halbkugelig, später glockenförmig, gewölbt oder kegelig-glockenförmig, braun bis kastanienbraun, in der Mitte dunkler, 13—14 cm breit, am Rande immer gefurcht und eingebogen, später ausgebreitet. Cortina weiss bleibend, faserig. Stiel schwammig voll, kräftig, oben weiss, nach dem Grunde zu violett, 12 cm lang, am Scheitel 3—3½ cm dick, mit schwach gerandetem, gelbem, 6 cm langem und 4 cm breitem Knollen. Lamellen buchtig ausgerandet-angeheftet, von verschiedener Farbe, rötlich, lila oder blassgelb, unregelmässig gedrängt, ungleich, einzelne am Rande gegabelt. Sporen sehr gross. Fleisch weisslich, im Stiel an der Spitze lila, nach dem Grunde zu gelb. — Schweiz, auf Erde unter Eichen.

3164. **C. arquatus** Fr. — Agaricus Cortinaria callochroa Alb. et Schw. — Hut fleischig, dünn, 5—6 cm breit, glatt, schleimig, in der Mitte hell kastanienbraun, am Rande gelblich, trocken glänzend. Fleisch weich, weiss, gelb werdend. Stiel voll, 5—6 cm lang, aussen und innen schwach bläulich, am Grunde mit kegelförmigem, unten spitzem Knollen. Lamellen leicht angewachsen, dichtstehend, anfangs purpurfarben, später zimmetbraun. Sporen 10—12 μ lang. — In Wäldern. Herbst.

3165. **C. pansa** Fr. — Agaricus pansa Fr. — Ag. pachypus Schum. — Hut kompakt, geschweift und eingeknickt, kahl, nur am Rande in der Jugend gelbfilzig, orangegelbbraun, mit eingewachsenen Schuppen bedeckt,

---

Erklärung zu Tafel CIC.

Fig. 1. Cortinarius nitidus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ delibutus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

glänzend, mit weissem Fleische. Stiel aufgedunsen, gleichdick, mit gerandetem Grunde, ebenso wie die Cortina gelb. Lamellen abgerundet, ziemlich gedrängt, ganzrandig, blau. — In Wäldern.

3166. **C. calochrous** (Pers.) Fr. — Agaricus calochrous Pers. — Hut fleischig, gewölbt, dann verflacht, mit dünnem, umgerolltem, mitunter gebogenem Rande, 8—11 cm breit, kahl, klebrig, gelbbraun, am Rande gelb, mit weissem kompaktem Fleische. Stiel voll, gleichdick, faserig, weissgelblich, mit deutlich gerandetem Knollen, 2—8 cm lang, $2^1/_2$ cm dick. Lamellen ausgerandet, gedrängt, gesägt, blaupurpurn. — In Buchenwäldern.

3167. **C. balteatus** Fr. — Agaricus balteatus Fr. — Hut kompakt, abgeflacht, klebrig, bald trocken, flockig, mit bläulichem, seidenhaarigem, umgebogenem Rande, sonst scherbenfarbig, rostbraun usw. Stiel aufgedunsen, knollenförmig, voll, anfangs filzig, an der mit Cortina versehenen Spitze weiss. Lamellen ausgerandet und herablaufend, gedrängt, ganzrandig, weisslich. — In trockenen Wäldern, namentlich Nadelwäldern.

3168. **C. triumphans** Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, etwa 10 cm breit, klebrig, glatt, gelb, anfangs mit dunkleren, angedrückten, später verschwindenden Schuppen bedeckt. Stiel voll, keulenförmig, 10 cm lang, 2—4 cm dick, mit mehreren konzentrischen, schuppigen, gelbbraunen Ringen umgeben. Cortina herabhängend, mitunter ringförmig. Lamellen ausgerandet, gedrängt, ganzrandig, blass tonfarbig. Sporen ellipsoidisch bis fast länglich, 12—16 μ lang, 5—6 μ dick. — In grasigen, feuchten Wäldern.

3169. **C. claricolor** Fr. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, 4—7 cm breit; Rand anfangs eingerollt, später gerade; Oberfläche anfangs stark schleimig, trocken glänzend, lebhaft gelb, in der Mitte gelbbräunlich, kahl. Fleisch anfangs weiss, leicht gelblich werdend. Stiel voll, 7—9 cm lang, 1 cm dick, unten schwach verdickt, gelblich, faserig, mit unterbrochenen, häutig-schuppigen, gelblichen Gürteln. Lamellen dichtstehend, 6—8 mm breit, am Stiele angewachsen, anfangs hellviolett, später blass bräunlich; Schneide gesägt, weiss. Sporen eiförmig, nach oben stark verschmälert, 11—12 μ lang, 5,5—6,6 μ breit; Membran kastanienbraun, glatt. — In Laubwäldern. Herbst.

3170. **C. turmalis** Fr. — Cortinarius multiformis γ Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, scheibenförmig, 10 cm breit, glatt, anfangs vom Velum flockig-

---

Erklärung zu Tafel CI D.

Fig. 1. Cortinarius elatior, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3, 4. „ pluvius, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

Agaricaceae.

Taf. 101.

1.2. Cortinarius elatior
3.5. C. pluvius.

seidenhaarig, bald kahl und nackt, glänzend ockergelb. Stiel cylindrisch, rein weiss, anfangs von dem weissen Velum wollig, später nackt, 8—16 cm lang. Cortina herabhängend, faserig, ringförmig, ziemlich dauerhaft. Lamellen ausgerandet oder herablaufend, gedrängt, schwach gesägt, anfangs weisslich, dann tonfarbig. Sporen ellipsoidisch, blass bräunlich, 8—9 μ lang, 5 μ dick. — In Wäldern, besonders Buchenwäldern, oft haufenweise.

3171. **C. sebaceus** Fr. — Hut fleischig, ausgebreitet, etwas geschweift, mit weisslich bereiftem Velum, 6—14 cm breit, ledergelb, schwach klebrig, mit weissem Fleische. Velum partiale sehr vergänglich, weiss. Stiel voll, dick, oft gewunden und zusammengedrückt, 8—11 μ lang, 1—2$^1/_2$ cm dick, faserig. Lamellen ausgerandet, nicht gedrängt, blass zimmetbraun, auf den Seiten weisslich. — In Nadelwäldern.

3172. **C. subtortus** (Pers.) Fr. — Agaricus subtortus Pers. — Hut fleischig, gewölbt, später ausgebreitet, 3—8 cm breit, kahl, glatt, später runzelig, klebrig, ledergelb, verblassend. Fleisch weiss, blass. Stiel 5—11 cm lang, 1,5 cm breit, knollig, nach oben verschmälert, etwas gedreht, blass, an der Spitze hohl. Lamellen abgerundet-angewachsen, ziemlich entfernt voneinander, trüb olivenbräunlich, gefleckt, sehr breit, am Grunde schwach aderig verbunden. Sporen kugelig-ellipsoidisch, 8—9 μ lang, 6—7 μ breit. Geschmack bitter. — In schattigen Tannenwäldern. Spätsommer.

3173. **C. cephalixus** (Secret.) Fr. — Agaricus cephalixus Secret. — Hut fleischig, flach, etwas geschweift, am Rande später blasig aufgetrieben und gebogen, gelblich, in der Mitte dunkler, braun punktiert, klebrig. Stiel keulenförmig, gerade oder gekrümmt, 5 cm lang, blass, nach unten angedrückt braunschuppig, an der Spitze weiss. Lamellen angeheftet, dünn, ausgefressen, anfangs weiss, dann blass rostbraun-olivenfarbig. — In Wäldern mit gemischtem Bestande.

3174. **C. obscuro-cyaneus** (Secretan) Schröter. — Agaricus obscuro-cyaneus Secret. — Cortinarius anfractus Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, 4—8 cm breit, in der Mitte flach höckerig; Rand meist eingeknickt und geschweift; Oberfläche klebrig, trocken glänzend, trüb olivenbraun, in der Mitte oft gelbbraun, oft flockig, am Rande oft mit eingewachsenen Fasern. Stiel voll, 5—9 cm lang, 1—2 cm breit, weisslich, angedrückt seidenfaserig, oben violett, meist etwas gekrümmt. Lamellen mässig dichtstehend, 3—4 mm breit, bogig angeheftet, trüb olivenbraun, später zimmetbraun, mit stark wellig gesägter Schneide. Sporenpulver kastanienbraun. Sporen kurz ellipoidisch oder fast kugelig, 6—8 μ lang, 5,5—6,6 μ breit; Membran kastanienbraun, undeutlich punktiert. — In Laubwäldern. Herbst.

3175. **C. infractus** (Pers.) Fr. — Agaricus infractus Pers. — Hut in der Mitte dickfleischig, am Rande dünner, anfangs flach gewölbt, später

ausgebreitet, 6—9 cm breit; Rand anfangs eingeknickt, später gebogen; Oberfläche schwach klebrig, anfangs gleichmässig trüb olivenbraun, mit eingewachsenen, strahligen Fasern, später gelblich, in der Nähe des Randes mit einer dunkleren Zone. Stiel voll, 5—7 cm lang, 1—1,5 cm dick, keulenförmig, gelblichbraun, oben meist bräunlichviolett, angedrückt-faserig. Lamellen angewachsen, dichtstehend, breit, trüb olivenbraun, in der Jugend etwas ins Purpurfarbene spielend; Schneide ganzrandig, nur leicht wellig. — In Laubwäldern. Herbst.

3176. **C. jasmineus** (Secret.) Fr. — Agaricus jasmineus Secret. — Hut fleischig, ausgebreitet, gebuckelt, wellig, voller Höhlungen und Runzeln, klebrig, schmutzig-olivenfarbig, mit anfangs brauner, dann gelblicher Mitte und ockergelbem Fleische. Stiel voll, fast gleichdick, zerbrechlich, später hohl, in der Mitte durch kleine, violette Erhöhungen punktiert, bräunlich, an der Spitze weiss, am Grunde gelb. Lamellen angewachsen, sehr breit, ziemlich gedrängt, blass olivenfarbig, mit weisslicher, dann zimmetbrauner Schneide. Variiert nach Winter mit kurzem, weissem Stiel, glänzendem, gelblichgrünem Hute und fast freien Lamellen. — In Eichenwäldern.

3177. **C. vitellinopes** (Secret.) Schröter. — Agaricus vitellinopes Secretan. — Cortinarius cliduchus Fr. — Hut anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, 3—6 cm breit; Rand kurz eingerollt; Oberfläche klebrig, trocken glänzend, lebhaft dottergelb, später in der Mitte etwas dunkler. Fleisch weiss. Stiel 7—11 cm lang, 0,6—1,5 cm dick, im oberen Drittel mit weissem, hängendem, seidenfädigem Schleier, darüber weiss, flockig gestreift, darunter in der Grundfarbe weiss, mit lebhaft dottergelbem, fest anliegendem, stellenweise zerrissenem Überzuge, glänzend. Lamellen 3—4 mm breit, etwas entferntstehend, ausgerandet-angeheftet, anfangs hell rotbraun, später lehmfarben. Schneide wellig gesägt, weisslich. Sporen kurz ellipsoidisch, fast kugelig, 6,5—7 μ lang, 6—6,6 μ breit; Membran kastanienbraun, glatt. — In Nadelwäldern. September.

3178. **C. percomis** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 5 bis 8 cm breit, glatt und kahl, klebrig, gelblich. Stiel voll, aus keuligem Grunde, verjüngt, gelblich, mit angedrückten, dunkleren Fasern, oberhalb der Cortina bereift, innen schwefelgelb. Lamellen breit ausgerandet, ziemlich gedrängt, schwefelgelb, später tonfarbig zimmetbraun. Sporen rundlich-ellipsoidisch, an beiden Enden schwach verjüngt, bräunlich, 11—12 μ lang, 7—8 μ dick. — In Nadelwäldern.

3179. **C. latus** (Pers.) Fr. — Agaricus latus Pers. — Ag. ferruginascens Batsch. — Hut fleischig, ausgebreitet, 8—11 cm breit, kahl, feucht, kaum klebrig, ledergelb, mit dunklerer Mitte und weichem, weissem Fleische. Stiel voll, 5—8 cm lang, 1—2½ cm dick, faserig-streifig, anfangs knollig,

später gleich dick, blassweiss, an der Spitze flockig, mit dauerhafter, ringförmiger Cortina. Lamellen ausgerandet, ungleich herablaufend, fast ganzrandig, gedrängt, tonfarbig-zimmetbraun. — In Torfmooren.

3180. **C. spadiceus** (Batsch) Fr. — Agaricus spadiceus Batsch. — Hut fleischig, flach gewölbt, 5—8 cm breit, glatt und kahl, klebrig, russfarbig-kastanienbraun, mit abziehbarer Oberhaut, am Grunde später gestreift. Stiel faserig-streifig, gelblich, mit herabhängendem, seidenfädigem Schleier, am Grunde schwammig. Fleisch weiss, gelb werdend. Lamellen ausgerandet, anfangs blau, später zimmetbraun. — In Nadelwäldern. September.

3181. **C. centrifugus** Fr. — Agaricus centrifugus Fr. — Hut fleischig, flach niedergedrückt, scheibenförmig, kahl, klebrig, gelbbraun, violett, später gelb, am Rande spangrün, mit weissem Fleische. Stiel dick, voll, kugelig-knollig, weiss, später hohl, mit dauerhafter, ringförmiger Cortina. Lamellen ausgerandet, ziemlich gedrängt, gekerbt, anfangs fleischrot-violett, dann zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

3182. **C. variecolor** (Pers.) Fr. — Agaricus variecolor Pers. — Taf. CIE, Fig. 1, 2. — Hut dickfleischig, anfangs gewölbt, später scheibenförmig ausgebreitet, 8—18 cm breit, klebrig, rotbraun, mit filzigem, violettem Rande. Stiel fest, voll, fast knollig, 5—7 cm lang, 2,5 cm breit, anfangs filzig, violett, später weisslich. Fleisch anfangs hellviolett, später weisslich. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, anfangs bläulichviolett, später lehmfarben, zuletzt zimmetbraun. — In Nadelwäldern. Herbst.

3183. **C. largus** (Buxbaum) Fr. — Agaricus largus Buxbaum. — Ag. centrifugus Secretan. — Hut dickfleischig, 11—16 cm breit, anfangs halbkugelig gewölbt, später ausgebreitet, in der Mitte flach gebuckelt, schwach klebrig, angedrückt seidenhaarig, in der Jugend grau-bläulich-violett, bald gelblich kastanienbraun. Stiel voll, anfangs dunkel, kurz knollenförmig, später meist verlängert, 8—14 cm lang, 2—2,5 cm dick, aussen weisslich, oben violett, anfangs mit hängendem, seidenfaserigem Schleier, auf Druck oft blutrot werdend. Fleisch bläulichweiss. Lamellen mässig dichtstehend, gegen den Stiel buchtig ausgerandet, ganzrandig, anfangs blauviolett, später bräunlich, zuletzt zimmetfarben. Sporenpulver kastanienbraun. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig, 9—11 μ lang, 6—7 μ breit; Membran kastanienbraun, punktiert. — In Wäldern. Herbst.

Erklärung zu Tafel CIE.

Fig. 1. Cortinarius variicolor, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ croceo-caeruleus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

3184. **C. cyanopus** (Secret.) Fr. — Agaricus cyanopus Secret. — Ag. glaucopus Sowerb. — Hut fleischig, halbkugelig, dann ausgebreitet, 5—8 cm breit, glatt, klebrig, ledergelb, mit dünnem, kahlem, gleichfarbigem Rande und weisslichem Fleische. Stiel voll, schwammig, mit grossem, niedergedrücktem, oft schiefem Knollen, violett, dann weisslich, oberhalb der zarten, herabhängenden Cortina nackt. Lamellen angewachsen-ausgerandet, breit, ziemlich gedrängt, violett, dann verblassend. — In Laubwäldern.

3185. **C. varius** (Schäff.) Fr. — Agaricus varius Fr. — Ag. glaucopus β Pers. — Taf. CI F, Fig. 1, 2. — Hut kompakt, halbkugelig, dann verflacht, scheibenförmig, 6 cm und mehr breit, glatt, klebrig, am Rande mit faserigen Anhängseln, rostfarbig-gelbbraun, mit weissem Fleische. Stiel voll, kegelförmig, verkürzt, 3—7 cm lang, oben 1, unten 2—3 cm dick, angedrückt-flockig, weisslich. Lamellen ausgerandet, gedrängt, ganzrandig, anfangs purpurn, dann tonfarbig-zimmetbraun. — In Nadelwäldern.

Unsichere Arten oder Arten unsicherer Stellung.

3186. **C. griseo-lilacinus** Britz. — Hut klebrig, violett oder grauviolett. Fleisch blasslila. Lamellen entferntstehend oder ziemlich entferntstehend, lila oder rötlichlila. Stiel schleimig, mit rotem Ringe. Sporen gelb, in Masse ockerfarben, 8 μ lang, 6 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

3187. **C. subflexuosus** Britz. — Hut schleimig, weisslich-ockergelb. Lamellen etwas entferntstehend, fleischfarben-violett. Stiel weisslichgelb, im Stiel weisslich-lila. Stiel schleimig, weisslich; Ring zinnoberrot. Sporen rotgelb, 9—10 μ lang, 7—8 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3188. **C. subluteolus** Britz. — Hut schmierig, dottergelb-weisslich. Fleisch weisslich. Lamellen blass rotgelb. Stiel dem Hute gleichfarben, mit ziegelrotem Ringe. Sporen blassgelb, in Masse ockerfarben oder honiggelb, 8 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3189. **C. fulvo-luteus** Britz. — Hut dottergelb, in der Mitte dunkler, schmierig. Fleisch weisslich oder gelblich. Lamellen gedrängt, isabellgelb oder isabellgelb-fleischfarben-zimmetbraun. Stiel schmierig, weisslich, oben violett. Sporen goldgelb, in Masse rotgelb, 9 μ lang, 8 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

Erklärung zu Tafel CI F.

Fig. 1. Cortinarius varius, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ decoloratus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

Taf. 107 b

1,2 Cortinarius varius
3,4 C. decoloratus.

3190. **C. arduus** Britz. — Hut goldgelb oder bräunlichgelb. Fleisch gelblich. Lamellen etwas entferntstehend, rosarötlich oder bräunlichgelb. Stiel weisslich-bräunlichgelb. Sporen gelb, später rauh, 10 μ lang, 8 μ dick. Geruch rettigartig. — Bayern, in Hainen.

3191. **C. constantissimus** Britz. — Hut etwas glänzend, rotgelb. Fleisch weisslich oder ockergelblich. Lamellen ziemlich gedrängt, rotgelb. Stiel gelblich, mehr oder weniger gelb, faserig-büschelig. Sporen gelb, granuliert oder rauh, 8 μ lang, 6 μ dick. — Bayern, in Gebüschen.

3192. **C. odorativus** Britz. — Hut gelb, angedrückt faserig. Fleisch weiss, in der Mitte des Stieles bläulich. Lamellen gedrängt, graubläulich, später ockergelb. Stiel ockergelb. Sporen gelb, in Masse rotgelb, ellipsoidisch, an einem Ende zugespitzt, 8 μ lang, 4 μ breit. Geruch angenehm. — Wälder bei Epagny in den Alpen.

3193. **C. saporatus** Britz. — Hut schmierig, rötlich-gelblich. Fleisch weiss. Lamellen gedrängt, weissgelblich werdend, später grau-fleischfarben. Stiel weisslich. Sporen glatt, gelb, in Masse braun-rotgelb, an einem Ende zugespitzt, 12—13 μ lang, 6—7 μ dick. Geschmack mild, angenehm. — Alpen, in Wäldern bei Epagny.

3194. **C. perrarus** Britz. — Hut nicht schmierig, faserig, schmutzig ockergelb oder braungelb. Fleisch violett, oben weisslich. Lamellen gedrängt, grauviolett. Stiel seidenglänzend, etwas wellig, grauviolett. Sporen goldgelb, in Masse rotgelb, 10—11 μ lang, 6 μ breit. Geruch mehlartig. — Bayern, in Wäldern.

3195. **C. floccoso-fibrillosus** Britz. — Hut fleischfarben, in der Mitte rot, am Rande angedrückt faserig-flockig. Fleisch schmutzig zimmetbraun. Lamellen rot-zimmetbraun. Stiel fleischfarben, mit roten Schuppen. Sporen gelb, 8 μ lang, 6 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

3196. **C. mellinus** Britz. — Hut nicht schmierig, schmutzig honiggelb, schuppig-faserig. Fleisch honiggelb oder braun-honigfarben. Lamellen blass honiggelb, später zimmetbraun. Stiel blass honiggelb, mit weisslichem, faserigem Ringe. Sporen goldgelb, in Masse rotbraun, 10 μ lang, 8 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

3197. **C. dubitabilis** Britz. — Hut gelbrot, fein weissfaserig. Fleisch weiss. Lamellen gedrängt, isabellgelb. Stiel weiss, blass rostrot-faserig. Sporen gelblich, in Masse rotgelb, 9—10 μ lang, 3 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3198. **C. definiendus** Britz. — Hut schmierig, feinfaserig, rotgelb. Fleisch weisslich oder blass bräunlichgelb. Lamellen gedrängt, ockergelb oder rotbraun. Stiel weisslich, mit rotgelben Fasern und Flecken. Sporen goldgelb, in Masse rotgelb, 8—9 μ lang, 6—7 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3199. **C. truncigenus** Britz. — Hut schmierig, weisslichgelb, in der Mitte rötlichgelb. Lamellen gedrängt, weisslich oder fleischfarben oder violettbräunlich. Stiel weiss. Sporen gelb, in Masse rotgelb, 8 μ lang, 5 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3200. **C. lilacinipes** Britz. — Hut schmierig, orangegelb. Fleisch blassviolett. Lamellen gedrängt, graulila, violett oder rotgelb. Stiel lila, unten weisslich. Sporen in Masse rotgelb, 12—14 μ lang, 7—9 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

3201. **C. cano-lilacinus** Britz. — Hut schmierig, hellgrau-lila, in der Mitte bräunlich. Fleisch weisslich. Lamellen ziemlich gedrängt, zimmetbraun. Stiel hellgrau-lila, unten weisslich. Sporen gelb, in Masse rotgelb, 8 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

Gattung Naucoria Fr.

Hut mehr oder weniger fleischig. Hutrand von der Entfaltung des Hutes mit dem Stiele durch einen fädighäutigen Schleier verbunden, welcher nach der Entfaltung schnell verschwindet. Stiel ohne Ring. Sporenpulver braun oder ockerfarben. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig; Membran gelbbraun oder hellgelblich. — Ein nicht unbeträchtlicher Teil der vorläufig hierher gestellten Arten wird nach genauer Untersuchung der Sporenfarbe und besonders der Schleier und Ringverhältnisse zweifellos zu andern Gattungen zu stellen sein.

Übersicht der Arten.

1. Hut dünnfleischig oder fast häutig. 2.
   Hut fleischig (Subg. Flammula). 57.
2. Stiel zart, zerbrechlich (Subg. Galerula). 4.
   Stiel zähe oder knorpelig. 3.
3. Stiel dünn, zähe, Lamellen nicht herablaufend (Subg. Naucoriopsis). 8.
   Stiel knorpelig-röhrig. Lamellen etwas herablaufend (Subg. Tubaria). 48.
4. Oberfläche gelb. 5.
   Oberfläche kastanien-gelbbraun. **N. Sahleri.**
5. Lamellen rostbraun. **N. pityria.**
   Lamellen gelb. 6.
6. Lamellen angewachsen. **N. vestita.**
   Lamellen fast frei. 7.
7. Stiel 4 cm lang, 2—3 mm dick. **N. ravida.**
   Stiel 6—11 cm lang, 1 mm dick. **N. mycenopsis.**

8. Hut flockig oder schuppig (Lepidoti). 9.
   Hut kahl, nackt, Velum wenig oder kaum entwickelt*). 22.
9. Hut nicht schuppig, sondern seidenhaarig, kleiig, flockig, zottig usw. 10.
   Hut schuppig. 14.
10. Lamellen zuletzt rotgelb. **N. typhicola.**
    Lamellen gelb oder braun. 11.
11. Lamellen buchtig-frei. **N. effugiens.**
    Lamellen angeheftet oder angewachsen. 12.
12. Hut frisch gelbbraun. **N. graminicola.**
    Hut frisch gelb. 13.
13. Lamellen gelb. **N. carpophilla.**
    Lamellen zimmetbraun. **N. segestria.**
14. Hut mit angewachsenen Schuppen bedeckt. 15.
    Hut mit oberflächlichen, später verschwindenden Schuppen bedeckt. 21.
15. Hut braun. 16.
    Hut heller gefärbt. 19.
16. Lamellen braun-rotgelb. **N. suavis.**
    Lamellen anders gefärbt. 17.
17. Lamellen fleischfarben. **N. conico-papillata.**
    Lamellen ockergelb. 18.
18. Stiel 4—5 cm lang. **N. conspersa.**
    Stiel 1—1,5 cm lang. **N. lanata.**
19. Hut nur bis gegen 7 cm breit. **N. pusilla.**
    Hut über 1 cm breit. 20.
20. Hut später in der Mitte bräunlich. **N. escharoides.**
    Hut tonfarbig-ockergelb. **N. limbata.**
21. Hut gelbbraun. **N. porriginosa.**
    Hut blassgelb. **N. sobria.**
22. Hut nackt. Velum wenig entwickelt (Phaeoti). 23.
    Hut kahl. Velum fehlt (Gymnoti). 34.
23. Auf unbebautem Boden, in Wäldern usw. wachsende Arten (Scorpioidei). 24.
    Auf bebautem Boden, Äckern, Wiesen, an Wegen wachsende Arten (Pediadei). 32.
24. Hut gelbrot oder rostbraun. 25.
    Hut anders gefärbt. 27.
25. Lamellen gedrängt. **N. medullosa.**
    Lamellen entferntstehend. 26.

*) Diese unter Phaeoti und Gymnoti aufgeführten Arten werden vielleicht besser sämtlich zur Gattung Derminus gestellt.

26. Lamellen später graubraun, Hut gelbrot. **N. conciliascens.**
Lamellen später umbra-rostbraun. Hut rostbraun. **N. temulenta.**
27. Lamellen weisslich. **N. conferciens.**
Lamellen anders gefärbt. 28.
28. Lamellen graubraun. **N. suspiciosa.**
Lamellen rostbraun. 29.
29. Stiel blass. **N. Myosotis.**
Stiel braun oder bräunlich. 30.
30. Stiel unten rotbraun. **N. vexabilis.**
Stiel unten gelbbraun. 31.
31. Hut frisch zimmetbraun. **N. tenax.**
Hut frisch olivbraun oder bräunlich-honiggelb. **N. reducta.**
32. Hut kastanienbraun. **N. undulosa.**
Hut gelb. 33.
33. Stiel 2—4 cm lang. **N. vervacti.**
Stiel 6—8 cm lang. **N. arvalis.**
34. Lamellen angewachsen. 35.
Lamellen frei oder locker angeheftet. 43.
35. Hut anfangs glockenförmig, später ausgebreitet. 36.
Hut flach gewölbt. 39.
36. Hut rotgelb oder gelblich rostfarben. 37.
Hut ocker-ledergelb. 38.
37. Stiel rostbraun. **N. badipes.**
Stiel rotgelblich. **N. intercepta.**
38. Stiel umbrabraun. **N. camerina.**
Stiel gelblich, unten rostbräunlich. **N. sideroides.**
39. Hut frisch olivenfarbig. **N. enchymosa.**
Hut anders gefärbt. 40.
40. Stiel zitronengelb. **N. pusiola.**
Stiel anders gefärbt. 41.
41. Hut $2^1/_2$—4 cm breit. **N. innocua.**
Hut unter 2 cm breit. 42.
42. Lamellen honiggelb. **N. melinoides.**
Lamellen dunkel rostbraun. **N. hyperella.**
43. Lamellen rostrot. 44.
Lamellen anders gefärbt. 47.
44. Hut feuerfarben-zimmetbraun oder rostfarbig. 45.
Hut ockergelb. 46.
45. Hut $2^1/_2$ cm breit. **N. Christinae.**
Hut 8 cm breit. **N. lugubris.**

46. Hut mit papillenförmigem Nabel. **N. nasuta.**
Hut stumpf. **N. pygmaea.**
47. Hut rotgelblich, Lamellen später gelblila. **N. arborea.**
Hut fahlgrünlich oder olivbraun, später verbleichend gelblich. **N. centuncula.**
48. Sporen dunkel rostbraun. 49.
Sporen heller rostbraun. 50.
49. Hut glatt und kahl. **N. inquilina.**
Hut mit sparrig abstehenden weissen Schuppen. **N. crobula.**
50. Hut glatt und kahl. 51.
Hut wenigstens am Rande schuppig. 55.
51. Hut gelb oder gelblich. 52.
Hut gelbbraun bis rostbraun. 53.
52. Lamellen gelbbraun. **N. cupularis.**
Lamellen gelbrot. **N. inconversa.**
53. Hut rostbraun. **N. stagnina.**
Hut gelbbraun. 54.
54. Stiel gleichdick. Auf Carexstengeln. **N. caricicola.**
Stiel am Grunde verdickt. Am Grunde von Stämmen zwischen Moosen. **N. muscorum.**
55. Stiel glänzend, oben bereift. **N. pellucida.**
Stiel nicht glänzend, unten flockig. 56.
56. Stiel ockergelb. **N. paludosa.**
Stiel rostbraun. **N. furfuracea.**
57. Velum fehlend. Hut trocken (Gymnoti). 84.
Velum vorhanden. 58.
58. Hutoberfläche ohne besondere Oberhaut, nicht klebrig (Sapinei). 63.
Hutoberfläche mit besonderer Oberhaut oder doch feucht klebrig. 59.
59. Hutoberfläche fein seidenhaarig (Sericelli). 61.
Hutoberfläche kahl. 60.
60. Cortina hängend (Udi). 72.
Cortina faserig (Lubrici). 78.
61. Stiel 2 cm lang. **N. helomorpha.**
Stiel 6 cm und darüber lang. 62.
62. Hut orangegelb mit purpurbraunen Fasern. **N. Studeriana.**
Hut gelbrostbraun. **N. Agardhii.**
63. Hut gelb. 64.
Hut braun oder gelbbraun. 69.
64. Hut zitronengelb, in der Mitte dunkler. **N. Henningsii.**
Hut nicht zitronengelb. 65.

65. Hut goldgelb oder orangegelbbraun. **N. Liquiritiae.**
Hut nicht goldgelb. 66.
66. Lamellen später rostfarben. **N. hybrida.**
Lamellen gelb. 67.
67. Stiel oben gelb. **N. deludens.**
Stiel oben weisslich. 68.
68. Hut ledergelb. **N. Paxiana.**
Hut gelblich. **N. delimis.**
69. Hut trocken feinschuppig. 70.
Hut kahl. 71.
70. Stiel faserig, bräunlich. **N. limulata.**
Stiel furchig gestreift, gelb. **N. sapinea.**
71. Hut zimmetbraun oder rotbraun. **N. picrea.**
Hut gelbbraun. **N. penetrans.**
72. Hut anfangs dick braun bestäubt. **N. echinata.**
Hut anfangs nicht dick braun bestäubt. 73.
73. Hut licht rostfarbig. **N. azyma.**
Hut gelb. 74.
74. Hut mit ziegelroten Flecken. **N. astragalina.**
Hut ohne ziegelrote Flecken. 75.
75. Stiel voll. **N. fusa.**
Stiel hohl. 76.
76. Hut jung faserig-schuppig. **N. amara.**
Hut glatt und kahl. 77.
77. Hut gelb. **N. flavida.**
Hut blass ledergelb mit gelbbrauner Mitte. **N. apicrea.**
78. Hut zimmetbraun. **N. lubrica.**
Hut nicht zimmetbraun. 79.
79. Hut gelb bis gelb- oder rotbraun. 80.
Hut weisslich oder weissgelblich. 82.
80. Stiel unter 3 cm lang. **N. carbonaria.**
Stiel über 6 cm lang. 81.
81. Hut in der Mitte gelbbraun bis rotbraun. **N. squamosa.**
Hut in der Mitte nicht gelbbraun oder rotbraun. **N. spumosa.**
82. Stiel weisslich. **N. lenta.**
Stiel wenigstens teilweise gefärbt. 83.
83. Hut jung gelbgrün, klebrig. **N. gummosa.**
Hut jung nicht gelbgrün, sehr schmierig. **N. evagabunda.**
84. Lamellen rostbraun. **N. gymnopodia.**
Lamellen gelb. **N. paradoxa.**

3202. **N. Sahleri** Quél. — Agaricus Sahleri Quél. — Hut häutig, spitz kegelförmig, etwa 2 mm breit, gestreift, kastanien-gelbbraun, trocken noniggelb, am Rande mit vergänglichen Fasern. Stiel dünn, haarförmig, 2—7 mm hoch, zerbrechlich, faserig, glänzend. Lamellen angewachsen, anfangs blassgelb, dann ockergelbbraun. — Auf Tannenstumpfen.

3203. **N. pityria** (Fr.) Henn. — Agaricus pityrius Fr. — Hut fleischig-häutig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, kahl, klebrig, fahlgelb, trocken ledergelb, $2^1/_2$ cm breit, am Rande mit vergänglichem Velum. Stiel röhrig, fest, kahl, silberweiss glänzend, an der Spitze weissstaubig, 6 cm und darüber lang, 4—7 mm dick. Lamellen locker angeheftet, gedrängt, rostbraun. — In feuchten Laubwäldern.

3204. **N. vestita** (Fr.) Henn. — Agaricus vestitus Fr. — Hut häutig, glockenförmig, gestreift, feucht gelbbraun, trocken ockergelb, am Rande von den Resten des Velums gezähnelt-gewimpert. Stiel steif, röhrig, pulverig, gelblich. Lamellen angewachsen, bauchig, ockergelb. Sporen länglich, ockergelb-braun. — Zwischen abgefallenen Zweigen.

3205. **N. ravida** (Fr.) Henn. — Agaricus ravidus Fr. — Hut etwas häutig, anfangs glockenförmig, dann halbkugelig, feucht glatt, graugelb, trocken schmutzig ockergelb, schwach seidig; Rand anfangs vom anhängenden, weissen Velum gezähnelt. Stiel röhrig, zerbrechlich, schwach gewunden, faserig gestreift, blass gelblich, silberweiss glänzend, an der Spitze etwas bereift, 4 cm lang, 2—3 mm dick. Lamellen fast frei, bauchig, entferntstehend, gelblich. — Zwischen Holzsplittern.

3206. **N. mycenopsis** (Fr.) Schröt. — Agaricus mycenopsis Fr. — Galera mycenopsis Quél. — Galerula mycenopsis Karst. — Hut fast häutig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, mit glatter Mitte, bis zur Mitte fein gestreift, 6—20 mm breit, am Rande anfangs weissfaserig und mit Resten des Schleiers; Oberfläche gelblich-ockerfarben. Stiel 6—11 cm lang, etwa 1 mm breit, nach unten verdünnt, faserig-streifig, mit weissen, seidigen Fäden bekleidet, gelblich. Lamellen angeheftet, später abgelöst, bauchig, ziemlich weitläufig stehend, anfangs weisslich, später blass ockerfarben. Sporen 9—12 μ lang, 5—6 μ breit. — Auf feuchten Wiesen und Heiden zwischen Gras und Moos. Herbst.

3207. **N. typhicola** Henn. — Hut etwas fleischig, brüchig, glockenförmig-ausgebreitet, etwas genabelt, anfangs flockig, später glatt, am Rande radial gestreift, durchfeuchtet, bräunlich. Stiel hohl, zierlich, zart, anfangs kleiig-schuppig, später glatt, weisslich, etwas gewimpert, am Grunde knollig, weissfilzig. Lamellen ungleich, etwas entferntstehend, bauchig, anfangs fleischfarben, später rotgelb. Sporen rotgelb, 8—11 μ lang, 5—7 μ breit. Basidien keulenförmig, 30 μ lang, 17 μ breit. Hut 0,5—1,5 cm breit. Stiel

1—2,5 cm lang, 1—2 mm dick. — Auf den abgestorbenen Blattscheiden von Typha angustifolia.

3208. **N. effugiens** Quél. — Hut dünn, flach gewölbt, durchscheinend, ockergelb, später graubräunlich-olivfarbig, mit glänzenden Krystallkörnchen überdeckt. Stiel dünn, voll, gekrümmt, mehlig. Lamellen buchtig-frei, bauchig, gelblich, später wie der Stiel olivenfarbig. — An dürren Kiefernästen.

3209. **N. graminicola** (Nees.) Sacc. — Agaricus graminicola Nees. — Taf. CII, Fig. 1, 2. — Hut 2—6 mm breit, fast häutig, zart, gewölbt, mit warzenförmiger Mitte, frisch gelbbraun, trocken ockerfarben, mit feinen, filzigen Härchen besetzt. Stiel fadenförmig, zähe, etwa 2 cm lang, rauh, bräunlich. Lamellen leicht angeheftet, ziemlich weitläufig stehend, blass ockerfarben. — An Grashalmen usw.

3210. **N. carpophila** (Fr.) Quél. — Agaricus carpophilus Fr. — Taf. CII, Fig. 3, 4. — Hut fast häutig, 4—10 mm breit, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, ockerfarben, trocken fast weisslich, mit sparrigen Schuppen besetzt, schimmernd, am Rande anfangs mit Resten des Schleiers. Stiel 3—4 cm lang, bis 1 mm breit, unten etwas verdickt, gebogen, ockerfarben, mit gleichfarbigen Schüppchen besetzt. Lamellen breit, angeheftet, weitläufig stehend, hell ockergelb; Schneide heller, besetzt mit fadenförmigen, bis 33 μ langen, 5 μ breiten, oben zugespitzten Cystiden. Sporen eiförmig oder ellipsoidisch, innen abgeflacht, 7—8,5 μ lang, 5—5,5 μ breit; Membran hellgelblich, glatt. — An altem Laub und Fruchthüllen von Rotbuchen. Frühjahr bis Herbst.

3211. **N. segestria** (Fr.) Sacc. — Agaricus segestrius Fr. — Hut ziemlich fleischig, weich, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, zuletzt stumpf oder niedergedrückt, seidenhaarig, durchfeuchtet, blass ledergelb, mit randständigem, faserigem Velum, 1—2½ cm breit. Stiel weich, zähe, faserig,

---

Erklärung zu Tafel CII.

Fig. 1. Naucoria graminicola, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ carpophila, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ pellucida, Fruchtkörper etwas von unten.
„ 6. „ „ Fruchtkörper.
„ 7. „ „ Durchschnitt.
„ 8. „ muscorum, Fruchtkörper.
„ 9. „ „ Durchschnitt.
„ 10. „ furfuracea, junger Fruchtkörper.
„ 11. „ „ älterer Fruchtkörper.
„ 12. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 102. 1,2. Naucoria graminicola 3,4. N. carpophila.
5,7. N. pellucida. 8,9. N. muscorum. 10,12. N. furfuracea

blass, 2—6 cm lang, 2 mm dick. Lamellen angewachsen, gedrängt, schmal, zimmetbraun. — Zwischen abgefallenen Blättern, Holzsplittern, Moos usw.

3212. **N. suavis** Bres. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, genabelt oder niedergedrückt, etwas durchfeuchtet, tabakbraun, in der Mitte trüb rotgelbbraun, verbleichend, mit gleichfarbigen, kleiigen Schüppchen besetzt, $2^1/_2$ cm breit. Lamellen gedrängt, blass braun-rotgelb, hinten abgerundet-angewachsen. Stiel braun, gleichdick, faserig, am Grunde etwas bauchig und weissfilzig, $3^1/_2$—5 cm lang, 3—5 mm breit. Fleisch fast gleichfarbig, mit angenehmem, obstartigem Geruch. Sporen eiförmig oder fast mandelförmig, 9—10 μ lang, 4,5—5 μ breit. Basidien keulenförmig. Cystiden flaschenförmig. — Südtirol, gesellig an feuchten Stellen unter Erlen.

3213. **N. conico-papillata** Henn. — Hut häutig, kegelig-glockenförmig, in der Mitte spitz kegelig-warzig, gestreift, etwas gefurcht, am Rande wellig und eingebogen, braun, etwas seidenglänzend, 3 mm hoch, 4 mm breit. Stiel sehr kurz, gekrümmt, $2^1/_2$—3 mm lang, etwas röhrig, blass gelblich, etwas seidenglänzend, leicht, streifig. Lamellen angewachsen, breit, fleischfarben, ungleich, entferntstehend. Sporen fast kugelig oder breit eiförmig, scharfeckig, am Grunde mit Spitzchen, mit einem Tropfen, blass fleischrot, 8—11 μ lang, 7—9 μ breit. — Auf Erde in den Warmhäusern des Berliner botanischen Gartens.

3214. **N. conspersa** (Pers.) Quél. — Agaricus conspersus Quél. — Taf. CV B, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, gebrechlich, 1—2,5 cm breit, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt und ausgebreitet, mit gelbbräunlichem, wässerigem Fleische, feucht zimmetbraun, oft mit dunklerer Mitte, am Rande gestreift, glatt, trocken ockerfarben, fein kleiig-schuppig, am Rande in der Jugend durch einen faserig-häutigen, flüchtigen Schleier mit dem Stiele verbunden. Stiel 4—5 cm lang, 2—2,5 mm dick, röhrig, ockerfarben-bräunlich, unten später schwärzlichbraun werdend, aussen, besonders in der Jugend, weissfaserig, oben kleiig-schuppig. Lamellen 1,5—2,5 mm breit, anfangs angeheftet, später sich ablösend, mässig dichtstehend, ockerfarben, trocken verblassend; Schneide weisslich, dicht besetzt mit unten brüchigen, oben fadenförmigen, etwa 33 μ langen, unten 8 μ breiten Cystiden. Sporenpulver ockerfarben. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 9—11 μ lang, 5 μ breit; Membran gelblich, glatt. — In feuchten Wäldern und Gebüschen auf abgefallenen Zweigen und Laub. Juni, Juli, September, Oktober.

3215. **N. lanata** (Sowerby) Schröter. — Agaricus lanatus Sow. — Ag. aridus Pers. — Ag. erinaceus Fr. — Naucoria erinacea Gillet. — Taf. CV B, Fig. 8—10. — Hut dünnfleischig, 1—1,5 cm breit, anfangs fast kugelig, später halbkugelig gewölbt, braun, überall mit sparrigen, büschelig-haarigen

Schuppen bedeckt. Stiel 1—1,5 cm lang, dünn, braun, gekrümmt, behaart. Lamellen angewachsen, ziemlich dichtstehend, ockerfarben. Sporen breit ellipsoidisch oder eiförmig, meist 9—12 μ lang, 7—8 μ breit; Membran ockerfarben, glatt. — An abgefallenen Zweigen. Herbst.

3216. **N. pusilla** Henn. — Hut häutig, verflacht, später genabelt und vertieft, schuppig, radial gestreift, grau-fleischfarben, 3—7 mm breit. Stiel sehr kurz, graubraun, kleiig-schuppig, 2—3 mm lang, 1 mm dick. Lamellen buchtig angeheftet, mit einem Zahn etwas herablaufend, ziemlich entfernt-stehend, breit bauchig, an der Schneide etwas verdickt, blass, etwas fleisch-farben. Sporen scharfeckig, mit ein bis mehreren Tropfen, etwas fleisch-rötlich, 10—12 μ lang, 6—8 μ breit. Basidien keulenförmig, 25—33 μ lang. — Auf Erde in den Warmhäusern des botanischen Gartens in Berlin.

3217. **N. escharoides** (Fr.) Sacc. — Agaricus escharoides Fr. — Taf. CV B, Fig. 5—7. — Hut schwach fleischig, kegelförmig gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, etwa $1^1/_4$ cm breit, kleinschuppig-kleiig, anfangs blass weisslich-ledergelb, dann im Zentrum bräunlich. Stiel röhrig, gebogen, $2^1/_2$ cm lang, angedrückt-faserig, später kahl, dem Hute gleichfarbig. Lamellen angeheftet, später ausgerandet, locker, bauchig, blass tonfarbig oder zimmetbraun. Sporen rundlich-ellipsoidisch oder fast kugelig, 16 μ lang, 15 μ breit. — In feuchten Wäldern.

3218. **N. limbata** (Bull.) Sacc. — Agaricus limbatus Bull. — Hut schwach fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, anfangs glatt, später konzentrisch flockig-schuppig, mit gestreiftem, später zerschlitztem Rande, etwa 2 cm breit, tonfarbig-ockergelb. Stiel röhrig, etwas aufsteigend, 3 bis 4 cm lang, 3—4 mm dick, kahl, weisslich, später gelblich. Lamellen frei, bauchig, gedrängt, ockergelb-tonfarbig. — Auf Erde.

3219. **N. porriginosa** (Fr.) Sacc. — Agaricus porriginosus Fr. — Taf. CV B, Fig. 1, 2. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht, stumpf, klebrig, gelbbraun, verblassend, mit oberflächlichen, safrangelben, später sich ablösenden Schüppchen bekleidet. Stiel röhrig, gleichdick, weich, seidenartig geglättet, blass. Lamellen angewachsen, gedrängt, gelb-zimmetbraun. — Auf Torfboden.

Erklärung zu Tafel CIII.

Fig. 1. Naucoria hybrida, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ carbonaria, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5, 6. „ crobula, Fruchtkörper.
„ 7. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 103. 1.2. Naucoria hybrida.
3.4. N. carbonaria. 5-7. N. crobula.

3220. **N. sobria** (Fr.) Sacc. — Agaricus sobrius Fr. — Ag. pusillus Lasch. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, klebrig, etwas seidenhaarig, blassgelb, im Zentrum dunkler, etwa $2^1/_2$ cm breit, mit vergänglichem Velum. Stiel schwach röhrig, faserig, am Grunde bräunlich, weissflockig. Lamellen angewachsen, gedrängt, breit, blass safranfarbig, mit weisslicher Schneide. — In feuchten Hecken und Gebüschen.

3221. **N. medullosa** Bresad. — Hut etwas fleischig, anfangs kegelig-glockenförmig, dann ausgebreitet, etwas genabelt, schmierig, am Rande durchsichtig gestreift, kahl, rotgelb, verblassend ockergelb, $1^1/_2$—2 cm breit. Stiel bräunlich, am Scheitel blass, bereift, am Grunde verdickt und weissfilzig, mit einem mittleren trennbaren, weissen schwammigen Mark erfüllt, später hohl, 4—7 cm lang, 2—3 mm dick. Cortina weiss, bald verschwindend. Lamellen gedrängt, anfangs blass, später zimmet-umbrabraun, mit weiss bereifter Schneide, hinten verschmälert angeheftet, fast frei. Fleisch gleichfarbig, mit schwachem, etwas rettigartigem Geruch und mildem Geschmack. Basidien keulenförmig, 20—25 μ lang, 6—7 μ breit. Sporen unter dem Mikroskop goldgelb, fast eiförmig, 7—9 μ lang, 4—5 μ dick. — Südtirol, auf feuchtem Boden in dichten Wäldern gesellig.

3222. **N. conciliascens** Britz. — Hut abgeflacht-ausgebreitet, in der Mitte erhaben, gelbrot, am Rande weisslich, 3 cm und darüber breit, weich, gebrechlich. Stiel schwammig voll, nach oben aus dem Weisslichen ins Gelbliche übergehend, abwärts rotbraun, mit zarten weissen Fasern, 7 cm lang, 2—3 mm dick. Lamellen breit angewachsen, stellenweise leicht bauchig, entferntstehend, anfangs blass graugelb, später graubraun. Sporen länglich, 10—12 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, in Gehölzen bei Mödishofen.

3223. **N. temulenta** Fr. — Agaricus temulentus Fr. — Hut etwas häutig, anfangs glockenförmig, dann gewölbt und schwach gebuckelt, kahl, durchwässert, am Rande gestreift, rostbraun, trocken ocker-ledergelb, 1 bis $2^1/_2$ cm breit. Stiel dünn, zähe, röhrig, gebogen, 7—8 cm lang, 2—3 cm dick, kahl, an der Spitze bereift. Lamellen nach vorn verschmälert, angewachsen, ziemlich entferntstehend, anfangs fahlgelb, dann umbra-rostbraun. — An feuchten Stellen in Wäldern.

3224. **N. conferciens** Britz. — Hut halbkugelig, öfters in der Mitte etwas vertieft, sehr blass gelblich, nach dem Rande zu blasser, weich, gebrechlich, 2—3 cm breit. Stiel etwas hohl, aufwärts gelbweiss, in der Mitte etwas rötlich, abwärts dunkler, 9 cm lang, 2—3 mm dick. Lamellen etwas bauchig, breit angewachsen, entferntstehend, weisslich. Sporen länglich, 12 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, in Gehölzen bei Mödishofen.

3225. **N. suspiciosa** Britz. — Hut schmutzig gelb, gegen den Rand zu blasser, anfangs halbkugelig, später ausgebreitet, immer in der Mitte etwas

genabelt, etwas gebrechlich, 2,5 cm breit. Stiel ziemlich glatt, aufwärts weisslich und durchsichtig, abwärts braunrot. Lamellen leicht bauchig, angewachsen, nicht gedrängt, graubraun. Sporen länglich, 10 μ lang, 6 μ breit. — Zwischen Torfmoosen in Wäldern. Bayern.

3226. **N. Myosotis** Fr. — Agaricus Myosotis Fr. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, etwas gebuckelt, klebrig, anfangs grünlichbraun, dann gelblich, 2—2½ cm breit. Stiel röhrig, schlank, faserig und schuppig, 8 cm lang, 4—5 mm dick, blass. Lamellen angewachsen-herablaufend, ziemlich entferntstehend, dunkel rostbraun, mit weisser, gesägter Schneide. — An feuchten Orten, besonders in Buchenwäldern.

3227. **N. vexabilis** Britz. — Hut glockenförmig, später ausgebreitet, meist in der Mitte genabelt, gelb und braun, allmählich nach dem Rande zu ins Gelbe übergehend, 3 cm und darüber breit. Stiel 12 cm lang, 3 bis 4 mm dick, aufwärts weiss oder weissfleckig, abwärts rotbraun, faserig-schuppig, hohl. Lamellen hart, ziemlich entferntstehend, leicht angewachsen, sehr breit, anfangs weiss, später fleischfarben, zuletzt braunrot. Sporen körnig, länglich, 16—20 μ lang, 8—9 μ dick. — var. secundata Britz. Hut dunkler, Lamellen mässig breit, immer gelb. — Bayern, in Wäldern, zwischen Torfmoosen.

3228. **N. tenax** Fr. — Agaricus tenax Fr. — Hut etwas fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, 2—3 cm breit, kahl, schwach klebrig, durchwässert, feucht meist zimmetbraun, trocken ockergelb, seltener gelbbraun. Stiel später hohl, 5—12 cm lang, 2—3 mm dick, gelbbräunlich, von angedrückten Fasern streifig, mit vergänglicher Cortina. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, anfangs blass olivenbräunlich, dann rostbraun, mit ganzer, weisslicher Schneide. — In Nadelwäldern.

3229. **N. reducta** (Fr.) Sacc. — Agaricus reductus Fr. — Hut flach gewölbt, 8—22 mm breit, mit schwach fleischigem Zentrum, sonst häutig, durchwässert, in der Mitte gestreift, olivenfarbig oder bräunlich-honiggelb. Stiel röhrig, nach oben verjüngt, zähe, 5—8 cm lang, bernsteinfarbig-braun, an der Spitze heller, bereift. Lamellen angewachsen, breit, bauchig, anfangs schmutzig gelb, dann rostbraun. — An feuchten, waldigen Orten.

Erklärung zu Tafel CIV.

Fig. 1. Naucoria cupularis, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3, 4. „ paludosa, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6, 7. „ inquilina, Fruchtkörper.
„ 8. „ „ Durchschnitt.
„ 9. „ sapinea, Fruchtkörper.
„ 10. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 104.

1,2 Naucoria cupularis. 3-5 N. paludosa.

6-8 N. inquilina. 9,10 N. sapinea.

3230. **N. undulosa** (Jungh.) Sacc. — Agaricus undulosus Jungh. — Hut etwas häutig, gewölbt, mit fleischigem Buckel, glatt, glänzend kastanienbraun. Stiel voll und fest, 6 cm lang, wellig, kahl, kastanienbraun glänzend. Lamellen angewachsen, entferntstehend, gleichfarbig. — Auf sonnigen Äckern.

3231. **N. vervacti** (Fr.) Sacc. — Agaricus vervacti Fr. — Ag. arvalis Secret. — Hut fleischig, flach gewölbt oder gebuckelt, 2—3 cm breit, glatt und kahl, klebrig, gelb, trocken glänzend. Stiel anfangs voll, dann hohl, 2—4 cm lang, 4—7 mm dick, bald nach unten, bald nach oben verjüngt, steif, kahl, weisslich. Lamellen mit einem Zähnchen angewachsen, gedrängt, bauchig, rostbraun. — Auf fruchtbaren Wiesen, Brachäckern.

3232. **N. arvalis** Fr. — Agaricus arvalis Fr. — Hut schwach fleischig, zähe, flach gewölbt, $2^1/_2$ cm breit, feucht gelbbraun, trocken ockergelb, runzelig. Stiel röhrig, dünn, 6—8 cm lang, 2—4 mm dick, mit langer, fadenförmiger Wurzel, pulverig, gelblich. Lamellen angeheftet, ziemlich entferntstehend, weissbraun, später rostfarbig. — Auf bebautem Boden, gedüngten Äckern, fetten Wiesen.

3233. **N. badipes** (Fr.) Sacc. — Agaricus badipes Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig gewölbt, schwach gebuckelt, kahl, 8—14 mm breit, feucht gelb-rostfarbig, der Buckel durchscheinend gestreift, trocken ledergelb, glatt, mit fast geradem Rande. Stiel röhrig, straff, 6—8 cm lang, 2—3 mm dick, schwach gebogen, rostbraun, über der Mitte heller, bis dahin mit weissen, faserigen Schuppen bedeckt. Lamellen angewachsen, bauchig, ziemlich entferntstehend, gelbrostbraun. — An feuchten Orten in Nadelwäldern.

3234. **N. intercepta** Britz. — Hut glockenförmig, später ausgebreitet, immer in der Mitte ziemlich spitz erhaben, rotgelblich, gebrechlich, 2,5 bis 3 cm breit. Stiel gleichfarbig, etwas hohl, 5 cm hoch, 3—4 cm dick. Lamellen angewachsen, entferntstehend, ziemlich gleichfarbig. Sporen 9—10 μ lang, 4—5 μ breit. — In Eichenwäldern bei Westheim, Bayern.

3235. **N. camerina** (Fr.) Sacc. — Agaricus camerinus Fr. — Hut schwach fleischig, glockenförmig gewölbt, stumpf gebuckelt, 1 cm breit, kahl, feucht ocker-ledergelb, trocken blass, glanzlos, in der Mitte etwas dunkler, am Rande gestreift. Stiel röhrig, gebogen, angedrückt-faserig, gleichdick, umbrabraun, 4 cm lang, 2 mm dick. Lamellen angewachsen, gedrängt, gelblich-zimmetbraun. — An alten Baumstumpfen, besonders an Kiefern.

3236. **N. sideroides** (Bull.) Sacc. — Agaricus sideroides Bull. — Ag. hemisphaericus Scop. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet gebuckelt, 1—$2^1/_2$ cm breit, gelblich, trocken ockergelb, glänzend, kahl, klebrig, mit anfangs umgekrümmtem, später gestreiftem Rande. Stiel voll, verjüngt, 8 cm lang, 2—3 mm dick, glatt, gelblich, am Grunde rostbräunlich. Lamellen mit herablaufendem Zähnchen hakenförmig an-

geheftet, schmal, gedrängt, anfangs blass ockerfarbig, dann zimmetbraun. — An Baumstumpfen, Holzsplittern, an Wegen.

3237. **N. enchymosa** Fr. — Agaricus enchymosus Fr. — Hut fleischig, dünn, anfangs gewölbt, dann verflacht, stumpf, $2^1/_2$ cm breit, kahl, in der Mitte fein punktiert, feucht olivenfarbig, trocken ledergelb. Stiel röhrig, angedrückt-faserig, dem Hute gleichfarbig, $1^1/_4$ cm lang, 2—5 mm dick. Lamellen angewachsen, gedrängt, flach, anfangs gelbbraun, dann rostfarbig. — In trockenen Nadelwäldern.

3238. **N. pusiola** (Fr.) Sacc. — Agaricus pusiolus Fr. — Ag. laevis Pers. — Ag. pusillus Pers. — Hut schwach fleischig, halbkugelig ausgebreitet, stumpf, 6—7 mm breit, glatt und kahl, schwach klebrig, gelbbraun, glänzend. Stiel röhrig, fadenförmig, 2—3 cm lang, kahl, etwas klebrig, zitronengelb, glänzend. Lamellen angewachsen, gedrängt, flach, von der Form eines Kreissegmentes, anfangs blass, dann zimmetbraun. — Auf Erde, zwischen Moos.

3239. **N. innocua** (Lasch) Sacc. — Agaricus innocuus Lasch. — Hut schwach fleischig, anfangs halbkugelig, dann sehr stumpf gewölbt, $2^1/_2$—4 cm breit, kahl, feucht gestreift, gelbbraun, rot oder ockergelb, trocken verblassend, mitunter weisslich. Stiel später etwas hohl, 4—6 cm lang, 2 bis 4 mm dick, am Grunde oft schwach verdickt, wollig, weissfaserig. Lamellen angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, breit, ziemlich gedrängt, ockergelb. — In Wäldern, Sümpfen, auf feuchten Grasplätzen.

3240. **N. melinoides** (Bull.) Sacc. — Agaricus melinoides Bull. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, stumpf gebuckelt, $1^1/_4$ cm breit, glatt und kahl, gelbbraun, trocken ockergelb. Stiel hohl, 4 cm und darüber lang, ziemlich dick, oben bereift, gelb, am Grunde weiss. Lamellen angewachsen, dreieckig-länglich, gezähnelt, dichtstehend, honiggelb. — Zwischen niedrigem Gras an sonnigen Hügeln.

3241. **N. hyperella** (Fr.) Sacc. — Agaricus hyperellus Fr. — Hut etwas häutig, anfangs gewölbt, dann verflacht, gebuckelt, $1^1/_4$ cm breit, kahl, bräunlich, grau-rostfarben. Stiel röhrig, fadenförmig, 1—$1^1/_2$ cm lang, seidenhaarig-faserig, blass. Lamellen angewachsen, gedrängt, dunkel rostbraun. — In Nadelwäldern.

3242. **N. Christinae** Fr. — Agaricus Christinae Fr. — Hut fleischig, dünn, spitz kegelförmig, etwas geschweift, später ausgebreitet und gebuckelt, $2^1/_2$ cm breit, klebrig, feucht feuerfarben-zimmetbraun, trocken glänzend, gelbbraun, dann verbleichend. Stiel röhrig, zähe, wurzelnd, cylindrisch, 6 bis 10 cm lang, 2—6 mm dick, kahl, rostfarbig-blutrot, später braun. Lamellen frei, gedrängt, anfangs blass, dann feuerfarben-safrangelb. Sporen rundlich-

ellipsoidisch, blass gelblich, 4—5 μ lang, 3—4 μ dick. — Auf sterilem Boden in Laub- und Nadelwäldern.

3243. **N. lugubris** Fr. — Agaricus lugubris Fr. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, wellig und höckerig, 8 cm breit, glatt und kahl, mitunter zähe-klebrig, glanzlos, blass, später rostfarbig. Stiel voll, steif, bis 11 cm lang, 8—10 mm dick, kahl, blass, mit spindelförmig wurzelnder, später rostroter Basis. Lamellen frei, sehr breit, gedrängt, anfangs blass, dann rostbraun. — Auf grasigem Boden.

3244. **N. nasuta** Kalchbr. — Hut 12—13 mm und darüber breit, zart, etwas fleischig, mit papillenförmigem, verlängertem Nabel, gegen den Rand gefurcht, kahl, ockergelb. Stiel 5 cm lang, etwa 2 mm dick, röhrig, gleichdick, gedreht, faserig, fast rostrot. Lamellen ausgerandet, mit einem Zahn herablaufend, ziemlich gedrängt, breit bauchig, rostrot. — In Haiden bei Finsterwalde in der Lausitz.

3245. **N. pygmaea** (Bull.) Sacc. — Agaricus pygmaeus Bull. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, stumpf, 10—18 mm breit, kahl, mit gestreiftem Rande, ocker-ledergelb. Stiel röhrig, dünn, gebogen, $2^1/_2$ cm lang, 2—3 mm dick, kahl, weiss. Lamellen angewachsen, gedrängt, flach, anfangs gelbbraun, dann rostfarbig. — Am Grunde von Baumstämmen.

3246. **N. arborea** Britz. — Hut nicht glänzend, rotgelblich, leicht genabelt, in der Mitte zusammengedrückt, aber scharf. Stiel aufwärts blassgelb, gelb gefleckt, abwärts rotbraun, hohl. Fleisch rotgelblich, im unteren Teil des Stieles braunrot. Lamellen anfangs weisslich, später gelblila. Sporen länglich, 8 μ lang, 4 μ breit. — Gesellig an Birnbaumstämmen, zwischen Moos bei Oberstaufen in Bayern.

3247. **N. centuncula** Fr. — Agaricus centunculus Fr. — Ag. limbatus Quél. — Hut schwach fleischig, schwach gewölbt, stumpf, 6 mm bis $2^1/_4$ cm breit, anfangs fahlgrünlich oder olivenbraun, dann verbleichend, gelblich, am Rande anfangs schwefelgelb bestäubt. Stiel röhrig, meist gebogen und exzentrisch, $2^1/_2$ cm lang, 2—5 mm dick, am Grunde weisszottig, nach oben zu weiss bestäubt. Lamellen sich ablösend, dick und breit, im Alter kraus, graugelb. — An faulendem Buchenholze.

3248. **N. inquilina** (Fr.) Quél. — Agaricus inquilinus Fr. — Tubaria inquilina Smith. — Taf. CIV, Fig. 6—8. — Hut dünnfleischig, schwach gewölbt, mit stumpfem Höcker, 1—2 cm breit, schwach klebrig, fast glänzend, gelbbraun, mit dunklerer Mitte, am Rande fein gestreift, und heller, glatt und kahl, trocken gelbbraun; Rand anfangs mit dem Stiel durch einen feinen, weissen, häutigen Schleier vereinigt. Stiel 2—4 cm lang, 1—2 mm dick, zähe, röhrig, kastanienbraun, weissflockig. Lamellen ziemlich entferntstehend, anfangs ockerfarben, später zimmetbraun, hinten breit angewachsen, später

etwas herablaufend. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig, 8—11 μ lang, 5 bis 6 μ breit; Membran gelblich, glatt. — An faulendem Holz, namentlich gern in Gewächshäusern, an abgefallenen Ästchen, auch auf blosser Erde.

3249. **N. crobula** (Fr.) Henn. — Ag. crobulus Fr. — Taf. CIII, Fig. 5—7. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht, ungestreift, klebrig, mit flockigen, sparrig abstehenden, weissen Schuppen bedeckt, nach deren Verschwinden grau-ledergelb. Stiel röhrig, zähe, braun, dicht weissschuppig. Lamellen etwas herablaufend, gedrängt, dunkel rostbraun. — Auf Holzsplittern.

3250. **N. cupularis** (Bull.) Henn. — Agaricus cupularis Bull. — Taf. CIV, Fig. 1, 2. — Hut schwach fleischig, flach niedergedrückt, stumpf, 2—2½ cm breit, glatt und kahl, durchfeuchtet, anfangs rötlich, dann gelb. Stiel röhrig, schlank, 6—7 cm lang, 2—3 mm dick, nach oben verjüngt, nackt, weisslich. Lamellen herablaufend, gedrängt, gelbbraun. — Auf Erde.

3251. **N. inconversa** (Britz.) — Tubaria inconversa Britz. — Hut halbkugelig oder ausgebreitet, glockenförmig, gelblich, trocken blasser, etwa 3 cm breit. Stiel gedreht, blassgelb, innen schwammig, 6 cm lang, 3—4 mm dick. Lamellen angewachsen, kaum bauchig, ziemlich entferntstehend, gelbrot. Sporen länglich, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, zwischen Hypnum squarrosum.

3252. **N. stagnina** (Fr.) Henn. — Agaricus stagninus Fr. — Taf. CV, Fig. 3—5. — Hut etwas häutig; anfangs kegelförmig, dann gewölbt und stumpf, mitunter im Zentrum niedergedrückt und genabelt, 6—14 mm breit, feucht schwach klebrig, fein gestreift, rostbraun, trocken glatt, blass ockergelb, am Rande mit konzentrischen, weissen, flockigen Schuppen. Stiel röhrig, 11—19 cm lang, rostrot-braun, mit weisszottigem Grunde, an der Spitze schwach bereift. Lamellen herablaufend, sehr breit, rostbraun. — In Sümpfen, zwischen Torfmoosen.

3253. **N. caricicola** (Henn.) — Tubaria caricicola Henn. — Hut etwas häutig, gewölbt, in der Mitte vertieft und bräunlich, glatt, kahl, gelbbräunlich, trocken seidenglänzend, 8—11 mm breit, am Rande zuerst eingerollt. Stiel röhrig, zähe, zierlich, gekrümmt, kahl, glatt, fein gestreift, gleichdick, braun, am Grunde dunkler und blass flaumig. Lamellen angewachsen, kurz herablaufend, ziemlich gedrängt, ungleich lang, rostfarben, mit ganzer Schneide. Sporen länglich-cylindrisch, an beiden Enden stumpf, mit ein bis zwei Tropfen, blass bräunlich, 8—10 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. — An Stengeln von Carex stricta bei Rathenow.

3254. **N. muscorum** (Hoffm.) Henn. — Agaricus muscorum Hoffm. — Taf. CII, Fig. 8, 9. — Hut anfangs gewölbt, mit niedergedrücktem Zentrum, gestreift, kahl, gelbbraun. Stiel röhrig, kurz, bogig aufsteigend,

mit verdickter Basis, dem Hute gleichfarbig. Lamellen etwas herablaufend, horizontal, blasser. — Zwischen Moosen, am Grunde von Stämmen.

3255. **N. pellucida** (Bull.) Henn. — Agaricus pellucidus Bull. — Taf. CII, Fig. 5—7. — Hut etwas häutig, anfangs kegel-, dann glockenförmig, gebuckelt, $1^1/_4$ cm breit, zimmetbraun, durchfeuchtet, um den Rand gestreift und seidenhaarig-schuppig. Stiel dünn und kurz, 3—4 cm lang, 2—3 mm dick, nach oben verjüngt, glänzend, an der Spitze bereift. Lamellen etwas herablaufend, hinten am breitesten, dreieckig, blasser. — An Wegen, zwischen Rotbuchenblättern.

3256. **N. paludosa** (Fr.) Henn. — Agaricus paludosus Fr. — Taf. CIV, Fig. 3—5. — Hut etwas häutig, anfangs kegelförmig, dann gewölbt und gebuckelt, $1^1/_4$ cm breit, ungestreift, gelblichbraun, von oberflächlichen, blassen Flocken seidig. Stiel röhrig, verlängert, gebogen, 4—8 cm lang, 2—3 mm dick, kleinflockig, ockergelb. Lamellen herablaufend, hinten am breitesten, gedrängt, wässerig-ockergelb. — In Torfsümpfen der Gebirge.

3257. **N. furfuracea** (Pers.) Quél. — Agaricus furfuraceus Pers. — Tubaria furfuracea Smith. — Taf. CII, Fig. 10—12. — Hut dünnfleischig, 1—2,5 cm breit, anfangs glockenförmig und in der Mitte gebuckelt, später abgeflacht, ausgebreitet, mit wässerigem Fleische, feucht rostbraun, mit konzentrischen, am Rande dichtstehenden, gelblichweissen, haarigen Schüppchen besetzt, trocken ledergelb. Stiel 2—5 cm lang, 2 mm dick, anfangs voll, später hohl, rostbraun, im unteren Teile mit weissen, haarigen Schuppen besetzt, die oberhalb der Mitte oft einen anliegenden Gürtel bilden. Lamellen meist sehr dichtstehend, hinten breit angewachsen, später herablaufend, dreieckig, rostbraun; Schneide weiss, besetzt mit haarförmigen, 35—50 μ langen, 4,5—6 μ breiten, teilweise büschelig gestellten Cystiden. Sporenpulver ockerfarben. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 8—9 μ lang, 4,5 bis 5 μ breit; Membran hell ockerfarben, glatt. — In Wäldern, an Wegen, auf Grasplätzen, auf blosser Erde oder an Zweigen angewachsen, meist herdenweise. Frühjahr bis Winter.

3258. **N. helomorpha** (Fr.) Henn. — Agaricus helomorphus Fr. — Flammula helomorpha Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, höckerig-uneben, etwa 2 cm breit, klebrig, trocken seidenartig geglättet, mit nacktem Rande. Stiel voll, gleichdick, gekrümmt, glatt und kahl, 2 cm lang, 4—7 mm dick, abwärts verjüngt, wie der Hut weiss. Lamellen angewachsen-herablaufend, anfangs weiss, dann ledergelb, gedrängt. Sporen ellipsoidisch, 10 μ lang, 6 μ dick. — Auf Heiden und in Nadelwäldern.

3259. **N. Studeriana** (Fayod). — Flammula Studeriana Fayod. — Hut ziemlich festfleischig, gewölbt, später verflacht, am Rande scharf, intensiv orangegelb, 6—10 cm breit, mit seidigen, purpurbraunen, strahligen, zuletzt

verschwindenden Fasern bedeckt. Stiel cylindrisch, am Grunde etwas verdickt, gleichfarbig, mit gleichen Fasern, 7—12 cm hoch, 12—18 mm dick. Lamellen angeheftet, tonfarbig-braun, nicht gefleckt. Sporen ellipsoidisch, 8 μ lang, 4,5 μ breit, rotbraun, mit farblosem Exospor. Geruch- und geschmacklos. — Schweiz, in Lärchenwäldern zwischen Chaudolin und St. Luc.

3260. **N. Agardhii** (Lund.) Henn. — Flammula Agardhii Lund. — Agaricus Agardhii Lund. — Hut fleischig, mit dünnem Rande, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, trocken, faserig-seidenhaarig, geglättet, gelbrostbraun. Stiel voll, gebogen, 6—8 cm lang, 4—7 mm dick, mit faseriger Cortina. Lamellen angewachsen herablaufend, gedrängt, anfangs tonfarbig, dann rostbraun, mit gekerbter, blasser Schneide. — Auf Wiesen.

3261. **N. Henningsii** (Bres.) Henn. — Flammula Henningsii Bresad. — Hut etwas fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, gelb, etwas grünlich werdend oder zitronengelb, in der Mitte bräunlich, mit schuppenförmigen, bräunlichgelben, verschwindenden Flecken, feucht, 2,5 cm breit. Lamellen gedrängt, hinten angeheftet oder buchtig angewachsen, anfangs gelb, später rotgelb-zimmetbraun. Stiel am Grunde knollig, etwas faserigschuppig, später kahl werdend, gelbbraun werdend, 3—5 cm lang, 2—3 mm breit, am Grunde hoch filzig, anfangs schwammig voll, später hohl. Fleisch weisslich, an den Seiten gelblich, geruch- und geschmacklos. Sporen gelb, etwas birnförmig, 8—9 μ lang, 5,5 μ breit. Basidien keulenförmig, 20 bis 25 μ lang, 6—7 μ breit. — Auf Torf zwischen Polytrichum und Sphagnum bei Berlin.

3262. **N. Liquiritiae** (Pers.) Henn. — Agaricus Liquiritiae Pers. — Ag. picreus β. Fr. — Flammula Liquiritiae Fr. — Hut etwas fleischig, flach gewölbt, schwach gebuckelt, $2^1/_2$—8 cm breit, später schlaff und am Rande gestreift, kahl, feucht, goldgelb oder orange-gelbbraun, mit dünnem, gelbem Fleische. Stiel hohl, faserig, gestreift, 6 cm lang, 4—7 mm dick, anfangs weissseidig, gelb-rostbraun, mit zottiger, verdickter Basis. Lamellen anfangs angewachsen, später abgerundet, gedrängt, breit, goldgelb, später gelb-zimmetbraun. — An alten Nadelholzstumpfen.

Erklärung zu Tafel CV.

Fig. 1. Naucoria ochrochlora, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3, 4. „ stagnima, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6. „ picrea, Fruchtkörper.
„ 7. „ „ Durchschnitt.
„ 8. „ spumosa, Fruchtkörper.
„ 9. „ „ Durchschnitt.

3263. **N. hybrida** (Bull.) Schröt. — Agaricus hybridus Bull. — Ag. fuscus Batsch. — Ag. pomposus Bolton. — Flammula fusca Quélet. — Taf. CIII, Fig. 1, 2. — Hut dickfleischig, gewölbt, später ausgebreitet, 5 bis 7 cm breit, glatt, schwach klebrig, blass scherbengelb oder rotbraun. Stiel voll, fest, etwa 6 cm lang, faserig gestreift, nach unten spindelförmig verschmälert, wurzelnd, dem Hute gleichgefärbt. Schleier zarthäutig, weiss, eine Zeitlang am Hutrande herabhängend. Fleisch gelblich. Lamellen etwas herablaufend, anfangs hellgelblich, später rostfarben. Sporenpulver rostbraun. Sporen 8—12 μ lang, 5—6 μ breit. Geruch und Geschmack meist bitter. — Auf blosser Erde und an faulendem Holze. Herbst.

3264. **N. deludens** (Britz.) — Flammula deludens Britz. — Hut kegelig, am Scheitel stumpf, später ausgebreitet, undurchsichtig gelb, runzelig gefurcht, 2 cm und darüber breit. Stiel faserig-rinnig, aufwärts gelb, abwärts rotbraun, hohl, ungefähr 12 cm lang, 4—5 mm dick. Lamellen angeheftet, etwas entferntstehend, gelblich, mit weisser Schneide. Sporen kugelig-länglich, 10—13 μ lang, 6 μ breit. — Wälder bei Oberstaufen, Bayern.

3265. **N. Paxiana** (Henn.) — Flammula Paxiana Henn. — Hut gewölbt-abgeflacht, etwas fleischig, zart, ledergelb, dicht warzig-schuppig, Schuppen in der Mitte fast kegelig zugespitzt und dunkler, nach dem Rande zu niedergedrückt und fast gleichfarbig; Durchmesser etwa 2—3 cm. Stiel röhrig, etwas gestreift, glatt, im oberen Teile weisslich, mit fast schuppig-ringförmiger Bekleidung, im unteren Teile bräunlich, 3—5 cm lang, 3 mm dick. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, breit, ockergelb. Sporen ellipsoidisch oder fast eiförmig, mit einem Tropfen, glatt, lebhaft braun, 7—8,5 μ lang, 4—4,5 μ breit. — Breslau, auf aus Samoa eingeführten Kokosnüssen.

3266. **N. delimis** (Britz.) — Flammula delimis Britz. — Hut fast halbkugelig, später in der Mitte erhaben, gelblich, durchfeuchtet, 2 cm breit. Stiel faserig, aufwärts weisslich, abwärts rotbraun, 5 cm lang, 3—4 mm dick. Lamellen breit angeheftet, etwas bauchig, etwas herablaufend, gedrängt, anfangs weisslich, dann gelb. Sporen länglich, 10 μ lang, 5—6 μ breit. — Bayern, Siebentischwald, an Holzsplittern.

3267. **N. sapinea** (Fr.) Henn. — Agaricus sapineus Fr. — Flammula sapinea Karst. — Derminus sapineus Schröt. — Taf. CIV, Fig. 9, 10. — Hut festfleischig, flach gewölbt, später ausgebreitet, meist 4—10 cm breit, feinschuppig, später rissig, trocken gelbbraun, in der Mitte fast orangefarben. Stiel 4—6 cm lang, 6—12 mm breit, voll und fest, furchig gestreift, gelb, auf Druck braun werdend. Lamellen angewachsen, oft ausgerandet, mit einem Zahn herablaufend, 8—11 mm breit, goldgelb, später zimmetbraun.

Sporen elliptisch oder eiförmig, 8—11 μ lang, 5—6 μ breit; Membran goldgelb, grobpunktiert. Geruch stark. — An faulenden Fichten- und Tannenstämmen. Herbst.

3268. **N. limulata** (Fr.) — Agaricus limulatus Fr. — Flammula limulata Karst. — Derminus limulatus Schröt. — Hut fleischig, flach gewölbt, in der Mitte manchmal stumpf-höckerig, 3—6 cm breit, gelbbraun, trocken von eingewachsenen Fasern fein schuppig-filzig. Stiel 3—5 cm lang, 2 bis 4 mm breit, faserig, schwach-filzig, bräunlich. Lamellen angewachsen, dichtstehend, bauchig, gelb, später zimmetbraun. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit; Membran gelb. — An altem Holz und auf blosser Erde in Nadelwäldern, meist herdenweise. Sommer bis Herbst.

3269. **N. picrea** (Pers.) Henn. — Agaricus picreus Pers. — Flammula picrea Sacc. — Derminus picreus Schröter. — Taf. CV, Fig. 6, 7. — Hut schwach fleischig, gewölbt, glatt, kahl, später flach ausgebreitet, 2 bis 4 cm breit, Rand anfangs etwas umgebogen, feucht fein gestreift; Oberfläche fast zimmetbraun oder rotbraun, trocken verblassend; Fleisch durchfeuchtet, hellbräunlich. Stiel röhrig, dünn, schwach zusammengedrückt, 6—8 cm lang, 2—5 mm breit, nach oben verdünnt, anfangs staubig, zuweilen seidenhaarig, unten braunfaserig. Lamellen angewachsen, später sich ablösend, dichtstehend, anfangs gelb, später rostfarben, zuweilen etwas herablaufend; Schneide besetzt mit haarförmigen Cystiden. Sporen elliptisch, 8—10 μ lang, 5—6 μ breit; Membran gelblich, glatt. — Auf faulenden Baumstumpfen, Holz, auf Erde usw. Spätsommer bis Herbst.

3270. **N. penetrans** (Fr.) Henn. — Agaricus penetrans Fr. — Flammula penetrans Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, trocken, kahl, gelbbraun, meist verbleichend gelblich, mit weissem Fleische. Stiel ziemlich hohl, seidenhaarig gestreift, blass, mit flockiger, vergänglicher, weisser Cortina. Lamellen angewachsen, weissgelblich, gelbbraun gefleckt. — An Kiefernholz.

3271. **N. echinata** (Roth.) Schröt. — Agaricus echinatus Roth. — Ag. fumosopurpureus Lasch. — Ag. oxyosmus Mont. — Tratella echinata Gillet. — Inocybe echinata Sacc. — Hut anfangs kugelig, später halbkugelig gewölbt, 1,5—4 cm breit, braun, anfangs mit dem Stiele durch einen ziemlich festen, häutigen, gleichfarbigen Schleier verbunden und mit dickem, braunem Staube bedeckt, später schuppig. Schleier vom Hutrande eine Zeitlang filzig herabhängend. Stiel 3—6 cm lang, 2—4 mm dick, cylindrisch, röhrig, oben purpurfarben, nach unten dunkelbraun, zuweilen von Resten des Schleiers mit filzigem Ringe. Lamellen dichtstehend, frei, bauchig, anfangs lebhaft zinnoberrot, später rostbraun. Sporen ellipsoidisch, 4—5 μ lang,

2—3 μ breit; Membran hellrostbraun. Geruch gurkenartig. — In Gärten, Laubwäldern, zwischen Laub und Zweigen, auf Lohe. Herbst.

3272. **N. azyma** (Bull.) Henn. — Agaricus azymus Bull. — Flammula azyma Fr. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, 2½ cm breit, feucht, glatt, durchwässert, trocken flockig und rissig-schuppig, licht rostfarbig. Stiel etwas hohl, ziemlich fest, 2½—6 cm lang, 4—7 mm dick, am Grunde weisswollig, mit faseriger Cortina, blass. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, gelb, mit weisslicher Schneide. — An Apfelbäumen.

3273. **N. astragalina** (Fr.) Schröt. — Agaricus astragalinus Fr. — Ag. Neesii Barla. — Flammula astragalina Quél. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig gewölbt, später flach ausgebreitet, 2,5—6 cm breit, goldgelb, mit rötlichem Schimmer, am Rande und in der Mitte mit ziegelroten Flecken; Rand anfangs seidenhaarig, Oberfläche trocken. Fleisch gelb, bei Verletzung schwarz werdend. Stiel 5—11 cm lang, 4—7 mm dick, voll, später hohl, gebogen, nach unten verschmälert, dem Hute gleichgefärbt, faserig-schuppig. Schleier weiss, feinhäutig. Lamellen dichtstehend, angewachsen, breit, blassgelb, später rostbraun. Sporen ellipsoidisch, 10 μ lang. Geschmack eigentümlich bitter. — An alten Kiefernstumpfen, rasenweise. Herbst.

3274. **N. amara** (Bull.) Schröt. — Agaricus amarus Bull. — Ag. volutus Schum. — Ag. alnicola Fr. — Flammula alnicola Quélet. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, 2—6 cm breit, schwefelgelb oder grünlichgelb, später oft in der Mitte rostbraun, frisch feucht mit feinen, faserigen Schuppen, oft auch kahl. Schleier häutig oder fädig, weiss, meist am Hutrande eine Zeitlang haftend. Fleisch gelb. Stiel 6—10 cm lang, 6 - 10 mm dick, voll, später hohl, ziemlich gleichmässig dick, anfangs schwefelgelb, später unten rostbraun, faserig. Lamellen etwas weitläufig stehend, angeheftet, 3—5 mm breit, anfangs hellgelblich, später rostfarben. Sporenpulver rostbraun. Sporen ellipsoidisch, 8—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit; Membran gelbbraun, glatt. Geschmack bitter. — An abgestorbenen und noch lebenden Laubholzstämmen, oft büschelig vorbrechend. Herbst.

3275. **N. flavida** (Schäff.) Schröt. — Agaricus flavidus Schäff. — Flammula flavida Quél. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 2,5—6 cm breit, kahl, feucht, aber nicht klebrig, gelb. Stiel bis 7 cm lang, 4—12 mm dick, anfangs voll, bald hohl, gleichmässig dick oder nach unten dicker oder dünner werdend, gelb, später rostbraun, faserig. Lamellen angewachsen, anfangs weisslich, später gelb, zuletzt rostbraun. Sporen 6—8 μ lang, 3—5 μ breit. Geschmack bitter. — An alten Kiefern- und Fichtenstumpfen, gewöhnlich rasenweise. Herbst.

3276. **N. apicrea** (Fr.) Henn. — Agaricus apicreus Fr. — Ag. lignatilis Bull. — Flammula apicrea Fr. — Hut fleischig, dünn, ziemlich flach, glatt und kahl, feucht, blass ledergelb, mit dunklerem, gelbbraunem Zentrum. Stiel hohl, gleichdick, wurzellos, blass, am Grunde rostbraun. Lamellen angewachsen, gedrängt, dünn, glänzend rostfarbig. — An Baumstumpfen.

3277. **N. lubrica** (Pers.) Schröt. — Agaricus lubricus Pers. — Flammula lubrica Quél. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet und in der Mitte niedergedrückt, 5—11 cm breit, glatt, schleimig, zimmetbraun, mit gelbbrauner, schuppig gefleckter Mitte, zuweilen blassbraun. Fleisch weiss. Stiel voll, 6—11 cm lang, 6—11 mm dick, nach unten schwach verdünnt, faserig, weisslich, trocken, an der Spitze gestreift. Lamellen angewachsen, breit, anfangs blass, später ockerbraun. Sporen breit ellipsoidisch, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. Geruchlos. — An alten Stämmen und in deren Nähe zwischen Gras. Herbst.

3278. **N. carbonaria** (Fr.) Schröt. — Agaricus carbonarius Fr. — Flammula carbonaria Quél. — Taf. CIII, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, 1,5—2,5 cm breit; Oberfläche braungelb oder rötlichgelb, mit schleimig-klebrigem Überzuge, trocken glänzend. Fleisch gelb. Stiel 1,5—2,5 cm lang, 1,5—2 mm dick, gerade, hohl, gelbbraun, nach oben heller, flockig-schuppig, Lamellen 1—2 mm breit, angewachsen, hinten etwas ausgerandet, anfangs lehmfarben, später kastanienbraun; Schneide weiss, dicht besetzt mit kegelförmigen, an der Spitze gezähnten oder abgeflachten, 22—28 μ langen, 10—12 μ breiten Cystiden. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig, 7—9 μ lang, 4,5—5 μ breit; Membran trüb kastanienbraun, glatt. — In Wäldern auf Brandstellen, zwischen Holzkohle. Sommer bis Herbst.

3279. **N. squamosa** (Fr.) Schröt. — Agaricus squamosus Fr. — Flammula squamosa Karst. — Hut fleischig, 4—6 cm breit, flach gewölbt, später ausgebreitet, gelb, in der Mitte gelbbraun oder rotbraun, mit klebrig-schleimigem Überzuge; Fleisch grünlichgelb. Stiel 6—11 cm lang, 4—5 mm dick, nach unten verdünnt, hohl, faserig, gelb, später schmutzig bräunlich. Lamellen angewachsen, gelb, später rostbraun. — Auf Waldplätzen, an Wegen und Gräben in Nadelwäldern, stellenweise, aber dann meist zahlreich und herdenweise. Spätherbst.

3280. **N. spumosa** (Fr.) Henn. — Agaricus spumosus Fr. — Flammula spumosa Fr. — Taf. CV, Fig. 8, 9. — Hut fleischig, ziemlich flach, schwach gebuckelt, etwa 6 cm breit, dünn, glatt und klebrig, gelb, mit dunklerem Zentrum. Stiel hohl, 6—11 cm lang, 4—5 mm dick, nach unten verjüngt, faserig, gelb, später sich verfärbend. Lamellen angewachsen, gelb,

Pilze I. 105 B

1.2 · Naucoria portiginosa
3.4 · Naucoria conspersa
5.7 · Naucoria escharoides.
8.10 · Naucoria crinatea.

später rostbraun. Sporen ellipsoidisch, gelb, 7—8 μ lang, 4 μ dick. — In grasigen Nadelwäldern.

3281. **N. lenta** (Pers.) Schröt. — Agaricus lentus Pers. — Flammula lenta Gillet. — Hut fleischig, schwach gewölbt, später in der Mitte niedergedrückt, 2—8 cm breit, weisslich, seltener ocker- oder lehmfarben, oft mit dunklerer Mitte, anfangs mit feinen, abfallenden Schuppen, später kahl, mit stark schleimigem Überzuge. Stiel 5—8 cm lang, 3—8 mm dick, cylindrisch, anfangs voll, später hohl, schuppig, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen entfernt voneinander, angewachsen, bis 5 mm breit, hellockerfarben, später zimmetbraun, mit weisser Schneide. Sporen ellipsoidisch, innen abgeflacht, 7—9 μ lang, 4—5 μ breit. — In Laubwäldern, zwischen altem Laub. Herbst.

3282. **N. gummosa** (Lasch) Henn. — Agaricus gummosus Lasch. — Ag. tricolor Trattinik. — Flammula gummosa Fr. — Hut in der Jugend gewölbt, gelbgrün, klebrig, mit eingerolltem, weisslichem Rande, später verflacht, stumpf gebuckelt, 6—10 cm breit, glatt, weich, weisslichgelb. Stiel flockig-faserig, später seidenhaarig, 8—13 cm lang, 6—9 mm dick, nach unten zu weiss, an dem schwach verdickten Grunde gelblich oder rostrot. Lamellen anfangs angewachsen, weisslich, gewimpert, später schwach ausgerandet, ziemlich dünn, fast ganzrandig, ockergelb-blassbräunlich. Sporen dunkel zimmetbraun. — Auf fetten Wiesen.

3283. **N. evagabunda** (Britz.) — Flammula evagabunda Britz. — Hut sehr schleimig oder schmierig, weisslich oder isabellgelb-weiss, in der Mitte blassgelb. Fleisch weiss, am Grunde des Stieles blassrot. Lamellen gedrängt oder ziemlich gedrängt, weisslich, gelblich oder graugelblich, später ockergelbbraun. Stiel oben weisslich, unten blassrot, mit verschwindendem Ringe. Sporen blassgelb, in Masse zimmetbraun, 6—8 μ lang, 3—4 μ breit. — Bayern, in Wäldern auf faulenden Buchenblättern.

3284. **N. paradoxa** (Kalchbr.) Sacc. — Agaricus paradoxus Kalchbr. — Flammula paradoxa Sacc. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann ver-

---

Erklärung zu Tafel CV B.

Fig. 1. Naucoria porriginosa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ conspersa, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt
„ 5, 6. „ escharoides, Fruchtkörper.
„ 7. „ „ Durchschnitt.
„ 8, 9. „ erinacea, Fruchtkörper.
„ 10. „ „ Durchschnitt.

flacht, im Alter gelappt, 6—8 cm breit, trocken, filzig, rotbraun. Stiel voll, etwas wurzelnd, ungleich dick, mitunter spindelförmig oder aber knollig, faserig, gelbrötlich. Lamellen herablaufend, entferntstehend, aderig verbunden, mitunter kraus, anfangs gelb, dann goldgelb, bei Druck sich rötend. Sporen länglich, etwa 9 μ lang. — An grasigen Orten, bei Augsburg.

3285. **N. gymnopodia** (Bull.) — Agaricus gymnopodius Bull. — Flammula gymnopodia Sacc. — Hut fleischig, glockenförmig gewölbt, 6 bis 8 cm breit, kleinschuppig, dunkel rostbraun. Stiel voll, aufsteigend, 6 cm und darüber lang, gleichdick, kahl. Lamellen weit herablaufend, bogenförmig, gedrängt, dem Hute gleichfarbig. — Bergwälder, auf Erde.

Stellung unsicher.

3286. **N. populicola** Britz. — Hut ockergelb, in der Mitte dunkler und kleiig, brüchig. Lamellen ziemlich gedrängt, rotgelb. Stiel oben ockergelb, fast durchsichtig, unten rotgelblich-kleiig. Sporen gelb, 8 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, an Pappelstämmen.

3287. **N. scabrispora** Britz. — Hut braun, in der Mitte dunkler, am Rande ockergelb. Lamellen sehr gedrängt, gelb oder isabell-ockergelb. Stiel schmutzig rot. Sporen rund, 4 μ im Durchmesser, gespitzt, gelb, rauh. — Bayern, in Wäldern.

3288. **N. rotundifolia** (Britz.) — Flammula rotundifolia Britz. — Hut fast kahl, gelbrot, in der Mitte rot. Fleisch gelb, am Grunde des Stieles dunkler. Lamellen gelb oder fast dottergelb, gedrängt. Sporen gelb, in Massen feuerfarben, 8 μ lang, 4 μ breit. — Alpenwälder.

3289. **N. fulvida** Britz. — Hut gelbrot. Fleisch braungelb. Lamellen ziemlich entferntstehend, gelb, rotgelb oder braungelb, an der Schneide zuletzt wellig. Stiel dem Hute gleichfarben. Sporen gelb, in Masse braungelb, 9—11 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3290. **N. strophosa** (Fr.) — Agaricus strophosus Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, schwach gebuckelt, feucht klebrig, krustig, am Rande weiss-seidig, 4 cm breit. Stiel hohl, verkürzt, 2—5 cm lang, weiss-seidig, mit flockigem Ringe. Lamellen angeheftet, später frei, gedrängt, bauchig, fleischrot, später tonfarbig-zimmetbraun. — An grasigen Orten in Nadelwäldern, auch auf Kiesbänken an Flüssen.

Die in Fig. 1, 2, Taf. CV abgebildete N. ochrochlora wurde bisher im Gebiet noch nicht sicher beobachtet.

Gattung Pholiota Fr.

Hut mehr oder weniger dickfleischig, anfangs mit dem Stiele durch einen häutigen Schleier verbunden, welcher am Stiele als abstehender häutiger oder häutig-schuppiger Ring zurückbleibt. Sporenpulver braun. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig, mit rostfarbener oder gelbbrauner Membran.

Übersicht der Arten.

1. Zwischen Moosen wachsende Arten mit glockenförmigem, wässerigem Hut (Muscigenae). 3.
   Auf Stämmen oder Erde wachsende Arten. 2.
2. Auf faulenden Baumstumpfen und anderen Pflanzenteilen wachsende Arten (Truncigenae). 4.
   Auf der Erde wachsende Arten (Humigenae). 28.
3. Hut rostbraun. **Ph. mycenoides.**
   Hut gelblich. **Ph. pumila.**
4. Lamellen zimmetbraun, im Anfange nicht gelb (Hygrophanae). 6.
   Lamellen anfangs gelb oder blass. 5.
5. Hut schuppig. Lamellen sich entfärbend (Squamosae). 10.
   Hut nackt, mitunter rissig, aber nicht schuppig (Aegeritinae). 24.
6. Stiel unterhalb des Ringes schuppig. 7.
   Stiel auch unterhalb des Ringes nicht schuppig. 8.
7. Hut feucht zimmetbraun. **Ph. mutabilis.**
   Hut gelb. **Ph. phalerata.**
8. Stiel blass. **Ph. mustelina.**
   Stiel braun oder bräunlich. 9.
9. Hut 2—2,5 cm breit. **Ph. unicolor.**
   Hut 3—5 cm breit. **Ph. marginata.**
10. Lamellen anfangs gelb, dann rostbraun oder gelbbraun. 11.
    Lamellen anfangs blass, dann bräunlich-olivenfarbig oder tonfarbig, nicht rein rostbraun. 18.
11. Schuppen schwefelgelb. **Ph. Flammula.**
    Schuppen nicht schwefelgelb. 12.
12. Stiel röhrig. 13.
    Stiel voll. 16.
13. Stiel schuppig. **Ph. muricata.**
    Stiel nicht schuppig, nur faserig. 14.
14. Lamellen schmal. **Ph. villosa.**
    Lamellen breit. 15.

15. Hut gelb, in der Mitte rötlichgelb. **Ph. curvipes.**
Hut gelbbraun. **Ph. tuberculosa.**
16. Stiel bis 6 cm lang. **Ph. lucifera.**
Stiel 9 cm und darüber lang. 17.
17. Lamellen schmal. **Ph. spectabilis.**
Lamellen breit. **Ph. adiposa.**
18. Hut gelbbraun oder goldgelb. 19.
Hut anders gefärbt.
19. Lamellen frei. **Ph. subsquarrosa.**
Lamellen angeheftet oder angewachsen. 20.
20. Stiel gelb. **Ph. aurivella.**
Stiel weiss. **Ph. ramosa.**
21. Hut orangegelb mit rostroten Schuppen. **Ph. aurantio-ferruginea.**
Hut gelblich, blassgelb oder weisslich. 22.
22. Stiel faserig-weisslich. **Ph. heteroclita.**
Stiel sparrig-schuppig. 23.
23. Stiel weiss. **Ph. destruens.**
Stiel gelb. **Ph. squarrosa.**
24. Stiel etwas röhrig. **Ph. gregaria.**
Stiel voll. 25.
25. Lamellen frei. **Ph. radicosa.**
Lamellen angewachsen oder angeheftet. 26.
26. Lamellen hinten abgerundet-angewachsen. **Ph. pudica.**
Lamellen herablaufend oder mit einem Zähnchen angewachsen. 27.
27. An Eichenstämmen. **Ph. luxurians.**
An Pappeln. **Ph. Aegerita.**
28. Sporen dunkel rostbraun. 29.
Sporen heller rostfarben. 33.
29. Hut gelbbraun. **Ph. dura.**
Hut gelb oder weiss. 30.
30. Hut gebuckelt. **Ph. gibberosa.**
Hut nicht gebuckelt. 31.
31. Hut tonfarbig. **Ph. subconica.**
Hut weiss oder gelb. 32.
32. Stiel flockig, später kahl. **Ph. candicans.**
Stiel seidenhaarig. **Ph. sphaleromorpha.**
33. Hut violett bis violett-kupferfarben. 34.
Hut gelb oder braun. 35.
34. Stiel schwarzviolett. **Ph. violacea.**
Stiel gelblich. **Ph. Aschersoniana.**

35. Hut braun. 36.
    Hut gelb. 37.
36. Lamellen entferntstehend. **Ph. erebia.**
    Lamellen dichtstehend. **Ph. blattaria.**
37. Hut goldgelb. **Ph. aurea.**
    Hut nicht goldgelb. 38.
38. Stiel voll. **Ph. Secretani.**
    Stiel hohl. 39.
39. Hut anfangs glockenförmig. **Ph. togularis.**
    Hut anfangs linsenförmig. **Ph. terrigena.**

3291. **Ph. mycenoides** Fr. — Ag. mycenoides Fr. — Taf. CVII, Fig. 3, 4. — Hut häutig, anfangs glockenförmig, dann mehr ausgebreitet, ziemlich stumpf, $1^1/_4$ cm breit, gestreift, durchwässert, rostbraun, trocken gelbbraun oder blass. Stiel röhrig, 4 cm lang, 1 mm dick, rostbraun, kahl, mit weissem, häutigem Ringe. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, rostbraun. Sporen eiförmig-ellipsoidisch, gelblich, 8—10 μ lang, 5—6 μ dick. — In Torfmooren.

3292. **Ph. pumila** (Fr.) — Agaricus mycenoides Fr. — Hut ziemlich fleischig, halbkugelig, stumpf, glatt, 6—9 mm breit, gelblich. Stiel röhrig, dünn, etwas faserig, 2—4 cm lang, 2—3 mm dick, mit gürtelförmigem, ziemlich vergänglichem Ringe. Lamellen angewachsen, gedrängt, breit, gelblich-blass. — In Gebüschen, auf moosigen Grasplätzen.

3293. **Ph. mutabilis** (Schäff.) Quélet. — Agaricus mutabilis Schäff. — Ag. caudicinus Persoon. — Taf. CVIII, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, zuletzt oft in der Mitte niedergedrückt, 5—7 cm breit, mit wässerigem Fleische, feucht zimmetbraun, am Rande dünn, kahl, seltener mit kleinen, verschwindenden Schüppchen, trocken ockerfarben. Stiel 6—10 cm lang, 4—8 mm breit, anfangs voll, später hohl, faserig, über der Mitte mit einem häutigen, bräunlichen, abstehenden Ringe, darüber kahl, darunter sparrig-schuppig, zimmetbraun, nach unten schwärzlichbraun. Lamellen dichtstehend, angewachsen, herablaufend, anfangs hellbraun, später rostbraun; Schneide besetzt mit fadenförmigen, 30—37 μ langen, 3—6 μ breiten, büschelig-gestellten Cystiden. Sporen zimmetbraun, ellipsoidisch oder eiförmig, meist 6—7 μ lang, 4—5 μ breit, mit glatter, kastanienbrauner Membran. — Meist büschelig, an alten Laubholzstöcken oder in deren unmittelbarer Nähe aus dem Boden vorbrechend, auch an Wurzeln. — Er ist unter dem Namen Stockschwämmchen bekannt und gilt als vorzüglicher, würziger Speisepilz, der sich in sehr verschiedener Weise, besonders gut als Suppenpilz verwenden lässt. Ebenso

lässt er sich sehr gut trocknen und im Weckschen Apparat einkochen. In manchen Gegenden ist er leider ziemlich selten.

3294. **Ph. phalerata** Fr. — Agaricus phaleratus Fr. — Hut fleischig, dünn, anfangs gewölbt, dann verflacht, mit oberflächlichen, blassen verschwindenden Schuppen bedeckt, gelb. Stiel später hohl, 8—11 cm lang, 6—7 mm dick, faserig oder mit büschelig-haarigen Schuppen bekleidet, oberhalb des abstehenden Ringes angedrückt-flockig. Lamellen angewachsen-herablaufend, später zimmetbraun. — Auf abgefallenen Nadeln usw.

3295. **Ph. mustelina** Fr. — Agaricus mustelinus Fr. — Hut schwach fleischig, glockenförmig gewölbt, glatt und kahl, trocken gelb. Stiel röhrig, glatt, blass, oberhalb des umgebogenen Ringes weissmehlig, an der verdickten Basis weisszottig. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, gelbzimmetbraun. — An Kiefernholz.

3296. **Ph. unicolor** (Vahl) Quél. — Agaricus unicolor Vahl. — Hut dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später flachgewölbt, mit scharfem Buckel, 2—2,5 cm breit, glatt, mit wässerigem, durchscheinendem Fleische, feucht zimmetbraun, am Rande feinstreifig, trocken ockerfarben. Stiel anfangs voll, später hohl, 3—4 cm lang, kahl, dem Hute gleichgefärbt, mit zartem, häutigem Ringe. Lamellen angewachsen, später abgelöst, hinten breit, fast dreieckig, ockergelb, später zimmetbraun. Sporen 9—10 μ lang, 5 μ breit. — In Wäldern, an Baumstumpfen und Zweigen, zuweilen rasenweise. Herbst.

3297. **Ph. marginata** (Batsch) Quél. — Agaricus marginatus Batsch. — Taf. CVIII, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, 3—5 cm breit, glatt, feucht, mit wässerigem Fleische, feucht dunkel zimmetbraun, am Rande gestreift, trocken ockerfarben. Stiel hohl, 3—6 cm lang, 2—5 mm breit, zartbraun, faserig, ohne Schuppen, oberhalb der Mitte mit dünnhäutigem Ringe, darunter bereift, am Grunde weissfilzig. Lamellen dichtstehend, angewachsen, schmal, anfangs ockerfarben, später zimmetbraun. Sporen 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. — An alten Stöcken von Nadelhölzern. Herbst.

3298. **Ph. Flammula** (Alb. et Schw.) Karsten. — Agaricus flammeus Fr. — Ag. Lepiota Flammula Alb. et Schw. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, schwach gebuckelt, 4—8 cm breit, trocken,

---

Erklärung zu Tafel CVI.

Fig. 1. Pholiota squarrosa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen, Vergr. 1000.
„ 4. „ curvipes, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

Pilze I 106. Pholiota.

goldgelb oder gelbbraun, mit schwefelgelben, haarigen Schuppen. Stiel anfangs voll, später hohl, 8 cm lang, 4—7 mm breit, gleichmässig dick, schwach gekrümmt, sparrig-schuppig, gelb, mit gleichfarbigem, ganzrandigem Ringe. Lamellen angeheftet, dichtstehend, ganzrandig, gelb. Sporen ellipsoidisch, 4 μ lang, 2 μ breit. — An alten Stämmen von Nadelhölzern, in Büscheln. Herbst.

3299. **Ph. muricata** Fr. — Agaricus muricatus Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf oder genabelt, trocken, von rostbraunen, büscheligen Flocken schuppig oder körnig, gelb. Stiel später röhrig, dünn, dichtfaserig, braun, ebenso wie der vergängliche Ring schuppig. Lamellen angeheftet, breit, dünn, gelb. — An faulenden Buchenstumpfen.

3300. **Ph. villosa** Fr. — Agaricus villosus Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, trocken, flockig und seidenhaarig, gelbbraun, mit weissem, gelblich werdendem Fleisch. Stiel etwas hohl, 8—11 cm lang, dick, faserig, am Grunde verdickt, mit schmalem, ganzem Ringe. Lamellen angeheftet, schmal, gelb. — An alten Buchenstämmen.

3301. **Ph. curvipes** (Alb. et Schw.) Quél. — Agaricus curvipes Alb. et Schw.? — Ag. curvipes Fr. — Taf. CVI, Fig. 4, 5. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, gebrechlich, 4—6 cm breit, lebhaft gelb, in der Mitte oft rötlichbraun. Oberhaut in angedrückte, flockige Schuppen zerrissen. Stiel 3—4 cm lang, 2—4 mm breit, gekrümmt, zähe, gelb, faserig, mit einem flockigen, strahligen Ringe. Lamellen angewachsen, breit, anfangs gelblich, später zimmetbraun, meist mit flockiger Schneide. Sporen 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. — In Gärten, Gehölzen, an Astchen und Holzsplittern von Laubhölzern. Spätsommer bis Herbst.

3302. **Ph. tuberculosa** (Schäff.) Fr. — Agaricus tuberculosus Schäff. — Ag. curvipes Pers. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, $2^1/_2$—6 cm breit, trocken, angedrückt-schuppig, gelbbraun; Stiel hohl, gekrümmt, 2 bis 4 cm lang, 4—7 mm dick, knollig, faserig, mit fast häutigem, vergänglichem Ringe. Lamellen ausgerandet, breit, kleingesägt, gelblich, blass zimmetbraun. Sporen ellipsoidisch, oft etwas ungleichseitig, gelblich, 8—10 μ lang, 4 bis 5 μ dick. — An Baumstumpfen verschiedener Laubhölzer, besonders Birken und Ebereschen.

3303. **Ph. lucifera** (Lasch) Fr. — Agaricus lucifer Lasch. — Ag. tuberculosus Secret. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, dann gewölbt, stumpf gebuckelt, 4—6 cm breit, mit gelbbraunen, angedrückten Schüppchen bedeckt, klebrig, gelb. Stiel voll, 4—6 cm lang, 4—7 mm dick, am Grunde schwach knollig, rostbraun, oberwärts weissmehlig. Lamellen angewachsen, gekerbt, schmal, goldgelb, später rostbraun. Ring flockig, etwas häutig, zerschlitzt. — In Gärten, Gebüschen, an verschiedenen toten Pflanzenteilen.

3304. **Ph. spectabilis** Fr. — Agaricus spectabilis Fr. — Ag. quercicola Lasch. — Ag. rhabarbarinus Krombh. — Hut kompakt, flach gewölbt, trocken, mit seidenartigen Fasern und Schuppen bedeckt, gelbbraun oder goldgelb, später verblassend, mit derbem, schwefelgelbem Fleisch, 11 cm und darüber breit. Stiel voll, bauchig, 11 cm hoch, 2—3 cm dick, am Grunde wurzelnd, oberhalb des kleinschuppigen Ringes mehlig, trocken glänzend. Lamellen angewachsen herablaufend, gedrängt, schmal, gelb, dann rostbraun. Sporen 7—8 μ lang, 5 μ dick. — An Eichen und in deren Nähe aus dem Boden vorbrechend.

3305. **Ph. adiposa** (Fr.) Quél. — Agaricus adiposus Fr. — Hut dickfleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, 6—20 cm breit, goldgelb, mit schleimigem Überzuge, trocken glänzend, mit oberflächlichen, sparrig abstehenden, dunkleren, später abfallenden Schuppen. Stiel 9—18 cm lang, 2—3 cm breit, voll, gelb, schuppig, klebrig. Lamellen angewachsen, breit, anfangs gelb, später rostbraun. Sporen 7—8 μ lang, 5 μ breit. — Rasenweise an lebenden und frisch gefällten Stämmen. Sommer bis Herbst.

3306. **Ph. subsquarrosa** Fr. — Agaricus subsquarrosus Fr. — Hut fleischig, gewölbt, klebrig, dunkel rostbraun, mit flockigen, angedrückten, dunkleren Schuppen bedeckt. Stiel voll, 8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, gelb rostbraun, mit dunkleren, angedrückten, zu einer ringförmigen Zone angeordneten Schuppen bekleidet. Lamellen frei, gedrängt, gelb, dann schmutzig lederfarbig werdend. — An Stämmen und in deren unmittelbarer Nähe auf Erde.

3307. **Ph. aurivella** (Batsch) Quélet. — Agaricus aurivellus Batsch. — Ag. salicinus Schum. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, oft mit flachem Höcker, 6—10 μ breit, schwach klebrig, trocken glänzend, goldgelb oder braungelb, mit angedrückten, faserigen, dunkleren Schuppen. Fleisch gelb. Stiel 6—9 cm lang, 1—2 cm breit, voll, fest, gelb, mit ziemlich dauerhaftem, abstehendem Ringe, darunter angedrückt-schuppig. Lamellen angeheftet, ausgerandet, anfangs hellgelblich, später olivenbraun. Sporen ellipsoidisch, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit, mit gelbbrauner, glatter Membran. Geruchlos. — Meist einzeln an lebenden Laubholzstämmen, besonders Weiden. — Subsp. filamentosa (Schäff.) Schröt. Ag. filamentosus Schäff.

Erklärung zu Tafel CVI B.

Fig. 1. Pholiota (praecox) candicans, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen, Vergr. 1000.
„ 4. „ terrigena, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6, 7. „ togularis, Fruchtkörper.
„ 8. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 11C. B.

1–3 - Pholiota praecox.
4–5 - Pholiota terrigena.
6–8 - Pholiota togularis.

Pholiota filamentosa Karst. — Hut dünn, braungelb, mit angewachsenen Schuppen. Ring flockig-strahlend. — An Nadelholzstumpfen. Herbst.

3308. **Ph. ramosa** Fr. — Ag. ramosus Fr. — Ag. villosus Bolt. — Hut fleischig, gewölbt, stumpf, gelbbraun, klebrig, mit oberflächlichen, verschwindenden, weisslichen, flockigen Schuppen bekleidet. Stiel voll, schwach knollig, oft gekrümmt, weiss. Lamellen etwas herablaufend, ganzrandig, anfangs weiss, dann bräunlich-tonfarben. Ring flockig, weiss. — An Buchenstumpfen.

3309. **Ph. aurantio-ferruginea** Britz. — Hut schleimig, orangegelb, mit angedrückten rostroten Schuppen. Lamellen gedrängt, fleischfarben-isabellgelb oder fleischfarben-rotgelb. Stiel orangegelb, mit rostroten, faserigen Schuppen. Sporen gelblich, in Masse braungelb, 6—7 μ lang, 3 μ dick. — Bayern, am Grunde von Stämmen.

3310. **Ph. heteroclita** (Fr.) Gil. — Agaricus heteroclitus Fr. — Hut dickfleischig, halbkugelig gewölbt, später ausgebreitet, 3—6 cm breit, trocken weisslich oder gelblich, mit zerstreuten, breiten, angedrückten Schuppen. Stiel voll, hart, knollig, etwa 4—5 cm lang, am Grunde wurzelnd, faserig-weisslich, am Grunde innen gelbbraun, oberhalb der Mitte mit einem vergänglichen Ringe. Lamellen abgerundet, angeheftet, breit, anfangs bräunlich, später rostbraun. Sporen ellipsoidisch, 8—10 μ lang, 5—6 μ breit. Geruch scharf, fast meerrettigartig. — An Birkenstämmen. Spätsommer.

3311. **Ph. destruens** (Brondeau) Gillet. — Agaricus destruens Brond. — Ag. serpentiniformis Secret. — Ag. populneus Pers. — Hut mit dickem, festem, weissem Fleische, halbkugelig, später flach gewölbt, 6—10 cm breit; Rand eingerollt, faserig; Oberfläche trocken, weisslich oder gelblich, mit weisslichen, wollig-flockigen Schuppen. Stiel fest und voll, bis 10 cm lang, 2—3 cm breit, nach oben verdünnt, meist gekrümmt, weiss, grobschuppig, mit schuppig-häutigem Ringe, oberhalb desselben glatt. Lamellen mässig dichtstehend, mit einem Zahne herablaufend, anfangs blass, später kastanienbraun. Sporenpulver kastanienbraun. Sporen breit ellipsoidisch, 7—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit. Geruchlos. — An lebenden und gefällten Pappelstämmen. Herbst bis Winter.

3312. **Ph. squarrosa** (Müller) Karsten. — Agaricus squarrosus Müller Flor. dan. — Ag. filamentosus Bull. — Ag. squamosus Bull. — Taf. CVI, Fig. 1—3. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig oder glockig, später flach gewölbt, 6—10 cm breit, trocken, blass strohgelb, mit dicken, meist sparrig abstehenden, dunkleren Schuppen dicht besetzt. Stiel 8—12 cm lang, 1—1,5 cm breit, voll, zähe, gelb oder unten rostbraun, oberhalb der Mitte mit schuppigem Ringe, darunter sparrig-schuppig, darüber glatt, nach unten meist verdünnt. Lamellen ziemlich dichtstehend, anfangs blass grünlich-

braun, später umbrabraun. Sporen ellipsoidisch, 6—8 μ lang, 3,5—5 μ breit, mit trübbrauner, glatter Membran. Geruch unangenehm. — An abgestorbenen oder noch lebenden Stämmen verschiedener Laubhölzer oder in der Nähe derselben, meist rasenweise.

3313. **Ph. gregaria** Wettst. — Hut etwas fleischig, durchwässert, anfangs gewölbt, bald verflacht, mitunter schliesslich am Rande erhaben, kahl, am Rande zart und strahlig gestreift, blassbraun oder in der Mitte dunkler, 2,5—5 cm breit. Stiel zentral, aufrecht oder gekrümmt, etwas röhrig, zähfleischig, zierlich, 3—6 cm lang, 4—6 mm dick, mit faserigem, aufrechtem, abstehendem, kurzem, rostfarbigem Ringe, schwärzlich, über dem Ringe blasser, kahl und gestreift, unter dem Ringe sparrig-schuppig, mit faserigen, abstehenden Schuppen, nach dem Grunde zu rostrot-filzig, am Grunde mässig verdickt, mit einem weissen Mycel aufsitzend. Lamellen verschieden lang, angewachsen-herablaufend, breit, etwas häutig, gedrängt, anfangs blass, später zimmetbraun. Sporen ellipsoidisch-eiförmig, zimmetbraun, 6—8 μ lang, 3—4 μ breit, dünnwandig, glatt. — Steiermark, an faulenden Stämmen und Baumstumpfen.

3314. **Ph. radicosa** (Bull) Quél. — Agaricus radicosus Bull. — Taf. CVII, Fig. 1, 2. — Hut dickfleischig, halbkugelig gewölbt, 6—10 cm breit, in der Jugend mit schleimigem Überzuge, später glatt, glänzend, weisslich, in der Mitte meist hellbraun, oft gefleckt. Stiel voll und fest, 6 bis 12 cm lang, bauchig, 1—2 cm breit, weiss, nach unten in eine lange, spindelförmige Wurzel auslaufend, oberhalb der Mitte mit abstehendem, weissem, dickhäutigem Ringe, oberhalb desselben kleiig, unterhalb sparrig-schuppig. Lamellen etwas entfernt voneinander, frei, ausgebuchtet, anfangs blassbraun, später rötlichbraun, mit weisser Schneide. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 7—9 μ lang, 4—5 μ breit. Geruch fenchelartig. — Am Grunde alter Laubholzstöcke. Sommer bis Herbst.

3315. **Ph. pudica** (Bull.) — Agaricus pudicus Bull. — Hut fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, glatt und kahl, trocken, weiss oder gelbbräunlich, im Zentrum weiss bereift. Stiel voll, ziemlich gleichdick, oft exzentrisch und am Grunde gekrümmt, glatt, mit dauerhaftem, abstehendem Ringe. Lamellen abgerundet-angewachsen, bauchig, weisslich, dann gelb-

---

Erklärung zu Tafel CVII.

Fig. 1. Pholiota radicosa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ mycenoides, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ blattaria, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

braun. Sporen 8 μ lang, 5 μ dick. — An Baumstämmen im südlichen Gebiet.

3316. **Ph. luxurians** (Batt.) — Polymyces luxurians Batt. — Agaricus luxurians Fr. — Hut fleischig, gewölbt, gebuckelt, später verflacht, uneben, meist sehr unregelmässig, anfangs weissgelblich, seidenhaarig, später rotbraun, kleinschuppig. Stiel voll, steif, schwach schuppig, anfangs weiss, dann bräunlich, mit zerschlitztem, vergänglichem Ringe. Lamellen angeheftet-herablaufend-gedrängt, anfangs grau-fleischrot, dann bräunlich. — An Eichenstämmen im Süden des Gebietes.

3317. **Ph. Aegerita** Fr. — Agaricus Aegerita Fr. — Hut fleischig, gewölbt, dann verflacht, rissig, runzelig, gelbbraun, gegen den Rand weisslich-blass. Stiel voll, gleichdick, weissseidig, faserig, mit aufgeschwollenem Ringe. Lamellen angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, gedrängt, blass, später braun. — An Pappeln und anderen Laubhölzern, rasenweise.

3318. **Ph. dura** (Bolton) Sacc. — Agaricus durus Bolton. — Ag. molestus Lasch. — Ag. obturatus Krombh. — Hut ziemlich kompakt, flach gewölbt, kahl, später federig-rissig, mit glattem Rande, gelbbraun. Stiel voll, hart, aussen faserig, an der schwach verdickten Spitze mehlig, mit etwas zerschlitztem Ringe. Lamellen angewachsen, bauchig, anfangs bläulich, dann rostbraun. Sporen ellipsoidisch, 9 μ lang, 6 μ dick. — Auf humosem Boden in Gärten. — var. xanthophylla Bresad. Hut fleischig, derb, anfangs gewölbt, später flach, mitunter genabelt, kahl, anfangs glatt, später rissig gefeldert, weisslich, weisslich-bräunlich oder strohgelb-haselnussbraun, 3 bis 8 cm breit. Stiel schwammig voll, später ziemlich hohl, weiss, nach unten zu braun werdend, anfangs flaumhaarig-kleiig, später kahl, nach oben zu verdickt, am Grunde verschmälert und etwas knollig, mit ziemlich dicken, zähen Würzelchen; Ring weiss, etwas gestreift, zerrissen, vergänglich. Lamellen gedrängt, hakenförmig angewachsen, in der Jugend mit gewimperter Schneide, lebhaft schwefelgelb, im Alter durch die Sporen umbrabraun. Fleisch derb, weiss, mit starkem Pilzgeruch; Geschmack mild. Basidien keulenförmig oder fast kopfig, 25—30 μ lang, 8—10 μ dick. Sporen unter dem Mikroskop goldgelb, eiförmig, am Grunde gestutzt, 12—14 μ lang, 7—8 μ dick. — Auf Äckern in Südtirol. Frühjahr, Sommer.

3319. **Ph. gibberosa** Fr. — Agaricus gibberosus Fr. — Ag. dilutus Pers. — Hut schwach fleischig, flach, kreisförmig, 2—3 cm breit, glatt, trocken ledergelb, mit dunklerem, braunem, schwach seidenhaarigem Buckel. Stiel röhrig, dünn, 2—6 cm lang, gleichdick, kahl, mit weissem, zerschlitztem Ringe. Lamellen frei, dicht gedrängt, graubraun. Hut mitunter auch blasser, mit rosafarbigem Buckel. — Auf Wegen und Waldwiesen in bergigen Nadelwäldern.

3320. **Ph. subconica** Otth. — Hut etwas fleischig, tonfarbig, feucht, glatt und kahl, halbausgebreitet, etwas kegelig, mit abgestumpftem Diskus und anfangs eingerolltem, später abstehendem Rande, 5,5 cm breit. Fleisch weiss, unter der Haut und dem Hymenium durchfeuchtet und bräunlich. Lamellen weisslich, ziemlich gedrängt, hinten breiter, nicht ausgerandet, verbreitert-angewachsen und streifenförmig herablaufend. Stiel tonfarbig-weisslich, 9 cm lang, 7 mm dick, stielrund, gebogen, gesteift, röhrig, am Grunde ganz stumpf und gebräunt. Ring häutig, weiss, breit. Sporen umbrabraun. — Schweiz, Steffisburg, auf Grasplätzen.

3321. **Ph. candicans** (Schäff.) Schröt. — Agaricus candicans Schäff. — Ag. praecox Pers. — Pholiota praecox Quél. — Taf. CVI B, Fig. 1—3. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, 3—6 cm breit, glatt, kahl, trocken weiss, in der Mitte zuweilen gelblich oder bräunlich. Fleich weiss, weich. Stiel cylindrisch, 5—8 cm lang, 4—8 mm breit, weiss, anfangs voll und flockig, später hohl und kahl, mit abstehendem, weissem, häutigem Ringe. Lamellen dichtstehend, angeheftet, mit einem Zahn herablaufend, anfangs weisslich, später dunkelbraun; Schneide weiss, besetzt mit sackförmigen oder flaschenförmigen, bis 35 μ langen, bis 22 μ breiten Cystiden. Sporen eiförmig, meist 9—11 μ lang, 5—6,6 μ breit, mit trübbrauner Membran. Geruch nach frischem Mehl, Geschmack angenehm. — Verbreitet im Frühjahr und Frühsommer in Gärten, auf Grasplätzen usw.

3322. **Ph. sphaleromorpha** (Bull.) — Agaricus sphaleromorphus Bull. — Hut fleischig, dünn, flach gewölbt, glatt, gelb. Stiel ziemlich voll, am Grunde verdickt, seidenhaarig, mit abstehendem, ganzem, häutigem Ringe. Lamellen bogig-herablaufend, weissgelblich, später bräunlich. — Auf humosem Boden.

3323. **Ph. violacea** Vogel. — Hut fleischig, weich, gewölbt oder ausgebreitet, stumpf, schmierig, violett, mit dunklerer Mitte, 4—5 cm breit. Lamellen gedrängt, bogig-herablaufend, an der Schneide fein ausgenagt, bräunlich. Sporen ockergelb-braun, ellipsoidisch, 8—12 μ lang, 6 μ dick. Basidien länglich-keulenförmig, 28—30 μ lang, 6—8 μ breit. Stiel cylindrisch, zart, röhrig, seidenglänzend, schwarzviolett, 5—7 cm lang, 4—6 mm dick, mit ganzem, häutigem, abstehendem, violettem Ringe. — An grasigen Stellen auf Erde am Monte Generoso in den Alpen.

3324. **Ph. Aschersoniana** Henn. — Hut fleischig, flach gewölbt, in der Mitte etwas genabelt, stumpf abgerundet oder flach, 3—6 cm im Durchmesser, kupferfarben-violett, mit büschelig-strahligen, dunkleren Haaren bekleidet, am Rande zart, gelbbräunlich, ockergelb-filzig. Stiel röhrig, fast stielrund, unten rotbräunlich gestrichelt, oben gelblich, am Grunde etwas verdickt, leicht gebogen, 2—3,5 cm lang, 2,5—4 mm dick, mit vergänglichem,

Pilze I, 108.

1, 2. Pholiota mutabilis.
3, 4. Pholiota marginata.

zarthäutigem, zerschlitztem, weisslichem Ringe. Lamellen buchtig angewachsen, mit einem Zahn herablaufend, ungleich lang, gedrängt, lanzettlich, gelb, später rostrot. Basidien keulenförmig, mit vier Sterigmen, 18—21 μ lang, 6—8 μ breit. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig-ellipsoidisch, am Grunde mit Spitzchen, lebhaft braun, in Masse rostfarben, 6—7,5 μ lang, 4—5 μ dick. Fleisch gelblich; Geruch unangenehm. — In Warmhäusern des Berliner botanischen Gartens.

3325. **Ph. erebia** (Fr.) Quélet. — Agaricus erebius Fr. — Ag. jecorinus Berk. et Br. — Hut fleischig, dünn, anfangs flach gewölbt, später in der Mitte niedergedrückt, 3—5 cm breit, wässerig, feucht schwach klebrig, umbrabraun, mit dunklerer Mitte und gestreiftem Rande, trocken runzelig, trüb ockerfarben. Stiel 3—6 cm lang, 3—5 mm dick, gleichmässig dick oder unten etwas dicker, gebrechlich, anfangs voll, später hohl, anfangs sehr hellbraun, faserig, im Alter und bei Berührung trübbraun, seidenglänzend, oberhalb der Mitte mit einem häutigen, abstehenden, weisslichen Ringe. Lamellen etwas entfernt voneinander, leicht angeheftet, anfangs hellbraun, später trübbraun, etwa 2—3 mm breit; Schneide heller, dicht besetzt mit cylindrischen, etwa 30 μ langen, 9 μ breiten Cystiden. Sporenpulver dunkel kastanienbraun. Sporen eiförmig, 10—13 μ lang, 5—6,6 μ breit, mit glatter, trübkastanienbrauner Membran. — In Wäldern und Gebüschen auf blosser Erde. Spätsommer.

3326. **Ph. blattaria** (Fr.) Gillet. — Agaricus blattarius Fr. — Taf. CVII, Fig. 5, 6. — Hut sehr dünnfleischig, anfangs glockenförmig, bald flach ausgebreitet, 1—2,5 cm breit, mit wässerigem Fleische, bald kahl, feucht rostbraun, mit dicht gestreiftem Rande, trocken lederbraun, glatt. Stiel 3 bis 6 cm lang, 1—3 mm breit, gerade, röhrig, gebrechlich, rostbraun, seidenhaarig, oberhalb der Mitte mit einem abstehenden, ganzrandigen, weissen, häutigen Ringe. Lamellen 1—2 cm breit, nach hinten abgerundet, dichtstehend, anfangs ockerfarben, später rostbraun; Schneide weiss, besetzt mit unten bauchigen, oben haarförmigen Cystiden. Sporen ellipsoidisch oder eiförmig, 9—11 μ lang, 4,5—5,5 μ breit, innen abgeflacht, mit gelbbrauner, glatter Membran. — Zwischen Gras und Moos in Wäldern und Gärten; auch auf bemoosten Strohdächern. Sommer bis Herbst.

3327. **Ph. aurea** (Pers.) Gillet. — Agaricus aureus Pers. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, 5—10 cm und darüber

---

Erklärung zu Tafel CVIII.

Fig. 1. Pholiota mutabilis, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ marginata, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

breit, goldgelb, in der Mitte etwas dunkler, fast filzig oder kleinschuppig. Fleisch weich, weiss, gelb werdend. Stiel voll, 10—15 cm lang, 2—3 cm breit, ziemlich gleichmässig dick, blassgelb, glatt, mit abstehendem, mitunter sehr breitem, strahlig gestreiftem Ringe. Lamellen angeheftet, bauchig, anfangs hellgelb, später zimmetbraun. — Auf blosser Erde auf Grasplätzen, Haiden. Herbst.

3328. **Ph. Secretani** Fr. — Agaricus Secretani Fr. — Ag. muriaticus Secret. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, gelb, mit dunkleren, später verschwindenden Schuppen bedeckt. Stiel voll, knollig, unterhalb des flockigen Ringes kleinschuppig. Lamellen angewachsen, dünn, goldgelb, später orangefarbig. — In bergigen, grasigen Nadelwäldern.

3329. **Ph. togularis** (Bull.) Sacc. — Agaricus togularis Bull. — Ag. Arrhenii Fr. — Ag. mesodactylus Berk. et Br. — Taf. CVIB, Fig. 4, 5. — Hut fleischig, dünn, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, kahl, ungestreift, blass ockergelb. Stiel röhrig, schlank, an der Spitze blass, mit abstehendem Ringe. Lamellen angewachsen, später sich ablösend, bauchig, gelblich. — An grasigen Orten, in Gärten usw.

3330. **Ph. terrigena** Fr. — Agaricus terrigenus Fr. — Taf. CVIB, Fig. 6—8. — Hut fleischig, kompakt, anfangs linsenförmig, dann ausgebreitet, stumpf, 4—8 cm breit, angedrückt faserig-seidenhaarig, schmutzig gelb. Stiel voll, später hohl, 6 cm lang, 6—13 mm dick, faserig und mit warzenförmigen, rostbraunen Schuppen bedeckt. Velum teils als Ring am Stiel, teils am Hutrende hängend. Lamellen angewachsen, anfangs blassgelb, dann olivenfarbig-rostbraun. — Auf humosem Waldboden.

Stellung unsicher.

3331. **Ph. propinquata** Britz. — Hut etwas gewölbt, in der Mitte genabelt, blass, am Rande weisslich. Stiel unten verschmälert, faserig, hohl, blass, gelbbraun. Lamellen ziemlich gedrängt, angeheftet, breit, blass rotbraun. Fleisch weisslich, weissbräunlich. Sporen kugelig-länglich, 10—12 μ lang, 6 μ breit. Hut bis 6 cm breit. Stiel über 8 cm lang, 1 cm breit. — Bayern, Lechauen.

3332. **Ph. praecavenda** Britz. — Hut gewölbt, später ausgebreitet, gelblich, in der Mitte dunkler, nicht glänzend, bis gegen 4 cm breit. Stiel 10 cm lang, 5 mm dick, am Grunde wenig verdickt. Lamellen nicht sehr gedrängt, weisslich, später braungrau, angewachsen und leicht buchtig herablaufend. Sporen kugelig-länglich, 8—10 μ lang, 4—6 μ breit. — Südbayern auf Wiesen und Feldern.

. Agaricaceae.

. Taf. 109. . Rozites caperata.

3333. **Ph. exsequens** Britz. — Hut wachsartig, am Rande zerschlitzt. Stiel weisslich, faserig. Fleisch weisslichgelb. Lamellen nicht gedrängt, angewachsen, braungrau. Sporen kugelig-länglich, an einem oder beiden Enden gespitzt, 10 μ lang, 6 μ breit. Hut bis über 6 cm breit. — Bayern, Haspelmoor.

3334. **Ph. confoederans** Britz. — Hut gewölbt, später ausgebreitet, wenig genabelt, gelblich, am Rande graugelb, nicht schleimig. Stiel weisslich, mit bräunlichen Fasern, etwas hohl. Lamellen gedrängt, grau, grauviolett, angeheftet oder etwas angewachsen. Fleisch weisslich. Sporen kugelig-länglich, 10—12 μ lang, 8 μ breit, gespitzt. Hut bis 3 cm breit, Stiel 4 cm lang, 5 mm dick. — Auf Weiden, Bayern.

Gattung Rozites Karst.

Hut fleischig, regelmässig; Rand anfangs mit dem Stiele durch einen häutigen Schleier vereinigt, welcher nach der Entfaltung des Hutes als Ring am Stiele zurückbleibt. Der junge Pilz von einer allgemeinen äusseren Hülle umschlossen, welche als Flocken auf der Hutoberfläche und als angewachsene Scheide am Grunde des Stieles zurückbleibt.

3335. **R. caperata** (Pers.) Karst. — Agaricus caperatus Pers. — Ag. macropus Pers. — Cortinarius caperatus Fr. — Pholiota caperata Gillet. — Taf. CIX. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig oder halbkugelig, später ausgebreitet, 6—12 cm breit; Rand grubig gefurcht; Oberfläche trocken, gelb oder ockerfarben, mit ablöslichen, später verschwindenden, spreuartigen, am Rande dichteren, schuppenartigen, weissen Flocken besetzt. Stiel 6—12 cm lang, 1—2 cm breit, voll, weiss, mit grossem, abstehendem, später hängendem, weissem, häutigem Ringe, am Grunde mit einer angewachsenen häutigen Scheide umgeben, die jedoch bei kleineren Exemplaren nicht immer deutlich ist. Lamellen angewachsen, später frei, bis 1 cm breit, lehmfarben, später rostbraun; Schneide schwach gesägt, weiss, mit 40—50 μ langen, 10 μ breiten, am Scheitel stumpfen Cystiden besetzt. Sporen eiförmig, 11—13 μ lang, 6—7 μ breit; Membran hellbraun, glatt. Ist essbar und sehr wohlschmeckend, wird aber nur stellenweise als Speisepilz benutzt. — In Laub- und Nadelwäldern. Spätsommer bis Herbst.

D. Rhodosporae.

Gattung Hyporhodius Fr.

Hut häutig oder mehr oder weniger fleischig. Schleier fehlt.

Erklärung zu Tafel CIX.

Fig. 1. Rozites caperata, Fruchtkörper.

„ 2. „ „ Durchschnitt.

Übersicht der Arten.

1. Hut ungestielt oder exzentrisch gestielt (Untergattung **Claudopus**). 7.
   Hut zentral gestielt. 2.
2. Sporen eckig oder stachelig. 3.
   Sporen kugelig, ellipsoidisch oder eiförmig, nicht eckig oder stachelig. 6.
3. Hut fast häutig oder dünnfleischig. Stiel dünn, meist knorpelig. 4.
   Hut und Stiel fleischig (Untergattung **Entoloma**). 82.
4. Hut genabelt, in den Stiel übergehend. Lamellen herablaufend (Untergattung **Eccilia**). 12.
   Hut nicht genabelt. Lamellen nicht herablaufend. 5.
5. Hut glockenförmig, mit geradem Rande, anfangs an den Stiel angedrückt (Untergattung **Nolanea**). 25.
   Hut flach gewölbt, mit anfangs umgebogenem Rande (Untergattung **Leptonia**). 60.
6. Stiel in den Hut übergehend. Lamellen herablaufend (Untergattung **Clitopilus**). 116.
   Stiel vom Hute scharf abgesetzt. Lamellen frei, abgerundet (Untergattung **Pluteus**). 126.
7. **(Claudopus)** Hutoberfläche graubraun. **H. byssisedus.**
   Hutoberfläche weiss oder bräunlichweiss. 8.
8. Sporen bis 8 μ lang. 9.
   Sporen über 8 μ lang. 11.
9. Sporenmembran etwas warzig, Sporen fast kugelig. **H. Zahlbruckneri.**
   Sporenmembran glatt, Sporen ellipsoidisch. 10.
10. Oberfläche des Hutes weiss, seidenhaarig. Auf blosser Erde. **H. depluens.**
    Oberfläche des Hutes filzig. Auf altem Laub usw. **H. sessilis.**
11. Lamellen gedrängt. **H. terricola.**
    Lamellen entfernt. **H. truncorum.**
12. **(Eccilia)** Hut braun oder bräunlich. 13.
    Hut anders gefärbt. 17.
13. Hut in der Mitte fast trichterförmig vertieft. 14.
    Hut genabelt, nicht sonderlich vertieft. 15.
14. Hut graubräunlich. **H. Atrides.**
    Hut gelbbraun. **H. flavobrunneus.**
15. Stiel anfangs purpurn glänzend. **H. calophyllus.**
    Stiel anfangs nicht purpurn glänzend. 16.
16. Stiel kahl. **H. tristis.**
    Stiel am Grunde zottig. **H. Henningsii.**
17. Hut grau-fleischfarben. 18.
    Hut grau, violettblau oder grauviolett. 19.

18. Stiel breit zusammengedrückt. **H. farinosus.**
Stiel nicht zusammengedrückt. **H. carneo-grisea.**
19. Hut graulila oder bläulich. 20.
Hut grau. 22.
20. Stiel graulila. **H. Mougeotii.**
Stiel bläulich. 21.
21. Lamellen entferntstehend. **H. apiculatus.**
Lamellen gedrängt. **H. politus.**
22. Stiel schwarzblau. **H. altostipitatus.**
Stiel grau oder bläulich. 23.
23. Stiel blass bläulich, mit schwarzen Schüppchen. **H. atropunctus.**
Stiel grau. 24.
24. Hut 8—13 mm breit. **H. rhodocylix.**
Hut 2—4 cm breit. **H. griseo-rubellus.**
25. **(Nolanea)** Lamellen weisslich. Hut nicht durchfeuchtet. 26.
Lamellen später gefärbt. 29.
26. Hut braun. **H. Cocles.**
Hut anders gefärbt. 27.
27. Hut graublau. **H. exilis.**
Hut rötlich oder rötlichgrau. 28.
28. Stiel blass. **H. verecundus.**
Stiel gelbbraun. **H. Kretzschmarii.**
29. Lamellen anfangs weiss, dann rosa. 30.
Lamellen schon anfangs gefärbt. 32.
30. Hut pechschwarz. **H. piceus.**
Hut braun. 31.
31. Lamellen frei. **H. hirtipes.**
Lamellen buchtig angewachsen. **H. papillatus.**
32. Lamellen gelblich oder rötlich. 33.
Lamellen graubräunlich, graurötlich oder braun. Hut dunkel, durchwässert. 49.
33. Hut gelb, rötlich oder gelbgrünlich. 34.
Hut braun oder graungelb. 39.
34. Hut rötlich. **H. vinaceus.**
Hut gelb oder grünlichgelb. 35.
35. Hut anfangs gelb, später rot werdend. **H. ignitus.**
Hut gelb oder grünlichgelb bleibend. 36.
36. Stiel voll. 37.
Stiel hohl. 38,

37. Stiel an der Spitze kahl. **H. carneo-virens.**
Stiel an der Spitze bereift. **H. pleopodius.**
38. Stiel 6—12 cm lang. **H. cetratus.**
Stiel 2—4,5 cm lang. **H. icterinus.**
39. Stiel schwarz. **H. nigripes.**
Stiel anders gefärbt. 40.
40. Stiel blassrot. **H. rufo-carneus.**
Stiel anders gefärbt. 41.
41. Stiel bleigrau. **H. staurosporus.**
Stiel anders gefärbt. 42.
42. Hut braungelb. 43.
Hut braun, rotbraun oder bräunlich. 44.
43. Lamellen gedrängt. **H. hiemalis.**
Lamellen nicht gedrängt. **H. intersitus.**
44. Stiel weisslich oder grünlichgelb. 45.
Stiel bräunlich oder braun. 46.
45. Pilz bei Verletzung einen grünen Saft abscheidend. **H. viridifluens.**
Pilz keinen grünen Saft abscheidend. **H. subpostumus.**
46. Hut rotbraun. **H. conferendus.**
Hut braun oder braunschwarz. 47.
47. An altem Buchenholz. **H. dissidens.**
Auf torfigen Wiesen oder zwischen Sphagnum. 48.
48. Stiel nach oben aufgeblasen. **H. inflatus.**
Stiel nach oben schwach verjüngt. **H. promiscuus.**
49. Hut rötlichgelb. **H. cuneatus.**
Hut anders gefärbt. 50.
50. Hut rauchgrau. **H. fumosellus.**
Hut braun. 51.
51. Lamellen dichtstehend. 52.
Lamellen entferntstehend. 56.
52. Hut mit spitzem Höcker oder Papille. 53.
Hut ohne Höcker oder Papille. 55.
53. Lamellen rotbraun. **H. macrus.**
Lamellen grau oder graurot. 54.
54. Hut kegel- oder glockenförmig. **H. mammosus.**
Hut gewölbt. **H. placendus.**
55. Lamellen angeheftet, blass rotbraun. **H. postumus.**
Lamellen fast frei, grau, rot bestäubt. **H. pascuus.**
56. Hut in der Mitte zottig. **H. proletarius.**
Hut in der Mitte nicht zottig. 57.

57. Lamellen zuletzt sich ablösend, braunpurpurn. 58.
Lamellen angewachsen oder angeheftet, zuletzt braunrot. 59.
58. Stiel $2^1/_2$ cm lang. **H. clandestinus.**
Stiel 8 cm lang. **H. junceus.**
59. Hut braun, 5 cm breit. **H. acceptandus.**
Hut braunrot, 2 cm breit. **H. dissentiens.**
60. **(Leptonia)** Lamellen weisslich. 61.
Lamellen gefärbt. 69.
61. Hut rötlich blass. **H. camelinus.**
Hut dunkler gefärbt. 62.
62. Stiel grau, braun oder schwärzlich. 63.
Stiel blau, blauschwärzlich, violett oder violettbraun.
63. Stiel oben schwarz punktiert. **H. aethiops.**
Stiel nicht punktiert. 64.
64. Stiel blassbraun. **H. proludens.**
Stiel rauchfarbig. **H. solstitialis.**
65. Stiel an der Spitze schwarz punktiert. 66.
Stiel nicht schwarz punktiert. 67.
66. Hut stumpf. **H. placidus.**
Hut genabelt. **H. Lappula.**
67. Hut in der Mitte vertieft, nicht genabelt. **H. lampropus.**
Hut in der Mitte gebuckelt oder genabelt, nicht vertieft. 68.
68. Lamellen mit schwarzer Schneide. **H. Linkii.**
Schneide der Lamellen nicht schwarz. **H. anatinus.**
69. Lamellen blass. Hut meist gelb oder grünlich. 70.
Lamellen dunkler. 74.
70. Hut bläulichgrün. **H. chloropolius.**
Hut anders gefärbt. 71.
71. Stiel gelb. **H. formosus.**
Stiel gelbgrün oder gelbbraun. 72.
72. Hut nicht gestreift. **H. euchlorus.**
Hut zart gestreift. 73.
73. Lamellen blass fleischfarben. **H. berolinensis.**
Lamellen gelbgrünlich. **H. incanus.**
74. Lamellen anfangs bläulich, Hut blau, blauschwarz, violett. 75.
Lamellen anders gefärbt. 78.
75. Hut 1—2 cm breit. **H. serrula.**
Hut über 2 cm breit.
76. Sporen fast kugelig, 6—7 μ breit. **H. lazulinus.**
Sporen länglich. 77.

77. Lamellen anfangs violett. **H. euchrous.**
Lamellen anfangs lebhaft blau. **H. chalybaeus.**
78. Lamellen graubräunlich oder graublau. Hut durchfeuchtet, etwas gestreift. 79.
Lamellen braun oder dunkel purpurrot. 81.
79. Hut flach, in der Mitte nicht vertieft. **H. asprellus.**
Hut später in der Mitte vertieft. 80.
80. Stiel voll. **H. sarcitus.**
Stiel röhrig. **H. nefreus.**
81. Hut schwarz. **H. calimorphus.**
Hut kastanienbraun. **H. aquilus.**
82. **(Entoloma)** Hut nicht durchfeuchtet, schwach filzig, faserig oder schuppig. 83.
Hut durchfeuchtet oder klebrig. 91.
83. Oberfläche weiss oder gelblich. 84.
Oberfläche anders gefärbt. 85.
84. Stiel 5—10 cm hoch. **H. acclinis.**
Stiel 1,5—3 cm hoch. **H. sericellus.**
85. Hut blass rötlich. **H. fertilis.**
Hut anders gefärbt. 86.
86. Hut grauviolett oder violett. 87.
Hut braun oder olivfarbig. 88.
87. Stiel voll. **H. dichrous.**
Stiel hohl. **H. griseocyaneus.**
88. Lamellen zuletzt rotbraun. **H. transitorius.**
Lamellen nicht rotbraun. 89.
89. Hut gelbbraun oder grau-olivfarben. **H. griseoolivascens.**
Hut bräunlich oder braun. 90.
90. Stiel gleichdick. **H. resutus.**
Stiel oben und unten verbreitert. **H. eccola.**
91. Hut dünn, durchfeuchtet, trocken schwach seidig. 92.
Hut kahl, feucht oder klebrig. 101.
92. Hut blass. **H. Speculum.**
Hut braun oder bräunlich. 93.
93. Stiel voll. 94.
Stiel hohl. 97.
94. Stiel weiss oder blass. 95.
Stiel braun oder braunrötlich. 96.
95. Hut feucht blass hirschbraun. **H. nidorosus.**
Hut feucht graubraun. **H. clypeatus.**

96. Lamellen etwas entferntstehend. **H. assimilatus.**
Lamellen gedrängt. **H. aprilis.**
97. Hut bis 6 cm breit. **H. elaphinus.**
Hut meist über 6 cm breit. 98.
98. Hut umbrabraun-schwärzlich. **H. nigrocinnamomeus.**
Hut heller braun. 99.
99. Stiel rein weiss. **H. hydrogrammus.**
Stiel nicht rein weiss. 100.
100. Sporen unregelmässig eckig. **H. turbidus.**
Sporen unregelmässig kugelig. **H. costatus.**
101. Hut rosa oder bräunlich fleischrot. **H. rubellus.**
Hut anders gefärbt. 102.
102. Hut blassblau. **H. pleropicus.**
Hut anders gefärbt. 103.
103. Hut in der Jugend schwarzviolett. **H. madidus.**
Hut anders gefärbt. 104.
104. Hut blass, weisslich, gelblich oder hellbräunlich. 105.
Hut dunkel, braun, schwärzlich, grau usw. 109.
105. Stiel exzentrisch, hohl. **H. excentricus.**
Stiel zentral, voll. 106.
106. Stiel 4 cm lang. **H. repandus.**
Stiel über 6 cm lang. 107.
107. Hut bis 6 cm breit. **H. prunuloides.**
Hut über 8 cm breit. 108.
108. Lamellen gedrängt. **H. sinuatus.**
Lamellen etwas weitläufig. **H. lividus.**
109. Stiel stahlblau. **H. ardosiacus.**
Stiel anders gefärbt. 110.
110. Stiel purpurn-russfarbig. **H. porphyrophaeus.**
Stiel anders gefärbt. 111.
111. Stiel aschgrau. 112.
Stiel weisslich bis braun. 113.
112. Lamellen aschgrau. **H. Batschianus.**
Lamellen bräunlich. **H. appositivum.**
113. Stiel weisslich (nur nach dem Grunde zu gefärbt). 114.
Stiel braun oder bräunlich. 115.
114. Lamellen gedrängt. **H. necessarius.**
Lamellen weitläufig. **H. helodes.**
115. Stiel gleichdick. **H. Placenta.**
Stiel am Grunde verdickt. **H. illicibilis.**

116. **(Clitopilus)** Hut regelmässig, seidenhaarig, mit eingerolltem Rande. Lamellen wenig weit herablaufend. 117.
Hut unregelmässig, oft etwas exzentrisch, gebogen, mit anfangs flockigem Rande, nicht durchfeuchtet. Lamellen weit herablaufend. 122.
117. Hut weiss oder blass, oft mit rötlicher Mitte. 118.
Hut braun oder graubraun. 119.
118. Hut stumpf oder etwas genabelt. **H. neglectus.**
Hut später in der Mitte etwas vertieft. **H. carneo-albus.**
119. Hut runzelig-rissig. **H. cicatrisatus.**
Hut nicht runzelig-rissig. 120.
120. Stiel voll. **H. angustus.**
Stiel hohl. 121.
121. Stiel am Grunde weisswollig. **H. Nidus avis.**
Stiel am Grunde nicht weisswollig. **H. vilis.**
122. Hut licht fleischrot-weiss. **H. cancrinus.**
Hut weisslich, grau oder graubräunlich. 123.
123. Lamellen entferntstehend. **H. pseudo-Orcella.**
Lamellen dichtstehend. 124.
124. Sporen fast kugelig. **H. popinalis.**
Sporen zitronen- oder eiförmig. 125.
125. Sporen 9—11 μ lang. **H. Prunulus.**
Sporen 4—5 μ lang. **H. mundulus.**
126. **(Pluteus)** Hutoberfläche nackt und kahl. 127.
Hutoberfläche nicht nackt und kahl. 131.
127. Hut weiss. **H. opponendus.**
Hut anders gefärbt. 128.
128. Hut rosenfarben. **H. roseo-albus.**
Hut anders gefärbt. 129.
129. Hut lebhaft gelb. **H. leoninus.**
Hut braun. 130.
130. Hut mit anastomosierenden Adern. **H. phlebophorus.**
Hut nur gestreift. **H. chrysophaeus.**
131. Hut nur bereift oder schwach pulverig bestäubt. 132.
Hutoberfläche flockig, faserig oder schuppig. 136.
132. Hut weiss. **H. semibulbosus.**
Hut anders gefärbt. 133.
133. Hut rötlich. 134.
Hut braun. 135.
134. Stiel 8 cm lang, kahl. **H. melanodon.**
Stiel $2^1/_2$—$4^1/_2$ cm lang, etwas kleiig. **H. granulatus.**

Pilze I. 110. *Hyperhodius.*

135. Stiel voll, gestreift. **H. pyrrhospermus.**
Stiel hohl, mit braunschwarzen Punkten. **H. praestabilis.**
136. Hut weiss. **H. pellitus.**
Hut anders gefärbt. 137.
137. Hut blassgrau, dann fleischfarben. **H. caldariorum.**
Hut anders gefärbt. 138.
138. Hut gelbrot. **H. aurantio-rugosus.**
Hut anders gefärbt. 139.
139. Hut braunviolett oder blaugrau. 140.
Hut braun. 141.
140. Hut braunviolett, blauzottig. **H. ephebeus.**
Hut blaugrau, zuweilen mit grünlichem Schimmer. **H. salicinus.**
141. Stiel hohl. 142.
Stiel voll. 143.
142. Hut 5 mm breit, braunrötlich. **H. minimus.**
Hut 8—11 mm breit, graubräunlich. **H. hispidulus.**
143. Stiel russfarbig. **H. umbrosus.**
Stiel anders gefärbt. 144.
144. Stiel weiss, mit schwarzen Fasern. **H. cervinus.**
Stiel anders gefärbt. 145.
145. Stiel gelb, mit weissroten Fasern. **H. luteo-marginatus.**
Stiel innen und aussen rosa. **H. roseipes.**

3336. **H. byssisedus** (Pers.) Henn. — Agaricus byssisedus Pers. — Taf. CXI, Fig. 2. — Hut schwach fleischig, anfangs umgebogen, dann horizontal nierenförmig, schwach zottig, graubraun, verblassend. Stiel von verschiedener Länge, mitunter fast fehlend, gekrümmt, zottig, nach oben verschmälert, am Grunde meist mit weisslichen, schimmelartigen Fasern. Lamellen angewachsen-herablaufend, weisslich-aschgrau, später von den Sporen rostrot bestäubt. Sporen länglich, unregelmässig sechseckig, 8—10 μ lang

---

Erklärung zu Tafel CX.
Fig. 1. Hyporhodius pascuus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen, Vergr. 1000.
„ 4. „ mammosus, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6, 7. „ rufo-carneus, Fruchtkörper.
„ 8. „ „ Durchschnitt.
„ 9. „ piceus, Fruchtkörper.
„ 10. „ „ Durchschnitt.

5—6 μ dick. Geruch und Geschmack mehlartig. — An faulenden Baumstrünken.

3337. **H. Zahlbruckneri** (Beck.) Henn. — Claudopus Zahlbruckneri Beck. — Hut anfangs umgewendet, später umgebogen, sitzend, nierenförmig, aussen weiss, zottig, 1 cm breit. Lamellen strahlig, ziemlich entferntstehend, rot, am Rande blasser und durch mikroskopisch kleine, einzellige, sehr feinwellige, einfache oder gegabelte Haare gezähnelt. Sporen fast kugelig, kaum mit Spitzchen, etwas warzig, 6,1—7,1 μ im Durchmesser. — Sonntagsberg bei Rosenau in Niederösterreich.

3338. **H. depluens** (Batsch) Schröter. — Agaricus depluens Batsch. — Ag. epipaeus Pers. — Hut ei- oder nierenförmig, abstehend 1—4 cm breit, dünnfleischig, weich; Rand anfangs eingerollt; Oberfläche weiss, seidenhaarig, mit vergänglichem, weissem Filze, später bräunlich. Stiel fehlend oder seitenständig, kurz, schwach zottig. Lamellen bauchig, 2—4 mm breit, anfangs grau, später rostbraun; Schneide besetzt mit haarigen, verbogenen, oft büschelig gestellten Cystiden. Sporen elliptisch oder eiförmig, 7—8 μ lang, 4—4,5 μ breit, Membran hellbraun, glatt. — Auf blosser Erde in Wäldern, an Wegen, Ausstichen. Spätsommer bis Herbst.

3339. **H. sessilis** (Bull.) Schröt. — Agaricus sessilis Bull. — Ag. variabilis Pers. — Hut anfangs nierenförmig, abstehend, später umgewendet, oft fast kreisförmig, dünnfleischig, weich, 0,5—2 cm breit; Rand anfangs eingerollt; Oberfläche weiss, filzig. Stiel anfangs vorhanden, sehr kurz, weissfilzig, später verschwindend. Lamellen bauchig, etwa 3 mm breit, entferntstehend, anfangs weisslich, später rostbraun; Schneide besetzt mit haarförmigen, bis 26 μ langen, verbogenen Cystiden. Sporenpulver rostbraun. Sporen elliptisch oder eiförmig, 5—6 μ lang, 3—3,5 μ breit; Membran hellbraun, glatt. — Auf altem Laub, abgefallenen Ästen, abgestorbenen Kräuterstengeln, Herbst, oft wieder im Frühjahr.

3340. **H. terricola** (Britz.) — Claudopus terricola Britz. — Hut weisslich, grau oder bräunlich-weisslich. Lamellen ziemlich gedrängt, rötlich oder bräunlich. Sporen gelblich, in Masse rötlich-fleischfarben, 10—11 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, auf Erde.

3341. **H. truncorum** (Britz.) — Claudopus truncorum Britz. — Hut weiss oder weisslich, etwas glänzend, weich, etwas häutig, am Rande oft wellig. Lamellen ziemlich entferntstehend, weisslich oder rötlich. Sporen fast kugelig, 8—10 μ lang, 6—10 μ dick, gelblich, im Masse schmutzig fleischfarben oder schmutzig rot. — An Zweigen von Laubhölzern (Eichen, Weiden), Bayern.

3342. **H. Atrides** (Lasch.) Schröt. — Agaricus Atrides Lasch. — Eccilia Atrides Quél. — Hut häutig, anfangs gewölbt, in der Mitte tief

eingedrückt, trichterförmig, 2—3 cm breit, graubräunlich, seidenglänzend, nach der Mitte zu schwarzschuppig, am Rande gestreift. Stiel röhrig, 4 bis 5 cm lang, 2—3 mm breit, dem Hute gleichgefärbt, oben schwarzschuppig. Lamellen entfernt voneinander stehend, schwach herablaufend, fleischrot, mit schwarzer, gezähnelter Schneide. — In feuchten Wäldern, Spätsommer.

3343. **H. flavo-brunneus** (Henn.) — Eccilia flavo-brunnea Henn. — Hut häutig, gewölbt, in der Mitte fast trichterförmig vertieft, kleinschuppig, etwas radial gestreift, gelbbraun, etwas seidenglänzend, am Rande später rinnig, 1—1½ cm breit. Stiel schwammig voll, berindet, zähe, mitunter gebogen, blassbraun, glatt, kahl, 2—4 cm lang, 1—1½ mm dick. Lamellen angewachsen, herablaufend, gelb-fleischfarben oder fleischrot, etwas bauchig, ziemlich entferntstehend, mit ganzer Schneide. Sporen fast kugelig-eiförmig, eckig, mit einem Tropfen, am Grunde gespitzt, gelb-fleischfarben, 8—10 μ lang, 7—9 μ breit. — Auf Erde in einem Walde bei Rathenow.

3344. **H. calophyllus** (Pers.) Henn. — Agaricus calophyllus Pers. — Hut etwas häutig, halbkugelig, genabelt, schwach gestreift, 6 bis 9 mm breit, umbra-russfarbig. Stiel verjüngt, 2½ cm lang, ziemlich dick, schwach klebrig, anfangs purpurnglänzend, dann dem Hute gleichfarbig. Lamellen herablaufend, purpurn. — An faulenden Stämmen.

3345. **H. tristis** (Bres.) — Eccilia tristis Bres. — Hut etwas häutig, gewölbt bis fast glockenförmig, genabelt, am Rande wellig-kraus, gestreift, feucht, braun, kahl, 1½ cm breit. Lamellen entferntstehend, dick, fleischfarben-braun, breit, bogig herablaufend. Stiel anfangs schwammig voll, später hohl, gleichfarbig, kahl, am Grunde verschmälert, 2—3 cm lang, etwa 2 mm dick. Fleisch fast gleichfarbig; Geruch angenehm spirituös-süss; geschmacklos. Sporen sechs- bis siebeneckig, fast kugelig, 8—10 μ im Durchmesser. — An Blumentöpfen in Warmhäusern des botanischen Gartens in Berlin.

3346. **H. Henningsii** (Star.) — Agaricus Henningsii Star. — Eccilia Henningsii Sacc. — Hut etwas fleischig, zuerst etwas genabelt, bis 4 cm breit, braun, grau werdend, mit zurückgebogenem Rande. Stiel röhrig, knorpelig, gleichfarbig, am Grunde zottig, nicht punktiert, bis 5 cm lang. Lamellen fleischrot, aschgrau gefleckt, etwas herablaufend, an der Schneide etwas gezähnelt, nicht schwarz. Sporen 8—12 μ lang, 7—10 μ breit. — Dessau, auf Erde zwischen Gras im Grosskühnauer Park.

3347. **H. carneo-griseus** (Berk.) — Eccilia carneo-grisea Berk. — Hut häutig, gewölbt, genabelt, später trichterförmig, gestreift, grau fleischrot, am Rande dunkler, glänzend. Stiel an der Spitze hohl, zierlich, glatt, glänzend, gleichfarbig. Lamellen angewachsen-herablaufend, entferntstehend, rosa, an der Schneide dunkler. Hut 2½ cm breit. Stiel 4 cm lang, oft gebogen. — Zwischen Kiefernnadeln.

3348. **H. farinosus** (Henn.) — Eccilia farinosa Henn. — Hut gewölbt-ausgebreitet, 1 cm breit, in der Mitte etwas niedergedrückt, grau-fleischfarben, etwas filzig-kleiig. Stiel breit zusammengedrückt, kleiig, blassgrau, 2 cm breit, 1 mm dick, zähe, röhrig. Lamellen angewachsen, etwas herablaufend, ziemlich entferntstehend, ungleich lang, dick, fleischfarben. Sporen fleischfarben, scharfeckig, am Grunde gespitzt, eiförmig, ziemlich durchsichtig, 5—6 μ lang, 3—4 μ breit. Basidien cylindrisch, mit zwei bis drei Tropfen. — Berliner botanischer Garten an einem Stamm von Encephalartos.

3349. **H. Mougeotii** (Fr.) Henn. — Agaricus Mougeotii Fr. — Ag. Atrides Quél. — Hut etwas häutig, anfangs gewölbt, dann genabelt, endlich trichterförmig, faserig, später kleinschuppig, graulila, mit bläulichem Rande. Stiel etwas röhrig, verlängert, faserig, an der Spitze flockig, graulila. Lamellen weit herablaufend, ziemlich entferntstehend, blasslila. — Bergwälder, auf Erde.

3350. **H. apiculatus** (Fr.) Henn. — Agaricus apiculatus Fr. — Hut fleischig-häutig, anfangs gewölbt, dann niedergedrückt, gebuckelt, durchwässert, trocken seidenartig, bläulich. Stiel röhrig, gleichdick, kahl und glatt, bläulich. Lamellen anfangs angewachsen, dann weit herablaufend, ziemlich entferntstehend, grau. — Auf sumpfigen Waldwiesen.

3351. **H. politus** (Pers.) Henn. — Agaricus politus Pers. — Ag. lividus Pers. — Hut etwas häutig, halbkugelig, genabelt, 4 cm breit, kahl, durchwässert, trocken glänzend, mit gestreiftem Rande, bläulich. Stiel röhrig, 6—8 cm lang, gleichdick, glänzend, an der Spitze schwach bereift, bläulich. Lamellen herablaufend, gedrängt, weisslich, später fleischrot. — In Buchenwäldern.

3352. **H. alto-stipitatus** (Henn.) — Eccilia alto-stipitata Henn. — Hut häutig, glockenförmig ausgebreitet, in der Mitte niedergedrückt und schwarzgrau, radial gestreift, kleinschuppig, gelbgrau, 12 mm breit. Stiel röhrig, berindet, glatt, kahl, schwarzblau, 2 cm lang, $1^1/_2$—2 mm dick. Lamellen herablaufend, ziemlich entferntstehend, etwas bauchig, blassgrau, später fast fleischrot. Sporen eiförmig-eckig oder ellipsoidisch-eckig, mit einem Tropfen, am Grunde schräg gespitzt, 8—11 μ lang, 6—8 μ breit, blass fleischfarben. — Auf Erde in einem Walde bei Rathenow.

3353. **H. atropunctus** (Pers.) Henn. — Agaricus atropunctus Pers. — Taf. CXI, Fig. 3—5. — Hut etwas fleischig, weich, halbkugelig, 8 bis 13 mm breit, blass aschgrau. Stiel ziemlich zähe, 4 cm lang, 2—3 mm dick, blass bläulich, mit schwarzen, punktförmigen Schüppchen bedeckt, glänzend. Lamellen bogig herablaufend, entferntstehend, ziemlich dick, fleischrotgrau oder blass. — In Buchenwäldern, gesellig.

Pilze I, 110. B. Hyperhodius cervinus.

3354. **H. rhodocylix** (Lasch.) Henn. — Agaricus rhodocylix Lasch. — Hut häutig, genabelt, 8—13 mm breit, flockig weich, am Rande schwach gefurcht oder runzelig, später mehr trichterförmig, bräunlichgrau oder grau. Stiel voll, gekrümmt, 1—2½ cm lang, etwa 1 mm dick, nach oben schwach verdickt, am Grunde flockig, dem Hute gleichfarbig. Lamellen weit herablaufend, ziemlich dick, sehr entferntstehend, breit, weisslich fleischfarben. — An und in der Nähe von Erlen und Rhamnusstumpfen.

3355. **H. griseo-rubellus** (Lasch.) Henn. — Agaricus griseo-rubellus Lasch. — Taf. CXI, Fig. 6, 7. — Hut schwach gewölbt, genabelt, 2—4 cm breit, hier und da gebogen, feucht graubraun, gestreift, trocken grau, seidig-faserig, oft zerschlitzt. Stiel voll, 2—4 cm lang, 2—4 mm dick, grau, an der Spitze schwach flockig, am Grunde wellig-faserig, im Alter ziemlich hohl. Lamellen verschmälert-herablaufend, ziemlich breit und entferntstehend, ganzrandig, grau, fleischrot. Sporen länglich, unregelmässig eckig, 10—12 μ lang, 6—8 μ dick. — In schattigen Wäldern, besonders unter Haselbüschen.

3356. **H. Cocles** (Fr.) Henn. — Agaricus Cocles Fr. — Hut häutig, anfangs kapuzenförmig, kahl, in der Mitte genabelt, rauh, umbrabraun, mit schwarzbraunen Furchen glänzend, 6—14 mm breit, später verflacht. Stiel dünn, kahl, bläulich. Lamellen angewachsen, breit, entferntstehend, später, nachdem der Hut sich ausgebreitet hat, vom Stiele abgelöst, weissrötlich. — In Wäldern, auf feuchter Erde.

3357. **H. exilis** (Fr.) Henn. — Agaricus exilis Fr. — Hut häutig, kegelförmig ausgebreitet, gestreift, kahl, 1¼ cm breit, graublau, in lila übergehend, mit papillenförmigem, dunklerem Zentrum. Stiel röhrig, fadenförmig, zähe, kahl, grünlich-graublau, an der Spitze nackt. Lamellen angeheftet, ziemlich gedrängt, weisslich. — An feuchten, grasigen Stellen, zwischen faulenden Blättern.

3358. **H. verecundus** (Fr.) Henn. — Agaricus verecundus Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig, mit schwach fleischigem, etwas gebuckeltem Zentrum, wässerig-rötlich, gegen den Rand hin zart gestreift und flockig. Stiel röhrig, ziemlich fest, blass, an der Spitze mehlig. Lamellen angewachsen, entferntstehend, bauchig, weisslich. — An grasigen Orten.

3359. **H. Kretzschmarii** (Rabenh.) Henn. — Agaricus Kretzschmarii Rabenh. — Hut anfangs eiförmig, dann glockig, endlich ausgebreitet und fast abgeplattet, 1½ bis fast 4 cm breit, rötlich-weissgrau, mit ziemlich

---

Erklärung zu Tafel CX B.

Fig. 1. Hyporhodius cervinus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

fleischiger, schwach genabelter Mitte, gegen den Rand dünnhäutig, feucht gestreift, fast durchscheinend, bisweilen flockig. Stiel 8 cm und darüber hoch, kaum 1 mm dick, erst voll, dann hohl, schmutzig gelbbraun, am Grunde flockig wurzelnd, an der Spitze weisskleiig. Lamellen mit einem Zahne herablaufend, bauchig, bis 4 mm breit, weisslich, später fast dunkel fleischrot. Geruch vorübergehend scharf, Geschmack flüchtig stechend. — In schattigen Gebirgstälern zwischen feuchtem Moos.

3360. **H. piceus** (Schulzer et Kalchbr.) — Agaricus piceus Sch. et K. — Taf. CX, Fig. 9, 10. — Hut etwas häutig, anfangs kegel-, dann glockenförmig, ungestreift, kahl, pechschwarz, trocken umbrabraun, in der Mitte mit papillenförmigem Nabel. Stiel röhrig, ziemlich zähe, 2—5 cm lang, glatt, schwach bereift, dem Hute gleichfarbig. Lamellen ausgerandet, mit einem Zähnchen herablaufend, bauchig, ziemlich entferntstehend, anfangs weiss, dann fleischrot. — An grasigen Stellen in feuchten Wäldern, an Wegen usw.

3361. **H. hirtipes** (Fl. dan.) — Agaricus hirtipes Flor. dan. — Hut etwas häutig, kegel-glockenförmig, stumpf, fein gestreift, gebrechlich, durchwässert, bräunlich. Stiel röhrig, schlank, gebrechlich, dem Hute gleichfarbig, abwärts behaart. Lamellen frei, verkehrt-eiförmig, rosa. Sporen fast regelmässig sechseckig, 7—9 μ im Durchmesser. — In Nadelwäldern.

3362. **H. papillatus** (Bres.) — Nolanea papillata Bres. — Hut fast häutig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, gestreift, braun bis kastanienbraun, trocken fast zimmetbraun, 2—3 cm breit. Lamellen ziemlich gedrängt, anfangs weisslich, später fleischfarben, hinten buchtig angewachsen. Stiel röhrig, glänzend, kahl, am Grunde angeschwollen, 4—5 cm lang, 2 mm dick. Sporen fünf- bis siebeneckig, 10—11 μ lang, 6—7 μ breit. — Südtirol, an grasigen Orten.

3363. **H. vinaceus** (Fr.) Henn. — Agaricus vinaceus Fr. — Hut häutig, glockenförmig, stumpf, 2—4 cm breit, zart gestreift, schwach glänzend, rötlich. Stiel röhrig, glatt und kahl, gelb, 6 cm und darüber hoch. Lamellen angewachsen oder ausgerandet, entferntstehend, ziemlich dünn, weisslich-fleischrot. — In Wäldern, zwischen Moosen.

3364. **H. ignitus** (Britz.) — Nolanea ignita Britz. — Hut gewölbt, gelb, rot werdend. Stiel gleichfarbig. Lamellen blasser, ziemlich gedrängt. Fleisch gelbrot, nach Mehl riechend. Sporen kugelig-länglich, 8—10 μ lang, 4—5 μ dick. — Bayern, Oberstaufen, in Wäldern.

3365. **H. carneo-virens** (Jungh.) — Agaricus carneo-virens Jungh. — Hut etwas häutig, glockenförmig, stark gestreift, gelbgrünlich, kahl, glänzend. Stiel voll, schwach gebogen, an der Spitze kahl, gleichdick, glänzend. Lamellen frei, breit, entferntstehend, blass, dann fleischrot. — In Hecken.

3366. **H. pleopodius** (Bull.) Henn. — Agaricus pleopodius Bull. — Hut fleischig-häutig, kegelförmig, dann ausgebreitet, etwas gebuckelt, glatt, gelblich, glänzend, 1—2 cm breit. Stiel voll, straff, weissgelblich, an der Spitze bereift, glänzend, 2—4 cm lang. Lamellen mit verschmälertem Hinterende angewachsen, fast frei, gedrängt, blass, dann rötlich. Sporen ellipsoidisch, 10—12 μ lang, 4 μ dick. — Auf Weiden, Grasplätzen.

3367. **H. cetratus** (Fr.) Schröt. — Agaricus cetratus Fr. — Nolanea cetrata Quél. — Hut sehr dünnfleischig, glockig, später flach gewölbt, stumpf, wässerig, kahl, 2—6 cm breit, hellgelblich oder lehmfarben; Rand gestreift und gekerbt. Stiel röhrig, 6—12 cm lang, 1—2 mm breit, sehr gebrechlich, glatt, kahl, gelblich. Lamellen angeheftet, schmal, aufsteigend, anfangs hell gelblich, später hell fleischrot. Basidien immer nur mit zwei langen, pfriemlichen Sterigmen. Sporen länglich, 11—12 μ lang, 6,5—7 μ dick, höckerig, mit fünf bis sechs sehr stumpfen Ecken, am Grunde scharf zugespitzt; Membran farblos. — In Wäldern, zwischen Moos. Herbst.

3368. **H. icterinus** (Fr.) Schröt. — Agaricus icterinus Fr. — Nolanea icterina Quél. — Hut anfangs glockig, später flach gewölbt, zuweilen stumpf höckerig, 1—2,5 cm breit, anfangs grünlichgelb, wässerig, später schwefelgelb oder blass strohgelb, feucht am Rande gestreift, trocken gleichmässig seidenglänzend. Stiel 2—4,5 cm lang, 1—2 mm dick, anfangs voll, später hohl, gebrechlich, gelblich oder bräunlich, oben heller, anfangs feinflockig. Lamellen entfernt voneinander stehend, 2—2,5 mm breit, angeheftet, später frei, anfangs hellgelblich, später fleischrot; Schneide ohne Cystiden. Basidien viersporig, 11 μ breit. Sporen 9—11 μ lang, 6—6,6 μ breit, sechs- bis achteckig, mit vorgezogenen, aber nicht stacheligen Ecken; Membran farblos. Geruch angenehm obstartig, fast wie Ananas. — In Gebüschen zwischen Gras. Sommer.

3369. **H. nigripes** (Trog.) — Nolanea nigripes Trog. — Hut fast häutig, anfangs kegelig, dann glockenförmig, stumpf, ungestreift, mit blasseren Flocken bedeckt, braun, 4 cm breit. Stiel röhrig, gedreht, kahl, schwarz, oft gebogen, zähe, 11—14 cm lang. Lamellen fast frei, zart, bauchig, gelbfleischrot. Ausgezeichnet durch seinen Geruch nach faulenden Fischen. — In Sümpfen.

3370. **H. rufocarneus** (Berkl.) — Agaricus rufocarneus Berkl. — Taf. CX, Fig. 6—8. — Hut häutig, halbkugelig genabelt, schwach faserigschuppig, rotbraun, am Rande gestreift, etwa $2^1/_2$ cm breit. Stiel verlängert, bis 7 cm lang, am Grunde verdickt, zart faserig, blassrot. Lamellen angewachsen, bauchig, aderig verbunden, rosa. — In Haiden.

3371. **H. staurosporus** (Bres.) — Nolanea staurospora Bres. — Hut schwach fleischig, kegel-glockenförmig, ziemlich stumpf, durchwässert, umbra-

braun, im Alter blass zimmtbraun, mit gestreiftem Rande, seidenartig glänzend, 2—4 cm breit. Lamellen gedrängt, bauchig, nach hinten verschmälert, fast hakig, locker angeheftet, weiss, dann fleischrot. Stiel röhrig, bleigrau, faserig-streifig, oft gewunden, nach unten hin weissflockig, vom Grunde aus verjüngt, sehr lang, 7—12 cm lang, 2—3 mm dick. Sporen viereckig-sternförmig, fast kreuzförmig, gelblich, fleischrot, 10—12 μ im Durchmesser. — An moosigen Stellen in bergigen Nadelwäldern.

3372. **H. hiemalis** (Henn.) — Nolanea hiemalis Henn. — Hut häutig, gewölbt-ausgebreitet, stumpf oder in der Mitte etwas niedergedrückt, mitunter etwas genabelt, kahl, strahlig gestreift, durchwässert, gelbbräunlich oder fast rot, trocken grau, seidenglänzend, $1^1/_2$—4 cm breit. Stiel röhrig, brüchig, stielrund, glatt, kahl, blass oder gelblich, etwas glänzend, 4—7 cm lang, 2—3 mm dick, am Grunde weissflaumig. Lamellen buchtig angewachsen, lanzettlich, gedrängt, etwa 2 mm breit, ungleich lang, blass, später gelbfleischrot, grau werdend. Basidien keulenförmig, 30—35 μ lang, 8—11 μ breit, oft nur mit zwei Sterigmen. Sporen fast kugelig oder ellipsoidisch-eckig, am Grunde schief gespitzt, mit einem Tropfen, blass fleischfarben, 10—14 μ lang, 8—12 μ breit. Geruch mehlartig. — In Kiefernwäldern bei Berlin, im Herbst und Winter gesellig wachsend.

3373. **H. intersitus** (Britz.) — Nolanea intersita Britz. — Hut breit glockenförmig, braungelb, glänzend, glatt, 2 cm breit. Stiel nach unten zu kaum verdickt, aussen am Grunde filzig, nach oben zu schwammig voll, unten zuerst mit einem schaumigen Mark erfüllt, später hohl. Fleisch weisslich-braun. Lamellen angeheftet, hinten frei, fleischfarben, nicht besonders dichtstehend. Sporen länglich, unregelmässig-eckig, 8—10 μ lang, 6—8 μ breit. Stiel über 5 cm hoch, 3 mm dick. Lamellen bis 8 mm dick.

3374. **H. viridifluens** (Lasch.) — Nolanea viridifluens Lasch. in Sacc. — Hut glockenförmig, trocken, etwas genabelt, faserig, braun-olivfarben. Stiel ziemlich lang, grünlichgelb. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, breit, ziemlich dick, weisslich-fleischfarben. Bei Berührung oder Verletzung einen grünlich werdenden Saft absondernd. — Auf lehmigen Wiesen und Weiden bei Driesen.

3375. **H. subpostumus** (Britz.) — Nolanea subpostuma Britz. — Hut bis 2 cm breit, unregelmässig glockig, in eine ziemlich spitze Mitte auslaufend, bräunlich, durchwässert, feucht kaum, trocken seidenglänzend. Stiel etwas über 5 cm hoch, oben 3, unten bis zu 8 mm dick, weiss oder weisslich, faserig-glänzend, unten weiss beschimmelt, etwas hohl. Lamellen fast frei, buchtig angeheftet, weiss-rötlich. Sporen mit vier bis sechs vorgezogenen, abgerundeten Ecken, 8—10 μ im Durchmesser. — In Buchenwäldern.

Taf. III. 1 Hyporhodius variabilis 2 H. byssisedus 3.5 H. atropunctus 6.7 H. griseo rubellus 8.9 H. asprellus.

3376. **H. conferendus** (Britz.) Henn. — Nolanea conferenda Britz. — Hut unregelmässig glockenförmig, öfter gekräuselt, rotbraun, nach dem Rande zu mitunter wellig gefurcht, nicht seidenglänzend, bis über 5 cm breit. Stiel weisslich, blass bräunlich, hier und dort gedreht, seidenglänzend, hohl, zierlich. Lamellen ziemlich frei, blassrot, fleischfarben, ziemlich entferntstehend, dick, stellenweise breit und unregelmässig gezähnelt. Sporen kugelig-eckig, 8—10 μ dick. Geruch stark, mehlartig. — Bayern, in Bergwäldern.

3377. **H. dissidens** (Britz.) — Nolanea dissidens Britz. — Hut zuerst spitz kegelig-glockenförmig, später ausgebreitet, feinfaserig-seidig, in der Mitte braunschwarz, nach dem Rande zu braunweisslich, 3 cm und darüber breit. Stiel blass weissbräunlich, oft gedreht, 7 cm lang, oben 3 mm, unten 6 mm dick. Lamellen angeheftet bis fast frei, ziemlich gedrängt, weissrötlich. Fleisch weisslich, blass bräunlich. Sporen vier- bis fünfeckig, rundlich, 8—10 μ lang, 8 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Krumbach, an altem Buchenholz.

3378. **H. inflatus** (Britz.) — Nolanea inflata Britz. — Hut kegelig, braun. Stiel gleichfarbig, nach oben aufgeblasen. Lamellen nicht gedrängt, fleischfarben. Geruchlos. Sporen 10—14 μ lang, 7—8 μ breit. — Bayern, Oberstaufen, auf torfigen Wiesen.

3379. **H. promiscuus** (Britz.) — Nolanea promiscua Britz. — Hut stumpf kegelig, am Rande leicht eingebogen, braun, glatt, glänzend, 2,5 cm hoch und breit. Stiel 6 cm lang, 4 mm dick, nach oben schwach verjüngt, faserig, bräunlich. Lamellen angeheftet, hinten frei, rötlich, fleischfarben, bis 6 mm breit. Fleisch weisslich-bräunlich. Sporen vier- bis sechseckig, 10—12 μ lang, 10 μ breit. — Bayern, zwischen Torfmoosen im Haspelmoor.

3380. **H. cuneatus** (Bres.) — Nolanea cuneata Bres. — Hut etwas häutig, kegelig-zugespitzt, kahl, gestreift, schmutzig rötlichgelb, am Scheitel gelblich, 12—17 mm breit. Lamellen etwas entferntstehend, bauchig, angeheftet, anfangs gelblich, dann bräunlich. Stiel röhrig, gelblich, am Scheitel weisskleiig, am Grunde faserig gedreht, 3—4 cm lang, 1,5—2 mm dick. Sporen 10—12 μ lang, 7—8 μ dick. — Südtirol, in Wäldern, rasig.

Erklärung zu Tafel CXI.

Fig. 1. Hyporhodius variabilis, Fruchtkörper, Unterseite.
„ 2. „ byssisedus, Fruchtkörper.
„ 3, 4. „ atropunctus, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.
„ 6. „ griseo-rubellus, Fruchtkörper.
„ 7. „ „ Durchschnitt.
„ 8. „ asprellus, Fruchtkörper.
„ 9. „ „ Durchschnitt.

3381. **H. fumosellus** (Winter) Henn. — Agaricus fumosus Rabenh. — Ag. fumosellus Winter. — Hut fast kegelförmig, 6—7 mm hoch, dann ausgebreitet, 12—13 mm breit, abgeplattet, stumpf genabelt, fast durchscheinend, gestreift, rauchgrau, ins Rötliche spielend, bisweilen weissflockig, seidenglänzend. Stiel 6 und mehr Zentimeter hoch, kaum 1 mm dick, röhrig, zart faserig-gestreift, dem Hute fast gleichfarbig, am Grunde weissflockig, wurzelnd, steif, knorpelig, doch ziemlich zähe. Lamellen geschweift herablaufend, locker angewachsen, bis 5 mm breit, fast dreieckig, sehr gedrängt, erst grau, dann rotbraun, mit zarter, gekerbter, schwärzlicher Schneide. — Auf schattigen Plätzen, unter Gesträuch, auf trockenem, schlammigem Boden, am Rande von Sümpfen und Teichen.

3382. **H. macrus** (Britz.) — Nolanea macra Britz. — Hut glockenförmig, mit Papille, braun. Lamellen ziemlich gedrängt, rotbraun. Sporen 9—12 μ lang, 6—8 μ breit. — Bayern, Wiesen bei Oberstaufen.

3383. **H. mammosus** (L.) Schröt. — Agaricus mammosus L. — Ag. sericeus Bull. — Nolanea mammosa Quél. — Taf. CX, Fig. 4, 5. — Hut dünnfleischig, kegel- oder glockenförmig, mit einem spitzen Höcker, 1—3 cm breit, kahl, feucht umbra- oder lederbraun, am Rande gestreift, trocken ockergelb, seidenglänzend. Stiel 6—9 mm lang, 1—2 mm breit, röhrig, straff aufrecht, gebrechlich, kahl, glänzend, graubraun, an der Spitze weiss bestäubt. Lamellen angeheftet, später losgelöst, ziemlich dichtstehend, grau, später rot bestäubt. Sporen rundlich, unregelmässig eckig, 7—10 μ breit. — Auf Wiesen, in Gebüschen, zwischen Gras und Moos. Spätsommer bis Herbst.

3384. **H. placendus** (Britz.) — Nolanea placenda Britz. — Hut gewölbt, mit Papille, braun. Lamellen weissrot, graurot, ziemlich gedrängt. Geruchlos. Sporen 7—10 μ lang, 6 μ breit. — Auf Wiesen bei Oberstaufen, Bayern.

3385. **H. postumus** (Britz.) Henn. — Nolanea postuma Britz. — Hut kegelig, kaum glockenförmig, bräunlich, undurchsichtig-glänzend, durchwässert, 15 mm breit, mit durchscheinenden Streifen. Stiel nach oben verschmälert, weisslich, rotbräunlich, hohl, 5 cm lang, 2 mm dick. Lamellen etwas bauchig, angeheftet, ziemlich gedrängt, blass rotbraun. Sporen meist unregelmässig fünf- bis achteckig, 8—12 μ lang, 8—10 μ breit. — Bayern, Krumbach, an faulenden Buchenblättern.

3386. **H. pascuus** (Pers.) Schröt. — Agaricus pascuus Pers. — Ag. mammosus L. ex p. — Ag. fissus Bolt. — Ag. fulgineus Pers. — Nolanea pascua Quél. — Taf. CX, Fig. 1—3. — Hut dünnfleischig, fast häutig, anfangs kegelförmig, später ausgebreitet, sehr gebrechlich, 1—4 cm breit, wässerig, feucht bräunlich, am Rande gestreift, trocken graubraun, seiden-

glänzend. Stiel 6—8 cm lang, 1—3 mm breit, gebrechlich, röhrig, seidenartig faserig, gestreift. Lamellen fast frei, ziemlich dichtstehend, vorn sehr breit, bauchig, nach hinten verschmälert, grau, später rot bestäubt. Sporen länglich, 7—11 μ lang, 6—8 μ breit, eckig, fast sternförmig, mit sechs bis acht kegelförmigen Spitzen, unten scharf zugespitzt. — Auf Wiesen, in Wäldern. Sommer bis Spätherbst.

3387. **H. proletarius** (Fr.) Henn. — Agaricus proletarius Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig, dann ausgebreitet, stumpf, glatt, blass umbrabraun, mit dunklerem, zottigem Zentrum. Stiel röhrig, weich, faserig, sehr gebrechlich, ebenso wie die freien, ziemlich entferntstehenden Lamellen wässerig russfarbig-graubräunlich. Sporen fünf- bis sechseckig, 10—12 μ lang, 6 μ dick. — Zwischen feuchtem Moos, in Wäldern.

3388. **H. junceus** (Fr.) Henn. — Agaricus junceus Fr. — Hut häutig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet, 2—3 cm breit, strahlig gestreift, umbrabraun-russfarbig, im Zentrum schwach genabelt, kleinschuppig, seltener papillenartig zugespitzt. Stiel röhrig, verlängert, 8 cm lang, schlank, braun. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, verkehrt eiförmig, ziemlich entferntstehend, anfangs bräunlichgrau, dann braunpurpurn. Sporen sechseckig, 10—12 μ im Durchmesser. — In Sphagnumsümpfen.

3389. **H. clandestinus** (Fr.) Henn. — Agaricus clandestinus Fr. — Hut etwas häutig, halbkugelig, gebuckelt, fein gestreift, kahl, trocken seidenartig, umbrabraun. Stiel röhrig, $2^1/_2$ cm lang, nackt. Lamellen angewachsen, später sich ablösend, dick, sehr entferntstehend, ebenso wie der Stiel erst umbrabraun dann purpurn werdend. Sporen fünf- bis sechseckig, mit einem vorgezogenen Ende, 8—10 μ im Durchmesser. — Buchenwälder, Gärten, an schattigen Stellen.

3390. **H. acceptandus** (Britz.) Henn. — Nolanea acceptanda Britz. — Hut glockenförmig gewölbt, später ausgebreitet, zusammengedrückt, braun, feinfaserig, opak, glänzend, 5 cm breit. Stiel blass grauviolett oder bräunlich, wenig rutenförmig, 10 cm lang, kaum 1 cm breit. Lamellen angeheftet oder buchtig-angewachsen, nicht zahlreich, fleischfarben, später braunrot. Fleisch bräunlich, geruchlos. Sporen unregelmässig, fünf- bis neuneckig, 10—14 μ lang, 6—8 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

3391. **H. dissentiens** (Britz.) — Nolanea dissentiens Britz. — Hut halbkugelig, gewölbt-zusammengedrückt, in der Mitte tief genabelt, rotbraun, etwas schwärzlich werdend, seidig-faserig, seidenglänzend. Stiel aufwärts und am Grunde verdickt, gleichfarbig, kaum glänzend. Lamellen angeheftet, wenig buchtig, dunkel fleischfarbig, braunrot, entferntstehend, dick, quergestreift. Fleisch weisslich, weisslichbraun. Sporen verlängert-rundlich, sechseckig, 9—11 μ lang, 6—8 μ breit. Hut 2 cm breit. Stiel kaum 1,5 cm

lang, in der Mitte 1,5 mm dick. Lamellen hinten 8 mm breit. — Südbayern, an bewachsenen Stellen.

3392. **H. camelinus** (Lasch.) Henn. — Leptonia camelina Lasch. — Hut fleischig, fest, stumpf, etwas kahl, rötlich-blass. Stiel schwammig voll, faserig, am Grunde gebogen. Lamellen gebogen oder ausgerandet-angeheftet, gedrängt, ziemlich breit, fleischfarben-blass. Sporen eiförmig, rötlich. — Gesellig auf Weiden bei Driesen.

3393. **H. aethiops** (Fr.) Henn. — Agaricus aethiops Fr. — Hut schwach fleischig, flach niedergedrückt, ungestreift, glänzend, anfangs schwarz, dann russfarbig, kahl, aber mit eingewachsenen Fasern bedeckt. Stiel ziemlich voll, dünn, kahl, braunschwärzlich, oberwärts schwarz punktiert. Lamellen angewachsen, weisslich. Sporen länglich, unregelmässig eckig, 10 bis 13 μ lang, 8 μ dick. — An grasigen, sonnigen Orten.

3394. **H. proludens** (Britz.) Henn. — Leptonia proludens Britz. — Hut gewölbt, in der Mitte etwas eingedrückt, gelbbraun, braun, durch die bis zur Hutmitte durchscheinenden Lamellen dunkelbraun gestreift, bis 5 cm breit. Stiel blassbraun, weissbräunlich, 5—8 cm hoch, 5 mm dick, nach oben wenig verbreitert, hohl. Lamellen breit, ziemlich entfernt, weisslich, bräunlich fleischfarben, ungleich, gerundet, angeheftet, etwas angewachsen. Sporen 12—14 μ lang, 8 μ breit, in die Länge gezogen, stumpf und auch ausserdem unregelmässig sechseckig. — Auf Waldwiesen.

3395. **H. solstitialis** (Fr.) Henn. — Agaricus solstitialis Fr. — Hut schwach fleischig, niedergedrückt, mit zentraler Papille, runzelig, undeutlich faserig, bräunlich. Stiel etwas röhrig, kahl, nicht punktiert, rauchfarbig. Lamellen ausgerandet, breit, weisslich. Sporen unregelmässig länglich, sechseckig, 10—18 μ lang, 6—8 μ dick. — Auf feuchten Wiesen.

3396. **H. placidus** (Fr.) Henn. — Agaricus placidus Fr. — Taf. CXII, Fig. 5, 6. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann mehr verflacht, stumpf, nicht gestreift, faserig-schuppig, graubräunlich oder bläulich, mit dunklerem, zottigem Zentrum, $2^1/_2$ cm breit. Stiel voll, kahl, schwarzblau, an der Spitze weiss bereift und schwarz punktiert, 4 cm lang. Lamellen angeheftet, breit, weisslich. — An und in der Nähe von Buchenstämmen.

3397. **H. Lappula** (Fr.) Henn. — Agaricus Lappula Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann flach und genabelt, graubräunlich, ungestreift, von kurzen, aufrechten Fasern punktiert, in der Jugend flockig. Stiel röhrig, fein gestreift, lilabraun, selten schwarzpurpurn, an der Spitze schwarz punktiert. Lamellen angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, später sich ablösend, breit, gedrängt, weisslich. — Zwischen faulenden Buchenblättern.

3398. **H. lampropus** (Fr.) Schröt. — Agaricus lampropus Fr. — Leptonia lampropus Gillet. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, stumpf, zuletzt in der Mitte niedergedrückt, 1—3 cm breit, anfangs flockig, später schuppig, mäusegrau oder stahlblau, später graubräunlich oder russfarben. Stiel röhrig, 2—3 cm lang, 1—5 mm breit, glatt, stahlblau-violett. Lamellen angewachsen, bauchig, weisslich, später rot bestäubt. Sporen 10—14 μ lang, 6—8 μ breit. — Auf Wiesen, Triften. Sommer.

3399. **H. Linkii** (Fr.) Henn. — Agaricus Linkii Fr. — Hut schwach fleischig, schwach gewölbt, bald grösser und gebuckelt, bald kleiner und genabelt, faserig-streifig, anfangs schwärzlich-russfarben, dann graubräunlich, mit dunklerem Zentrum, trocken grau. Stiel voll, im Alter hohl werdend, am Grunde gekrümmt, zähe, kahl, glänzend, rauchfarbig, schwach bläulich. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, bauchig, weisslich, dann fleischrot, mit schwarzer Schneide. — An alten, bemoosten Stämmen.

3400. **H. anatinus** (Lasch.) Schröt. — Agaricus anatinus Lasch. — Leptonia anatina Gillet. — Hut anfangs halbkugelig, später glockenförmig, breit und stumpf höckerig, 3—5 cm breit, graubraun, runzelig, schuppig, nach dem Rande zu faserig, zuletzt oft zerschlitzt. Stiel 3—5 cm lang, 2—4 mm breit, bläulich, anfangs bereift, später flockig-schuppig, fast faserig, oben glatt, nicht punktiert, am Grunde weissfilzig. Lamellen angeheftet, dichtstehend, breit, ganzrandig, grau, später fleischrot. Sporen länglich, 10—12 μ lang, 7—8 μ breit, unregelmässig eckig. — Auf Weiden, Wiesen. Sommer bis Herbst.

3401. **H. chloropolius** (Fr.) Henn. — Agaricus chloropolius Fr. — Taf. CXII, Fig. 1, 2. — Hut häutig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, gestreift, bläulich, im Zentrum schwarzschuppig. Stiel röhrig, schlank, glatt und kahl, bläulich-grünlich. Lamellen angewachsen, blass. Sporen länglich, unregelmässig-eckig, 12—14 μ lang, 6—8 μ dick. — An grasigen Orten in Wäldern.

3402. **H. formosus** (Fr.) Henn. — Agaricus formosus Fr. — Ag. suavis Lasch. — Hut etwas häutig, flach gewölbt, schwach genabelt, etwa $2^1/_2$ cm breit, zähe, feingestreift, gelb-hirschbraun, mit angedrückten, schuppigen, bräunlichen Fasern bedeckt. Stiel ziemlich voll, gestreift, kahl, glänzend, 6 cm lang, 2 mm dick, gelb. Lamellen angewachsen, ziemlich entfernt-stehend, gelblich. — In Wäldern.

3403. **H. euchlorus** (Lasch.) Henn. — Agaricus euchlorus (Lasch.) Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig, bräunlich, dann mehr ausgebreitet, gelbgrün, streifenlos, braunfaserig, etwas schuppig, mit dunklerem, eingedrücktem Zentrum. Stiel röhrig, schuppig-faserig, gelbgrün, am Grunde span-

grün-filzig. Lamellen angewachsen, ziemlich entferntstehend, blass. — Auf Weiden.

3404. **H. berolinensis** Mig. — Leptonia caldariorum Henn. — Hut häutig, glockig-ausgebreitet, genabelt, etwas gestreift, durchwässert, grünlich-gelblich, etwas glänzend, etwa $2^1/_2$ cm breit, am Rande zart und etwas gekerbt. Stiel zart, etwas gedreht und biegsam, zähe, steif, flockig-kleiig, gelbbraun, etwa 6 cm lang, 2 mm dick. Lamellen hinten buchtig angewachsen, ziemlich entferntstehend, ziemlich dick, an der Schneide etwas gekerbt, blass fleischfarben. Sporen unregelmässig eckig, seitlich gespitzt, mit einem Tropfen, etwas fleischrot, 11—14 μ lang, 9—11 μ breit. — Auf Erde in Warmhäusern des botanischen Gartens in Berlin. — Der Name musste geändert werden, weil Hennigs bereits einen Hyporhodius caldariorum (unter Pluteus) aufgestellt hat.

3405. **H. incanus** (Fr.) Henn. — Agaricus incanus Fr. — Ag. murinus Sow. — Hut etwas häutig, flach gewölbt, genabelt, $2^1/_2$ cm breit, kahl, braun und grün bunt, mit angestreiftem Rande, trocken seidenartig und verblassend. Stiel röhrig, glänzend, kahl, braungrünlich, 2—6 cm lang, 2—3 mm dick. Lamellen angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, breit, ziemlich entferntstehend, weissgrünlich. Sporen sehr unregelmässig, gelblich, 8—9 μ breit. — In grasigen Wäldern.

3406. **H. serrula** (Pers.) Schröt. — Agaricus serrula Pers. — Ag. serrulatus Fr. — Leptonia serrula Quél. — Hut dünnfleischig, 1—2 cm breit, anfangs halbkugelig, später ausgebreitet, in der Mitte niedergedrückt, anfangs blauschwarz, später rauchbraun, trocken fast schwärzlich, schwach schuppig. Stiel röhrig, glatt, 2—6 cm lang, blauschwarz, oben schwarz punktiert. Lamellen angewachsen, 2—3 mm breit, anfangs graublau, später fleischrötlich bestäubt, mit schwarzer, gesägter Schneide, Sporen länglich, 9—11 μ lang, 6—7 μ breit, fünf- bis sechseckig. — Auf Wiesen, zwischen Moos. Herbst.

3407. **H. lazulinus** (Fr.) Schröter. — Agaricus lazulinus Fr. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig gewölbt, später in der Mitte niedergedrückt, 2—4 cm breit, lebhaft blauviolett, schuppig, am Rande gestreift, trocken schwarz runzelig. Stiel 3—8 cm lang, 2—3 mm breit, hohl, gebrechlich, blau, glatt, trocken schwärzlich. Lamellen angewachsen, hinten breit, nach dem Rande gleichmässig verschmälert, hellblau. Sporen fast kugelig, 6 bis 7 μ breit und lang, schwach- und stumpfeckig. — Auf Waldwiesen, zwischen Gras und Moos. Herbst.

3408. **H. euchrous** (Pers.) Schröt. — Agaricus euchrous Pers. — Leptonia euchroa Gillet. — Hut dünnfleischig, meist wässerig, 2—4 cm breit, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt, in der Mitte eingedrückt, faserig-schuppig, anfangs blau, später violettbräunlich; Fleisch gleichfarben. Stiel

. Taf. 112. 1. 2 Hygrophorus chlorophanus
3, 4 H. chrysodon 5, 6 H. flavodus

3—4 cm lang, 2—3 mm dick, voll, zähe, innen und aussen violett. Lamellen etwas weitläufig stehend, angeheftet, violett, später fleischrot bestäubt. Sporenpulver hell fleischrot. Sporen länglich, 9—11 μ lang, 6—7 μ breit, fünf- bis sechseckig, unten scharf zugespitzt. — In feuchten Wäldern, an alten Stämmen von Erlen und Haselnüssen. Herbst.

3409. **H. chalybaeus** (Pers.) Schröt. — Agaricus chalybaeus Pers. — Leptonia chalybaea Gillet. — Taf. CXII, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, 2—5 cm breit, in der Mitte etwas eingedrückt, anfangs blauschwärzlich, später blauviolett, kleinschuppig, trocken graubraun. Fleisch blauschwarz, wässerig. Stiel 4—6 cm lang, 2—3 mm breit, voll, meist punktiert, glatt, violett, blau oder schwarzblau, trocken bräunlich, nach unten heller und meist weissfilzig. Lamellen angeheftet, ausgerandet, bis 4 mm breit, anfangs lebhaft blau, später graublau. Sporen länglich, 10—12 μ lang, 6—7 μ breit, innen ausgerandet, mit fünf bis sieben spitzen Ecken, unten scharf zugespitzt. — Auf Waldwiesen, zwischen Gras und Moos. Spätsommer bis Herbst.

3410. **H. asprellus** (Fr.) Schröt. — Agaricus asprellus Fr. — Leptonia asprella Quél. — Taf. CXI, Fig. 8, 9. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig, später flach ausgebreitet, 3—5 cm breit, in der Mitte oft mit spitzem Höcker, wässerig, feucht rauchbraun, leicht faserig-schuppig oder glatt, in der Mitte fast zottig-schuppig, am Rande gestreift, trocken gelbbraun, seidenglänzend. Stiel 3—6 cm lang, 2—3 mm breit, ziemlich gleichmässig dick, gerade, gebrechlich, röhrig, grau oder braun, manchmal etwas bläulich. Lamellen mehr oder weniger breit angewachsen, am Stielende am breitesten, nach vorn verschmälert, hell graubraun; Schneide wellig. Sporen rundlich, 7—9 μ breit, fünf- bis sechseckig; Ecken stumpf. — Auf Wiesen, Triften, Grasplätzen, zwischen Gras und Moos. Spätsommer bis Herbst.

3411. **H. sarcitus** (Fr.) Henn. — Agaricus sarcitus Fr. — Hut häutig, gewölbt, dann ausgebreitet, etwas gestreift, zuletzt flach konkav, aber nicht genabelt, durchwässert, strahlig gestreift, in Schuppen zerschlitzt, russfarbig, trocken grau. Stiel voll, kurz, kahl, zerbrechlich. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, lineal, entferntstehend, dick, graubräunlich.

Erklärung zu Tafel CXII.

Fig. 1. Hyporhodius chloropolius, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ chalybeus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ placidus, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Sporen länglich, unregelmässig eckig, 10—12 μ lang, 8 μ dick. — An grasigen Orten in der Nähe von Eichen.

3412. **H. nefreus** (Fr.) Henn. — Agaricus nefreus Fr. — Hut häutig, flach gewölbt, später trichterförmig, durchwässert, schwach faserig, russfarbig-bläulich, etwas wellig, 2—6 cm breit, mit starkem, dunklerem Nabel. Stiel röhrig, 2—3 cm lang, 2—3 mm dick, kahl, bläulichbraun. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, breit, blass graubräunlich, mit dünner, ganzer, schwärzlicher Schneide. — Auf Grasplätzen, in Sümpfen.

3413. **H. calimorphus** (Weinm.) Henn. — Agaricus calimorphus Weinm. — Hut fleischig-häutig, kegelförmig, gebuckelt, dicht kleinschuppig, $2^1/_2$ cm breit, schwarz. Stiel röhrig, dünn, schwarzpurpurn. Lamellen fast frei, bauchig, fast purpurn schimmernd, mit schwarzem Rande. — Auf feuchter Erde.

3414. **H. aquilus** (Fr.) Henn. — Agaricus aquilus Fr. — Hut schwach häutig, flach gewölbt, tief genabelt, zart gestreift, kahl, kastanienbraun. Stiel voll, kurz, schwach faserig, braun, nach oben verdickt. Lamellen tief buchtig angeheftet, sehr breit, ziemlich entferntstehend, anfangs umbrabraun, dann purpurn. — An Ufern.

3415. **H. acclinis** (Britz.) — Entoloma accline Britz. — Hut nicht durchfeuchtet, gewölbt, dann ausgebreitet, mit erhabener Mitte, 3—8 cm breit, ziemlich dünnfleischig, weisslich, gelblichweiss, glänzend. Stiel 5 bis 10 cm hoch, bis zu 1 cm breit, bald voll, bald etwas hohl, weiss, weisslich, seidenglänzend. Hut- und Stielfleisch weiss. Lamellen ziemlich gedrängt, gerundet und etwas ausgebuchtet-angewachsen, weiss, weisslich, zuletzt weissrot, blass rosenrot, ebenso wie der Stiel etwas spröde, im Alter mit braun berandeter Schneide, bis zu 1 cm breit. Sporenstaub rot. Sporen 12—13 μ lang, 8—10 μ dick, unregelmässig ellipsoidisch, fünf- und sechseckig. Ohne besonderen Geruch und Geschmack. — Auf Sandboden an Flussufern.

3416. **H. sericellus** (Fr.) Schröt. — Agaricus sericeus Fr. — Ag. inodorus Bull. — Ag. molluscus Lasch. — Ag. flocculosus Lasch. — Entoloma sericum Quél. — Taf. CXIII, Fig. 5, 6. — Hut sehr dünnfleischig, 1—2 cm breit, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet oder in der Mitte niedergedrückt; Rand anfangs eingebogen, später geschweift; Oberfläche rein weiss, seidenhaarig, später kleinschuppig. Stiel 1,5—3 cm lang, 1—2 mm dick, röhrig, fädig, faserig, später kahl, weisslich. Lamellen angewachsen, später sich ablösend, ziemlich weitläufig stehend, weiss, später rot bestäubt. Sporen länglich, 9—12 μ lang, 6—8 μ breit, achteckig, Ecken ziemlich scharf. — An Wegen, Grabenrändern, sandigen Abhängen, zwischen Gras und Moos. Spätsommer.

3417. **H. fertilis** (Berk.) Henn. — Agaricus fertilis Berk. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, stumpf, trocken, pulverig-kleinschuppig, blass rötlich, 16 cm und darüber breit. Stiel voll, faserig, schwach schuppig, weiss, mit knolliger Basis. Lamellen angeheftet, fleischrot. Geruch mehlartig. — In Wäldern.

3418. **H. dichrous** (Pers.) Henn. — Agaricus dichrous Pers. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, gebuckelt, schuppig-flockig, violett, später bläulich-mäusegrau, 8—14 mm breit. Stiel voll, faserig-mehlig, blau, 4 cm lang, 3 mm dick. Lamellen buchtig-angeheftet, gedrängt. Sporen rötlich-bräunlich, länglich, abgerundet, vieleckig, 10—12 μ lang, 5—8 μ dick. — In Wäldern.

3419. **H. griseo-cyaneus** (Fr.) Schröt. — Agaricus griseo-cyaneus Fr. — Entoloma griseo-cyanea Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt, stumpf, 2,5 cm breit, flockig-schuppig, grau, ins Lilafarbige übergehend. Stiel bis 8 cm lang, 6—7 mm dick, hohl, flockig-faserig, anfangs weisslich, später bläulich. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, weisslich, später rot bestäubt. Sporen unregelmässig eckig, 8 bis 10 μ breit. — Zwischen Gras und Moos. Spätsommer.

3420. **H. transitorius** (Britz.) — Entoloma transitorium Britz. — Hut 2,5 cm breit, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet glockig, braun, faserig, nur matt glänzend. Stiel blass fleischfarben-bräunlich, voll, bis 3 cm hoch, etwa 3 mm breit, am Grunde mit einem bis 8 mm dicken Knollen. Lamellen angeheftet, beinahe frei, in der Jugend weisslich-rotbräunlich, später rotbraun. Hut- und Stielfleisch weiss, weisslich. Sporenstaub gelbbraun, braun. Sporen rundlich, mit fünf bis sieben unregelmässig vorgezogenen, abgerundeten Ecken, 10 μ lang, 8 μ dick. — In Buchenwäldern.

3421. **H. griseo-olivascens** (Britz.) — Entoloma griseo-olivascens Britz. — Hut gelbbraun oder grau-olivfarben, zart faserig. Lamellen gedrängt, weisslich, weissbraun oder rosa. Stiel weisslich oder weissbraun. Sporen länglich-abgerundet-eckig, 8—10 μ lang, 6—7 μ breit. Geruchlos. Bayern, in Sümpfen.

3422. **H. resutus** (Fr.) Henn. — Agaricus resutus Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, stumpf, $2^1/_2$ cm breit, angedrückt-schuppig oder längsfaserig, bräunlich, im Zentrum dunkler. Stiel ziemlich, voll, 4—6 cm lang, 2—3 mm dick, gleich dick, weich, kahl und geglättet, graubräunlich. Lamellen locker angeheftet, bauchig, ziemlich dick, graubräunlich. — In Wäldern.

3423. **H. accola** (Britz.) Henn. — Entoloma accola Britz. — Hut gewölbt, genabelt, bis 5 cm breit, braun, schmutzig rötlich, hier und da etwas angedrückt faserig-schuppig, kaum glänzend. Stiel von der Farbe des Hutes doch etwas blasser, am Grunde weisslich, bis 5 cm hoch, 3—4 mm

dick, sich unten etwas und oben bis zu 1 cm erweiternd, etwas hohl. Lamellen nicht gedrängt, weissrötlich, zuletzt an der Schneide braun bereift, ausgerandet-angewachsen. Sporen länglich und auch sonst etwas unregelmässig sechseckig, 10—11 μ lang, 6—8 μ dick. Ohne besonderen Geruch. — Feuchte Haiden.

3424. **H. Speculum** (Fr.) Henn. — Agaricus Speculum Fr. — Taf. CXIII, Fig. 1, 2. — Hut fleischig-häutig, gewölbt, dann ausgebreitet, schwach niedergedrückt, sehr gebrechlich, kahl, durchwässert, trocken silberglänzend, feucht blass, mit umgeknicktem, gebogenem Rande. Stiel röhrig, gleichdick, sehr gebrechlich, gestreift. Lamellen ausgerandet, breit, bauchig, entferntstehend, weiss-fleischrot. — Auf gedüngtem Boden, fetten Wiesen, in Gärten.

3425. **H. nidorosus** (Fr.) Henn. — Agaricus nidorosus Fr. — Hut fleischig-häutig, gewölbt, dann ausgebreitet, etwas niedergedrückt, 8 cm breit, rissig, kahl, durchwässert, trocken seidenartig glänzend, feucht blass hirschbraun. Stiel voll, 6—8 cm lang, 2—5 mm dick, gleichdick, kahl, weiss, an der Spitze weiss bereift. Lamellen ausgerandet-frei, ziemlich entferntstehend, gebogen, blass fleischrot. Geruch laugenhaft. Sporen etwas unregelmässig, etwa $8^1/_2$ μ lang. — In Laubwäldern.

3426. **H. clypeatus** (L.) Schröt. — Agaricus clypeatus L. — Ag. phonospermus Bull. — Ag. fertilis Pers. — Entoloma clypeata Quél. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, später flach, mit stumpfem Höcker, 10 cm und mehr breit, wässerig, feucht graubraun, glatt, trocken grau, dunkler gefleckt und gestreift, schwach glänzend. Stiel 7—10 cm lang, 7 bis 9 mm breit, voll, mit flockigem Mark erfüllt, nach unten verdünnt, aussen faserig, oben schwach bereift, blass. Lamellen abgerundet-angeheftet, später sich ablösend, schmutzig weisslich, später fleischrot; Schneide kleingesägt. Sporen eckig, 8—10 μ lang. — Auf Schuttplätzen, Wiesen, in Gärten. Frühjahr und wieder im Spätsommer.

3427. **H. assimilatus** (Britz.) — Entoloma assimilatum Britz. — Hut bis 2 cm breit, gewölbt, beinahe glockig, braun, rötlichbraun, feinfaserig, seidig glänzend. Lamellen angeheftet, beinahe frei, schmutzig rotbräunlich, an der Schneide weisslich, etwas entfernt. Stiel blass braunrötlich, mattglänzend, voll, bis über 3 cm hoch, etwas über 2 mm, unten bis 5 mm dick, knollig. Stielfleisch weisslich, braunrötlich. Sporenstaub braunrot. Sporen in die Länge gezogen und auch ausserdem ungleichmässig sechseckig, 8 μ lang, 4—6 μ dick. — In Wäldern.

3428. **H. aprilis** (Britz.) Henn. — Entoloma aprile Britz. — Hut dunkelbraun, glockenförmig, später ausgebreitet. Stiel braun, am Grunde verdickt, fadenförmig, fleischig. Lamellen ziemlich gedrängt, rötlich oder

graurot. Sporen 8—10 μ lang, 8—9 μ dick. Geruchlos. — Bayern, Wälder bei Westheim.

3429. **H. elaphinus** (Fr.) Henn. — Agaricus elaphinus Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, stumpf, 2—6 cm breit, kahl, sehr durchwässert, feucht schön hirschbraun, trocken blassbraun, mit gestreiftem Rande. Stiel später hohl, ziemlich derb, 4 cm lang, 4—7 mm dick, nackt, undeutlich gestreift, bläulich. Lamellen am Hinterende gestutzt, sehr breit, blass, dann fleischrot. — In Wäldern, auf Waldwiesen.

3430. **H. nigro-cinnamomeus** (Schulzer et Kalchbrenner). — Ag. nigro-cinnamomeus Sch. et Kalchbr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, rings um den Buckel niedergedrückt, 6—11 cm breit, zähe, glatt und kahl, umbrabraun-schwärzlich. Stiel hohl, schwach gewunden, faserig, graubraun. Lamellen bald sich ablösend, abgerundet, entferntstehend, rötlich-zimmetbraun. Geruch mehlartig. Sporen gross, eckig. — Auf Weiden.

3431. **H. hydrogrammus** (Bull.) Schröt. — Agaricus hydrogrammus Bull. — Ag. repandus Bolt. — Ag. flexuosus Schum. — Ag. rhodopolius Fr. — Entoloma rhodopolium Gillet. — Hut schwach fleischig, gebrechlich, 5—15 cm breit, mit wässerigem, aussen trockenem Fleische, anfangs glockenförmig, später flach ausgebreitet, in der Mitte stumpf oder mit flachem Höcker, feucht grau oder hell bräunlich, faserig, am Rande fein gestreift, trocken ockerfarben, seidenglänzend. Stiel 5—15 cm lang, 6—12 mm breit, hohl, faserig, oft gedreht, kahl, rein weiss, seidenglänzend. Lamellen angewachsen, später ausgebuchtet oder abgerundet, oft schwach herablaufend, weisslich, später rot bestäubt. Sporenpulver fleischrot. Sporen rundlich, 7—9 μ lang, 6—7 μ breit, fünf- bis sechseckig, mit stumpfen Ecken, unten zugespitzt. Geruch nach frischem Mehl. In Gebüschen, Gärten, Wäldern, meist herdenweise und weit verbreitet. Sommer bis Herbst.

3432. **H. turbidus** (Fr.) Henn. — Agaricus turbidus Fr. — Ag. caesius Alb. et Schw. — Hut schwach fleischig, glockenförmig gebuckelt, dann ausgebreitet, 6—8 cm breit, durchwässert, blassbraun, trocken graubräunlich, mit anfangs geradem, angedrücktem, später etwas zerschlitztem, gestreiftem Rande. Stiel hohl, aufgeblasen keulig, kahl, glatt, silberglänzend, 6—8 cm lang, 4—9 mm dick. Lamellen ausgerandet, frei, gedrängt, bauchig, weiss-graulich. Sporen unregelmässig eckig, 8—11 μ lang, 7—8 μ dick. — In Wäldern.

3433. **H. costatus** (Fr.) Henn. — Agaricus costatus Fr. — Taf. CXIII, Fig. 3—4. — Hut fleischig-häutig, anfangs blasig gewölbt, dann ziemlich flach, schwach genabelt, wellig, 6—8 cm breit, kahl, durchwässert, braunbleigrau. Stiel hohl, verschieden geformt, 6 cm hoch, 6—9 mm dick, schwach gestreift, graubräunlich, an der Spitze weissschuppig. Lamellen fast frei,

ganzrandig, quergerippt, schwach wellig, blass. Sporen unregelmässig, fast kugelig. — Auf sumpfigen Wiesen.

3434. **H. rubellus** (Scop.) Henn. — Agaricus rubellus Scop. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, $2^1/_2$—4 cm breit, glatt, schwach klebrig, rosa oder bräunlich-fleischrot. Stiel hohl, ziemlich fest, 4 cm lang, am Grunde etwas verdickt, zart, zottig, weiss. Lamellen angeheftet, gedrängt, gekerbt, rosa. — In hohlen Stämmen.

3435. **H. pleropicus** (Britz.) — Entoloma pleropicum Britz. — E. ardosiacum Britz. — Hut kegelig, glatt, kahl. Hut cylindrisch, gedreht, schwammig voll, wie der Hut blassblau. Lamellen rosa, buchtig, frei. Sporen rosa, buchtig, frei. Sporen kugelig, fünf- bis sechseckig, 6—8 μ im Durchmesser. Fleisch weiss, seidig glänzend, faserig. — Bayern, in Wäldern, häufig.

3436. **H. madidus** (Fr.) Henn. — Agaricus madidus Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, stumpf, glatt, klebrig, schwarzviolett, im Alter russfarbig. Stiel hohl, faserig, violett, am Grunde keulenförmig verdickt, weiss. Lamellen fast frei, bauchig, weisslich-graubraun. Geruch stark und unangenehm. — Zwischen Moosen, abgefallenen Blättern.

3437. **H. excentricus** (Bresad.) Henn. — Entoloma excentricum Bres. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, zitzenförmig gebuckelt, kahl, weisslich-ledergelb, 2—4 cm breit. Lamellen ziemlich entferntstehend, ausgerandet, breit, weiss, dann fleischrot. Stiel cylindrisch, dem Hute gleichfarbig, an der Spitze kleiig, am Grunde schwach verdickt und gekrümmt, immer exzentrisch, anfangs voll, dann hohl, 3 bis 4 cm lang, 2—3 mm dick. Fleisch weiss. Geruch schwach mehlartig. Geschmack mild. Sporen rosa, unregelmässig eckig, 10 μ lang, 8 μ dick. — Auf Triften, Weiden, an Waldrändern.

3438. **H. repandus** (Bull.) Henn. — Agaricus repandus Bull. — Hut fleischig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, $2^1/_2$ bis 6 cm breit, trocken schwach seidenhaarig, weisslich oder ockergelb, mit dunkleren Flecken und Streifen, am Rande umgebogen und gelappt. Stiel voll, seidenartig, 4 cm lang, 6—7 mm dick, weiss. Lamellen nach vorn breiter, fleischrot. — Auf Grasplätzen.

Erklärung zu Tafel CXIII.

Fig. 1. Hyporhodius speculum, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ costatus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ sericeus, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

. Taf. 115. 1, 2 Hyporhodius sperabilis
3, 4 H. costatus 5, 6 H. sericeus.

3439. **H. prunuloides** (Fr.) Henn. — Agaricus prunuloides Fr. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, gebuckelt, glatt und kahl, schwach klebrig, $2^1/_2$—6 cm breit, weisslich, gelblich oder blass aschgrau. Stiel voll, 8 cm lang, 4—7 mm dick, ungleich dick, kahl, etwas gestreift, weiss. Lamellen ausgerandet, frei, bauchig, weiss, später fleischrot. Sporen sechseckig, 8 μ im Durchmesser. — Auf Grasplätzen, zwischen Moos.

3440. **H. sinuatus** (Fr.) — Agaricus sinuatus Fr. — Hut kompakt, anfangs gewölbt, dann verflacht, endlich niedergedrückt, geschweift, 16 cm und mehr breit, glatt und kahl, weissgelblich. Stiel voll; kompakt, 8 bis 16 cm hoch, $2^1/_2$—3 cm dick, faserig, weiss. Lamellen locker angeheftet, sehr breit, gedrängt, anfangs blass, dann rötlich. Sporen braunrötlich, sehr unregelmässig, 9 μ im Durchmesser. Geruch süsslich, angenehm. — In Laubwäldern.

3441. **H. lividus** (Bull.) Schröt. — Agaricus lividus Bull. — Entoloma lividum Quél. — Hut festfleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, 8—15 cm breit; Rand anfangs eingebogen, später wellig; Oberfläche blassgelblich oder hellbräunlich, trocken matt, eingewachsen-faserig. Stiel 6—10 cm lang, 1—2 cm dick, am Grunde knollig verdickt, voll, aussen weiss, faserig, oben schwach flaumig-schuppig. Lamellen etwas weitläufig stehend, 8—15 mm breit, dick, hinten ausgerandet und mit einem Zahn angeheftet, anfangs gelblichweiss, später fleischrot; Schneide wellig. Sporen rundlich, fünf- bis sechseckig, 7—9 μ lang und breit. Geruch nach frischem Mehl. — In lichten Wäldern, besonders Laubwäldern. Spätsommer.

3442. **H. ardosiacus** (Bull.) — Agaricus ardosiacus Bull. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann stumpf gewölbt, 4—6 cm breit, glatt, feucht, in der Jugend schwärzlich, dann bläulich-braun, zuletzt aschgrau. Stiel hohl, nach oben verjüngt, 6—8 cm lang, 4—7 mm breit, kahl, stahlblau, am Grunde weiss. Lamellen frei, gedrängt, bauchig, weiss oder grau-fleischrot. Sporen ziemlich regelmässig, fünf- bis siebeneckig, 6 bis 8 μ im Durchmesser. — An feuchten Stellen auf Wiesen, in Nadelwäldern.

3443. **H. porphyrophaeus** (Fr.) — Agaricus porphyrophaeus Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann verflacht, gebuckelt, geschweift, glatt und kahl, oft eingeschnitten-gelappt, braun-russfarbig, verblassend. Stiel voll, 8 cm lang, faserig, nach oben verjüngt, glanzlos, purpurrussfarbig. Lamellen am Hinterende gestutzt, fast frei, bauchig, grau-rötlich. Sporen fast regelmässig sechseckig, 8—10 μ im Durchmesser. — Auf Wiesen.

3444. **H. Batschianus** (Fr.) Henn. — Agaricus Batschianus Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt-gebuckelt, dann flach niedergedrückt, glatt, klebrig, schwärzlich, 1—4 cm breit, trocken glänzend. Stiel röhrig, zähe, von angedrückten Fasern streifig, nach unten verjüngt, aschgrau. La-

mellen verschmälert, angeheftet, flach, aschgrau. Sporen rosa. — An feuchten Waldrändern, Hecken.

3445. **H. appositivus** (Britz.) — Entoloma appositivum Britz. — Hut und Stiel wie bei H. Batschianus. Lamellen ziemlich entferntstehend, bräunlich. Sporen länglich, fünf- bis sechseckig, 7—9 μ lang, 6—7 μ breit. Geruchlos. — Bayern, Oberstaufen, in Wäldern.

3446. **H. necessarius** (Britz.) — Entoloma necessarium Britz. — Hut halbkugelig, in der Mitte wenig niedergedrückt, braungrau, bis $2^1/_2$ cm breit. Stiel röhrig, weiss, nach dem Grunde zu rotbraun, bis 3,5 cm lang, oben 3 mm, unten 5 mm dick. Lamellen am Hutrande durchscheinend, etwas herablaufend, ziemlich gedrängt, graurot oder grauviolett. Sporen kugelig-länglich, 8—10 μ lang, 5—6 μ breit. — Bayern, auf Erde.

3447. **H. helodes** (Fr.) Schröter. — Agaricus helodes Fr. — Entoloma helodes Gillet. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, in der Mitte mit stumpfem Buckel, später ausgebreitet und um den Buckel herum niedergedrückt, 6—10 cm breit, kahl, feucht, doch nicht wässerig, graubraun oder rötlichgrau, oft gefleckt, trocken verblassend. Stiel 6—11 cm lang, 6—7 mm breit, hohl, schmutzig weiss, faserig, am Grunde verdickt. Lamellen angeheftet, ziemlich weitläufig stehend, bis 6 mm breit, anfangs weiss, später fleischrot. Geruch nach frischem Mehl. — In sumpfigen Wäldern. Spätsommer.

3448. **H. Placenta** (Batsch) Henn. — Agaricus Placenta Batsch. — Hut fleischig, gewölbt, dann verflacht und gebuckelt, glatt und kahl, 4 cm breit, regelmässig. Stiel voll, faserig-streifig, 6—8 cm lang, 4—7 mm dick, gleichdick, ebenso wie der Hut braun. Lamellen ausgerandet, angeheftet, gedrängt, ziemlich dick, blass fleischrot. — An feuchten Orten.

3449. **H. illicibilis** (Britz.) Henn. — Entoloma illicibile Britz. — Hut kegelig, später glockenförmig und ausgebreitet. Stiel nach dem Grunde zu verdickt, bräunlich, weissfaserig. Lamellen weisslich, blass bräunlich, etwas entferntstehend, sehr schmal. Sporen 10—11 μ lang, 6—8 μ breit. Geruch mehlartig. — Bayern, Wälder bei Oberstaufen.

3450. **H. neglectus** (Lasch) Henn. — Agaricus neglectus Lasch. — Hut gewölbt, stumpf oder etwas genabelt, mit umgebogenem Rande, fleischig-häutig, später schwach niedergedrückt, 2—3 cm breit, filzig oder faserig-flockig, blass, am Rande oft zerschlitzt. Stiel $2^1/_2$—4 cm lang, 2—3 mm dick, zartfaserig, ziemlich zähe, oft gebogen, nach oben schwach verdickt, am Grunde faserig, weisslich. — An grasigen Hügeln.

3451. **H. carneo-albus** (Wither.) Henn. — Agaricus carneo-albus Wither. — Ag. leucocarneus Secret. — Hut etwas fleischig, flach gewölbt, kreisrund, glatt, seidenartig, weiss, mit später niedergedrücktem, rötlichem

Zentrum, etwa 2½ cm breit. Stiel voll, später hohl, ungleich dick, faserig-streifig, weiss. Lamellen angewachsen herablaufend, dünn, ziemlich entfernt-stehend, weiss, dann fleischrot. — In Laub- und Nadelwäldern.

3452. **H. cicatrisatus** (Lasch) Henn. — Agaricus cicatrisatus Lasch. — Hut etwas häutig, gewölbt-genabelt, runzelig-rissig, wie narbig, 2—3 cm breit, gebrechlich, am Rande oft zerschlitzt, braun. Stiel 3—4 cm hoch, 2—3 mm dick, ziemlich zähe, glatt, gegen die Basis schwach striegelig, mit verästelter, faseriger Wurzel. Lamellen angewachsen herablaufend, breit, ziemlich dick, gedrängt, ganzrandig, grau oder blassbraun. — In Wäldern, zwischen Moos.

3453. **H. augustus** (Pers.) Henn. — Agaricus augustus Pers. — Hut etwas fleischig, flach gewölbt, schwach gebuckelt, 2½ cm breit, kahl, trocken seidenartig glänzend, graubraun, durchwässert. Stiel voll, kahl, weiss, mit gekrümmter, zottiger Basis, 6 cm lang, 4—5 mm dick. Lamellen angewachsen-herablaufend, dünn, ziemlich entferntstehend, weiss, dann fleischrot. — In Wäldern.

3454. **H. Nidus avis** (Secret.) Henn. — Agaricus Nidus avis Secret. — Ag. riparius Lasch. — Hut etwas fleischig, anfangs flach, dann genabelt, 2—6 cm breit, gebrechlich, flockig-kleiig, seidenartig, später geschweift, mit gestreiftem Rande, graubraun. Stiel ziemlich hohl, derb, flockig, an beiden Enden verdickt, am Grunde weisswollig. Lamellen kurz herablaufend, breit, ziemlich dick, gedrängt, anfangs weisslich, dann fleischrot. — Auf Sumpfwiesen, in feuchten Nadelwäldern.

3455. **H. vilis** (Fr.) Henn. — Agaricus vilis Fr. — Ag. parilis Lasch. — Taf. CXIV, Fig. 3, 4. — Hut schwach häutig, gewölbt, genabelt, etwa 3 cm breit, gestreift, seidenartig-flockig, weich, durchwässert, trocken glatt, undurchsichtig, graubräunlich. Stiel hohl, 6—8 cm lang, 2—3 mm dick, zähe, faserig-streifig, graubräunlich. Lamellen angewachsen herablaufend, gedrängt, weisslich oder graubräunlich. — In Nadelwäldern, zwischen Moos.

3456. **H. cancrinus** (Fr.) Henn. — Agaricus cancrinus Fr. — Hut etwas häutig, gewölbt, genabelt, später ausgebreitet, uneben und verschieden geformt, flockig, im Alter meist rissig, licht fleischrot-weiss, später verbleichend, blass ledergelb, 2½ cm breit. Stiel später röhrig, zähe, kaum 3 cm lang, 2—5 cm dick, kahl, nur am Grunde weisszottig, weiss. Lamellen herablaufend, entferntstehend, weiss, dann blass fleischrot. — An grasigen Orten an Wegrändern.

3457. **H. pseudo-Orcella** (Fr.) Henn. — Agaricus pseudo-Orcella Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht und niedergedrückt, glatt, bräunlich, grau-seidenhaarig, 6 cm breit. Stiel voll, 1—2½ cm lang, 6 bis

7 mm dick, gleichdick, aussen und innen braungrau. Lamellen herablaufend, breit, entferntstehend, grauweiss. — Auf sterilen, sonnigen Hügeln.

3458. **H. popinalis** (Fr.) Henn. — Agaricus popinalis Fr. — Hut schwach fleischig, schlaff, uneben, etwas geschweift, $2^1/_2$—6 cm breit, kahl, aschgrau, mit graubräunlichem Fleisch. Stiel voll, gleichdick, $2^1/_2$—6 cm lang, 4—5 mm dick, nackt, graubräunlich. Lamellen weit herablaufend, gedrängt, dunkel graubraun. Sporen unregelmässig kugelig, 4—5 μ im Durchmesser. — An grasigen Orten, meist rasenweise.

3459. **H. mundulus** (Lasch) Henn. — Agaricus mundulus Lasch. — Clitopilus mundulus Gillet. — Rhodosporus mundulus Schröt. — Hut dünnfleischig, anfangs fast scheibenförmig, später in der Mitte etwas eingedrückt, feucht wässerig, etwas durchscheinend, 2,5—5 cm breit; Rand anfangs eingerollt, glatt; Oberfläche feucht grau, trocken rein weiss, seidenglänzend, mit eingeschlossenen Fädchen (Fäden 2—3 μ breit). Stiel 2,5—6 cm lang, 3 bis 4 mm breit, voll, oben meist etwas dicker in das Hutfleisch übergehend, weisslich, bei Berührung gelblich werdend, faserig-filzig. Lamellen bogig, nach beiden Seiten verschmälert, herablaufend, mässig dichtstehend, 2—3 mm breit, anfangs weiss, später hellgelblich, zuletzt rosrötlich. Sporenpulver rosrötlich. Sporen eiförmig, 4—5 μ lang, 2,5—3 μ breit; Membran hellbräunlich, glatt. Geruchlos. Geschmack bitter und später zusammenziehend. — In Wäldern und Gebüschen, zwischen Laub. Spätsommer.

3460. **H. Prunulus** (Scop.) Henn. — Agaricus Prunulus Scop. — Ag. Orcella Bull. — Ag. pallidus Sow. — Ag. obesus Batsch. — Ag. Sowerbei Krombh. — Clitopilus Prunulus und Cl. Orcella Quélet. — Rhodosporus Prunulus Schröt. — Taf. CXIV, Fig. 1, 2. — Hut mehr oder weniger dickfleischig, flach gewölbt und in der Mitte mit schwachem, stumpfem Höcker, bald niedergedrückt und zuletzt meist trichterförmig, 4—11 cm breit; Rand anfangs eingerollt, dünn, später oft wellig und gelappt; Oberfläche weiss oder hellgrau, weich seidenartig, in der Jugend oft schwach klebrig, feucht zuweilen gefleckt und mit schwacher dunklerer Zone, trocken glatt. Fleisch weich, weiss. Stiel voll, manchmal etwas exzentrisch, 3—6 cm lang, 5—12 mm dick, weisslich, am Grunde meist zottig, oben in das Hutfleisch ausgebreitet. Lamellen weit herablaufend, dichtstehend, bis 4 mm breit,

---

Erklärung zu Tafel CXIV.

Fig. 1. Hyporhodius prunulus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ vilis, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ undatus, Fruchtkörper (aus den Vogesen).
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Taf. 114.

1.2 Hyporhodius pirunulus
3.4 H. vitis 5.6 H. undatus.

weisslich, später fleischrot. Sporenpulver fleischrot. Sporen spindelförmig oder fast zitronenförmig, 9—11 μ lang, 4—5 μ breit, nach der Spitze warzig verschmälert, nach dem Grunde zu scharf zugespitzt, mit drei tiefen Längsfurchen; Membran glatt, fast farblos. Geruch nach frischem Mehl; Geschmack angenehm. Er wird vielfach gegessen und von manchen als guter Speisepilz bezeichnet, doch hat er einen eigentümlichen, nicht jedem zusagenden Geschmack, der aber im Gemisch mit andern Pilzen weniger vortritt. Stellenweise wird er als Mousseron bezeichnet, auch als Pflaumenpilz, Simmerling. — In Wäldern, auf Wiesen, fast stets gesellig oder herdenweise. Sommer bis Herbst.

3461. **H. opponendus** (Britz.) — Pluteus opponendus Britz. — Hut etwas über 2 cm hoch, über 3 cm breit, kegelförmig, beinahe glockig, weiss, seidig glänzend. Stiel über 5 cm hoch, oben 5 mm breit, nach unten bis zu 9 mm verdickt, weiss, feinfaserig, seidig glänzend. Lamellen frei, ziemlich gedrängt, schön fleischfarben. Sporen ellipsoidisch, meist an einem Ende abgestumpft, 8—9 μ lang, 4 μ dick. — Auf Waldwiesen.

3462. **H. roseo-albus** (Fr.) Henn. — Agaricus roseo-albus Fr. — Pluteus roseo-albus Gillet. — Rhodosporus roseo-albus Schröt. — Hut schwach fleischig, 2—6 cm breit, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, glatt, rosenfarben, schwach glänzend. Stiel 3—6 cm lang, 8—9 mm breit, nach oben verdünnt, voll, weiss bereift. Lamellen frei, ziemlich entfernt voneinander stehend, fleischrot. — Auf und neben alten Baumstumpfen.

3463. **H. leoninus** (Schäff.) Henn. — Agaricus leoninus Schäff. — Pluteus leoninus Quél. — Rhodosporus leoninus Schröt. — Hut dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später flach ausgebreitet, 3—6 cm breit; Rand dünn, gestreift, glatt und kahl, lebhaft gelb. Stiel 6—10 cm lang, 5—8 mm breit, nach oben verdünnt, voll, gebrechlich, weisslich oder gelblich, kahl, gestreift. Lamellen frei, mässig dichtstehend, bis 6 mm breit, hinten abgerundet, anfangs hellgelblich, später fleischrot, am Rande mit dichtstehenden, auf der Fläche mit zerstreuten, sackförmigen, am Scheitel zugespitzten und verdickten, 40—50 μ langen, 22—24 μ breiten Cystiden besetzt. Sporen fast kugelig oder ellipsoidisch, 5—7 μ lang, 4—5 μ breit. Membran sehr hellbräunlich, glatt. — In Wäldern, einzeln an alten Baumstumpfen, besonders an Buchen. Sommer bis Herbst.

3464. **H. phlebophorus** (Ditm.) Henn. — Agaricus phlebophorus Ditm. — Ag. reticulatus Wither. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht, kreisrund, 1—6 cm breit, mit zahlreichen, anastomosierenden, vom Zentrum ausgehenden Adern, umbrabraun. Stiel röhrig, meist gekrümmt, 8 cm und mehr lang, 6—9 mm dick, kahl, glänzend, weiss. Lamellen frei,

etwas bauchig, weiss-fleischrot. Sporen fast kugelig, 7—8 μ lang, 5 μ dick. — An faulenden Baumstumpfen, zwischen Holzsplittern.

3465. **H. chrysophaeus** (Schäff.) Henn. — Agaricus chrysophaeus Schäff. — Pluteus chrysophaeus Quél. — Rhodosporus chrysophaeus Schröt. — Taf. CXV, Fig. 3, 4. — Hut dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später flach ausgebreitet, 2—6 cm breit, glatt und kahl, zimmetbraun, am Rande gestreift. Stiel anfangs voll, später meist hohl, 4—11 cm lang, 4—11 mm breit, glatt, kahl, am Grunde oft verdickt, weisslich. Lamellen frei, breit, anfangs weiss, später fleischrot. — Einzeln an alten Baumstumpfen. Spätsommer.

3466. **H. semibulbosus** (Lasch.) Henn. — Agaricus semibulbosus Lasch. — Hut schwach fleischig, halbkugelig, stumpf, mit kleinen Körnchen bestäubt, weiss. Stiel röhrig, flaumig, am Grunde blasig aufgetrieben. Lamellen frei, weiss-fleischrot. — Auf abgefallenen Zweigen von Birken, Pappeln und andern Laubhölzern.

3467. **H. melanodon** (Secret.) — Agaricus melanodon Secret. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, gebuckelt, $1^1/_2$—$2^1/_2$ cm breit, pulverig, mit gestreiftem Rande, rötlich, glanzlos. Stiel röhrig, schlank aber derb, 8 cm lang, kaum 2 mm dick, kahl, glänzend. Lamellen frei, weiss-fleischrot, mit schwarz gekerbter Schneide. — An Buchenstumpfen.

3468. **H. granulatus** (Bres.) Henn. — Pluteus granulatus Bres. — Hut fleischig, glockenförmig, später ausgebreitet, durchwässert, mit gestreiftem Rande, rötlich, mit kleinen gleichfarbigen Körnchen dicht bedeckt, $2^1/_2$ bis $4^1/_2$ cm breit. Lamellen ziemlich gedrängt, bauchig, frei, an beiden Enden abgerundet, weisslich-fleischrot, mit gewimperter Schneide. Stiel röhrig, anfangs cylindrisch, dann zusammengedrückt, weiss, gestreift und schwach gefurcht, etwas kleiig, am Grunde gelbkleiig, $2^1/_2$—$4^1/_2$ cm lang, 3—5 mm dick. Fleisch wässerig, bräunlich-hyalin. Sporen kugelig, fleischrot, 6—8 μ im Durchmesser. — An faulendem Tannenholz.

3469. **H. pyrrhospermus** (Bull.) Henn. — Agaricus pyrrhospermus Bull. — Ag. nanus Pers. — Pluteus nanus Quél. — Rhodosporus pyrrhospermus Schröt. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, oft mit schwachem Höcker, meist 2—3 cm breit, selten breiter, umbrabraun, oft mit dunklerer Mitte, runzelig, grauflockig bereift. Stiel meist 3—6 cm lang, 3—4 mm breit, voll, gestreift, weiss oder gelblich, gebrechlich. Lamellen frei, anfangs weisslich, später fleischrot, besetzt auf der Fläche mit zerstreuten, auf der Schneide mit dichtstehenden, sackförmigen, oben oft zugespitzten und verdickten Cystiden. Sporen ellipsoidisch, 6—8 μ lang, 5 bis 6 μ breit, Membran sehr hellbräunlich, glatt. — An alten Baumstämmen und Baumstumpfen. Spätsommer.

Taf. 115.

1, 2 Hyporhodius ophebius

3, 4 H. chrysophaeus 5, 6 H. pellitus.

3470. **H. praestabilis** (Britz.) Henn. — Pluteus praestabilis Britz. — Hut gewölbt, ausgebreitet, schwarzbraun, sammetartig, bereift, 4—5 cm breit. Stiel hohl, weiss, mit weichen Fasern und braunschwarzen Punkten bedeckt, 4,5 cm lang, oben 5, am Grunde bis 10 mm dick. Fleisch weiss. Lamellen frei, gedrängt, rotweiss. Sporen kugelig, 6 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, Buchenwälder.

3471. **H. pellitus** (Pers.) Henn. — Agaricus pellitus Pers. — Pluteus pellitus Quél. — Rhodosporus pellitus Schröt. — Taf. CXV, Fig. 5, 6. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, später ausgebreitet, 3—6 cm breit, weiss, oft mit grauer oder bräunlicher Mitte, trocken seidenfaserig, oft fast zottig. Stiel 4—6 cm lang, 5—7 mm breit, gebrechlich, weiss, glatt, glänzend, am Grunde verdickt. Lamellen frei, breit, anfangs weisslich, später fleischrot. Sporen ellipsoidisch, 6—7 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt. — Laubwälder, Gebüsch, an alten Stämmen und in deren Nähe.

3472. **H. caldariorum** (Henn.) — Pluteus caldariorum Henn. — Hut etwas häutig, in der Mitte etwas fleischig, zuerst glockenförmig, dann ausgebreitet, blassgrau, dann fleischfarben werdend, strahlig gestreift, in der Mitte genabelt, braun, schuppig, $1^1/_2$—2 cm breit, mit zartem Rande. Stiel zierlich, etwas hohl, weisslich-seidenglänzend, etwas feingestreift, am Grunde kaum verdickt, glatt und kahl, 3—5 cm lang, $1^1/_2$ mm dick. Lamellen frei, gedrängt, ungleich, breit, blass, dann gelb-fleischfarben. Sporen breit ellipsoidisch oder fast kugelig, glatt, mit Tröpfchen, fast fleischrot, 7—8 μ lang. 5—7 μ dick. — An Holz in Gewächshäusern. Berlin.

3473. **H. aurantio-rugosus** (Trog.) — Pluteus aurantio-rugosus Trog. — Hut anfangs glockenförmig, später ausgebreitet-kegelig, zart, runzelig gefeldert, gelbrot, in der Mitte fast zinnoberrot. Stiel 4—6 cm lang, 4—8 mm dick, gelblich, nach unten zu leicht verdickt und rötlich, braunfaserig. Lamellen zahlreich, weiss, später rosa, gesägt, 4 mm breit, frei. Sporen rot, kugelig. — An Pappelstämmen bei Zug, Schweiz.

3474. **H. ephebeus** (Fr.) Henn. — Agaricus ephebeus Fr. — Ag. villosus Bull. — Taf. CXV, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht, stumpf, 2—6 cm breit, braunviolett, blau-zottig, mit nacktem

---

Erklärung zu Tafel CXV.

Fig. 1. Hyporhodius ephebius, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ chrysophaeus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ pellitus, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

Rande. Stiel voll, kahl, gestreift, weiss, oft gekrümmt, 6 cm lang, 4—7 mm dick. Lamellen frei, gelblich fleischrot. — An faulendem Holze.

3475. **H. salicinus** (Pers.) Henn. — Agaricus salicinus Pers. — Pluteus salicinus Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, 2—3 cm breit, oft mit schwachem Höcker, blaugrau, zuweilen mit grünlichem Schimmer, mit dunklerer, fädig-schuppiger Mitte. Stiel 4—6 cm lang, 3—5 mm breit, bläulichweiss. Lamellen frei, weisslich, später fleischrot. Rand und Fläche mit sackförmigen, 45 μ langen, 17—20 μ breiten Cystiden besetzt. Sporen ellipsoidisch, 6,5—8 μ lang, 5—6 μ breit; Membran glatt, sehr hell bräunlich. — An alten Erlen- und Weidenstämmen. Spätsommer.

3476. **H. minimus** (Henn.) — Pluteus minimus Henn. — Hut etwas fleischig, glockenförmig ausgebreitet, braun-rötlich, mit schwarzroten, steifhaarigen Schüppchen bedeckt, kaum 5 mm im Durchmesser, am Rande gewimpert. Stiel hohl, blass, fadenförmig, kaum 1 cm hoch, $^1/_2$ mm dick. Lamellen frei, breit, bauchig, gedrängt, gelb-fleischfarben. Sporen kugelig, mit einem Tropfen, blass gelb-fleischfarben, 4—6 μ im Durchmesser. — Gewächshäuser des Berliner botanischen Gartens, an einem Baumstumpf.

3477. **H. hispidulus** (Fr.) — Agaricus hispidulus Fr. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, fein behaart oder seidenartig, graubräunlich, am Rande später gestreift, 8—11 mm breit. Stiel röhrig, glatt und kahl, 2—6 cm lang, 2—3 mm dick, silberweiss. Lamellen frei, fleischrot. — An Buchenstumpfen und auf der Erde von Blumentöpfen.

3478. **H. umbrosus** (Pers.) Henn. — Agaricus umbrosus Pers. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, grubig-runzelig, anfangs zottig, umbrabraun, mit gewimpertem Rande, 6—9 cm breit. Stiel voll, zottig-schuppig, gekrümmt, russfarbig, 6 cm und darüber hoch, 6—9 mm dick. Lamellen frei, Schneide russfarbig gewimpert. Sporen 6—8 μ lang, 5 μ dick. — An Stämmen von Laub- und Nadelhölzern.

3479. **H. cervinus** (Schäff.) Henn. — Agaricus cervinus Schäff. — Ag. atricapillus Batsch. — Ag. latus Bolt. — Ag. Pluteus Pers. — Ag. Neesii Klotzsch. — Pluteus cervinus Quél. — Rhodosporus cervinus Schröt. — Taf. CX B. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später kegelförmig, zuletzt ausgebreitet, 6—10 cm breit, anfangs glatt, lederbraun oder graubraun, Oberhaut später in Längsfasern zerspalten oder feinschuppig, trocken, verblassend; Rand gerade, meist gestreift. Stiel 6—10 cm lang, 1—1,5 cm dick, nach oben verschmälert, voll, weiss, mit schwarzen Fasern. Lamellen sehr dicht stehend, bis 1 cm breit, sehr bauchig, frei, anfangs weisslich, später fleischrot; Fläche und Schneide besetzt mit zerstreut stehenden, flaschenförmigen, bis 60 μ langen, bis 25 μ breiten, am Scheitel meist in 2—5

abstehende, scharfe, dickwandige, hakenförmige Zähne ausgezogenen Cystiden. Sporen ellipsoidisch, meist 6,6—7,5, einzelne bis 9 μ lang, 4—5,5 μ breit; Membran sehr hellbräunlich, glatt. — Auf und neben alten Laubholzstumpfen. Frühjahr bis Herbst. Verbreitet und häufig.

3480. **H. luteo-marginatus** (Roll.) — Pluteus luteo-marginatus Roll. — Hut stumpf, genabelt, glockenförmig-unförmlich, später ausgebreitet, gelb, aber mit länglichen, unter der Lupe einen russbraun-schwärzlichen Filz darstellenden Zellen bedeckt, 6 cm breit, stellenweise rutenförmig gestreift, fleischig, am Rande zart, glatt. Lamellen gedrängt, an beiden Enden verschmälert, weiss, später rosa, mit goldgelber Schneide. Stiel voll, cylindrisch, 1 cm dick, faserig gestreift, seidenglänzend, gelb, mit weissroten, seidigen Fasern, schwammig voll. Sporen fast kugelig, rosa, 7,5 μ lang, 6 μ breit. — Schweiz, Horner Gletscher auf torfigen Wiesen.

3481. **H. roseipes** (v. Höhnel.) — Pluteus roseipes v. Höhnel. — Hut etwas fleischig, am Rande fast häutig, etwas genabelt, verflacht, gegen 5—6 cm breit, russbraun, in der Mitte dunkler, fein seidig oder sammetig-flockig, am Rande leicht gestreift. Lamellen berührend-frei, sehr gedrängt, rosa, 5 mm breit, an der Schneide fein weiss gewimpert. Stiel voll, stielrund, innen und aussen rosa, ganz glatt, gleichdick, am Grunde leicht verdickt. Sporen kugelig, glatt, 6—8 μ lang, 7 μ breit, grau-fleischrot. Cystiden zahlreich, büschelig, keulenförmig, stumpf oder gespitzt, bis 60 μ lang, 16 μ breit, mit zarter, nur nach der Spitze zu verdickter Membran. — Niederösterreich, auf subalpinen Wiesen bei Puchberg am Schneeberg.

Gattung **Annularia** Schulz.

Hut fleischig, anfangs mit dem Stiele durch einen häutigen Schleier verbunden, der am Stiele als Ring zurückbleibt.

3482. **A. alutaria** (Pers.) Gillet. — Agaricus alutarius Pers. — Ag. alutaceus Fr. — Hut fleischig, breit glockenförmig, stumpf gebuckelt, 6—8 cm breit, ledergelb, kahl, nur am Rande undeutlich schuppig. Stiel wenig hohl, 8—11 cm lang, 6—7 mm dick, kahl, mit lockerem Ringe. Lamellen gedrängt, frei, weisslich, fleischrot. — In Gärten, selten.

3483. **A. laevis** (Krombh.) Sacc. — Agaricus laevis Krombh. — Hut fleischig, gewölbt, glatt und kahl, rein weiss, nur in der Mitte bräunlich. Stiel hohl, vom Grunde aus verjüngt, glatt, mit zartem, beweglichem Ringe. Lamellen frei, nach hinten verschmälert, weiss, später fleischrot. — Auf feuchtem Boden im Süden und Südosten des Gebietes.

Gattung Volvaria Fr.

Fruchtkörper in der Jugend von einer häutigen Hülle umschlossen, die bei Streckung des Stieles zerreisst und als Scheide am Grunde des Stieles, teils auch als Flocken an der Hutoberfläche verbleibt. Stiel vom Hute scharf getrennt, ohne Ring. Lamellen frei, weiss, dann fleischrot. Sporenpulver rost- oder fleischrot. Sporen ellipsoidisch, mit glatter Membran.

Übersicht der Arten.

1. Hut mehr oder weniger klebrig und meist kahl. 2.
   Hut trocken, seidenartig oder faserig. 5.
2. Hut weisslich. 3.
   Hut aschgrau oder russfarben. 4.
3. Hut 1 1/4 cm breit. **V. pusilla.**
   Hut 8—14 cm breit. **V. speciosa.**
4. Stiel 16 cm und darüber hoch. **V. gloiocephala.**
   Stiel 4—6 cm hoch. **V. rhodomelas.**
5. Stiel nur gegen 3 cm lang. **V. hypopithys.**
   Stiel über 8 cm lang. 6.
6. Hut russfarbig, schwarzstreifig. **V. volvacea.**
   Hut braun oder weisslich, seidenartig-faserig. **V. bombycina.**

3484. **V. pusilla** (Pers.) Schröt. — Agaricus pusillus Pers. — Amanita pusilla Pers. — Ag. volvaceus β minor Bull. — Ag. parvulus Weinm. — Volvaria parvula Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt, 1—1,5 cm breit, frisch schwach klebrig, trocken seidenglänzend, weisslich, glatt. Stiel 1—3,5 cm lang, 2—3 mm breit, röhrig, gebrechlich, weisslich, am Grunde mit einer weiten, abstehenden, dünnhäutigen, am Rande lappig zerschlitzten, weisslichen Scheide umgeben. Lamellen ziemlich dichtstehend, frei, anfangs weisslich, später fleischrot. Sporen kurz ellipsoidisch, 5—6 μ lang, 4—4,5 μ breit; Membran hellbräunlich, glatt. — Selten. Auf blosser Erde in Gärten, Gräben, auch auf Lohbeeten.

3485. **V. speciosa** (Fr.) Gillet. — Agaricus speciosus Fr. — Ag. pubescens Schum. — Taf. CXVI. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt, 6—10 cm breit, glatt, anfangs klebrig, weisslich, in der Mitte graubraun, am Rande glatt. Stiel 10—15 cm lang, 1—3 cm breit,

---

Erklärung zu Tafel CXVI.

Fig. 1. Volvaria speciosa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.

. Agaricaceae.

. Tab. 110. Volvaria speciosa.

nach oben verschmälert, voll, weiss, anfangs wollig, später glatt, seidenglänzend, am Grunde mit einer schlaffen, oben unregelmässig zerschlitzten, häutigen Scheide. Lamellen frei, etwa 1 cm breit, anfangs weisslich, später fleischrot; Schneide und Fläche besetzt mit zerstreuten, sackförmigen, 40 bis 80 μ langen, bis 24 μ breiten Cystiden. Sporen ellipsoidisch, innen abgeflacht, 11—14 μ lang, 6—8 μ breit. Membran glatt, hellbraun. — Zerstreut und nicht häufig auf gedüngtem Boden, in Gärten, auf Gemüseäckern, Schutthaufen. Mai, Juni, zuweilen wieder im Herbst.

3486. **V. gloiocephala** (DC.) Quél. — Agaricus gloiocephalus DC. — Ag. speciosus Klotzsch. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, kahl, klebrig, russfarbig, mitunter mit Resten des Velum, am Rande gestreift, 8 cm breit. Stiel voll, 16 cm und darüber hoch, 1—1½ cm dick, kahl, aus fast knolliger Basis nach oben verjüngt, bräunlich oder gelbbraun mit lockerer, zottiger, meist ungleich zweilappiger Scheide. Lamellen frei, breit, rötlich. — Selten, auf Schutthaufen, an Wegen, Dungstätten. Nach Léveillé sehr giftig!

3487. **V. rhodomelas** (Lasch) Sacc. — Agaricus rhodomelas Lasch. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann flacher gewölbt, schwach gebuckelt, 4—6 cm breit, schuppig-zottig, klebrig, aschgrau oder russfarben, später verblassend. Stiel voll, 4—6 cm lang, 4—6 mm breit, zart flockig-flaumig, später fast kahl, weiss, am Grunde schwach verdickt, mit kleiner, häutiger, ungleich lappiger flockig-klebriger Scheide. Lamellen frei, breit, dünnrötlich, weiss gezähnelt. — In feuchten Buchenwäldern.

3488. **V. hypopithys** (Fr.) Sacc. — Agaricus hypopithys Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs kegel-, dann glockenförmig, trocken weissseidig, 6—9 mm hoch. Stiel voll, 3 cm lang, 2 mm dick, gleichdick, flaumig, angedrückt-seidenhaarig, mit zweilappiger, scheidenförmiger Hülle. Lamellen frei, weiss-fleischrot. Sporen 6—8 μ lang, 4 μ dick. — In dichten Nadelwäldern.

3489. **V. volvacea** (Bull.) Sacc. — Agaricus volvaceus Bull. — Volvaria virgata Quél. — Hut fleischig, weich, anfangs glockig, später ausgebreitet, 4—6 cm breit, weisslich, mit angedrückten, schwarzen Fasern. Stiel 3—6 cm lang, ziemlich gleichmässig dick, voll, glatt, weisslich, am Grunde mit weiter, häutiger, bräunlicher Scheide. Lamellen frei, fleischrot. Sporen 6—8 μ lang, 3,5—4 μ breit. — In Treibhäusern, Mistbeeten, auf Lohe. Sommer bis Herbst.

3490. **V. bombycina** (Schäffer) Quélet. — Agaricus bombycinus Schäff. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, in der Mitte oft mit flachem Höcker, 8—20 cm breit, weiss, seidenfaserig oder schuppig, weich. Stiel 8—16 cm lang, 8—15 mm breit, voll, nach oben

verjüngt, glatt, weiss, am Grunde mit einer weiten, wollig-häutigen, am Rande zerschlitzten, weisslichen Scheide. Lamellen frei, etwa 1 cm breit, dichtstehend, anfangs weiss, später fleischrot. Sporenpulver rostrot. Sporen ellipsoidisch, 7—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit, mit hellbrauner, glatter Membran. — An lebenden und toten Laubholzstämmen, besonders von Pappeln und Weiden. Nach Winter soll eine Form dieser Art auch in Sümpfen vorkommen.

E. Leucosporae.

Gattung Agaricus L.

Hut mehr oder weniger fleischig, frei und nicht verhärtend. Scheide und Ring fehlen. Sporenpulver weiss. Sporen mit farbloser Membran.

Übersicht der Arten.

1. Hut ungestielt oder mit seitlichem Stiel (Untergattung **Pleurotus**). 6.
   Hut regelmässig, mit zentralem Stiele. 2.
2. Stiel dünn, oft knorpelig oder zähe, von anderer Beschaffenheit als der dünnfleischige oder häutige Hut. 3.
   Stiel fleischig, von gleicher Beschaffenheit wie der fleischige Hut. 5.
3. Lamellen am Stiele herablaufend (Untergattung **Omphalia**). 44.
   Lamellen am Stiel nicht herablaufend. 4.
4. Rand des Hutes anfangs dem Stiel anliegend, später gerade (Untergattung **Mycena**). 85.
   Rand des Hutes anfangs eingerollt (Untergattung **Collybia**). 160.
5. Lamellen herablaufend (Untergattung **Clitocybe**). 226.
   Lamellen buchtig angeheftet (Untergattung **Tricholoma**). 315.
6. (Pleurotus) Hut umgewendet-zurückgebogen, sitzend. Lamellen nach einem exzentrisch gelegenen Punkte zusammenlaufend (Resupinati). 8.
   Hut nicht umgewendet, gestielt. 7.
7. Hut deutlich seitenständig, nicht umgewendet und am Hinterende nicht gerandet (Dimidiati). 20.
   Hut ganz, seitlich vorgezogen, exzentrisch, daher scheinbar seitenständig, aber auch an der vorgezogenen Seite gerandet (Excentrici). 30.
8. Hut häutig. 9.
   Hut fleischig. 11.
9. Hut aschgrau, trocken fast schwarz. **Ag. striato-pellucidus.**
   Hut weiss. 10.
10. An Holz, abgefallenen Zweigen. **Ag. subversus.**
    An Moosen. **Ag. hypnophilus.**

11. Hut fleischig gestreift, oberseits gallertartig oder klebrig. 12.
    Hut gleichmässig fleischig. 16.
12. Lamellen ziemlich entferntstehend. 13.
    Lamellen dichtstehend. 15.
13. Hut blass umbrabraun. **Ag. fluxilis.**
    Hut aschgrau bis schwarz. 14.
14. Lamellen weiss. **Ag. unguicularis.**
    Lamellen hellgrau. **Ag. applicatus.**
15. Hut glatt. **Ag. algidus.**
    Hut filzig-zottig. **Ag. atrocaeruleus.**
16. Hut gelb. 17.
    Hut weiss oder weisslich. 18.
17. Hut mit blaugrauen Zonen. **Ag. caesio-zonatus.**
    Hut nicht gezont. **Ag. nidulans.**
18. Hut nur $^1/_2$—$1^1/_2$ cm breit. **Ag. pubescens.**
    Hut viel breiter und länger. 19.
19. Lamellen breit. **Ag. pinsitus.**
    Lamellen sehr schmal. **Ag. porrigeus.**
20. Hut weiss oder weisslich. 21.
    Hut gefärbt. 22.
21. Lamellen gedrängt. **Ag. limpidus.**
    Lamellen sehr entferntstehend. **Ag. canus.**
22. Hut frisch violett oder fleischfarben. **Ag. planus.**
    Hut anders gefärbt. 23.
23. Hut frisch hellgelblich, trocken weiss. **Ag. mitis.**
    Hut grau, graubraun, gelbbraun oder braun. 24.
24. Lamellen graubraun. 25.
    Lamellen weiss oder grau. 26.
25. Lamellen weitläufig stehend. **Ag. tremulus.**
    Lamellen gedrängt stehend. **Ag. acerosus.**
26. Hut gelbbraun. **Ag. serotinus.**
    Hut nicht gelbbraun. 27.
27. Lamellen weiss, Hut bräunlich. **Ag. geogenius.**
    Lamellen anfangs grau oder weisslich-bläulich, Hut grau oder graubraun. 28.
28. Hut ganz kahl. **Ag. pulmonarius.**
    Hut zartflaumig oder seidenhaarig. 29.
29. Sporen kugelig, 3—5 μ breit. **Ag. Kerneri.**
    Sporen 7—9 μ lang, 3—4 μ dick. **Ag. petaloides.**

30. Lamellen weit herablaufend. 31.
Lamellen buchtig oder stumpf angewachsen. 38.
31. Hut sitzend oder in einen kurzen, stielartigen Fortsatz am Hinterende ausgezogen. **Ag. pulvinatus.**
Stiel deutlich, fast aufrecht. 32.
32. An Wurzeln von Eryngium campestre. **Ag. Eryngii.**
An Holz oder auf dem Boden. 33.
33. Stiele rasenartig aus einem gemeinsamen fleischigen Strunke entspringend. **Ag. sapidus.**
Stiele nicht aus gemeinsamem Strunke entspringend. 34.
34. Hut weiss. 35.
Hut gefärbt. 36.
35. Auf grasigem Boden. **Ag. mutilus.**
An Apfelbäumen. **Ag. Pometi.**
36. Hut satt goldgelb. **Ag. juglandinus.**
Hut anders gefärbt. 37.
37. Hut braun oder aschgrau. **Ag. spodoleucus.**
Hut am Rande blau, im Zentrum blass fleischrot, später gelblich. **Ag. columbinus.**
38. Hut weiss, aschgrau oder schwarz. 39.
Hut anders gefärbt. 41.
39. Stiel kahl. **Ag. circinatus.**
Stiel zottig. 40.
40. Hut später trichterförmig. **Ag. fimbriatus.**
Hut später flach oder genabelt. **Ag. lignatilis.**
41. Hut rötlich. **Ag. subpalmatus.**
Hut anders gefärbt. 42.
42. Hut anfangs mit dunkel rostbraunen Schuppen bekleidet. **Ag. ornatus.**
Hut ohne rostbraune Schuppen. 43.
43. Hut olivfarbig oder gelblich-russfarbig. **Ag. decorus.**
Hut blass scherbenfarbig. **Ag. craspedius.**
44. **(Omphalia)** Hut anfangs glockenförmig, mit geradem, dem Stiel angedrücktem Rande (Mycenarii). 45.
Hut von Anfang an mehr ausgebreitet, mit umgebogenem Rande (Collybiarii). 56.
45. Lamellen fadenförmig, schmal. 46.
Lamellen breit, vollständig, ungleich. 48.
46. Hut trichterförmig. **Ag. microscopicus.**
Hut ausgebreitet. 47.

47. Hut 1—2 mm breit. **Ag. polyadelphus.**
Hut 5—10 mm breit. **Ag. integrellus.**
48. Hut schneeweiss. **Ag. gracillimus.**
Hut gefärbt. 49.
49. Hut orangefarben. **Ag. Fibula.**
Hut anders gefärbt. 50.
50. Hut anfangs blau, bläulich oder bläulichgrau. 51.
Hut graubraun, braun, gelbbraun oder rötlichgelb. 53.
51. Lamellen lebhaft kornblumenblau. **Ag. cyanophyllus.**
Lamellen weisslich oder graubräunlich. 52.
52. Lamellen gedrängt. **Ag. reclinis.**
Lamellen entferntstehend. **Ag. griseus.**
53. Lamellen bräunlich. **Ag. umbratilis.**
Lamellen weiss, gelb oder blass. 54.
54. Stiel weisslich, gebrechlich. **Ag. setipes.**
Stiel braun oder gelbbraun, zähe. 55.
55. Lamellen gelb. **Ag. fragilis.**
Lamellen blass. **Ag. pictus.**
56. Lamellen sehr entferntstehend, breit und meist dick. 57.
Lamellen schmal, dicht oder sehr dichtstehend. 67.
57. Hut weiss. 58.
Hut gefärbt. 59.
58. Stiel voll. Sporen 5—7 μ lang. **Ag. stellatus.**
Stiel später hohl. Sporen 9—11 μ lang. **Ag. subcandidus.**
59. Hut frisch fleischrot. **Ag. hepaticus.**
Hut anders gefärbt. 60.
60. Hut gelb. 61.
Hut grau oder graubraun. 63.
61. Hut 5—9 cm breit. **Ag. tricolor.**
Hut bis 5 cm breit. 62.
62. Hut gewölbt-genabelt. **Ag. Kalchbrenneri.**
Hut später in der Mitte vertieft. **Ag. umbelliferus.**
63. Lamellen blass. 64.
Lamellen graubraun oder bräunlich. 65.
64. Stiel röhrig. **Ag. Ploettneri.**
Stiel voll. **Ag. muralis.**
65. Stiel voll. **Ag. griseopallidus.**
Stiel wenigstens später hohl. 66.
66. Stiel am Grunde grau bestäubt, schwarz. **Ag. atripes.**
Stiel kahl. **Ag. retostus.**

67. Lamellen mässig dichtstehend, schmal, an beiden Enden verschmälert. 68.
Lamellen sehr dichtstehend, schmal (meist grössere Pilze). 81.
68. Hut weiss. **Ag. scyphiformis.**
Hut gefärbt. 69.
69. Hut gelb. 70.
Hut grau oder braun. 71.
70. Hut schmutzig ockergelb. **Ag. sphagnicola.**
Hut lebhaft orangegelb. **Ag. Postii.**
71. Hut grau. 72.
Hut braun. 77.
72. Stiel voll. 73.
Stiel röhrig. 74.
73. Stiel 6—7 cm lang. **Ag. philonotis.**
Stiel $1^1/_2$—2 cm lang. **Ag. glaucophyllus.**
74. Lamellen rein weiss. **Ag. leucophyllus.**
Lamellen grau oder weisslichgrau. 75.
75. Hut glatt und kahl. **Ag. Oniscus.**
Hut seidenhaarig oder flockig-schuppig. 76.
76. Lamellen grau, Hut anfangs bräunlich. **Ag. affricatus.**
Lamellen weisslichgrau, Hut rauchgrau. **Ag. Epichrysium.**
77. Lamellen graubraun. 78.
Lamellen anders gefärbt. 79.
78. Hut genabelt. **Ag. Giovanellae.**
Hut später in der Mitte eingedrückt. **Ag. rusticus.**
79. Hut schmutzig braun. **Ag. squalido-fuscus.**
Hut rötlich oder gelblichbraun. 80.
80. Stiel hellrötlichbraun. **Ag. pyxidatus.**
Stiel gelb. **Ag. chrysophyllus.**
81. Hut frisch weiss. 82.
Hut frisch gefärbt. 83.
82. Lamellen blassgelb oder gelblich-olivfarben. **Ag. chrysoleucus.**
Lamellen weiss. **Ag. scyphoides.**
83. Hut fleischrot. **Ag. ventosus.**
Hut anders gefärbt. 84.
84. Stiel graubraun. **Ag. unbilicatus.**
Stiel weisslich. **Ag. hydrogrammus.**
85. **(Mycena)** Stiel trocken, saftlos. 86.
Stiel beim Zerbrechen milchend (Sect. Lactipedes). 105.
86. Stiel klebrig (Sect. Glutinipedes). 100.
Stiel nicht klebrig. 87.

87. Lamellen mit einem Zähnchen herablaufend. 88.
Lamellen nicht mit einem Zähnchen herablaufend. 89.

88. Stiel direkt aus dem fädigen Mycel entspringend (Sect. Insititii). 93.
Stiel aus kreisförmig erweiterter oder schwach knolliger, striegeliger Anheftungsstelle entspringend (Sect. Basipedes). 96.

89. Lamellen sich verfärbend. 90.
Lamellen sich nicht verfärbend. 92.

90. Stiel zerbrechlich, aus faseriger Basis. Hut durchfeuchtet. Lamellen später aderig verbunden (Sect. Fragilipedes). 122.
Stiel zähe, am Grunde wurzelnd. 91.

91. Lamellen mit hellerer Schneide. Stiel fadenförmig (Sect. Filipedes). 110.
Lamellen meist einfarbig. Stiel derb (Sect. Rigipedes). 132.

92. Lamellen einfarbig (Sect. Adonidei). 141.
Lamellen mit dunklerer Schneide (Sect. Calodontes). 150.

93. Hut rotbraun. **Ag. corticola.**
Hut weiss, rötlich oder rosa. 94.

94. Lamellen rosa. **Ag. stipularis.**
Lamellen weiss oder weisslich. 95.

95. Zwischen abgefallenem Laub. **Ag. capillaris.**
An lebenden Baumstämmen zwischen Moos. **Ag. hiemalis.**

96. Hut orange- oder rosenrot. **Ag. pterigenus.**
Hut weiss oder bräunlich. 97.

97. Hut dicht kleiig bestäubt. **Ag. tenerrimus.**
Hut nicht kleiig bestäubt. 98.

98. Lamellen weisslich-graubraun. **Ag. Mucor.**
Lamellen weiss. 99.

99. Lamellen bauchig. **Ag. stylobates.**
Lamellen schmal. **Ag. echinipes.**

100. Hut lebhaft zitronengelb. **Ag. citrinellus.**
Hut nicht lebhaft zitronengelb. 101.

101. Lamellen graubläulich. **Ag. pelliculosus.**
Lamellen weiss oder blass bräunlich. 102.

102. Stiel kahl. 103.
Stiel am Grunde zottig. 104.

103. Hut 4—7 mm breit. **Ag. roridus.**
Hut 1—3 cm breit. **Ag. clavicularis.**

104. Hut grau oder braun. **Ag. vulgaris.**
Hut weiss mit gelblicher, bräunlicher oder rötlicher Mitte. **Ag. epipterygius.**

105. Saft milchweiss. **Ag. lactescens.**
Saft anders gefärbt. 106.
106. Saft gelb. **Ag. chelidonius.**
Saft rot. 107.
107. Saft blass schmutzigrot. **Ag. sanguinolentus.**
Saft gelbrot oder dunkelrot. 108.
108. Saft blutrot-safrangelb. **Ag. crocatus.**
Saft dunkelrot. 109.
109. Hut weisslich, später rötlich. **Ag. haematopus.**
Hut braunrötlich. **Ag. cruentus.**
110. Hut orangefarben. **Ag. Acicula.**
Hut anders gefärbt. 111.
111. Hut hellviolett-rötlich. **Ag. janthinus.**
Hut anders gefärbt. 112.
112. Hut in der Jugend dunkelviolett. **Ag. uranius.**
Hut anders gefärbt. 113.
113. Stiel am Grunde zottig oder behaart. 114.
Stiel am Grunde kahl. 118.
114. Hut weiss, gelblich oder bläulich fleischrot. 115.
Hut grau, bräunlich oder braungrau (auch ockergelb). 117.
115. Lamellen später fleischrot. **Ag. tenellus.**
Lamellen weiss oder hellgelblich. 116.
116. Hut 2—5 mm breit. **Ag. epiphloeus.**
Hut 6—12 mm breit. **Ag. coerulescens.**
117. Stiel am Grunde behaart. Lamellen rein weiss. **Ag. speireus.**
Stiel am Grunde zottig. Lamellen später grau. **Ag. filipes.**
118. Stiel etwa $2^1/_2$ cm lang. 119.
Stiel über 4 cm lang. 120.
119. Lamellen angewachsen. **Ag. collaritus.**
Lamellen fast frei. **Ag. supinus.**
120. Lamellen weisslich. **Ag. debilis.**
Lamellen grau oder weisslich-graubräunlich. 121.
121. Lamellen entferntstehend. **Ag. vitilis.**
Lamellen gedrängt. **Ag. amictus.**
122. Stiel schwarzblau. **Ag. atrocyaneus.**
Stiel weiss, grau oder braun. 123.
123. Stiel am Grunde zottig oder striegelig. 124.
Stiel am Grunde nackt oder nur faserig. 126.
124. Lamellen später abgerundet-frei. **Ag. dissiliens.**
Lamellen angewachsen. 125.

125. Lamellen entferntstehend. **Ag. alcalinus.**
Lamellen gedrängt. **Ag. peltatus.**
126. Hut bereift. **Ag. leptocephalus.**
Hut nicht bereift. 127.
127. Hut ausgebreitet-gebuckelt. 128.
Hut nicht gebuckelt. 130.
128. Lamellen weisslich. **Ag. ammoniacus.**
Lamellen graubräunlich. 129.
129. Stiel gleichdick. **Ag. plicosus.**
Stiel ungleich dick. **Ag. aetites.**
130. Stiel ganz kahl, glänzend. **Ag. stanneus.**
Stiel am Grunde faserig. 131.
131. Stiel 4—6 cm lang. **Ag. laevigatus.**
Stiel 6—12 cm lang. **Ag. vitreus.**
132. Hut rein weiss. **Ag. cucullatus.**
Hut gefärbt. 133.
133. Stiel auch am Grunde kahl. 134.
Stiel wenigstens am Grunde flockig oder striegelig. 136.
134. Lamellen grau. **Ag. excisus.**
Lamellen anders gefärbt. 135.
135. Lamellen hellgelblich. **Ag. cohaerens.**
Lamellen weiss oder blass fleischfarben. **Ag. galericulatus.**
136. Stiel flockig oder faserig bereift. 137.
Stiel meist kahl, aber am Grunde striegelig. 138.
137. Lamellen später frei, weisslich. **Ag. raeborhizus.**
Lamellen angewachsen, am Grunde blaugrau. **Ag. inclinatus.**
138. Hut in der Mitte schwarz, am Rande grau oder weiss. **Ag. parabolicus.**
Hut anders gefärbt. 139.
139. Hut ohne Höcker. **Ag. rugosus.**
Hut mit Höcker. 140.
140. Hut 1—2 cm breit. **Ag. tintinabulum.**
Hut 2—4 cm breit. **Ag. polygrammus.**
141. Hut grün oder bläulichweiss. **Ag. chlorauthus.**
Hut anders gefärbt. 142.
142. Hut rosenrot oder violett. 143.
Hut anders gefärbt. 144.
143. Stiel weiss. **Ag. Adonis.**
Stiel rosenrot oder violett. **Ag. roseus.**
144. Stiel am Grunde wollig oder zottig. 145.
Stiel kahl.

145. Hut weiss mit rötlicher oder bräunlicher Mitte. **Ag. spinipes.**
Hut in der Mitte nicht rötlich oder bräunlich. 146.
146. Lamellen dichtstehend. **Ag. nanus.**
Lamellen ziemlich entferntstehend. **Ag. lineatus.**
147. Hut kleiig. **Ag. farreus.**
Hut kahl. 148.
148. Lamellen später frei, bauchig. **Ag. pumilus.**
Lamellen angewachsen oder angeheftet. 149.
149. Hut gelb. **Ag. luteo-albus.**
Hut meist nur in der Mitte gelblich. **Ag. gypseus.**
150. Hut schwarz-bleifarbig oder schwarzpurpurn. **Ag. atromarginatus.**
Hut anders gefärbt. 151.
151. Hut scharlachrot. **Ag. coccineus.**
Hut anders gefärbt. 152.
152. Hut weisslich, bläulich-rötlich oder rosenrot. 153.
Hut anders gefärbt. 155.
153. Lamellen trübviolett, später bräunlich. **Ag. denticulatus.**
Lamellen weisslich oder rosenrot. 154.
154. Hut rosenrot. **Ag. rosellus.**
Hut weisslich oder bläulich-rötlich. **Ag. rubromarginatus.**
155. Hut gelb. **Ag. citrinomarginatus.**
Hut braun oder bräunlich. 156.
156. Hut unter 1 cm breit. **Ag. marginellus.**
Hut über 1 cm breit. 157.
157. Hut umbrabraun. **Ag. Iris.**
Hut gelbbraun, graubraun oder graublau. 158.
158. Schneide der Lamellen braun. **Ag. avenaceus.**
Schneide gelb oder orange. 159.
159. Hut 2—3 cm breit, gelbbraun oder olivbraun. **Ag. aurantio-marginatus.**
Hut 1—1½ cm breit, graublau oder graubraun. **Ag. elegans.**
160. **(Collybia)** Lamellen aschgrau. Braun oder grau gefärbte Arten (Sect. Tephrophanae). 163.
Lamellen weiss oder lebhaft gefärbt, nicht aschgrau. 161.
161. Stiel schlank. 162.
Stiel kräftig (Sect. Striaepedes). 209.
162. Stiel glatt und kahl (Sect. Laevipedes). 177.
Stiel glatt aber filzig, flockig oder bereift (Sect. Vestipedes). 194.
163. Lamellen sehr breit, mehr oder weniger entferntstehend. 165.
Lamellen gedrängt stehend, ziemlich schmal. 170.

165. Hut rostbraun. **Ag. mendicus.**
Hut braun oder grau. 166.
166. Stiel kahl und nackt. **Ag. erosus.**
Stiel nicht kahl. 167.
167. Stiel am Grunde zottig. **Ag. clusilis.**
Stiel am Grunde faserig, an der Spitze bereift. 168.
168. Hut unter $1^1/_2$ cm breit. **Ag. cessans.**
Hut über $1^1/_2$ cm breit. 169.
169. Stiel 4—6 cm lang. **Ag. murinus.**
Stiel 6—11 cm lang. **Ag. laceratus.**
170. Hut bläulich (feucht), trocken ledergelb. **Ag. inolens.**
Hut anders gefärbt. 171.
171. Hut feucht pechschwarz. **Ag. atratus.**
Hut schwärzlich, grau oder braun. 172.
172. Hut mit netzförmig anastomosierenden Adern. **Ag. retiger.**
Hut ohne netzförmige Adern. 173.
173. Stiel an der Spitze kleiig. 174.
Stiel an der Spitze nicht kleiig. 175.
174. Stiel 2—4 cm lang. **Ag. ambustus.**
Stiel 6 cm und darüber lang. **Ag. miser.**
175. Stiel mit spindeliger, zottiger Wurzel. **Ag. rancidus.**
Stiel wurzellos oder mit abgebissen wurzelnder Basis. 176.
176. Hut später braun. **Ag. fuliginarius.**
Hut später russfarben-bläulich. **Ag. plexipes.**
177. Lamellen schmal, dichtstehend. 178.
Lamellen breit, locker, mehr oder weniger entferntstehend. 188.
178. Hut rotbraun. **Ag. extuberans.**
Hut anders gefärbt. 179.
179. Hut orangerot. **Ag. clavus.**
Hut anders gefärbt. 180.
180. Hut blass fleischrot oder rötlich, trocken weisslich. 181.
Hut frisch weisslich, gelblich oder bräunlich. 182.
181. Hut 1—2 cm breit. **Ag. floridulus.**
Hut 4—6 cm breit. **Ag. acervatus.**
182. Hut rein weiss. 183.
Hut anfangs nicht weiss. 185.
183. Stiel röhrig. **Ag. ludius.**
Stiel voll. 184.
184. Hut bis $^1/_2$ cm breit. **Ag. muscigenus.**
Hut $1^1/_4$ cm breit. **Ag. Michelianus.**

185. Stiel ganz kahl. **Ag. disciformis.**
Stiel am Grunde faserig. 186.
186. Stiel rot-gelbbraun. **Ag. aquosus.**
Stiel nicht rot-gelbbraun. 187.
187. Hut bis 1 cm breit. **Ag. ocellatus.**
Hut $2^1/_2$—6 cm breit. **Ag. dryophilus.**
188. Stiel wurzelnd, am Grunde meist zottig oder haarig. 189.
Stiel nicht wurzelnd, glatt und kahl. 191.
189. Lamellen gestutzt-frei. **Ag. xanthopus.**
Lamellen angeheftet oder angewachsen. 190.
190. Stiel 2—3 cm lang. **Ag. esculentus.**
Stiel 6—10 cm lang. **Ag. tenacellus.**
191. Stiel gelbbraun. **Ag. nitellinus.**
Stiel anders gefärbt. 192.
192. Stiel blassrot. **Ag. succineus.**
Stiel blass. 193.
193. Stiel 4 cm lang. **Ag. nummularius.**
Stiel 8—11 cm lang. **Ag. collinus.**
194. Lamellen sehr schmal, sehr dichtstehend. 195.
Lamellen breit, ziemlich entferntstehend. 203.
195. Hut in der Mitte durch kleine, klebrige Papillen schwärzlich. **Ag. orbicularis.**
Hut ohne schwärzliche Papillen. 196.
196. Stiel der ganzen Länge nach mit kurzen abstehenden Seitenästchen bedeckt. **Ag. racemosus.**
Stiel ohne Seitenästchen. 197.
197. Stiel aus einem Sklerotium entspringend. 198.
Stiel nicht aus einem Sklerotium entspringend. 199.
198. Sklerotium aussen braun, später schwarz. **Ag. tuberosus.**
Sklerotium aussen gelblich. **Ag. cirrhatus.**
199. Stiel bis 4 cm lang. 200.
Stiel über 5 cm lang. 201.
200. Hut ockerfarben oder bräunlichgelb. **Ag. conigenus.**
Hut rot oder rotbraun. **Ag. myosurus.**
201. Hut feucht rötlichbraun. **Ag. confluens.**
Hut feucht weisslich, ledergelb oder blassbraun. 202.
202. Stiel rötlich, wollig-haarig. **Ag. hariolorum.**
Stiel umbrabraun, oben weisspulverig. **Ag. ingratus.**
203. Hut graugrünlich oder bläulich. **Ag. hydrochrous.**
Hut anders gefärbt. 204.

204. Hut fleischfarben. **Ag. rhizogenus.**
Hut anders gefärbt. 205.
205. Hut milchweiss. **Ag. laxipes.**
Hut bräunlich, braun oder honiggelb. 206.
206. Stiel weiss. **Ag. declinis.**
Stiel wenigstens unten braun oder schwärzlich. 207.
207. Hut honiggelb, in der Mitte kastanienbraun. **Ag. velutipes.**
Hut braun oder blassbraun. 208.
208. Hut bis 1 cm breit. **Ag. cauticinalis.**
Hut bis $2^1/_2$ cm breit. **Ag. trochilus.**
209. Lamellen schmal, gedrängt. 210.
Lamellen breit, ziemlich entferntstehend. 120.
210. Stiel voll. 211.
Stiel hohl. 213.
211. Hut rein weiss. **Ag. ramosus.**
Hut gefärbt. 212.
212. Hut braun, fast schwärzlich. **Ag. phaeopodius.**
Hut hell ockerfarben bis braunrot. **Ag. butyraceus.**
213. Hut feucht bleigrau. **Ag. asemus.**
Hut anders gefärbt. 214.
214. Hut schwärzlich oder russfarbig. **Ag. stridulus.**
Hut anders gefärbt. 215.
215. Hut braunpurpurn. **Ag. pullus.**
Hut anders gefärbt. 216.
216. Hut 2 cm breit. **Ag. strumosus.**
Hut über 4 cm breit. 217.
217. Stiel gewunden wurzelnd. 218.
Stiel verdickt oder abgestutzt-wurzelnd. 219.
218. An Kiefernstämmen. **Ag. distortus.**
An abgefallenen Blättern. **Ag. serpentinus.**
219. Stiel schwach längsstreifig. **Ag. maculatus.**
Stiel furchig gestreift. **Ag. pinetorum.**
220. Hut blass fleischrot. **Ag. lancipes.**
Hut anders gefärbt. 221.
221. Stiel später hohl. 222.
Stiel voll. 223.
222. Hut rotbraun, weisslich oder ockerfarben. **Ag. fusipes.**
Hut grauweiss. **Ag. elevatus.**
223. Hut meist unter 6 cm breit. 224.
Hut meist über 6 cm breit. 225.

224. Stiel dicht mit braunen, abstehenden Härchen besetzt. **Ag. longipes.**
Stiel kahl. **Ag. macrourus.**

225. Hut glatt und kahl. **Ag. semitalis.**
Hut später faserig. **Ag. grammocephalus.**

226. **(Clitocybe)** Stiel exzentrisch (Sect. Excentrici). 232.
Stiel zentral. 227.

227. Hut fleischig-häutig, durchfeuchtet, mit dünnem, weisslichem, wässerigem Fleisch. 228.
Hut fleischig, nicht durchfeuchtet. Fleisch derb, nicht wässerig. 230.

228. Hut anfangs flach, dann in der Mitte oft niedergedrückt. 229.
Hut anfangs niedergedrückt, dann trichter- oder becherförmig. Lamellen anfangs angewachsen, dann herablaufend, gerade (Sect. Cyathiformes). 247.

229. Hut glänzend, nicht schuppig oder mehlig. Lamellen dünn, gedrängt (Sect. Orbiformes). 240.
Hut schuppig, kleiig oder klebrig. Lamellen ziemlich dick, meist entferntstehend (Sect. Versiformes). 233.

230. Hut mit fleischigem Zentrum und dünnem Rande. 231.
Hut ziemlich gleichmässig fleischig (Sect. Disciformes).

231. Lamellen gleichmässig weit herablaufend. Stiel schwammig, faserig berindet. Hut später trichterförmig oder tief nabelförmig niedergedrückt (Sect. Infundibuliformes). 257.
Lamellen ungleich weit herablaufend. Stiel aussen faserig, etwas knorpelig. Hut unregelmässig, anfangs gebuckelt, dann ausgebreitet und niedergedrückt (Sect. Difformes). 275.

232. Lamellen dichtstehend. **Ag. salignus.**
Lamellen entferntstehend. **Ag. ostreatus.**

233. Hut lebhaft gefärbt, einfarbig. 234.
Hut rauh oder mit dunkleren Schuppen bedeckt. 237.

234. Hut gelb oder rotgelb. 235.
Hut rötlich oder violett. 236.

235. Stiel blass. **Ag. grumatus.**
Stiel rostgelb. **Ag. tortilis.**

236. Lamellen purpurn. **Ag. sandicinus.**
Lamellen rötlich oder violett. **Ag. laccatus.**

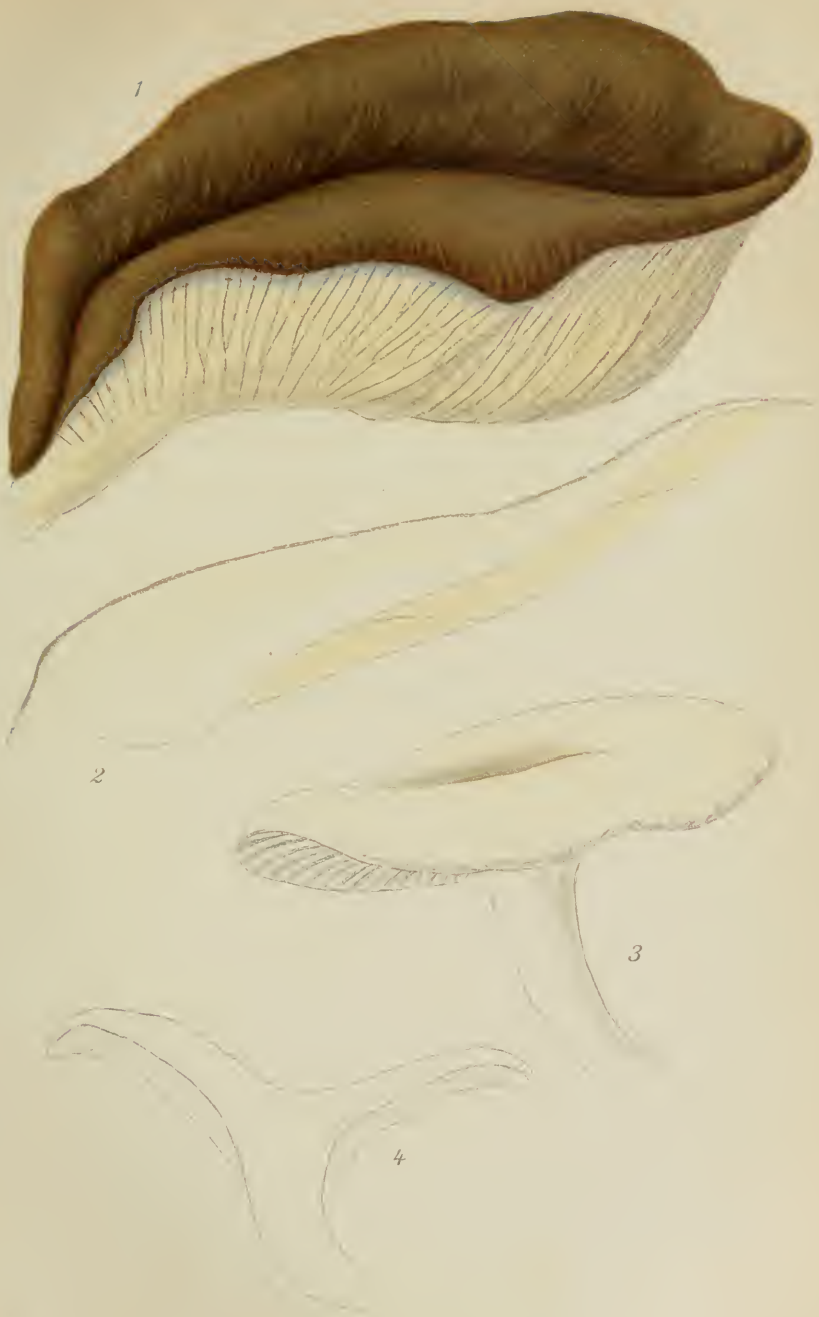
237. Hut gelb oder rötlichgelb. 238.
Hut weisslich oder weiss. 239.

238. Hut goldgelb oder rötlichbraun. **Ag. bellus.**
Hut schmutzig gelb oder rötlich. **Ag. pachyphyllus.**

239. Lamellen weisslich. **Ag. difformis.**
Lamellen später gelblich-feuerrot. **Ag. nigropunctatus.**
240. Lamellen weisslich. Hut blass. 241.
Lamellen aschgrau. Hut anfangs dunkel. 245.
241. Stiel voll. **Ag. mortuosus.**
Stiel später hohl. 242.
242. Stiel glatt und kahl. 243.
Stiel am Grunde zottig. 244.
243. Hut feucht fleischrot-ledergelb. **Ag. diatretus.**
Hut feucht hellgraubraun. **Ag. fragrans.**
244. Hut feucht graubraun. **Ag. angustissimus.**
Hut feucht blass bleigrau oder tonfarbig-fleischrot. **Ag. obsoletus.**
245. Stiel voll. **Ag. orbiformis.**
Stiel später hohl. 246.
246. Stiel gestreift. **Ag. Obolus.**
Stiel an der Spitze bereift. **Ag. metochrous.**
247. Stiel voll. 248.
Stiel später hohl. 251.
248. Stiel rötlich. **Ag. suaveolens.**
Stiel nicht rötlich. 249.
249. Stiel weisslich oder blass. **Ag. pruinosus.**
Stiel grau oder graubräunlich. 250.
250. Lamellen entferntstehend. **Ag. cyathiformis.**
Lamellen gedrängt. **Ag. concavus.**
251. Hut schwarzbraun. **Ag. obbatus.**
Hut anders gefärbt. 252.
252. Hut durch bräunliche Schuppen punktiert. **Ag. Quéletii.**
Hut nicht durch bräunliche Schuppen punktiert. 253.
253. Lamellen später rotflockig-weissmehlig. **A. ectypus.**
Lamellen später nicht rotflockig. 254.
254. Hut bläulich oder weisslich. **Ag. brumalis.**
Hut frisch blaugrau, graubraun oder bräunlich. 255.
255. Lamellen gedrängt. **Ag. fritilliformis.**
Lamellen entferntstehend. 256.
256. Stiel am Grunde weisszottig. **Ag. vibecinus.**
Stiel am Grunde nicht zottig, nur faserig. **Ag. expallens.**
257. Hut weisslich mit oberflächlichen Flöckchen bedeckt oder kahl. 258.
Hut nicht weiss, aber mitunter blass. 261.
258. Stiel bald hohl. **Ag. Tuba.**
Stiel voll. 259.

259. Stiel gleichdick oder etwas bauchig. **Ag. candidus.**
Stiel ungleich dick. 260.
260. Stiel nach unten verjüngt. **Ag. ericetorum.**
Stiel nach oben verjüngt. **Ag. catinus.**
261. Hut kahl. 262.
Hut mit eingewachsen-flockigen oder seidigen Fasern. 269.
262. Hut rotbraun. **Ag. zizyphinus.**
Hut anders gefärbt. 263.
263. Hut rot oder fleischfarbig. **Ag. vermicularis.**
Hut anders gefärbt. 264.
264. Hut rostgelb oder rötlichgelb. 265.
Hut braun, gelbbraun oder weisslichgelb. 266.
265. Stiel voll. **Ag. flaccidus.**
Stiel später hohl. **Ag. inversus.**
266. Stiel voll. 267.
Stiel später hohl. 268.
267. Stiel kahl. **Ag. splendens.**
Stiel faserig. **Ag. geotropus.**
268. Stiel kahl. **Ag. gilvus.**
Stiel am Grunde zottig. **Ag. Cacabus.**
269. Hut aschgrau. **Ag. trullaeformis.**
Hut anders gefärbt. 270.
270. Stiel hohl. **Ag. lentiginosus.**
Stiel voll. 271.
271. Lamellen entferntstehend. **Ag. squamulosus.**
Lamellen gedrängt. 272.
272. Lamellen später hellrötlich. **Ag. maximus.**
Lamellen grauweiss, weiss oder gelblich. 273.
273. Stiel russfarbig. **Ag. parilis.**
Stiel nicht russfarbig. 274.
274. Lamellen rein weiss. **Ag. infundibuliformis.**
Lamellen später gelblichweiss. **Ag. sinopicus.**
275. Hut dauernd weiss bleibend. **Ag. opacus.**
Hut von Anfang an oder doch später gefärbt. 276.

Erklärung zu Tafel CXVII.
Fig. 1. Agaricus salignus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ circinatus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.



Taf. 117.

1, 2. Agaricus salignus
3, 4. Ag. circinatus.

276. Hut anfangs weiss, zuletzt rot. **Ag. adunatus.**
Hut anders gefärbt. 277.
277. Hut braun oder rötlich. 278.
Hut bläulich oder grau, trocken fast weiss. **Ag. decastes.**
278. Stiel hohl. 279.
Stiel voll. 280.
279. Hut $2^1/_2$ cm breit. **Ag. humosus.**
Hut 6 cm breit. **Ag. hortensis.**
280. Lamellen gelblich fleischrot. **Ag. aggregatus.**
Lamellen anders gefärbt. 281.
281. Stiel grau oder ockerfarben. **Ag. fumosus.**
Stiel weiss oder blass. 282.
282. Hut umbrabraun. **Ag. tumulosus.**
Hut russfarbig. 283.
283. Hut gegen 6 cm breit. **Ag. coffeatus.**
Hut bis 16 cm breit. 284.
284. Lamellen ganzrandig, hornfarbig. **Ag. molybdinus.**
Lamellen oft buchtig gesägt, russfarbig. **Ag. amplus.**
285. Weisse oder weissliche Arten. 286.
Hut gefärbt. 294.
286. Stiel voll. 287.
Stiel hohl. 290.
287. Stiel faserig. 288.
Stiel glatt oder nur feingestreift. 289.
288. Hut 6—8 cm breit. **Ag. cerussatus.**
Hut 2—4 cm breit. **Ag. dealbatus.**
289. Stiel ganz glatt, mitunter zartflockig bereift. **Ag. gallinaceus.**
Stiel zart gestreift, am Grunde flaumig. **Ag. tornatus.**
290. Stiel ganz glatt. 291.
Stiel am Grunde zottig oder filzig. 292.
291. Stiel 6—10 cm lang. **Ag. roseo-maculatus.**
Stiel 2—4 cm lang. **Ag. candicans.**
292. Hut 2—3 cm breit. **Ag. olorinus.**
Hut 6—8 cm breit. 293.
293. Lamellen dichtstehend. Auf Nadeln. **Ag. pithyophyllus.**
Lamellen entferntstehend. Auf altem Laub. **Ag. phyllophilus.**
294. Hut grün, verbleichend. 295.
Hut anders gefärbt. 296.
295. Geruch stark fenchel- oder anisartig. **Ag. odorus.**
Geruch nicht auffallend. **Ag. viridis.**

296. Hut gelb oder gelblich. 297.
Hut aschgrau oder braun. 304.
297. Lamellen weiss oder weisslich. 298.
Lamellen gefärbt. 301.
298. Stiel kahl. 299.
Stiel faserig oder filzig. 300.
299. Lamellen entferntstehend. **Ag. subalutaceus.**
Lamellen dichtstehend. **Ag. opiparus.**
300. Hut ledergelb-verblassend. **Ag. bifurcatus.**
Hut in der Mitte rostbraun, am Rande weiss. **Ag. amarus.**
301. Lamellen gelblich oder bräunlich. 302.
Lamellen rötlich oder violett. 303.
302. Hut flach, später niedergedrückt. **Ag. vernicosus.**
Hut etwas gebuckelt. **Ag. amarellus.**
303. Hut fleischfarbig oder rötlich. **Ag. rivulosus.**
Hut fleischrotpurpurn. **Ag. tyrianthinus.**
304. Lamellen anfangs oder später gefärbt. 305.
Lamellen von Anfang an weiss. 307.
305. Lamellen violett. **Ag. cyanophaeus.**
Lamellen gelblich oder bräunlich. 306.
306. Lamellen anfangs weisslich, später ockerfarben. **Ag. hirneolus.**
Lamellen anfangs schmutzig hellbräunlich, später weiss. **Ag. luscinus.**
307. Stiel gleichdick. 308.
Stiel ungleich dick. 309.
308. Hut aschgrau. **Ag. polius.**
Hut schwarzrot. **Ag. Cardarella.**
309. Stiel oben verdickt. 310.
Stiel am Grunde verdickt. 311.
310. Lamellen sehr dichtstehend. **Ag. curtipes.**
Lamellen nicht sehr dichtstehend. **Ag. clavipes.**
311. Hut feucht russfarbig. **Ag. comitialis.**
Hut aschgrau oder weisslich oder bläulich. 312.
312. Stiel mit eingewachsenen, schwärzlichen Schüppchen. **Ag. nimbatus.**
Stiel nicht mit eingewachsenen Schüppchen. 313.
313. Stiel mit zottiger Basis. **Ag. Trogii.**
Stielbasis nicht zottig. 314.
314. Hut weisslich, bläulich oder grünlich gescheckt und gestreift. **Ag. gangraenosus.**
Hut aschgrau oder weisslich. **Ag. nebularis.**

315. **(Tricholoma)** Hut tropfenartig gefleckt oder rinnig, fleischig, weich, zerbrechlich. Stiel voll. (Sect. Guttati). 347.
Hut nicht tropfenartig gefleckt oder rinnig. 316.
316. Hut anfangs zart seidig, ganz trocken (Sect. Sericelli). 356.
Hut anfangs nicht zartseitig. 317.
317. Hut durchfeuchtet, wässerig, dünn, gebuckelt (Sect. Hygrophani). 321.
Hut nicht durchfeuchtet. 318.
318. Hut glatt und kahl, schwammig (Sect. Spongiosi). 334.
Hut nicht glatt und kahl. 319.
319. Hutoberhaut feucht klebrig, faserig oder schuppig, nicht zerschlitzt, derbfleischig (Sect. Limacini).
Hutoberfläche feucht nicht klebrig. 320.
320. Hutoberhaut steif, punktiert-körnig, trocken in kahle Schuppen zerklüftet (Sect. Rigidi). 365.
Hutoberhaut in schuppenartige oder faserige Flocken zerschlitzt (Sect. Genuini). 380.
321. Lamellen violett, graubräunlich oder russfarbig. 322.
Lamellen weisslich, nicht gefleckt. 326.
322. Hut fleischrötlich oder schmutzig hellviolett. **Ag. sordidus.**
Hut braun oder grau. 323.
323. Stiel hohl. 324.
Stiel voll. 325.
324. Hut olivenfarbig-grau. **Ag. putidus.**
Hut umbrabraun-russfarbig. **Ag. rasilis.**
325. Hut $1^1/_4$ cm breit. **Ag. paedidus.**
Hut 4 cm breit. **Ag. urbus.**
326. Hut rötlich oder fleischrot. 327.
Hut anders gefärbt. 328.
327. Stiel weisslich. **Ag. puranus.**
Stiel fleischrot. **Ag. persicinus.**
328. Hut bläulich, mit weissem Rande. **Ag. subpulverulentus.**
Hut braun oder grau. 329.
329. Hut rotbraun oder bleigrau, 8—14 cm breit. **Ag. grammopodius.**
Hut anders gefärbt, unter 8 cm breit. 330.
330. Stiel hellbraun oder braun. 331.
Stiel weisslich. 332.
331. Stiel zottig-flockig. **Ag. humilis.**
Stiel nicht zottig-flockig. **Ag. brevipes.**
332. Hut schwärzlich. **Ag. melaleucus.**
Hut nicht schwärzlich. 333.

333. Hut aschgrau. **Ag. excissus.**
Hut gelbbraun oder gelbgrau. **Ag. cremeo-griseus.**
334. Lamellen sich verfärbend. 335.
Lamellen sich nicht verfärbend. 341.
335. Hut gelb oder fleischrötlich. 336.
Hut anders gefärbt. 337.
336. Hut glatt. **Ag. cyclophyllus.**
Hut am Rande runzelig gefurcht. **Ag. acerbus.**
337. Hut blauviolett oder braunviolett. 338.
Hut braun. 339.
338. Stiel schwach bestäubt. **Ag. nudus.**
Stiel aussen faserig. **Ag. bicolor.**
339. Stiel 8—12 cm lang. **Ag. militaris.**
Stiel unter 8 cm lang. 340.
340. Hut russfarbig. **Ag. panaeolus.**
Hut gelbbräunlich. **Ag. goniospermus.**
341. Hut weiss. 342.
Hut gefärbt. 343.
342. Stiel voll. **Ag. albus.**
Stiel hohl. **Ag. leucocephalus.**
343. Hut grünlich. **Ag. Maluvium.**
Hut anders gefärbt. 344.
344. Hut grau oder bläulichgrau. 345.
Hut braun (rotbraun, bräunlich). 346.
345. Stiel weisslich. **Ag. Schumacheri.**
Stiel grau oder bläulichgrau. **Ag. glaucocanus.**
346. Hut rotbraun, mit schwärzlicher Mitte. **Ag. arcuatus.**
Hut heller oder dunkler bräunlich. **Ag. conglobatus.**
347. Lamellen rötlich oder russfarbig, sich verfärbend. 348.
Lamellen weisslich.
348. Hut weisslich. **Ag. graveolens.**
Hut gefärbt. 349.
349. Hut blau gefleckt. **Ag. amethystinus.**
Hut braun oder grau. 350.
350. Hut graubräunlich. **Ag. Pes caprae.**
Hut braun oder grau, braun oder schwarz gefleckt. **Ag. tigrinus.**
351. Hut weisslich, mit blutroten Flecken und Fasern. **Ag. sanguinolentus.**
Hut nicht mit blutroten Flecken und Fasern. 352.
352. An Stämmen lebender Bäume. **Ag. ulmarius.**
Auf Erde. 353.

353. Hut hell fleischfarbig. **Ag. borealis.**
Hut anders gefärbt. 354.

354. Hut anfangs weisslich, später graubraun. **Ag. albellus.**
Hut weisslichgelb oder ockergelb. 355.

355. Lamellen lineal. Hut ockergelb. **Ag. Georgii.**
Lamellen bauchig. Hut weisslichgelb. **Ag. gambosus.**

356. Lamellen dünn, gedrängt, schmal. Kleine geruchlose Formen. 357.
Lamellen breit, ziemlich dick, entferntstehend. Stark riechende Arten. 362.

357. Hut fleischrot. 358.
Hut anders gefärbt. 359.

358. Hut fleischrot, später verbleichend. **Ag. carneolus.**
Hut dauernd fleischrot. **Ag. carneus.**

359. Hut violett, lila, bräunlichrot, rötlich-bläulich. **Ag. jonides.**
Hut gelb bis braun. 360.

360. Lamellen unveränderlich weiss. **Ag. mirabilis.**
Lamellen gelb. 361.

361. Fleisch weiss. **Ag. cerinus.**
Fleisch gelblich. **Ag. chrysenterus.**

362. Hut umbrabraun-schwärzlich. **Ag. bufonius.**
Hut gelb oder gelbbraun. 363.

363. Stiel weiss. **Ag. lascivus.**
Stiel gelb. 364.

364. Lamellen unveränderlich weiss. **Ag. inamoenus.**
Lamellen schwefelgelb. **Ag. sulfureus.**

365. Lamellen sich verfärbend, aschgrau oder rötlich, oft gefleckt. 366.
Lamellen weiss oder blass, nicht rötlich oder aschgrau. 374.

366. Hut braun, später schmutzig gelb-tonfarbig, in der Mitte schwarz. **Ag. squarrosulus.**
Hut gelb aschgrau oder grau. 367.

367. Stiel netzfaserig. **Ag. elytroides.**
Stiel kahl oder faserig, aber nicht netzfaserig. 368.

368. Lamellen gedrängt. 369.
Lamellen entferntstehend. 370.

369. Hut durch kleine schwarze Schüppchen gestreift. **Ag. virgatus.**
Hut kahl, nur oft in der Mitte rissig-schuppig. **Ag. sudus.**

370. Hut gelb, in der Mitte umbrabraun. **Ag. crassifolius.**
Hut grau oder graubraun. 371.

371. Hut $2^1/_2$—4 cm breit. **Ag. opicus.**
Hut 8 cm und darüber breit. 372.

372. Stiel mit schwarzen Schüppchen bekleidet. **Ag. murinaceus.**
Stiel nicht mit schwarzen Schüppchen. 373.
373. Stiel angeschwollen, wurzelnd. **Ag. tumidus.**
Stiel gleichdick. **Ag. hordus.**
374. Stiel hohl. 375.
Stiel voll. 376.
375. Hut 1—2½ cm breit. **Ag. cuneifolius.**
Hut 6—8 cm breit. **Ag. cartilagineus.**
376. Hut gelb, nach der Mitte zu dicht mit roten, flockigen Schüppchen besetzt. **Ag. polychromus.**
Hut anders gefärbt. 377.
377. Hut weisslich, mit umbrabrauner Mitte. **Ag. miculatus.**
Hut in der Mitte nicht umbrabraun. 378.
378. Hut weisslich-ockergelb. **Ag. macrorhizus.**
Hut aschgrau oder bräunlich. 379.
379. Hut 2½ cm breit. **Ag. atrocinereus.**
Hut 6—8 cm breit. **Ag. saponaceus.**
380. Lamellen rötlich oder aschgrau, meist mit rot oder schwarz gefleckter Schneide. 381.
Lamellen unveränderlich, nicht rot oder schwarz gefleckt. 386.
381. Hut weisslich, schwarz gefleckt. **Ag. immundus.**
Hut anders gefärbt. 382.
382. Hut grau oder bräunlichgrau. 383.
Hut braun. 384.
383. Hut stumpf. **Ag. gausapatus.**
Hut mit einem Höcker in der Mitte. **Ag. terreus.**
384. Lamellen weiss, später aschgrau. **Ag. tristis.**
Lamellen weiss, später rötlich oder rotbraun gefleckt. 385.
385. Stiel weiss. **Ag. polyphyllus.**
Stiel später unten bräunlichrot, oben weiss punktiert. **Ag. imbricatus.**
386. Hut weiss, später oft mit karminroten oder gelblichen, unregelmässigen Schuppen bedeckt. **Ag. Columbetta.**
Hut anders gefärbt. 387.
387. Hut gelb, gelbrötlich oder rötlich. 388.
Hut gelbbraun oder braun. 392.
388. Stiel etwas hohl. **Ag. rutilans.**
Stiel voll. 389.
389. Stiel kahl. **Ag. aestuans.**
Stiel faserig oder mit Schüppchen bedeckt. 390.

390. Stiel derbfaserig. **Ag. scalpturatus.**
Stiel mit Schüppchen bedeckt. 391.
391. Hut gelblich oder ockerfarben. **Ag. impolitus.**
Hut und Stiel mit flockigen rötlichen Schuppen bedeckt. **Ag. variegatus.**
392. Stiel in der Mitte purpurn. **Ag. albofimbriatus.**
Stiel weiss. 393.
393. Stiel kahl. **Ag. luridus.**
Stiel flockig. **Ag. guttatus.**
394. Lamellen sich verfärbend, gewöhnlich rot gefleckt. 395.
Lamellen sich nicht verfärbend, nicht rötlich werdend. 403.
395. Hut weisslich oder tonfarbig, rötlich gestreift. **Ag. frumentaceus.**
Hut anders gefärbt. 396.
396. Hut fleischrot oder lebhaft karminrot. **Ag. Russula.**
Hut anders gefärbt. 397.
397. Hut gelb oder gelbrötlich. 398.
Hut braun. 399.
398. Stiel bis 11 cm dick. Hut scherbengelb. **Ag. colossus.**
Stiel weit dünner. Hut gelb, dann rötlich. **Ag. auratus.**
399. Hut mit stumpfem Höcker. **Ag. flavobrunneus.**
Hut ohne Höcker. 400.
400. Lamellen gelb, undeutlich rotfleckig. **Ag. nictitans.**
Lamellen weiss, bei Berührung oder im Alter rotbraunfleckig. 401.
401. Hut glatt und kahl. **Ag. ustalis.**
Hut in der Mitte körnig-warzig oder tropfenartig gefleckt. 402.
402. Hut faserig gestreift. **Ag. striatus.**
Hut nicht faserig gestreift. **Ag. pessundatus.**
403. Hut grau oder nussbraun. **Ag. portentosus.**
Hut anders gefärbt. 404.
404. Stiel gelblich oder schwefelgelb. 405.
Stiel weiss. 406.
405. Lamellen weisslich. **Ag. fucatus.**
Lamellen schwefelgelb. **Ag. equestris.**
406. Lamellen weiss mit gelber Schneide. **Ag. coryphaeus.**
Lamellen weiss. 407.
407. Hut von eingewachsenen, kräftigen, schwarzen Fasern gestreift. **Ag. sejunctus.**
Hut ohne eingewachsene schwarze Fasern. 408.
408. Hut rein weiss oder gelblich gefleckt. **Ag. resplendens.**
Hut blassgelb. **Ag. quinquepartitus.**

Subg. Pleurotus.

3491. **Ag. striato-pellucidus** Pers. — Agaricus striatulus Pers. — Pleurotus striatulus Quél. — Hut sehr zart, fast becherförmig, manchmal glockenförmig hängend, manchmal vorgestreckt, in dachziegelförmigen Rasen, 6—9 cm breit, kahl, feucht aschgrau, durchscheinend, gestreift, trocken fast schwarz, runzelig. Lamellen in geringer Zahl, entfernt voneinander stehend, grau, durchscheinend. — An faulendem Holz, besonders von Fichten und Kiefern, oft in weit verbreiteten Rasen. August bis November. März.

3492. **Ag. subversus** Schum. — Ag. perpusillus Fr. — Pleurotus perpusillus Quél. — Hut sehr zart, häutig, in der Jugend verkehrt glockenförmig, später umgewendet ausgebreitet, 4—10 mm breit, glatt und kahl, rein weiss. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, breit, weiss. — An faulem Holz, abgefallenen Zweigen, in Wäldern. Herbst.

3493. **Ag. hypnophilus** Berkl. — Ag. variabilis var. hypnophilus Pers. — Hut sehr zart umgewendet, fast nierenförmig, flach, ziemlich glatt, weiss. Lamellen einfach, sich nicht verfärbend. Sporen 3 μ lang, 2—3 μ dick. — Zwischen und an Moosen.

3494. **Ag. fluxilis** Fr. — Hut schwachfleischig, oberwärts gallertig-klebrig, seitlich angewachsen, sitzend, nierenförmig, flach, glatt, 3 cm breit, blass umbrabraun. Lamellen lineal, vom Anheftungspunkte aus divergierend, entferntstehend, weisslich, die Mehrzahl unvollständig, kurz. — An Moosen an alten Buchenstämmen.

3495. **Ag. unguicularis** Fr. — Hut schwachfleischig, anfangs umgewendet mit gekrümmtem, später aufsteigendem Stiel, graubräunlich oder schwarz, mit klebriger Oberhaut. Stiel sehr kurz, weiss, kahl. Lamellen ziemlich breit, entferntstehend, weiss. — In den Rissen der Rinde faulender Bäume.

3496. **Ag. applicatus** Batsch. — Ag. tephromelas Pers. — Hut häutig, ziemlich fest, anfangs becherförmig, später flach, ausgebreitet oder mit dem Rande zurückgeschlagen, 4—10 mm breit, dunkel aschgrau, weisslich bereift, schwach gestreift, trocken schwärzlich. Lamellen mässig entfernt voneinander, hellgrau. Sporen kurz elliptisch, 4—5 μ breit. — An faulendem Holz, abgefallenen Zweigen, besonders von Eichen und Weiden. August bis Dezember.

3497. **Ag. algidus** Fr. — Pleurotus algidus Quélet. — Phyllota algida Karst. — Hut fleischig, anfangs umgewendet, später ausgebreitet, abstehend, 2—5 cm breit, blaugrau, rotbraun oder trübbraun, glatt, mit klebriger Oberhaut. Lamellen dichtstehend, ziemlich breit, gelblich oder bräunlich. Sporen cylindrisch-elliptisch, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit; Membran farblos, glatt. — An abgefallenen Birkenzweigen. — Herbst.

3498. **Ag. atrocaeruleus** Fr. — Pleurotus atrocaeruleus Gillet. — Hut fleischig, 2—5 cm breit, anfangs umgewendet, später abstehend; Oberfläche mit einer knorpeligen, gallertartigen Schicht, filzig-zottig, schwarzblau, später schmutzig-braun, verblassend; Rand heller. Lamellen dichtstehend, schmal, anfangs weiss, später gelblich. Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 2,5 μ breit; Membran farblos, glatt. — An alten Stämmen und abgefallenen Zweigen von Laubhölzern, besonders Pappeln und Ebereschen. Herbst.

3499. **Ag. caesio-zonatus** Rabenh. — Pleurotus caesio-zonatus Sacc. — Hut ziemlich fleischig, 0,5—3 cm breit, nach der Entfaltung flach, hinten eingedrückt, am Rande schwach gekerbt, anfangs ockergelb, später dunkler, mit 4 oder 5 blaugrauen Zonen, sammetig-filzig. Lamellen breit, sehr entfernt voneinander stehend, hellgelbbraun. — An alten Stämmen von Loniceraarten in dachziegelförmigen Rasen. Juli bis September.

3500. **Ag. nidulans** Pers. — Pleurotus nidulans Gillet. — Hut fleischig, 2—5 cm lang und breit, faser- oder fast nierenförmig ausgebreitet, gelb oder fast orangefarben, von einem dünnen, gelblichen oder weisslichen Filze überzogen. Lamellen ziemlich weitläufig stehend, breit, lebhaft orangefarben. Sporen elliptisch, (nach Karsten) 3—5 μ lang, 1 μ breit. — An alten Baumstümpfen, besonders von Fichten und Kiefern, doch auch von Laubhölzern. Rasenweise, April bis Juli und September, Oktober.

3501. **Ag. pubescens** Sow. — Ag. septicus Fr. — Pleurotus septicus Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs umgewendet, später abstehend, 0,5 bis 1,5 cm breit; Oberfläche trocken, feinflaumig, weiss. Stiel manchmal anfangs schwach entwickelt, bald verschwindend. Lamellen etwas entfernt voneinander stehend, weiss, trocken gelblich. Sporen lang-eiförmig, nach unten stark verschmälert und zugespitzt, 6—7 μ lang, 2,5—3 μ breit; Membran farblos, glatt. — An alten Baumstämmen, abgefallenen Zweigen, faulenden Brettern. Herbst und wieder Juni.

3502. **Ag. pinsitus** Fr. — Hut fleischig, weich, anfangs umgewendet, dann ausgebreitet, horizontal, sitzend, seidig-zottig, gewellt, durchwässert, 4 cm breit, weisslich. Lamellen breit einfach, am Grunde herablaufend, schmutzig weisslich. — An alten Laubholzstämmen.

3503. **Ag. porrigens** Pers. — Ag. abietinus Schrad. — Ag. palmatus Schum. — Hut fleischig, zähe, anfangs umgewendet, später abstehend, vorgestreckt, ohrförmig, 3—12 cm lang, weiss, am Grunde filzig; am Rande dünn, umgebogen, oft gelappt, kahl. Lamellen sehr schmal, weiss. Sporen (nach Winter) rundlich-elliptisch, 7—8 μ lang, 6 μ breit. — In dachziegeligen Rasen an Fichtenstämmen. September.

3504. **Ag. limpidus** Fr. — Hut schwachfleischig, verkehrt eiförmig oder nierenförmig, flach, 2 cm breit, kahl und glatt, weiss, durchwässert

nach hinten stielförmig verschmälert, feucht durchscheinend weiss, trocken weisslich. Lamellen lineal, gedrängt, am Grunde herablaufend, weiss. — An abgestorbenen Stämmen, besonders von Buchen und Eschen.

3505. **Ag. canus** Quél. — Pleurotus canus Quél. — Hut häutig, halbiert, nierenförmig, am Rande meist gelappt, weisslich, zottig, gestreift, 2—5 mm breit, 2—3 mm lang. Lamellen sehr entferntstehend, bauchig, angewachsen, weiss, mit gewimpert-gezähnelter Schneide. Stiele rudimentär, doch unterseits erkennbar, weiss. Sporen farblos, eiförmig-länglich, 7—9 μ lang, 5 μ breit. Basidien keulenförmig, 30 μ lang, 6—8 μ breit. — Südtirol, in Kiefernwäldern auf Erde zwischen jüngerem Moos.

3506. **Ag. planus** Fr. — Pleurotus planus Gillet. — Hut schwachfleischig, halbkreisförmig, 1—2,5 cm breit, anfangs gewölbt, später abgeflacht, kahl, feucht, gebrechlich, am Rande gestreift, anfangs violett, später fleischfarben. Stiel sehr kurz, am Grunde zottig. Lamellen scharf abgegrenzt, fleischrot. — Auf altem Buchenholz, einzeln oder rasenweise. Mai bis Juli. Oktober.

3507. **Ag. mitis** Pers. — Pleurotus mitis Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs weich, später ziemlich zähe, nierenförmig, 1—2 cm breit, trocken, glatt, etwas glänzend, anfangs hellgelblich, später trocken und weiss. Stiel genau seitenständig, nach oben breiter, zusammengedrückt, kurz, weiss, feinschuppig. Lamellen vom Stiele durch eine scharfe Linie getrennt, dichtstehend, schmal, weisslich. Sporen cylindrisch-elliptisch, 4 μ lang, 1 μ breit. — Geschmack mild. — An abgefallenen Nadelholzästen, meist gesellig. August bis November.

3508. **Ag. tremulus** Schäff. — Ag. tephromelas Pers. — Ag. epigaeus Swartz. — Hut schwachfleischig, nierenförmig, in der Mitte niedergedrückt, 0,5—1,5 cm breit, glatt und kahl, graubraun. Stiel fast cylindrisch, aufsteigend, zottig. Lamellen schmal, ziemlich weitläufig stehend, graubraun, am Stiele scharf abgegrenzt. — Auf der Erde, zwischen Moos und Laub. August bis Oktober.

3509. **Ag. acerosus** Fr. — Hut häutig, nierenförmig, flach, schwach gelappt, schlaff, 2 $^1/_2$—6 cm breit, gestreift, graubräunlich, trocken weissseidig, verblassend. Stiel sehr kurz oder undeutlich, seitlich, am Grunde schwach striegelig, etwa 7 mm lang. Lamellen lineal, gedrängt, einfach, graubräunlich. — In Nadelwäldern, an faulenden Nadeln, an morschem Holz, in Sümpfen an Torfmoos.

3510. **Ag. serotinus** Schrad. — Pleurotus serotinus Quél. — Hut dickfleischig, gewölbt, hufförmig, 5—8 cm breit; Rand anfangs eingerollt. Oberfläche gelbbraun mit später verschwindendem, dunkelbraunem Filze. Fleisch bis 2 cm dick, weiss, gelblich werdend. Stiel seitenständig, kurz

1

2

3

4

5

6

. Taf. 118. 1, 2. Agaricus chrysophyllus
3, 4. Ag. spadiceus 5, 6. Ag. umbratilis

(2 cm lang), dick, gelbbraun mit kleiig-zottigem, kastanienbraunem Filze überzogen. Lamellen dichtstehend, schmal (1—2 mm breit), am Stielansatz abgerundet, gelblichweiss, auf der Fläche und an der Schneide mit zerstreuten, büschelig gestellten, cylindrischen, 11—13 μ breiten, mit gelbbraunem Safte gefüllten Cystiden. — In dachziegelförmigen Rasen an alten Stämmen von Laubhölzern. August bis November.

3511. **Ag. geogenius** DC. — Hut fleischig, halbiert, trichterförmig, aufrecht, mit welligem, umgebogenem Rande, glatt und kahl, meist bräunlich, mitunter weiss. Stiel seitlich, sehr kurz und dick, mitunter knollenförmig. Lamellen herablaufend, gedrängt, weiss. — Auf der blossen Erde. Im Süden des Gebietes.

3512. **Ag. pulmonarius** Fr. — Ag. spathulatus Sommf. — Hut fleischig, weich, schwach gewölbt, verkehrt ei- bis nierenförmig, horizontal, 6—8 cm breit, kahl, graubräunlich, dann ledergelb. Stiel seitlich, cylindrisch, sehr kurz, zottig. Lamellen gradlinig herablaufend, einfach, breit, weisslich-bläulich. Sporen 8—10 μ lang, 2—3 μ dick. — An Stämmen verschiedener Laubhölzer.

3513. **Ag. Kerneri** Wettst. — Pleurotus Kerneri Wettst. — Hut verkehrt eiförmig oder nierenförmig, ausgesprochen seitlich, hinten ungerandet, anfangs nicht umgewendet, sitzend, ganz, seltener am Rande 3 bis 5 lappig, gewölbt, von der Seite zusammengedrückt, 4—6 mm lang, 2—4 mm breit, sehr zartfleischig, der sterile Teil aus sehr zarten, freien, kein Pseudoparenchym bildenden Hyphen zusammengesetzt, oben grau, am Grunde schwärzlich, sehr zartflaumig. Lamellen ganz, verschieden lang, am Grunde nicht herablaufend, grau. Sporen kugelig, farblos, glatt, 3—5 μ breit. Basidien 4 sporig. — Tirol, an toten Stengeln von Atragene alpina.

3514. **Ag. petaloides** Bull. — Ag. anomalus und Ag. spathulatus Pers. — Pleurotus petaloides Quél. — Hut dünnfleischig, halbiert, spatelförmig, flach ausgebreitet oder etwas aufgerichtet, 1—3 cm breit, frisch graubraun, trocken weisslich, seidenhaarig. Stiel genau seitenständig, 1—3 cm lang, zusammengedrückt, aufrecht, dem Hute gleichgefärbt, weisszottig. Lamellen ziemlich dichtstehend, etwa 1 mm breit, herablaufend, dick, grau, später weisslich. Sporen cylindrisch-elliptisch, innen abgeflacht,

---

Erklärung zu Tafel CXVIII.

Fig. 1. Agaricus chrysophyllus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ pyxidatus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ umbratilis, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.

7—9 μ lang, 3—4 μ breit. — In Wäldern, auf Erde oder an alten Baumstämmen. Oktober, November.

3515. **Ag. pulvinatus** Pers. — Hut fleischig-korkig-polsterförmig, etwas geschweift, ziemlich flach, 11—14 cm breit, kahl, schwach runzelig, weisslich, im Zentrum fleischrot. Stiel sehr kurz, etwa 1 cm lang, voll, derb. Lamellen herablaufend, gedrängt, dünn, fast 7 mm breit, weiss. — An alten Stämmen.

3516. **Ag. Eryngii** DC. — Hut fleischig, zähe, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, zuletzt niedergedrückt, unregelmässig, in der Jugend schwach filzig, graurötlich, später streifig-rauh, gelblich, bis 8 cm breit. Stiel voll, etwas exzentrisch, mitunter auch seitlich oder zentral, nach unten verjüngt, nackt, weisslich, etwa 4 cm lang. Lamellen herablaufend, ziemlich entfernt stehend, breit, weisslich-fleischrot. — An Wurzeln von Eryngium campestre.

3517. **Ag. sapidus** Schulz et Kalchbr. — Hut fleischig, etwas exzentrisch, verschieden gestaltet, im Zentrum niedergedrückt, kahl, gelbbraun, braun oder weiss. Stiele rasenartig aus gemeinsamem, fleischigem Strunke entspringend, kahl, weiss. Lamellen herablaufend, ziemlich entferntstehend, weisslich. Sporen ins Lilafarbige spielend. — An abgestorbenen Ulmenstumpfen.

3518. **Ag. mutilus** Fr. — Ag. putatus Pers. — Hut schwach fleischig, verschieden gestaltig, bald nierenförmig, bald spatelförmig, etwas genabelt, bis 1 1/2 cm breit, zähe, weiss, trocken seidenartig geglättet. Stiel aufrecht, exzentrisch oder fast seitenständig, 6—9 mm lang, cylindrisch, am Grunde zottig. Lamellen herablaufend, ziemlich gedrängt stehend, schmal, dick, einfach, weiss. — Auf grasigem Boden.

3519. **Ag. Pometi** Fr. — Hut fleischig, etwas schlaff, gewölbt, in der Mitte niedergedrückt, unregelmässig, eingerollt, glatt und kahl, weiss. Stiel exzentrisch, voll, zähe, aufsteigend, 7—8 cm lang, 6—7 mm dick, elastisch, am Grunde zottig wurzelnd. Lamellen herablaufend, gedrängt, nach hinten zu untereinander frei. — An Apfelbäumen.

3520. **Ag. juglandinus** Kalchbr. — Pleurotus juglandinus Kalchbr. — Hut dünnfleischig, flachgewölbt, glatt und kahl, satt goldgelb, 2—5 cm breit, etwas gelappt. Stiel exzentrisch, voll, 2 1/2 cm lang, 4—7 mm dick, fast gleichdick, braunfilzig. Lamellen herablaufend, einfach, ziemlich entferntstehend und breit, an beiden Enden verschmälert. Sporen länglich, 5 1/2 μ lang, 2 1/2 μ dick. — An Walnussbäumen bei Finsterwalde in der Niederlausitz.

3521. **Ag. spodoleucus** Fr. — Hut fleischig, kreisrund, ziemlich flach und horizontal, 8 cm breit, glatt und kahl, braun oder aschgrau. Stiel voll, fast vertikal, heller als der Hut, 6—8 cm lang, fast 3 cm dick. Lamellen

herablaufend, einfach, weisslich, nach hinten zu getrennt voneinander. — An Buchen- und Eichenstämmen.

3522. **Ag. columbinus** Quél. — Pleurotus columbinus Quél. — Hut zähfleischig, unregelmässig, auf der einen Seite vorgezogen, auf der andern fast abgestutzt, rundlich, mit umgebogenem Rande, flach gewölbt, anfangs gebuckelt, später genabelt, am Rande blau, im Zentrum blass fleischrot, später gelblich, kahl, der Buckel oder Nabel weiss behaart, 6—10 μ breit. Lamellen dichtstehend, breit, verschmälert-herablaufend, nach hinten zu anastomosierend, weissgrau-bläulich, mit ganzer, unter der Lupe zart gewimperter Schneide. Stiel exzentrisch, fast seitenständig, striegelig behaart, bis 1 $^1/_2$ cm dick, in der Lage veränderlich. Sporen in Masse lila, eiförmig-länglich, 10—12 cm lang. — Auf faulendem Nadelholz.

3523. **Ag. circinatus** Fr. — Taf. CXVII, Fig. 3, 4. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, kreisförmig, zähe, weiss, mit weisslichem seidenartigem Reif. Stiel voll, fast zentral, elastisch, gleichdick, kahl, am Grunde wurzelnd. Lamellen angewachsen, etwas herablaufend, gedrängt. — An faulendem Birkenholz.

3524. **Ag. fimbriatus** Bolt. — Hut fleischig, dünn, anfangs flach, dann trichterförmig, glatt, durchscheinend, weisslich, durchwässert, am Rande später buchtig-lappig, bis 8 cm breit. Stiel fast exzentrisch, anfangs voll, dann zusammengedrückt, derb, etwa 2 $^1/_2$ cm lang, zottig. Lamellen angewachsen, dünn, sehr dichtstehend, etwas gegabelt, weiss. — An faulendem Buchenholz.

3525. **Ag. lignatilis** Fr. — Hut fleischig, zähe, anfangs gewölbt, dann flach oder genabelt, unregelmässig, 2—6 cm breit, anfangs flockig bereift, dann kahl, meist weiss, doch auch schwarz, dann aschgrau werdend, mit weissem Rande. Stiel später hohl, unregelmässig, verschiedenartig gewunden, 6 cm lang, 3—7 cm dick, etwas zottig. Lamellen angewachsen, schmal gedrängt, rein weiss. Sporen rundlich, 4—5 μ breit. Geruch mehlartig. — An faulendem Holze.

3526. **Ag. subpalmatus** Fr. — Ag. palmatus Sow. — Hut fleischig, weich, flach gewölbt, stumpf, schwach runzelig, besonders in der Jugend klebrig, mit eingerolltem, netzförmig gezeichnetem Rande, rötlich, 8—11 cm breit. Stiel exzentrisch, faserig, weich, gekrümmt, gleichdick, 2 $^1/_2$—6 cm lang, 1 $^1/_4$ cm dick, weisslich. Lamellen angewachsen, gedrängt, nach hinten zu verbunden. — An alten Stämmen und Holz.

3527. **Ag. ornatus** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, gebuckelt, oft wellig gelappt, mit flockigen, dunkel-rostbraunen, später verschwindenden Schüppchen bekleidet. Stiel exzentrisch, schwammig, 2 $^1/_2$—7 cm lang, 6 bis 11 mm dick, an der Spitze schwach mehlig, sonst kahl, gelb. Lamellen

stumpf angewachsen, sehr breit, ziemlich entferntstehend, gelb. — An Nadelholzstämmen.

3528. **Ag. decorus** Fr. — Ag. flavovirens Fr. — Ag. galbanus Lasch. — Hut fleischig, dünn, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, 6—14 cm breit, gelb-olivenfarbig oder gelblich-russfarbig, von haarigen, schwärzlichen Schüppchen rauh. Stiel voll, später hohl, faserig, zentral oder exzentrisch, $2\,^1/_2$—7 cm lang, 4—6 mm dick. Lamellen stumpf, angewachsen, gedrängt, später sich ablösend. — An Kiefernstämmen.

3529. **Ag. craspedius** Fr. — Hut fleischig, im Zentrum kompakt, nach dem Rande hin dünner werdend, mehr oder weniger exzentrisch, mitunter auch seitenständig, aber gerandet, gekerbt und gelappt, glatt und kahl, blass scherbenfarbig. Stiel voll, derb, elastisch, innen schwammig, bald gleichdick, bald am Grunde angeschwollen, bis $2\,^1/_2$ cm dick, kahl, blass. Lamellen angewachsen, gedrängt, schmal, weiss. — An Stämmen in Nadelwäldern.

Arten unsicherer Stellung.

3530. **Ag. roseo-cinereus** Allesch. — Pleurotus roseo-cinereus Allesch. — Hut häutig, nur in der Mitte etwas fleischig, glockenförmig, mit anfangs anhaftenden, später zerschlitztem und gestreiftem Rande, seidenfaserig, graurosa, 4—6 cm breit. Stiel weiss-gelblich, faserig gestreift-gefurcht, zusammengedrückt, oben verschmälert und zart bereift, hohl, 6 cm hoch, 3—4 mm dick. Lamellen gedrängt, frei, bauchig, sehr (1 cm) breit, blass fleischrot. Sporen rund oder rund-eiförmig, mit Spitzchen, blassrot, 5—7 μ im Durchmesser. — Benediktbeuren in Bayern, auf alten Wurzeln und Stöcken von Buchen.

3531. **Ag. Schultzii** Kalchbr. — Pleurotus Schultzii Kalchbr. — Hut dünn, schwach fleischig, fast nierenförmig oder muschelförmig, sitzend, dichtfilzig behaart, etwa $2\,^1/_2$ cm breit. Lamellen dünn, ziemlich breit, an beiden Enden verjüngt, etwas entferntstehend, mit kürzeren gemischt, blass, trocken bräunlich-gelb. — An Eichenholz bei Sonnewalde in der Niederlausitz.

3532. **Ag. euosmus** Berk. — Pleurotus euosmus Berk. — Starkriechend, dachziegelig. Hut fleischig, vertieft, glänzend, trocken seidenglänzend, anfangs weiss und leicht bläulich angehaucht, später bräunlich. Stiel kurz oder fehlend. Lamellen herablaufend, bauchig, schmutzig weiss. Sporen lila. — An Ulmenstämmen.

3533. **Ag. properatus** Mart. — Pleurotus properatus Mart. — Hut häutig, in der Form verschieden, immer mehr oder weniger genabelt, zentral oder exzentrisch, mitunter einseitig-fächerförmig, gewölbt-kreiselförmig oder

trichterförmig, oft radial zerrissen, 4—7 cm breit, weissgelb; Oberhaut in faserige, dunkelbraune, konzentrisch angeordnete, vergängliche, in der Mitte länger bleibende Schüppchen zerrissen. Lamellen angewachsen-herablaufend oder bogig-herablaufend, linear, ungleich, ziemlich breit, gedrängt, weissgelb, an der Schneide ausgefressen. Stiel mit Ring, gerade oder gebogen, cylindrisch, mitunter zusammengedrückt, gleichdick, 1—3 1/2 cm lang, 1/2 cm dick, abwärts mit konzentrischen, dunkelbraunen Schuppen bedeckt. Ring häutig, vergänglich. Sporen verlängert, pflaumen- oder spindelförmig. Geschmack angenehm. Geruch mehlartig. — Schweiz, an Stämmen.

3534. **Ag. arenarius** Lasch. — Pleurotus arenarius Lasch. — Blassgrau. Hut etwas gefurcht, leicht filzig. Lamellen entferntstehend, dick, breit. Stiel fehlend oder sehr kurz, weissflockig. Sporen ledergelb. — Auf sandiger Erde bei Driesen.

Subg. Omphalia.

3535. **Ag. micros copicus** Wirtgen. — Hut sehr zart, trichterförmig, durchscheinend, 2—5 mm breit, 4—6 furchig. Stiel haardünn, gleichdick. Lamellen sehr schmal, bogig. — An faulendem Holz.

3536. **Ag. polyadelphus** Lasch. — Omphalia polyadelpha Quél. — Hut sehr zarthäutig, halbkugelig, 1—2 mm breit, flockig-flaumig, gefurcht, schneeweiss. Stiel fadenförmig, 6—13 mm lang, hohl, zähe, kahl, am Grunde flockig, weiss. Lamellen von sehr geringer Zahl, sehr schmal, runzelartig, etwas herablaufend, weiss. — An abgefallenem Laub von Eichen, Erlen in dichten Rasen. Oktober.

3537. **Ag. integrellus** Pers. — Omphalia integrella Quél. — Hut anfangs halbkugelig (vor Streckung des Stieles kugelig der Unterlage aufsitzend), später ausgebreitet, 0,5—1 cm breit, sehr dünnfleischig, fast häutig, durchscheinend, rein weiss. Rand gerade, gestreift. Stiel 2—3 cm lang, sehr zart und gebrechlich, rein weiss, glatt, am Grunde zwiebelförmig verdickt und weisszottig. Lamellen sehr schmal, fast faltenförmig, weit voneinander entfernt, rein weiss. Sporen eiförmig, unten zugespitzt, 6—8 μ lang, 4 bis 4,5 μ breit; Membran farblos, glatt, dünn. Auf feuchtliegendem Holze und modernden Baumstumpfen, seltener auf feuchtem Boden. In Gärten und Wäldern. Juli bis September.

3538. **Ag. gracillimus** Weinm. — Ag. menthaecola Lasch. — Ag. pseudoandrosaceus Secret. — Hut häutig, halbkugelig, in der Mitte bald niedergedrückt, bald papillenförmig, schwach flockig, an den Seiten gefurcht, 4—7 mm breit. Stiel fadenförmig, dünn, 6—13 mm lang, am Grunde flockig. Lamellen herablaufend, dünn, abwechselnd halbiert. Der ganze Pilz schneeweiss. Sporen 6—7 μ lang, 3 μ dick. — An faulenden Kräutern in Sümpfen.

3539. **Ag. Fibula** Bull. — Omphalia Fibula Quél. — Hut fast häutig, anfangs halbkugelig, später in der Mitte niedergedrückt, oft trichterförmig, meist 2—8 cm breit, orangefarben, oft mit dunklerer Mitte, trocken verbleichend. Rand gestreift. Stiel borstenförmig, 2—4 cm lang, gelblich oder bräunlich, oft mit violettbrauner Spitze. Lamellen sichelförmig, ziemlich schmal, herablaufend, mässig weitläufig stehend, in der Mitte am breitesten, fast dreieckig, weisslich; Schneide besetzt mit vereinzelten, lang-kegelförmigen, an der Spitze schwach knopfförmig verdickten, 35—40 μ langen, 7—8 μ breiten Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 5—6 μ lang, 2—3 μ breit. — Auf Grasplätzen, Haiden, an Waldrändern, in Gärten, zwischen Moos verbreitet. Juli bis Oktober.

3540. **Ag. cyanophyllus** Fr. — Hut häutig, glockenförmig, genabelt, gestreift, anfangs blau, dann gelblich. Stiel röhrig, gleichdick, kahl. Lamellen herablaufend, ziemlich entferntstehend, lebhaft kornblumenblau. Sporen 5—7 μ lang, 3—4 μ dick. — An alten Tannenstämmen.

3541. **Ag. reclinis** Fr. — Hut etwas häutig, steif, anfangs glockenförmig, dann gewölbt und genabelt, oder ganz trichterförmig, durchwässert, bläulich, mit zurückgekrümmtem, gestreiftem Rande, später weisslich oder gelblich werdend. Stiel röhrig, zähe, kahl, weiss oder grün. Lamellen herablaufend, gedrängt, dick, weiss oder graubräunlich. — An Tannennadeln und -ästen.

3542. **Ag. griseus** Fr. — Hut etwas häutig, anfangs glockenförmig, dann gewölbt, mit unscheinbarer Papille, zuletzt schwach genabelt, 1 $^1/_4$ cm breit, gestreift, kahl, bläulichgrau. Stiel röhrig, ziemlich fest, an der Spitze schwach verdickt, weisslich-aschgrau, 6—8 cm lang. Lamellen kurz herablaufend, entferntstehend, breit, dicklich, weisslich-graubräunlich. — An grasigen Orten in Nadelwäldern.

3543. **Ag. umbratilis** Fr. — Taf. CXVIII, Fig. 5, 6. — Hut etwas häutig, anfangs glockenförmig, gewölbt, dann genabelt, etwa 2 $^1/_2$ mm breit, kahl, durchwässert, umbrabraun, trocken grau, mit zart gestreiftem Rande. Stiel voll, zähe, 2 $^1/_2$—6 cm lang, kahl, schwarzbraun. Lamellen angewachsen herablaufend, breit, gedrängt, bräunlich. Sporen 6—7 μ lang, 4—5 μ breit. — Auf Sandboden an Flussufern.

3544. **Ag. setipes** Fr. — Ag. tentatule Bull. — Ag. variegatus und hypnicola Pers. — Omphalia setipes Quél. — Hut fast häutig, anfangs gewölbt, bald niedergedrückt, trichterförmig, 0,5—1 cm breit, graubraun mit dunklerer Mitte, am Rande gestreift. Stiel steif aufrecht, 3—5 cm lang, 0,5—1 mm breit, borstenförmig, dem Hute gleichgefärbt, nach oben zu oft bläulich, am Grunde weissflaumig, gebrechlich. Lamellen weiss, sichelförmig, mässig dichtstehend, weit herablaufend; Schneide besetzt mit vereinzelten,

Taf. 119. 1, 2. Agaricus amictus 3, 4. Ag. alcalinus
5, 6. Ag. pterigenus 7, 8. Ag. adonis.

flaschenförmigen, 25 μ langen, 11 μ breiten, oben mit einem rundlichen Knopfe endenden Cystiden. Sporen elliptisch oder eiförmig, 5—6 μ lang, 2,5—3 μ breit. — In Gärten, Wäldern, zwischen Gras und Moos. Juli bis Oktober.

3545. **Ag. fragilis** Schäff. — Ag. Campanella Batsch. — Omphalia Campanella Quél. — Hut fast häutig, 0,6—1,5 cm breit, anfangs glockenförmig, später in der Mitte niedergedrückt, wässerig, am Rande gestreift, rötlichgelb oder bräunlichgelb. Stiel 2—6 cm lang, 1 mm breit, anfangs voll, später hohl, zähe, gelbbraun, am Grunde mit gelbbraunen, zottigen Haaren. Lamellen ziemlich breit, herablaufend, gelb, ziemlich entfernt voneinander, am Grunde aderig verbunden. Sporen elliptisch, innen abgeflacht, 6—7 μ lang, 3 μ breit. — Herdenweise in feuchten Wäldern, an modernden Nadelholzstämmen. Frühjahr. Herbst.

3546. **Ag. pictus** Fr. — Ag. olivascens Weinm. — Hut häutig, glockenförmig oder kapuzenförmig, genabelt, 4—7 mm hoch, kahl, gestreift, bräunlich, im Zentrum blassgelb, am Rande blasser. Stiel voll, hornartig, kahl, kastanienbraun, am Grunde mit zartem, strahligem, gelbbräunlichem Häutchen, 6 cm lang. Lamellen etwas herablaufend, sehr breit, entferntstehend, konvex, blass. — In Buchenwäldern, an Holz, Stengeln und andern Pflanzenteilen.

3547. **Ag. stellatus** Fr. — Omphalia stellata Quélet. — Hut häutig, durchscheinend, halbkugelig ausgebreitet, in der Mitte eingedrückt, 1—1,5 cm breit, glatt, rein weiss; Rand gestreift. Stiel voll, gleichmässig dick, gebrechlich, glatt, weiss, oben zuweilen gelblich, am Grunde mit striegelig-strahligen Haaren besetzt. Lamellen weitläufig stehend, herablaufend, regelmässig, rein weiss, mässig breit. Sporen 5—7 μ lang, 4—5 μ breit; Membran farblos, glatt. — An faulendem Holz, auch an Zimmerholz in Gruben. August.

3548. **Ag. subcandidus** (Bres.) — Omphalia candida Bres. — Hut häutig, zart, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, oft mit einer Papille, kahl, am Rande durchscheinend gestreift, 6—18 mm breit. Stiel schwammig

---

Erklärung zu Tafel CXIX.

Fig. 1. Agaricus amictus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ alcalinus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ pterigenus, Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Durchschnitt.
„ 7. „ adonis, Fruchtkörper.
8. „ „ Durchschnitt.

voll, zuletzt hohl, faserig-rissig, gleichdick, kahl, am Grunde wurzelig, weissrauhhaarig, 4—7 cm lang, 1—2 mm dick. Fleisch weiss, ohne besonderen Geruch und Geschmack. Lamellen entferntstehend, lang herablaufend, in der Tiefe aderig verbunden, dem Hute gleichfarbig. Sporen farblos, bauchig-spindelförmig, 9—11 μ lang, 4 $^1/_2$—5 μ breit. Basidien keulenförmig, 20 bis 25 μ lang, 6—8 μ dick. — Südtirol, auf Wurzeln von Symphytum officinale.

3549. **Ag. hepaticus** Batsch. — Hut schwachhäutig, anfangs gewölbt und genabelt, dann trichterförmig zähe, und steif, 1—4 cm breit, glatt und kahl, fleischrot, trocken gelb, etwas glänzend. Stiel röhrig, sehr zähe, 2 $^1/_2$ cm lang, 2—3 mm dick, oft zusammengedrückt, fleischfarbig-braun. Lamellen herablaufend, aderig verbunden, entferntstehend, schmal, weisslich. Sporen 5—8 μ lang, 2—4 μ dick. — Auf nackter Erde, an Wegrändern.

3550. **Ag. tricolor** Alb. et Schw. — Omphalia tricolor Gillet. — Hut häutig, zähe, 5—9 cm breit, anfangs flachgewölbt, später in der Mitte eingedrückt, glatt, gelblich oder ockerfarben, später weisslich. Stiel 1—3 cm lang, 0,5 mm breit, zähe, voll, gelblich, unten meist bräunlich oder schwärzlich, bereift. Lamellen sehr weit voneinander abstehend, sehr breit, fast dreieckig, orangefarben, anfangs rosenrot schimmernd. Sporen elliptisch oder eiförmig, 10—11 μ lang, 4,5—5,5 μ breit. Membran farblos, glatt. — Auf schattigen Grasplätzen, an Wegrändern, in Sümpfen. Juli bis Oktober.

3551. Ag. **Kalchbrenneri** Bres. — Omphalia Kalchbrenneri Bres. — Hut etwas häutig, zähe, gewölbt-genabelt, etwas ausgebreitet, kahl, durchfeuchtet, am Rande durchscheinend gestreift, trocken glatt, ledergelb, fast ockergelb, 2—5 cm breit. Stiel anfangs schwammig voll, später hohl, dem Hute gleichfarbig, nach unten mitunter bräunlich, kahl, am Grunde etwas verschmälert und weissfilzig, 2—5 cm lang, 3—4 mm dick. Lamellen entferntstehend, weiss, lang herablaufend. Sporen eiförmig, gekörnt, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit, farblos. Basidien keulenförmig, 30—35 μ lang, 6—7 μ breit. — Südtirol, in Kiefernwäldern auf blosser Erde.

3552. **Ag. umbelliferus** L. — Ag. niveus Fl. dan. — Ag. valgus Holmsk. — Ag. ericetorum, hygrophilus, chrysoleucus Pers. — Omphalia umbellifera Quél. — Hut dünnfleischig, flachgewölbt, mit wässerigem Fleische, später in der Mitte eingedrückt, 1—3 cm breit, feucht strahlig gestreift, trocken glatt, schwach seidenfaserig, weisslich, gelblich oder hellgelbbraun; Rand gekerbt, anfangs umgebogen. Stiel 1—3 cm lang, 2—3 mm breit, cylindrisch, schwach-röhrig, weisslich oder gelblich, am Grunde feinhaarig. Lamellen sehr weitläufig stehend, hinten sehr breit (dadurch fast dreieckig), herablaufend, weisslich. Sporen eiförmig, unten scharf zugespitzt, 10—11 μ

lang, 6—7 μ breit. — An Wegrändern, auf Haiden, in Sümpfen, am Grunde alter, bemooster Stämme. Juli bis November.

3553. **Ag. Ploettneri** Henn. — Omphalia Ploettneri Henn. — Hut gewölbt, in der Mitte vertieft, häutig, später trichterförmig, blassgrau, schleimig-klebrig, trocken glänzend, kahl, radial gestreift und gefurcht, oft etwas gefaltet, $^1/_2$—$1\,^1/_2$ cm breit. Stiel röhrig, zierlich, gleichdick, kahl und glatt, weiss, später gelblich-bräunlich, am Grunde bräunlich, auf einem weissen Flaum sitzend, $1\,^1/_2$—6 cm lang, 1—2 mm dick. Lamellen lang herablaufend, entferntstehend, breit, etwas bauchig, weisslich, dann fleischrötlich. Sporen länglich eiförmig oder ellipsoidisch, am Grunde schräg gespitzt, farblos, glatt, 10—14 μ lang, $7\,^1/_2$ μ breit. Basidien keulenförmig. — Auf trockenen Stengeln von Phragmites communis bei Rathenow.

3554. **Ag. muralis** Sow. — Hut schwach häutig, zähe, gewölbt, genabelt, später trichterförmig, strahlig gestreift, kahl, rotbraun, mit gekerbtem Rande, 1—3 cm breit. Stiel voll, $^1/_2$—$1\,^1/_4$ cm hoch, meist etwas gekrümmt, kahl, dem Hute gleichfarbig. Lamellen herablaufend, entferntstehend, blass. — Auf unkultiviertem Boden, an Erddämmen usw.

3555. **Ag. griseo-pallidus** Desmaz. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann flach und genabelt, 6—9 mm breit, glatt und kahl, anfangs graubraun, dann grau mit geradem, herabgebogenem Rande. Stiel voll, etwa $1\,^1/_4$ cm lang, kahl, braun. Lamellen herablaufend, nach hinten zu breiter, entferntstehend, ziemlich dick, dem Hute gleichfarbig. — In Gärten, auf Lehmmauern.

3556. **Ag. atripes** Rabenh. — Omphalia atripes Sacc. — Hut fast häutig, flach ausgebreitet, später niedergedrückt, fast trichterförmig, mit undeutlichem Höcker, glatt, braun, mit anfangs eingebogenem, flockigem Rande. Stiel dünn, kurz, anfangs voll, später hohl, oben verdickt, schwarz, am Grunde grau bestäubt. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, weit herablaufend, bräunlich. — An Pfählen, Zäunen, an trockenen Plätzen. August, September.

3557. **Ag. retostus** Fr. — Hut schwach fleischig, flach niedergedrückt, feucht, glatt, trocken glänzend, kahl, umbrabraun, später verblassend, mit ganzem, ungerolltem Rande. Stiel röhrig, zähe, kahl. Lamellen etwas herablaufend, breit, entferntstehend, segmentförmig, blass umbrabraun. — In Laubwäldern, zwischen faulenden Blättern.

3558. **Ag. scyphiformis** Fr. — Hut häutig, anfangs gewölbt, dann trichterförmig, kahl, mit feingestreiftem Rande, trocken glatt, weiss. Stiel etwas röhrig, dünn und kurz, kahl, weiss. Lamellen herablaufend, dünn. — Auf blosser Erde.

3559. **Ag. sphagnicola** Berkel. — Hut schwach fleischig, zähe, trichterförmig, 2 1/2—4 cm breit, elastisch, zart gestreift und kleinschuppig, schmutzig ockergelb, im Alter dunkler, feucht, aber nicht klebrig. Stiel röhrig, 2 1/2 bis 6 cm lang, 2 1/2—3 mm dick, nach oben zu kleinschuppig. Lamellen herablaufend, ziemlich entferntstehend, schmal, schmutzig-ockergelb. Sporen ellipsoidisch, 6—6 1/2 μ lang, 4 1/2 μ dick. — Zwischen Torfmoosen.

3560. **Ag. Postii** Fr. — Hut 1,5—3 cm breit, häutig-fleischig, in der Mitte trichterförmig vertieft, am Rande anfangs eingebogen, gestreift, frisch lebhaft orangefarben, trocken verblassend. Stiel bis 6 cm lang, 2—3 mm dick, gebrechlich, röhrig, hell orangerot, glatt, unten fein weissfilzig. Lamellen etwas entferntstehend, 1—2 mm breit, weit herablaufend, hellgelblich, trocken weisslich. Sporen elliptisch, mit kurzen Stielchen, 8—9 μ lang, 5 bis 6 μ breit. — In Sümpfen. September bis November.

3561. **Ag. glaucophyllus** Lasch. — Hut häutig, trichterförmig, mit gebogenem Rande, 10—15 mm breit, gefurcht, fast kahl, mäusegrau. Stiel voll, fest, 15—19 mm lang, 1—1 1/2 mm dick, etwas faserig, dem Hute gleichfarbig, nach oben schwach verdickt. Lamellen ziemlich breit, an beiden Enden verschmälert, gedrängt, mitunter gegabelt, blass olivenfarbig. — Auf Erde in Wäldern.

3562. **Ag. philonotis** Lasch. — Hut anfangs spitz genabelt, mit herabgebogenem Rande, später trichterförmig, mit aufrechtem Rande, 1 bis 2 1/2 cm breit, schwach filzig, zart gefurcht, blass aschgrau. Stiel voll, 6—7 cm lang, 1—1 1/2, am Grunde bis 4 mm dick, später etwas hohl, zäh, am Grunde faserig. Lamellen weit herablaufend, ziemlich dünn und entferntstehend, sehr schmal, mitunter gegabelt, aderig verbunden, ebenso wie der Stiel blass-aschgrau. — In Sümpfen.

3563. **Ag. leucophyllus** Fr. — Omphalia leucophylla Gillet. — Hut fleischig-häutig, 2—4 cm breit, trichterförmig, glatt, grau; Rand eingerollt. Stiel bis 4 cm lang, etwas röhrig, gerade aufrecht, cylindrisch, kahl, aschgrau. Lamellen etwas entfernt voneinander, herablaufend, rein weiss. Sporen 10 μ lang. — Auf faulendem Holze in Wäldern. September bis November.

3564. **Ag. Oniscus** Fr. — Ag. caespitosus Bolt. — Hut etwas häutig, anfangs gewölbt, dann flach und trichterförmig, wellig, schlaff, 1—3 cm breit, glatt und kahl, aschgrau, trocken blass, am Rande gestreift. Stiel schwach röhrig, fest, wellig, etwa 3 cm lang, ungleich dick, graubräunlich.

Erklärung zu Tafel CXX.

Fig. 1. Agaricus laccatus, violette Form, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ „ „ Durchschnitt.
„ 3, 4. „ „ verbleichende Form, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ rötliche Form.

Pilze I. 190 . Agaricus laccatus

Lamellen wenig herablaufend, ziemlich entferntstehend, aschgrau. Sporen rundlich, 6—6,5 μ lang, 5,5 μ breit. — Auf Torfboden.

3565. **Ag. Epichysium** Pers. — Omphalia Epichysium Quél. — Hut häutig, anfangs flach gewölbt, bald niedergedrückt, trichterförmig, 1—3 cm breit, feucht gestreift, rauchgrau, trocken blass, seidenhaarig oder flockig-schuppig. Stiel 2—3 cm lang, röhrig, glatt, grau. Lamellen mässig entfernt voneinander, kurz und gerade herablaufend, schmal, weisslich-grau. Sporen 8—10 μ lang, 4—6 μ breit. — Auf feuchtliegendem Holz, in Sümpfen zwischen Sphagnum. September bis November.

3566. **Ag. affricatus** Fr. — Hut dünnfleischig, in der Mitte eingedrückt, später trichterförmig, 1—2,5 cm breit, am Rande meist gestreift, bräunlich, später grau, von dunkelgrauen und schwärzlichen Schüppchen gefleckt, Rand herabgebogen. Stiel röhrig, glatt, grau, bis 2,5 cm lang. Lamellen herablaufend, ziemlich entfernt voneinander stehend, in der Mitte am breitesten, grau. — Auf Wiesen, in Sümpfen. Juli bis Oktober.

3567. **Ag. Giovanellae** Bres. — Omphalia Giovanellae Bres. — Hut etwas häutig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet und genabelt, 5—14 mm breit, seidig-flockig, graubräunlich, mit gestreiftem Rande. Stiel voll, an der Spitze etwas erweitert, kahl, dem Hute gleichfarbig, am Grunde weissfilzig, etwa 1 cm lang, 1—2 mm dick. Lamellen gedrängt, schmal, dünn, herablaufend, gleichfarbig. Fleisch blass, von schwach mehlartigem Geruch. Sporen eiförmig zugespitzt, farblos, 8 μ lang, 3 μ dick. — Tirol, auf sonnigen, sandigen Plätzen.

3568. **Ag. rusticus** Fr. — Omphalia rustica Quélet. — Hut häutig, schwach gewölbt, in der Mitte eingedrückt, 6—11 mm breit, kahl, mit wässerigem Fleische, feucht gestreift, trocken glatt, seiden-glänzend, anfangs dunkelbraun, später weisslich oder bräunlich. Stiel 2,5 cm lang, 1 mm breit, anfangs voll, graubraun, kahl. Lamellen dick, ziemlich entfernt voneinander stehend, nach beiden Seiten verschmälert, weit herablaufend, mit bogenförmiger Schneide, graubraun. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 8—10 μ lang, 5—6 μ breit. — Auf Haideplätzen, unbebauten Orten, zwischen Moos und Flechten. Mai bis Oktober.

3569. **Ag. squalido-fuscus** Britz. — Omphalia squalido-fusca Britz. — Hut schmutzig braun, gegen den Rand hin leicht gefurcht, zuletzt querrissig. Lamellen isabellgelb oder rot-isabellgelb, ziemlich gedrängt. Stiel dem Hute gleichfarben, nach oben zu blasser, nach unten dunkler. Fleisch braun. Sporen 8 μ lang, 4 μ breit. Geruchlos. — Bayern, in Kiefernwäldern.

3570. **Ag. pyxidatus** Bull. — Omphalia pyxidata Quélet. — Taf. CXVIII, Fig. 3, 4. — Hut häutig, in der Mitte eingedrückt, bald trichter-

förmig, 1—2 cm breit, geglättet, mit wässerigem Fleische, strahlig gestreift, hellrötlichbraun, trocken verblassend, seidenhaarig. Stiel bis 3 cm lang, anfangs voll, später röhrig, glatt, zähe, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen etwas entfernt voneinander stehend, herablaufend, schmal, anfangs rötlich, später gelblich. Sporen 5—8 μ lang, 5—6 μ breit. — Auf Äckern, an Wegen.

3571. **Ag. chrysophyllus** Fr. — Omphalia chrysophylla Gillet. — Taf. CXVIII, Fig. 1, 2. — Hut häutig-fleischig, 3—5 cm breit, in der Mitte eingedrückt, schlaff, schwach-flockig, gelbbraun, trocken ledergelb; Rand anfangs umgebogen. Stiel röhrig, 2—6 cm lang, kahl, gelb. Lamellen entfernt voneinander stehend, weit herablaufend, goldgelb. — An faulendem Nadelholz. September bis November.

3572. **Ag. chrysoleucus** Fr. — Hut schwach häutig, genabelt, 2 $^1/_2$ bis 6 cm breit, kahl, glänzend, mit umgebogenem, gestreiftem Rande, weiss. Stiel voll, knorpelig berindet, 3 cm lang, am Grunde verdickt, glatt, gelblich weiss. Lamellen herablaufend, sehr dichtstehend, blassgelb, oder gelblich-olivenfarbig. — In gemischten, vorzugsweise aus Nadelholz bestehenden Wäldern.

3573. **Ag. scyphoides** Fr. — Ag. inconspicuus Lasch. — Ag. buccinalis Secret. — Omphalia scyphoides Quél. — Hut fast häutig, eingedrückt, später trichterförmig, trocken brüchig, Rand oft verbogen, 1,6—2 cm breit, glatt, rein weiss seidenglänzend. Stiel 1—2 cm lang, voll, unten dicker, rein weiss, am Grunde verdickt, schwach zottig. Lamellen sehr schmal, dichtstehend, weit herablaufend, weiss. — Auf Haiden, Triften, zwischen Moos. September, Oktober.

3574. **Ag. ventosus** Fr. — Hut etwas häutig, schlaff, trichterförmig, kahl, durchwässert, fleischrot, mit umgerolltem, gestreiftem Rande. Stiel röhrig, zerbrechlich, kahl, nur am Grunde zottig, fleischrot. Lamellen weit herablaufend, weniger dichtstehend, weisslich-fleischfarbig. — In Buchenwäldern.

3575. **Ag. umbilicatus** Schäff. — Ag. phaeophthalmus Pers. — Hut häutig-fleischig, niedergedrückt, später trichterförmig, 3 cm breit, mit wässerigem Fleische, glatt und kahl, feucht grau oder braun, trocken weisslich oder gelblich mit bräunlicher Mitte. Stiel cylindrisch, 2—4 cm lang, graubraun, an der Spitze mit weissen Längsfasern. Lamellen dichtstehend, weit herablaufend, weisslich. — In Wäldern, am Grunde alter Stämme und auf feuchtem Boden.

3576. **Ag. hydrogrammus** Fr. — Ag. streptopus Pers. — Hut schwach häutig, schlaff, genabelt, kahl, durchwässert, bläulich, trocken weisslich, mit abstehendem, geschweiftem, etwas welligem Rande, 6 cm breit. Stiel röhrig, schwach zusammengedrückt, kahl, am Grunde wurzelnd, behaart,

6—8 cm lang, weisslich. Lamellen herablaufend, sehr dichtstehend, weisslich. — Zwischen faulenden Buchenblättern, an feuchten Orten.

Subg. Mycena.

3577. **Ag. corticola** Pers. — Ag. gracillima Weinm. — Mycena corticola Quél. — Hut häutig, durchscheinend, halbkugelig, zuweilen in der Mitte mit einem Höcker oder etwas eingedrückt, 2—5 mm breit, rotbraun, grau oder weisslich, gefurcht. Stiel zart, bis 2 cm lang, 0,5 mm breit, gekrümmt oder gerade, grau oder bräunlich, durchscheinend, fein bereift. Lamellen entfernt voneinander stehend, breit, hakenförmig angewachsen, weisslich. Schneide besetzt mit sackförmigen, am Scheitel mit vielen stachelförmigen Ausstülpungen besetzten Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch oder eiförmig, 9—11 μ lang, 4—5 μ breit; Membran farblos, glatt. — An lebenden Laubholzstämmen, herdenweise. Oktober bis Dezember und März bis April.

3578. **Ag. stipularis** Fr. — Sehr zart. Hut gewölbt, etwas genabelt, später niedergedrückt, 2—5 mm breit, kahl und glatt, rosa. Stiel haardünn, ziemlich schlaff, 3 cm lang, feinflaumig, gelblich. Lamellen ganz, entferntstehend, meist zu 6, breit, rosa. — An Stengeln und anderen abgestorbenen Pflanzenteilen.

3579. **Ag. capillaris** Schum. — Ag. acicularis Hoffm. — Mycena capillaris Quél. — Hut sehr zarthäutig, 1—2, seltener 3 mm breit, anfangs halbkugelig, später flach, weiss, feucht gestreift, trocken glatt. Stiel haarförmig, schlaff, 1—2,5 cm lang, weiss, an der Spitze meist bräunlich. Lamellen sehr entfernt voneinander stehend, in geringer Zahl, schmal, zahnförmig angewachsen, bogig, weiss. Sporen eiförmig, 6—8 μ lang, 4 μ breit. — Zwischen abgefallenem Laube, herdenweise. Oktober bis April.

3580. **Ag. hiemalis** Osbeck. — Mycena hiemalis Quélet. — Hut häutig, zart, glockenförmig, 2—5 mm breit, in der Mitte schwach eingedrückt, am Rande gestreift, weisslich oder rötlich, schwach bereift. Stiel dünn, 2—3 cm lang, aufsteigend, weisslich, am Grunde fein behaart. Lamellen backenförmig angewachsen, schmal, weisslich. Sporen 6—7 μ lang, 2—3 μ breit. — An lebenden Baumstämmen, zwischen Moos und Flechten herdenweise. Oktober bis März.

3581. **Ag. pterigenus** Fr. — Ag. filicinus Pers. — Mycena pterigena Quél. — Taf. CXIX, Fig. 5, 6. — Hut häutig, sehr zart, glockenförmig, stumpf, 2—7 mm breit, orange- oder rosenrot, durchscheinend, am Scheitel schwach kleiig, sonst glatt und kahl. Stiel haarförmig, rötlich, kahl, am Grunde knollig verdickt, mit strahligen, striegeligen Haaren. Lamellen ent-

fernt voneinander stehend, breit, angewachsen, Schneide rosenrot. Sporen eiförmig, 10—11 μ lang, 6 μ breit. — An faulenden Farnwedeln. Oktober.

3582. **Ag. tenerrimus** Berkel. — Sehr zart und schlaff. Hut sehr dünn, anfangs kugelig, dann etwas ausgebreitet, gewölbt, 2—4 mm breit, rein weiss, dicht mit kleieartigen Körnchen bestäubt. Stiel haardünn, $2\,^1/_2$ cm hoch, etwa 1 mm dick, röhrig, gebogen, aus einem kleinen, flaumigen Scheibchen entspringend. Lamellen frei, bauchig, ziemlich entfernt untereinander, ungleich. Sporen rund, farblos. — An Holzstücken, Zapfen usw.

3583. **Ag. Mucor** Batsch. — Ag. integrellus Nees. — Sehr zart. Hut anfangs kegelförmig, dann verflacht, aber nicht niedergedrückt, faltig, kahl, graubräunlich oder durchscheinend weisslich. Stiel schlank, später gewunden, mit kreisförmig ausgebreiteter Basis. Lamellen angewachsen, entferntstehend, weisslich graubraun. — Auf faulenden Blättern.

3584. **Ag. stylobates** Pers. — Mycena stylobates Quélet. — Hut häutig, glockenförmig stumpf, später flachgewölbt, 4—8 mm breit, weiss, grau oder bräunlich, mit dunklerer Mitte, am Rande gestreift, zuweilen fein flockig. Stiel fadenförmig, 2—6 cm lang, bis 1 mm breit, weisslich oder bräunlich, einer kreisförmigen, flachkegelförmigen, der Unterlage dicht aufliegenden, am Rande gefransten, strahlig gestreiften, 2—3 mm breiten Scheibe aufsitzend. Lamellen frei, ziemlich entfernt voneinander stehend, bauchig, weiss; Schneide besetzt mit haarförmigen Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 6—7 μ lang, 3 μ breit, unten mit einem Spitzchen. — Auf faulendem Laube in Wäldern. — Juli bis Oktober.

3585. **Ag. echinipes.** — Ag. acicola Jungh. — Ag. rugatus Secret. — Mycena echinipes Gillet. — Hut zarthäutig, glockenförmig, stumpf, später ausgebreitet, 3—5 mm breit, durchscheinend, weiss, gestreift. Stiel 1—2 cm lang, 0,5 mm breit, steif aufrecht, gebrechlich, weiss, kahl, unten knollenförmig angeschwollen und mit striegeligen, nach allen Seiten strahlig abstehenden, weissen Haaren besetzt. Lamellen frei, schmal, ziemlich entferntstehend, weiss. — An abgefallenen Zweigen, Nadeln usw. September, Oktober.

3586. **Ag. citrinellus** Pers. — Mycena citrinella Quélet. — Hut häutig, anfangs cylindrisch-glockenförmig, später halbkugelig, 4—7 mm breit, lebhaft zitronengelb, gestreift. Stiel 2—3 cm lang, 0,5 mm breit, steif aufrecht, klebrig, gelb, am Grunde zottig. Lamellen mässig entfernt voneinander, hakenförmig angewachsen, weiss. Sporen 6—8 μ lang, 4 μ breit. — In Nadelwäldern, auf abgefallenen Nadeln, herdenweise. September, Oktober.

3587. **Ag. pelliculosus** Fr. — Hut häutig, glockenförmig gewölbt, stumpf, 1—$2\,^1/_2$ cm breit, gestreift, mit trennbarer, klebriger Oberhaut, graubräunlich. Stiel zerbrechlich, kurz, kahl, klebrig, bräunlich, später bläulich, nach oben schwach verdickt. Lamellen faltenförmig, entferntstehend, am

. Agaricacee

. Taf. 121.

1, 2. Agaricus maculatus
3, 4. A. marinus.

Hinterende verbunden und herablaufend, graubläulich. — Auf sterilem Haideboden.

3588. **Ag. roridus** Fr. — Sehr zart, schlaff. Hut sehr dünn, gewölbt, schwach genabelt, 4—7 mm breit, gefurcht, trocken, weiss oder gelblich. Stiel haardünn, wurzellos, ganz kahl, aber mit reichlichem, klebrigem Schleim überzogen, $2^1/_2$ cm und darüber lang. Lamellen herablaufend, entferntstehend, rein weiss. Sporen ellipsoidisch oder länglich-ellipsoidisch, 8—11 μ lang, 4 μ dick. — An verschiedenen faulenden Pflanzenteilen, besonders Blättern und Stengeln.

3589. **Ag. clavicularis** Fr. — Hut häutig, gewölbt, dann ausgebreitet, in der Mitte zuletzt niedergedrückt, 1—3 cm breit, gestreift, trocken, gelblich, weisslich oder bräunlich. Stiel röhrig, $2^1/_2$ cm lang, mitunter fadenförmig, zähe, kahl, nur am Grunde faserig, klebrig, weisslich. Lamellen angewachsen, am niedergedrückten Hute herablaufend, entferntstehend, nach hinten zu breiter, weisslich. — In Wäldern.

3590. **Ag. vulgaris** Pers. — Mycena vulgaris Quélet. — Hut häutig, ziemlich zähe, anfangs halbkugelig gewölbt, später in der Mitte etwas eingedrückt, 1—2 cm breit, grau oder braun (selten weisslich), am Rande gestreift, klebrig. Stiel 3—6 cm lang, bis 1 mm breit, gerade, aufrecht, grau oder braun, klebrig, am Grunde mit zottigen Haaren. Lamellen weiss, mässig weitläufig stehend, hinten bis 3 mm breit, etwas herablaufend. Schneide besetzt mit kegelförmigen, etwa 20 μ breiten, bald schleimig zerfliessenden Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch oder eiförmig, 9—11 μ lang, 4—5 μ breit. — In Nadelwäldern, auf alten Nadeln, abgefallenen Zweigen, zwischen Moos, herdenweise. September bis Dezember.

3591. **Ag. epipterygius** Scopoli. — Mycena epipterygia Quélet. — Hut häutig, zähe, glocken- oder kegelförmig, mit stumpfem Scheitel, später ausgebreitet, 1—2 cm breit, am Rande gestreift, weiss, gewöhnlich mit gelber, bräunlicher oder rötlicher Mitte, auch ganz grau oder braun, mit klebrigem Überzuge. Stiel 5—10 cm lang, 1—2 mm breit, hohl, zähe, weiss, mit klebrigem Überzuge, unten gelb, weisszottig. Lamellen ziemlich weitläufig stehend, mit einem Zahn herablaufend, weiss oder hellgrau. Sporen elliptisch oder eiförmig, 9—11 μ lang, 4,5—6 μ breit. — In Laub- und Nadelwäldern, zwischen Moos, herdenweise. Herbst.

3592. **Ag. lactescens** Schrad. — Ag. galopus Pers. — Mycena galopus Quél. — Hut häutig-fleischig, in der Jugend fast cylindrisch, später

---

Erklärung zu Tafel CXXI.

Fig. 1. Agaricus maculatus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ murinus, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

glockenförmig, 1—2 cm breit, gewöhnlich gleichmässig grau oder schwärzlich, seltener heller grauockerfarben oder weisslich, mit brauner Mitte, am Rande gestreift. Stiel steif aufrecht, 5—8 cm lang, 2—3 mm breit, grau oder schwärzlich, am Grunde weisszottig. Lamellen angewachsen, schmal, weiss oder hellgrau; Schneide besetzt mit dichtstehenden, pfriemlich zugespitzten, 45 μ langen, 13 μ breiten Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 10—11 μ lang, 4,5—5 μ breit. Saft reichlich, dick, milchweiss. — In Wäldern zwischen Moos. August bis November.

3593. **Ag. chelidonius** Fr. — Ag. pumilus Sow. — Hut häutig, glockenförmig, dann stumpf gewölbt, 1—3 cm breit, feucht durchscheinend gestreift, trocken glatt und glanzlos, gelb, in der Mitte gelb fleischrot. Stiel 4—6 cm hoch, 2—3 mm dick, glatt und kahl, wurzelnd, gelblich, zusammengedrückt einen gelben Saft von sich gebend. Lamellen angewachsen, weisslich, später gelblich. Geruch schwach laugenhaft. — An Buchenstumpfen.

3594. **Ag. sanguinolentus** Alb. et Schw. — Mycena sanguinolenta Quél. — Hut häutig, glockenförmig, später flach gewölbt, 0,5—1,5 cm breit, bräunlich oder schmutzig rötlich, gestreift, Rand anfangs blutrot. Stiel 6 bis 11 cm lang, 1—2 mm breit, glatt, blass rotbraun, am Grunde zottig. Saft blass schmutzig rot. Lamellen angeheftet, vorn ziemlich breit, hellrötlich; Schneide rotbraun, dicht besetzt mit kegelförmigen, unten 11—13 μ breiten, oben scharf zugespitzten, etwa 30 μ langen, mit rotbraunem Safte erfüllten Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 8—11 μ lang, 4,5—5 μ breit. — In Wäldern zwischen Moos, an alten Baumstumpfen usw. August bis Oktober.

3595. **Ag. crocatus** Schröd. — Hut schwachhäutig, glockenförmig, 1—2½ cm breit, schwach gestreift, olivenfarbig, aschgrau oder weiss. Stiel schlank, 8—14 cm lang, 2—3 mm dick, nach oben verjüngt, zottig-wurzelnd, mit reichlichem, blutrot-safrangelbem Saft. Lamellen verschmälert angeheftet, nach vorn bauchig, weiss. — Zwischen faulenden Buchenblättern.

3596. **Ag. haematopus** Pers. — Mycena haematopus Quél. — Hut häutig-fleischig, glockenförmig, stumpf, 1—2,5 cm breit, anfangs weisslich, später rötlich, am Rande gezähnelt, glatt. Stiel straff, röhrig, am Grunde anfangs verdickt, rötlich, weissstaubig, am Grunde zottig. Saft dunkel blutrot. Lamellen angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, einfarbig weisslich. Sporen 6—9 μ lang, 5—6 μ breit. — An faulenden Fichten- und Tannenstämmen. August, September.

3597. **Ag. cruentus** Fr. — Hut etwas häutig, kegel-glockenförmig, später ausgebreitet, stumpf, 6—9 mm breit und hoch, gestreift, ganzrandig, braunrötlich. Stiel straff, ziemlich derb, 6—8 cm lang, kahl, nur am Grunde zottig, wurzelnd, mit dunkelrotem Safte. Lamellen angewachsen, gedrängt,

lineal, einfarbig weisslich. Sporen 6—8 μ lang, 4 μ dick. — An feuchten Stellen in Nadelwäldern.

3598. **Ag. Acicula** Schäff. — Mycena Acicula Quél. — Hut häutig, glocken- oder kegelförmig, 2—5 mm breit, am Rande gestreift, orangefarben. Stiel borstenförmig, zähe, 4—6 cm lang, gelb, glänzend, an der Spitze schwach bereift, am Grunde wurzelnd. Lamellen angeheftet, ziemlich entfernt voneinander stehend, anfangs weiss, später gelb, mit weisser Schneide; Schneide besetzt mit kegelförmigen Cystiden. Sporen fast spindelförmig, 8—10 μ lang, 2—4 μ breit. — Zwischen faulenden Blättern, auf abgefallenen Ästchen. Mai, Juni, September, Oktober.

3599. **Ag. janthinus** Fr. — Mycena janthina Gillet. — Hut häutig, kegelförmig, 1—1,5 cm breit und hoch, hell violettrötlich, gestreift. Stiel fadenförmig, nach oben verdünnt, schlaff, glatt, fein gestreift. Lamellen angeheftet, vorn breiter, dichtstehend, weisslichgrau. — In feuchten Wäldern zwischen Sphagnum. September, Oktober.

3600. **Ag. uranius** Fr. — Hut häutig, glockenförmig, 6—9 mm breit, fein gestreift, in der Jugend dunkelviolett, trocken blau, später verbleichend, bräunlich. Stiel fadenförmig, zähe, schlaff, glatt und kahl, wurzellos, flockig, schwarzblau. Lamellen hakig angewachsen, dünn, weiss. — Zwischen faulenden Blättern, Moosen usw.

3601. **Ag. tenellus** Fr. — Ag. carneifolius Secret. — Hut häutig, glockenförmig, dann stumpf gewölbt, $1^1/_4$ cm breit, durchscheinend, mit gestreiftem Rande. Stiel haardünn, kahl, weich, am Grunde zottig, ebenso wie der Hut weiss oder bläulich fleischrot. Lamellen hakenförmig, sehr dünn, weiss, später fleischrot. — An alten Stämmen.

3602. **Ag. epiphloeus** Fr. — Mycena epiphloea Sacc. — Hut häutig, kegelförmig oder glockig, später halbkugelig, am Scheitel spitz gebuckelt, gestreift, glatt, weisslich, 2—5 mm breit. Stiel borstenförmig, 1—5 cm lang, weisslich, durchscheinend, glatt. Lamellen zahnförmig angeheftet, bauchig, ziemlich weit voneinander entfernt, weiss, Schneide besetzt mit halbkugeligen, feinstacheligen Cystiden. Sporen elliptisch oder eiförmig, 10—11 μ lang, 5—6 μ breit. — An alten Weidenstämmen zwischen Moos. Oktober, November.

3603. **Ag. coerulescens** Schröt. — Hut anfangs glockenförmig, später flach gewölbt oder kegelförmig, in der Mitte mit schwachem, stumpfem Buckel, 0,6—1,2 cm breit, trocken, glatt, gelblich. Stiel 3—5 cm lang, 1—2 mm breit, röhrig, ziemlich zähe, blass, feinflaumig, behaart, schwach gestreift, am Grunde fast zottig behaart, weisslich oder sehr hell gelblich. Lamellen gegen den Stielansatz abgerundet, frei, manchmal mit kurzem Zahn angeheftet, etwa 1 mm breit, weisslich, später hellgelblich; Schneide besetzt

mit cylindrisch-faserigen, 5—6 μ breiten Cystiden. Sporen elliptisch oder eiförmig, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit; Membran farblos, glatt. — Alle Teile des frischen Pilzes nehmen bei Verletzung eine indigo-blaue Färbung an, die später ins Grünliche übergeht. Der Rand des Hutes und der Lamellen zeigen oft auch unverletzt diese Färbung. — In kleinen Rasen an alten Baumstumpfen. August, September.

3604. **Ag. speireus** Fr. — Ag. epibryus Pers. — Hut häutig, anfangs kegelförmig gewölbt, dann flach, 4—7 mm breit, matt, gestreift, braungrau, mit dunklerem, später niedergedrücktem Zentrum, mitunter faserig oder bereift. Stiel fadenförmig, zähe, glänzend, faserig-wurzelnd, 6 cm lang, 1 mm dick, am Grunde behaart, an der Spitze weiss. Lamellen flach, später herablaufend, entferntstehend, rein weiss. — An bemoosten Eichenstämmen.

3605. **Ag. filipes** Bull. — Ag. pilosus Batsch. — Ag. membranaceus Hoffm. — Mycena filipes Quél. — Hut häutig, glocken- oder kegelförmig, stumpf, später ausgebreitet, 0,5—1,5 cm breit, grau, braungrau oder ockerfarben, selten weisslich, gestreift. Stiel fadenförmig, schlaff, 4—8 cm lang, weisslich oder bräunlich, an dem wurzelnden Grunde weisszottig. Lamellen frei, schmal, ziemlich dichtstehend, weiss, später grau werdend; Schneide dicht besetzt mit 22 μ langen, 4—5 μ breiten, am Scheitel zugespitzten Cystiden. Sporen eiförmig, am Grunde zugespitzt, 6—8 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. — In Wäldern zwischen Moos und faulendem Laub. Mai bis November.

3606. **Ag. collaritus** Fr. — Ag. griseus Batsch. — Ag. tenuis Secret. — Hut häutig, glockenförmig gewölbt, schwach gebuckelt, 1—1½ cm breit, kahl, gestreift, typisch braun, oft aber bräunlich-grauweisslich, mit bräunlichem Zentrum, später verblassend. Stiel fadenförmig, 2½ cm lang, etwa 2 mm dick, zähe, kahl, fein gestreift, glänzend. Lamellen ringförmig verbunden, angewachsen, dünn, gedrängt, weisslich oder blass fleischrot. Sporen 8—10 μ lang, 4—6 μ dick. — An grasigen Stellen in Wäldern.

3607. **Ag. supinus** Fr. — Ag. pusillus Hoffm. — Ag. griseus H. Dan. — Hut häutig, glockenförmig gewölbt, stumpf, 4—5 mm breit, gestreift, graubräunlich, in der Mitte dunkler. Stiel kurz, gekrümmt, zähe, kahl, weiss, etwa 2½ cm hoch. Lamellen fast frei, bauchig, breit, weiss. — An Buchen und anderen Bäumen.

3608. **Ag. debilis** Fr. — Mycena debilis Quélet. — Hut häutig, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt, 4—7 mm breit, stumpf gestreift, weisslich, später graubraun, trocken runzelig, matt. Stiel fadenförmig, 5 bis 10 cm lang, schlaff, meist wurzelnd, faserig. Lamellen breit angewachsen, weisslich. Sporen 9—10 μ lang, 6—7 μ breit. — In Wäldern zwischen Moos und abgefallenen Blättern. September bis November.

3609. **Ag. vitilis** Fr. — Ag. tenuis Sow. — Ag. stenopodius Pers. — Hut häutig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet, 6—9 mm breit, mit schwach fleischiger, oft verschwindender Papille, feucht tief gefurcht, trocken glatt, braun-bläulich, weisslich-graubräunlich oder ähnlich gefärbt, später verblassend. Stiel fadenförmig, straff, aber biegsam, saftlos, kahl und glänzend, wurzelnd, bläulich, 8—16 cm lang. Lamellen verschmälert angewachsen, ziemlich entferntstehend, weisslich-graubräunlich. — An feuchten Stellen zwischen abgefallenen Blättern. — subsp. amsegetes Secret. — Hut kegel-glockenförmig, mit undeutlichem Buckel, gestreift. Stiel kurz, ziemlich dick (etwa 2 mm), straff, lebend nicht zerbrechlich. — Auf Wiesen, an Weg- und Ackerrändern.

3610. **Ag. amictus** Fr. — Mycena amicta Quélet. — Taf. CXIX, Fig. 1, 2. — Hut häutig, kegel-glockenförmig, stumpf, 0,5—1,5 cm breit, grau oder blaugrau, gestreift, kahl oder bereift. Stiel fadenförmig, 4—9 cm lang, zähe, zartflaumig, mit langem, kahlem, gedreht wurzelndem Grunde, grau oder weisslich. Lamellen frei, dichtstehend, schmal, grau, mit blasser Schneide. Sporen 8 μ lang, 4 μ breit. — An alten Baumstumpfen. September, Oktober.

3611. **Ag. atrocyaneus** Batsch. — Hut häutig, glockenförmig gewölbt, mit stumpfem Buckel, 6—11 mm breit, gefurcht, mit weissem, leicht verschwindendem Reif bedeckt, braun, später graubläulich. Stiel straff, fadenförmig, gebrechlich, 1—6 cm lang, kahl, schwarzblau, mit schwach knolliger Basis. Lamellen verschmälert-angeheftet, lanzettlich, entferntstehend, weisslich. Geruchlos. — An schattigen Orten, auf Erde, Nadeln usw.

3612. **Ag. dissiliens** Fr. — Ag. pseudoclypeatus Bolt. — Ag. metatus Secret. — Sehr zerbrechlich. Hut schwach häutig, kegel-glockenförmig, stumpf, bis zur Mitte linienförmig gefaltet, aschgrau-braun, mit später umgebogenem, blasserem, netzförmig gezeichnetem und oft mit weisslichem Reif überzogenem Rande. Stiel kurz und dick, verschmälert, schwach gekrümmt, zusammengedrückt und in elastisch sich umrollende Lappen zerspalten, zart, gestreift, dunkel aschgrau, am Grunde striegelig. Lamellen abgerundet, sich ablösend-frei, breit, weich, weisslich, mit graubräunlichem Grunde. — An Stämmen und auf der Erde zwischen Ästen, Stengeln und anderen Pflanzenteilen.

3613. **Ag. alcalinus** Fr. — Ag. sulphureus Scop. — Mycena alcalina Quél. — Taf. CXIX, Fig. 3, 4. — Hut häutig, glocken- oder stumpfkegelförmig, 1—2 cm breit, feucht schwärzlich, grau oder braungrau, am Rande heller, gestreift, trocken heller, glänzend. Stiel 5—8 cm lang, 1 mm breit, steif, gebrechlich, glatt, grau oder bräunlich, glänzend, am Grunde zottig. Lamellen dick, entfernt voneinander stehend, angewachsen, am Grunde aderig

verbunden, weisslich, später grau. Schneide weiss, mit pfriemlichen, zugespitzten Cystiden besetzt. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Geruch stark laugenartig, ähnlich wie salpetrige Säure. — In Wäldern, Gebüsch, an alten Stämmen. Mai bis Oktober.

3614. **Ag. peltatus** Fr. — Ag. ambustus Secret. — Hut ziemlich fest, anfangs gewölbt, dann flach und stumpf, dicht gestreift, mit schwach fleischigem, kreisförmigem, glattem und flachem Diskus, 2 cm breit, feucht schwarzbraun. Stiel glatt und kahl, ziemlich gebrechlich, nach unten zottig, bläulich. Lamellen mit einem Zähnchen herablaufend, gedrängt, bauchig, graubräunlich, mit hellerer Schneide. — An unfruchtbaren Orten, auf Brachäckern zwischen Moosen.

3615. **Ag. leptocephalus** Pers. — Hut etwas häutig, glockenförmig, dann ausgebreitet, gebuckelt und geschweift, gefurcht, bereift, glanzlos, aschgrau. Stiel gebrechlich, gleichdick, fein gestreift, glanzlos, trocken. Lamellen ausgerandet, weiss-aschgrau. Geruch ammoniakalisch. — An Stämmen und auf blosser Erde.

3616. **Ag. ammoniacus** Fr. — Hut häutig, kegelförmig, dann ausgebreitet, gebuckelt, nackt, glanzlos, braun oder schwärzlich, seltener aschgrau, mit blasserem, gestreiftem Rande. Stiel ziemlich derb, straff, etwa 6 cm lang, 1 mm dick, glatt und kahl, trocken wurzelnd, weisslich. Lamellen angewachsen, lineal, weisslich. Sporen 10—13 μ lang, 4—6 μ dick. Geruch ammoniakalisch. — Auf Ackererde, an Wegrändern.

3617. **Ag. plicosus** Fr. — Ag. oligophyllus Lasch. — Hut häutig, glockenförmig, dann ausgebreitet, gefaltet-gefurcht, oft zerschlitzt, mit schwach fleischigem, breit stumpfem Buckel, glanzlos. Stiel straff, gleichdick, ziemlich kurz, glatt und kahl, graubräunlich. Lamellen angewachsen, entferntstehend, dick, aderig verbunden, graubräunlich. — Auf humoser Erde.

3618. **Ag. actites** Fr. — Ag. umbelliferus Schäff. — Ag. muscorum Schum. — Hut häutig, glockenförmig gewölbt, mit breitem, stumpfem Buckel, kahl, durchwässert, gefurcht, bräunlich, verblassend, am Rande später schwärzlich. Stiel 6 cm lang, ungleich dick, schwach zusammengedrückt, kahl, glänzend, weisslich, nach unten bräunlich. Lamellen hakenförmig, schwach bogig,

---

Erklärung zu Tafel CXXII.

Fig. 1. Agaricus radicatus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen.
„ 4. „ longipes, Fruchtkörper, oberer Teil.
„ 5. „ „ junger Fruchtkörper.
„ 6. „ „ Fruchtkörper, verkleinert.

Pilze I, 12.

1-3. Agaricus rubicatus.

4-6. Agaricus longipes.

lineal, ziemlich entferntstehend, dünn, aderig verbunden, weisslich, an den Seiten graubräunlich. Sporen 10 μ lang, 6 μ dick. — Zwischen Moosen.

3619. **Ag. stanneus** Fr. — Ag. griseus Pers. — Hut häutig, glockenförmig, dann ausgebreitet, kahl, durchwässert, undeutlich gestreift, trocken glatt, seidenartig glänzend, graubräunlich, trocken zinnfarbig, $2^1/_2$—$3^1/_2$ cm breit. Stiel 6—8 cm lang, 2 mm dick, glatt und kahl, glänzend, blass, im Alter zusammengedrückt. Lamellen angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, aderig verbunden, grau-bräunlichweiss. Sporen 8—10 μ lang, 4 μ dick. — An grasigen Stellen in Wäldern.

3620. **Ag. laevigatus** Pers. — Ag. metatus Fr. — Mycena metata Quél. — Hut häutig-fleischig, glocken- oder stumpfkegelförmig, später ausgebreitet, 1—1,5 cm breit, grau oder bräunlich, am Rande heller, feucht durchscheinend, gestreift, trocken grau, glatt, schwach seidenfaserig. Stiel 4—6 cm lang, 2 mm breit, gebrechlich, steif aufrecht, grau oder fast weisslich, am Grunde weissfaserig. Lamellen angewachsen, schmal, weisslich, später grau; Schneide besetzt mit 35—45 μ langen, unten bis 15, oben 5 bis 6 μ breiten, stumpfen Cystiden. Sporen elliptisch-eiförmig, unten kurz zugespitzt, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit. Geruch schwach laugenartig. — Auf Grasplätzen, an Wegen, in Gärten und Wäldern. September, Oktober.

3621. **Ag. vitreus** Fr. — Mycena vitrea Quélet. — Hut häutig, glockenförmig, stumpf, 1—3 cm breit, gestreift, grau oder graubräunlich, feucht durchscheinend. Stiel 6—12 cm lang, 1—2 mm breit, weisslich, fein gestreift, glänzend, am Grunde faserig, sehr zerbrechlich. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, angewachsen, schmal, weisslich. Sporen elliptisch oder rundlich, 6—8 μ lang, 3—6 μ breit. — In Waldsümpfen zwischen Moos.

3622. **Ag. cucullatus** Fr. — Ag. laevigatus Lasch. — Mycena laevigata Gillet. — Hut schwach fleischig, halbkugelig, später ausgebreitet, stumpf, 1—2 cm breit, am Rande fein gestreift, rein weiss, manchmal mit gelben oder bräunlichen Flecken. Stiel 8—14 cm lang, kaum 2 mm breit, zähe, weiss, glatt, kahl, schlüpfrig, am Grunde striegelig behaart, wurzelartig, in der Unterlage eingesenkt. Lamellen mässig dichtstehend, zahnförmig angewachsen, etwas herablaufend, ziemlich dick, weiss. Sporen 6 μ lang, 3 μ breit. — In dichten Rasen an alten Kiefernstumpfen. September, Oktober.

3623. **Ag. excisus** Lasch. — Mycena excisa Gillet. — Hut dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt, 2—3 cm breit, hellgrau oder braun, runzelig gestreift. Stiel 4—6 cm lang, 3—5 mm breit, kahl, graubraun, zähe, mit fast kahlem, wurzelndem Grunde. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, vorn sehr breit, bauchig, nach hinten verschmälert, ausgerandet, nur mit einem Zähnchen angeheftet, grau, am

Grunde durch Querfalten verbunden. Sporen 12—13 μ lang, 8 μ breit. — Gesellig an alten Stämmen, besonders Kiefern. August, September.

3624. **Ag. cohaerens** Pers. — Hut dünnfleischig oder glockenförmig, später ausgebreitet, mit schwachem Höcker, 3—4 cm breit, Oberfläche sammetartig weich, zimmet- oder kastanienbraun. Stiel fest und gerade, 8—10 cm lang, glatt und glänzend, kahl, oben blass, unten kastanienbraun, durch eine weisse, faserige Haut gewöhnlich mehrere büschelig verbunden. Lamellen frei entfernt voneinander stehend, breit, am Grunde aderig verbunden, hellgelblich, verblassend. Sporen 10—11 μ lang, 8 μ breit. — In Wäldern, zwischen Laub. August bis Oktober.

3625. **Ag. galericulatus** Scop. — Ag. fistulosus Bull. — Ag. aestivus Pers. — Mycena galericulata Quél. — Hut dünnfleischig, zähe, anfangs stumpfkegel- oder glockenförmig, später ausgebreitet mit stumpfem Höcker, gewöhnlich 2—4 cm breit, auch breiter, runzelig gestreift, grau oder graubraun, oft mit dunklerer Mitte, zuweilen auch weisslich. Stiel fest und zähe, gewöhnlich 6—10 cm lang, 3—4 mm breit, glatt, kahl, glänzend, nach unten spindelförmig wurzelnd, grau oder bräunlich, oben meist heller bis weisslich. Lamellen etwas weitläufig stehend, angewachsen, mit einem Zahne herablaufend, am Grunde aderig verbunden, weiss oder blass-fleischfarben; Schneide dicht besetzt mit walzenförmigen, am Scheitel oft mit haarartigen Fortsätzen versehenen, 8—10 μ breiten Cystiden. Sporen elliptisch, 8—10 μ lang, 5 bis 6 μ breit. — An lebenden und abgestorbenen Baumstämmen und in deren Nähe auf dem Boden, auch an bearbeitetem Holz. Mai bis Dezember.

3626. **Ag. raeborhizus** Lasch. — Hut anfangs kegel- oder spitzglockenförmig, später etwas ausgebreitet, 8—17 mm breit und hoch, häutig, kahl, gestreift, rotgelb, gelbbraun oder blasser. Stiel zähe, 3—6 cm lang, 1—2 mm dick, flockig bereift, weiss, mit sehr langer, gekrümmter Wurzel. Lamellen anfangs angeheftet, später frei, ziemlich dick und entferntstehend, breit, vorn scharf, am Hinterende breiter und stumpf, später aderig verbunden, weisslich. — An Laubholzstämmen, besonders Erlen und Weissbuchen.

3627. **Ag. inclinatus** Fr. — Mycena inclinata Quélet. — Hut dünnfleischig, anfangs kugelig nickend, mit gezähneltem Rande, später glockenförmig, stumpf, zuletzt in der Mitte niedergedrückt, 2—3 cm breit, trocken, am Rande gestreift, gleichmässig braun. Stiel starr, meist sehr zähe, faserig, gedreht, an der Spitze unterbrochen gestreift, anfangs abwärts gekrümmt, weisslich oder bräunlich, faserig bereift. Lamellen angewachsen, dichtstehend, weich, weiss, am Grunde blaugrau. Sporen 8 μ lang, 4 μ breit. — In dichten Rasen an alten Stämmen. Herbst.

3628. **Ag. parabolicus** Fr. — Ag atroalbus Alb. et Schw. — Mycena parabolica Quélet. — Hut dünnfleischig, anfangs eiförmig, später dauernd

Pilze I, 123

Agaricus cerussatus.

glockenförmig (nie flach ausgebreitet), stumpf, in der Mitte schwarz, nach dem Rande zu grau oder weiss, am Rande gestreift. Stiel straff, 5—10 cm lang, 2—3 mm breit, bläulich-grau oder schwärzlich, verblassend, glatt, kahl, am Grunde angeschwollen, striegelig behaart, scharf abgegrenzt wurzelnd. Lamellen angewachsen, schmal-aufsteigend, weisslich. Sporen 12 μ lang, 6 μ breit. — Rasen- oder büschelweise an alten Stämmen, besonders von Fichten und Tannen. November, Dezember, März, April.

3629. **Ag. rugosus** Fr. — Ag. fistulosus Bull. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, dann ausgebreitet, zähe, trocken, von erhabenen Runzeln uneben, in der Mitte gestreift, aschgrau, verblassend. Stiel derb, zähe, kurz und ziemlich dick, gerade, später zusammengedrückt, glatt und kahl, blass, mit kurzer, schiefer, striegeliger Wurzel. Lamellen bogig angewachsen, hakig, aderig verbunden, ziemlich entferntstehend, weiss, aschgrau, mitunter mit gesägter Schneide. — An und in der Nähe von Laubholzstämmen.

3630. **Ag. tintinabulum** Fr. — Mycena tintinabulum Quél. — Hut dünnfleischig, halbkugelig oder in der Mitte mit stumpfem Höcker, 1—2 cm breit, glatt, feucht, klebrig, am Rande gestreift, trocken glänzend, graubraun, dunkelbraun oder weisslich mit brauner Mitte. Stiel zähe, glatt, klebrig, trocken glänzend, 3—8 cm lang, 1—2 mm breit, ganz braun oder an der Spitze weiss oder etwas bläulich, am Grunde striegelig weisshaarig, wurzelnd. Lamellen etwas entfernt voneinander stehend, schmal, bogenförmig, zahnförmig angewachsen und etwas herablaufend, weiss, später am Grunde oft hellgrau oder schwach rötlich; Schneide weiss, besetzt mit blasenförmigen, 13—15 μ breiten, zuweilen mit einen dünnem Fortsatz besetzten Cystiden. Sporen elliptisch, 5—6,5 μ lang, 2,5—3 μ breit; Membran farblos, glatt. — An alten Laubholzstumpfen, besonders von Erlen und Weiden, in dichten Rasen. Herbst.

3631. **Ag. polygrammus** Bull. — Mycena polygramma Quél. — Hut dünnfleischig, stumpf-kegelförmig, seltener glockenförmig mit stumpfem Höcker, 2—4 cm breit, zähe, am Rande wurzelig gestreift, meist aschgrau oder bräunlich, auch schmutzig gelblich, trocken. Stiel ziemlich steif aufrecht, 6—10 cm lang, unten 3—5 mm breit, am Grunde meist striegelhaarig, wurzelnd, grau oder bräunlich, mit ziemlich dichtstehenden, vertieften Längsstreifen. Lamellen vorn bauchig, nach hinten verschmälert, frei oder kakig eingewachsen, weisslich, hell-fleischrot oder grau. — An alten Stumpfen von Laubhölzern oder in deren Nähe. August bis November.

Erklärung zu Tafel CXXIII.

Agaricus cerussatus, Gruppe von Fruchtkörpern und Durchschnitt.

3632. **Ag. chloranthus** Fr. — Hut häutig, kapuzen-glockenförmig, stumpf, 4—9 mm hoch, feucht gestreift, grün oder seltener bläulich-weisslich. Stiel etwa 3 cm hoch, glatt und kahl, wurzellos, grünlich. Lamellen buchtig-angeheftet, bauchig, weiss. — An grasigen Orten, in Gebüschen.

3633. **Ag. Adonis** Bull. — Mycena Adonis Quélet. — Taf. CXIX, Fig. 7, 8. — Hut häutig-fleischig, kegel- oder glockenförmig, 0,5—1 cm breit, glatt und kahl, trocken, rosenrot. Stiel fadenförmig, glatt und kahl, weiss, 6—9 cm lang. Lamellen hakig angeheftet, schmal, weiss oder rosarot. — In sumpfigen Wäldern auf Moos. Oktober, November.

3634. **Ag. roseus** Bull. — Ag. purus Pers. — Mycena pura Quélet. — Hut dünnfleischig, wässerig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, zuweilen mit stumpfem Höcker, meist 2,5—5 cm breit, selten breiter, feucht, am Rande gestreift, meist hell-rosenrot oder hell-violett, doch häufig auch ganz weiss oder in der Mitte rotbräunlich. Stiel 6—11 cm lang, 3—4 mm breit, nach oben meist verschmälert, röhrig, oft gedreht, straff, zähe, kahl, am Grunde zottig, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen bis 5 mm breit, dick, etwas entfernt voneinander stehend, hinten ausgerandet, angewachsen, am Grunde durch Querfalten verbunden, dem Hute gleichgefärbt; Schneide dicht besetzt mit cylindrisch-sackförmigen, am Scheitel abgerundeten, 30—40 μ langen, 13—15 μ breiten Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 7—9 μ lang, 3—3,5 μ breit. — Geruch rettigartig. — In Laub- und gemischten Wäldern, herdenweise auf altem Laub. August bis November.

3635. **Ag. spinipes** Swartz. — Ag. Zephirus Fr. — Mycena Zephirus Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs stumpf kegelförmig oder glockenförmig, später ausgebreitet, 2—3 cm breit, gebrechlich, weiss mit rötlicher oder bräunlicher Mitte, häufig nach Verletzungen oder im Alter bräunlich gefleckt, feucht am Rande gestreift. Stiel 4—6 cm lang, 2—3 mm breit, steif aufrecht, faserig, etwas gebrechlich, fein gestreift, weisslich oder rötlich, am Grunde wollig behaart. Lamellen hinten verschmälert, angewachsen, weiss, am Grunde undeutlich aderig verbunden. Sporen 9—11 μ lang, 3,5—4 μ breit, oben meist etwas verbreitert. — Geruchlos. — In Laub- und Nadelwäldern, herdenweise, oft sehr dichtstehend, am Boden. September, Oktober.

3636. **Ag. nanus** Bull. — Ag. lacteus Pers. — Mycena lactea Quél. — Hut häutig, glockenförmig mit schwachem Höcker, später ausgebreitet, 0,5—1,5 cm breit, feucht gestreift, trocken glatt, milchweiss. Stiel fast fadenförmig, ziemlich zähe, 4—8 cm lang, 2 mm breit, kahl, weiss, am Grunde faserig-zottig. Lamellen angewachsen, dichtstehend, schmal, weiss. Sporen 8—9 μ lang, 3—4 μ breit. — In Nadelwäldern auf dem Boden, an abgefallenen Zweigen und Nadeln. Frühjahr, Herbst. — subsp. pityus Fr. — Kleiner und zarter. Stiel 3—5 cm lang, am Grunde knollenförmig

angeschwollen, mit weissen, strahligen Fasern. — Auf alten Kiefernnadeln.

3637. **Ag. lineatus** Bull. — Mycena lineata Quélet. — Hut häutig, 0,5—1,5 mm breit, glocken- oder stumpf-kegelförmig, weiss oder gelblich, der ganzen Länge nach gestreift. Stiel bis 6 cm lang, zart, glatt, gebrechlich, weiss oder gelblich, am Grunde weisszottig. Lamellen angewachsen, etwas entfernt voneinander stehend, bauchig, weiss; Schneide besetzt mit scharf zugespitzten, 22—30 μ langen, unten 12 μ breiten Cystiden. Sporen elliptisch, 7—9 μ lang, 4—5 μ breit. — Zwischen Gras und Moos herdenweise in Gebüsch, an Wegrändern, Waldrändern. August bis Oktober.

3638. **Ag. farreus** (Lasch) Fr. — Hut häutig, glockenförmig, dann ausgebreitet, schwach gebuckelt, $1\,^1/_4$—2 cm breit, gefurcht, glänzend, kleiig, gelb oder fleischrot, trocken weisslich, in der Jugend am Rande flockig, später gekerbt. Stiel ziemlich gebrechlich, 6—8 cm lang, etwas wurzelnd, seidenhaarig-streifig. Lamellen angewachsen, zart, schwach gewimpert, aderig-verbunden, schneeweiss. — An moos- oder grasreichen Orten.

3639. **Ag. pumilus** Bull. — Ag. flavo-albus Fr. — Mycena flavo-alba Quél. — Hut fast häutig, glockenförmig, später ausgebreitet mit schwachem Höcker, glatt, gelb oder weiss. Stiel 2—5 cm lang, 1 mm breit, wurzellos, ziemlich fest, gerade fadenförmig, ganz glatt, durchscheinend, weiss, an der Spitze bereift. Lamellen anfangs angewachsen, später frei, bauchig, entfernt voneinander stehend, weiss. Sporen 6—8 μ lang, 3—4 μ breit. — Zwischen Moos und Gras, an Waldrändern, Wegen, Haideplätzen. August bis Oktober.

3640. **Ag. luteo-albus** Bolton. — Mycena luteoalba Quélet. — Hut häutig, kegel- oder glockenförmig, höckerig, 6—8 mm breit, schwach gestreift, trocken glänzend, gelb. Stiel 3—6 cm lang, ziemlich fest, glänzend, glatt, gelb. Lamellen angewachsen, schwach hakenförmig herablaufend, weiss. Schneide besetzt mit stumpf-kegelförmigen Cystiden. Sporen 6—8 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. — In Nadelwäldern zwischen Moos oder abgefallenen Nadeln. September.

3641. **Ag. gypseus** Fr. — Ag. fistulosus Bull ex p. — Ag. ochraceus und Ag. leucopilus Pers. — Hut häutig, kegel-glockenförmig, kahl, gebrechlich, in der Mitte gebuckelt und gestreift, gelblich, sonst meist farblos-weiss, seltener der ganze Hut gelblich. Stiel straff, 6—8 cm lang, aus behaartem Grunde nach oben allmählich verschmälert, kahl, weiss. Lamellen verschmälert angeheftet, schwach hakig, vorn breiter, weiss. — An Stämmen, dicht rasig wachsend.

3642. **Ag. atromarginatus** Lasch. — Hut glockenförmig, stumpf oder schwach kegelförmig, 6—7 cm breit, schwarz, schwarz-bleifarbig oder

schwarz-purpurn, gestreift. Stiel 8—11 cm lang, 3—5 mm dick, saftlos, dem Hute ziemlich gleichfarbig, schwarz gestreift, mit wurzelnder, wolliger Basis. Lamellen mit einem kurzen Zähnchen angewachsen, ziemlich breit und entferntstehend, grau mit schwarzem Rande. — In kleinen Rasen an faulenden Baumstumpfen.

3643. **Ag. coccineus** Sow. — Ag. strobilinus Pers. — Mycena strobilina Gillet. — Hut häutig-fleischig, glockenförmig, mit spitzem Höcker, 0,5—1,5 cm breit, scharlachrot, in der Mitte oft dunkler, am Rande gestreift. Stiel bis 6 cm lang, 2—3 mm breit, glatt, ziemlich fest, am Grunde stark weisszottig. Lamellen angewachsen, entfernt voneinander stehend, rötlich mit dunkelblutroter Schneide. Sporen 9—10 μ lang. — An Ästen, Zapfen und Nadeln der Kiefer. August bis November.

3644. **Ag. denticulatus** Bolton. — Ag. pelianthinus Fr. — Mycena pelianthina Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs halbkugelig, später flach ausgebreitet, 2—6 cm breit, wässerig, schmutzig-weisslich oder rötlich mit zerstreuten, violetten, später braunvioletten, anliegenden Fasern, am Rande gestreift, trocken weisslich. Stiel 5—8 cm lang, 3—5 mm dick, cylindrisch, hohl, gebrechlich, schmutzig-weiss mit zerstreuten, violettbraunen Fasern. Lamellen mässig dichtstehend, 4—6 mm breit, dick, hinten bauchig abgerundet, angeheftet, anfangs trübviolett, später bräunlich, am Grunde durch Queradern verbunden; Schneide trübviolett, dicht besetzt mit 40—50 μ langen, bis 9 μ breiten, pfriemlich zugespitzten, mit violettem Safte erfüllten Cystiden; auf der Fläche mit zerstreut stehenden, gleichartigen Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 7—8 μ lang, 3,5—4 μ breit; Membran farblos glatt. — Geruch schwach, angenehm, nicht rettigartig. — In Laubwäldern, zwischen altem Laub. September, Oktober.

3645. **Ag. rosellus** Fr. — Ag. roseus Pers. — Mycena rosella Quél. — Hut häutig, halbkugelig, oft mit stumpfem Höcker, 4—5 mm breit, rosenrot, später verblassend, gestreift. Stiel 3—5 cm lang, zart, etwas gebrechlich, rosenrot, am Grunde weissfaserig. Lamellen angewachsen, etwas herablaufend, weisslich oder hellrosenrot; Schneide dunkler, dicht besetzt mit zugespitzten, oft mit kurzen Auswüchsen versehenen, von rosenrotem Inhalt erfüllten Cystiden; Fläche mit zerstreut stehenden, gleichartigen Cystiden. Sporen langelliptisch, 8—9 μ lang, 4 μ breit. — In Nadelwäldern zwischen Moos. Juli bis November.

3646. **Ag. rubromarginatus** Fr. — Hut schwach häutig, glockenförmig, stumpf, weisslich oder bläulich-rötlich, durchwässert, gebrechlich,

---

Erklärung zu Tafel CXXIII B.

Agaricus phyllophilus, älterer vertiefter und jüngerer gewölbter Fruchtkörper und Durchschnitt.

Pilze I, 123 B. Agaricus phyllophilus.

gestreift. Stiel steif, $2\,^1/_2 - 6$ cm lang, oft gekrümmt, saftlos, kahl und glatt. Lamellen angewachsen, entferntstehend, weisslich, mit braun-purpurner Schneide. — An feuchten Orten und auf faulenden Pflanzenteilen, Holz, Stengeln usw.

3647. **Ag. citrino-marginatus** (Gillet) Schröter. — Mycena citrino-marginata Gillet. — Hut stumpf-kegelförmig, 1—1,5 cm breit, bis 1 cm hoch, gelb, glatt, am Rande gestreift, trocken runzelig. Stiel 3—4 cm lang, kaum 1 mm breit, ziemlich zähe, glatt und glänzend, umbrabräunlich, oben gelb. Lamellen leicht zahnförmig angeheftet, weiss; Schneide gelb, dicht besetzt mit flaschenförmigen oder eiförmigen, mit gelbem Safte erfüllten, 30 μ langen, 13 μ breiten Cystiden. Sporen lang-eiförmig, am Grunde geschweift zugespitzt, 9—11 μ lang, 4—5 μ breit. Membran farblos, glatt, dünn. — In Laubwäldern zwischen abgefallenem Laub. September, Oktober.

3648. **Ag. marginellus** Pers. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, mit Ausnahme des dunkleren, ganz glatten Buckels zart gestreift, 6—9 mm breit, in der Jugend blassbraun, später verschiedenfarbig. Stiel 4 cm lang, 2—3 mm dick, mit filzig wurzelndem, schwach knolligem Grunde, ebenso wie der Hut bläulich-flockig. Lamellen locker angeheftet, ziemlich entferntstehend, weisslich, an der Schneide von dunkleren, meist bläulichen oder rötlichen Flöckchen gewimpert. — An Kiefernstumpfen.

3649. **Ag. Iris** Berkel. — Hut häutig, halbkugelig, stumpf, 1 bis $1\,^1/_2$ cm breit, gestreift, etwas klebrig, umbrabraun, mit blauen Fäserchen bedeckt, am Rande schwach gezähnelt. Stiel 4—10 cm lang, 2 mm dick, anfangs blau und angedrückt blaufilzig, später rötlich und mit weissen, büschligen Haaren bekleidet. Lamellen frei, lineal, gezähnelt, blass-aschgrau. — An Stämmen, Ästchen und Holzsplittern von Kiefern.

3650. **Ag. avenaceus** Fr. — Mycena avenacea Quélet. — Hut fast häutig, stumpfkegel- oder glockenförmig, oft mit stumpfem Höcker, 1 bis 1,5 cm breit, bis 1 cm hoch, schmutzig gelbbraun, oft mit dunklerer Mitte, am Rande gestreift, trocken runzelig. Stiel 5—6 cm lang, 1—2 mm breit, ziemlich zähe, hohl, glatt und glänzend, gelbbraun, oben heller, am Grunde weiss-zottig. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, leicht angeheftet, 1,5—2 mm breit, schmutzig weiss; Schneide braun, dicht besetzt mit etwa 25 μ langen, unten bauchigen, oben zugespitzten, mit braunem Safte erfüllten Cystiden. Sporen eiförmig, nach unten verschmälert, oft fast birnförmig, 11—13 μ lang, 4,5—6 μ breit; Membran farblos, glatt, dünn. — Zwischen Gras, in Gärten, an Dämmen, gesellig. September bis November.

3651. **Ag. aurantio-marginatus** Fr. — Mycena aurantia-marginata Quél. — Hut schwach fleischig, glockig, in der Mitte mit stumpfem Höcker, später ausgebreitet, 2—3 cm breit, gelbbraun oder olivenbraun, schwah gec-

streift, trocken verblassend. Stiel 2—3 cm lang, bis 2 mm breit, starr, röhrig, gelbbraun, glatt, am Grunde zottig. Lamellen entfernt voneinander stehend, dick, 2—2,5 mm breit, bauchig, schmal angewachsen; Schneide orangerot, dicht besetzt mit einförmigen, dicken, am Scheitel rauhen, von gelbem Safte erfüllten Cystiden. Sporen elliptisch oder eiförmig, unten kurz zugespitzt, 8—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit; Membran farblos, glatt. — In Nadelwäldern. Oktober bis November.

3652. **Ag. elegans** Pers. — Mycena elegans Quélet. — Hut fast häutig, anfangs stumpf-kegel- oder glockenförmig, später halbkugelig, oft mit stumpfem Höcker, 1—1,5 cm breit, graublau, graubraun, gegen den Rand gelb oder fast grünlich, gestreift. Stiel steif, zähe, glatt, 2—6 cm lang, dünn, gelbbraun, am Grunde faserig-flockig. Lamellen angewachsen, schmal, weisslich oder gelblich, Schneide lebhaft safranfarben, dicht besetzt mit keulenförmigen, am Scheitel stumpfen, mit kurzen, fingerförmigen Fortsätzen besetzten, von orangefarbenem Safte erfüllten Cystiden. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 4—4,5 μ breit. — In Nadelwäldern, zwischen abgefallenen Nadeln. August bis Oktober.

Arten unsicherer Stellung.

3653. **Ag. permixtus** Britz. — Mycena permixta Britz. — Hut stumpf kegelig-glockenförmig, braun, zart fleischig, 2 cm breit durch die durchscheinenden Lamellen gestreift, etwas glänzend. Lamellen fast angewachsen, weisslich-braun, ziemlich entferntstehend. Stiel sehr brüchig, 8 cm lang, 3 mm dick, durchscheinend. Sporen 10—13 μ lang, 5—8 μ dick. — Zwischen Torfmoos im Haspelmoor in Bayern.

3654. **Ag. fusco-umbonatus** Britz. — Mycena fusco-umbonata Britz. — Hut weisslich, in der Mitte braun. Lamellen ziemlich gedrängt, weiss. Stiel weisslich. Sporen länglich-rund, gespitzt, 10 μ lang, 6—7 μ breit. — Bayern, zwischen Moos an Pappelstämmen.

3655. **Ag. griseo-fulvus** Britz. — Mycena griseo-fulva Britz. — Hut grau-gelbrot. Lamellen gedrängt. Stiel dem Hute gleichfarben, an der Spitze weisslich. Sporen 5 μ lang, $2^1/_2$ μ breit. Geruchlos. — Bayern, in Gehölzen.

3656. **Ag. modestissimus** Britz. — Mycena modestissima Britz. — Hut durchfeuchtet, bräunlich-weisslich-blass. Lamellen ziemlich gedrängt, weisslichbraun. Stiel braun, weissmarkig. Sporen rund, 6—8 μ im Durchmesser, mit zahlreichen, zarten Stacheln besetzt, in Masse weiss. — Bayern, in moosreichen Wäldern.

Erklärung zu Tafel CXXIII C.
Agaricus pithyophilus, drei Fruchtkörper und Durchschnitt.

Agaricaceae

Pilze I. 123 C. Agaricus pithyophilus

3657. **Ag. ventricoso-lamellatus** Britz. — Mycena ventricosa-lamellata Britz. — Hut graubraun, in der Mitte dunkler, brüchig. Lamellen gedrängt, bauchig, rostfarben grau. Stiel braun oder violettbraun. Sporen fast kugelig, warzig-eckig, ockergelb, in Masse weiss, 8 μ lang, 6 μ breit. Geruchlos. — Bayern, in moosigen Wäldern.

3658. **Ag. nigricans** Bres. — Mycena nigricans Bres. — Hut häutig, kegelig-glockenförmig, etwas ausgebreitet, stumpf, kahl, durchfeuchtet, gestreift, schwarzblau, im Umfange zuletzt kastanienbraun, trocken schwärzlich, 1—1 1/2 cm breit. Lamellen entferntstehend, hakig angewachsen, graubraun, mit weisser Schneide. Stiel röhrig, kahl, braun-schlagblau, schwärzlich, am Grunde mit einer weiss steifhaarigen Wurzel, 5—8 cm lang, 1—2 mm dick. Fleisch bräunlich, ganz geruchlos. Sporen farblos, eiförmig, granuliert, 8 bis 10 μ lang, 5—6 μ breit. Basidien keulenförmig, 25—30 μ lang, 8 μ breit. — Südtirol, in Haselgebüschen, Sommer.

3659. **Ag. luteus** Bres. — Mycena lutea Bres. — Hut anfangs verkehrt eiförmig, später etwas ausgebreitet-glockenförmig, trocken, gestreift, bernsteingelb, in der Mitte bräunlich, später gelblich-fahlrot, etwas verbleichend, bis 8 cm breit. Lamellen hakenförmig angewachsen, ziemlich entferntstehend, weiss, später nach dem Hutrande zu gelb. Stiel röhrig, kahl, gelb-ockerfarben, wurzelnd, am Grunde weiss striegelhaarig, 2—3 cm lang. Sporen farblos, eiförmig bis fast kugelig, granuliert, 12 μ lang, 8—9 μ breit. Basidien keulenförmig, 25—30 μ lang, 8—10 μ breit. — Südtirol, Frühjahr bis Sommer einzeln an Lärchenstämmen.

3660. **Ag. olidus** Bres. — Mycena olida Bres. — Hut 1—2 cm breit, etwas häutig, kegelig-glockenförmig, stumpf, später ausgebreitet-genabelt, feucht gestreift, kahl, anfangs gelblich, später verbleichend strohgelb oder weisslich. Lamellen ziemlich gedrängt, verschmälert angewachsen, hakig herablaufend, weisslich, im Alter gelblich werdend, aderig verbunden. Stiel röhrig, farblos durchscheinend, anfangs bereift, dann weisslich werdend, am Grunde wurzelig-striegelig. Sporen 8—9 μ lang, 6 μ breit. Hut 1—2 cm breit. — Südtirol, an Maulbeer- und Pappelstämmen.

3661. **Ag. balanius** Berk. — Ag. medealis Lasch. — Ag. pristoides Fr. — Hut etwas fleischig, anfangs glockenförmig gewölbt, bald flach und stumpf, 4—6 cm breit, feucht gestreift, bläulich- oder fleischrot-aschgrau, trocken glatt, fleischrot, grau-fleischrot oder blassrot. Stiel hornartig, 4 bis 8 cm lang, 4—7 mm dick, weisslich, von rötlichen Fasern streifig, nach der Spitze hin flockig-schuppig, mitunter gewunden, am Grunde zottig oder wurzelnd. Lamellen in der Jugend mit einem Zähnchen herablaufend, später oft sich ablösend, nach hinten zu breiter, bauchig, ziemlich dünn, aderig

verbunden, aschgrau-blassfleischrot, mit gekerbtem, schwarzpurpurn gewimpertem Rande. — In schattigen, feuchten Laubwäldern.

3662. **Ag. atroalbus** Bolt. — Ag. rhizogeus Pers. — Hut schwach fleischig, stumpf glockenförmig, kahl und glatt, glanzlos, braun, mit weisslichem, zart gestreiftem Rande. Stiel straff, glänzend, an der Spitze dunkler und bereift, mit knollig verdickter, behaarter Wurzel. Lamellen verschmälert, fast frei, bauchig, weiss.

3663. **Ag. Cycadearum** Henn. — Mycena Cycadearum Henn. — Hut etwas fleischig, halbkugelig, glockenförmig, später ausgebreitet, am Rande eingerollt, glatt und kahl oder etwas mehlig, weissgelblich, 1—1½ cm breit. Stiel hohl, blass, weissmehlig, etwas zusammengedrückt, am Grunde filzig, 2½ cm lang, 2—4 mm dick. Lamellen buchtig angewachsen, ungleich, ziemlich entferntstehend, blass gelblich. Sporen kugelig, mit einem Tropfen, farblos, glatt. 3—5 μ im Durchmesser.

3664. **Ag. subcyanescens** Henn. — Mycena subcyanescens Henn. — Hut etwas fleischig, zart, glockenförmig, schneeweiss, seidenglänzend, am Rande gestreift blau werdend, 2 cm breit. Stiel stielrund, gestreift, gedreht, röhrig, 3½—4 cm lang, 1½ mm dick, am Grunde verdickt, etwas filzig, blau werdend. Lamellen angeheftet, gedrängt, blass. Cystiden lanzettlich, etwa 50 μ lang, 9—13 μ breit. Sporen kugelig oder eiförmig-ellipsoidisch, farblos, 9—11 μ lang, 8—10 μ breit. — An Stämmen von Phellodendron in Gewächshäusern des Berliner botanischen Gartens.

3665. **Ag. limbatus** Lasch. — Mycena limbata Lasch. — Hut blassbraun, mit andersfarbigem, blass blaupurpurnem Rande. Stiel sehr häufig mit langer Wurzel, gebogen, unterwärts blau oder grünlich, filzig-zottig. Lamellen andersfarbig gewimpert. — An faulenden Nadeln und Ästchen der Kiefer.

3666. **Ag. calorhizus** Bres. — Mycena calorhiza Bres. — Hut häutig, kegel- oder glockenförmig, stumpf, trocken gestreift, weisslich, am Scheitel bleigrau, mit braunem, kleingekerbtem Rande, 1—2 cm breit. Stiel röhrig, bleigrau, graubräunlich bereift, schwach zusammengedrückt, mit spindelförmig wurzelnder, kornblumenblauer Basis, an der Spitze gestreift, 3—4 cm lang, 1—1½ cm dick. Sporen länglich-ellipsoidisch, 7—12 μ lang, 4 μ dick, farblos. — In Nadelwäldern.

3667. **Ag. flavipes** Quélet. — Hut häutig, glockenförmig, gestreift, durchscheinend, violett oder rosa, mit bräunlichem Zentrum, trocken gefaltet,

---

Erklärung zu Tafel CXXIII D.

Agaricus Trogii, drei Fruchtkörper in verschiedenen Entwicklungsstadien und Durchschnitt.

Pilze I, 123 D. Agaricus Trogii

kahl. Stiel zähe, 2½—3 cm lang, glänzend, durchscheinend, gelb, am Grunde zottig. Lamellen hakig angewachsen, aderig verbunden, entferntstehend, dann rosa-fleischrot. — An Baumstumpfen.

Subg. Collybia.

3668. **Ag. mendicus** Kalchbr. — Collybia mendica Kalchbr. — Hut dünn, fast fleischig, flach gewölbt, runzelig, rostbraun, im Zentrum schwach niedergedrückt, dunkler, am Rande gestreift und gezähnelt-geschlitzt. Stiel kurz borstenförmig, am Grunde knollig. Lamellen fast frei, sehr breit, beinahe halbkreisrund, graubräunlich, trocken zart weiss bereift. — Auf Moorboden bei Finsterwalde in der Lausitz.

3669. **Ag. erosus** Fr. — Hut etwas häutig, halbkugelig, dann ausgebreitet und etwas niedergedrückt, in der Jugend schwach gebuckelt, 2½ cm breit, gestreift, durchwässert, trocken seidig geglättet, grau. Stiel anfangs mit flockigem Mark erfüllt, später röhrig, kahl und nackt, gebrechlich, 8 cm lang, am Grunde zusammengedrückt, weissgrau. Lamellen ausgerandet, mit einem Zähnchen angeheftet, sehr breit, weissgrau. — In dichten Nadelwäldern.

3670. **Ag. clusilis** Fr. — Collybia clusilis Gillet. — Hut dünnfleischig, flach gewölbt, in der Mitte schwach höckerig, später etwas eingedrückt, 1 bis 2 cm breit, wässerig, fast bräunlich, am Rande gestreift, trocken hellgrau, glatt. Stiel 3—8 cm lang, 1,5—2 mm breit, gleichmässig dick, etwas gebrechlich, graubräunlich, faserig, am Grunde weisszottig. Lamellen etwas entfernt voneinander stehend, dick angeheftet, graubraun, trocken hellgrau; Schneide wellig. Sporen eiförmig, 7—8 μ lang, 5 μ breit. Geruchlos. — Auf Torfmoosen. Mai, Juni.

3671. **Ag. cessans** Karsten. — Ag. aridus Lasch. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, im Zentrum niedergedrückt, 8—14 mm breit, feucht blassbraun, trocken kahl, grau, gestreift, durchfeuchtet. Stiel anfangs voll, dann etwas röhrig, 2½—4 cm lang, blass, an der Spitze bereift, am Grunde faserig. Lamellen angewachsen, breit, ziemlich entferntstehend, weisslich. — An Tannenästchen und Tannennadeln.

3672. **Ag. murinus** Batsch. — Ag. subacidus Pers. — Ag. rugulosus Lasch. — Collybia murina Quél. — Taf. CXXI, Fig. 3, 4. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, bald flach gewölbt, mit stumpfem Höcker, später niedergedrückt, meist 1,5—3 cm (einzelne bis 4,5 cm) breit, wässerig, feucht gleichmässig trüb graubraun, matt, trocken schmutzig grau, fast seidenglänzend, feinschuppig oder runzelig. Stiel 4—6 cm lang, 2—4 mm breit, ziemlich gleichmässig dick, hohl, etwas gebrechlich, dem

Hute gleichgefärbt, oben fein weisskleiig und faserig. Lamellen nicht sehr dichtstehend, dick, dem Hute gleichgefärbt. Schneide wellig, ohne merkliche Cystiden. Sporen elliptisch, 6,5—8 μ lang, 4—5 μ breit. Geruch schwach, nach frischem Mehle. — In Wäldern zwischen Moos und Gras. September, Oktober.

3673. **Ag. laceratus** Scop. — Ag. microlepideus Pers. — Hut fleischig-häutig, glockenförmig, 4 cm breit, ziemlich stumpf, feucht, rissig, russfarbig, braun gestreift, später verblassend, glänzend. Stiel später hohl, derb, gewunden, 6—11 cm lang, faserig-streifig, an der Spitze flockig bereift, im Alter zusammengedrückt, schwach glänzend. Lamellen angeheftet, entferntstehend, breit und dick, weiss-graubräunlich. — In humosen Nadelwäldern in der Nähe der Bäume.

3674. **Ag. inolens** Fr. — Ag. zephirus Weinm. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig gewölbt, dann ausgebreitet, gebuckelt, oft geschweift, steif, kahl, durchwässert, glanzlos, bläulich, trocken seidenglänzend, blass ledergelb, mit gestreiftem Rande, $2^1/_2$—6 cm breit. Stiel später röhrig, straff, 6—8 cm lang, 2—4 mm dick, aber oft zusammengedrückt und dann bis $6^1/_2$ mm breit, schwach wellig, am Grunde weiss-striegelig, an der Spitze weiss-schuppig. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, gedrängt, weisslichgrau. — In Nadelwäldern.

3675. **Ag. atratus** Fr. — Collybia atrata Quél. — Hut dünnfleischig, flach gewölbt, später in der Mitte niedergedrückt, 1—2,5 cm breit, pechschwarz, glänzend, trocken braun. Stiel 2—3 cm lang, 2—4 mm breit, voll, zähe, glatt und kahl, aussen und innen braun. Lamellen dichtstehend, angewachsen, grau. Sporen elliptisch, 6 μ lang, 4 μ breit. — Auf trockenem Boden zwischen Gras, Heidekraut usw. Herbst.

3676. **Ag. retiger** Bres. — Collybia retigera Bres. — Hut fleischig, dünn, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, trocken, kahl, braunaschgrau, verblassend, im Zentrum gelbbraun, von dicken, blassen, anastomosierenden Adern genetzt, am Rande gestreift, 3—6 cm breit. Stiel später hohl, bleigrau-blass, weissfaserig, oft zusammengedrückt, 4—6 cm lang, 5 bis 7 mm dick. — An Eschenwurzeln.

3677. **Ag. ambustus** Fr. — Ag. anthracophilus Lasch. — Collybia ambusta Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs stumpf gewölbt, später verflacht oder in der Mitte eingedrückt, 1—3 cm breit, wässerig, glatt und kahl, graubraun oder fast schwärzlich, feucht, am eingerollten Rande gestreift, trocken heller, runzelig. Stiel 2—4 cm lang, 1—2 mm breit, graubraun bis schwärzlich, hohl, an der Spitze weisskleiig, unten weisszottig. Lamellen ziemlich dichtstehend, etwa 2 mm breit, anfangs weiss, später graubraun, mit einem Zahne angeheftet oder etwas herablaufend; Schneide ohne Cystiden.

Sporen fast kugelig, 4—4,5 μ breit. — In Wäldern auf Brandstellen zwischen Holzkohle. September, November.

3678. **Ag. miser** Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, schwach gebuckelt, $2^1/_2$ cm breit, kahl, mit gestreiftem Rande, grau. Stiel röhrig, gleich dick, braun, an der Spitze mehlig, 6 cm und darüber lang, etwa 2,5 mm dick, oft gebogen. Lamellen angewachsen, gedrängt, aschgrau. — In Nadelwäldern.

3679. **Ag. rancidus** Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, gebuckelt, zähe, glatt, feucht, etwas klebrig, bleigrau-schwarz, mit etwas seidenartigem, weisslichem Reif. Stiel röhrig, steif, 6—18 cm lang, 4—5 mm dick, kahl, mit spindelförmiger, zottiger Wurzel, aschgrau. Sporen 7—10 μ lang, 3—4 μ dick. Geruch stark, unangenehm. — In Laub- und Nadelwäldern, an Stämmen und auf der Erde.

3680. **Ag. fuliginarius** Weinm. — Ag. sericellus Pers. — Hut schwach häutig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, zart, gestreift, weich, mit verschwindenden, schwarzen Flöckchen bedeckt, später und trocken braun. Lamellen verschmälert, fast frei, gedrängt, rein weiss, später graugrünlich. — An alten Baumstumpfen und auf blosser Erde.

3681. **Ag. plexipes** Fr. — Hut etwas häutig, glockenförmig, $2^1/_2$ bis 6 cm breit, schwach runzelig und gestreift, kahl, anfangs schwärzlich, mit weisslichem Rande, dann russfarbig-bläulich. Stiel röhrig, zähe, etwa 8 cm lang, 2—5 mm dick, gleichdick, seidig-faserig, mit gleichsam abgebissener-wurzelnder Basis. Lamellen frei, ziemlich gedrängt, weiss, grünlichgrau. Sporen ellipsoidisch, 8 μ lang, 4 μ dick. — In Buchenwäldern.

3682. **Ag. extuberans** Fr. — Ag. melleus Secret. — Ag. ocior Pers. — Hut schwach fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet und gebuckelt, rotbraun, mit schwach umgebogenem Rande, feucht etwas klebrig. Stiel röhrig, schlank, gleichdick, steif, wurzelnd, wie der Hut glatt und kahl. Lamellen fast frei, gedrängt, schmal, weiss. — Auf Erde und an Stämmen, gesellig oder fast rasenweise.

3683. **Ag. clavus** L. — Hut schwach fleischig, ziemlich flach, stumpf, im Zentrum oft schwach papillenförmig, orangerot, glatt, 4—9 mm breit. Stiel voll, steif, fadenförmig, $2^1/_2$ cm lang, kahl, weiss. — An Ästchen, Stengeln usw.

3684. **Ag. floridulus** Fr. — Hut etwas häutig, anfangs glockenförmig-gewölbt und gebuckelt, 6—9 mm breit, dann ausgebreitet, stumpf, 1—2 cm breit, mit umgebogenem Rande, blass fleischrot, dann verblassend, zart gestreift. Stiel zart, röhrig, steif, 4 cm lang, glatt und nackt, durchscheinend, weiss. Lamellen angewachsen, später sich ablösend, gedrängt, blassrosa. — An grasigen Stellen in Nadelwäldern.

3685. **Ag. acervatus** Fr. — Collybia acervata Quélet. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, später ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, 4—6 cm breit, kahl, wässerig, feucht, hellrötlich, in der Mitte meist rotbräunlich, am Rande gestreift, trocken weiss. Stiel 4—10 cm lang, 2—3 mm breit, hohl, gleichmässig dick, kahl, rotbraun, am Grunde wurzelnd, filzig. Lamellen sehr dichtstehend, schmal, frei, weisslich oder hellfleischrötlich. Sporen 6 bis 8 μ lang, 2,5—3 μ breit. — In feuchten Wäldern, haufenweise. Juni, September, Oktober.

3686. **Ag. ludius** Fr. — Hut häutig, schwach gebuckelt und gewölbt, dann flach und umgebogen, wellig und verschieden gestaltet, gelappt, mit umgerolltem Rande, oft exzentrisch, 4—11 mm breit, ziemlich zähe, glatt, rein weiss. Stiel röhrig, haardünn, $2^1/_2$ cm und darüber lang, gebogen und zusammengedrückt, nackt, mit weit ausgedehntem, faserigem Mycel. Lamellen verschmälert angeheftet, lineal, ziemlich entferntstehend. — Zwischen Ästchen und Holzsplittern von Kiefern, oft rasenweise.

3687. **Ag. Michelianus** Fr. — Hut etwas häutig, flach gewölbt, stumpf, $1^1/_4$ cm breit, ziemlich fest, mit zart gestreiftem Rande, weiss. Stiel voll, $2^1/_2$ cm lang, dünn, straff, kahl, am Grunde schwach verdickt, weiss. Lamellen angeheftet, schmal, gedrängt. — An abgestorbenen Graswurzeln.

3688. **Ag. muscigenus** Schum. — Hut schwach häutig, flach gewölbt, stumpf, 2—5 mm breit, glatt, weiss. Stiel borstenförmig, schlaff, voll, gebogen, $2^1/_2$ cm lang, gleichdick, kahl. Lamellen angewachsen, ziemlich gedrängt, lineal. Zwischen Moosen, am Grunde von Stämmen.

3689. **Ag. disciformis** Wettst. — Collybia disciformis Wettst. — Hut anfangs glockenförmig, am Rande etwas eingerollt, bald scheibenförmig, eben oder leicht gewölbt, in der Mitte mehr oder weniger genabelt, fleischig, kahl oder etwas pulverig, weiss werdend. Stiel zentral, gleichdick, gekrümmt, knorpelig, fest, kahl. Lamellen dicht, ganz, ungleich, weisslich. Sporen glatt, farblos. — Einzeln an feuchten Stämmen im Bleibergwerk von Deutsch-Feistritz, Steiermark.

3690. **Ag. aquosus** Bull. — Hut schwach fleichig, ziemlich flach, stumpf, seltener niedergedrückt oder mit Papille im Zentrum, kahl, durchfeuchtet, wässerig, anfangs ocker- oder scherbengelb, dann weisslich, am Rande gestreift. Stiel röhrig, nackt, rot-gelbbraun, am Grunde faserig. Lamellen abgerundet, frei, gedrängt, schmal, steif, weiss oder blass. Sporen 5—7 μ lang, 4 μ dick. — Zwischen feuchtem Moos.

Erklärung zu Tafel CXXIII E.

Agaricus fragrans, drei Fruchtkörper in verschiedener Entwickelung und Durchschnitt.

Pilze I. 123 E. Agaricus fragrans.

3691. **Ag. ocellatus** Fr. — Collybia ocellata Quélet. — Hut fast häutig, 0,8—1 cm breit, glockenförmig, weisslich, mit gelblichem oder bräunlichem Höcker; Rand zuweilen gekerbt. Stiel fadenförmig, knorpelig, zähe, glatt und kahl, 2—3 cm lang, weisslich, nach unten meist gelblich oder bräunlich, am Grunde wurzelnd, faserig. Lamellen dichtstehend, schmal angeheftet, sich ablösend, weiss. — An abgefallenen Ästchen, Graswurzeln usw. Juli bis Oktober.

3692. **Ag. dryophilus** Bull. — Collybia dryophila Quél. — Hut schwach fleischig, anfangs flach gewölbt, später flach ausgebreitet, zuletzt oft in der Mitte etwas niedergedrückt, 2,5—6 cm breit, glatt, etwas wässerig, weisslich, ockerfarben oder bräunlich, oft mit dunklerer Mitte, trocken verblassend. Stiel 4—8 cm lang, 2—5 mm breit, meist gerade aufrecht, gleichmässig dick oder am Grunde etwas verdickt, röhrig, weisslich, hell orangefarben oder nach unten braunrötlich oder braun, glatt, am Grunde faserig-wurzelnd. Lamellen dichtstehend, 2—3 mm breit, frei, weisslich oder gelblich; Schneide mit unregelmässigen, kurzen, am Scheitel oft geteilten Cystiden besetzt. Sporen elliptisch, 5,5—7 μ lang, 2,5—3 μ breit. — Auf Grasplätzen, in Haiden, Wäldern, zwischen Gras und Laub. Mai bis Oktober.

3693. **Ag. xanthopus** Fr. — Ag. tremulans Batsch. — Hut schwach fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, schwach gebuckelt, zähe, glatt und kahl, ledergelb-verblassend. Stiel röhrig, gleichdick, glatt, mit striegelig-wurzelnder Basis, gelb. Lamellen gestutzt-frei, breit, locker, dünn, gedrängt, weisslich. — In Nadelwäldern.

3694. **Ag. esculentus** Wulfen. — Collybia esculenta Quél. — Hut sehr dünnfleischig, flach gewölbt, später flach ausgebreitet, 1—2 cm breit, glatt, ockergelb oder bräunlich, meist mit dunklerer Mitte. Stiel 2—3 cm lang, 1—2 mm breit, röhrig, zähe, wurzelnd, gelblich oder bräunlich, nach unten dunkler. Lamellen angeheftet, etwas entfernt voneinander stehend, weisslich. — An Wald- und Wegrändern, zwischen Gras und Moos. Mai bis Oktober.

3695. **Ag. tenacellus** Pers. — Ag. longicaudus Schum. — Ag. stolonifer Jungh. — Collybia tenacella Quél. — Hut sehr dünnfleischig, etwas wässerig, sehr flach gewölbt, später eben, 1—1,5 cm breit, glatt und trocken, grau oder braun, meist mit dunklerer Mitte, oft weisslich, am Rande gestreift. Stiel 6—10 cm lang, etwa 1 mm breit, zähe, röhrig, glatt und glänzend, gelblich oder bräunlich, nach oben heller, oft weiss, nach unten dunkler, im oberen Teile steif aufrecht, unten in einen langen, wurzelartigen, weit hinkriechenden, zottigen Strang auslaufend. Lamellen ausgerandet-angewachsen, etwa 2 mm breit, etwas locker stehend, rein weiss; Schneide besetzt mit zerstreut stehenden, unten bauchigen, oben fädigen Cystiden. Sporen eiförmig,

unten kurz zugespitzt, 7—8 μ lang, 3—4 μ breit. — In Kiefernwäldern, herdenweise. Mai bis November.

3696. **Ag. nitellinus** Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht, glatt und glänzend, durchwässert, trocken ledergelb. Stiel röhrig, steif, gleichdick, kahl, gelbbraun, trocken gelb. Lamellen angewachsen, zart, ziemlich gedrängt, blassweiss. — An Wegrändern in Nadelwäldern.

3697. **Ag. succineus** Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, zuletzt schwach niedergedrückt, $2^1/_2$ cm breit, glatt und kahl, rotbraun oder braun, verblassend, mit schwach zerschlitztem Rande. Stiel röhrig, wurzellos, ganz kahl, $2^1/_2$—6 cm lang, 2—5 mm dick, blassrot. Lamellen stumpf angeheftet, breit, ziemlich dick, klein gesägt, etwas entfernt-stehend, weisslich. — An grasigen Orten, Wegrändern.

3698. **Ag. nummularius** (Lam.) Wint. — Ag. gratiosus Lasch. — Ammanita nummularia Lam. — Hut schwach fleischig, ziemlich flach, rings um den undeutlichen Buckel niedergedrückt, 4 cm und darüber breit, glatt, blass. Stiel später hohl, 4 cm lang, an der Spitze verdickt, kahl, blass. Lamellen ziemlich entferntstehend, weiss. — Zwischen faulenden Pflanzenteilen, Stengeln, Blättern, Ästchen.

3699. **Ag. collinus** Scop. — Ag. arundinaceus Bull. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, dann ausgebreitet, gebuckelt, 2—3 cm breit, kahl, feucht schwach klebrig, zart, gestreift, trocken glänzend, blass. Stiel röhrig, steif, 8—11 cm lang, gleichdick, glatt und nackt, blass. Lamellen frei, bauchig, locker, weiss. — An grasigen Hügeln, Wegrändern.

3700. **Ag. orbicularis** Secret. — Hut schwach fleischig, ausgebreitet, gebuckelt, braun, in der Mitte von kleinen, klebrigen Papillen schwärzlich. Stiel voll, rötlich, an der Spitze verdickt, weissmehlig. Lamellen angeheftet, gedrängt, ziemlich breit, weisslich. — Zwischen Moos in Nadelwäldern.

3701. **Ag. racemosus** Pers. — Ag. globulifer Brond. — Hut schwach häutig, gewölbt, mit Papille, graubräunlich-filzig. Stiel 6 cm lang, seiner ganzen Länge nach mit kurzen, abstehenden Seitenästchen bedeckt, deren jedes ein rundliches, wässerig-durchscheinendes Köpfchen trägt, am Grunde mit schwarzem Sklerotium. Lamellen angewachsen, gedrängt, weiss. — Auf faulenden Agariceen.

3702. **Ag. tuberosus** Bull. — Collybia tuberosa Quél. — Hut fast häutig, sehr flach gewölbt, später flach ausgebreitet, manchmal in der Mitte mit einem stumpfen Höcker, 3—12 mm breit, glatt, feucht, weisslich oder hellrotbräunlich gefleckt, schimmernd, trocken weiss, seidenglänzend. Stiel fadenförmig, weich, schlaff, 2—5 cm lang, 1 mm (bei grossen Exemplaren bis 2 mm) breit, hohl, weisslich oder hellbräunlich, mit spinnwebenartiger,

weissflockiger, unten haariger Bekleidung, aus einem Sklerotium entspringend. Sklerotium länglich, 2—8 mm lang, 1—3 mm breit, oft an einem oder beiden Enden zugespitzt, innen weiss, aussen anfangs braun, später schwarz, glatt. Lamellen dichtstehend, angewachsen, etwa 1 mm breit, weisslich; Schneide mit zerstreuten, fadenförmigen Cystiden. Sporen elliptisch, innen abgeflacht, 4—4,5 μ lang, 2—2,5 μ breit. — Auf faulenden Blätterpilzen, besonders Lactaria und Russula. August bis November. Sklerotium bildend.

3703. **Ag. cirrhatus** Schum. — Collybia cirrhata Quél. — Hut fast häutig, anfangs flach gewölbt, später flach ausgebreitet, gewöhnlich 2—8 mm breit, weiss, in der Mitte oft mit gelblichem Höcker, kahl. Stiel schlaff, 2—3 cm lang, 1 mm breit, weiss, mit schwach faseriger Bekleidung, am Grunde mit striegeligen, stacheligen Zotten aus einem Sklerotium entspringend. Sklerotium ungleichmässig rundlich, höckerig, 1—3 mm breit, innen weiss, aussen gelblich, glatt. Lamellen dichtstehend, weisslich, schmal. Sporen 4—4,5 μ lang, 2—2,5 μ breit. — Sklerotien zwischen den Lamellen faulender Blätterpilze vom Juni an, der Pilz einige Wochen später aus den Sklerotien.

3704. **Ag. conigenus** Pers. — Collybia conigena Quélet. — Hut anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, dünnfleischig, 0,5—2,5 cm breit, oft in der Mitte etwas höckerig, ockerfarben oder bräunlichgelb, in der Mitte oft dunkler, glatt, kahl. Stiel fast fadenförmig, feinröhrig, 3—4 cm lang, 1—2 mm breit, gelblich oder rötlichbraun, mit fädig-flockiger oder weisslicher Bekleidung, unten faserig wurzelnd. Lamellen sehr dichtstehend, fein schmal, weisslich oder hellockerfarben; Schneide dicht besetzt mit cylindrisch-fadenförmigen, 24—26 μ langen, 5—6 μ breiten Cystiden. Sporen elliptisch, 3—4 μ lang, 1,5—2 μ breit. — In Wäldern an Kiefern- und Fichtenzapfen, meist herdenweise. September bis November.

3705. **Ag. myosurus** Fr. — Hut schwach fleischig, kreisförmig, ziemlich flach und stumpf, etwa $1^1/_4$ cm breit, glatt und kahl, rot oder rotbraun. Stiel röhrig, $2^1/_2$ cm lang, gleichdick, rötlich, an der Spitze weisspulverig, mit verlängerter, kahler Wurzel. Lamellen frei, lineal, sehr dichtstehend, weiss. — In bergigen Nadelwäldern.

3706. **Ag. confluens** Pers. — Collybia confluens Quélet. — Hut dünnfleischig, flach gewölbt, später flach ausgebreitet, stumpf, seltener mit schwachem Buckel, 2—3 cm breit, wässerig, feucht rötlichbraun, trocken weisslich. Stiel 4—10 cm lang, 3—5 cm breit, röhrig, etwas zusammengedrückt, oben etwas erweitert, rotbraun, überall mit weisszottiger Bekleidung. Gewöhnlich sind mehrere Stiele durch ein filziges Gewebe am Grunde reihenweise vereinigt. Lamellen sehr dichtstehend, frei, schmal, weisslich. Geruch angenehm. — In Nadelwäldern. September bis November.

3707. **Ag. hariolorum** DC. — Ag. sagarum Secret. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann halbkugelig, flach oder niedergedrückt, 2—3 cm breit, kahl, weisslich ledergelb, mit zart gestreiftem Rande. Stiel röhrig, 6—8 cm lang, nach oben verjüngt, rötlich, wollig-haarig. Lamellen angeheftet-frei, ziemlich gedrängt, schmal, weiss-blass. Sporen 6—7 μ lang, 3—3½ μ dick. — Gesellig oder rasig zwischen Buchenblättern.

3708. **Ag. ingratus** Schum. — Hut schwach fleischig, anfangs kugelig, dann glockenförmig, gewölbt und gebuckelt, 4 cm breit, glatt, blassbraun oder ledergelb. Stiel röhrig, 8—15 cm lang, 8—13 mm dick, gewunden, schwach zusammengedrückt, nach oben zu weisspulverig, nach unten zu gleichdick, umbrabraun. Lamellen frei, lineal, gedrängt, blass. — In Nadelwäldern.

3709. **Ag. hydrochrous** Rabenh. — Collybia hydrochroa Rabenh. — Hut häutig, ziemlich zähe, verflacht, undeutlich genabelt, niedergedrückt, 2½—5 cm breit, kahl, geglättet, durchscheinend, graugrünlich oder bläulich, später blass. Stiel 8—14 cm hoch, gebrechlich, doch fädig-fleischig, erst voll, dann hohl, oberhalb kahl, nach unten weisslich bereift. Lamellen zuletzt frei, schlaff, 6—9 mm breit, ziemlich entferntstehend, sehr fein sägezähnig, weisslich. — Auf feuchten Moosplätzen, auch auf faulendem Holze in sumpfigen Wäldern.

3710. **Ag. rhizogenus** Henn. — Collybia rhizogena Henn. — Mycel rhizomorphaartig, wiederholt verzweigt, aussen fleischfarben, etwas fleischig, innen schwarz. Hut fast häutig, gewölbt-ausgebreitet, am Scheitel mitunter etwas vertieft, am Rande umgerollt, 2—7 mm breit, zitronengelb. Stiel etwas knorpelig, etwas schwammig-voll, stielrund, weiss bereift, 3—7 mm lang, ½—1 mm dick. Lamellen buchtig-angewachsen, ziemlich entferntstehend, ungleich lang, weiss oder etwas gelblich. Basidien etwas keulenförmig, 20—25 μ lang, 6—8 μ breit. Sporen kugelig oder breit ellipsoidisch, farblos, 3—3½ μ im Durchmesser. — In Gewächshäusern des Berliner botanischen Gartens, wahrscheinlich aus Java eingeführt.

3711. **Ag. laxipes** Fr. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, stumpf, kahl, feucht milchweiss. Stiel voll, sehr lang, steif, rotfilzig. Lamellen sich ablösend, zuletzt frei, entferntstehend, breit, bauchig, milchweiss. — An Holzsplittern.

3712. **Ag. declinis** Weinm. — Hut schwach fleischig, anfangs kegel-, dann glockenförmig, gebuckelt, 2½—6 cm breit, oft zerschlitzt und gerieft, feucht blassbraun. Stiel mit flockigem Gewebe erfüllt, 6 cm und darüber lang, 4—7 mm dick, gleichdick, weiss, an der Spitze flockig, bestäubt. Lamellen kaum angeheftet, ziemlich entferntstehend, weiss, mit flockig gekerbter Schneide. — In Nadelwäldern.

Pilze I, 123 F. Agaricus Tuba.

3713. **Ag. velutipes** Curtis. — Ag. nigripes Bull. — Collybia velutipes Quélet. — Hut fleischig, flach gewölbt, später ausgebreitet, 2,5—8 cm breit, glatt und kahl, feucht klebrig, honiggelb, in der Mitte meist dunkler, kastanienbraun. Stiel voll, fest und zähe, gewöhnlich 6—9 cm lang, 4 bis 6 mm breit, an der Spitze gelblich, kahl, nach unten kastanienbraun, am Grunde schwärzlich, mit dicht sammethaariger, gleichfarbiger Bekleidung. Lamellen angeheftet, oft hinten ausgerandet und zahnförmig etwas herablaufend, 0,5—1 cm breit, entfernt voneinander stehend, gelblich; Schneide besetzt mit pfriemlichen oder kegelförmigen, 22—26 μ langen, unten 7 bis 9 μ breiten Cystiden. Sporen länglich-elliptisch, 9—11 μ lang, 3—4 μ breit. — Einzeln oder in Büscheln an lebenden oder abgestorbenen Laubholzstämmen. September bis Februar. — var. pusilla Trog. Von der Hauptform durch viel kleinere Statur verschieden. Hut 8 mm breit, schlüpfrig, lebhaft braun. Lamellen angeheftet, einige fast herablaufend, bauchig, entferntstehend, gelb. — Schweiz, an faulem Buchenholz.

3714. **Ag. cauticinalis** Bull. — Ag. stipitarius Fr. — Collybia stipitaria Gillet. — Hut häutig-fleischig, zähe, trocken, flach gewölbt, später scheibenförmig, manchmal mit stumpfem Höcker, 2—10 mm breit, weisslich, mit bräunlichen, oft striegelhaarigen, faserigen Schuppen, die meist konzentrisch stehen, in der Mitte dunkler. Stiel 2—3 cm lang, dünn, zähe, kastanienbraun, haarigfaserig, der Unterlage fest aufsitzend. Lamellen anfangs angeheftet, später frei, schwach bauchig, weiss. Sporen 8—9 μ lang, 3—4 μ breit. Geruch- und geschmacklos. — An Graswurzeln, dünnen Kräuterstengeln an Wegrändern, Haideplätzen usw.

3715. **Ag. trochilus** (Lasch) Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, scheibenförmig, dann genabelt und niedergedrückt, bis $2^1/_2$ cm breit, braun oder blassbraun, mit bläulichem Zentrum, hyalin, gestreift. Stiel schwach röhrig, steif, 6—11 cm lang, 2 mm dick, nach oben zu pulverig, weiss, nach unten zu hart filzig, schwarzbraun, mit faseriger Wurzel. Lamellen angewachsen, entferntstehend, schmal, ganzrandig, weiss. — In Wäldern.

3716. **Ag. ramosus** Bull. — Ag. umbilicatus Scop. — Hut fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf oder niedergedrückt, kreisrund, 6 cm breit, glatt und kahl, rein weiss. Stiel voll, schlank, aufsteigend, fast gleichdick, zart, gestreift, kahl, wurzelnd. Lamellen angeheftet, später sich ablösend, gedrängt, ganzrandig. Gewöhnlich rasenförmig wachsend und meist so, dass mehrere Stiele am Grunde vereinigt sind. — An Ulmenstämmen.

Erklärung zu Tafel CXXIII F.

Agaricus Tuba, drei Fruchtkörper in verschiedener Entwickelung und Durchschnitt.

3717. **Ag. phaeopodius** Bull. — Hut fleischig, in der Jugend gewölbt, dann flach und niedergedrückt, mit später verschwindendem Buckel, etwas gestreift, 6—8 cm breit, glatt und kahl, feucht, braun, fast schwärzlich, mit bräunlichem Fleische. Stiel voll, 6—8 cm lang, nach oben verjüngt, aber an der Spitze ebenso wie am Grunde wieder verdickt, mit knorpeliger Rinde, schwarzbraun. Lamellen fast frei, gedrängt, ganzrandig, weiss. — In Wäldern.

3718. **Ag. butyraceus** Bull. — Ag. lejopus Pers. — Ag. leucophyllus Pers. — Ag. trichopus Pers. — Ag. spongiosus Schum. — Collybia butyracea Quél. — Hut fleischig, flach gewölbt, meist mit breitem, stumpfem Höcker in der Mitte, später ausgebreitet, 4—8 cm breit, wässerig, feucht hell ockerfarben, mit brauner Mitte, oft ganz braunrot, fettglänzend, am Rande gestreift, trocken weisslich. Stiel gerade aufrecht, 4—8 cm lang, kegelförmig, unten bis 1,5, oben etwa 0,5 cm breit, aussen knorpelig, entweder oben weisslich, unten hellbraun, oder auch (bei den Formen mit rotbraunem Hute) ganz rotbraun, mit dichten Längsstreifen, zuweilen (an feuchten Standorten) zottig behaart. Lamellen gegen den Stiel abgerundet, leicht angeheftet, dichtstehend, 3—4 mm breit, gebrechlich, weiss. Schneide gezähnelt, ohne Cystiden. Sporen eiförmig, unten scharf zugespitzt, 6,5—7 μ lang, 3—3,5 μ breit. — In Laub- und Nadelwäldern, herdenweise. September bis November.

3719. **Ag. asemus** Fr. — Collybia asema Gillet. — Hut dünnfleischig, wässerig, mit einem Höcker, etwa 5 cm breit, feucht bleigrau, am Rande gestreift, trocken weisslich. Fleisch wässerig, nach den Lamellen zu hornartig, grau. Stiel 5 cm lang, 7 mm breit, fast gleichmässig dick, graugelb, längsstreifig, hohl. Lamellen frei, dichtstehend, schmal, ganzrandig, weiss. — Zwischen altem Laub, besonders von Buchen. September, Oktober.

3720. **Ag. stridulus** Fr. — Hut fleischig, weich, gewölbt, dann ausgebreitet, glatt, feucht, durchwässert, schwärzlich oder russfarbig, dann verblassend. Stiel ziemlich röhrig, cylindrisch, steif, gebrechlich, hornartig, faserig-streifig, bleigrau-braun, am Grunde verdickt. Lamellen bogig angeheftet, gedrängt, rein weiss. — Auf Erde.

3721. **Ag. pullus** Schäff. — Hut fleischig, dünn, glockenförmig, dann ausgebreitet, stumpf, glatt und kahl, durchwässert, zerbrechlich, frisch braunpurpurn, trocken blassbraun. Stiel ziemlich hohl, gewunden, zart gestreift, weich, nackt, am Grunde mit gleichsam abgebissener Wurzel, weisslich. Lamellen angeheftet, ziemlich breit, quergestreift-durchscheinend, weisslich. — An Birkenstumpfen.

3722. **Ag. strumosus** Fr. — Hut dünn, gewölbt, unregelmässig und schwach gebogen, kahl, nur am anfangs umgebogenen Rande zottig, 2 cm breit, feucht milchweiss, trocken rein weiss. Stiel hohl, gewunden und gebogen, 6—8 cm lang, 4—5 mm dick, zähe, gleichdick, kraus und buckelig,

wellig, gestreift. Lamellen sich ablösend, gedrängt, ganzrandig. — An feuchten, schattigen Stellen in moosreichen Nadelwäldern.

3723. **Ag. distortus** Fr. — Hut fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf gebuckelt, 4—9 cm breit, glatt und kahl, blass. Stiel ziemlich hohl, aus bauchiger, filziger Basis, verjüngt, etwas gewunden, gefurcht, 9—12 cm lang, $1^1/_2$ cm dick, blass. Lamellen locker angeheftet, schmal, sehr dichtstehend, weiss, später rostrot gefleckt. Sporen rundlich-ellipsoidisch, 6 μ lang, 4 μ dick. — An Kiefernstämmen.

3724. **Ag. serpentinus** Otth. — Collybia serpentina Otth. — Hut ziemlich dick, gewölbt-glockenförmig, 5 cm breit, weissgelblich, kahl, glänzend, trocken, innen weiss, mit eingerolltem, weissfaserigem Rande. Stiel weisslich, 12 cm lang, 12 mm dick, knorpelig, gestreift, seidig-glänzend, hohl, in eine schlangenförmig gewundene, gedrehte Wurzel auslaufend, mit dem Mycel an Blättern festhaftend. Lamellen lineal, zahlreich, brüchig, kaum 3 mm breit, gekerbt, weisslich und rötlich. — Schweiz, zwischen abgefallenen Blättern bei Bern.

3725. **Ag. maculatus** Alb. et Schw. — Collybia maculata Quélet. — Taf. CXXI, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, fest, anfangs gewölbt, mit breitem, stumpfem Höcker, später flach ausgebreitet, am Rande geschweift, schwachfilzig, 6—11 cm breit, glatt und kahl, am Rande anfangs schwachfilzig, weisslich, später meist rotbraun gefleckt, zuletzt vollständig rötlich werdend. Stiel 8—12 cm lang, 8—12 mm breit, cylindrisch oder in der Mitte bauchig, am Grunde abgestutzt, weisslich, mit schwachen Längsstreifen. Lamellen frei, sehr dichtstehend, 3—4 mm breit, weiss. Sporen fast kugelig, 3—5 μ breit. — In feuchten Nadelwäldern zwischen Moos. September, November.

3726. **Ag. pinetorum** Allesch. — Collybia pinetorum Allesch. — Hut etwas fleischig, gewölbt, dann fast flach, oft stumpf genabelt, 4—9 cm breit, glatt, kahl, am Rande anfangs flockig, gelbbräunlich, in der Mitte dunkler. Stiel ziemlich hohl, knorpelig, am Grunde verdickt-wurzelnd, zottig, furchig gestreift, 9—14 cm lang, am Grunde 1—1,5 cm dick, weiss, an der Spitze etwas kleiig. Lamellen gedrängt, buchtig angeheftet, mitunter mit einem Zähnchen etwas herablaufend, an der Schneide wimperig gezähnelt, weiss. Sporen fast kugelig, 3—4 μ im Durchmesser, farblos. — Dachau in Bayern, auf humoser Erde, Grasplätzen.

3727. **Ag. lancipes** Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht und gebuckelt, steif, strahlig-runzelig, kahl, mit gestreiftem Rande, blass fleischrot. Stiel voll, nach unten spindelförmig verjüngt, gestreift, fleischrot, ohne Flecken. Lamellen ausgerandet-angeheftet, später sich ablösend, breit und dick, entferntstehend, aderig-verbunden, fleischrot, ungefleckt. — Auf Erde.

3728. Ag. **fusipes** Bull. — Collybia fusipes Quélet. — Hut fleischig, zähe, anfangs glockenförmig oder halbkugelig, mit stumpfem Höcker, später flach gewölbt, am Rande geschweift, 6—10 cm breit, rotbraun, weisslich oder ockerfarben, meist braun gefleckt, glatt, später rissig. Stiel 6—12 cm lang, in der Mitte meist bauchig, 1,5—2 cm breit, nach unten in ein langes, spindelförmiges, wurzelartiges Ende auslaufend, hell braun oder rotbraun, faserig, längsstreifig. Lamellen entfernt voneinander stehend, bis über 1 cm breit, dick und zähe, anfangs ringförmig angeheftet, später frei, am Grunde durch Queradern verbunden, weisslich, später hellrotbraun gefleckt; Schneide wellig, ohne Cystiden. Sporen eiförmig, unten spitz, 6 μ lang, 3 μ breit. — Einzeln oder in kleinen Rasen am Grunde alter Laubhölzer. Juli bis September.

3729. **Ag. elevatus** Weinm. — Ag. sitaneus Fr. — Hut fleischig-häutig, zähe, flach gewölbt, schwach faserig, grauweiss, mit später verschwindendem, flockig-schuppigem Buckel. Stiel anfangs voll, dann hohl, lang, gestreift, mit gleichsam abgebissener Wurzel. Lamellen buchtig angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, bauchig, ziemlich entfernt-stehend, anfangs rein weiss, dann schmutzig. — In Wäldern.

3730. **Ag. longipes** Bull. — Ag. macrourus v. 2. Scop. — Ag. pudens Pers. — Ag. costatus Wallr. — Collybia longipes Quélet. — Taf. CXXII, Fig. 4—6. — Hut flach gewölbt, mit stumpfem Höcker, 3—5 cm breit, schwach längsrunzelig, trocken hellbraun, mit etwas dunklerer Mitte, dicht besetzt mit kurzen, braunen, filzig-sammetartigen Härchen; Rand scharf, die Lamellen überragend. Stiel 8—12 cm lang, 4—5 mm breit, unten etwas dicker, voll, fest und gerade, am Grunde schief wurzelnd, innen weiss, aussen leder- oder kastanienbraun, oben etwas heller, mit meist gedrehten Längsstreifen, dicht besetzt mit braunen, filzigen, abstehenden Härchen. Lamellen entfernt voneinander stehend, bauchig, hinten frei, 4—6 cm breit, rein weiss, an der Schneide und auf der Fläche besetzt mit zerstreuten, grossen, flaschenförmigen, bis 55 μ langen, unten bis 17 μ breiten Cystiden. Sporen breit, elliptisch; innen abgeflacht, 9—10 μ lang, 6—7 μ breit; Membran glatt, farblos. — Vereinzelt in Laubwäldern, besonders unter Eichen. August bis Oktober.

3731. **Ag. macrourus** Scop. — Ag. radicatus Relhau. — Ag. umbraculum Batsch. — Ag. macrohizus Pers. — Ag. phrygius Wallr. — Collybia radicata Quél. — Taf. CXXII, Fig. 1—3. — Hut anfangs glocken- oder stumpf kegelförmig, später flach gewölbt, in der Mitte mit schwachem Höcker, 4—6 cm breit, klebrig, rehbraun oder graubraun, mit gewundenen, strahligen Runzeln; Fleisch weiss. Stiel 8—12 cm lang, 4—5 mm breit, steif aufrecht, innen weiss, aussen oben weiss, nach unten bräunlich, glatt und kahl, später

mit gedrehten Längsstreifen, am Grunde in ein langes, spindelförmiges, weit in den Boden eindringendes Ende übergehend. Lamellen entfernt voneinander stehend, zahnförmig angeheftet, 5—6 mm breit, weiss, an der Schneide und auf der Fläche besetzt mit zerstreuten, sackförmigen, 60—80 μ langen, 15 bis 18 μ breiten Cystiden. Sporen breit-elliptisch, innen abgeflacht, 12—17 μ lang, 9—11 μ breit; Membran dick, farblos, glatt. — In Wäldern, besonders Laubwäldern, einzeln, auch an alten Baumstumpfen. Juli bis Oktober.

3732. **Ag. semitalis** Fr. — Hut fleischig-häutig, flach gewölbt, stumpf, 6—11 cm breit, glatt und kahl, feucht, mit später abstehendem, gestreiftem Rande, bleigrau oder weisslich, trocken isabellfarbig oder russfarbig-bleigrau, dann weisslich. Stiel faserig, voll, gestreift, 6—11 cm lang, an der Spitze 4—6 mm dick, am Grunde oft verdickt, wie abgebissen, mit knorpelig-häutiger Rinde. Lamellen stumpf, ringförmig angeheftet, mit herablaufendem Zähnchen, entferntstehend, weiss, später bei Berührung sich schwärzend. — In Nadelwäldern.

3733. **Ag. grammocephalus** Bull. — Ag. platyphyllus Pers. — Collybia platyphylla Quél. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, stumpf, 6—12 cm breit, grau oder graubraun, anfangs feucht, glatt, später faserig, trocken, abblassend. Stiel 8—12 cm lang, 1—1,6 cm breit, voll, innen weiss, weichfleischig, gleichmässig dick, am Grunde abgestutzt, weisslich, gestreift. Lamellen mässig entferntstehend, angeheftet, 1—2 cm breit, weiss. Schneide besetzt mit cylindrischen, 26 μ langen, 13 μ breiten, am Scheitel abgerundeten Cystiden. Sporen breit-elliptisch, 8—10 μ lang, 6—7 μ breit; Membran farblos, glatt. — Am Grunde und in der Nähe alter Baumstumpfe in feuchten Wäldern. Juni bis September.

Arten unsicherer Stellung.

3734. **Ag. admissus** Britz. — Collybia admissa Britz. — Hut über 2 cm breit, gewölbt, bald gebuckelt, bald tief eingedrückt, schmutzig bräunlich, mit dunklerer Mitte. Lamellen etwas ausgebuchtet-angeheftet und angewachsen, ziemlich dick, nicht gedrängt, von schmutzig weisslicher, blass bräunlicher Farbe; bei älteren Exemplaren unregelmässig aderig verbunden, auch mit Queradern versehen. Stiel 6 cm hoch, bis über 3 mm breit; Wurzelverlängerung kaum vorhanden. Stark nach Mehl riechend. Sporen 8—10 μ lang, 4 μ dick. — Zwischen Torfmoosen in Torfmooren.

3735. **Ag. elasticus** Lasch. — Collybia elastica Lasch. — Hut dünn, fleischig, gewölbt, stumpf, klebrig, mit umgebogenem Rande, weiss. Stiel röhrig, bauchig, später verlängert, gefurcht, flockig-flaumig, blass, mit spindelförmig-wurzelnder Basis. Lamellen bogig angeheftet, breit, ziemlich entfernt-

stehend, ganzrandig. Sporen länglich, farblos. — Rasenförmig an faulenden Weidenwurzeln.

3736. **Ag. obstans** Britz. — Collybia obstans Britz. — Hut 15 mm breit, etwas gewölbt, dann verflacht, mit eingebogenem Rande, braun, graubraun, etwas glänzend. Lamellen rundlich, angeheftet, beinahe frei, weisslich, blass graurötlich, ziemlich gedrängt, gerade und wellig verlaufend. Stiel bis 8 cm hoch, oben 2, unten 5 mm breit, durchscheinend, weisslich, röhrig hohl, sehr gebrechlich. Nach Mehl riechend. Sporen 6—7 μ lang, 4 μ dick. — Zwischen Torfmoosen in Torfmooren.

3737. **Ag. trabeus** Britz. — Collybia trabea Britz. — Hut kahl, schmierig, gelb. Fleisch weiss, am Grunde des Stieles gelblich. Lamellen entferntstehend, weisslich oder gelblich. Stiel nach oben zu blass, ockergelb, nach unten dunkler, rot, zarter, oft gebogen, schwammig voll. Sporen weiss, 10 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, an faulendem Holze.

Subg. Clitocybe.

3738. **Ag. salignus** Pers. — Ag. brumalis Scop. — Pleurotus salignus Quél. — Clitocybe saligna Karst. — Taf. CXVII, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, mit dickem, weissem, weichem Fleische, gewöhnlich fast vollständig halbiert, vorgestreckt, 5—15 cm breit, flach gewölbt, später hinten etwas eingedrückt; Oberfläche glatt, grau, braun, später ockerfarben, verblassend. Stiel kurz, fest und voll, weiss, filzig-zottig. Lamellen bis 1 cm breit, mässig dichtstehend, herablaufend, hinten schwach anastomosierend, weiss, später oft schmutzig ockerfarben. Schneide dicht besetzt mit unten bauchigen, oben kugelig-geknöpften Cystiden. Sporenpulver anfangs rein weiss, später hellviolett werdend, zuletzt hellbräunlich. Sporen cylindrisch, mit abgerundeten Enden, 10—12 μ lang, 3,5—4 μ breit. — An lebenden und abgestorbenen Laubholzstämmen, besonders Weiden und Pappeln, meist in dachziegelförmigen Rasen, seltener einzeln. Herbst.

3739. **Ag. ostreatus** Jacq. — Ag. dimidiatus Bull. — Ag. glandulosus Bull. — Ag. nigricans Flor. dan. — Ag. atro-albus Otto. — Pleurotus ostreatus Quél. — Clitocybe ostreata Karst. — Hut fleischig, weich, fast halbiert, oft aber auch fast regelmässig, in der Mitte eingedrückt, 6—12 cm breit; Oberfläche glatt, anfangs gewöhnlich schwärzlich, später aschgrau oder braun verblassend, zuweilen auch ockerfarben; Rand eingerollt. Stiel 2 bis 4 cm lang, 1—3 cm breit, weiss, voll, festfleischig, oben kahl, am Grunde

---

Erklärung zu Tafel CXXIII G.

Agaricus opacus, drei Fruchtkörper in verschiedenen Entwickelungsstadien und Durchschnitt.

Pilze I, 123 G.

Agaricus opacus.

striegelhaarig. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, weiss, herablaufend, hinten anastomosierend. Sporenpulver anfangs rein weiss, später hellviolett werdend, zuletzt hellbräunlich. Sporen cylindrisch, mit abgerundeten Enden, 10—12 μ lang, 3,5—4 μ breit. — An lebenden Stämmen, besonders aber an Stumpfen verschiedener Laubbäume, meist in grossen Rasen. Herbst.

3740. **Ag. grumatus** Scop. — Hut fast häutig, anfangs stumpf glockenförmig, dann gewölbt, 3—4 cm breit, in der Mitte niedergedrückt, kahl, rissig-kleinschuppig, gelb. Stiel zart, röhrig, $2^1/_2$ cm lang, 4—5 mm dick, gleichdick, ziemlich kahl, blass. Lamellen breit angewachsen, entferntstehend, dünn, weiss, flach. — In tiefem Sande.

3741. **Ag. tortilis** Bolt. — Hut häutig, anfangs gewölbt, dann verflacht und niedergedrückt, unregelmässig, rotgelb, mit dunkleren, entferntstehenden, strahligen Streifen. Stiel röhrig, gewunden, gebrechlich, rostgelb. Lamellen angewachsen, dick, ziemlich entferntstehend, fleischrot-rosa. — An schattigen Orten, am Grunde von Bäumen, an Wegrändern.

3742. **Ag. sandicinus** Fr. — Ag. janthinus Secret. — Hut ziemlich häutig, anfangs gewölbt, dann flach und genabelt, verschieden gestaltet, glatt, durchwässert, purpurn-lila, später grau-mehlig, am Rande gebändert. Stiel hohl, ungleich dick, kahl. Lamellen angewachsen, gedrängt, bauchig, purpurn, fast nackt. — In Wäldern.

3743. **Ag. laccatus** Scop. — Ag. amethysteus Bull. — Ag. amethystinus Bolt. — Ag. farinaceus Bolt. — Ag. rosellus Batsch. — Ag. impolitus Schum. — Clitocybe laccata Quélet. — Russuliopsis laccata Schröt. — Taf. CXX, Fig. 1—5. — Hut anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, zuletzt oft in der Mitte eingedrückt, 2—6 cm breit; Rand anfangs eingebogen, später gerade und oft geschweift. Fleisch wässerig, grobfaserig, rötlich oder violett. Oberfläche feucht rötlich, bräunlich oder violett, oft kleinschuppig, trocken verblassend, meist hell ockerfarben. Stiel 3—8 cm lang, 3—6 mm breit, trocken grobfaserig, cylindrisch, oft verbogen, voll, dem Hute gleich gefärbt. Lamellen weitläufig stehend, dick, 4—8 mm breit, angewachsen, zuweilen vor dem Ansatz ausgerandet, zuletzt oft etwas herablaufend, entsprechend der Farbe des Hutes und Stieles fleischrot oder violett, trocken verblassend, zuletzt von den Sporen weiss bestäubt. Sporenpulver weiss. Sporen kugelig, 9—11 μ breit; Membran farblos, fest, auch bei getrockneten Exemplaren gut erkennbar, fein und dicht stachelig punktiert. — In Gebüschen, Wäldern, zwischen Gras und Moos, sehr verbreitet. Juni bis November.

3744. **Ag. bellus** Pers. — Clitocybe bella Gillet. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, später niedergedrückt, 2—6 cm breit, goldgelb,

zuweilen rötlichbraun, mit dunkleren Schüppchen. Stiel voll, 2—4 cm lang, 3—4 mm breit, cylindrisch, gefurcht, gelb. Lamellen etwas entfernt voneinander stehend, angewachsen, am Grunde aderig verbunden, gelb, später von dem Sporenpulver weiss bestäubt. — Einzeln oder rasenweise auf Nadelholzstumpfen. August bis Oktober.

3745. **Ag. pachyphyllus** Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, dann etwas verflacht, kleinflockig, schuppig, später rissig, im Zentrum niedergedrückt, schmutzig gelblich oder rötlich. Stiel ziemlich voll, zähe, 2—3 cm hoch, gelb. Lamellen angewachsen, dick, entferntstehend, mitunter etwas herablaufend oder sich ablösend, gelb. Geruch bitter. — In Wäldern. — subsp. absinthiatus Lasch. Hut dickhäutig, im Zentrum schwach fleischig, etwas niedergedrückt, mit umgebogenem Rande, später genabelt, dicht kleiig-schuppig, 2—3 cm breit, ockergelb-braun. Stiel ziemlich hohl, zähe, $2^1/_2$—$3^1/_2$ cm lang, 2—3 mm dick, faserig-schuppig, am Grunde schwach verdickt, später oft zusammengedrückt, dem Hute gleichfarbig. Lamellen bogig herablaufend, ziemlich entferntstehend, dicklich, schwach mehlig, grau. — In dichten Nadelwäldern.

3746. **Ag. difformis** Pers. — Hut schwach häutig, anfangs gewölbt, dann flach, etwas genabelt, kahl, durchwässert, feucht bleigrau, gestreift, trocken glatt, weisslich glänzend, im Alter schuppig-rissig. Stiel hohl, gleichdick, kahl, glänzend. Lamellen angewachsen, entferntstehend, weisslich. — An feuchten Orten in bergigen Nadelwäldern.

3747. **Ag. nigropunctatus** Secret. — Hut schwach fleischig, elastisch, trocken, flach und genabelt, uneben, mit zurückgebogenem, oft gelapptem, zart gestreiftem Rande, mehlig, weisslich-schmutzig, schwach glänzend, in der Mitte schwarz punktiert. Stiel hohl, zähe, schwarz gestreift, mit dicker, gekrümmter Basis. Lamellen angewachsen, gedrängt, blass, später gelblich-feuerrot. — In Nadelwäldern.

3748. **Ag. mortuosus** Fr. — Hut schwach fleischig, weich, flach, niedergedrückt, oft unregelmässig und exzentrisch, ganz glatt und kahl, durchwässert, anfangs umbra-, dann kastanienbraun, trocken ledergelb werdend, 2—4 cm breit. Stiel voll, 2 cm lang, 2—3 mm dick, oft gekrümmt, aufsteigend, gleichdick, später zusammengedrückt, kahl, weisslich. Lamellen angewachsen, sehr dichtstehend, schmal, weisslich. — An grasigen Orten, in Gebüschen, Wäldern.

3749. **Ag. diatretus** Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann niedergedrückt, glatt und kahl, durchwässert, etwa $2^1/_2$ cm breit, fleischrot-ledergelb, trocken weisslich. Stiel später hohl, elastisch, steif, drehrund, 2—6 cm lang, 2—4 mm dick, glatt und kahl. Lamellen mit einem

Pilze I, 123 H. Agaricus dealbatus.

spitzen Zahn herablaufend, gedrängt, schmal, weiss. Fast geruchlos. — In Nadelwäldern.

3750. **Ag. fragrans** Sow. — Ag. gratus Schum. — Clitocybe fragrans Quél. — Taf. CXXIII E. — Hut schwach fleischig, wässerig, anfangs schwach gewölbt, später scheibenförmig oder in der Mitte niedergedrückt, meist 2 bis 4 cm breit, feucht durchscheinend, hellgrau-braun, am Rande gestreift, trocken weisslich, glänzend. Stiel 2—4 cm lang, 2—4 mm breit, anfangs voll, später hohl, glatt, kahl, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen ziemlich dichtstehend, kurz herablaufend, graubraun. Sporen 6—7,5 μ lang, 3—4 μ breit. Geruch fenchelartig. — In Wäldern, Gebüsch, zwischen Gras und Moos. September, Oktober.

3751. **Ag. angustissimus** Lasch. — Clitocybe angustissimus Gillet. — Hut dünnfleischig, anfangs schwach gewölbt, später flach ausgebreitet, seltener in der Mitte niedergedrückt, 3—6 cm breit, feucht graubraun, mit gestreiftem Rande, trocken weisslich. Stiel 2—5 cm lang, 3—5 mm breit, anfangs voll, später hohl, an beiden Enden etwas verdickt, dem Hute gleichgefärbt, unten mässig gebogen, zottig. Lamellen sehr dichtstehend, sehr schmal, etwas herablaufend, weiss. Sporen 4 μ lang, 2—3 μ breit. Ohne besonderen Geruch. — In Wäldern zwischen Laub und Moos. August, September.

3752. **Ag. obsoletus** Batsch. — Ag. mustelinus Schum. — Ag. sebaceus Pers. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht und niedergedrückt, glatt und kahl, durchwässert, trocken gelblichweiss, feucht blass bleigrau oder tonfarbig-fleischrot. Stiel später hohl, elastisch, gerade, an der Spitze bereift, am Grunde oft zottig, weisslich. Lamellen stumpf angewachsen, breit, gedrängt, weisslich. Geruch schwach anisartig. — In Nadelwäldern, besonders den Wegen entlang.

3753. **Ag. orbiformis** Fr. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, nicht niedergedrückt, regelmässig, 6 cm breit, glatt und kahl, durchwässert, graubraun. Stiel voll, schwammig, elastisch, etwas gestreift, nackt, nach oben verjüngt, am Grunde verdickt, zottig, 8 cm lang. Lamellen herablaufend-angewachsen, ziemlich dichtstehend, flach, grauweisslich. — An grasigen Stellen in Nadelwäldern. — subsp. applanatus Secret. Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann im Zentrum niedergedrückt, zähe, schlaff, grau. Stiel ziemlich hohl, gleichdick, nach unten braun, weisszottig, nach oben blass, seidenartig-faserig. Lamellen angewachsen, kaum gedrängt, weiss-aschgrau. — In Nadelwäldern.

Erklärung zu Tafel CXXIII H.

Agaricus dealbatus, Fruchtkörper in verschiedener Ansicht und Durchschnitt.

3754. **Ag. obolus** Fr. — Clitocybe obolus Gillet. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, später flach ausgebreitet, etwa 4 cm breit, kahl, wässerig, feucht, blaugrau, trocken weisslich. Stiel anfangs voll, später hohl, 6—7 cm lang, 4 mm breit, gleichmässig dick, dem Hute gleichgefärbt, gestreift. Lamellen dichtstehend, angewachsen, zuweilen schwach herablaufend, graubraun. Sporen 7 μ breit, schwach stachelig. — In Nadelwäldern.

3755. **Ag. metachrous** Fr. — Ag. dicolor Pers. — Clitocybe metachroa Quél. — Hut schwach fleischig, anfangs flach gewölbt, später flach ausgebreitet oder in der Mitte niedergedrückt, 2,5—4 cm breit, kahl, wässerig, feucht, mit gestreiftem Rande, trocken weisslich. Stiel 4—5 cm lang, 4 bis 5 mm breit, anfangs voll, später hohl, oft zusammengedrückt, grau oder braun, an der Spitze pulverig bereift. Lamellen dichtstehend, angewachsen, kaum oder wenig herablaufend, grau. Sporen 6—8 μ lang, 3—5 μ breit. Geruchlos. — In Nadelwäldern zwischen Moos. September bis November.

3756. **Ag. suaveolens** Schum. — Ag. hedeosmus Pers. — Ag. pseudofragrans Secret. Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann genabelt, zuletzt niedergedrückt und fast trichterförmig, kahl, durchwässert, weisslich, mit dunklerem Zentrum, mit gestreiftem, später umgebogenem Rande. Stiel ziemlich voll, elastisch, bis 4 cm lang, 6 mm und darüber dick, rötlich, am Grunde verdickt. Lamellen herablaufend, gedrängt, weiss. Geruch anisartig. Sporen 6—8 μ lang, 3—4 μ dick. — Zwischen Moosen.

3757. **Ag. pruinosus** Lasch. — Hut fleischig-häutig, dünn, anfangs genabelt, dann trichterförmig, 2—6 cm breit, durchwässert, braun, aschgrau werdend, mitunter schwach schuppig, mit bleifarbigem Reif bedeckt. Stiel voll, aufsteigend, faserig, 2—6 cm lang, 2—4 mm dick, mit verdickter, flockiger Basis. blass. Lamellen angewachsen herablaufend, gedrängt, schmal, weiss, schmutzig werdend. — In moosreichen Nadelwäldern, auch an Baumstumpfen.

3758. **Ag. cyathiformis** Bull. — Ag. tardus Pers. — Clitocybe cyathiformis Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs in der Mitte niedergedrückt, später becherförmig, 4—8 cm breit, wässerig, glatt, feucht dunkel umbrabraun oder graubraun, trocken heller; Rand lange eingerollt. Stiel voll, zähe, 5 bis 10 cm lang, 2—5 mm breit, nach unten verdickt, dem Hute gleichfarben, weissfaserig, am Grunde weisszottig. Lamellen entfernt voneinander stehend, schmutzig graubraun, anfangs angewachsen, später herablaufend. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. — Auf Wiesen, an Weg- und Waldrändern, Dämmen, zwischen Gras und Moos. Oktober, November.

Erklärung zu Tafel CXXIII J.

Agaricus catinus, Fruchtkörper verschiedener Entwickelung und Durchschnitt.

Pilze I, 123 J.

Agaricus catinus.

3759. **Ag. concavus** Scop. — Ag. fumigatus Pers. — Hut etwas häutig, breit und tief genabelt, schlaff, 2—6 cm breit, glatt und nackt, durchwässert, mit flach gewölbtem, welligem Saume. Stiel voll, faserig-weich, 2—6 cm lang, 2—5 mm dick, gleichdick, kahl, graubräunlich. Lamellen herablaufend, gedrängt, schmal, russfarbig. — In Wäldern und Gebüschen.

3760. **Ag. obbatus** Fr. — Ag. tardus cinereus Pers. — Hut etwas häutig, anfangs genabelt, dann trichterförmig, kahl, durchwässert, schwarzbraun, am Rande später gestreift. Stiel hohl, zähe, kahl, weich, gleichdick, oft gebogen, braun-aschgrau, silberweiss gestreift. Lamellen herablaufend, entferntstehend, anfangs dunkel bläulichgrau, später weisslich bereift. — In Nadelwäldern.

3761. **Ag. Quéletii** Fr. — Hut schwach fleischig, gewölbt, genabelt, später trichterförmig, $2^1/_2$ cm breit, braun, trocken weisslich, von braunen Schuppen punktiert. Stiel hohl, $2^1/_2$ cm lang, 4—5 mm dick, gleichdick, feinflockig, weisslich. Lamellen weit herablaufend, bogenförmig, ziemlich entferntstehend, weisslich. Geruch mehlartig. — Auf grasigen Hügeln.

3762. **Ag. ectypus** Fr. — Hut etwas fleischig, ausgebreitet, später vertieft und umgerollt, durchfeuchtet, durch rauchgraue angedrückte Fasern zart gestreift, am Rande gestrichelt. Stiel etwas hohl, elastisch, faserig. Lamellen angewachsen, etwas entferntstehend, blass, später rotfleckig, weissmehlig. — Auf sumpfigen Wiesen, stellenweise. — var. infumatus Bres. Hut fleischig, am Rande zart, anfangs gewölbt-glockenförmig, später ausgebreitet-genabelt oder vertieft, anfangs weisslich, dann bräunlich werdend oder braun, oder braun-hirschrötlich, eingewachsen-faserig, mit oft netzförmig verlaufenden Fasern, im Zentrum punktiert, 5—7 cm breit. Stiel voll, schwammig, faserig, anfangs weisslich, dann braun werdend, am Grunde oft verdickt und weisszottig, 5—7 cm lang, 6—15 mm dick. Lamellen ziemlich gedrängt, anfangs weisslich, dann graulich, hinten angewachsen oder buchtig herablaufend, bei Berührung blau werdend. Fleisch weiss, bei Verletzung schwarz werdend, ohne besonders auffallenden Geruch und Geschmack. Basidien keulenförmig, 25—35 μ lang, 8—9 μ dick. Sporen farblos, mit einem Tropfen, nachenförmig oder fast rhombisch, 10—12 μ lang, 6—8 μ breit. — Südtirol, in Wäldern.

3763. **Ag. brumalis** Fr. — Hut häutig-fleischig, anfangs genabelt, dann trichterförmig, $2^1/_2$ cm breit, schlaff, durchwässert, kahl, mit umgebogenem, glattem Rande, einfarbig bläulich oder weisslich. Stiel ziemlich hohl, etwas gekrümmt, 2—6 cm lang, 4 mm und darüber dick, gleichdick, kahl oder am Grunde zottig, weisslich. Lamellen herablaufend, ziemlich breit,

blass. Sporen fast kugelig, 3—3½ μ im Durchmesser. — In Haiden und Nadelwäldern.

3764. **Ag. fritilliformis** (Lasch.) Fr. — Hut fleischig-häutig, anfangs flach gewölbt und genabelt, dann trichterförmig, kahl, 4—6 cm breit, oft runzelig, glanzlos, graubräunlich, trocken sich bräunend, mit glattem, gebogenem und etwas gelapptem Rande. Stiel hohl, schwach filzig, 2—4 cm lang, nach oben bis zu 13 mm verdickt, später kahl werdend. Lamellen herablaufend, gedrängt, ziemlich dick, ganzrandig, später aderig verbunden, blass. — In Buchenwäldern, zwischen Blättern und Holzsplittern.

3765. **Ag. vibecinus** Fr. — Ag. infundibuliformis Schum. — Ag. aggregatus Pers. — Hut fast häutig, anfangs flach, dann trichterförmig, kahl, durchwässert, 2—6 cm breit, graubläulich, trocken weisslich, oft seidenartig und gezont, mit abstehendem, gestreiftem Rande. Stiel hohl, 6—8 cm lang, 4—7 mm dick, gleichdick, weich, kahl, schwach wellig, am Grunde weisszottig. Lamellen anfangs angewachsen, später weit herablaufend, wenig dichtstehend, grauweisslich. — Zwischen Moosen, besonders in Nadelwäldern.

3766. **Ag. expallens** Pers. — Clitocybe expallens Quélet. — Hut dünnfleischig, anfangs flach, später trichterförmig, 3—4 cm breit, glatt, in feuchtem Zustande bräunlich, trocken hell ockerfarben oder weisslich; Rand bald ausgebreitet. Stiel anfangs voll, später hohl, cylindrisch, 4—5 cm lang, 3—4 mm breit, dem Hute gleichfarben, mit weissen Fasern besetzt. Lamellen mässig entfernt voneinander, anfangs bräunlich, später hellgrau, herablaufend. Sporen elliptisch, 10 μ lang, 6—7 μ breit. — In Wäldern und Haiden zwischen Moos. Mai, Oktober, November.

3767. **Ag. Tuba** Fr. — Taf. CXXIII F. — Hut fleischig, zart, flach gewölbt, genabelt, weiss, trocken weisslich seidenartig schimmernd, am Rande glatt. Stiel bald hohl und zusammengedrückt, gleichdick, nach oben zu nackt. Lamellen weit und verschmälert herablaufend, breit, sehr dichtstehend, weiss. — Zwischen Blättern und abgefallenen Kiefernnadeln.

3768. **Ag. candidus** Bres. — Clitocybe candida Bres. — Sehr gross. Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, dann trichterförmig, mit umgerolltem, flaumigem Rande, milchweiss, im Alter im Zentrum blass ledergelb, kahl, trocken, 10—20 cm breit. Stiel kräftig, voll, gleichdick oder etwas bauchig, milchweiss, kahl, an der Spitze schwach bereift, 4—7 cm lang, 2—3½ cm dick. Lamellen sehr dicht, steif, verschmälert herablaufend, oft gegabelt, weiss-blass. Fleisch kompakt, weiss, von starkem, mehlartigem Geruch. Sporen länglich-eiförmig, farblos, 7 μ lang, 3 μ dick. — Auf subalpinen Wiesen, in Nadelwäldern.

3769. **Ag. ericetorum** Bull. — Hut fleischig, anfangs kugelig, dann verflacht oder vertieft, etwas kreiselförmig, 2½ cm breit, zähe und elastisch,

schlaff, kahl, weiss, trocken glänzend. Stiel voll, $2^1/_2$ cm lang, 4—7 mm breit, mitunter zusammengedrückt, nach unten verjüngt, zähe, kahl. Lamellen wenig herablaufend, entferntstehend, breit, aderig verbunden. — An Wegen, Feldrändern, auf sonnigen Triften.

3770. **Ag. catinus** Fr. — Ag. flaccidus var. alba Weinm. — Ag. suavis Pers. — Ag. neapolitanus Pers. — Taf. CXXIII J. — Hut fleischig, dünn, anfangs flach, dann trichterförmig, schlaff, trocken, kahl, weiss, später fleischrot oder ledergelb, mit dünnem, weissem Fleische. Stiel voll, elastisch, drehrund, nach oben etwas verjüngt. Lamellen herablaufend, ziemlich dichtstehend, weiss. — Zwischen faulenden Blättern.

3771. **Ag. zizyphinus** Viviani. — Ag. superbiens Schulz. et Kalchbr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann trichterförmig, mitunter exzentrisch, kahl, rotbraun, mit weissrötlichem Fleische. Stiel voll, gleichdick, blass. Lamellen gedrängt, schmal, gelb.

3772. **Ag. vermicularis** Fr. — Ag. sinopicus Secret. — Hut etwas fleischig, anfangs genabelt, dann trichterförmig, geschweift, oft wellig gelappt, glatt und kahl, feucht, rot oder fleischfarbig, später verblassend, ledergelb. Stiel hohl, bald zusammengedrückt, kahl, glänzend, weiss. — In bergigen Nadelwäldern.

3773. **Ag. flaccidus** Sow. — Ag. limbatus Schum. — Clitocybe flaccida Gillet. — Hut dünnfleischig, schlaff, 4—8 cm breit, anfangs in der Mitte eingedrückt, später trichterförmig, glatt, rostgelb oder rötlich, verblassend, im Alter zerbrechlich; Rand breit umgeschlagen. Stiel 2—6 cm lang, 4—5 mm breit, voll, ungleich dick, dem Hute gleichgefärbt, meist etwas gekrümmt, am Grunde zottig. Lamellen herablaufend, bogenförmig, anfangs weisslich, später gelblich, dichtstehend. Sporen 4—5 μ lang, 3 bis 5 μ breit. — Einzeln oder rasenweise in Laubwäldern, zwischen Laub. September, Oktober.

3774. **Ag. inversus** Scop. — Ag. lobatus Sow. — Clitocybe inversa Quél. — Hut fleischig, gebrechlich, bald trichterförmig, 4—6 cm breit, glatt, frisch rötlichgelb, fast orangefarben, trocken ledergelb; Rand eingerollt, Fleisch ockerfarben. Stiel 2—5 cm lang, 5—6 mm breit, meist gekrümmt, gelblichrot, voll, später hohl, nach oben verschmälert, kahl. Lamellen 2 bis 3 mm breit, bogenförmig, weit herablaufend, hell gelbrötlich, später dem Hute gleichgefärbt. Sporen fast kugelig, 4,5—5 μ lang, 3—4 μ breit. Geruchlos. — In Nadel- und gemischten Wäldern, gewöhnlich in Rasen, oft am Grunde zu mehreren verwachsen. Herbst.

3775. **Ag. splendens** Pers. — Hut schwach fleischig, flach trichterförmig, kahl, glänzend, gelblich, 6—8 cm breit. Stiel voll, elastisch, gebogen,

kahl, gleichfarbig. Lamellen weit herablaufend, gedrängt, einfach, weiss. — In Wäldern.

3776. **Ag. geotropus** Bull. — Ag. pileolarius Sow. — Clitocybe geotropa Quél. — Taf. CXXIV. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach trichterförmig, mit stumpfem Höcker, bis 11 cm breit, kahl und glatt, weissgelblich oder hellbräunlich; Stiel fest und voll, nach unten bis 2 cm breit, oben verdünnt, bis 16 cm lang, weissfleischig, aussen faserig. Lamellen dichtstehend, weiss, später gelblich oder bräunlich. Sporen 6—7 μ lang, 4—5 μ breit. — In Wäldern. September, Oktober.

3777. **Ag. gilvus** Pers. — Clitocybe gilva Quélet. — Hut fleischig, fest, anfangs gewölbt, später niedergedrückt, 8—10 cm breit, glatt, gelbbraun, häufig heller gefleckt; Fleisch ockerfarben. Stiel fleischig, 4—10 cm lang, 0,5—1,5 cm breit, anfangs voll, später hohl, dem Hute gleichgefärbt, kahl. Lamellen herablaufend, sehr dichtstehend, schmal, hell ockerfarben. Sporen fast kugelig, 4—5 μ breit. — In Nadelwäldern, August bis November.

3778. **Ag. Cacabus** Fr. — Clitocybe Cacabus Gillet. — Hut schwach fleischig, schlaff, trichterförmig, kahl, graubraun, mit breit umgeschlagenem Rande. Stiel anfangs voll, später hohl, zähe, graubraun, gestreift, am Grunde verdickt, zottig. Lamellen weit herablaufend, sehr dichtstehend, aschgrau. Geruch schwach zimmetartig. — In Nadelwäldern, zwischen Moos. August bis Oktober.

3779. **Ag. trullaeformis** Fr. — Hut fleischig, stumpf, später trichterförmig, 6 cm breit, flockig-zottig, mit ausgebreitetem Rande, aschgrau. Stiel voll, elastisch, gleichdick, gestreift. Lamellen herablaufend, ziemlich entfernt-stehend, aderig verbunden, rein weiss. — In Hecken.

3780. **Ag. lentiginosus** Fr. — Ag. ochraceus var. nanus Secret. — Hut schwach fleischig, flach, tief genabelt, von kleinen, konzentrischen Höckerchen gezont, feucht mit gestreiftem Rande, ockergelb. Stiel hohl, gleichdick, gelbbräunlich. Lamellen weit herablaufend, sehr dichtstehend, anfangs weisslich, dann gelb. — In Nadelwäldern.

3781. **Ag. squamulosus** Pers. — Clitocybe squamulosa Quélet. — Hut fleischig, dünn, stumpf, tief trichterförmig, 2—4 cm breit, bräunlich-ledergelb, mit kleineren dunkleren Schuppen. Stiel schwammig, voll, nach oben verschmälert, 5 cm lang, zähe. Lamellen entfernt voneinander stehend, herablaufend, weiss. Geruchlos. — In Nadelwäldern. August, September.

3782. **Ag. maximus** Fl. d. Wetterau. — A. stereopus Pers. — Clitocybe maxima Quél. — Hut fleischig, niedergedrückt, später trichterförmig,

Erklärung zu Tafel CXXIII K.

Agaricus gallinaceus, drei Fruchtkörper verschiedener Entwickelung und Durchschnitt.

Pilze I, 123 K. Agaricus gallinaceus.

in der Mitte mit schwachem, stumpfem Höcker, 10—35 cm breit, hell ledergelb oder fast weisslich, eingewachsen-seidenfaserig oder kleinschuppig; Rand etwas eingerollt, oft gelappt. Stiel 5—10 cm lang, 1—4 cm breit, schwammigvoll, fest, dem Hute gleichfarbig, fädig gestreift. Lamellen dichtstehend, etwa 5 mm breit, weit herablaufend, anfangs gelblichweiss, später hellrötlich. Sporen kugelig-eiförmig, am Grunde zugespitzt, 6—7 μ lang, 6 μ breit. — In Laubwäldern. September, Oktober.

3783. **Ag. parilis** Fr. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, kleinflockig, in der Mitte niedergedrückt, etwa 2 cm breit, mit herabgebogenem, umgerolltem Rande, anfangs braun oder graubraun, dann verblassend, undurchsichtig. Stiel voll, faserig, zähe, ziemlich fest, nackt, 6 cm lang, 4 mm dick, russfarbig. Lamellen weit herablaufend, gedrängt, schmal, grauweisslich. — In Wäldern.

3784. **Ag. sinopicus** Fr. — Clitocybe sinopica Gillet. — Hut dünnfleischig, 2,5—5 cm breit, anfangs flach, später niedergedrückt, trichterförmig, rötlich-zimmetbraun oder fast ziegelrot, verblassend, Oberhaut mit kleinen Schüppchen, zerschlitzt. Rand anfangs eingerollt. Stiel 2—4 cm lang, 2 bis 4 mm breit, oft etwas zusammengedrückt, oft schwach gebogen, aussen rötlichbraun, faserig. Lamellen dichtstehend, herablaufend, anfangs rein weiss, später hellgelblich. Sporen breit elliptisch, 7—9 μ lang, 5—6 μ breit. Geruch nach frischem Mehle. — Auf Haideplätzen, an Dämmen, zwischen Gras und Moos. April bis Juni.

3785. **Ag. infundibuliformis** Schäff. — Ag. gibbus Pers. — Clitocybe infundibuliformis Quél. — Hut dünnfleischig, niedergedrückt, später trichterförmig, in der Mitte meist mit einem stumpfen Höcker, 3—8 cm breit, ockerfarben oder hell bräunlich-rötlich, zuweilen fast weiss, mit angewachsenen, feinen, seidigen Fasern; Rand dünn und scharf, eingerollt. Stiel 3—6 cm lang, nach oben verschmälert, voll, zähe, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen mässig dichtstehend, sehr weit herablaufend, rein weiss. Sporen eiförmig, unten ausgeschweift-zugespitzt, 6—7,5 μ lang, 4—4,5 μ breit. Geruch schwach zimmetartig. — In Wäldern und Gebüschen zwischen Moos und Gras. Juli bis Oktober.

3786. **Ag. opacus** Sow. — Ag. cretaceus Pers. — Ag. canus Schum. — Clitocybe opaca Gill. — Taf. CXXIII G. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, mit flachem Höcker, 4—6 cm breit, glatt, weiss, mit feinflockigem Überzuge. Stiel voll, ungleich dick, gebogen, 4—6 cm lang, weiss. Lamellen angewachsen, schwach herablaufend, sehr dichtstehend, weiss. Sporen 5—6 μ lang, 3 μ breit. — In Wäldern zwischen Laub, herdenweise, oft zu mehreren verwachsen. September, Oktober.

3787. **Ag. adunatus** Secret. — Hut fleischig, flach gewölbt, derb, anfangs gebuckelt, dann niedergedrückt, uneben, kahl, feucht, später klebrig, erst weiss, dann rötlich getiegert, zuletzt rot. Stiel voll, dick, gewunden und zusammengedrückt, nach unten verschmälert, kahl, rein weiss. Lamellen angewachsen, ungleich weit herablaufend, gedrängt, gezähnelt, rot, dann schmutzig fleischfarbig. — In Buchenwäldern.

3788. **Ag. decastes** Fr. — Hut flach gewölbt, schwach gebuckelt, wellig, mit kompaktem Zentrum, oft buchtig, glatt und kahl, einfarbig bläulich oder grau, trocken fast weiss. Stiel voll, gleichdick oder am Grunde verdickt, an der Spitze schwach bereift, weiss, 8 cm und darüber lang. Lamellen abgerundet oder angewachsen, gedrängt, etwas wellig, weiss. — In Laubwäldern.

3789. **Ag. humosus** Fr. — Hut fleischig, dünn, gebrechlich, flach und stumpf, geschweift, $2^1/_2$ cm breit, braun, kahl. Stiel ziemlich hohl, kaum $2^1/_2$ cm lang, 4—7 mm dick, ungleich dick, später zusammengedrückt, immer zu mehreren oder vielen am Grunde vereinigt, weisslich. Lamellen flach, an beiden Enden verjüngt, angeheftet, ziemlich dichtstehend, weisslich. — Auf humoser Erde.

3790. **Ag. hortensis** Pers. — Hut anfangs fast halbkugelig, dann verflacht, undeutlich gebuckelt, 6 cm breit, schwärzlich, russfarbig oder rötlich, elastisch. Stiel hohl, etwas wellig, 7 cm lang, 4—7 mm dick, abwärts verdickt. Lamellen ungleich weit herablaufend, schwach gewunden, weiss, dann fleischrot, am Rande schwach gezähnelt. — Im südlichen Teile des Gebietes, in Gärten.

3791. **Ag. aggregatus** Schäff. — Hut fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet und geschweift, schlaff, eben, graubläulich, dann rötlich, mit dunkleren Flecken, glänzend, im Alter verblassend, seidenhaarig gestreift. Stiel voll, von verschiedener Länge, nach unten verjüngt, schwach faserig, weissrötlich. Lamellen ungleich weit herablaufend, gedrängt, gelblich fleischrot. Hut gewöhnlich sehr unregelmässig, zuweilen exzentrisch und gelappt. — Rasenförmig. In Eichenwäldern.

3792. **Ag. fumosus** Pers. — Clitocybe fumosa Quél. — Hut fleischig, fast knorpelig, derb, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet und manchmal etwas niedergedrückt, 6—8 cm breit, graubraun, verblassend, schwach seidenhaarig, schuppig, oft ganz glatt, Rand schwach eingerollt, ziemlich dünn. Stiel 6—8 cm lang, etwa 1 cm breit, schmutzig grau oder ockerfarben, schwach gestreift, oben feinflockig. Lamellen mässig dichtstehend, 5—6 mm breit, ungleich herablaufend (einzelne gerade angeheftet, andere weiter herablaufend), hell gelblichgrau. Sporen fast kugelig, 5—6 μ breit. Geruchlos.

Geschmack angenehm. — Einzeln oder in Haufen bis zu zehn und mehr und dann teilweise mit den Stielen verwachsen, in Laub- und Nadelwäldern.

3793. **Ag. tumulosus** Kalchbr. — Hut fleischig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, glatt und kahl, umbrabraun, verblassend. Stiel voll, flockig bereift, blass. Lamellen schwach ausgerandet und herablaufend, gedrängt, weiss, später aschgrau. Sporen 6—7 μ lang, 4 μ breit. — Auf Waldwiesen, besonders auf den Wurzeln von Cirsium lanceolatum, rasenförmig.

3794. **Ag. coffeatus** Fr. — Hut anfangs kegelförmig, dann halbkugelig, zuletzt verflacht, glatt, glänzend, braun, später russfarbig grau, streifig, mit kompaktem, schwarz punktiertem Zentrum und dünnem, etwas umgerolltem Rande, 6 cm breit. Stiel voll, elastisch, 8 cm lang, 8—9 mm dick, an beiden Enden oder nur nach unten verjüngt, kahl, weisslich. Lamellen herablaufend, gedrängt, schmal, bogenförmig-ganzrandig, schmutzig weisslich. Sporen 5—7 μ im Durchmesser.

3795. **Ag. molybdinus** Bull. — Hut fleischig, glockenförmig-ausgebreitet, breit und stumpf gebuckelt, glatt und kahl, mit dünnem, geradem Rande, russfarbig, verblassend, in der Mitte bläulich-rötlich, 14—16 cm breit. Stiel voll, dick, 11—16 cm lang, $2^1/_2$ cm dick, faserig-streifig, nach oben zu kleinschuppig-mehlig, nach unten verdickt, blass. Lamellen angewachsen, breit, ganzrandig, flach, hornfarbig, später verblassend. — In Laubwäldern.

3796. **Ag. amplus** Pers. — Hut fleischig, flach gewölbt, etwas höckerig und geschweift, meist sehr gross, bis 16 cm breit, gebrechlich, schwach durchfeuchtet, bald ganz kahl, bald gestreift, russfarbig, später bläulich, trocken grau, mit dünnem, nacktem, bald abstehendem und umgebogenem Rande. Stiel voll, derb, fast knorpelig, 16 cm lang, $2^1/_2$ cm dick, nackt, nur an der etwas verdickten Spitze schwach zottig, weiss. Lamellen herablaufend, ziemlich gedrängt, breit, oft buchtig, gesägt und kraus, russfarbig, dann schmutzig weiss. — Gesellig und oft fast rasenförmig zwischen Moos in Nadelwäldern des Gebirges.

3797. **Ag. cerussatus** Fr. — Ag. sordanius Pers. — Clitocybe cerussata Quél. — Taf. CXXIII. — Hut fleischig, flach gewölbt, später ausgebreitet, zuweilen in der Mitte etwas erhöht, 6—8 cm breit, glatt und kahl, feucht, mattweiss, trocken runzelig; Rand oft etwas filzig. Stiel voll, 6—8 cm lang, nach unten oft schwach verdickt, bis 1 cm breit, aussen weiss, faserig, unten oft filzig. Lamellen angewachsen, später herablaufend, dichtstehend, unveränderlich weiss. Sporen 4 μ lang, 3 μ breit. Geschmack angenehm. — In Wäldern, Gärten, oft in grossen Herden. September, Oktober.

3798. **Ag. dealbatus** Sow. — Clitocybe dealbata Quél. — Taf. CXXIII H. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, am

Rande oft stark geschweift, 2—4 cm breit, glatt und kahl, weiss, schwach glänzend. Stiel voll, 2,5 cm lang, 4 mm breit, weiss, faserig, an der Spitze schwach bereift, gleichmässig dick. Lamellen angewachsen, dichtstehend, dünn, weiss. Sporen elliptisch, 4 μ lang, 2 μ breit. — Auf Triften, Haideplätzen, Äckern. August bis Oktober.

3799. **Ag. gallinaceus** Scop. — Ag. peltideus Pers. — Taf. CXXIII K. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann niedergedrückt, glatt, trocken, undurchsichtig, weiss. Stiel voll, schlank, gleichdick, glatt, mitunter zart flockig bereift. Lamellen etwas herablaufend, gedrängt, dünn. Geschmack ziemlich scharf. — In Weidengebüschen und an andern feuchten, moosigen Orten.

3800. **Ag. tornatus** Fr. — Hut fleischig, dünn, kreisrund, flach, etwas niedergedrückt, $2^1/_2$ cm und darüber breit, kahl, weiss, mitunter im Zentrum dunkler, glänzend. Stiel voll, schlank, fest, gleichdick, kahl, nur am Grunde flaumig, zart gestreift. Lamellen angewachsen-herablaufend, ziemlich gedrängt, flach. — In Wäldern.

3801. **Ag. roseo-maculatus** Rabenh. — Clitocybe roseo-maculata Sacc. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, mit breitem, stumpfem Höcker, 2—6 cm breit, glänzend weiss, seidenfaserig, am Rande flockig, später nackt. Stiel 6—10 cm lang, anfangs voll, später hohl, 8—12 mm breit, unten schwach verdickt, anfangs rauchgrau. Lamellen angewachsen, herablaufend, entfernt voneinander stehend, breit, schlaff, anfangs grau, später weisslich. Fleisch, Lamellen und Stiel bei Verletzungen rosenrot gefleckt. — Zwischen Erlengesträuch, an Gräben, Sümpfen. Oktober.

3802. **Ag. candicans** Pers. — Clitocybe candicans Quélet. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, zuletzt etwas niedergedrückt, 2—3 cm breit, mit einem weissen, feinen, seidenartigen Überzuge. Stiel 2—4 cm lang, 2—5 mm breit, gleichmässig dick, röhrig, hohl, weiss, glatt, wachsartig, glänzend. Lamellen dichtstehend, angewachsen, später herablaufend, sehr schmal, weiss. Sporen 4—6 μ lang, 4 μ breit. — In Wäldern zwischen Laub. September bis November.

3803. **Ag. olorinus** Fr. — Ag. sepincola Pers. — Clitocybe olorina Gillet. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, 2 bis 3 cm breit, glatt und kahl, weiss. Stiel hohl, steif aufrecht, cylindrisch, kleinschuppig, am Grunde filzig, weiss. Lamellen schwach herablaufend, dichtstehend, schwach bogig, weiss. — In Laubwäldern. September, Oktober.

Erklärung zu Tafel CXXIV.

Fig. 1. Agaricus geotropus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.

Taf. 124. Agaricus geotropus

3804. **Ag. pithyophyllus** Fr. — Clitocybe pithyophylla Gillet. — Taf. CXXIII C. — Hut dünnfleischig, flach, später niedergedrückt, 6—8 cm breit, schlaff, kahl, im frischen Zustande mattweiss, trocken schwach glänzend. Stiel 6—8 cm lang, glatt, weiss, am Grunde filzig, oft zusammengedrückt. Lamellen dichtstehend, angewachsen, etwas herablaufend, beständig weiss. Sporen 6—7 μ lang, 4 μ breit. — In Wäldern zwischen alten Nadeln einzeln und herdenweise. September bis November.

3805. **Ag. phyllophilus** Pers. — Ag. hydrogrammus Schum. — Clitocybe phyllophila Quél. — Taf. CXXIII B. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, bald in der Mitte niedergedrückt, am Rande häufig geschweift und gelappt, 6—8 cm breit, glatt, weiss oder ledergelb, am Rande von fädigem Überzuge silberglänzend. Stiel 6—8 cm lang, anfangs voll, später hohl, weiss, faserig, am Grunde zottig, oft schief aufsteigend. Lamellen etwas entfernt voneinander stehend, angewachsen, herablaufend, weiss, später gelblich. Sporen 6 μ lang, 3 μ breit. — In Wäldern zwischen altem Laub, einzeln oder in grossen Herden und Kreisen. August bis November.

3806. **Ag. odorus** Bull. — Ag. anisatus Pers. — Clitocybe odora Quél. — Hut fleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, in der Mitte niedergedrückt, manchmal mit flachem Höcker, 3—8 cm breit, frisch hell spangrün oder graugrün, in der Mitte lebhafter und dunkler, trocken grau, gelblich oder weisslich, kahl, seidenartig gestreift. Stiel 6—8 cm lang, 6—10 mm breit, am Grunde dicker und oft schief wurzelnd, glatt, weisslich oder blass grünlich. Lamellen mässig dichtstehend, etwas herablaufend, 5—8 mm breit, frisch weisslich oder blassgrünlich, trocken dem Hute gleichfarben. Sporen elliptisch, 6,5—7 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. Geruch stark fenchelartig, Geschmack angenehm. — In Laub- und Nadelwäldern. August bis Oktober.

3807. **Ag. viridis** Wither. — Ag. virens Scop. — Ag. coeruleus Bolt. — Hut fleischig gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, 6—8 cm breit, kahl, runzelig, grün. Stiel fest, 6—8 cm lang, 4—7 mm dick, gleichdick, kahl, weiss. Lamellen angewachsen-herablaufend, gedrängt, dünn, rein weiss. — In Wäldern.

3808. **Ag. subalutaceus** Batsch. — Ag. pallescens Schum. — Clitocybe subalutacea Gill. — Hut fleischig, weich, flach gewölbt oder niedergedrückt, stumpf, 3—6 cm breit, uneben, schmutzig blassgelb, verblassend. Stiel voll und fest, 2—6 cm lang, 4—7 mm breit, zähe, kahl. Lamellen angewachsen, herablaufend, ziemlich entfernt voneinander stehend, breit, weisslich. Sporen 6—8 μ lang, 4 μ breit. Geruch schwach fenchelartig. — In Wäldern. September, Oktober.

3809. **Ag. opiparus** Fr. — Clitocybe opipara Gillet. — Hut festfleischig, anfangs gewölbt, später flach, stumpf, 6—11 cm breit, rosenrot, fleischfarben, ledergelb oder gelbbräunlich, anfangs feinflockig, später kahl, glatt und glänzend. Stiel fest und voll, 1 cm breit und mehr, nach oben oft verschmälert, kahl. Lamellen angewachsen, herablaufend, dichtstehend, aderig verbunden, weiss. Geruch und Geschmack nicht bemerkenswert. — In feuchten Wäldern. September.

3810. **Ag. bifurcatus** Weinm. — Hut fleischig, gewölbt, dann verflacht, schwach seidenhaarig, 6 cm breit, ledergelb-verblassend, mit etwas gestreiftem Rande. Stiel voll, faserig, 6 cm lang, 6—11 mm dick, weiss. Lamellen angewachsen-herablaufend, gedrängt, einfach oder gegabelt, rein weiss. — In gemischten Wäldern.

3811. **Ag. amarus** Fr. — Ag. commistus Pers. — Clitocybe amara Quél. — Hut derbfleischig, anfangs gewölbt, später abgeflacht und niedergedrückt, 4—6 cm breit, mit feinen konzentrischen Schüppchen und Furchen, in der Mitte rostbraun, am Rande weiss; Rand anfangs eingerollt. Stiel 2—5 cm lang, 6—8 mm breit, cylindrisch, weiss, schwachfilzig. Lamellen sehr dichtstehend, sehr schmal, schwach herablaufend, weiss. Sporen 4 μ breit. Geschmack sehr bitter. Geruch eigentümlich, tragantähnlich. — In gemischten feuchten Wäldern. Juni, September, Oktober.

3812. **Ag. vernicosus** Fr. — Ag. flavidus Sow. — Clitocybe vernicosa Gillet. — Hut derbfleischig, 4—6 cm breit, flach, später niedergedrückt, glatt und glänzend, braungelb. Fleisch weiss, fest. Stiel voll, 2—4 cm lang, 3—5 mm breit, glatt, gelblich. Lamellen etwas entfernt voneinander stehend, herablaufend gelblich. Geruchlos. — In Nadelwäldern zwischen Moos. September.

3813. **Ag. amarellus** Pers. — Ag. amarus Quél. — Hut fleischig, derb, etwas gebuckelt, kahl, gelbbräunlich oder blass hirschbraun. Stiel fest und kompakt, 6 cm lang, 4 mm dick, gleichdick, zähe, am Grunde weisszottig. Lamellen etwas herablaufend, gedrängt, blasser, etwas glänzend. — Auf Wiesen.

3814. **Ag. rivulosus** Pers. — Ag. neptuneus Batsch. — Ag. cupula versicolor Secret. — Hut gewölbt, dann verflacht und niedergedrückt, stumpf, ziemlich kompakt, $2^1/_2$ cm und darüber breit, kahl, fleischfarbig oder rötlich, weisslich bereift, später rinnig, trocken weisslich und geglättet. Stiel voll, zähe, elastisch, $2^1/_2$ cm lang, 6—7 mm dick, fleischrot-weiss. Lamellen angewachsen herablaufend, breit, ziemlich gedrängt, dem Stiele gleichfarbig. — An Wegen, in Wäldern, auf Äckern.

3815. **Ag. tyrianthinus** Fr. — Ag. gilvus Fl. dan. — Ag. carneoviolaceus Jungh. — Hut kompakt, anfangs gewölbt, dann verflacht und

Pilze I. 125 . Tricholoma portentosum.

niedergedrückt, glatt und kahl, fleischrot-purpurn, mit trockener, trennbarer Oberhaut. Stiel voll, schwammig, zottig, später gestreift, nach unten verdickt. Lamellen anfangs gleichmässig verjüngt, den Stiel berührend, später herablaufend, gedrängt, fleischrot-violett. Sporen blass rötlich-weisslich. Mycel üppig entwickelt, feuerrot. — In Buchenwäldern.

3816. **Ag. cyanophaeus** Fr. — Ag. nudus Harz. — Hut kompakt, anfangs gewölbt, dann verflacht, stumpf, kahl, braun-bläulich, 8—11 cm breit. Stiel fest, kahl, nach oben verjüngt, 8 cm lang, am Grunde $2^1/_2$ cm dick, in der Jugend bläulich, an der Spitze weiss. Lamellen weit herablaufend, gedrängt, anfangs violett, dann verblassend. — In Wäldern.

3817. **Ag. hirneolus** Fr. — Ag. phacellus Pers. — Clitocybe hirneola Quél. — Hut anfangs, flach gewölbt, später ausgebreitet, flach, in der Mitte etwas niedergedrückt, 1—3 cm breit, feucht hellbräunlich, etwas wässerig, beim Trocknen vom Rande her weisslich werdend, meist mit konzentrischen Ringen, trocken gleichmässig weisslich, glänzend. Stiel 2—3 cm lang, 3—4 mm breit, voll, cylindrisch, bräunlich ockerfarben, mit weissen Fasern, oben oft mit weissen Flocken besetzt, trocken weisslich. Lamellen breit angewachsen, etwas herablaufend, ziemlich dichtstehend, weisslich, später ockerfarben; Schneide kahl. Sporen 4,5—5 μ lang, 3—3,5 μ breit. — Auf Haiden, Triften, an Wegrändern, zwischen Gras und Moos. September bis November.

3818. **Ag. luscinus** Fr. — Ag. trochoeus Pers. — Clitocybe luscina Karst. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, stumpf, 2—6 cm breit, kahl und glatt, bräunlich, später ins ockerfarbene verblassend; Rand abstehend. Stiel voll, steif und gebrechlich, etwa 6 cm lang, 6—7 mm breit, nach unten dünner werdend, dem Hute gleichgefärbt, weisskleiig bestäubt. Lamellen dichtstehend, schwach herablaufend, anfangs schmutzig, hellbräunlich, später weiss. — In Gärten, Hecken, auf Triften. September bis November.

3819. **Ag. polius** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, regelmässig, kahl, nicht durchfeuchtet, blass aschgrau. Stiel voll, gleichdick, kahl, weiss. Lamellen herablaufend, sehr dichtstehend, weiss. — In Laubwäldern.

3820. **Ag. Cardarella** Battarra. — Hut fleischig, kompakt, anfangs gewölbt, dann flach oder niedergedrückt, 6 cm und darüber breit, schwarzrot, kahl, glänzend, mit dicker, trennbarer Oberhaut. Stiel voll, aufgedunsen, $2^1/_2$ cm lang, 1 cm dick, gleichdick, kahl, rein weiss. Lamellen herablaufend,

---

Erklärung zu Tafel CXXV.

Fig. 1—3. Agaricus portentosus, Fruchtkörper verschiedener Entwickelung.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

bogenförmig, gedrängt, breit, rein weiss. — Auf Weiden im südlichsten Teile des Gebietes.

3821. **Ag. curtipes** Fr. — Ag. excissus Secret. — Hut schwach fleischig, flach gewölbt, stumpf, schief, 6—8 cm breit, braun, später verblassend bleigrau oder weisslich, oft gefleckt, kahl. Stiel fest, steif und gebrechlich, etwa 2 cm lang, 4—7 mm dick, nach oben verdickt, braun, schwach bereift, später weisslich. Lamellen angewachsen, sehr dichtstehend, rein weiss. — Auf Grasplätzen, Äckern.

3822. **Ag. clavipes** Pers. — Ag. obconicus Schum. — Clitocybe clavipes Quél. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach, meist in der Mitte dicker und mit flachem Höcker, 3—6 cm breit, braun oder graubraun; Rand anfangs eingerollt, meist weisslich. Stiel 4—8 cm lang, etwa 8 mm breit, nach oben kegelförmig auf 1,5—2 cm verdickt, voll schwammig, aussen faserig, weisslich oder aschgrau. Lamellen nicht sehr dichtstehend, weit herablaufend, weiss. Sporen eiförmig, unten geschweift zugespitzt, 6,5—7 μ lang, 4—4,5 μ breit. Geruch angenehm zimmetartig. — In Wäldern, besonders Nadelwäldern zwischen Moos. September, Oktober.

3823. **Ag. comitialis** Pers. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 6 cm breit, glatt und kahl, feucht, russfarbig, fast geruchlos. Stiel gleichfarbig, voll, kegelförmig, schwammig-elastisch, kahl, 6—8 cm lang. Lamellen etwas herablaufend, flach, dichtstehend, schneeweiss. — In Sümpfen und feuchten Orten der Gebirge.

3824. **Ag. nimbatus** Batsch. — Hut fleischig, glockenförmig, stumpf, glatt und kahl, mit dünnem, umgebogenem, weiss bereiftem Rande. Stiel voll, fest, am Grunde schwach verdickt, mit schwärzlichen, eingewachsenen Schüppchen, weiss. Lamellen etwas herablaufend, gedrängt, bogenförmig, weiss. Geruch wie verdorbenes Mehl. — Auf Wiesen.

3825. **Ag. Trogii** Fr. — Ag. suaveoleus Trog. — Taf. CXXIII D. — Hut fleischig, kompakt, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, kahl, aschgrau-weiss, glanzlos. Stiel voll, derb, verkürzt, mit verdickter, zottiger Basis, ebenso wie die etwas herablaufenden, gedrängten Lamellen weiss. — In Wäldern.

3826. **Ag. gangraenosus** Fr. — Ag. fumato-foetens Secret. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, anfangs weissstaubig, später nackt, weisslich, grünlich oder bläulich gescheckt und gestreift. Stiel voll, schwammig, schwach knollig, gekrümmt, mitunter exzentrisch, weich, gestreift. Lamellen etwas herablaufend, bogenförmig, gedrängt, weiss schmutzig. Fleisch schwärzlich gescheckt, stinkend. — In Süden des Gebietes, in Wäldern.

3827. **Ag. nebularis** Batsch. — Ag. pileolaris Bull. — Ag. canalicularis Schum. — Clitocybe nebularis Quél. — Hut dickfleischig, anfangs

flach gewölbt, in der Mitte oft mit stumpfem Höcker, später ausgebreitet, 6—14 cm breit, aschgrau, selten weisslich, anfangs mit einem grauen, fast schimmelartigen Reif überzogen, später glatt, kahl, matt. Stiel voll und fest, 6—10 cm lang, oben bis 1,5 cm breit, nach unten etwas verdickt (bis 2,5 cm), aussen hellgrau, faserig-gestreift. Lamellen dichtstehend, bogenförmig, 2 bis 3 mm breit, kurz, herablaufend, weisslich. Sporen eiförmig, unten zugespitzt, 7—9 μ lang, 4—4,5 μ breit. Geruch nach frischem Mehle, Geschmack angenehm. — In Gärten, Wäldern, zwischen Gras und altem Laub, oft in grossen Haufen und Hexenringen. September bis November.

Arten unsicherer Stellung.

3828. **Ag. xanthophyllus** Bres. — Clitocybe xanthophylla Bres. — Hut schwach fleischig, gewölbt-genabelt, trocken, graubräunlich, besonders nach dem Zentrum zu von braunen Fasern streifig, mit etwas welligem, buchtigem Rand, $2^1/_2$—5 cm breit. Stiel zart, röhrig, weisslich-graubräunlich, faserig-streifig, an beiden Enden schwach verdickt, 4—6 cm lang, 2—5 mm dick. Lamellen herablaufend, entferntstehend, breit, ziemlich dick, mit scharfer Schneide, etwas gegabelt, lebhaft gelb. — An Nadelholzstumpfen.

3829. **Ag. alpicola** Beck. — Clitocybe alpicola Beck. — Hut kreiselförmig, umbrabraun, angedrückt flockig bis fast glatt, opak, nach dem Rande zu zart. Fleisch blass bräunlich, fest. Lamellen entferntstehend, blass oder kaum bräunlich, mit einer kaum scharfen Schneide. Stiel fest, voll, aussen fleischfarben, faserig-gestreift. Sporen ziemlich rund, fast glatt, blass, 5—6 μ breit. Hut 3—3,5 cm breit. Stiel mit dem Hut 4 cm hoch. — Auf Grasplätzen der Raxalpe.

3830. **Ag. Corinseri** Wint. (Clitocybe). — Hut fleischig, dünn, schief gebuckelt, scheibenförmig ausgebreitet, $2^1/_2$ cm breit, schwach filzig, rings um den Buckel niedergedrückt, mit umgerolltem Rande, blass rötlich. Stiel solid, dick, nach unten bauchig, 2 cm dick, 4 cm hoch, weisslich, schwach gestreift. Lamellen schmal, weiss, herablaufend, mitunter gegabelt. Sporen und Fleisch weiss. — Tirol, am Grunde bemooster Tannen.

3831. **Ag. ceraceo lamellatus** Britz. — Clitocybe ceraceo-lamellata Britz. — Hut isabellgelb oder bräunlich-ockergelb, am Rande weisslich, glänzend. Lamellen sehr dicht gedrängt, schmal, wachsartig, isabellgelb oder ockergelb. Stiel dem Hute gleichfarben mit angewachsenen weissen Fasern. Sporen 4 μ lang, 2,3 μ breit, etwas gelblich, in Masse weiss. Geruchlos. — Bayern, in Wäldern.

3832. **Ag. subflexuosus** Britz. — Clitocype subflexuosa Britz. — Hut isabell-ockergelb. Lamellen ziemlich gedrängt, ziemlich dick, ockergelb,

oft wellig. Stiel dem Hute gleichfarbig. Sporen 8 μ lang, 3 μ dick, in Masse weiss. Geruchlos. — Bayern, in Bergwäldern.

3833. **Ag. flavidifolius** Britz. — Clitocybe flavidifolia Britz. — Hut braun oder graubraun, am Rande blasser, faserig. Lamellen gedrängt, schmal, weiss oder gelblich oder honigfarben-weisslich. Stiel bräunlich-weiss, oft zusammengedrückt oder blasig, weissfaserig. Sporen gelblich, 8—9 μ lang, 4 μ breit, in Masse weiss. Geruchlos. — Bayern, in Kiefernwäldern.

3834. **Ag. fusco-alutaceus** Britz. — Clitocybe fusco-alutacea Britz. — Hut kahl, kaum faserig, braungelb, in der Mitte braun. Fleisch weisslich, unter der Oberhaut bräunlich. Lamellen sehr dicht gedrängt, weisslich oder kremfarben-weisslich. — Bayern, in Wäldern.

Subg. Tricholoma.

3835. **Ag. sordidus** Schum. — Tricholoma sordidum Quél. — Hut wässerig-fleischig, in der Mitte dicker, gegen den Rand verdünnt, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet und in der Mitte um einen flachen Höcker etwas niedergedrückt, 4—6 cm breit, anfangs fleischrötlich oder schmutzig hellviolett, später schmutzig-bräunlich werdend, trocken verblassend, Rand wellig, in feuchtem Zustande gestreift; Fleisch schmutzig violett, später bräunlich. Stiel 4—6 cm lang, 0,5—1 cm breit, unten verdickt, voll, faserig, gestreift, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen hinten wenig ausgebuchtet, zahnförmig herablaufend, nicht sehr dichtstehend, anfangs hell rötlich-violett, später schmutzig-bräunlich. Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 3,5—4 μ breit. — Gesellig, oft in dichten Haufen vorbrechend. In Gärten, auf Schutthaufen, an Wegen. Oktober bis Dezember.

3836. **Ag. putidus** Fr. — Hut schwach fleischig, halbkugelig, gebuckelt, weich, durchwässert, olivenfarbig-grau, trocken grau, glatt, zuweilen weissseidig. Stiel hohl, gebrechlich, 4 μ lang, 6—7 mm dick, etwas zusammengedrückt, faserig, weich, bereift. Lamellen angeheftet, bauchig, gedrängt, aschgrau. Geruch mehlartig-ranzig. — In Nadelwäldern.

3837. **Ag. rasilis** Fr. — Hut ziemlich fleischig, glockenförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, feucht faserig-streifig, glanzlos, mit umgeknicktem, welligem Rande, umbrabraun-russfarbig. Stiel etwas hohl, 6 cm lang, 6—7 mm dick, graubräunlich, faserig, gleichdick. Lamellen sich ablösend, aderig verbunden, weich, ziemlich entferntstehend, umbrabraun-russfarbig, mit weiss-

---

Erklärung zu Tafel CXXV B.

Fig. 1, 2. Agaricus (Tricholoma) resplendens, Fruchtkörper.
„ 3. „ „ „ Durchschnitt.

Pilze I 125 - B. Tricholoma resplendens.

flockiger Schneide. — An Wegen in Nadelwäldern, besonders an feuchten Stellen.

3838. **Ag. paedidus** Fr. — Hut etwas fleischig, anfangs glockenförmig, dann verflacht, rings um den kegelförmigen Buckel niedergedrückt, 1 1/4 cm breit, faserig, feucht, mäusegrau-russfarbig, mit nacktem, umgerolltem Rande, sehr dünnem und zähem, weisslichem Fleische. Stiel voll, verkürzt, 4 mm dick, am Grunde schwach knollig, aussen etwas knorpelig und gestreift, innen faserig, weisslichgrau. Lamellen buchtig herablaufend, gedrängt, schmal, anfangs weisslich, dann grau-bräunlich. — Auf Sandfeldern.

3839. **Ag. urbus** Fr. — Ag. incurvus Schum. — Hut fleischig, gebrechlich, dünn, glockenförmig, dann ausgebreitet und schwach gebuckelt, feucht, durchwässert, 4 cm breit, schwarzbraun, oft getiegert, mit geradem, nacktem Rande und weissem, sich schwach bläuendem Fleische. Stiel voll, knollenförmig, 6 cm und darüber hoch, unten fast 2 cm, oben 4—5 mm dick, gekrümmt, faserig-streifig. Lamellen frei, bis an den Stiel heranreichend, aufsteigend, sehr dichtstehend, bläulichweiss. — In Wäldern auf humusreichem Boden, auch in hohlen Bäumen.

3840. **A. juranus** Quél. — Hut schwach fleischig, anfangs halbkugelig, dann stumpf, kaum 2 1/2 cm breit, rötlich, dann verblassend, weissflockig, mit gekerbtem, staubigem Rande. Stiel voll, faserig, weisslich, an der Spitze mehlig, etwa 2 1/2 cm hoch. Lamellen buchtig angeheftet, gedrängt, weiss. — In Wäldern.

3841. **Ag. persicinus** Fr. — Hut fleischig, gewölbt, dann verflacht, stumpf, glatt und kahl, feucht, durchwässert, blass fleischrot, 2—8 cm breit, gegen den nackten Rand hin dünner. Stiel voll, knorpelig, oft gekrümmt, 6 cm lang, 6—7 mm dick, gleichdick, glatt und kahl, blass fleischrot, an der Spitze weissflockig. Lamellen mit einem herablaufenden Zahne angeheftet, bogenförmig, gedrängt, dünn, lineal oder schwach bauchig, weiss. — An grasigen Orten in bergigen Nadelwäldern.

3842. **Ag. subpulverulentus** Pers. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach oder niedergedrückt, etwa 4 cm breit, bläulich, aber mit weisslichgrauem Reife bedeckt, mit umgebogenem Rande. Stiel voll, mitunter aufsteigend, 6 cm lang, 6—7 mm dick, gleichdick, kahl, schwach gestreift. Lamellen abgerundet, gedrängt, schmal, weiss. Sporen ellipsoidisch, 4—5 μ lang, 2 1/2 μ dick, — In Gärten, auf Grasplätzen.

3843. **Ag. grammopodius** Bull. — Ag. tabularis Pers. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann flach ausgebreitet oder niedergedrückt, gebuckelt, 8—14 cm breit, rotbraun oder bleigrau, dann weisslich, kahl, feucht, zuletzt weich und gebrechlich, mit weissem Fleische. Stiel voll, elastisch, fest, etwa 8 cm lang, 1 1/4 cm dick, nach oben verjüngt, gefurcht,

kahl. Lamellen bogenförmig angewachsen, gedrängt, weiss. — In grasigen Wäldern und Gebüschen.

3844. **Ag. humilis** Fr. — Ag. blandus Berk. — Ag. molybdeus Pers. — Tricholoma humile Quél. — Hut in der Mitte fleischig, nach dem Rande zu dünner, meist 4—8 cm breit, anfangs gewölbt, in der Mitte höckerig, später abgeflacht, glatt, wässerig, feucht, graubraun, oft staubig-flockig, trocken verblassend. Stiel 2—6 cm lang, 0,5—1 cm breit, voll, gebrechlich, hellbräunlich, zottig-flockig. Lamellen hinten wenig ausgerandet, zahnförmig herablaufend, dichtstehend, weisslich, zuweilen schmutzig bräunlich. Sporen 7 bis 8 μ lang, 4—5 μ breit. — In Gartenerde und Schutt, auch auf Lohe, selten in Wäldern. Oktober, November.

3845. **Ag. brevipes** Bull. — Tricholoma brevipes Quélet. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach, oft mit flachem Höcker, 4—7 cm breit, glatt, feucht braun oder graubraun, trocken verblassend, hell ockerfarben; Fleisch wässerig, braun. Stiel kurz, dick, 2—3 cm lang, 1—1,5 cm breit, am Grunde schwach verdickt, voll, fest, schmutzig braun. Lamellen schwach ausgerandet, gebrechlich, dichtstehend, bis 5 mm breit, bauchig, weisslich. Sporen elliptisch, 7—9 μ lang, 5—6 μ breit. — In Gärten, auf Schutt. Oktober, November.

3846. **Ag. melaleucus** Pers. — Ag. leucophaeus Pers. — Tricholoma melaleucum Quél. — Hut dünnfleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, mit schwachem Höcker, 4—8 cm breit, gebrechlich, wässerig, kahl, feucht meist schwärzlich, trocken verblassend. Stiel fest, zähe, 5—8 cm lang, 4—6 mm breit, am Grunde oft verdickt, weisslich, faserig gestreift. Lamellen ausgerandet, angeheftet, bauchig, dichtstehend, weiss. Sporen 6—8 μ lang, 4—5 μ breit. — Auf Grasplätzen, in Wäldern, zwischen Gras und Moos. September bis November.

3847. **Ag. excissus** Fr. — Ag. myochrous stilbopus Pers. — Hut schwach fleischig, glockenförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, $2^1/_2$ cm breit, trocken glatt und kahl, aschgrau, schwach glänzend. Stiel voll, schlank, 2—6 cm lang, 4—5 mm dick, gleichdick, kahl, rein weiss, etwas glänzend. Lamellen ausgerandet, gedrängt, lineal, rein weiss. — Auf fetten Wiesen und Grasplätzen.

3848. **Ag. cremeo-griseus** Britz. — Tricholoma cremeo-griseum Britz. — Hut durchfeuchtet, gelbgrau oder braungelb. Fleisch graugelb-weisslich, schwammig. Lamellen gedrängt, weisslich oder graugelb-weisslich, wachsartig. Stiel weisslich, faserig. Sporen $6^1/_2$ μ lang, 3 μ breit. Geruchlos. — Bayern, in Wäldern.

3849. **Ag. cyclophyllus** Lasch. — Ag. irinus Fr. — Tricholoma irinum Quélet. — Hut fleischig, derb, anfangs gewölbt, später ausgebreitet,

stumpf, 6—12 cm breit, hell fleischrötlich, ledergelb oder hell ockerfarben, glatt, manchmal von feinen eingewachsenen Fasern gestreift; Fleisch weiss; Rand schwach bereift. Stiel 6—9 cm lang, 1—1,5 cm breit, am Grunde schwach knollenförmig angeschwollen, weisslich oder dem Hute gleichgefärbt, faserig, am Grunde wollig. Lamellen dichtstehend, ziemlich schmal, frei, blass ockerfarben. Sporen 6—7 μ lang, 4,5—5 μ breit. Geschmack angenehm, etwas süsslich. Geruch schwach orangeblüten- oder veilchenartig. — In Wäldern. Oktober, November.

3850. **Ag. acerbus** Bull. — Hut fleischig, gewölbt, dann ausgebreitet, 8—11 cm breit, kahl, feucht, gelblichweiss, später rot oder braun getiegert, mit dünnem, runzelig gefurchtem Rande. Stiel voll, angeschwollen, gelblich, an der Spitze zart schuppig. Lamellen ausgerandet, gedrängt, blass rötlich. Sporen kugelig, 4 μ dick. Geschmack herb. — In Laubwäldern.

3851. **Ag. nudus** Bull. — Tricholoma nudum Quélet. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, 5—7 cm breit, matt, braunviolett, später verblassend. Rand eingebogen, kahl. Stiel cylindrisch, 6—7 cm lang, 0,5—1 cm breit, voll, nach unten verdickt, graublau oder weisslich, schwach bestäubt. Lamellen hinten abgerundet, später etwas herablaufend, dichtstehend, schmal, anfangs violett, später bräunlich. Sporen 6 bis 8 μ lang, 4 μ breit. — In Kiefernwäldern. Oktober.

3852. **Ag. bicolor** Pers. — Ag. violaceus Sow. — Ag. hepaticus Weinm. — Ag. personatus Fr. — Tricholoma personatum Quél. — Taf. CXXVI, Fig. 4—6. — Der ganze Pilz im jugendlichen und frischen Zustande aussen und innen blauviolett, später verblassend und schmutzig bräunlich. Hut fleischig, 6—16 (meist etwa 9—10) cm breit, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet; Rand anfangs eingerollt, über die Lamellen hinausreichend, schwach filzig-flaumig. Stiel meist 6—8 cm lang, 1—1,5 cm breit, unten knollig verdickt, voll, aussen faserig. Lamellen dichtstehend, hinten abgerundet, frei, bis 5 mm breit; Schneide ohne Cystiden. Sporen elliptisch, 6,6—8 μ lang, 4,5—5 μ breit. Geruch und Geschmack nicht unangenehm. — In Wäldern, Gärten, zwischen Gras und Laub. September bis November.

3853. **Ag. militaris** Lasch. — Hut in der Jugend breit gebuckelt, mit schwach umgerolltem, weissflockigem Rande, später ziemlich flach oder etwas niedergedrückt, glatt, 11—19 cm breit, zimmetbraun, dunkler gefleckt, oft gestreift. Stiel cylindrisch, am Grunde oft gekrümmt und schwach knollig, 8—12 cm lang, 2—2½ cm dick, mit dicken Mycelfasern, weiss verblassend, etwas schuppig. Lamellen ausgerandet, ziemlich gedrängt stehend, weisslich, später fahl gelb gefleckt, zerschlitzt. — In Wäldern, auf sterilem Boden.

3854. **Ag. panaeolus** Fr. — Ag. ectypus Secret. — Hut schwammig, kompakt, schwach gewölbt, zähe, elastisch, russfarbig, von reifartigen, graubräunlichen Flecken gescheckt und marmoriert, mit umgebogenem, geschweiftem Rande. Stiel voll, kurz, faserig-streifig. Lamellen bogig angewachsen, ziemlich gedrängt, graubräunlich oder schmutzig rötlich. — Auf Grasplätzen der Ebene. — f. caespitosus Bres. — Rasig. Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet-höckerig, oft wellig, mitunter exzentrisch, weissgrau, grau-rauchfarben oder grau-ledergelb, in der Jugend fast stets mit einer fleischroten Flüssigkeit übergossen und grau gescheckt, 4—8 cm breit. Stiel voll, ziemlich gleichdick, blass, faserig, an der Spitze etwas mehlig, 2—6 cm hoch, 5—13 mm dick. Lamellen meist sehr gedrängt, bald schmal, bald breit und dann am Grunde aderig, vom Hymenophor leicht trennbar, hinten verschieden, buchtig-hakig oder auch herablaufend, anfangs weissgrau, dann schmutzig gelb-fleischfarben oder rot werdend. Fleisch grau oder im Stiel im Alter graubraun, mit starkem, mehlartig-widerlichem Geruch und mildem Geschmack. Basidien keulenförmig, 23—30 μ lang, 5—6 μ breit. Sporen in Masse schmutzig gelb-fleischrot, unter dem Mikroskop farblos, locker gekörnt, ellipsoidisch, $5^1/_2$—6 μ lang, $3^1/_2$—4 μ breit. — Südtirol, an bewachsenen Orten, Weiden. Sommer, Herbst.

3855. **Ag. goniospermus** Bres. — Tricholoma goniospermum Bres. — Hut fleischig, kompakt, 5—8 cm breit, kahl, trocken, gelbbräunlich, am Rande anfangs eingerollt und flockig. Lamellen dicht gedrängt, grau-rauchfarben oder lila-violett oder violett-rosa, zuletzt gelb werdend. Stiel voll, fast gleichdick, bauchig oder am Grunde etwas knollig, bereift, nach oben weisslich oder lila, nach unten bräunlich, 2—3,5 cm lang. Sporen fast viereckig, 7—10 μ lang, 5—7 μ breit. Basidien 35—40 μ lang, 8—9 μ breit. — Südtirol, an Zäunen.

3856. **Ag. albus** Schäff. — Ag. leucocephalus Bull. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht und niedergedrückt, etwa 8 cm breit, glatt und kahl, trocken, mit anfangs umgerolltem, später geschweiftem Rande, bald rein weiss, bald im Zentrum gelblich. Stiel voll, elastisch, 6—8 cm lang, 8—9 mm dick, nach oben verjüngt, fast nackt. Lamellen ausgerandet, ziemlich gedrängt, weiss. Sporen ellipsoidisch, 5 μ lang, $2^1/_2$ μ dick. — In Wäldern.

3857. **Ag. leucocephalus** Fr. — Hut fleischig, dünn, anfangs gewölbt, dann flach, glatt, feucht, mit verschwindendem, seidenartigem Velum, rein weiss, mit abstehendem, nacktem Rande. Stiel hohl, zäh-knorpelig, wurzelnd, glatt und kahl, weiss. Lamellen abgerundet, frei gedrängt. Geruch stark mehlartig. — In Wäldern.

3858. **Ag. Maluvium** Fr. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann stumpf, kahl, grünlich. Stiel voll, fest, elastisch. Lamellen abgerundet, gedrängt, blass. — Auf Wiesen im südlichen Teile des Florengebietes.

3859. **Ag. Schumacheri** Fr. — Tricholoma Schumacheri Gillet. — Hut schwammig, dickfleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, 8—15 cm breit, glatt, kahl, feucht grau; Rand dünn, eingebogen, über die Lamellen hinausreichend. Stiel fleischig, voll und fest, 8—11 cm lang, bis 2 cm breit, weisslich, faserig-streifig. Lamellen dichtstehend, schmal, hinten schwach ausgerandet, rein weiss. — In Laub- und Nadelwäldern. Oktober, November.

3860. **Ag. glaucocanus** Bres. — Tricholoma glaucocanum Bres. — Hut fleischig, ziemlich weich, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, kahl, feucht, mit umgerolltem Rande, flockig bereift, bläulichgrau, im Alter ganz grau, 6—9 cm breit. Stiel voll, faserig-streifig, an der Spitze schwach schuppig, am Grunde knollig, dem Hute gleichfarbig, 4—5 cm lang, $1^1/_2$—$2^1/_2$ cm dick. Lamellen sehr dichtstehend, bläulichviolett, vom Hute leicht trennbar, ausgerandet. Geruch stark mehlartig. Sporen eiförmig oder kurz ellipsoidisch, 6 μ lang, 3 μ dick, farblos. — Zwischen faulenden Nadeln.

3861. **Ag. arcuatus** Bull. — Hut ausgebreitet, etwas höckerig, scheibenförmig, 6—11 cm breit, glatt und kahl, feucht, weich, fast klebrig, rotbraun, in der Mitte schwärzlich verblassend, mit dünnem, anfangs umgebogenem Rande. Stiel voll, fest, 4—8 cm lang, faserig-schuppig, am Grunde schwärzlich, knollig. Lamellen bogig angewachsen, mit einem Zähnchen herablaufend, gedrängt, schwach wellig, weiss. — Auf Wiesen.

3862. **Ag. conglobatus** Vittad. — Tricholoma conglobatum Sacc. — Hut fleischig, gewölbt, 4—10 cm breit, kahl und glatt, heller oder dunkler bräunlich, oft fast weisslich; Rand dünn, anfangs eingerollt. Stiele aus einem festen Knollen, gewöhnlich in grosser Zahl entspringend und mehr oder weniger weit verwachsen, oft verzweigt, weisslich, schwach filzig. Lamellen frei, abgerundet weisslich. — Gewöhnlich in grossen Ballen, 10—100 Hüte tragend, die durch gegenseitigen Druck unregelmässig gestaltet sind. In Gärten, Höfen, auf Strassen, selbst zwischen Pflaster hervorbrechend. Herbst.

3863. **Ag. graveolens** Pers. — Ag. Mouceron Trattinik. — Tricholoma graveolens Quél. — Hut dick und festfleischig, anfangs fast halbkugelig, später flach gewölbt, 2,5—6 cm breit, kahl, oft etwas grubig-furchig, weisslich, zuweilen mit hell fleischrötlichem Anfluge, später und bei Verletzung ockerfarben gefleckt; Rand eingerollt, kahl. Stiel 4—6 cm lang, 1—2 cm breit, voll, fest, weisslich, faserig. Lamellen bogig angeheftet, sehr dichtstehend, sehr schmal, weisslich, bei Verletzung leicht schmutzig bräunlich werdend. Sporen elliptisch, 6 μ lang, 4 μ breit. Geschmack angenehm.

Geruch kräftig, nach frischem Mehl. — In Grasgärten, Laubwäldern. April, Mai. Wird ebenso wie Ag. borealis und gambosus als Maipilz bezeichnet und gegessen.

3864. **Ag. amethystinus** Scop. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, gestreift, glatt, kahl, feucht, blau gefleckt, mit blasserem, runzeligem Rande. Stiel voll, verkürzt, nach unten verjüngt. Lamellen etwas angewachsen, gedrängt, anfangs weiss, dann rötlich. — In Wäldern des südlichen Gebietes.

3865. **Ag. Pes caprae** Fr. — Ag. multiformis Schäff. — Hut fleischig, dünn, kegelförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, uneben, gebrechlich, graubräunlich, kahl, mit rissig eingeschnittenem Rande. Stiel voll, gleichdick oder nach unten verjüngt, kahl. Lamellen ausgerandet, breit, anfangs gedrängt, dann ziemlich entferntstehend, weiss-aschgrau. — Auf Feldern, Grasplätzen, Weiden.

3866. **Ag. tigrinus** Schäff. — Ag. camarophyllus Secret. — Hut fleischig, kompakt, gewölbt, geschweift, 6—8 cm breit, kahl, blassbraun oder grau, braun oder schwarz gefleckt, mit umgerolltem Rande. Stiel voll, angeschwollen, 4 cm hoch, bereift, weiss. Lamellen abgerundet, gedrängt, schmal, anfangs weiss, dann russfarbig. Sporen fast kugelig. — Unter Kiefern. Frühjahr und wieder im Herbst.

3867. **Ag. sanguineo-albus** Britz. — Tricholoma sanguineo-album Britz. — Hut weisslich, etwas schmierig, längsfleckig- und faserig durch blutrote Flecken und Fasern, am Rande etwas filzig, eingerollt. Fleisch weiss. Lamellen sehr gedrängt, weich, weiss oder isabellgelb-weisslich. Sporen farblos, 6 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, an Zäunen.

3868. **Ag. ulmarius** Bull. — Ag. inclusus Scop. — Ag. dasypus Pers. — Ag. ursipes Lasch. — Pleurotus ulmarius Quél. — Tricholoma ulmarium Karst. — Hut dickfleischig, anfangs fast halbkugelig gewölbt, später flach, 7—15 cm breit, kahl und glatt, hell ockerfarben oder fast weisslich, manchmal mit rundlichen bräunlichen Flecken, im Alter felderig, rissig; Rand anfangs umgebogen. Stiel meist etwas exzentrisch, gebogen, fest und voll, 6—8 cm lang, 2—3 cm breit, nach unten etwas breiter, aussen weiss, filzig. Lamellen ziemlich dichtstehend, angeheftet, ausgerandet oder abgerundet, etwa 1 cm breit, weiss. Sporen fast kugelig, 2—5 μ breit. Geruch und Geschmack angenehm. — Einzeln, selten in kleinen Büscheln an Stämmen lebender Bäume, meist hoch oben seitlich hervorbrechend. — September bis November.

Erklärung zu Tafel CXXV C.

Fig. 1—3. Agaricus (Tricholoma) inamoenus, Fruchtkörper verschiedener Entwickelung.

„ 4. „ „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 125 C. Tricholoma inamoenum.

3869. **Ag. borealis** Fr. — Tricholoma boreale Karst. — Hut fleischig, oft unregelmässig, höckerig, etwa 5 cm breit, anfangs hellfleischfarbig, später verblassend, weisslich; Rand glatt, kahl. Stiel fest und voll, 5—8 cm lang, bis 2 cm breit, ungleich dick, nach dem Grunde verschmälert, oft gedreht, unveränderlich weiss. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, mit einem Zahn herablaufend, schmal, weiss. Geschmack angenehm, Geruch kräftig, nach frischem Mehl. — Auf Grasplätzen. Mai. Maipilz, geschätzter Speisepilz.

3870. **Ag. albellus** Fr. — Ag. aromaticus Roq. — Ag. pallidus Schäff.? — Hut fleischig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet, mit höckerigem, kompaktem Zentrum, regelmässig, kahl, feucht, weiss, später graubraun, mit fleckenartigen Schuppen, am Rande dünn, glatt und nackt. Stiel voll, eiförmig-knollig, faserig-streifig. Lamellen gleichmässig verschmälert-angeheftet, gedrängt, nach vorn breiter, rein weiss. Sporen sehr schmal eiförmig. — In Laubwäldern, einzeln oder rasenförmig.

3871. **Ag. Georgii** L. — Ag. mouceron Vittad. — Hut fleischig, flach gewölbt, etwas geschweift, trocken weichflockig, okergelb, mit glattem, nacktem Rande. Stiel voll, aufgedunsen, etwas bauchig, faserig. Lamellen verschmälert angeheftet, gedrängt, lineal, weisslich, quer gestreift. — An Waldrändern, auf Waldwiesen, Weiden.

3872. **Ag. gambosus** Fr. — Ag. graveolens Sow. — Ag. Pomonae Lenz. — Ag. cerealis Lasch. — Tricholoma gambosum Gill. — Taf. CXXVI, Fig. 1—3. — Hut fleischig, flachgewölbt, stumpfhöckerig, 4—9 cm breit, weiss, etwas ins gelbliche spielend, glatt, später rissig; Rand anfangs schwachfilzig, eingerollt, oft unregelmässig verbogen. Stiel voll, fest, 4—9 cm lang. 1,5—2,5 cm breit, weiss, zartflockig oder faserig. Lamellen ausgerandet, mit einem Zahn angeheftet, bauchig, dichtstehend, weisslich. Sporen 13—15 μ lang, 10—11 μ breit. — Auf Grasplätzen. Mai. Ist der eigentliche Maipilz und wird als Speisepilz sehr geschätzt.

3873. **Ag. carneolus** Fr. — Ag. carneus Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs halbkugelig, dann flach gewölbt oder niedergedrückt, stumpf, glatt, fleischrot, später verbleichend. Stiel ziemlich voll, zähe und steif, an der Spitze schwach bereift. Lamellen hinten am breitesten, abgerundet, sehr dicht stehend, rein weiss. — Auf grasigem Boden in Wäldern.

3874. **Ag. carneus** Bull. — Tricholoma carneum Quél. — Hut schwach fleischig, anfangs flachgewölbt, später ausgebreitet, 2—3 cm breit, anfangs fein seidenhaarig, später kahl, fleischrot. Rand eingebogen, zartflockig. Stiel 2—4 cm lang, etwa 0,5 cm breit, gebrechlich, fleischrot. Lamellen dichtstehend, hinten ausgerandet, gegen den Stiel scharf durch eine Linie abgegrenzt, rein weiss. Sporen elliptisch, 2,5 μ lang, 1,7 μ breit. — In Gebüsch und an Wegrändern, zwischen Gras und Moos.

3875. **Ag. jonides** Bull. — Ag. purpureus Pers. — Ag. fallax Lasch. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann flach gewölbt, gebuckelt, zuletzt verschieden gestaltet, fast 6 cm breit, glatt, ziemlich kahl, meist violett oder lila, oder braunrot, oder rötlich-bläulich usw., verblassend, mit anfangs flockigem Rande. Stiel voll, elastisch, 6—8 cm lang, 4—7 mm dick, nach oben verjüngt, faserig. Lamellen ausgerandet, mit einem Zahn herablaufend, gedrängt, dünn, ausgefressen gezähnelt, weiss. In humosen Wäldern. Sehr formenreich. — subsp. pravus Lasch. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, unter der Lupe seidenhaarig. Stiel später hohl, flockig, nach unten verjüngt. Lamellen mit einem Zahn angeheftet, ausgefressen, gezähnelt, weissstaubig. Der ganze Pilz rötlichbraun. In Wäldern. — subsp. persicolor Fr. — Ag. persicinus Lasch. — Hut fleischig, flach gewölbt, glatt und kahl, pfirsichblütfarben, verbleichend, stumpf. Stiel ziemlich hohl, zähe, glatt, blasser. Lamellen buchtig, dünn, rein weiss. — An grasigen Orten, an Wegrändern.

3876. **Ag. mirabilis** Bres. — Tricholoma mirabile Bres. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet oder schwach niedergedrückt, mitunter halbiert-hutförmig, trocken, flaumig-sammethaarig, später kahl werdend, anfangs mäusegrau-bräunlich, dann fahl zimmtbraun, mit schwarzem Rande, oder graubräunlich-schwärzlich marmoriert, 5—8 cm breit. Rand anfangs umgerollt, weisszottig, oft mit haarigen Streifen versehen, dadurch gefurcht erscheinend. Stiel voll, gleichdick oder am Grunde verdickt, zentral oder exzentrisch, dem Hute gleichfarbig, im Alter schwärzlich gegen die Spitze hin oft mit einem faserig-fleischigen, verdickten Kreise umgeben, oberwärts kleiig-schuppig, 4—6 cm lang, 7—12 mm dick. Lamellen sehr dichtstehend, bogig-flach, unveränderlich weiss, hinten ausgerandet, am Stiel hakig herablaufend. Sporen fast kugelig, farblos, rauh, 5—7 μ dick. — An steinigen, grasigen Stellen, am Rande der Wälder.

3877. **Ag. chrysenterus** Bull. — Hut fleischig, flach gewölbt, undeutlich gebuckelt, regelmässig, 4—6 cm breit, anfangs seidenhaarig, dann geglättet und kahl, aussen und innen gelblich. Stiel voll, 6 cm und darüber lang, 4—7 mm dick, gleichdick, am Grunde weisswollig. Lamellen frei, gedrängt, schmal, gelb. — In Buchenwäldern, zwischen faulenden Blättern und Holz.

3878. **Ag. cerinus** Pers. — Tricholoma cerinum Quélet. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 2—4 cm breit, bald glatt und kahl, wachsgelb oder bräunlich; Fleisch weiss. Stiel voll, 2—4 cm lang, 3—5 mm breit, am Grunde oft braun, faserig gestreift. Lamellen dichtstehend, schmal, angeheftet, später sich ablösend, gelb. Geschmack etwas bitter. — In Nadelwäldern, oft in grossen Kreisen. August bis Oktober.

Pilze I. 120. Tricholoma.

3879. **Ag. bufonius** Pers. — Hut fleischig, flach gewölbt, etwas gebuckelt, anfangs seidig, bald kahl werdend, punktiert-runzelig, umbrabraunschwärzlich, braunpurpurn, ledergelb usw., glanzlos, $2^1/_2$ cm breit. Stiel voll, 8 cm lang, 4 mm dick, gleichdick, schwach flockig. Lamellen bogenförmig, etwas herablaufend, ziemlich entferntstehend, gelb-lederfarbig, verblassend. Sporen fast kugelig, 3—4 μ lang, 3—4 μ dick. — In bergigen Nadelwäldern.

3880. **Ag. lascivus** F. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, etwas niedergedrückt, anfangs seidig, dann kahl und glatt, lederfarbig verblassend, 4—6 cm breit. Stiel voll, steif, gleichdick, am Grunde wurzelnd, filzig, weiss. Lamellen bogig angeheftet, gedrängt, weiss. — In Eichenwäldern.

3881. **Ag. inamoenus** Fr. — Tricholoma inamoenum Gillet. — Taf. CXXV C. — Hut fleischig, flach gewölbt, in der Mitte mit schwachem Höcker, gebrechlich, meist 5—8 cm breit, trocken weisslich, in der Mitte hell okerfarben, mit feinen, eingewachsenen Seidenhaaren, Rand seidenglänzend, umgebogen, etwas eingerollt. Fleisch weiss. Stiel voll, 4—6 cm lang, 1—1,5 cm breit, unten gewöhnlich etwas breiter, mit spindelförmigem, wurzelartigem Grunde, weiss, bei Druck schmutzig gelblich, unten schwach faserig oder flockig. Lamellen sehr entfernt voneinander stehend, ausgerandet, mit einem Zahn angeheftet und etwas herablaufend, 5—8 mm breit, weiss unveränderlich. Sporen elliptisch, 6 μ lang, 4 μ breit. Geruch des jungen Pilzes nicht unangenehm, wie frisches Mehl, später stark widerlich, wie ranziges Mehl oder Hanf. — In Laubwäldern. September, Oktober.

3882. **Ag. sulfureus** Bull. — Tricholoma sulfureum Quélet. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach, 3—6 cm breit, anfangs fein seidenhaarig, später kahl, matt, schwefelgelb oder gelbbraun, in der Mitte manchmal etwas höckerig und dunkler, Fleisch schwefelgelb. Stiel voll, cylindrisch, oft verbogen, 5—8 mm breit, schwefelgelb, zart gestreift. Lamellen entfernt voneinander stehend, ziemlich breit, hinten ausgerandet, mit einem Zahn angeheftet, schwefelgelb. Sporen elliptisch-eiförmig, unten zugespitzt, 9—11 μ lang, 5,5—9 μ breit. Geruch widerlich. — In Laub- und gemischten Wäldern. September, Oktober.

Erklärung zu Tafel CXXVI.

Fig. 1. Agaricus (Tricholoma) gambosus, Fruchtkörper (ist in der Abbildung zu dunkelgelb geworden).
„ 2. „ „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ „ Basidie mit Sporen, Vergr. 1000.
„ 4. „ „ bicolor, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ „ Durchschnitt.
„ 6. „ „ „ Sporen, Vergr. 1000.

3883. **Ag. squarrulosus** Bres. — Tricholoma squarrulosum Bres. — Hut etwas fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet-genabelt, trocken, anfangs braun, dann schmutzig gelb-tonfarbig, in der Mitte schwarz, zierlich mit schwarzen Schuppen besetzt, am Rande faserig auslaufend, 4—5 cm breit. Stiel anfangs schwammig voll, dann etwas hohl, dem Hute gleichfarbig, durchweg zierlich punktiert-schuppig, am Grunde oft etwas knollig, 4—5 cm lang, 6—7 mm dick. Lamellen breit, gedrängt, weissgrau, bei Berührung etwas fleischfarben, hinten abgerundet-hakig und vom Stiel etwas entfernt, wie frei. Fleisch weisslich grau, geruch- und geschmacklos. Basidien keulenförmig, 25—30 μ lang, 6—7 μ breit. Sporen ellipsoidisch, 7—9 μ lang, 4—5 μ dick! — Südtirol, in Kieferngehölzen.

3884. **Ag. elytroides** Scop. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach und stumpf, von kleinen, dichtstehenden Körnchen rauh, im Zentrum flockig-schülferig, mäusegrau. Stiel voll, weich, von dichten, nach oben verlängerten Fasern genetzt. Lamellen ausgerandet, breit, aschgrau. Geruch nach frischem Mehl. — Auf Grasplätzen, besonders im Süden.

3885. **Ag. virgatus** Fr. — Tricholoma virgatum Gillet. — Hut fleischig, starr, flach gewölbt, mit schwachem Höcker, 6—11 cm breit, trocken, aschgrau, von feinen, schwarzen Schüppchen gestreift. Stiel fest und voll, bis 10 cm lang, 1—1,5 cm breit, weiss, gestreift, oben faserig, unten glatt. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, breit, anfangs weisslich, später grau. Sporen 6—8 μ lang, 5—6 μ breit. Geruch schwach. Geschmack scharf, brennend. — In Nadelwäldern, zwischen Moos. September.

3886. **Ag. sudus** Fr. — Hut fleischig, derb, anfangs gewölbt, dann verflacht, 6—8 cm breit, trocken, kahl, aschgrau-rötlich, oft im Zentrum rissig-schuppig. Stiel voll, derb, bis 8 cm lang, $1^1/_4$ cm und darüber dick, faserig-gestreift oder kleinschuppig. Lamellen tief ausgerandet, ziemlich gedrängt, anfangs weisslich, dann rötlich. — Auf grasigen Waldplätzen.

3887. **Ag. crassifolius** Berk. — Hut fleischig, kompakt, gebuckelt und wellig, später oft niedergedrückt, 6—11 cm breit, mit kleinen, angedrückten Schüppchen bedeckt, ockergelb, im Zentrum umbrabraun. Stiel voll, 4—6 cm lang, etwa 1 cm dick, fast gleichdick, bereift, blass. Lamellen fast frei, dick, entferntstehend, im Alter ockergelb, braunflockig. — In Nadelwäldern.

3888. **Ag. opiens** Fr. — Hut fleischig, dünn, gewölbt, dann ausgebreitet, $2^1/_2$—4 cm breit, bald schuppig, graubräunlich, später aschgrau. Stiel voll, zerbrechlich, 1—4 cm lang, 4—7 mm dick, gleichdick, kahl. Lamellen buchtig angeheftet, bauchig, wenig gedrängt, grau. — In moosreichen Nadelwäldern.

3889. **Ag. murinaceus** Bull. — Hut fleischig, dünn, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, bis 12 cm breit, derb, aber gebrechlich, seiden-

Pilze I 126. B. Tricholoma

haarig, rissig-schuppig und gestreift, aschgrau. Stiel voll, kräftig, 8 cm hoch, $2^1/_2$ cm dick, mit schwarzen Schüppchen bekleidet. Lamellen breit, entferntstehend, wellig, aschgrau. Sporen ellipsoidisch, 4—5 μ lang, $3^1/_2$ μ dick. Stinkend. — In Wäldern.

3890. **Ag. tumidus** Pers. — Hut anfangs blasig, dann ausgebreitet, wellig, 8 cm breit, schwach glänzend, kahl, später eingeschnitten, rissig, aschgrau, mit dünnem, umgeknicktem Rande. Stiel voll, angeschwollen, 8 cm lang, wurzelnd, gestreift, rein weiss. Lamellen ausgerandet, breit, ziemlich entferntstehend, rein weiss, später rötlich-aschgrau. Geruch und Geschmack fade. — In etwas feuchten Nadelwäldern.

3891. **Ag. hordus** Fr. — Steif und gebrechlich. Hut fleischig, dünn, glockenförmig, dann ausgebreitet und umgerollt, trocken rissig und in Schuppen zerschlitzt, fahl oder aschgrau, 8—11 cm breit. Stiel voll, kräftig, 8 bis 16 cm lang, 1—$2^1/_2$ cm dick, gleichdick. Lamellen ausgerandet, breit, ziemlich entferntstehend, weiss oder aschgrau. — In Buchenwäldern.

3892. **Ag. cuneifolius** Fr. — Ag. cinereo-rimosus Batsch. — Ag. ovinus var. Bull. — Ag. nycthemerus Pers. — Ag. dysodes Secret. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, zuletzt niedergedrückt, 1 bis $2^1/_2$ cm breit, trocken, kahl, bald rissig und zerklüftet, braun oder bleigrau, am Rande wellig und zerschlitzt, anfangs umgerollt und zartfilzig. Stiel hohl, $2^1/_2$—4 cm lang, 2—5 mm dick, nach unten verjüngt, an der Spitze weiss bereift. Lamellen dünn, gedrängt, vorn breiter und schief abgestutzt, nach hinten verschmälert und mit einem Zahne herablaufend, weiss. Sporen rundlich oder ellipsoidisch, 4—6 μ lang, 2—3 μ dick. Stark nach frischem Mehle riechend. — Auf grasigen Stellen.

3893. **Ag. cartilagineus** Bull. — Ag. umbrinus Pers. — Tricholoma cartilagineum Quél. — Hut fleischig, steif, etwas gebrechlich, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, höckerig und wellig, 6—8 cm breit, braun oder grau, mit feinen schwarzen Körnchen dicht besetzt. Stiel 2—6 cm lang, etwas hohl, glatt, kahl, weiss. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, weiss. — In Wäldern. September, Oktober.

3894. **Ag. polychromus** Beck. — Tricholoma polychromum Beck. — Hut fleischig, gewölbt, bald verflacht, zähe, gelb, je weiter nach der Mitte zu, um so häufiger und dichter mit getrennten, roten, flockigen Schuppen bedeckt, 7,5 cm breit. Lamellen ausgerandet, gelblich-blass, mit gleichfarbiger, welliger Schneide. Sporen rundlich, 5—5,5 μ lang, 3,5—4 μ breit. Stiel

---

Erklärung zu Tafel CXXVI B.

Fig. 1. Agaricus (Tricholoma) imbricatus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ „ Sporen, Vergr. 1000.

voll, nach dem Grunde zu etwas verdickt, angedrückt, flockig, weiss, im mittleren Teile blutrot, 7 cm lang. Fleisch blass gelblich. — In Tannenwäldern am Semmering.

3895. **Ag. miculatus** Fr. — Hut kompakt, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, körnig, weisslich oder bleigrau, im Zentrum rissig, umbrabraun. Stiel voll, fast gleichdick, faserig oder flockig. Lamellen etwas angewachsen, flach, wenig entferntstehend, milchweiss. — In Eichenwäldern.

3896. **Ag. macrorhizus** Lasch. — Ag. macrocephalus Schulz. et Kalchbr. — Hut kompakt, anfangs gewölbt, polsterförmig, dann flach und stumpf, bis spannenbreit, oft uneben und geschweift, später rissig-schuppig, am Rande anfangs umgerollt und zart filzig, weisslich-ockerfarbig oder gelblich. Stiel voll, oft etwas exzentrisch, kräftig, bis 6 cm dick, zart, körnig, weisslich-ockergelb, mit dicker, fleischiger, wie abgebissener Wurzel. Lamellen ausgerandet, ziemlich gedrängt, wiederholt gegabelt, wässerig-weisslich, am Rande blass. — In Wäldern, auf grasigen Stellen.

3897. **Ag. atrocinereus** Pers. — Steif und gebrechlich. Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, $2^1/_2$ cm breit, trocken, kahl, aschgrau, später rissig eingeschnitten, mit vorragendem, dunklerem Zentrum. Stiel voll, faserig, 4 cm lang, $2^1/_2$ cm dick, kahl, gleichdick, weisslich. Lamellen bogig-angeheftet, bauchig, wässerig-weisslich. — In grasigen Wäldern.

3898. **Ag. saponaceus** Fr. — Ag. luridus Alb. et Schw. — Tricholoma saponaceum Quél. — Hut fleischig, fest, anfangs gewölbt, später abgeflacht, 6—8 cm breit, anfangs glatt, später in kleinen Schuppen zerspalten, weisslich oder hellgrau, ins Bräunliche oder Grünliche übergehend, am Rande meist heller, oft rot gefleckt. Fleisch blassrot werdend. Stiel fest, ungleich dick, nach unten meist spindelförmig verdünnt, weisslich, kahl oder mit feinen schwärzlichen Schüppchen. Lamellen entfernt voneinander stehend, hinten ausgerandet, hakenförmig angeheftet, ganzrandig, weisslich, mitunter gelblich. Sporen 5 μ lang, 4 μ breit. Geruch seifenartig. — In Wäldern, besonders Nadelwäldern. September bis November.

3899. **Ag. immundus** Berk. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, 6 cm breit, seidenhaarig, schmutzig weiss, schwach gefleckt, mit umgebogenem, seidenhaarigem oder rauhem und kleinschuppigem Rande, beim Zerbrechen sich schwärzend. Stiel faserig, dem Hute gleichfarbig. Lamellen ausgerandet, quer gestreift, aschgrau-rötlich. — In dichten Rasen auf Grasplätzen.

3900. **Ag. gausapatus** Fr. — Hut fleischig, dünn, blasenförmig, stumpf und geschweift, 6—8 cm breit, dicht mit oberflächlichen Fasern bedeckt, aschgrau, mit anfangs umgerolltem, weisswolligem Rande. Stiel voll, kräftig, locker, faserig, rein weiss, mit deutlicher Cortina, 4—6 cm lang,

1—1 1/2 cm dick. Lamellen angewachsen, gedrängt, aschgrau. — In grasigen Gebüschen.

3901. **Ag. terreus** Schäff. — Ag. argyraceus Bull. — Ag. myomyces Pers. z. T. — Ag. chrysites Fr. — Ag. nigromarginatus Lasch. — Ag. Friesii Jungh. — Tricholoma terreum Quél. — Taf. CXXVI C. — Hut fleischig, weich, anfangs glocken- oder fast kegelförmig, später ausgebreitet, mit einem Höcker in der Mitte, meist 5—7 cm breit, mit feineren oder gröberen, haarig-zottigen Schuppen bedeckt, meist grau, manchmal mehr weisslich, oder bräunlich mit schwärzlichen Schuppen. Stiel 3—8 cm lang, 0,5—1,3 cm breit, cylindrisch, weisslich, angedrückt-faserig. Lamellen angeheftet, mit einem Zähnchen herablaufend, weisslich, später grau, seltener gelblich werdend; Schneide fein, wellig gekerbt. Sporen 6—7 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. — In Wäldern, Gebüsch, an Wegrändern. September bis November, manchmal schon im Mai. Essbar.

3902. **Ag. tristis** Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, 1 1/4—2 1/2 cm breit, braun, faserig-schuppig, mit umgebogenem Rande und deutlicher, faseriger Cortina. Stiel röhrig, schlank, gleichdick, etwa 2 mm, flockig-schuppig. Lamellen ausgerandet-angeheftet, ziemlich entferntstehend, anfangs weiss, dann aschgrau. Sporen 8 μ lang, 4—5 μ dick. — In Hecken und Gebüschen.

3903. **Ag. polyphyllus** DC. — Ag. phaeochrous Pers. — Hut fleischig, dünn, unregelmässig, stumpf, umbrabraun-rot, mit angedrückten, faserigen Schuppen. Stiel voll, weiss, zart schuppig, an der Spitze gestreift, mit Cortina. Lamellen fast frei, gedrängt, weiss, rötlich. — In Nadelwäldern.

3904. **Ag. imbricatus** Fr. — Ag. rufus Pers. — Tricholoma imbricatum Quél. — Cortinellus imbricatus Karsten — Taf. CXXVI B. — Hut fleischig, fest, anfangs halbkugelig, später flach gewölbt, undeutlich höckerig, meist 5—8 cm breit, braunrot, in der Mitte dunkler, eingewachsen kleinschuppig; Rand anfangs eingerollt, flockig. Stiel 7—9 cm lang, 1—1,5 cm breit, voll, weiss, später unten oft rot-bräunlich, oben weiss punktiert. Lamellen mässig dichtstehend, schwach ausgerandet, mit einem Zähnchen angeheftet, anfangs weiss, später rotbraun gefleckt. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 4—5 μ breit. — In Nadelwäldern, oft in grosser Menge. September bis November.

3905. **Ag. Columbetta** Fr. — Ag. albus Pers. — Tricholoma Columbetta Quél. — Cortinellus Columbetta Karst. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, oft verbogen, mit stumpfem Höcker, 8—10 cm breit, weiss seidenglänzend, anfangs glatt, später seidenfaserig oder kleinschuppig, oft mit karminroten oder gelblichen unregelmässigen Flecken; Rand anfangs feinfilzig. Stiel cylindrisch, 7—9 cm lang, 1—1,5 cm breit,

fest, voll, weiss, faserig gestreift, glänzend. Lamellen hinten tief ausgerandet, mässig dichtstehend, bis 1 cm breit, weiss, mit welliger Schneide. Sporen elliptisch, 6 μ lang, 4—5 μ breit. — In Laub-, besonders Birkenwäldern. September, Oktober.

3906. **Ag. rutilans** Schäff. — Ag. serratus Bolt. — Tricholoma rutilans Quél. — Cortinellus rutilans Karsten. — Taf. CXXVI F. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach ausgebreitet, 6—10 cm breit, in der Jugend mit dichtem purpurrotem Filze bedeckt, später filzig rotschuppig, auf gelbem Grunde; Fleisch gelb. Stiel cylindrisch, 6—10 cm lang, voll, später etwas hohl, gelb mit rötlichem Filze. Lamellen dichtstehend, hinten abgerundet, goldgelb. Schneide dick, filzig-zottig, besetzt mit sackförmigen, bis 120 μ langen, 20—40 μ breiten, büschelig gestellten Cystiden. Sporen breit elliptisch, 6—7 μ lang, 4,5—5,5 μ breit. — In Wäldern an alten Baumstümpfen. August bis November. Essbar.

3907. **Ag. aestuans** Fr. — Hut fleischig, dünn, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, gebrechlich, 8—11 cm breit, in Längsfasern sich zerteilend, gelb-rötlich. Stiel voll, 8 cm lang, 6—12 mm dick, gleichdick, kahl, gestreift. Lamellen ausgerandet, sehr breit, anfangs gelb, dann verblassend. — In Nadelwäldern, zwischen Moosen.

3908. **Ag. scalpturatus** Fr. — Hut fleischig, anfangs kegelförmig, dann ausgebreitet, stumpf, 6—8 cm breit, anfangs mit flockigem Filz überzogen, der später zerreisst und in Form brauner oder roter, flockiger Schuppen den weisslichen oder gelben Hut bedeckt. Stiel voll, 6—8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, derb faserig, ungleich dick, weiss. Lamellen ausgerandet ziemlich gedrängt, weiss, später gelblich. — In Bergwäldern.

3909. **Ag. impolitus** Lasch. — Tricholoma impolitum Gillet. — Hut fleischig, anfangs stark gewölbt, später flach, stumpf, 6—10 cm breit, anfangs weisslich mit weicher, abziehbarer Haut, faserig flockig, später rissig-schuppig, gelblich oder ockerfarben, Rand anfangs stark eingerollt, runzelig. Stiel 7—10 cm lang, 1,5 cm breit, fest und voll, weisslich, am Grunde schwach verdickt, aussen mit wolligen Schüppchen. Lamellen ziemlich dichtstehend, 6—7 mm breit, hinten tief ausgerandet, weiss, später gelblich. Sporen kurz elliptisch, 5—6 μ lang, 3,5—5 μ breit. Geruchlos. Geschmack anfangs salzig, später bitter. — In Laubwäldern. September bis November.

Erklärung zu Tafel CXXVI C.

Fig. 1. Agaricus (Tricholoma) terreus, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ „ Sporen, Vergr. 1000.
„ 3, 4. „ „ immundus, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 126 C.

1.2 Tricholoma terrea.

3-5 Tricholoma immunda.

3910. **Ag. variegatus** Scop. — Ag. granulatus Schäff. — Ag. rutilans Pers. — Hut fleischig, bald ausgebreitet, trocken, ebenso wie der volle zähe Stiel mit flockigen rötlichen Schüppchen bedeckt. Lamellen ausgerandet, gedrängt, gelblich oder weisslich, mit ganzer gleichfarbiger Schneide. Sporen 5—7 μ lang, 4—5 μ dick. — In Wäldern.

3911. **Ag. albofimbriatus** Trog. — Hut fleischig, bald ausgebreitet, stumpf gebuckelt, 4 cm breit, faserig, gegen den Rand hin schuppig, braun mit gelbem Fleische. Stiel später hohl, 7 cm lang, 9—12 mm dick, in der Mitte purpurn, nach oben zu weiss bereift, innen gelb, mit schwarzen Schüppchen bekleidet. Lamellen buchtig, sehr dicht stehend, gelb-rötlich, mit weissfransiger Schneide. — In Nadelwäldern.

3912. **Ag. luridus** Schäffer. — Tricholoma luridum Quélet. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, am Rande oft geschweift und gelappt, 6—10 cm breit, schmutzig gelbbraun, oder olivenbraun, trocken, anfangs glatt, später an der Oberhaut in eingewachsene, fädige Flocken zerspalten. Stiel fest und voll, 6—11 cm lang, 6—11 mm breit, ungleich dick, kahl, weiss. Fleisch weiss. Lamellen dichtstehend, angerandet, weisslich. Sporen 5—6 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. Geruch nach frischem Mehle. Geschmack mild angenehm. — In Wäldern. September, Oktober.

3913. **Ag. guttatus** Schäff. — Ag. conspicuus Lasch. — Tricholoma guttatum Gillet. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, 8—10 cm breit, zimmetbraun oder gelbbraun, trocken, flockig, in kleine Körnchen oder Schüppchen zerfallend; Rand eingerollt, heller, entfernt gefurcht; Fleisch fest, weich. Stiel 6—10 cm lang, 8—15 mm breit, fleischig, weiss, flockig. Lamellen sehr dichtstehend, ausgerandet, mit einem Zahn herablaufend, dünn, weiss; Schneide wellig. — Geruch unangenehm, Geschmack sehr bitter. — In Laubwäldern, oft herdenweise. September, Oktober.

3914. **Ag. frumentaceus** Bull. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, klebrig, kahl, weisslich oder tonfarbig, rötlich gestreift. Stiel voll, gleich dick, faserig, rot gescheckt. Lamellen abgerundet, gedrängt, weiss, später rötlich. Geruch getreideartig. — An feuchten Stellen in Nadelwäldern.

3915. **Ag. Russula** Schäff. — Tricholoma Russula Gill. — Taf. CXXVI D. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später in der Mitte niedergedrückt, 5—8 cm breit, fleischrot oder lebhaft karminrot, kleinkörnig, schleimig; Rand eingerollt. Stiel fest und voll, 5—6 cm lang, 1,5—2 cm breit, rosenrot, an der Spitze kleinschuppig. Lamellen dichtstehend, schmal, hinten abgerundet, weiss, später rotfleckig. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 4—4,5 μ breit. Geruch und Geschmack angenehm. — In Wäldern. September, November. Essbar.

3916. **Ag. colossus** Fr. — Hut kompakt, sehr hart und dick, halbkugelig, dann ausgebreitet, spannenbreit, bis 11 cm breit, kahl, später zerklüftet-schuppig, scherbengelb, mit umgeknicktem, schwach klebrigem Rande. Stiel voll, anfangs knollenförmig, bis 11 cm dick, an der Spitze zusammengezogen, kahl, nach unten ebenso wie sein Fleisch scherbengelb. Lamellen abgerundet, gedrängt, breit, später blass ziegelrot. Sporen ellipsoidisch, 5 μ lang, $3^3/_4$ μ dick. — Zwischen Kiefernnadeln.

3917. **Ag. auratus** Fr. — Ag. arenarius Lév. — Hut fleischig, kompakt, anfangs gewölbt, dann flach, stumpf, glatt und kahl, anfangs gelb, dann rötlich. Stiel voll, ungleich dick, faserig, ebenso wie die ausgerandeten, ziemlich entferntstehenden, gelben Lamellen etwas gefleckt.

3918. **Ag. flavobrunneus** Fr. — Ag. fulvus Fr. — Tricholoma flavobrunneum Quél. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, mit stumpfem Höcker, später ausgebreitet, 4—10 cm breit, braun mit dunklerer Mitte, faserig gestreift, kleinschuppig, klebrig-schleimig; Stiel anfangs voll, später hohl, 5—10 cm lang, 1—1,5 cm breit, faserig, anfangs klebrig, an der Spitze kahl, bräunlich oder rötlich. Fleisch gelb. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, mit einem Zahn herablaufend, 3—5 mm breit, gelblich, später rotbraun gefleckt. Geruch nach frischem Mehle. — In Laub-, besonders Birkenwäldern, auf Wiesen, zwischen Gras, oft in grossen Ringen. August bis November.

3919. **Ag. nictitans** Fr. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 6 cm breit, glatt und kahl, klebrig, braunrot. Stiel voll, elastisch, 6—8 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, fast gleichdick, gelblich; zart schuppig. Lamellen abgerundet-frei; gedrängt, gelb, undeutlich rotfleckig. Sporen ellipsoidisch, 7—8 μ lang, 5 μ dick. — In trockenen Laubwäldern.

3920. **Ag. ustalis** Fr. — Tricholoma ustale Quélet. — Hut fleischig, anfangs flachgewölbt, stumpf, später ausgebreitet; 6—10 cm breit, glatt und kahl, rotbraun mit schleimig-klebrigem Überzuge. Rand anfangs eingerollt, glatt. Stiel 4—8 cm lang, 1,5—2 cm breit, cylindrisch, voll, weiss, an der Spitze kahl, seidenartig geglättet, bei Berührung und im Alter rotbraun. Lamellen dichtstehend, stark ausgerandet, bis 1 cm breit, rein weiss, bei Berührung rotbraun-fleckig. Sporen elliptisch, 5,5—7 μ lang, 3—4 μ breit. — In Laub- und Nadelwäldern. September bis November.

3921. **Ag. striatus** Schäff. — Ag. compactus Sow. — Ag. albobrunneus Pers. — Tricholoma albobrunneum Quélet. — Hut fleischig, anfangs

Erklärung zu Tafel CXXVI D.
Fig. 1, 2. Agaricus Russula, Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

Taf. 126.

Agaricus Russula

kegelförmig gewölbt, später ausgebreitet, 5—8 cm breit, rotbraun, faserig gestreift, in der Mitte körnig-warzig, mit schleimigem Überzuge; Rand anfangs eingerollt, feinfilzig, oft furchig gestreift. Stiel 4—8 cm lang, 1—2 cm breit, cylindrisch, trocken, weisslich, an der Spitze kleinschuppig, unten später rotbraun. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, weiss, später rotbraun gefleckt. Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 3—4 μ breit. — In Laub- und Nadelwäldern. September, Oktober.

3922. **Ag. pessundatus** Fr. — Tricholoma pessundatum Quél. — Hut derbfleischig, gewölbt, stumpf, geschweift, 8—10 cm breit, braun oder rotbraun, am Rande heller, fast weiss-körnig oder tropfenartig gefleckt, klebrig. Stiel voll, fest, anfangs eiförmig-knollig, von weisslichen Schuppen überall zottig, später verlängert (5—8 cm), kahl. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, fast frei, weiss, später rotbraun gefleckt. Sporen 5 μ lang, 2,5 μ breit. Geruch nach frischem Mehle. — In Nadelwäldern. September, Oktober.

3923. **Ag. portentosus** Fr. — Tricholoma portentosum Quél. — Taf. CXXV. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, schwach höckerig, meist geschweift, 6—12 cm breit, grau oder nussbraun, in der Mitte dunkler, mit feinen eingewachsenen schwarzen Linien, schleimig-klebrig. Stiel voll, cylindrisch, 6—8 und mehr Zentimeter lang, 1—2 cm breit, weiss gestreift. Lamellen anfangs ziemlich dicht, später entferntstehend, hinten abgerundet und zahnförmig angeheftet, dick, anfangs weiss, grau oder gelblich. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. — In Nadelwäldern. September bis Oktober. Essbar.

3924. **Ag. fucatus** Fr. — Tricholoma fucatum Gillet. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später abgeflacht, geschweift, 6—8 cm breit, trübgelb, mit dunklerer Mitte, tiegerig gefleckt (ohne eingewachsene Fasern), klebrig. Stiel voll, weich, kleinschuppig oder faserig, blasser als der Hut. Lamellen 5—8 mm breit, ausgerandet, ziemlich dichtstehend, weisslich. Sporen 6—7 μ lang, 5 μ breit. Geruchlos. Geschmack fade. — Auf sandigem Boden, in Nadelwäldern, nach Regen. Herbst.

3925. **Ag. equestris** L. — Ag. aureus Schäff. — Ag. flavovirens Pers. — Tricholoma equestre Quél. — Taf. CXXVI E. — Hut fleischig, anfangs stark gewölbt, fast kugelig, mit scharf eingebogenem, welligem Rande, später ausgebreitet, 5—8 cm breit, gelb oder olivenbraun, mit dunklerer Mitte, meist kleinschuppig, selten glatt, schleimig-klebrig. Stiel anfangs knollig, später langgestreckt, 4—6 cm lang, 1—2 cm breit, feinschuppig, schwefelgelb. Fleisch gelb. Lamellen dichtstehend, 4—8 mm breit, hinten frei, ausgerandet, lebhaft schwefelgelb. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 4—4,5 μ breit. Geruchlos, Geschmack angenehm. — In Kiefernwäldern, oft sehr zahlreich im Herbst, in milden Jahren bis in den Dezember hinein. Ist ein sehr guter

Speisepilz und unter dem Namen Grünreizker bekannt. Eignet sich besonders gut zum Einkochen in Essig.

3926. **Ag. coryphaeus** Fr. — Ag. prasinus Lasch. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht und stumpf, klebrig, gelblich, in der Jugend von Schüppchen und Fäserchen getiegert, später punktiert und glatt. Stiel voll, verkehrt keulenförmig, weiss. Lamellen ausgerandet, gedrängt, weiss, mit gelber Schneide. — In schattigen Buchenwäldern.

3927. **Ag. sejunctus** Sow. — Ag. leucoxanthus Pers. — Tricholoma sejunctum Quél. — Hut fleischig, gewölbt, mit stumpfem oder kegelförmigem Höcker, später ausgebreitet, 8 cm breit, weisslich, grau, gelb oder gelbbraun, von eingewachsenen, kräftigen, fast strangförmigen, schwarzen Fasern gestreift, schwach klebrig. Stiel voll, fest, 6—8 cm lang, bauchig, weiss. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, ausgerandet, weiss. Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 4 μ breit. Geruch schwach, mehlartig. — In Nadelwäldern. September, November.

3928. **Ag. resplendens** Fr. — Tricholoma resplendens Karsten. — Taf. CXXV B. — Hut fleischig, anfangs schwach gewölbt, später ausgebreitet, 5—6 cm breit, glatt, rein weiss oder gelblich gefleckt, besonders in der Mitte, feucht klebrig, trocken glänzend. Stiel 6 cm lang, 1 cm breit, unten zuweilen etwas dicker, voll, innen und aussen weiss, glatt. Lamellen mässig dichtstehend, etwa 6 cm breit, ausgerandet, weiss. Sporen elliptisch, 5,5 bis 6,5 μ lang, 4 μ breit. Geruch und Geschmack angenehm, schwach. — In Wäldern. September, Oktober.

3929. **Ag. quinquepartitus** Fr. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, geschweift, glatt und kahl, klebrig, blassgelb. Stiel voll, gestreift, kahl, ebenso wie die ausgerandeten, breiten Lamellen weiss. — In Nadelwäldern.

Arten unsicherer Stellung.

3930. **Ag. consequens** Britz. — Tricholoma consequens Britz. — Hut bis 5 cm breit, gewölbt, breit gebuckelt, dunkelbraun- oder violettbraunschwarz, nicht glänzend, beinahe filzig, mit weisslichem, etwas eingerolltem Rande. Stiel bis 5 cm hoch, etwas über 1 cm dick, unten bis zu 2 cm verdickt, weisslich oder weissbräunlich, feinfaserig. Lamellen ausgebuchtet, mit einem Zahne herablaufend, sehr gedrängt, aderig verbunden, weiss, gegen den

---

Erklärung zu Tafel CXXVI E.

Fig. 1. Agaricus (Tricholoma) equestris, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Pilze I. 126 E. Tricholoma equestre.

Pilze I, 176. T. Tricholoma rutilans.

Rand hin wässerig-weiss oder weissbräunlich. Hutfleisch unter der nicht abziehbaren Oberhaut braun. Sporen rauh, 6—7 μ lang, 4—5 μ dick. — In Wäldern zwischen Gras.

3931. **Ag. lanicutis** Britz. — Tricholoma lanicute Britz. — Hut gewölbt, am Rande eingerollt, angedrückt-faserig, wollig-schuppig, blassgrau. Stiel fleischig, weiss, mit reihenförmig geordneten, gelbbraunen Schüppchen besetzt. Lamellen weiss, entferntstehend. Sporen 6—7 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3932. **Ag. immarcescens** Britz. — Tricholoma immarcescens Britz. — Hut kahl, durchfeuchtet, braun oder graubraun, am Rande blasser. Lamellen sehr gedrängt, weisslich oder bräunlich. Stiel bräunlich. Sporen 6—8 μ lang, 4—5 μ breit. — Bayern, an faulenden Pappelstämmen.

3933. **Ag. lutescenti-albus** Britz. — Tricholoma lutescenti-albus Britz. — Hut gelb oder gelblichweiss, schleimig. Lamellen ziemlich gedrängt, weiss oder weisslich. Stiel weiss, ziemlich durchscheinend. Sporen weiss, 5—8 μ lang, 3—4 μ dick. — Bayern, in Wäldern.

3934. **Ag. portentiferum** Britz. — Tricholoma portentiferum Britz. — Hut gewölbt, später ausgebreitet, grünlichbraun und grau. Stiel weisslich, mit vereinzelten, abstehenden Schüppchen bedeckt. Lamellen grauviolett, entferntstehend. Sporen 9—12 μ lang, 6—7 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3935. **Ag. indetritus** Britz. — Tricholoma indetritum Britz. — Hut gewölbt, später ausgebreitet, in der Mitte vertieft, faserig-schuppig, braun. Stiel weisslich, fleischig, später hohl. Lamellen weiss, gedrängt. Sporen 8—10 μ lang, 6—8 μ breit. — Bayern, in Wäldern.

3936. **Ag. patulus** Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, geschweift, glatt und kahl, blass aschgrau, in licht gelbgrau übergehend. Stiel voll, fest, elastisch, gleichdick, kahl. Lamellen ausgerandet, gedrängt, netzförmig verbunden, weiss. — In Laubwäldern.

3937. **Ag. congregabilis** Britz. — Tricholoma congregabile Britz. — Hut ungleichmässig kegelig, braun, am Rande eingebogen, weisslich. Stiel fleischig, weisslich. Lamellen anfangs grau, später violettgrau. Sporen 10 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, in Wäldern bei Oberstaufen.

3938. **Ag. deliberatus** Britz. — Tricholoma deliberatum Britz. — Hut fleischig, gewölbt, glatt, braun, in der Mitte dunkler. Stiel cylindrisch, bauchig, weiss. Lamellen ziemlich entferntstehend, ziemlich hart, weisslich.

Erklärung zu Tafel CXXVI F.

Fig. 1, 2. Agaricus (Tricholoma) rutilans, Fruchtkörper.
„ 3. „ „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ „ Sporen.

Fleisch weisslich oder grauviolett-weisslich. Sporen 10—12 μ lang, 4—6 μ dick. — Bayern, im Gebirge.

3939. **Ag. angustifolius** Britz. — Tricholoma angustifolium Britz. — Hut weiss, in der Mitte braun-fleischfarben. Stiel weiss. Lamellen weisslich, schmal. Sporen 10 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, Kiefernwälder.

3940. **Ag. convexo-planus** Britz. — Tricholoma convexo-planum Britz. — Hut blass fleischfarben-weisslich, in der Mitte rot-isabellgelb. Fleisch weiss. Lamellen schmal, weisslich oder fleischfarben-weisslich. Stiel weiss oder isabellgelb. Sporen 10 μ lang, 6 μ breit. — Bayern, in Nadelwäldern.

3941. **Ag. albellospermus** Britz. — Tricholoma albellospermum Britz. — Hut kahl, gelbbraun. Lamellen gedrängt, weisslich, später sehr blass bräunlich-weisslich. Stiel braun, weissfaserig. Sporen weisslich, in Masse fast ockergelb, 8 μ lang, 4 μ breit. Geruchlos. — Bayern, in Eichenwäldern.

3942. **Ag. tumefactus** Britz. — Tricholoma tumefactum Britz. — Hut weisslich, in der Mitte gelblich. Lamellen durchfeuchtet, zahlreich, ziemlich dick, weiss oder weisslich. Fleisch weich, fest. Stiel weiss. Sporen weiss, in Masse weiss oder sehr blassrosa, 6—8 μ lang, 4 μ breit. Geruchlos. — Bayrische Alpen, auf Erde.

Gattung Cortinellus Roze

Hut fleischig; Rand vor der Reife mit dem Stiele durch einen fädigen Schleier vereinigt, welcher nach der Entfaltung des Hutes als faseriger Ring zurückbleibt, später verschwindet. — Einige Arten aus den Gattungen Armillaria und Agaricus subg. Tricholoma werden vermutlich bei genauerer Untersuchung hierher zu stellen sein.

3943. **C. vaccinus** (Pers.) Roze. — Agaricus vaccinus Pers. — Tricholoma vaccinum Quélet. — Hut fleischig, dünn, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, 2—6 cm breit, trocken rotbraun, mit filzigen Schuppen, am Rande eingerollt, filzig. Stiel cylindrisch, 6—10 cm lang, 1—1,5 cm breit, hohl, rotbraun, mit Fasern und Fäden überzogen, anfangs mit dem Hutrande durch einen fädigen Schleier vereinigt. Lamellen ziemlich entfernt voneinander stehend, angeheftet, weisslich, später schmutzig rot gefleckt. Sporen kugelig-ellipsoidisch, etwa 6 μ breit. Geschmack etwas bitter. — In Nadelwäldern. August bis Oktober.

Gattung Armillaria Fr.

Hut fleischig; Rand in der Jugend mit dem Stiele vereinigt durch einen häutigen oder flockigen Schleier, welcher nach der Entfaltung des

Hutes am Stiel als häutiger oder schuppiger Ring mehr oder weniger lange Zeit zurückbleibt. Lamellen herablaufend oder ausgerandet und zahnförmig angeheftet. Sporenpulver weiss. Sporen kugelig, ellipsoidisch oder eiförmig, mit farbloser, glatter, dünner Membran.

Übersicht der Arten.

1. Lamellen herablaufend. 2.
   Lamellen vor dem Stielansatz ausgerandet (Tricholomella). 15.
2. Hut vorgezogen (Clitocybella). 3.
   Hut nicht vorgezogen (Collybiella). 13.
3. Stiel exzentrisch. 4.
   Stiel zentral. 6.
4. Hut rauchgrau, mit schwärzlichen Schuppen. **A. Lepiota.**
   Hut weisslich oder hellbraun, Schuppen bräunlich. 5.
5. An Pappeln. **A. corticata.**
   An Eichen oder Eichenholz. **A. dimidiata.**
6. Hut weiss, mit bläulicher Mitte. 7.
   Hut gefärbt. 8.
7. Hut am Rande glatt. **A. rhagodiosa.**
   Hut bis fast zur Mitte gestreift. **A. subcava.**
8. Hut glatt und kahl. 9.
   Hut mit Schuppen oder Warzen besetzt. 11.
9. An Lärchen. **A. laricina.**
   Nicht an Lärchen. 10.
10. Stiel 8—14 cm lang. **A. griseofusca.**
    Stiel 6 cm lang. **A. Laschii.**
11. Stiel 4 cm dick. **A. imperialis.**
    Stiel bis $1^1/_2$ cm dick. 12.
12. Stiel etwa 6 cm lang, Lamellen weiss-russfarbig. **A. denigrata.**
    Stiel 6—20 cm lang. Lamellen weiss, später fleischfarben oder bräunlich gefleckt. **A. mellea.**
13. Stiel später hohl. **A. fracida.**
    Stiel voll. 14.
14. Stiel glatt. **A. mucida.**
    Stiel unterhalb des Ringes schuppig oder faserig. **A. laqueata.**
15. Hut weiss oder weisslich, zuweilen mit farbiger Mitte. 16.
    Hut gefärbt. 19.
16. Hut mit rotbraunen, graubraunen usw. Schuppen. 17.
    Hut rein weiss. 18.

17. Schuppen graubraun oder schwärzlich. **A. ramentacea.**
Schuppen rotbraun. **A. roborosa.**
18. Stiel ohne eigentlichen Ring. **A. verucipes.**
Stiel mit deutlichem Ring. **A. Ambrosii.**
19. Hut rot. 20.
Hut gelb, gelbbraun, braun. 21.
20. Stiel knollig, rotfaserig. **A. phoenicea.**
Stiel nicht knollig, unter dem Ringe grob filzig-schuppig. **A. aurantia.**
21. Ring undeutlich, unvollkommen. **A. luteovirens.**
Ring deutlich, ausgebildet. 22.
22. Stiel gleichdick oder nach unten verschmälert. 23.
Stiel am Grunde mit scharf abgesetztem Knollen. **A. bulbigera.**
23. Stiel meist nicht über 3 cm lang. **A. robusta.**
Stiel meist bedeutend länger. 24.
24. Hut scherbengelbbraun. **A. focalis.**
Hut anders gefärbt. 25.
25. Hut aschgraubraun. **A. cingulata.**
Hut kastanienbraun. **A. megalopoda.**

3944. **A. Lepiota** Alb. et Schw. — Agaricus Pleurotus L. — Ag. Albertinii Fr. — Hut fleischig, gewölbt, halbkreisförmig, 8—13 cm breit, hohl, rauchgrau, mit angedrückten, grossen, haarigen, schwärzlichen Schuppen. Stiel randständig, meist horizontal abstehend, fest, mit ansehnlichem, rauchgrauem Ringe, oberhalb desselben glatt, weiss, unterhalb rauchgrau, schwarzschuppig. Lamellen herablaufend, etwas entferntstehend, breit, weiss. — In dichten Rasen am Stümpfen von Tannen. September.

3945. **A. corticata** (Fr.) Karst. — Agaricus corticatus Fr. — Pleurotus corticatus Quél. — Hut dickfleischig, flach gewölbt, meist 4—10, aber auch bis 20 cm breit, in der Mitte bis 2 cm dick, hellbraun oder fast weisslich, anfangs feinfilzig, später flockig-schuppig; Rand stark eingerollt. Stiel exzentrisch, oft fast randständig, 4—10 cm lang, 1—2 cm breit, voll, fest, nach unten nicht verdünnt und oft in einen wurzelartigen Strang auslaufend, in der Mitte mit einem flüchtigen, häutigen Ringe, weiss, faserig gestreift. Fleisch weiss. Lamellen mässig entfernt voneinander, bis 1,5 cm breit, herablaufend, unten anastomosierend, weiss, beim Trocknen gelblich werdend. Sporen cylindrisch, an beiden Enden abgerundet, gerade oder schwach gekrümmt, 13—15 μ lang, 4—5 μ breit. Geruch anfangs schwach fenchelartig, später fast rettigartig. — An lebenden und abgestorbenen Pappelstämmen. Herbst.

3946. **A. dimidiata** (Schäff.) Schröter. — Agaricus dimidiatus Schäff. — Ag. dryinus Pers. — Pleurotus dryinus Quél. — Armillaria dryina Karst. — Hut fest und derbfleischig, hart, fast halbkreisförmig, 5—8 cm breit, weisslich, mit hellbräunlichen, gefelderten Schüppchen. Stiel etwa 2—4 cm lang, 1—1,5 cm breit, fest, fast holzig, horizontal oder aufwärts gekrümmt weisslich, feinschuppig, mit zerschlitztem, flüchtigem Ringe, Lamellen herablaufend, schmal, weiss, beim Trocknen gelblich werdend. — An alten Eichenstämmen und altem Eichenholz.

3947. **A. rhagadiosa** Fr. — Agaricus rhagadiosus Fr. — Ag. ochroides Krombh. — Hut fleischig, flach und niedergedrückt, 6—8 cm breit, steif, feucht, weisslich, im Zentrum mit angedrückten dunkleren Schuppen bedeckt, am Rande glatt. Stiel voll, $2^1/_2$ und mehr Zentimeter lang, $1^1/_4$ cm dick, gleichdick, mit dünnem, zurückgezogenem Ringe. Lamellen herablaufend, gedrängt, breit, weisslich. — An Stämmen.

3948. **A. subcava** (Schum.) Gillet. — Agaricus subcavus Schum. — Taf. CXXVIII, Fig. 4. — Hut dünnfleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, etwa 6 cm breit, schleimig, weiss, in der Mitte schwach höckerig, hell umbrabraun oder rötlich-ockerfarben, am Rande durchscheinend, bis fast zur Mitte gestreift. Stiel gerade, 6—9 cm lang, gleich dick, oben hohl, unten punktiert, oberhalb des herabhängenden und zerschlitzten Ringes glatt, Lamellen herablaufend, weiss. — In Wäldern zwischen Gras, herdenweise. September.

3949. **A. laricina** Bolt. — Agaricus laricinus Bolton. — Hut fleischig, weich, gewölbt, stumpf, kahl, mit glattem Rande. Stiel schwammig voll, dick, glatt, mit flockigem Ringe. Lamellen angewachsen, entferntstehend, schmal, weiss. — An Lärchenstämmen.

3950. **A. griseofusca** DC. — Agaricus griseofuscus DC. — Hut fleischig, gewölbt, 6 cm breit, glatt und kahl, braungrau, im Zentrum braun. Stiel voll, 8—14 cm lang, gleichdick, kahl, mit dauerhaftem, weissem Ringe. Lamellen herablaufend, weiss. — An Stämmen im südlichen Gebiet.

3951. **A. Laschii** Fr. — Agaricus Laschii Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann fast trichterförmig, 8—11 cm breit, glatt und kahl, schmutzig ledergelb. Stiel voll, kräftig, 6 cm lang, am Grunde verdickt, faserig-streifig, mit herabhängendem Ringe. Lamellen herablaufend, gedrängt, schmal, weiss. — In Nadelwäldern.

3952. **A. imperialis** Fr. — Agaricus imperialis Fr. — Hut kompakt und hart, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, stumpf, 11—16 cm breit, 6—8 cm dick, kahl, braun mit angedrückten, dunkleren Schuppen, gegen den Rand hin mit Fasern bekleidet. Stiel voll, 11—14 cm lang, 4 cm dick, mit doppeltem Ringe, bis zu demselben von einem unterständigen Velum schuppig. Lamellen weit herablaufend, weiss. — In trockenen Nadelwäldern.

3953. **A. denigrata** Fr. — Agaricus denigratus Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, schwach klebrig, kahl, mit erhabenen Warzen, braun, am Rande glatt. Stiel voll, 6 cm lang, $1^1/_4$ cm dick, bald gleichdick, bald rübenförmig, faserig-streifig, bräunlich-blass, mit vergänglichem Ringe. Lamellen etwas herablaufend, gedrängt, weiss-russfarbig. An Baumstämmen im Boden wurzelnd.

3954. **A. mellea** (Vahl) Quél. — Agaricus melleus Vahl. — Ag. obscurus Schäff. — Taf. CXXVII. — Hut zähfleischig, anfangs flach gewölbt, später ausgebreitet, häufig mit schwachem Höcker, 6—18 cm breit, honiggelb, oft auch gelbbraun oder schmutzig fleischrot, mit haarig zottigen, anfangs gelblichen, später bräunlichen bis schwärzlichen Schuppen. Rand anfangs eingerollt, später flach, gesteift. Stiel schwammig voll, 6—20 cm lang, 1—1,5 cm breit, am Grunde meist verdickt, blass fleischfarben, später oft gelblich oder nach unten olivenbraun, über der Mitte mit einem weiten, weissen, flockig-häutigen Ringe. Lamellen entfernt voneinander stehend, anfangs weisslich, später fleischfarben oder bräunlich gefleckt, mehr oder weniger weit herablaufend. Sporen elliptisch oder eiförmig, 9 μ lang, 6 μ breit. Geschmack etwas säuerlich. — Meist in dichten Rasen am Grunde alter Stämme und Baumstümpfen, auf Erde. Ist als Hallimasch bekannt und essbar, wenn auch nicht besonders wohlschmeckend. — Das Mycel bildet lange wurzelartige Stränge (Rhizomorpha).

3955. **A. fracida** Fr. — Agaricus fracidus Fr. — Ag. mucidus Secret. — Hut etwas fleischig, gewölbt, stumpf, ziemlich glatt, weisslich, gefleckt, 2—4 cm breit. Stiel anfangs voll, dann hohl, 2—6 cm lang, nach unten verjüngt, kleinschuppig, oberhalb des abstehenden, zerschlitzten Ringes glatt. Lamellen sich ablösend, frei, gedrängt, weiss. — An faulendem Holz.

3956. **A. mucida** (Schrad.) Quél. — Agaricus mucidus Schrad. — Lepiota mucida Schröt. — Taf. CXXVIII, Fig. 1—3. — Hut dünnfleischig, meist 3—10 cm breit, schwach, runzelig, meist weiss, zuweilen auch grau oder bräunlich. Stiel voll, fest, oft gekrümmt, 4—8 cm lang, bis 5 mm breit, am Grunde bis auf 9 mm verdickt, mit einem breiten, festhäutigen, ganzrandigen, oben gestreiften, weissen Ringe, oberhalb desselben weiss, trocken, unterhalb dem Hute gleichfarben. Lamellen sehr entfernt voneinander stehend, 1 cm breit, breit angeheftet, weiss; Schneide ohne Cystiden. Sporen kurzeiförmig oder fast kugelig, 17—20 μ lang, 14—18 μ breit. Membran fest, dick, glatt. — Rasenweise an alten Stöcken, aber auch lebenden Stämmen von

Erklärung zu Tafel CXXVII.

Fig. 1. Armillaria mellea, Hallimasch, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Pilze I. 127. Armillaria mellea.

Tab. I. 185.

1-3. Armillaria mucida.
4. Armillaria subcava.

Laubhölzern und hier oft hoch hinaufgehend, namentlich an Buchen. — August bis November.

3957. **A. laqueata** Fr. — Agaricus laqueatus Fr. — Hut fleischig, dünn, halbkugelig, stumpf, feucht, klebrig, weiss, mit herabgebogenem, glattem Rande. Stiel voll, ziemlich fest, unterhalb des mitunter cortinaartigen Ringes zartschuppig oder faserig, am Grunde bräunlich. Lamellen angewachsen, später sich ablösend. ziemlich gedrängt stehend. — In Wäldern.

3958. **A. ramentacea** (Bull.) Quél. — Agaricus ramentaceus Bull. — Ag. ambiguus Lasch. — Ag. ochrolaniatus Secret. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später flach, stumpf, 4—6 cm breit, weisslich, mit graubraunen oder schwärzlichen, haarigen Schuppen ziemlich dicht besetzt, zuweilen mehr gelblich. Stiel 5—6 cm lang, 6—9 mm breit, voll, weisslich, mit einem schmalen, abstehenden, flockigen Ringe, oberhalb desselben kahl, unterhalb mit graubraunen Schuppen. Lamellen dichtstehend, anfangs weisslich, später grau oder bräunlich verfärbt. Geruch angenehm. — Auf Grasplätzen, in Wäldern zwischen Moos. August, Oktober.

3959. **A. roborosa** Britz. — Hut weiss, faserig-schuppig, mit rotbraunen Schuppen, am Rande faserig-wollig. Fleisch weiss, voll. Lamellen weiss, abgerundet, kaum ausgerandet, dick. Stiel weiss, faserig-schuppig, mit rotbraunen Schuppen, über dem Ring weiss. Sporen etwas rauh, nicht durchsichtig, 6 μ lang, 4,5 μ breit. Geruchlos. Geschmack rettigartig. — Bayern, in Nadelwäldern.

3960. **A. verucipes** Fr. — Agaricus verucipes Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach, glatt und kahl, rein weiss. Stiel hohl, ohne eigentlichen Ring, aber bis zur Gegend desselben von braunen Warzen rauh, 6—8 cm lang, 4—5 mm dick. Lamellen buchtig angewachsen, gedrängt. — Auf trockenen Grasplätzen.

3961. **A. Ambrosii** Bres. — Hut fleischig, zart, anfangs fast halbkugelig gewölbt, später ausgebreitet, trocken weich, flockig-zottig, am Rande von dem zerrissenen Velum mit zahnförmigen Anhängseln besetzt, fast kahl werdend, schneeweiss, bei abgestorbenen Exemplaren in der Mitte gelblich, 3—4½ cm breit. Stiel ziemlich gleichdick, anfangs markig-voll, später hohl, über dem Ring glatt, unterhalb mit schuppigen, verschwindenden Flocken dicht besetzt, dem Hute gleichfarbig, am Grunde zuletzt gelblich, 5—7 cm lang, 5—6 mm breit. Ring tief stehend, flockig-häutig, zerrissen, hinfällig.

Erklärung zu Tafel CXXVIII.

Fig. 1. Armillaria mucida, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Sporen, Vergr. 1000.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ subcava, Fruchtkörper.

Lamellen ziemlich gedrängt, buchtig oder rundlich angewachsen, mitunter fast frei, weiss. Sporen ellipsoidisch, fein punktiert, 4—5 μ lang, 2,5 μ breit, farblos. Basidien keulenförmig, 30—40 μ lang, 4—6 μ breit. — Südtirol, an moosreichen Orten, besonders unter Lärchen.

3962. **A. phoenicea** Fr. — Agaricus phoeniceus Fr. — Ag. putidus Weinm. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann flach und stumpf, kahl, klebrig, rot oder ziegelfarbig. Stiel voll, knollig, nach oben verjüngt, rotfaserig, mit zartem, vergänglichem Ringe. Lamellen frei, gedrängt, rein weiss. — In feuchten Wäldern.

3963. **A. aurantia** (Schäff.) Quél. — Ag. aurantius Schäff. — Ag. roridus Secret. — Taf. CXXIX. — Hut fleischig, flach gewölbt, stumpf, 4—8 cm breit, lebhaft orangerot, mit eingewachsenen Schüppchen; Rand eingerollt. Stiel voll, cylindrisch, 4—6 cm lang, 0,5—1 cm breit, oberhalb der Mitte mit einem schuppigen Ringe, darunter mit groben, filzigen, konzentrisch gestellten, orangefarbenen Schuppen besetzt, darüber weiss. Lamellen mässig dichtstehend, buchtig angeheftet, weiss. Sporen elliptisch, 4,5—5,5 μ lang, 2,5—3 μ breit. — In Nadelwäldern. Oktober, November.

3964. **A. luteovirens** (Alb. et Schw.) Sacc. — Ag. stramineus Krombh. — Hut dickfleischig, hart, halbkugelig gewölbt, später flacher, 5—7 cm breit, strohgelb, im Alter fast schmutzig grünlich, rissig-schuppig, in der Mitte schwach bestäubt; Rand anfangs eingerollt, filzig. Stiel voll und fest, meist kurz, nicht über 2,5 cm lang, oben 2 cm breit, nach unten verschmälert, weiss, oberhalb der Mitte mit einem unvollkommenen, durch einen Schuppenkreis angedeuteten Ringe, darunter mit sparrigen Schuppen. Lamellen schmal, fast frei, dichtstehend, weisslich, später gelblich. — In sandigen Nadelwäldern. September, Oktober.

3965. **A. bulbigera** (Alb. et Schw.) Quélet. — Agaricus malleipes Lasch. — Ag. capreus Secret. — Taf. CXXVIII B, Fig. 1—2. — Hut fleischig, anfangs halbkugelig, gewölbt, später ausgebreitet, 5—8 cm breit, glatt, hell rötlichbraun, graubraun oder ockerfarben, anfangs von den Resten des Schleiers flockig weiss, faserig, später kahl. Stiel aus einem berandeten, 2—3 cm und mehr breiten, scharf abgesetzten Knollen entspringend, voll, 4—6 cm lang, bis 1 cm breit, weisslich, faserig, mit flockigem, später verschwindendem Ringe. Lamellen dichtstehend, weisslich. Sporen elliptisch,

---

Erklärung zu Tafel CXXVIII B.

Fig. 1. Armillaria bulbigera, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ caligata, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ junger Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 128. B.

1-2 - Armillaria bulbigera.

3-5 - Armillaria caligata.

. Agaricaceae.

. Taf. 129. . Amanita aurantia

7—9 μ lang, 4—5 μ breit. — In Laub- und Nadelwäldern. September, Oktober.

3966. **A. robusta** (Alb. et Schw.) Quél. — Ag. cyclopeus Lasch. — Hut dickfleischig, flach gewölbt, mit breitem, flachem Höcker, 6—12 cm breit, gelbbraun, rotbraun oder kastanienbraun. Rand weisslich, mit Faden bedeckt. Stiel voll, dick und fest, meist nicht über 3 cm lang, oben bis 2,5 cm breit, nach unten etwas verschmälert, über der Mitte mit einem grossen, flockigen Ringe, darüber weiss, darunter mit rötlichen oder bräunlichen Fasern besetzt. Lamellen dichtstehend, ausgerandet, weisslich, bis 1 cm breit. Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 3 μ breit. — In Kiefernwäldern, herdenweise. September, Oktober.

3967. **A. focalis** Fr. — Agaricus focalis Fr. — Hut fleischig, weich, anfangs gewölbt, dann flach und stumpf, seidenartig-faserig, geglättet, scherbengelb-braun, glänzend, 11—14 cm breit. Stiel voll, gleichdick, faserig, gelbbräunlich-weiss, 8 cm hoch, $2^1/_2$ cm dick, mit schiefem Ringe. Lamellen fast frei, schmal, weiss-blass. — In Wäldern.

3968. **A. cingulata** Fr. — Agaricus cingulatus Fr. — Hut fleischig, dünn, gebuckelt, schuppig-faserig, aschgrau-braun. Stiel voll, gleichdick, glatt, mit flockigem Ringe. Lamellen angeheftet, ziemlich entferntstehend, weisslich-graubräunlich. — Auf Triften, in Weidengebüschen usw.

3969. **A. megalopoda** Bres. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet und niedergedrückt, glatt, kahl, etwas schmierig, kastanienbraun, mit leicht abziehbarer Oberhaut. Stiel mit dem Hymenophor zusammenhängend, am Grunde verschmälert-wurzelnd, und gekrümmt, über dem Ringe weiss, unterhalb schön braunschuppig, mit später verschwindenden Schuppen, faserig, blass, schwammig voll. Ring in der Mitte, unterseits braun, verschwindend. Lamellen gedrängt, genähert-frei, anfangs weiss, später strohfarben, oft wellig gewunden, mit ganzer Schneide. Sporen kugelig oder eiförmig-kugelig, mit einem Tropfen, feinkörnig, 5—6 μ im Durchmesser, farblos. Basidien keulenförmig, 25—30 μ lang, 6—8 μ breit. — Südtirol, auf verarbeitetem Tannenholz.

Gattung Lepiota Fr.

Hut fleischig; Rand in der Jugend mit dem Stiele durch einen häutigen Schleier vereinigt. Stiel fest, mit einem häutigen oder schuppigen Ringe.

Erklärung zu Tafel CXXIX.

Fig. 1. Armillaria aurantia, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.

Lamellen hinten frei, nicht buchtig, nicht herablaufend angewachsen. Sporenpulver weiss. Sporenmembran farblos, dick.

Übersicht der Arten.

1. Oberfläche des Hutes klebrig oder schleimig (Lubricae). 2.
   Oberfläche des Hutes trocken (Siccae). 7.
2. Hut fleischfarben. **L. subdelicata.**
   Hut weiss, gelblich oder rötlich. 3.
3. Stiel schwarzfaserig. **L. demisannula.**
   Stiel nicht schwarzfaserig. 4.
4. Stiel unter dem Ringe mit rosenroten, später gelblichen Flocken. **L. delicata.**
   Stiel nicht mit rosenroten Flocken. 5.
5. Stiel klebrig. **L. illinita.**
   Stiel nicht klebrig. 6.
6. Hut scherbengelb. **L. minuta.**
   Hut weiss oder gelblich. **L. medullata.**
7. Hut mit glatter oder feinkleiiger, nicht körniger, schuppiger oder geschlitzter Oberhaut. Pilz meist klein und zart (Mesomorphae). 11.
   Hut mit körniger, schuppiger, flockiger oder geschlitzter Oberhaut. 8.
8. Hut gekörnelt oder warzig. Stiel mit einem angehefteten, später schuppig werdenden Ringe (Granulosae). 19.
   Hut flockig oder schuppig. Ring dauerhaft, häutig. 9.
9. Lamellen ringförmig vom Stiel geschieden; Stiel vom Hut scharf getrennt, mit beweglichem, dauerhaftem, dickem Ringe (Procerae). 46.
   Lamellen nicht ringförmig vom Hute geschieden. 10.
10. Stiel mit nach unten erweitertem, herabhängendem, ziemlich dauerhaftem Ringe (Annulosae). 26.
    Stiel mit gesondertem, nicht herabhängendem Ringe, unterhalb desselben mit dichtem, fädigem oder schuppigem Überzuge (Clypeolariae). 32.
11. Stiel fast gleichdick. 12.
    Stiel nach unten zu verdickt. 16.
12. Hut in der Mitte rotbraun. **L. noscitata.**
    Hut in der Mitte nicht rotbraun. 13.
13. Lamellen blass schwefelgelb. **L. denudata.**
    Lamellen weiss. 14.
14. Hutoberfläche glatt. **L. mesomorpha.**
    Hutoberfläche kleiig oder bereift. 15.
15. Hut 1—2 cm breit. **L. seminuda.**
    Hut 4—6 cm breit. **L. sistrata.**

16. Hutoberfläche glatt und nackt. 17.
    Hutoberfläche flockig oder seidig-filzig (am Rande). 18.
17. Lamellen weiss. **L. serena.**
    Lamellen weiss, später rosa, zuletzt bräunlich. **L. psalliotoides.**
18. Sporen 3—4 μ lang, 2 μ breit. **L. parvanulata.**
    Sporen 6—8 μ lang, 4—5 μ breit. **L. albosericea.**
19. Hut weiss, erst im Alter gelb werdend. **L. Magnusiana.**
    Hut gefärbt. 20.
20. Hut gelb. 21.
    Hut nicht gelb. 22.
21. Stiel $2^1/_2$ cm lang. **L. polysticta.**
    Stiel 5—6 cm lang. **L. amianthina.**
22. Hut rot. 23.
    Hut braun, rotbraun oder mit rotbraunen Haaren. 25.
23. Hut blutrot, weissflockig. **L. Bresadolae.**
    Hut nicht blutrot. 24.
24. Hut zinnoberrot. **L. cinnabarina.**
    Hut blass fleischrot. **L. Carcharias.**
25. Hut körnig-kleiig. **L. granulosa.**
    Hut mit gebüschelten braunroten Haaren. **L. vestita.**
26. Hut feuerrot-gelb. **L. ignicolor.**
    Hut anders gefärbt. 27.
27. Hut rotbraun. **L. tepidaria.**
    Hut anders gefärbt. 28.
28. Lamellen grünlich. **L. Vittadinii.**
    Lamellen weiss oder gelblich. 29.
29. Hut mit goldgelben Flocken. **L. aureo-floccosa.**
    Hut nicht mit goldgelben Flocken. 30.
30. Hut mit ziegeldachartigen Schuppen. **L. colubrina.**
    Hut nicht mit ziegeldachartigen Schuppen. 31.
31. Stiel mit häutigem, gelblichem Ringe. **L. cepaestipes.**
    Stiel mit sehr vergänglichem, nicht gelblichem Ringe. **L. naucina.**
32. Hut rot. 33.
    Hut anders gefärbt. 34.
33. Hut 3—11 mm breit. **L. rubella.**
    Hut $1^1/_2$—3 cm breit. **L. helveola.**
34. Hut weiss, mit violetten Schuppen. **L. Cycadearum.**
    Hut nicht mit violetten Schuppen. 35.
35. Stiel voll. 36.
    Stiel wenigstens später hohl. 37.

36. Hut mit spitzen kegelförmigen Papillen und Schuppen besetzt. **L. hispida.**
Hut später mit kleinen braunen Schuppen besetzt. Fleisch rötlich. **L. meleagris.**
37. Stiel gleichdick oder nach unten verjüngt. 38.
Stiel am Grunde etwas knollig. 39.
38. Stiel weiss. **L. erminea.**
Stiel am Grunde bräunlich. **L. alba.**
39. Lamellen meist mit purpurroter Schneide. **L. Boudieri.**
Schneide weiss. 40.
40. Stiel unter dem Ringe durch kleine rotgelbe Flöckchen punktiert. **L. Engleriana.**
Stiel nicht mit rotgelben Flöckchen. 41.
41. Hut später mit sparrig abstehenden, spitzen Schuppen bedeckt. **L. acutesquammosa.**
Schuppen nicht oder nur in der Mitte sparrig abstehend. 42.
42. Hut rötlichbraun, zimmetbraun bis kastanienbraun. 43.
Hut weisslich oder nach der Mitte bräunlich. 44.
43. Schuppen in der Mitte spitz, sparrig. **L. Friesii.**
Schuppen anliegend. **L. Badhami.**
44. Hut mit braunen, später schwarz werdenden Schüppchen besetzt. **L. felina.**
Schüppchen nicht schwarz werdend. 45.
45. Hut 6—8 cm breit. **L. clypeolaria.**
Hut 2—4 cm breit. **L. cristata.**
46. Lamellen entferntstehend. 47.
Lamellen dichtstehend. 48.
47. Ring dünn, später verschwindend. **L. gracilenta.**
Ring dick, bleibend. **L. umbonata.**
48. Stiel glatt, nicht gefleckt. 49.
Stiel mit angedrückten bräunlichen Schuppen. **L. procera.**
49. Stiel über 10 cm lang. **L. rhacodes.**
Stiel unter 10 cm lang. 50.
50. Stiel am Grunde knollig. **L. subprocera.**
Stiel cylindrisch. **L. excoriata.**

3970. **L. subdelicata** Henn. — Hut etwas fleischig, anfangs eiförmig-glockenförmig, später ausgebreitet, eben, stumpf, nicht genabelt, kahl, etwas schmierig, blass fleischrot, in der Mitte fleischfarben, 2—4 cm dick. Fleisch weiss, geruchlos. Stiel röhrig, stielrund, am Grunde etwas knollig, glatt, kahl, blass, 4—7 cm lang, 3—5 mm dick. Ring häutig-flockig, zerrissen, weisslich, bleibend. Lamellen frei, gedrängt, weisslich, schmal. Sporen

Pl. I. 180

1–2 Lepiota Badhami.

3–4 Lepiota meleagris.

eiförmig oder fast spindelförmig-ellipsoidisch, am Grunde schief gespitzt, farblos, mit einem Tropfen, 7—9 μ lang, 4—4,5 μ breit. — Berlin, botan. Garten, auf Erde zwischen altem Holz.

3971. **L. demisannula** (Secret) Sacc. — Agaricus demisannulus Secret. — Hut fleischig, dünn, gebuckelt, glatt, klebrig. Stiel fast gleichdick, mit Mark erfüllt, schwarzfaserig, mit hängendem Ringe. Lamellen frei, gedrängt, weiss. — In Nadelwäldern.

3972. **L. delicata** (Fr.) Gillet. — Agaricus delicatus Fr. — Hut sehr dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, zart gebrechlich, 2—3 cm breit, glatt, klebrig, gelblich oder rötlich, in der Mitte dunkler. Stiel 3—6 cm lang, 2—3 cm breit, zart röhrig, in der Mitte mit einem weichen, wollig flockigen, später verschwindenden Ringe, darüber glatt, darunter mit wollig-seidenartigen, rosenroten, später gelblichen Flocken besetzt. Lamellen dichtstehend, frei, weiss. — In Nadelwäldern. Herbst.

3973. **L. illinita** (Fr.) Quél. — Agaricus illinitus Fr. — Hut schwach fleischig, weich, anfangs ei-glockenförmig, dann ausgebreitet, etwas gebuckelt, 6—8 cm breit, weiss oder gelblich, kahl, klebrig, am Rande gestreift, seltener glatt, mit gewimpertem Rande. Stiel später röhrig, dünn, 8 cm lang, 4 bis 7 cm dick, gleichdick, klebrig, mit undeutlichem Velum. Lamellen frei, gedrängt, später entferntstehend. Sporen rundlich, 4—6 μ im Durchmesser. — Auf Haiden, Waldwiesen, Triften.

3974. **L. minuta** Vogl. — Hut etwas fleischig, glatt, glockenförmig-ausgebreitet, schleimig, scherbengelb, 6—8 mm breit. Lamellen frei, weiss, sehr dicht gedrängt. Sporen kugelig, farblos, 2—3 μ breit. Basidien keulenförmig, mit vier Sterigmen. Stiel gleichdick, glatt, trocken, bräunlich, mit sehr schmalem Ringe, 12—18 mm lang, 4 mm breit. — Auf Erde am Monte Generoso an der italienisch-schweizerischen Grenze.

3975. **L. medullata** Fr. — Agaricus medullatus Fr. — Hut fleischig, gewölbt, dann flach und gebuckelt, kahl, klebrig, weiss oder gelblich; Rand vom anhängenden Velum gezähnelt. Stiel später röhrig, unterhalb des undeutlichen Velums kleinschuppig, trocken. Lamellen frei, gedrängt, bauchig. — An trockenen, moosreichen Stellen in Nadelwäldern.

3976. **L. noscitata** Britz. — Hut kegelig ausgebreitet, 4 cm breit, in der Mitte rotbraun, sonst weisslich, weissbräunlich, glatt, kaum gestreift. Stiel faserig, hohl, 7 cm hoch, 3 mm dick, blass rotbraun. Lamellen weiss,

---

Erklärung zu Tafel CXXX.

Fig. 1. Lepiota Badhami, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ meleagris, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

entferntstehend, Sporen kugelig-länglich, 4—5 μ lang, 2—3 μ breit. — Bayern, bei Augsburg.

3977. **L. denudata** Rabenh. — Agaricus denudatus Rabenh. — Hut fast häutig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, schwach gebuckelt, in der Jugend kleiig-flockig, später nackt und glatt, mit Ausnahme des etwas dunkleren Buckels blass schwefelgelb, $1^1/_2$—3 cm breit. Stiel fast gleichdick, glatt, innen locker flockig, mit sehr zartem, vergänglichem Ringe, nebst den ziemlich breiten, gedrängt stehenden Lamellen blass schwefelgelb. Sporen eiförmig, an beiden Enden stumpf oder abgerundet, 5—7 μ lang, 4—5 μ dick. — Auf Gerberlohe in Gärten.

3978. **L. mesomorpha** (Bull.) Gillet. — Agaricus mesomorphus Bull. — Hut sehr dünnfleischig, anfangs ei- oder glockenförmig, später ausgebreitet, mit spitzem Höcker, 2—3 cm breit, trocken, glatt, gelblich oder ockerfarben. Stiel dünn, 3—4 cm lang, röhrig, glatt, weisslich, rötlich oder dem Hute gleichgefärbt, doch heller, mit häutigem, dauerhaftem Ringe. Lamellen frei, bauchig, weiss. — Auf Grasplätzen. August, September.

3979. **L. seminuda** (Lasch) Sacc. — Agaricus seminudus Lasch. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, flockig und durch den häutigen, flockigen Ring geschlossen, dann gewölbt, stumpf oder stumpf gebuckelt, schwach kleiig, sehr zerbrechlich, 1—2 cm breit, weiss oder licht fleischrot, am Rande mit zerschlitztem Velum. Stiel röhrig, dünn, 3—6 cm lang, 1—$1^3/_4$ mm dick, seidenartig-faserig, etwas mehlig, weiss, bei Berührung sich rötend. Lamellen gedrängt, ziemlich dünn, breit, locker angeheftet, später hinten breiter und frei, weiss. — In Wäldern.

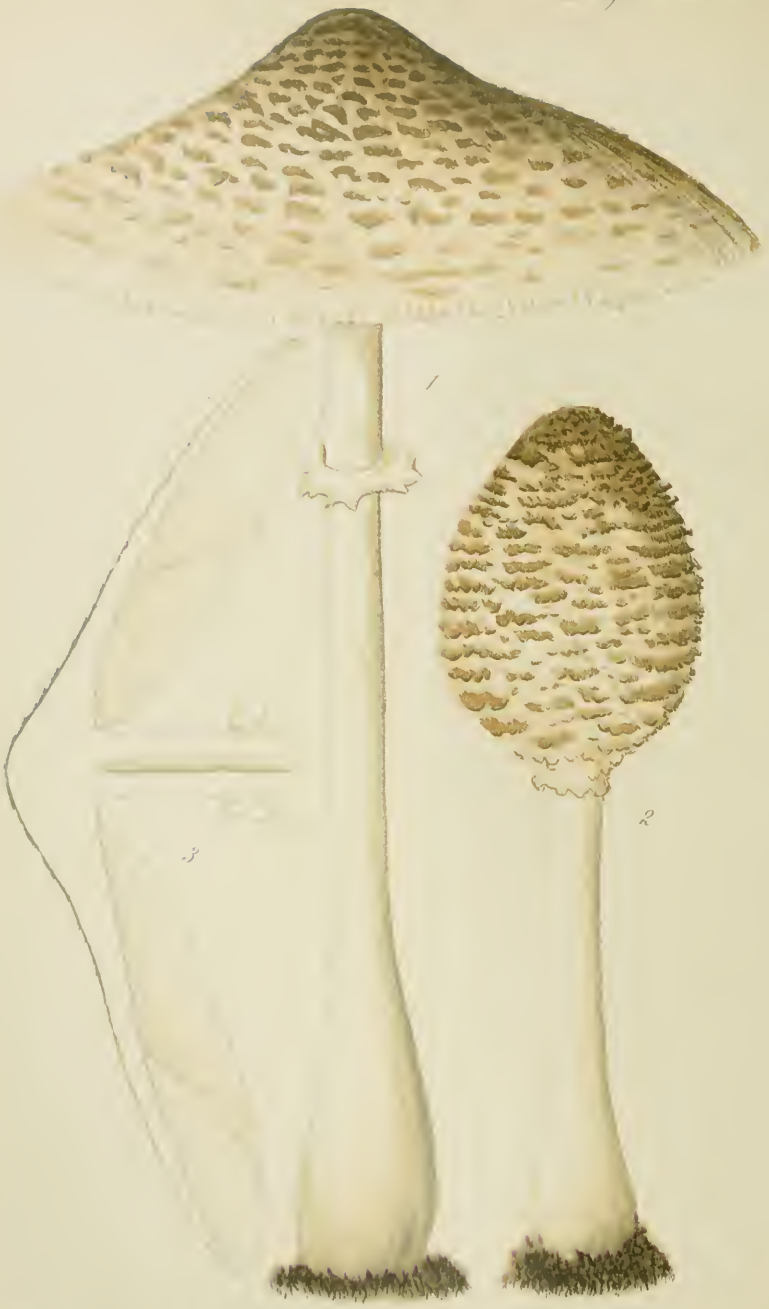
3980. **L. sistrata** (Fr.) Sacc. — Agaricus sistratus Fr. — Hut fleischig, dünn, glockenförmig, undeutlich gebuckelt, stumpf, 4—6 cm breit, weisslich, später gelblich oder rötlich werdend, im Zentrum oft dunkler, glänzend bereift. Stiel etwas röhrig, ziemlich fest, 6—8 cm lang, 2—5 mm dick, gleichdick, mit faserigem Velum, weisslich. Lamellen fast frei, aufsteigend, gedrängt, rein weiss. — Auf Grasplätzen, in Gärten.

3981. **L. serena** (Fr.) Sacc. — Agaricus serenus Fr. — Ag. confusus Trog. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann flach, nackt und glatt, weiss. Stiel später röhrig, am Grunde etwas knollig, bis 8 cm hoch, 2—$2^1/_2$ mm dick, etwas gestreift, weiss, gräulich werdend, mit einfachem, zurückgebogenem Ringe. Lamellen frei, schwach bauchig, weiss. — Auf Grasplätzen, in Gärten.

Erklärung zu Tafel CXXX B.

Fig. 1. Lepiota rhacodes, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Jugendzustand.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 130. B. Lepiota rhacodes.



Pilze I, 130 C

Lepiota gracilenta

3982. **L. psalliotoides** Henn. — Hut fleischig, anfangs eiförmig, später halbkugelig, gewölbt, glatt, nicht schuppig oder flockig, rein weiss, bei Berührung gelbfleckig, am Rande scharf, glatt, selten etwas filzig, 3—7 cm breit. Stiel markig-hohl, cylindrisch, nach unten keulenförmig, weiss, glatt, kahl, mit lederartig-häutigem, bleibendem Ringe, 3—6 cm hoch, 5—12 mm dick. Lamellen frei, gedrängt, 2—4 mm breit, weiss, später rosa, zuletzt bräunlich. Sporen weiss-farblos, eiförmig, mit 1—2 Tropfen, 6—9 μ lang, 5—6 μ breit, trocken rötlich. — Dahlem bei Berlin, im botan. Garten, nach Regen in Anpflanzungen, Mai bis September.

3983. **L. parvanulata** (Lasch) Gillet. — Agaricus parvanulatus Lasch. — Hut sehr dünnfleischig, anfangs eiförmig, später glockenförmig, zuletzt ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, 6—13 mm breit, weisslich oder etwas gelblich, von anfangs angedrückten, später etwas abstehenden Flocken überzogen. Stiel 1—3 cm lang, 1 mm breit, am Grunde schwach verdickt, röhrig, faserig-flockig, weisslich, mit flockig-häutigem, bald zerreissendem und schwindendem Ringe. Lamellen dichtstehend, frei, weisslich. Sporen 3—4 μ lang, 2 μ breit. — In Wäldern. August, September.

3984. **L. albo-sericea** Henn. — Hut etwas fleischig, glockenförmig, später ausgebreitet, seidig-filzig, weiss, etwas schmierig, in der Mitte glatt und kahl, am Rande gestreift, 1—1$^1/_3$ m breit. Stiel röhrig, kahl, glatt, weiss, am Grunde etwas knollig, 4 cm lang, 3—4 mm dick, mit häutigem, vergänglichem Ringe. Lamellen frei, gedrängt, weiss. Sporen ellipsoidisch, mit einem Tropfen, farblos, 6—8 μ lang, 4—5 μ breit. — Berlin, auf Erde in den Gewächshäusern des botanischen Gartens.

3985. **L. Magnusiana** Henn. — Hut etwas fleischig, zart, anfangs eiförmig-cylindrisch, später glockenförmig-ausgebreitet, anfangs mehlig, später mit schuppigen Papillen, weiss, in der Mitte im Alter gelb werdend, am Rande gestreift, 1—5 cm breit. Stiel röhrig, gleichdick, mit einem häutig-flockigen Ringe, weiss, später rot werdend, 2—7 cm lang, 2—3 mm dick. Lamellen frei, gedrängt, lanzettlich, erst weiss, später etwas fleischfarben. Fleisch rot werdend, geschmack- und geruchlos. Sporen verkehrt eiförmig, mit einem Tropfen. Basidien keulenförmig. — Berlin, in Gewächshäusern des botanischen Gartens.

3986. **L. polysticta** (Berk.) Sacc. — Ag. polystictus Berk. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann verflacht, meist gebuckelt, scherbengelb, 4 cm breit, glatt oder schuppig. Stiel flockig voll, 2$^1/_2$ cm lang, etwa 1 cm dick

---

Erklärung zu Tafel CXXX C.

Fig. 1. Lepiota gracilenta, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Jugendzustand.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

nach unten verjüngt, unter dem vergänglichen Ringe bräunlich, kleinschuppig. Lamellen abgerundet, ziemlich gedrängt, weiss, gelblich werdend. Sporen ellipsoidisch, 4 μ lang, 2—3 μ breit. — In Wäldern bei Augsburg.

3987. **L. amianthina** (Scop.) Karst. — Ag. amianthinus Scop. — Hut dünnfleischig, anfangs eiförmig oder halbkugelig, später ausgebreitet, mit schwachem, stumpfem Höcker, 2—4 cm breit, körnig-kleiig, ockerfarben: Fleisch gelb. Stiel meist 5—6 cm lang, 2—3 mm breit, cylindrisch, unterhalb des Ringes kleinschuppig, innen gelb. Lamellen dichtstehend, angewachsen, anfangs weiss, später geblich. Sporen 4,5—6 μ lang, 2—3 μ breit. — In Wäldern, Heideplätzen, zwischen Moos. September bis Dezember.

3988. **L. Bresadolae** Henn. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, kahl, glatt, trocken, blutrot, durch Zerreissen der Epidermis weissfleckig, am Rande oft mit einer bleibenden Cortina, 2—3 cm im Durchmesser. Lamellen frei, gedrängt, weiss. Stiel hohl, am Grunde etwas knollig und häutig-faserig, kahl, weiss, 3 cm lang, 4,5 mm dick, mit verschwindendem, flockig-häutigem Ringe. Sporen, spindelförmig, farblos 8—10 μ lang, 4 μ breit. — Auf Erde und Kohlen im Warmhaus des botanischen Gartens in Berlin.

3989. **L. cinnabarina** (Fr.) Karst. — Agaricus cinnabarinus Fr. — Taf. CXXXI, Fig. 1—3. — Hut fleischig, anfangs flachgewölbt, bald ausgebreitet, stumpf, 4—10 cm breit, körnig-kleiig, dauernd zinnoberrot; Stiel voll, etwas knollig, unterhalb des häutig-schuppigen Ringes rot-schuppig. Lamellen frei, weiss. Fleisch blass. — In Nadelwäldern. Herbst.

3990. **L. Carcharias** (Pers.) Karst. — Agaricus Carcharias Pers. — Taf. CXXXI, Fig. 4, 5. — Hut fleischig, anfangs kegelförmig, halbkugelig, später ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, 3—6 cm breit, hell-fleischrot oder fast weisslich, mit körnchenförmigen Schüppchen. Stiel anfangs voll, später hohl, 4—7 cm lang, 4—7 mm breit, am Grunde etwas verdickt, unterhalb des häutigen Ringes dem Hute gleichgefärbt, kleinschuppig. Lamellen dichtstehend, angeheftet, weiss. Sporen 5 μ lang, 3 μ breit. Geruch meist unangenehm. — Auf Heiden, in Wäldern zwischen Moos. September bis November.

3991. **L. granulosa** (Batsch) Quélet. — Agaricus granulosus Batsch. — Hut dünnfleischig, anfangs gewölbt, später flach, mit schwachem Höcker,

---

Erklärung zu Tafel CXXXI.

Fig. 1. Lepiota cinnabarina, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ jüngerer Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ Carcharias, Fruchtkörper.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 131.

1–3 Lepiota cinnabarina.

4–5 Lepiota Carcharias.

2—4 cm breit, körnig-kleiig, rostbraun oder rotbraun, trocken, graubraun. Fleisch weiss. Stiel 4—6 cm breit, cylindrisch, unterhalb des häutig-schuppigen Ringes kleinschuppig, dem Hute gleichgefärbt, oberhalb weiss, zuweilen schwach violett. Lamellen leicht angeheftet, weiss. Sporen 4,5—5 μ lang, 2—3 μ breit. — In Wäldern, zwischen Moos. September, Oktober.

3992. **L. vestita** Otth. — Hut verflacht, oft mehr oder weniger höckerig, 6 cm breit, anfangs mit eingerolltem und flockig-faserigem Rande, mit langen, bleibenden, weichen, gebüschelten braunroten Haaren bedeckt. Fleisch weiss, weich. Stiel 6 cm lang, 6—7 mm dick, mit rotbraunen Schüppchen bedeckt, innen weiss, anfangs faserig, dann hohl. Ring aus Schuppen gebildet, faserig zerschlitzt. Lamellen frei, bauchig, ziemlich gedrängt, weiss, später gelblich. — Schweiz bei Heimbergbrücke auf Sandplätzen.

3993. **L. ingnicolor** Bres. — Hut etwas fleischig, anfangs kugelig-glockenförmig, später etwas ausgebreitet-genabelt, feinschuppig, oder faserig, kahl werdend, trocken, feuerrot-gelb. Lamellen gedrängt, hinten abgerundet, frei, anfangs weiss, später gelblich, am Rande rotgelb werdend. Stiel gleichdick, röhrig, faserig, dem Hute gleichfarbig, am Grunde etwas wurzelnd, faserig. Ring fast cortinaartig, nicht verschwindend. Sporen länglich, seitlich gespitzt, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit. Basidien keulenförmig, 30—35 μ lang, 7—8 μ breit. — Südtirol, in Wäldern.

3994. **L. tepidaria** Otth. — Hut glockenförmig, später ausgebreitet, 4—6 cm breit, rotbraun, fein gestreift, Oberhaut in körnige Schuppen zerreissend, am Rande mitunter zernagt. Fleisch weiss, in der Mitte unter der Oberhaut deutlich gelb. Lamellen frei, weiss, am Grunde gelblich, weit bauchig, gedrängt. Stiel am Grunde leicht verdickt, spitz wurzelnd, 7—10 cm lang, 7 mm dick, weiss nach unten rotbraun faserig. Ring häutig, hängend, weisslichbraun. — Bern, in Warmhäusern des botanischen Gartens.

3995. **L. Vittadinii** (Mor.) Sacc. — Amanita Vittadinii Mor. — Agaricus Vittadinii Fr. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, dann verflacht, stumpf, 11 und mehr Zentimeter breit, weisslich oder bräunlich, mit sparrigen Schuppen oder Warzen dicht bekleidet. Stiel voll, kräftig, cylindrisch, 10 bis 32 cm hoch, bis 6 cm dick, mit mehreren konzentrischen Zonen sparriger Schuppen bekleidet, mit hängendem, glockenförmigem Ringe. Lamellen frei, bauchig, dick, grünlich, — In Wäldern und Gärten, besonders im südlichen Gebiet.

3596. **L. aureo-floccosa** Henn. — Hut häutig, anfangs glockenförmig, dann gewölbt, stumpf, etwas schleimig, kahl, nicht mehlig, am Rande gestreift, mit goldgelben Flocken geschmückt, 0,5—1,5 cm breit. Lamellen frei, ringförmig verbunden, bauchig, anfangs weiss dann gelb werdend. Stiel röhrig, nicht flockig, am Grunde etwas knollig, strohgelb, mit verschwinden-

dem, häutig-faserigem Ringe, 1—2 cm lang, 1—1,5 mm dick. Sporen farblos, fast eiförmig, mit einem Tropfen, 5—7 μ lang, 2,5—3 μ breit. — Berlin, Gewächshäuser des botanischen Gartens.

3997. **L. colubrina** Krombh. — Hut fleischig, gewölbt, stumpf, 8 cm und darüber breit, bräunlichweiss, mit filzigen, ziegeldacharbigen Schuppen bedeckt. Stiel voll, spannenlang, 12—17 mm dick, gleichdick, mit angewachsenem, herabhängendem und umgebogenem Ringe. Lamellen frei, einfach, weiss. — In Böhmen.

3998. **L. cepaestipes** (Sow.) Quélet. — Agaricus cepaestipes Sow. — Hut häutig, schnell vergänglich, anfangs glockig-kegelförmig, später ausgebreitet, 2—8 cm breit, weiss oder gelb, mehlig oder flockig-schuppig; Rand sehr dünn, faltig gestreift. Stiel hohl, sehr gebrechlich, 4—15 cm lang, oben dünn, unten zwiebelig verdickt, hellgelblich flockig, mit häutigem, gleichfarbigem, abstehendem Ringe. Lamellen dichtstehend, 1,5 mm breit, hinten abgerundet, frei, weiss oder gelb. Sporen kurz elliptisch oder fast kugelig, 5—6 μ lang, 3,5—4,5 μ breit; Membran farblos, glatt, dick. — Auf Gerberlohe und ähnlichen Stoffen, auch gern in Gewächshäusern. April bis September.

3999. **L. naucina** (Fr.) Sacc. — Agaricus naucinus Fr. — Ag. sphaerosporus Krombh. — Taf. CXXXIII. — Hut fleischig, weich, mit dünner, kahler, körnig zerfallender Oberhaut, in der Mitte gebuckelt, glatt, weisslich. Stiel ziemlich hohl, aus verdicktem Grunde allmählich verjüngt, faserig, mit dünnem, vergänglichem Ringe, Lamellen frei, ziemlich dichtstehend, gerundet, weiss. — Auf Triften, Hügeln.

4000. **L. rubella** Bres. — Hut fast häutig, trocken, fleischrot, schuppig, in der Mitte etwas kurzhaarig, anfangs halbkugelig, später ausgebreitet, etwas genabelt, 3—11 mm breit. Lamellen weiss, beim Trocknen gelb werdend, ziemlich entferntstehend, bauchig, mit etwas bereifter Schneide, hinten abgerundet-frei. Stiel gleichdick, dünnröhrig, rötlich, unter dem Ring flockig, später schuppig, darüber faserig, blasser, 0,5—1 cm lang, 1,5 mm dick, am Grunde etwas verdickt. Fleisch des Hutes weisslich, des Stieles rötlich, geruch- und geschmacklos. Sporen ellipsoidisch, 4—5 μ lang, 2—2,5 μ breit, farblos, mit ein bis zwei Tropfen. Basidien keulenförmig, 30—35 μ lang, 6—8 μ breit. — Berlin, auf Erde in den Gewächshäusern des botanischen Gartens.

4001. **L. helveola** Bres. — Hut schwach fleischig, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet, schwach gebuckelt, kleinschuppig, fleisch-ziegelrot, $1^1/_2$ bis 3 cm breit, mit weissem, trocken rötlichem, geruch- und geschmacklosem Fleische. Stiel röhrig, gleichdick, faserig-filzig, dem Hute gleichfarbig, 2 bis 4 cm lang, 3—4 mm dick, mit vergänglichem, aufrechtem, weisslichem Ringe.

Pilze I. 82

1–2 Lepiota excoriata

3–5 Lepiota erminea

Lamellen gedrängt, weiss, mit gewimperter Schneide, bauchig, frei, im Alter entfernt. Sporen ellipsoidisch oder fast nierenförmig, körnig, 8—10 μ lang, 6 μ dick, farblos. — An grasigen Wegrändern. — var. Barlae Bres. Zierlicher, mit etwas kleineren Sporen. Südtirol, in Laubwäldern, gesellig.

4002. **L. Cycadearum** Henn. — Hut etwas fleischig, zart, anfangs fast cylindrisch, glockenförmig, dann ausgebreitet, weiss, dicht mit violetten, etwas filzigen Schüppchen bedeckt, am Rande zart flockig, 2—3 cm breit. Stiel ziemlich hohl, gekrümmt, am Grunde etwas knollig, anfangs weiss, mehlig-schuppig, dann rot werdend, bis 10 cm lang, 3—4 mm dick. Ring häutig-flockig, weiss. Lamellen frei, gedrängt, lanzettlich, anfangs weiss, dann fleischfarben. Sporen eiförmig-ellipsoidisch, mit einem Tropfen, 11 bis 13 μ lang, 6—8 μ breit, mit etwas gelblicher Membran. Basidien keulenförmig. Fleisch weiss rötlich, geruchlos. — Berlin, botanischer Garten, einzeln an Cycadeenstämmen.

4003. **L. hispida** (Lasch) Sacc. — Agaricus hispidus Lasch. — Hut anfangs glockenförmig, dann mehr verflacht gebuckelt, dünn fleischig, 3 bis 6 cm breit, in der Jugend filzig, später mit spitzen kegelförmigen Papillen und Schuppen dicht bekleidet, umbrabraun. Stiel voll, faserig, 4—6 cm lang, 3—5 mm dick, nach oben verjüngt, ebenso wie der herabhängende Ring flockig-schuppig. Lamellen dem Stiel genähert, bauchig, weiss, gezähnelt. — In schattigen Wäldern.

4004. **L. meleagris** (Sowerb.) Quél. — Taf. CXXX, Fig. 3. 4. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet und gebuckelt, bis 5 cm breit, bräunlichgrau, mit dunklerer Mitte, filzig und warzig, später von kleinen braunen Schuppen gescheckt, mit rötlichem Fleische. Stiel voll, flockig-schuppig, spindelförmig, dann gleichdick oder nach unten verdickt, bis 8 cm lang, mit zerschlitztem, vergänglichem Ringe. Lamellen entfernt, weiss. — Auf Gerberlohe. Bei Verletzungen wird das Fleisch rot.

4005. **L. erminea** (Fr.) Gillet. — Agaricus ermineus Fr. — Taf. CXXXII, Fig. 3—5. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später flach gewölbt und ausgebreitet, mit schwachem, stumpfem Höcker, bis 6 cm breit, weiss, anfangs glatt, später nach dem Rande zu fein seidenfaserig. Stiel röhrig, gebrechlich, etwa 6 cm lang, cylindrisch, weiss, kahl werdend, mit zerschlitztem, vergänglichem Ringe. Lamellen ziemlich dichtstehend, frei, weiss. Sporen

---

Erklärung zu Tafel CXXXII.

Fig. 1. Lepiota excoriata, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ erminea, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Jugendform.
„ 5. „ „ Durchschnitt.

10—13 μ lang, 4 μ breit. — In Gärten, Anlagen, zwischen Gras. August, September.

4006. **L. alba** Bres. — Hut fleischig, anfangs gewölbt, später ausgebreitet, breit genabelt, seidenglänzend, am Rande flockig-faserig, später kleinschuppig, in der Mitte kahl, im Alter gelb werdend, 5—8 cm breit. Lamellen frei, genähert, gedrängt, breit, weiss. Stiel röhrig, gleichdick oder am Grunde verjüngt, weiss, nach unten zu bräunlich werdend, unterhalb des Ringes mit weissen, gelbgefleckten, oft ringförmigen Flocken besetzt, kahl werdend, 5—6 cm lang, 6—8 mm dick. Ring abstehend, weiss, unterseits gelbflockig. Fleisch weiss, geruch- und geschmacklos. Sporen länglich verkehrt-eiförmig, am Scheitel zurückgekrümmt, mit einem Tropfen, farblos, 12—14 μ lang, 6—7 μ breit. Basidien keulenförmig, 30—35 μ lang, 8 μ breit. Essbar. — Auf Weiden, Südtirol.

4007. **L. Boudieri** Bres. — Fast rasig. Hut fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, etwas unregelmässig, hirschbraun-verblassend, in der Mitte bräunlich, trocken, dicht mit kleinen, gleichfarbigen Schuppen besetzt, zuletzt ziemlich kahl werdend, am Rande etwas lappig-gebogen, zuerst zerborsten, später gespalten, 3—4 cm breit. Lamellen sehr gedrängt, hinten rundlich-frei, angedrückt, weiss, an der Schneide zumeist schön purpurn bereift, selten gleichfarbig und fein gezähnelt, 4—5 mm breit. Stiel vom Hute abgesetzt, anfangs schwammig-voll, später hohl, cylindrisch, am Grunde knollig, am Scheitel weisslich und kahl, unter dem Ringe fleischfarben-bräunlich und filzig-faserig oder locker schuppig, mitunter etwas exzentrisch, 3—5 cm lang, 5—7 mm dick. Ring etwas häutig-flaumhaarig, weisslich, verschwindend oder eine flockige Zone um den Stiel herum zurücklassend. Fleisch des Hutes weiss, des Stieles rötlich werdend, geruchlos. Sporen farblos, mit sehr feinkörnigem Protoplasma, etwas seitlich gespitzt, wie zweihörnig, 8—9 μ lang, 3,5 μ breit. Lamellen keulenförmig bis fast kopfförmig, 20—25 μ lang, 7—8 μ breit. — Südtirol, in Nadelwäldern.

4008. **L. Engleriana** Henn. — Hut etwas fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, genabelt, weisslichgrau, in der Mitte bräunlich, dicht mit oliv-schwarzen Schuppen bedeckt, am Rande scharf, 13—17 mm breit. Lamellen entferntstehend, weisslich, breit, bauchig, hinten abgerundet-frei, ganz. Stiel röhrig, cylindrisch, am Grunde etwas knollig, grauseidig, unter dem Ringe durch rotgelbe Flöckchen punktiert und schuppig, mit etwas häutig-flaumhaarigem, weisslichem, verschwindendem Ringe, 3 cm lang, 3 bis 7 mm dick. Sporen ellipsoidisch, 10—12 μ lang. — Berlin, auf Erde in den Gewächshäusern des botanischen Gartens.

4009. **L. acutesquamosa** (Weinm.) Quél. — Agaricus acutesquamosa. Weinm. — Ag. aculeatus Vittad. — Ag. Mariae Klotzsch. — Taf. CXXXIV. —

Pilze I, 132. B. Lepiota clypeolaria.

Hut fleischig, stumpf gewölbt, 6—8 cm und darüber breit, gelbbraun, anfangs haarig, flockig oder kleiig, dann mit aufrechten, sparrigen, spitzen Schuppen bedeckt. Stiel später hohl, kräftig, knollig, 6—8 cm und darüber lang, 8 bis 11 mm dick, oberhalb des abstehenden Ringes bereift. Lamellen dem Stiele genähert, lanzettlich, einfach. Sporen 6 μ lang, 2,5 μ dick. — Auf Grasplätzen, in Gärten.

4010. **L. Friesii** (Lasch) Quélet. — Agaricus Friesii Lasch. — Hut fleischig, weich, anfangs ei- oder glockenförmig, später flach gewölbt, mit schwachem Höcker, 10—15 cm breit, zimmetbraun bis trüb kastanienbraun, filzig-flockig, in der Mitte mit kegelförmigen, spitzen oder sparrigen Schuppen, gegen den Rand mit gleichfarbigen Zotten besetzt. Stiel 10—14 cm lang, 1—2 cm breit, am Grunde schwach knollig, mit breitem, häutigem, hängendem Ringe, darunter dicht schuppig, dem Hute gleichfarben, dieser etwas heller. Lamellen mässig dichtstehend, 4—5 μ breit, frei, weiss. Sporen 7—8 μ lang, 3 μ breit. Geruch meist scharf, unangenehm, rettigartig. — Auf Grasplätzen. Oktober, November.

4011. **L. Badhami** (Berk.) Quélet. — Agaricus Badhami Berkeley. — Taf. CXXX, Fig. 1, 2. — Hut fleischig, anfangs glockenförmig, später schirmförmig ausgebreitet, in der Mitte mit schwachem Höcker, 6—8 cm breit, mit rötlichbrauner Haut, die in anliegende Schuppen zerreisst; Fleisch bei Verletzungen rot werdend. Stiel 6—8 cm hoch, hohl, nach unten verdickt, am Grunde schwach knollig, flockig-schuppig, seidenartig, mit dauerhaftem, hängendem, häutigem Ringe. Lamellen dichtstehend, bauchig, bis an den Stiel heranreichend, frei, weiss, bei Verletzung rot werdend; Schneide besetzt mit büschelig gestellten, 20—25 μ langen, 5—6 μ breiten Cystiden. Sporen cylindrisch-elliptisch, 7—9 μ lang, 3 μ breit, am Grunde mit einem seitlichen Spitzchen. Geruch angenehm obstartig. — In Laubwäldern. August.

4012. **L. felina** (Pers.) Quél. — Agaricus felinus Pers. — Hut dünnfleischig, anfangs glockenförmig, später kegelförmig oder schirmförmig ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, mit flockigem Überzuge, später mit kleinen, braunen, später schwarz werdenden Schüppchen. Stiel schlank, am Grunde knollig verdickt, mit kleinem, aber deutlichem, flockigem Ringe, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen weiss, frei, dichtstehend. Sporen 7—10 μ lang, 4—5 μ breit. — In Nadelwäldern. September, Oktober.

4013. **L. clypeolaria** (Bull.) Quélet. — Agaricus clypeolarius Bull. — Ag. colubrinus Pers. — Taf. CXXXII. — Hut fleischig, anfangs ei- oder

---

Erklärung zu Tafel CXXXII B.

Fig. 1—3. Lepiota clypeolaria, verschiedene Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

glockenförmig, später etwas schirmförmig ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, 6—8 cm breit, mit anfangs zusammenhängendem, später in mehr oder weniger angedrückte, in der Mitte oft abstehende, konzentrische, flockige Schuppen, zerfallendem Überzuge. Grundfarbe weisslich, Schuppen heller oder dunkler bräunlich. Stiel 5—8 cm lang, 3—4 cm breit, nach unten etwas dicker werdend, röhrig, gebrechlich, mit einem flockigen, manchmal etwas dauerhaften, manchmal sehr schnell vergänglichen, zarten, hängenden Ringe, darüber glatt, darunter dichtflockig-schuppig, dem Hute gleichgefärbt. Lamellen ziemlich dichtstehend, frei, weiss. Sporen länglich-elliptisch-spindelförmig mit stumpfen Enden, 16—20 μ lang, 5—6 μ breit. — In Laub- und Nadelwäldern. August bis Oktober.

4014. **L. cristata** (Bolt.) Quélet. — Agaricus cristatus Bolt. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, später ausgebreitet mit stumpfem Höcker, 2—4 cm breit, weisslich, in der Mitte bräunlich, Oberhaut anfangs fast glatt, später in mehr oder weniger ausgebildete, anliegende oder abstehende braune Schüppchen zerfallend. Stiel 4—5 cm lang, cylindrisch, unten oft etwas verdickt, röhrig, gebrechlich, weisslich, oft etwas rötlich, mit einem oft sehr deutlichen, abstehenden, manchmal schnell verschwindenden Ringe. Lamellen anfangs dichtstehend, frei, schmal, weiss; Schneide besetzt mit büschelig gestellten, haarförmigen, 20—25 μ langen, 5 μ breiten Cystiden. Sporen 6—8 μ lang, 3—4 μ breit. Geruch scharf, rettigartig. — In Gärten, Anlagen, auf Grasplätzen. Juli bis September.

4015. **L. gracilenta** Krombh. — Agaricus Amanita Schum. — Taf. CXXX C. — Hut schwach fleischig, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, stumpf gebuckelt, etwa 14 cm breit, mit dünner, in fleckenförmige braune, angedrückte, bleibende Schuppen zerreissender Oberhaut. Stiel hohl, bis 25 cm hoch, etwas knollig, mit dünnem, flockigem, später verschwindendem Ringe. Lamellen entferntstehend, sehr breit, blass. Sporen 10—11 μ lang, 7½ μ dick. — In Wäldern.

4016. **L. umbonata** (Schum.) Quél. — Ag. mastoides Fr. — Agaricus umbonatus Schum. — Hut fleischig, weich, anfangs eiförmig, später schirmförmig ausgebreitet, mit spitzem, warzenförmigem Höcker. 4—6 cm breit, weisslich oder hell ockerfarben, anfangs glatt, später klein-körnig oder schuppig. Stiel 6—10 cm lang, oben 2—3 mm breit, nach unten verdickt, am Grunde mit einem zwiebelförmigen Knollen, weisslich, glatt, mit einem

---

Erklärung zu Tafel CXXXIII.

Fig. 1. Lepiota naucina, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ junges Exemplar.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

Lepiota naucina.

Taf. 134. Lepiota acutesquamosa.

dicken, ganzrandigem Ringe. Lamellen entferntstehend, weisslich. — In Gebüsch und lichten Wäldern. August bis Oktober.

4017. **L. procera** (Scop.) Quélet. – Agaricus procerus Scop. — Ag. antiquatus Batsch. — Ag. colubrinus Bull exp. — Ag. annulatus Bolt. — Amanita marmorea Lamarck. — Hut weichfleischig, anfangs eiförmig, später schirmförmig ausgebreitet, mit stumpfem Höcker, 10—25 cm breit, weisslich oder graubraun, in der Mitte meist dunkeler, Oberhaut bald in faserig-zottige, an der Spitze etwas abstehende Schuppen zerreissend. Stiel hohl, 10—30 cm lang, cylindrisch, am Grunde knollig angeschwollen, weisslich mit angedrückten, bräunlichen Schuppen und dickem am Rande lederartigem, beweglichem Ringe. Lamellen dichtstehend, 1—1,5 cm breit, weisslich; Schneide dicht besetzt mit keulenförmigen, 20—30 μ langen, 7—10 μ breiten Cystiden. Sporen elliptisch, 14—20 μ lang, 7—10 μ breit. Fleisch und Lamellen bei Verletzungen rosenrot werdend. Geruch und Geschmack angenehm. — Auf Heideplätzen, in Wäldern, Gärten. Jung essbar. August bis Oktober.

4018. **L. subprocera** Sauter. — Hut fleischig, weich, glockenförmig, gebuckelt, mit zäher, in dauerhafte Schuppen zerreissender Oberhaut. Stiel 8 cm hoch, hohl, glatt, am Grunde knollig, nicht gefleckt, mit beweglichem, knorpelig gerandetem Ringe. — In Buchenwäldern.

4019. **L. excoriata** (Schäff.) Quélet. — Agaricus excoriatus Schäff. — Taf. CXXXII, Fig. 1, 2. — Hut weichfleischig, anfangs eiförmig, später ausgebreitet, mit undeutlichem Höcker, meist 4—13 cm breit, weisslich, in der Mitte oft bräunlich, mit dünner, besonders am Rande in kleine Schuppen zerfallender Oberhaut. Still hohl, 6—10 cm lang, 0,5—1 cm breit, zylindrisch, weisslich, mit beweglichem Ringe. Lamellen ziemlich dichtstehend, weiss. Sporen elliptisch oder eiförmig, 12—17 μ lang, 7—10 μ breit. — Auf Äckern, Grasplätzen, Weiden. Essbar. September, Oktober.

4020. **L. rhacodes** (Vittad.) Quélet. — Agaricus rhacodes Vitt. — Taf. 130 B. — Hut weichfleischig, anfangs fast kugelig, später schirmförmig, zuletzt flach, bis 10 cm breit, graubraun, in der Mitte meist lebhaft braun, mit dünner, in grosse, anliegende Schuppen zerreissender Oberhaut. Stiel 10—15 cm lang, 1—1,2 cm breit, am Grunde mit einem 3—4 cm und mehr breitem Knollen, hohl, aussen glatt, schmutzig weisslich, mit einem beweglichen, festen, am Rande zerschlitzten Ringe. Lamellen dichtstehend, etwa 1 cm breit, weiss. Sporen elliptisch, 9—12 μ lang, 5,5—6,6 μ breit. — In Gärten, Wäldern. August, September.

Erklärung zu Tafel CXXXIV.

Fig. 1. Lepiota acutesquamosa, Fruchtkörper.

„ 2. „ „ „ Durchschnitt.

Stellung unsicher.

4021. **L. lilacino-granulosa** Henn. — Hut häutig, in der Mitte etwas fleischig, anfangs ei-glockenförmig, später ausgebreitet, $1^1/_2$—$2^1/_2$ cm breit, mit violettbraunen Nabel, körnig, radial gestreift, mit lila Schüppchen bedeckt. Stiel zart, blass, röhrig, weiss mehlig, am Grunde etwas knollig, violett. Ring in der Mitte des Stieles, häutig, eingeschnitten-gezähnelt, weissmehlig, verschwindend. Stiel 5 cm lang, 2 mm dick. Lamellen frei, weiss, später etwas fleischfarben, zart, bauchig. Sporen ellipsiodisch, mit 1 Tropfen, farblos bis schwach fleischfarben, 10—13 μ lang, 7—9 μ breit. — Zwischen Torfmoos in den Gewächshäusern des Berliner botanischen Gartens.

4022. **L. lilacea** Bres. — Hut etwas fleischig, 2,5—3,5 cm breit, anfangs gewölbt, später flach, mitunter genabelt, anfangs purpurn-lila, später verblassend, schuppig. Stiel röhrig, faserig-kleiig, 2,5—3,5 cm lang, 3 mm breit, anfangs weisslich, später fleischrot-lila. Lamellen weiss, ziemlich gedrängt, bauchig, hinten abgerundet-angedrückt, frei, mit unter der Lupe gewimperter Schneide. Ring häutig. Sporen farblos, ellipsoidisch, 4—5 μ lang, 2—2,5 μ breit. Basidien keulenförmig, 20—25 μ lang, 6—8 μ breit. — Südtirol, auf Triften usw. gesellig.

4023. **L. sociabilis** Britz. — Hut trocken, etwa 1 cm hoch und breit, halbkugelig oder glockenförmig, erst dunkel braunrot, später gelblich verbleichend. Fleisch rotbraun. Stiel braunrot mit einem weisslichen, faserigen Ringe. Lamellen dick, blass fleischfarben, den Hutrand nicht erreichend. Sporen 8—10 μ lang, 4 μ breit. — Bayern, zwischen Moosen an Maulbeerstämmen.

4024. **L. brunneo-incarnata** Chodat et Mart. — Hut fast kugelig, später glockenförmig-kegelig und genabelt, etwas fleischig, mit rötlich werdenden Schüppchen bedeckt. Stiel röhrig, gleichdick, dem Hute gleichfarbig. Lamellen frei, aufgeblasen, weiss. Hut 2—5 cm breit. Stiel 5—7 cm lang, 2—5 mm dick. — Schweiz, bei Genf.

Gattung **Amanitopsis** Roze.

Hut und Stiel anfangs von einer dicken, gemeinschaftlichen, häutig-fleischigen Hülle umschlossen, die am Grunde des Stieles, nach Entfaltung des Hutes als Scheide auf der Hutoberfläche als filzig-warziger Überzug zurückbleibt. Stiel ohne Ring. Lamellen frei. Sporenpulver weiss. Sporen rundlich oder ellipsoidisch, farblos glatt. Gegenüber der folgenden Gattung durch das Fehlen der inneren Hülle und des Ringes verschieden, doch ist bei manchen Angehörigen der Gattung Amanita nur in der Jugend der Ring deutlich erkennbar.

Agaricaceae.

Pilze I. 1356. Amanita virosa.

Pilze I, 125. B — Amanita phalloides.

Pilze I, 135 C

Amanita vaginata

Pilze I. 135 D. - Amanita porphyria.

4025. **A. plumbea** (Schäff.) Schröter. — Agaricus plumbeus Schäff. — Ag. vaginatus Bull. — Amanita vaginata Lamarck. — Amanitopsus vaginata Roze. — Taf. CXXXV C. — Gemeinschaftliche Hülle, dickhäutig, fast den ganzen Pilz wie eine Eischale einschliessend. Hut mässig fleischig, anfangs glockenförmig, später flach ausgebreitet, 6—10 cm breit, trocken, seidenglänzend, silbergrau oder braun, auch weiss oder orangefarben, anfangs mit mehr oder minder grossen, weissen, wolligen Fetzen, Resten der allgemeinen Hülle besetzt, die sich bald loslösen, am Rande furchig gestreift. Stiel röhrig, nach oben verdünnt, gebrechlich, bis 20 cm lang, weisslich, flockig-schuppig, am Grunde von einer dickhäutigen, lockeren Scheide umgeben; die Schuppen des Stieles und das Innere der Scheide dem Hute gleichfarben. Lamellen dichtstehend, frei, bauchig, weiss. Sporen fast kugelig, 11—13 μ breit, am Grunde mit angesetztem Spitzchen. Membran farblos, glatt, dick; Inhalt mit einem grossen Öltropfen. — In Laub- und Nadelwäldern, zwischen Gras und Moos. Juli bis Oktober.

Gattung **Amanita** Pers.

Hut und Stiel in der Jugend von einer gemeinschaftlichen, fleischighäutigen Hülle umschlossen, welche bei der Streckung des Stieles reisst und dann als filzig-warziger, leicht ablösbarer Überzug auf der Hutoberfläche und als mehr oder weniger mit dem Stiele verwachsene Scheide am Grunde des Stieles zurückbleibt. Hut vom Stiele scharf getrennt, fleischig. Stiel oberhalb der Mitte mit einem häutigen, hängenden Ringe. Lamellen breit. Sporenpulver weiss. Sporen ellipsoidisch oder fast kugelig, farblos, glatt.

Erklärung zu Tafel CXXXV.
Fig. 1. Amanita virosa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Jugendstadium.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Erklärung zu Tafel CXXXV B.
Fig. 1. Amanita phalloides, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Erklärung zu Tafel CXXXV C.
Fig. 1 und 2. Amanitopsis plumbea (= Amanita vaginata), Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Jugendstadium.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

Erklärung zu Tafel CXXXV D.
Fig. 1. Amanita porphyrea, entwickelter Fruchtkörper.
„ 2. „ „ jüngerer Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Übersicht der Arten.

1. Der am Grunde des Stieles zurückbleibende Teil der Hülle ist mit dem Stiel völlig verwachsen, undeutlich, nicht als Scheide oder berandeter Knollen auftretend (Incompletae). 3.
   Hülle am Grunde des Stieles als Scheide entwickelt oder mit dem knolligen Stiel lose verwachsen und diesen scharf umrandend. 2.
2. Hülle mit dem Stiel verwachsen und den Knollen scharf umrandend, aber nicht über denselben hervorstehend (Marginatae). 14.
   Hülle mit dem Stiel mehr oder weniger weit verwachsen und oben frei, den Stiel scheidenförmig umhüllend (Volvatae). 20.
3. Hut blass fleischrot oder ledergelb. 4.
   Hut anders gefärbt. 5.
4. Hut in der Mitte bräunlich. **A. lenticularis.**
   Hut in der Mitte nicht bräunlich. **A. Eliae.**
5. Hut weiss oder gelblich. 6.
   Hut braun, rotbraun oder graubraun. 8.
6. Hut mit dicken, dauerhaften Warzen besetzt. **A. nitida.**
   Hut glatt und kahl. 7.
7. Hut weiss, in der Mitte braun. **A. Personii.**
   Hut weiss, in der Mitte nicht braun. **A. leccina.**
8. Stiel später wenigstens an der Spitze hohl. 9.
   Stiel dauernd voll. 11.

Erklärung zu Tafel LXXXVI.
Amanita muscaria, Fliegenpilz, verschiedene Formen. Sporen, Vergr. 1000.

Erklärung zu Tafel CXXXVI B.
Fig. 1. Amanita excelsa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Jugendzustand.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ Hut einer ganz kleinschuppigen Form.

Erklärung zu Tafel CXXXVI C.
Fig. 1. Amanita pantherina, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Jugendstadium.
„ 3. „ „ Hut eines älteren Exemplars.
„ 4. „ „ Durchschnitt.
„ 5. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Erklärung zu Tafel CXXXVI D.
Amanita pantherina, dickfleischige, stark geperlte Form.

Erklärung zu Tafel CXXXVI E.
Fig. 1. Amanita strobiliformis, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.

Tab. I 136. Amanita muscaria.

Pilze I, 136 B. Amanita excelsa.

Pilze I. 136 C. Amanita pantherina.

Pilze I. 136 D. Amanita pantherina forma.

Pilze I, 136 E. Amanita strobiliformis.

Amanita aspera

4
1
2
3

9. Stiel mit schuppigem Knollen am Grunde. **A. aspera.**
Stiel am Grunde nicht knollig. 10.
10. Hut nackt. **A. arida.**
Hut mit mehligen Flocken bestreut. **A. capriosa.**
11. Fleisch bei Verletzung rötlich werdend. **A. pustulata.**
Fleisch unveränderlich weich. 12.
12. Stiel kegelförmig verschmälert. **A. scobinella.**
Stiel am Grunde knollig. 13.
13. Ring flockig-schuppig. **A. capnosa.**
Ring ganz. **A. spissa.**
14. Hut lebhaft orangegelb bis scharlachrot. **A. muscaria.**
Hut anders gefärbt. 15.
15. Hut gelb. 16.
Hut weisslich, grau, braun oder braunrötlich. 17.
16. Stiel später hohl, Hut glänzend gelb. **A. excelsa.**
Stiel voll, Hut goldgelb. **A. aureola.**
17. Stiel später hohl. **A. umbrina.**
Stiel voll. 18.
18. Hut mit spitzen, pyramidalen, später verschwindenden Warzen besetzt. **A. echinocephala.**
Warzen nicht spitz, pyramidal. 19.
19. Warzen dauerhaft, eckig. **A. strobiliformis.**
Warzen oder Fetzen unregelmässig, häutig, leicht ablöslich. **A. solitaria.**
20. Lamellen gelb. **A. caesarea.**
Lamellen weiss. 21.
21. Stiel voll. **A. ovoidea.**
Stiel später, wenigstens an der Spitze hohl. 22.
22. Ring rudimentär. **A. strangulata.**
Ring deutlich entwickelt, wenn auch bei manchen Arten rasch vergänglich. 23.
23. Hut purpurbraun oder trübbraun. **A. porphyria.**
Hut anders gefärbt. 24.

Erklärung zu Tafel CXXXVII.
Fig. 1. Amanita aspera, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ junger Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

Erklärung zu Tafel CXXXVII B.
Fig. 1. Amanita nitida, älterer Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ „ Hut eines jüngeren Exemplars.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

24. Hut orangegelb. **A. jonquillea.**
Hut anders gefärbt. 25.
25. Stiel zottig. **A. Coccola.**
Stiel kahl. 26.
26. Lamellen streifenförmig herablaufend. **A. recutita.**
Lamellen frei. 27.
27. Hut bräunlich bleigrau oder aschgrau. **A. cinerea.**
Hut weiss, gelblich, grünlich, gelb. 28.
28. Ring ziemlich kräftig, häutig, gestreift. **A. bulbosa.**
Ring zart, vergänglich, Hut gelb oder ockergelb. **A. lutea.**

4026. **A. lenticularis** (Lasch.) — Agaricus lenticularis Lasch. — Ag. guttatus Pers. — Ag. Lerchei Weinm. — Hut anfangs glockenförmig, dann flach gewölbt, mit umgerolltem Rande, schwach gebuckelt, 8—12 cm breit, weich, nackt, ledergelb oder blass fleischrot, im Zentrum bräunlich, mit glattem Rande. Stiel voll, cylindrisch, am Grunde knollig, 9 cm und darüber lang, faserig-schuppig, mit breitem Ringe. Lamellen frei, gedrängt, blass, mitunter ins olivenfarbige spielend. — In feuchten Nadelwäldern. — var. vapida Fr. Agaricus vapidus Fr. Ag. excoristus Secret. Hut flach, gewölbt, weich, nackt, im Umfange zerschlitzt, mit weissrötlichem Fleische. Stiel später hohl, rotschuppig. Ring am Rande mit olivenfarbigen Zähnchen. Lamellen weiss. — An feuchten Orten. — var. berolinensis Henn. Derb, gewölbt, später fast eben, 3—8 cm breit, schleimig, weisslich oder grauweisslich, am Scheitel dunkler, am Rande gefurcht. Stiel voll, schwammig, weissfaserig, 12 cm hoch, 8—9 mm dick. Ring glockenförmig, zerschlitzt, breit. Lamellen bauchig, weisslich. — Berlin, Tiergarten.

4027. **A. Eliae** Quél. — Hut anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, dünn, nackt, blass fleischrot oder mitunter ins Violette spielend, mit blassem, kammförmig gefurchtem Rande und weissem Fleische. Stiel später röhrig, gestreift, ohne deutliche Volva, mit herabhängendem Ringe. Lamellen verschmälert angeheftet. — In Wäldern.

4228. **A. nitida** (Fr.) Sacc. — Agaricus nitidus Fr. — Taf. CXXXVII B. — Hut anfangs gewölbt, dann flach, derb, 8—11 cm breit, meist weisslich, mit dicken, eckigen, dauerhaften, dunkleren Warzen bedeckt, am Rande ganz glatt, innen weiss. Stiel voll, kegelförmig verjüngt, mit knolliger Basis,

---

Erklärung zu Tafel CXXXVII C.
Fig. 1. Amanita spissa, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ junger Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

Pilze I, 137 C.

- Amanita spissa.

Pilze I. 137 D. Amanita rubescens.

schuppig. Ring zerschlitzt und vergänglich. Lamellen weiss. — In schattigen Wäldern.

4029. **A. Personii** (Fr.) Sacc. — Agaricus Personii Fr. — Lepiota Personii Gillet. — Hut flach gewölbt, stumpf, dick und festfleischig, 8 bis 14 cm breit, kahl und glatt, in der Jugend klebrig, weiss, in der Mitte braun; Rand glatt. Stiel voll, später an der Spitze hohl, weiss, faserig, oben gestreift, 8—14 cm lang, 1—2,5 cm breit, mit wurzelartigem Grunde und mit grossem Ringe; Scheide undeutlich, angewachsene, verschwindende Flocken bildend. Lamellen frei, weiss. — In Buchenwäldern. September, Oktober.

4030. **A. leccina** (Scop.) Sacc. — Agaricus leccinus Scop. — Hut flach gewölbt, stumpf, nackt, weisslich oder gelblich, mit glattem Rande und weissem Fleische. Stiel voll, gleichdick, mit rötlichem, am Rande gestreiftem Ringe. Lamellen angewachsen, streifenförmig-herablaufend. — Im südlichen Europa.

4031. **A. aspera** (Fr.) Gillet. — Agaricus asper Fr. — Taf. CXXXVII B. — Hut anfangs kugelig, später flach gewölbt, 6 cm breit, olivenfarben oder graubraun, von dichtstehenden, schmutzig weissen Warzen reich besetzt. Rand glatt, Fleisch unter der Oberhaut braun werdend. Stiel anfangs voll, später hohl, nach oben verdünnt, 6—8 cm lang, mit schuppigem Knollen am Grunde und mit abstehendem Ringe. Lamellen abgerundet, frei, weiss. Sporen 8 μ lang, 6,5 μ breit. — Zwischen Moos in lichten Wäldern. September, Oktober.

4032. **A. arida** Fr. — Agaricus aridus Fr. — Amanita pseudoumbrina Secret. — Hut verflacht, dann stumpf, graubräunlich, nackt, mit gefurchtem Rande und weissem Fleische. Stiel voll, später an der Spitze hohl, etwas verjüngt, ziemlich kahl, mit abstehendem Ringe. Lamellen verschmälert angewachsen. — In Birkenwäldern.

4033. **A. cariosa** (Fr.) Sacc. — Agaricus cariosus Fr. — Ag. asper. Gonn. et Rabh. — Hut anfangs gewölbt, dann verflacht, weich, glatt, gegen den Rand hin oft gestreift, umbrabraun oder dunkel-aschgrau, mit mehligen Flocken ungleichförmig bestreut, innen weiss. Stiel später hohl, zerbrechlich, fast gleichdick, kahl mit verschwindendem Ringe. Lamellen anfangs angewachsen, später sich ablösend, frei. — In bergigen Laub- und Nadelwäldern.

4034. **A. pustulata** (Schäff.) Schröt. — Amanita rubescens Pers. — Taf. CXXXVII D. — Hut anfangs kugelig später ausgebreitet 8—14 cm

---

Erklärung zu Tafel CXXXVII D.

Fig. 1. Amanita rubescens, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Jugendstadium.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

breit, schmutzig-rosenrot, fleischrot oder braunrötlich, verblassend, mit ungleichen, mehligen oder spitzen, oft konzentrisch gestellten Warzen; Fleisch bei Verletzung rot werdend. Stiel voll, fest, nach oben verschmälert, 6—11 cm lang, kleinschuppig, anfangs weiss, später rötlich, unten mit einem, meist zugespitztem, von ringförmigen Schuppen und Warzen umgebenen Knollen; Ring hängend. Lamellen an den Stiel heranreichend, strichförmig herablaufend, anfangs weiss, später rötlich. Sporen 8—9 μ lang, 6—6,5 μ breit. In Gebüsch, Wäldern. Juli bis November. Soll nach Abziehen der Oberhaut essbar sein.

4035. **A. scobinella** (Fr.) Sacc. — Agaricus scobinellus Fr. — Hut flachgewölbt, bräunlich mit kleinen, warzenförmigen, dunkleren, verschwindenden Schuppen bedeckt, gegen den glatten Rand hin seidig, mit weissem Fleisch. Stiel voll, kegelförmig verjüngt, kahl, am Grunde weissschuppig; Ring und die bauchigen Lamellen rein weiss. — An grasigen Stellen in Nadelwäldern.

4036. **A. capnosa** (Letell.) Schröt. — Agaricus validus Fr. — Ag. Rieckei Rabenh. — Hut dick und festfleischig, anfangs kugelig, später flachgewölbt, umbrabraun, kupferrot oder lederbraun, mit ungleichen, spitzen Warzen besetzt. Rand meist gestreift. Fleisch weiss, unveränderlich. Stiel fest voll, aussen mit flockig-schuppigen Ringen, am Grunde knollig, schuppig; Knollen nicht berandet; oben mit geneigtem, hängendem, braun werdendem Ringe. Lamellen bauchig, am Stiele strichförmig herablaufend, weiss, bei Verletzungen sich bräunend. — In Wäldern. August bis Oktober.

4037. **A. spissa** (Fr.) Quélet. — Agaricus spissus Fr. — Ag. cinereus Krombh. — Taf. CXXXVIIC. — Hut festfleischig, anfangs kugelig, später flachgewölbt, 8 cm breit, umbra- oder graubraun, mit sehr kleinen, angewachsenen, fast mehligen, grauen Warzen; Rand glatt; Fleisch fest, weiss, unveränderlich. Stiel fest, voll, kegelförmig, verschmälert, 8 cm lang, weiss, schuppig, mit ganzem Ringe und am Grunde mit kugeligem, oben niedergedrücktem, schuppigem Knollen. Lamellen angeheftet, strichförmig herablaufend, weiss. Sporen 9—10 μ lang, 6 μ breit. In Wäldern. August bis Oktober.

4038. **A. muscaria** (L.) Pers.— Agaricus muscarius L. — Taf. CXXXVI. — Hut dickfleischig, anfangs kugelig, später flachgewölbt, zuletzt flach, 8—20 cm breit, lebhaft scharlachrot oder orangefarben, feucht klebrig, am

---

Erklärung zu Tafel CXXXVII E.

Fig. 1. Amanita strangulata, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ junger Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 137 E. - Amanita strangulata.

Pilze I. 138. Amanita caesarea.

Rande gestreift, mit weissen oder gelblichen, dicken mehr oder minder regelmässig gestellten, später abfallenden Warzen besetzt. Fleisch unterhalb der Oberhaut orangefarben. Stiel anfangs voll, später hohl, 6—25 cm lang, 1—2 cm breit, weiss, mit hängendem, weissem, oben gestreiftem Ringe, am Grunde mit kugeligem oder eiförmigem, ringförmig berandetem und schuppigen Knollen. Lamellen bauchig, weiss, am Stiele streifig herablaufend. Sporen 10—13 μ lang, 6—7 μ breit. — In Wäldern, Gebüschen. Als Fliegenpilz bekannt. Ist zweifellos giftig und die Giftstoffe, besonders das Muscarin, sind aus ihm bereits isoliert worden. Sommer und Herbst.

4039. **A. excelsa** (Fr.) Quélet, — Agaricus excelsus Fr. — Taf. CXXXVIB. — Hut fleischig, anfangs fast kugelig, später flach ausgebreitet, 6—10 cm breit, glänzend gelb, mit mehligen, leicht ablöslichen Warzen besetzt. Rand gestreift, Stiel 8—12 cm lang, voll, später hohl, weiss, cylindrisch, unterhalb des hängenden Ringes schwach schuppig, mit cylindrischem, gerandetem, schuppigem Knollen. Lamellen bauchig, abgerundet, frei, weiss. Sporen 8—9 μ lang, 5—6 μ breit. — In Nadelwäldern. August, September.

4040. **A. aureola** Schulz. et Kalchbr. — Agaricus aureolus Schulz. et Kalchbr. — Hut dünn, anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, klebrig, nackt oder mit spärlichen Velumresten bedeckt, goldgelb. Stiel schlank, voll, fleckig-schuppig, von der Volva gerandet, mit hängendem Ringe. Lamellen frei. — In Wäldern.

4041. **A. umbrina** (Pers.) Schröt. — Amanita pantherina Quélet. — Taf. CXXXVI C und CXXXVI D. — Hut anfangs kugelig, später flach gewölbt, zuletzt flach, 6—8 cm breit, umbra-, lederbraun, oder graubraun, mit ziemlich regelmässig gestellten, kleinen weissen Warzen besetzt; Rand gestreift. Stiel anfangs voll, später hohl, 6—8 cm lang, 1,5 cm breit, weiss, am Grunde mit einem fast kugeligem Knollen, welcher von einer berandeten angewachsenen, aber abziehbaren Hülle umgeben ist. Lamellen weiss, nach hinten verschmälert, frei. Sporen 7—8 μ lang, 4—5 breit. — In Laub- und Nadelwäldern. August bis Oktober. Als Pantherpilz bekannt. Sehr giftig.

4042. **A. echinocephala** Vittad. — Agaricus strobiliformis Quél. — Hut anfangs gewölbt, dann flach, glänzend, mit spitzen, pyramidalen, später verschwindenden Warzen bedeckt, am Rande glatt. Stiel voll, am Grunde knollig-wurzelnd, schuppig, mit abstehendem, dauerhaftem Ringe. Lamellen angeheftet, bauchig, weiss. — Im südlichem Gebiet.

Erklärung zu Tafel CXXXVIII.

Fig. 1. Amanita caesarea, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Jugendzustand.
„ 3. „ „ Durchschnitt.

4043. **A. strobiliformis** Vittad. — Agaricus solitarius Bull. ex p. — Amanita ampla Vittad. — Taf. CXXXIV E. — Hut in der Jugend fast kugelig, später mehr und mehr ausgebreitet, 20—24 cm breit, weiss oder aschgrau, mit dauerhaften eckigen, in der Mitte braunen, am Rande weissflockigen Warzen besetzt; Rand über die Lamellen hinausgehend, glatt: Fleisch derb, weiss. Stiel voll, derb, 16—19 cm hoch, 4 cm dick, flockigschuppig, nach unten in einen unterirdischen, von 1—2 konzentrischen Furchen scharf gerandeten Knollen übergehend. Ring zerschlitzt. Lamellen abgerundet-frei. Sporen 13—14 μ lang, 8—9 μ dick. — In Bergwäldern, besonders im südlichen Gebiet.

4044. **A. solitaria** (Bull.) Karsten. — Agaricus solitarius Bull. — Hut fleischig, anfangs rundlich, später flach ausgebreitet, 10—12 cm breit, schmutzig rötlich oder bräunlich, am Rande weisslich glatt, bedeckt mit flockigen, unregelmässigen, leicht ablöslichen, häutigen Fetzen oder flachen Warzen. Stiel fest und voll, bis 16 cm lang, cylindrisch, weiss, nach unten zu dachziegelförmig-schuppig, mit untem zugespitzten, wurzelförmigem, berandetem Knollen und zerschlitztem Ringe. Lamellen nach hinten verschmälert, weiss. Sporen 7—12 μ lang, 5—6,5 μ breit. — In Wäldern. September, Oktober.

4445. **A. ovoidea** (Bull). — Agaricus ovoideus Bull. — Hut halbkugelig, dann ausgebreitet, mit umgebogenem, glattem Rande, rein weiss, kleinflockig-mehlig. Stiel voll, knollig, mit schlaffer Volva und Ring, ebenfalls flockig-mehlig. Lamellen frei, bauchig. — In Wäldern des südlichen Gebietes.

4046. **A. strangulata** Fr. — Agaricus strangulatus Fr. — Ag. Ciciliae Berk. — Taf. CXXXVII E. — Hut anfangs glockenförmig, dann ausgebreitet, 8—11 cm breit, klebrig, mit gefurchtem Rande, kastanienbraun, mit breiten, als Reste des Velums zurückgebliebenen Schuppen dicht bedeckt. Stiel später hohl, 10 cm und darüber hoch, am Grunde mit scheidiger Volva, oben mit rudimentärem Ringe. Lamellen frei, weiss. — In Wäldern.

4047. **A. porphyria** Alb. et Schwein. — Taf. CXXXV D. — Hut anfangs glockenförmig, später ausgebreitet, 5—10 cm breit, trübbraun oder purpurbraun, von filzigen Resten der Hülle besetzt oder ganz kahl. Stiel anfangs voll, später hohl, cylindrisch, weiss mit dünnem, hängendem Ringe, am Grunde meist wenig verdickt, mit lockerer Scheide. Lamellen weiss. Sporen kugelig, 8—10 μ breit. — In feuchten Nadelwäldern. September, Oktober.

Erklärung zu Tafel CXXXIX.

Fig. 1. Amanita verna, Fruchtkörper.

„ 2. „ „ Durchschnitt.

Pilze I. 139. Amanita verna.

Pilze I, 139. B.

1-2. Amanita recutita.
3-4. Amanita junquillea.

4048. **A. jonquillea** Quél. — Taf. 139 B, Fig. 3, 4. — Hut sehr schmierig, 5—6 cm breit, gelb oder orangegelb, am Rande blasser und gestreift, glockenförmig-gewölbt, mit kleinen, flockigen, gelblichen oder weissen Warzen. Stiel weiss, verlängert, zottig-schuppig, am Grunde eiförmig-knollig, spinnwebig-röhrig, mit weissem, vergänglichem Ringe. Hülle am Grunde weiss, umschnitten. Fleisch weich, wässerig. — Wird von Michael für das Voigtland angegeben und wurde von mir wiederholt in Baden gefunden.

4049. **A. Coccola** (Scop.) Sacc. — Agaricus Coccola Scop. — Hut eiförmig, dann ausgebreitet, mit umgebogenem, gefurchtem Rande, weiss, seltener bleigrau. Stiel cylindrisch, zottig, mit wolligem Marke erfüllt. Volva und Ring schlaff. Lamellen frei, rein weiss. — In Wäldern des südlichen Gebietes.

4050. **A. recutita** (Fr.) Sacc. — Agaricus recutitus Fr. — Ag. phalloides Secret. — Amanita Secretani Gonn. et Rab. — Am. tomentella Krombh. — Taf. CXXXIX B, Fig. 1, 2. — Hut anfangs gewölbt, dann verflacht, trocken, kahl, oft von Resten der Volva schuppig, mit ziemlich glattem Rande, weisslich grau. Stiel später hohl, verjüngt, seidig. Volva scharf umschrieben zerreissend, mit angedrücktem Rande die Stielbasis scheidenartig umhüllend. Ring abstehend, weiss. Lamellen streifenförmig herablaufend. — In Nadelwäldern.

4051. **A. cinerea** Bres. — Hut schwach fleischig, kegel-glockenförmig, mit gestreiftem Rande, trocken, glatt, bräunlich, bleigrau oder fast aschgrau, kahl 2—3 cm breit. Stiel später fast hohl, gleichdick, dem Hute gleichfarbig, ziemlich kahl, 4—5 cm hoch, 4—5 mm dick, mit häutigem, dauerhaftem, weissem, unterseits gelbflockigem Ringe und freier, scheidenförmiger, weisslicher, gelappter Volva. Lamellen nach hinten verschmälert, frei, bauchig, gedrängt, weiss, mit gewimperter Schneide. Sporen rundlich-ellipsoidisch farblos, 10—12 μ lang, 8 μ dick. — In humusreicher Erde der Laubwälder.

4052. **A. bulbosa** Bull. — Agaricus bulbosus Bull. — Ag. vernalis Bolton. — Amanita viridis Pers. — Am. citrina Pers. — Agaricus phalloides Fr. — Ag. virosus Secretan. — Agaricus Mappa Batsch. — Taf. CXXXV, CXXXV B, CXXXIX, CXL. — Hut anfangs glockenförmig oder halbkugelig, später fast kegelförmig oder flachgewölbt, 6—8 cm breit, weiss gelblich oder grünlich, oft mit dunklerer Mitte, schwach seidenglänzend, in feuchtem

---

Erklärung zu Tafel CXXXIX B.

Fig. 1. Amanita recutita, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ Durchschnitt.
„ 3. „ junquillea, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Durchschnitt.

Zustande etwas klebrig, oft mit Fetzen der gemeinsamen Hülle besetzt; Rand glatt, Stiel anfangs voll, später an der Spitze hohl, 8—10 cm lang, nach oben etwas verdünnt, weiss, gebrechlich, mit häutigem, weissem oder gelblichem, gestreiftem Ringe, am Grunde knollenförmig, oft kugelig angeschwollen, auf dem Scheitel des Knollens mit weiter, häutiger Scheide. Lamellen frei, weiss. Sporen fast kugelig, 8—10 μ lang, 8 μ breit, Membran farblos, glatt, dick.

Der Pilz ist ausserordentlich vielgestaltig und einzelne besonders auffallende Formen werden auch jetzt noch von vielen Pilzkennern als eigene Arten angesehen, doch lassen sich scharfe Grenzen nicht ziehen. Schröter unterscheidet: a) albida (Ag. vernalis, Ag. albus Bolton). Alle Teile weiss. — b) grisea. Hutoberfläche weiss, in der Mitte grau oder schwärzlich. — c) citrina (Am. citrina Pers.). Hutoberfläche und Ring schwefelgelb. — d) viridis (Am. viridis Pers.). Hutoberfläche schmutzig gelbgrün, in der Mitte oft olivenbraun, oft leicht gestreift. Er ist der giftigste aller heimischen Pilze und wegen seiner wiederholten Verwechselung mit dem Champignon in zahlreichen Fällen zur Todesursache geworden. Er ist als Knollenblätterschwamm oder Giftchampignon bekannt. — In Laub- und Nadelwäldern, verbreitet und häufig, zuweilen auch auf Grasplätzen unter Gebüsch. Juli bis November.

4053. **A. lutea** Otth. — Hut kegelig, ausgebreitet, 3—4 cm breit, gelb oder ockergelb, am Rande leicht eingerollt, fein gestreift, in der Mitte papillös, schleimig, meist mit ziemlich breiten Schuppen bedeckt. Fleisch weiss, unter der Oberhaut gelb. Stiel cylindrisch-verkehrt-keulenförmig, 7—8 cm lang, am Grunde knollig, brüchig, etwas hohl, mit zartem, weissem Ringe und häutiger Volva. Lamellen weiss, frei, gedrängt, nach innen verschmälert. — Schweiz, Bramgartenwald.

4054. **A. caesarea** (Scop.) Pers. — Agaricus caesareus Scop. — Ag. aurantiacus Bull. — Amanita aurantiaca Pers. — Taf. CXXXVIII. — Hut anfangs halbkugelig, dann ausgebreitet und verflacht, 8—16 cm und darüber breit, orange, gelb, rot, kupferfarbig, mit gestreiftem Rande und gelblichem Fleisch, an der Oberfläche mit dicken, weissen warzenartigen Fetzen der Hülle besetzt, die im Alter meist verschwinden. Stiel etwas bauchig, nach oben verjüngt, 10—16 cm hoch, 2—3 cm dick, im Innern mit wolligem Mark erfüllt, flockig, mit weiter, sackförmiger Volva und schlaffem Ringe.

Erklärung zu Tafel CXL.

Fig. 1. Amanita bulbosa var. citrina, Fruchtkörper.
„ 2. „ „ gewöhnliche Form, Durchschnitt.
„ 3. „ „ var. grisea, Fruchtkörper.
„ 4. „ „ Jugendstadium.

Pilze 140. *Amanita.*

. Phallaceae

. Tab. 141. . Phallus impudicus.

Lamellen frei, gelb. — Unter dem Namen Kaiserling, Kaiserschwamm bekannt und schon seit den Römerzeiten als einer der vorzüglichsten Speisepilze geschätzt. In Wäldern, Haiden, auf Triften, in Norddeutschland nur an wenigen Stellen.

IV. Ordnung: Phallineae.

Der Fruchtkörper besteht aus einem besonderen labyrinthartig gekammerten fertilen Teil, der Gleba, deren Kammern von den Basidien ausgekleidet sind und einem sterilen, sehr verschiedenartig gestalteten Teil, dem Receptaculum. Beide sind in der Jugend von einer Hülle umgeben, die später bei der Streckung des Receptaculums an der Spitze durchbrochen wird. Die meist an der Spitze des stielartigen Receptaculums befindliche Gleba zerfliesst bei der Sporenreife zu einer dunkleren, breiigen Masse.

Übersicht der Familien.

Receptaculum gitterartig, lappig oder unregelmässig verzweigt. Familie **Clathraceae.**

Receptaculum hohlröhrig, cylindrisch oder spindelförmig. Familie **Phallaceae.**

Familie Clathraceae.

Das Receptaculum ist gitterartig, lappig oder unregelmässig verzweigt. Die Gleba oder Sporenmasse wird von dem Receptaculum umschlossen oder liegt zwischen den Ästen desselben.

Gattung Clathrus Micheli.

Das Receptaculum stellt ein hohlkugeliges oder eiförmiges Gebilde dar, dessen Äste entweder polygonale Maschen bilden oder meridional gegestellt sind und an der Basis frei endigen. Die Äste nehmen nach oben nicht merklich an Dicke ab; sie sind sehr dick, im Querschnitt polygonal und lassen mehrere Lagen von Kammern erkennen, deren Wände meist auch im fertig entwickelten Receptaculum etwas wellig gefältelt bleiben. In der

---

Erklärung zu Tafel CXLI.

Fig. 1. Phallus impudicus, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 2. „ „ junger, noch von der Hülle umschlossener Fruchtkörper.
„ 3. „ „ Durchschnitt.
„ 4. „ „ Sporen, Vergr. 1000.

Reife bedeckt die Sporenmasse entweder die ganze Innenseite oder wird als zusammenhängende Masse am Scheitel des Receptaculums emporgehoben.

4055. **Cl. cancellatus** L. — Cl. ruber Mich. — Cl. albus Mich. — Cl. volvaceus Bull. — Cl. flavescens Barr. — Taf. CXLI B, Fig. 2. — Verkehrt eiförmig, bis 12 cm hoch, mit weisslicher oder gelblicher Hülle (Volva). Receptaculum gitterartig, scharlachrot, orangefarben, gelb oder weisslich; Äste desselben auf der Innenseite blass, rauh, teils stielrund, teils zusammengedrückt. Sporenmasse grau. Sporen klein, ellipsoidisch. — Hauptsächlich im Mittelmeergebiet, aber auch schon in Südtirol (z. B. Meran).

Familie Phallaceae.

Das Receptaculum ist hohlröhrig, stielartig, cylindrisch oder spindelförmig, am Scheitel mit oder ohne glockenförmigen Hut. Gleba dem Receptaculum aussen aufliegend.

Übersicht der Gattungen.

Receptaculum hohlröhrig, ohne Hut. **Mutinus.**
Receptaculum mit glockenförmigem Hut. **Phallus.**

Gattung Mutinus Fr.

Receptaculum hohlröhrig, spindelförmig, mit einer im unteren Teil stets vollständig gekammerten Wandung; im oberen Teil sind die Kammern ebenfalls vollkommen ausgebildet oder aber sämtlich gegen den zentralen Hohlraum offen. Der obere Teil des Receptaculums ist in der Reife von der Sporenmasse bedeckt.

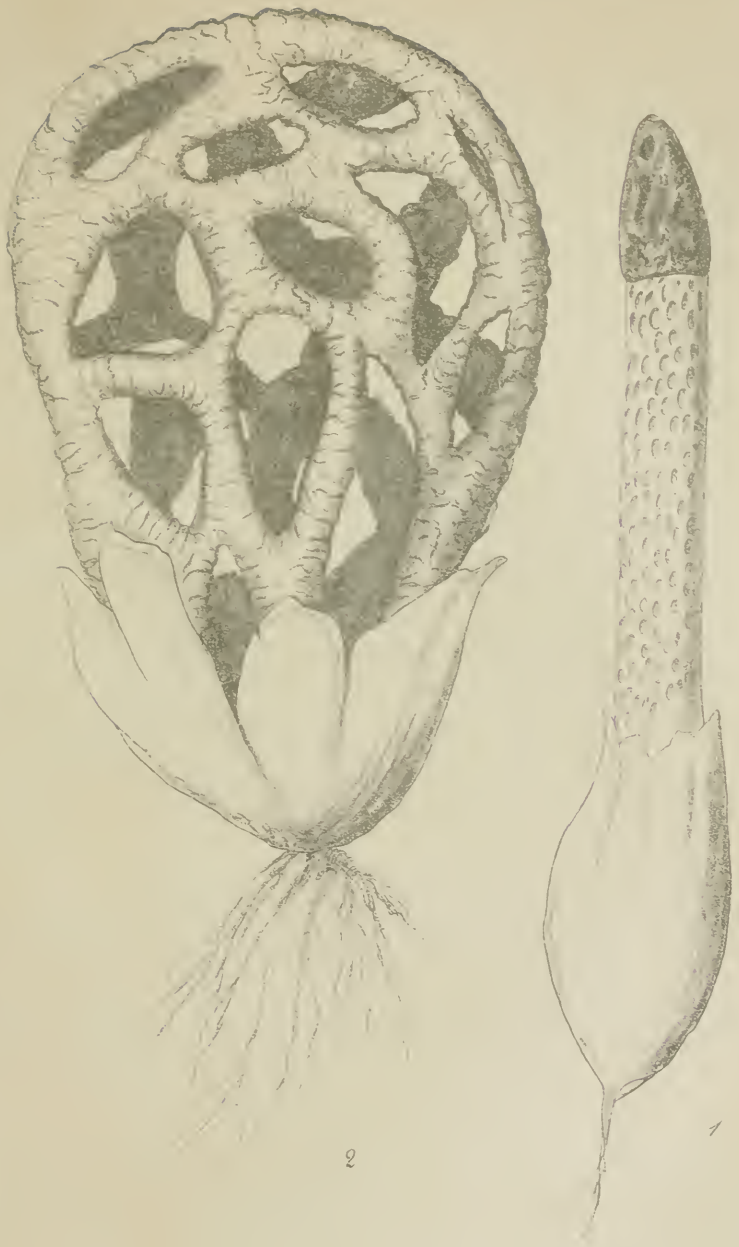
4056. **M. caninus** (Huds.) Fr. — Phallus caninus Huds. — Ph. inodorus Sow. — Cynophallus caninus Fr. — Taf. CXLI B, Fig. 1. — Bis 15 cm hoch. Receptaculum zum grösseren Teil blass rötlich, nur an der Spitze und in dem von der Gleba bedeckten Teile intensiv rot. Hut fehlt. Die Gleba bedeckt unmittelbar die Spitze des Receptaculums. Gleba bei der Reife olivenfarbig. Sporen 4—4½ μ lang, etwa 2 μ dick. — An faulenden Baumstumpfen, selten und sehr zerstreut.

Gattung Phallus Micheli.

Hülle einfach, fleischig-häutig, als Scheide das gestreckte aus losem, maschenartigem Gewebe gebildete, hohle, stielförmige Receptaculum am

Erklärung zu Tafel CXLI B.

Fig. 1. Mutinus caninus, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 2. Clathrus cancellatus, Fruchtkörper, nat. Gr.



Pilze I, 141. B. 1. Mutinus caninus.
2. Clathrus cancellatus.

Grunde umgebend. Hymenialträger hutförmig, nur an der Spitze mit dem Stiel verwachsen.

4057. **Ph. impudicus** L. — Ph. foetidus Sow. — Ithyphallus impudicus Fr. — Taf. CXLI. — Mycelium dick, strangförmig, weiss. Junge Fruchtkörper unterirdisch, eiförmig, 5—6 cm lang. Äussere Hülle fleischig-lederartig, schmutzig weiss. Stiel meist 10—15 cm lang, 2—4 cm breit, am Grunde von der schmutzig weisslichen Scheide und von bräunlicher Gallertmasse umgeben, weiss, hohl, von schwammig-netzartigem Gefüge. Hut frei, fingerhutförmig, nur an der Spitze mit dem Stiele verwachsen, schmutzig-weisslich, aussen mit zellenartig verbundenen Leisten, anfangs von dunkel-olivgrünem Sporenschleim überzogen, der später abtropft. Basidien 16 bis 18 μ lang, 2—4 μ breit, gewöhnlich mit acht Sporen. Sporen länglich-elliptisch, 4—4,5 μ lang, 1,5—2 μ breit, Membran hell olivenbraun, glatt. Geruch sehr stark aasartig. — In Gärten und Wäldern, auf humosem Boden, Ende Juni bis Ende September. Verrät seine Anwesenheit oft schon durch den äusserst widerlichen Aasgeruch, dem er den Namen Stinkmorchel zu verdanken hat. Wird auch als Gichtmorchel bezeichnet.

V. Ordnung: Hymenogastrineae.

Hymenium im Innern der sich nicht streckenden Fruchtkörper. Die Basidien sind zu Hymenien vereinigt, welche die Wände von unregelmässigen Kammern auskleiden, bei der Sporenreife in Zusammenhang bleiben und einen geschlossenen, fleischig bleibenden Fruchtkörper ohne Capillitium bilden.

Übersicht der Familien.

Am Grunde des Fruchtkörpers ist eine oft verzweigt in den Fruchtkörper sich fortsetzende gewebsartige sterile Mycelpartie vorhanden. **Hysterangiaceae.**

Fruchtkörper ohne besondere sterile Mycelpartie am Grunde. **Hymenogastraceae.**

Familie Hysterangiaceae.

Fruchtkörper unterirdisch, selten auf der Oberfläche, mit wurzelartigen Mycelsträngen oder kurzem Stiele. Gleba an der Peripherie der Fruchtkörperanlage in Form von nach aussen gerichteten Wülsten und Falten angelegt und nur von einer dünnen Hülle umgeben, dann zentrifugal sich entwickelnd. Die Wände der mit der Hymenialschicht überzogenen Kammern (Tramaplatten) gehen radialstrahlig nach allen Richtungen von einer sterilen

Mycelgeflechtspartie (die oft verzweigt ist) am Grunde des Fruchtkörpers aus. Die Peridie kann bei der Reife fehlen.

Übersicht der Gattungen.

Fruchtkörper im erwachsenen Zustande ohne Peridie. **Gautiera.**
Fruchtkörper im erwachsenen Zustande mit Peridie. **Hysterangium.**

Gattung Gautiera Vittadini.

Fruchtkörper rundlich, knollenförmig, unterirdisch an der Basis einem oft reich verzweigten Mycelstrange aufsitzend. Peridie im entwickelten Fruchtkörper meist vollständig fehlend, so dass die labyrinthisch runzlige Glebaoberfläche frei liegt. Gleba fleischig oder galatinös-knorpelig. Tramaplatten von einem an der Basis entspringenden, bald mehr, bald weniger entwickelten, oft verzweigten axilen Strange (Fortsetzung des wurzelartigen Mycelstranges) ausgehend, oft deutlich radial verlaufend. Glebakammern unregelmässig labyrinthisch, im reifen Fruchtkörper frei nach aussen mündend. Basidien zweisporig, Sporen auf kurzen Sterigmen, länglich, an der Anheftungsstelle etwas vorgezogen, mit längs oder schräg verlaufenden breiten, gerundeten Rippen.

4058. **G. graveolens** Vittadini. — Fruchtkörper rundlich, etwas höckerig, 1,5—2,5 cm breit, am Grunde mit einfachem, wurzelartigem Mycelstrange. Aussenfläche anfangs weisslich, fast glatt, später bräunlich-gelb, mit zahlreichen, kleinen, ziemlich dichtstehenden Höhlungen. Innenmasse fleischig, in der Mitte von einem weissen in strahlige Zweige auslaufenden Gewebsstrange, durchsetzt mit dichten labyrinthförmigen, etwa 1 mm weiten Gängen, welche mit den Höhlungen auf der Oberfläche in Verbindung stehen. Trama bei der Reife hellrötlich-braun. Basidien keulenförmig, mit zwei Sterigmen. Sporen elliptisch-spindelförmig, am Scheitel stumpf, am Anfang spitz, meist 13—17 μ lang, 7—9 μ breit; Membran hell-rostbraun, mit unregelmässigen, höckerigen Längsleisten besetzt. Geruch zwiebelartig. — In Laubwaldungen, mehr oder weniger tief in den Boden eingesenkt. Mai, Juni.

4059. **G. morchellaeformis** Vittad. — Taf. CXLII, Fig. 1, 2. — Fruchtkörper rundlich, bis zur Grösse einer Walnuss, rötlichbraun, am Grunde mit äusserst reich verzweigtem, weisslichem Mycel, Glebakammern ziemlich gross, gewunden, rötlichbraun, ihre Wände von weisslicher Zwischensubstanz adernartig durchzogen. Sporen ellipsoidisch, bräunlich, längsgestreift, 19—23 μ lang, $9^1/_2$—$12^1/_2$ μ dick. — In Eichenwäldern. Nach Dictamnus albus riechend.

4060. **G. villosa** Quélet. — Fruchtkörper rundlich gebuckelt bis 5 cm im Durchmesser, zottig-filzig, fahlgelb, braun oder kastanienbräunlich, mit wenig verzweigter Wurzel. Gleba lederartig-gelatinös, graugrün, gebildet aus 1—2 mm grossen, gewundenen und labyrinthförmig anastomosierenden Kammern. Hymenium unter der Lupe sammetartig, braun-safranfarbig. Sporen ellipsoidisch, am Scheitel niedergedrückt, am Grunde zitzenförmig gefurcht, gelbbräunlich. — In Laub- und Nadelwäldern. Jura, Südtirol. Das Vorkommen in Thüringen ist unsicher.

4061. **G. Otthii** Trog. — Fruchtkörper rundlich, 2—3 cm im Durchmesser, am Grunde mit einem wurzelartigen Mycelstrang, Kammern zahlreich, buchtig, länglich, klein, aber schlecht erkennbar, gleichmässig zerstreut, auch an der Peripherie. Sporen eiförmig, braun, fein granuliert-getropft. Geruch schwach, nicht angenehm. — Schweiz, Hardlisberg.

Gattung **Hysterangium** Vittadini.

Fruchtkörper meist ziemlich regelmässig rundlich, unterirdisch oder mitunter über den Boden vorragend, am Grunde einem Mycelstrange oder einem Mycelschopfe aufsitzend. Peridie von verschiedener Dicke, leicht von der Gleba ablösbar. Gleba mehr oder weniger zäh, elastisch bis knorpelig. Tramaplatten von ungleicher Dicke, allseitig und mehr oder weniger radial von einem axilen, oft verzweigten, an der Fruchtkörperbasis entspringenden, dickeren Strange abgehend. Glebakammern labyrintisch, aber vorwiegend radial verlängert, an der Peripherie des Fruchtkörpers direkt unter der Peridie ausmündend. Sporen ellipsoidisch bis spindelförmig, glatt, auf sehr kurzen Sterigmen.

Übersicht der Arten.

1. Peridie weiss oder gelb. 2.
   Peridie anders gefärbt. 6.
2. Peridie später dünn, häutig oder papierartig. 3.
   Peridie dick, oft lederartig. 4.
3. Gleba anfangs blau, dann olivenfarben. **H. calceum.**
   Gleba grünlich. **H. membranaceum.**
4. Sporen 12—16 μ lang. **H. clathroides.**
   Sporen 19—23 μ lang. 5.
5. Fruchtkörper glatt und kahl. **H. stoloniferum.**
   Fruchtkörper körnig-mehlig. **H. fragile.**
6. Fruchtkörper ledergelb bis umbrabraun. **H. Marchii.**
   Fruchtkörper nur anfangs weisslich, dann rötlich werdend. 7.

7. Gleba tonfarbig, etwas rot werdend. **H. rubricatum.**
Gleba grau, später olivfarben. **H. coriaceum.**

4062. **H. calcareum** Hesse. — Peridium anfangs fleischig und brüchig. Gleba anfangs blau, dann olivfarben. Sporen farblos, breit, ellipsoidisch, mit gallertig verdickter Membran, 11—13 μ lang, 4—5 μ dick. — Hessen-Nassau, unterirdisch.

4063. **H. membranaceum** Vittadini. — Splanchnomyces membranaceus Corda.— Fruchtkörperchen rundlich, selten über erbsengross, reif sehr weich, schlaff, weisslich, anfangs zart flockig, am Grunde mit Wurzelfasern. Peridie dünn, häutig, trocken, sich bräunend. Gleba grünlich, weich-gallertartig, mit sehr unregelmässigen Kammern. Geruch stark. — In Gebüschen, im südlichen Gebiet (nach Winter Lombardei).

4064. **H. clathroides** Vittadini. — Taf. CXLII, Fig. 3—5. — Fruchtkörper mehr oder weniger regelmässig rundlich, manchmal am Grunde gefaltet oder gelappt, 0,5—3 cm, am Grunde mit feinem, starken, verzweigtem, weissem Mycelstrange. Peridium dickhäutig, glatt, anfangs schneeweiss, später oft gelblich, leicht von der Gleba ablöslich. Gleba fast knorpelartig, zäh, meist von einem mittleren, verzweigten, weissen Gewebstrange durchzogen, anfangs weiss, später schmutzig graugrün oder olivenbraun. Sporen elliptisch spindelförmig, Enden stumpf, 12—16 μ lang, 4—6 μ breit; Membran glatt, fast farblos. Geruch schwach rettigartig. — In Wäldern, meist gesellig, dicht unter der Bodenoberfläche. Ende Mai, Juni.

4065. **H. stoloniferum** Tulasne. — Fruchtkörper kugelig, haselnussgross, sehr fest, glatt und kahl, am Grunde mit einem einzigen, langen weissen, vollen, mässig verästeltem Mycelstrang versehen. Peridie ziemlich dick, häutig, später fast lederartig, leicht trennbar, rein weiss. Gleba knorpelig, zäh und elastisch, im Zentrum oft solid, ohne Kammern, bläulich, dann graubraun, mit länglich-linealen Kammern, deren Wände ziemlich dick sind. Sporen länglich-ellipsoidisch, glatt, durchscheinend, in Masse schmutzigbraun, 19—23 μ lang, 6—6$^1/_2$ μ dick. — In Wäldern (Rhein).

4066. **H. fragile** Vittad. — Fruchtkörper rundlich, haselnussgross, gelblich, körnig-mehlig, mit dicker, weicher, zerbrechlicher, von der Gleba leicht trennbarer Peridie. Gleba sehr weich, graugrünlich, mit sehr kleinen, unregelmässigen Kammern, deren Wände sehr dick, gelatinös sind. Sporen länglich, 23 μ lang, 6—6$^1/_2$ μ dick. — In Eichenwäldern. (Nach Winter Lombardei.)

4067. **H. Marchii** Bres. — Unterirdisch oder fast unterirdisch, kugelig oder mitunter zusammengedrückt, am Grunde mit ziemlich dicken, wurzelartigen Mycelsträngen, 2—3$^1/_2$ cm dick. Peridium häutig, leicht, trennbar,

schmutzig ledergelb-umbrabraun, bei Berührung rot werdend, fast kahl, bald in Schuppen zerfallend. Gleba knorpelig, anfangs weiss, dann olivfarben mit hohlen, vielgestaltigen Kammern. Sporen länglich verkehrt-eiförmig, blass olivfarben, mit zwei Tropfen, 7—10 μ lang, 4—5 μ breit. Basidien keulenförmig, 35—40 μ lang, 8—10 μ breit. Geflecht des Peridiums aus verzweigten, schmutzig gelben, gekörnten, 3—4 μ breiten Hyphen gebildet, Geflecht der Gleba aus farblosen, 2—4 μ breiten Hyphen gebildet. — In Kieferwäldern, Südtirol.

4068. **H. rubricatum** Hesse. — Meist herdenweise. Mycel schneeweiss, flockig, in breite Stränge verlaufend, gebildet aus septierten, langen, zarten, verzweigten, oft gleichzeitig locker verschlungenen, mit zahlreichen Anhängseln besetzten Hyphen. Fruchtkörper kugelig, abgerundet, bei grösseren Exemplaren mitunter unten muschelförmig zusammengedrückt und überall mit mehr oder weniger deutlichen Falten versehen, anfangs weiss, später schmutzig rot werdend. Gleba tonfarbig, etwas rot werdend, in der Reife knorpelig, mit bläulichglänzenden Adern durchzogen. Kammern unregelmässig, von verschiedener Grösse, meist sehr schmal, selten rundlich. Basidien farblos, kurz, cylindrisch, zwei- selten dreisporig. Sterigmen sehr kurz. Paraphysen sehr zart, zerstreut. Sporen länglich-ellipsoidisch, 11—13 μ lang, 5 μ breit, fast farblos, zartwandig, mit feinkörnigem, meist 3 Tropfen einschliessendem Inhalt. Fruchtkörper mit 1,2—1,5 mm dicker, lederartiger, fast glatter, leicht von der Gleba trennbarer Peridie. — Unterirdisch.

4069. **H. coriaceum** Hesse. — Peridium sehr dick, lederartig, weisslich, am Licht oder feucht rötlich werdend. Gleba anfangs grau, dann olivfarben. Sporen farblos, in Masse graugrünlich, 8—10 μ lang, 3 μ breit. — Hessen-Nassau, unterirdisch.

Familie Hymenogastraceae.

Fruchtkörper meist unterirdisch, mit oder ohne wurzelartigen Mycelstrang oder auf der Erdoberfläche auf einem stromaartigen Geflecht von Hyphen. Gleba im Zentrum des Fruchtkörpers oder in einer halbkugeligen Zone der oberen Fruchtkörperhälfte angelegt, im reifen Fruchtkörper mit ganz regellos angeordneten oder von der Peripherie gegen die Mitte der Basis verlaufenden Tramaplatten. Peridie stets vorhanden; ihr Geflecht setzt sich direkt in die Tramaplatten fort, sie ist daher meist nur schwer von der Gleba abzulösen.

Übersicht der Gattungen.

1. Fruchtkörper ohne wurzelartige Mycelstränge. 2.
   Fruchtkörper mit wurzelartigen Mycelsträngen. 4.

2. Sporen ellipsoidisch oder spindelförmig, mit papillenförmig ausgezogenem Ende. **Hymenogaster.**
   Sporen kugelig, stachelig skulptiert. 3.
3. Basis des Fruchtkörpers steril. **Octaviania.**
   Basis des Fruchtkörpers nicht steril. **Hydnangium.**
4. Glebakammern anfangs mit gelatinöser Masse erfüllt. **Leucogaster.**
   Glebakammern von Anfang an hohl. 5.
5. Sporen ellipsoidisch, glatt. **Rhizopogon.**
   Sporen kugelig, warzig. **Sclerogaster.**

Gattung **Hymenogaster** Vittadini.

Fruchtkörper rundlich, unterirdisch oder mit dem Scheitel vorragand, ohne wurzelartige Mycelstränge, fleischig. Peridie dünn, von der Gleba schwer trennbar. Gleba mit gleichartigen Tramaplatten, die bald regellos verlaufen, bald gegen ein steriles, basales Geflechtspolster gerichtet sind. Basidien meist zweisporig. Sporen ellipsoidisch, ei-, spindel- oder zitronenförmig; Membran gelbbraun.

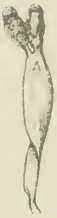
Übersicht der Arten.

1. Fruchtkörper anfangs weiss. 2.
   Fruchtkörper schon jung farbig. 6.
2. Gleba zuletzt fast schwarzbraun. **H. decorus.**
   Gleba nie schwarzbraun werdend. 3.
3. Gleba weiss, später gelblich. **H. tener.**
   Gleba anders gefärbt. 4.
4. Gleba später rostbräunlich. **H. Klotzschii.**
   Gleba grau oder graubraun. 5.
5. Sporen eiförmig. **H. niveus.**
   Sporen spindelig, orangegelb. **H. cinereus.**
6. Peridien anfangs rosa- und weissflockig. **H. flavidus.**
   Peridium anders gefärbt. 7.
7. Peridium anfangs zitronengelb. 8.
   Peridium nicht zitronengelb. 9.
8. Peridium später schwärzlichrot. **H. citrinus.**
   Peridium später schwarzgelb. **H. pilosiusculus.**
9. Peridium später rotbraun oder schwarzbraun. 10.
   Peridium auch später nicht rotbraun oder schwarzbraun. 11.
10. Sporen spindelförmig, goldgelb, 16—21 μ lang. **H. limosus.**
    Sporen zitronenförmig, rotbraun, 24—36 μ lang. **H. sulcatus.**

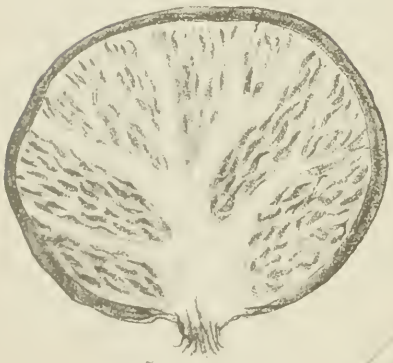
1

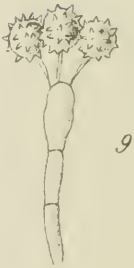
2

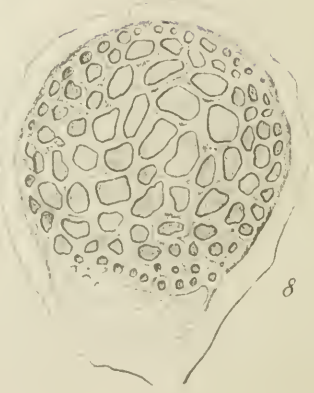
3


4

6


5


9


8

7

11. Sporen über 21 μ lang, Gleba schwarz- oder rotbraun. 12.
    Sporen unten 21 μ lang, Gleba hell. 13.
12. Peridium anfangs grau, dann schwarzgelb. **H. pruinatus.**
    Peridium goldgelb. **H. tomentellus.**
13. Sporen mit deutlicher Papille. 14.
    Sporen ohne Papille. 15.
14. Sporen schwarzgelb, 8—10 μ breit. **H. reniformis.**
    Sporen schwarzbraun, 10—12 μ breit. **H. gilvus.**
15. Peridien scheibenförmig, kremgelb. **H. disciformis.**
    Peridium nicht scheibenförmig, gelb. **H. cereus.**

4070. **H. decorus** Tulasne. — Fruchtkörper rundlich, 1,2—2,5 cm breit. Peridium zart, fädig, weisslich, später gelblich, Gleba anfangs schmutzig hellviolett, später braun, zuletzt fast schwarzbraun, von mässig weiten Gängen durchsetzt. Sporen spindelförmig oder eiförmig, mit warzenförmiger Spitze, 20—30 μ lang, 9—14 μ breit; Membran kastanienbraun, mit unregelmässigen Leisten oder Warzen besetzt. Fast geruchlos. In Wäldern. Juni bis November.

4071. **H. tener** Berk. — Taf. CXLII, Fig. 6—7. — Fruchtkörper rundlich, 0,5—1 cm breit. Peridium zart, weiss, glänzend. Gleba anfangs weiss, später gelblich, ockerfarben. Sporen zitronenförmig, mit warzenförmiger Spitze, 9—12 μ lang, 6—8 μ breit; Membran gelbbraun, feinwarzig oder fast glatt. — In Wäldern. Juni bis September. — var. arbuticola Henn. Unregelmässig kugelig, etwas eckig, knotig oder grubig, anfangs weisslich oder gelblich, seidenglänzend. Peridium zart, etwas faserig, später schmutzig bräunlich, an der Oberfläche oft leicht buchtig eingeschnitten. Gleba anfangs ganz weisslich oder gelblich, später graubraun, zuletzt schmutzig braun, unregelmässig gekammert. Basidien 15—17 μ lang, 9 μ breit. Sporen zitronenförmig, anfangs mit einem, später mit mehreren Tropfen, warzig, rötlichbräunlich, 14—18 μ lang, 7—8 μ breit. — In der Erde von Arbutustöpfen, Berlin.

Erklärung zu Tafel CXLII.

Fig. 1. Gautiera morchellaeformis, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 2. „ „ Fruchtkörper im Durchschnitt.
„ 3. Hysterangium clathroides, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 4. „ „ Basidie mit Sporen, nach Tulasne.
„ 5. „ „ Fruchtkörper im Durchschnitt, schwach vergr.
„ 6. Hymenogaster tener, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 7. „ „ Teil der Hymenialschicht mit Basidien und Sporen, Vergr. 400.
„ 8. Octaviania asterospora, Durchschnitt.
„ 9. „ „ Basidien mit Sporen, Vergr. 400.

4072. **H. Klotzschii** Tulasne. — Fruchtkörper gebrechlich, rundlich, oft unten etwas zusammengedrückt, 0,5—1,5 cm breit. Peridium zart, seidenfaserig, anfangs weiss, später gelblich und bräunlich. Gleba durchweg von mässig weiten, gewundenen Gängen durchzogen, anfangs weisslich, später rostbräunlich, weich. Sporen ellipsoidisch, 12—16 μ lang, 8—10 μ breit, am Scheitel stumpf oder mit flacher Spitze; Membran rostbraun, feinwarzig oder glatt. Leicht zerfliessend. Geruch schwach knoblauchartig. — Anfangs unterirdisch, später mehr oder weniger hervorstehend. In Laubwäldern und auf Gartenerde, auch in Warmhäusern. Herbst.

4073. **H. niveus** Vittad. — Fruchtkörper rundlich, erbsen- oder haselnussgross, schneeweiss, bei Berührung sich rötend, seidenglänzend, mit dünner, papierartiger, zerbrechlicher Peridie. Gleba weichfleischig, licht graubraun, mit kleinen, rundlichen Kammern. Sporen eiförmig. Geruch wie Pelargonium. — In Eichenwäldern.

4074. **H. cinereus** Hesse. — Peridium schneeweiss. Gleba grau. Sporen spindelförmig, orangegelb, 21—30 μ lang, 9—12 μ breit, mit rauher Membran. — Hessen-Nassau, fast unterirdisch.

4075. **H. flavidus** Bonord. — Fruchtkörper verschieden gestaltet, meist kugelig, Peridium papierartig, zart, weich, rauh, wurzelnd, anfangs rosa- und weissflockig, zuletzt bräunlichweiss. Sporen länglich, weisslich, sehr klein. — Bei Heidelberg. Eine sehr unsichere Art.

4076. **H. citrinus** Vittadini. — Splanchnomyces citrinus Corda. — Fruchtkörper rundlich oder unregelmässig, meist gefurcht und höckerig, hasel- oder walnussgross, in der Jugend schön zitronengelb, später schwärzlichrot, seidenglänzend, mit ziemlich dicker, innen ebenfalls zitronengelber Peridie. Gleba derb, mit kleinen ungleichen, rundlichen oder gewundenen Kammern, deren Wände ziemlich dick, anfangs gelbgrün, dann zitronengelb, zuletzt schwärzlich sind. Sporen zu zwei, lanzettlich, gespitzt, runzelig, sattbraun oder rotbraun, opak. Geruch stark, fast moschusartig. — In feuchten und schattigen Wäldern, an Hügeln.

4077. **H. pilosiusculus** Hesse. — Peridium zart faserlappig, anfangs zitronengelb, später schwarzgelb. Gleba zitronengelb. Sporen breit ellipsoidisch, 16—26 μ lang, 4—8 μ breit, an der Spitze oft abgerundet und mit kleiner Papille, runzelig, am Grunde mit kurzem, schmalem Sterigmenrest. — Hessen Nassau. Unterirdisch.

4078. **H. limosus** Hesse. — Peridium rotbraun. Scheidewände der Kammern gelb. Sporen spindelförmig, goldgelb, 16—21 μ lang, 6—10 μ breit, mit spitzer Papille und kurzem, zartem, nicht verdicktem Sterigmenrest. — Hessen-Nassau, unter Blättern.

4079. **H. sulcatus** Hesse. — Peridium anfangs gelb, später schwarzbraun, aussen etwas flockig, stumpf-höckerig, tief gefurcht. Gleba braungelb. Sporen die Kammern fast vollständig erfüllend, zitronenförmig, mit kurzer und stumpfer Papille und sehr rauher Membran, 24—36 μ lang, 10—16 μ breit, rotbraun. — Hessen-Nassau. Unterirdisch.

4080. **H. pruinatus** Hesse. — Peridium wohlriechend, anfangs grau, dann schwarzgelb. Gleba schwarzbraun. Sporen zitronenförmig, 21—27 μ lang, 10—14 μ breit, mit kurzer, mit dem Rest des Sterigmas 2 μ langer Papille, braun, mit feingestreifter Membran. — Hessen-Nassau. Unterirdisch.

4081. **H. tomentellus** Hesse. — Peridium goldgelb, zart, aussen zart faserlappig. Gleba rotbraun. Sporen zitronenförmig, 28—29 μ lang, 11 bis 13 μ dick, mit oft zerknitterter Membran, anfangs goldgelb, dann schwarzbraun, mit langer, etwas stumpfer, durchsichtiger Papille. — Hessen-Nassau. Unterirdisch.

4082. **H. reniformis** Hesse. — Peridium bernsteingelb, am Grunde stark eingedrückt, nierenförmig. Gleba gelblich. Sporen schmal eiförmig, schwarzgelb, 16—20 μ lang, 8—10 μ breit, mit kurzer Papille und einem 1 μ langem Sterigmarest, mit runzeliger Membran. — Hessen-Nassau, Unterirdisch.

4083. **H. gilvus** Hesse. — Peridium gelb, ganz glatt. Gleba grünlichgelb. Sporen schwarzbraun, mit sehr runzeliger Membran, 18—21 μ lang, 10—12 μ dick, am Scheitel mit deutlicher Papille, am Grunde mit einem 2—2,5 μ langen Reste des Sterigmas. — Hessen-Nassau. Unterirdisch.

4084. **H. disciformis** Hesse. — Peridium flachgedrückt, scheibenförmig, kremgelb, etwas flockig. Sporen ellipsoidisch, gelbbraun, 12—16 μ lang, 5—7 μ breit, am Scheitel abgerundet, ohne Papille, mit runzliger Membran, am Grunde mit sehr kurzem und mässig breitem Sterigmenrest. — Hessen-Nassau, unter abgefallenen Blättern.

4085. **H. cereus** Hesse. — Peridium opak, gelblich. Gleba anfangs wachsartig, dann fleischig. Sporen breit ellipsodisch, gelblich-braun, 16—19 μ lang, 6—10 μ breit, mit runzeliger Membran, am Scheitel abgerundet, ohne Papille, am Grunde mit kurzem und ziemlich breitem Sterigmenrest. — Hessen-Nassau. Fast unterirdisch.

Gattung **Octaviania** Vittadini.

Fruchtkörper rundlich, mit steriler Basis. Peridie weich, faserig, nicht schwer ablösbar. Gleba weich, später gelatinös. Glebakammern an der Peripherie des Fruchtkörpers klein, rundlich, im Zentrum weit grösser, unregel-

mässig. Kammerwände spaltbar. Sporen kugelig, stachelig, mit gelber oder brauner Membran.

Übersicht der Arten.

1. Peridium vielhöckerig-furchig. **O. tuberculata.**
   Peridium nicht vielhöckerig-furchig. 2.
2. Gleba später schwarzbraun oder schwarz. 3.
   Gleba grau, gelb oder zimmetbraun. 4.
3. Sporen schwarzbraun. **O. Hesseana.**
   Sporen gelbbraun. **O. asterospora.**
4. Sporen fast glatt. **O. silesiaca.**
   Sporen stachelig. 5.
5. Peridium braun. **O. brunnea.**
   Peridium nicht braun. 6.
6. Sporen reif, bräunlich. **O. lutea.**
   Sporen reif gelb oder gelblich. 7.
7. Gleba goldgelb mit stark erweiterten Kammern. **O. lanigera.**
   Gleba gelblich, Kammern mit blossem Auge nicht erkennbar. **O. levis.**

4086. **O. tuberculata** Hesse. — Peridium dick (1 mm), vielhöckerig-furchig, anfangs weiss, feucht gelblich, später bräunlich. Scheidewände der Kammern weisslich, nicht schneckenförmig gewunden. Sporen schwarzbraun, mit verdickter, stacheliger Membran, 12—13 μ im Durchmesser. — Hessen-Nassau. Unterirdisch.

4087. **O. Hesseana** Sacc. et Syd. — O. mutabilis Hesse. — Peridium in der Jugend weiss, später von einem gelbem Überzug bedeckt, am Licht anfangs grünlich, später jedoch schwarzbraun und violett. Gleba schwarzbraun. Scheidewände der Kammern schmal, grauweiss, schneckenförmig gegewunden. Sporen schwarzbraun, mit stachliger Membran, 12—13 μ im Durchmesser. Peridium kaum $^1/_2$ mm dick. — Hessen-Nassau, halb unterirdisch.

4088. **O. asterospora** Vittadini. — Taf. CXLII, Fig. 8, 9. — Fruchtkörper rundlich, kugelig oder etwas flach gedrückt, 1—2,5 cm breit. Peridium dünnhäutig, abziehbar, spinnwebig-filzig, anfangs weiss, beim Eintrocknen schmutzig braun bis schwärzlich werdend. Gleba am Grunde mit einer unfruchtbaren Scheide, im übrigen von gewundenen Gängen erfüllt, anfangs weiss, schwarz werdend, Innenwände der Gänge von dem zimmetbraunem Sporenstaube überzogen. Basidien keulenförmig, 40 μ lang, etwa 10 μ breit; Sporen kugelig, 11—14 μ breit; Membran gelbbraun, dicht besetzt mit

breiten, warzigen Stacheln, mit einem Stielchen. — In Wäldern, dicht unter der Erdoberfläche oder zwischen Laub. September.

4089. **O. silesiaca** Becker. — Fruchtkörper fleischig, rundlich, 1—2 cm breit; Peridium anfangs dünnhäutig, wollartig, weiss, später zusammenfallend, ockerfarben, nicht leicht abziehbar. Gleba fleischig, durchweg von gewundenen Gängen durchsetzt, ohne unfruchtbare Grundscheibe, anfangs weiss, später gelblich, zuletzt von dem Sporenstaube innen zimmetbraun. Basidien keulenförmig, 10 μ breit, mit 4 pfriemlichen Sterigmen. Sporen kugelig, 12—18 μ breit; Membran sehr dick, hell-gelbbraun, fast glatt, mit feinen eingedrückten, ziemlich dichtstehenden Punkten. — In Wäldern zwischen Moos. — Die Annahme Schröters, dass diese Art mit Leucogaster lispermus identisch sei, ist sehr zweifelhaft.

4090. **O. brunnea** Hesse. — Peridium braun. Gleba grau, mit zahlreichen Kammern. Hyphen locker verflochten. Scheidewände der Kammern schmal. Sporen braungelb, kurzstachelig, 11—13 μ im Durchmesser. Peridium 2 mm dick. — Hessen-Nassau, unter abgefallenen Blättern.

4091. **O. lutea** Hesse. — Mycel weiss, etwas flockig, in der Erde unter Buchenlaub mehr oder weniger weit ausgebreitet aus kettenförmigen, zarten, septierten, stark verzweigten Fäden zusammengesetzt. Peridium rundlich, nierenförmig oder ganz unregelmässig, im Jugendzustande schneeweiss; später etwas schmutzig und rinnig, fast geruchlos, der Gleba eng angewachsen. Gleba mit zahlreichen glänzenden, oft labyrinthförmigen, in der Mitte schmäleren gelben oder goldgelben, dichotom verzweigten Kammern. Basidien keulenförmig oder cylindrisch, septiert, an der letzten Teilung einen seitlichen, dicken, halbkugeligen Anhang tragend, mit 4 Sterigmen, welche an Länge den Sporen fast gleichkommen. Sporen kugelig, 12—14 μ im Durchmesser, mit gelblichem, stacheligem Epispor, reif bräunlich. — Auf halbüberschwemmten Stellen unter Buchenlaub.

4092. **O. lanigera** Hesse. — Peridium etwa 1 mm dick, ausgesprochen wollig, weissgelblich, am Grunde mit fadenförmigen Mycelsträngen. Gleba goldgelb, mit stark erweiterten, nur zum Teil mit Sporen erfüllten Kammern. Sporen gelblich, breitstachelig, 12—14 μ breit. — Halb unterirdisch. Hessen-Nassau.

4093. **O. levis** Hesse. — Peridium kugelig, etwas unregelmässig, glatt, nicht höckerig, nicht gefurcht, mit zarter Rinde. Gleba gelblich, mit zahlreichen sehr engen, mit blossem Auge nicht erkennbaren Kammern. Sterigmen sehr lang. Sporen gelb, mässig stachelig, 10—13 μ im Durchmesser. — Hessen-Nassau, halb unterirdisch.

Gattung Hydnangium Wallroth.

Fruchtkörper rundlich, oft über dem Boden, fleischig bis gelatinös-elastisch, ohne sterile Basis. Peridie von der Gleba nicht trennbar. Gleba mit gleichartigen, nicht spaltbaren Kammerwänden und kleinen, regellosen Kammern. Hymenium mit Cystiden, Basidien ein- bis viersporig. Sporen kugelig oder fast kugelig, mit stacheliger Membran.

4094. **H. carotaecolor** Berk. et Br. — Octaviana carotaecolor Corda. — Fruchtkörper rundlich-länglich, meist unregelmässig, oft gebuckelt, bis 4 cm lang, fleischig, intensiv orangegelb, mit zarter, später runzliger Peridie. Gleba ebenfalls orangegelb-ziegelrot, mit kleinen, gewundenen und unregelmässigen Kammern. Sporen ellipsoidisch oder rundlich-ellipsoidisch, licht gelbrot, mit kräftigen, abstehenden Stacheln besetzt, 9—13 μ lang, 7—8 μ (ohne die Stacheln) dick. — In einem lichten Laubwäldchen bei Zürich.

4095. **H. carneum** Wallr. — Fruchtkörper kugelig, 1—2 cm breit. Peridium sehr zart, seidenfaserig, weiss; Gleba fleischrot oder hellrosenrot, gleichmässig durchsetzt von mässig weiten, gewundenen Gängen. Sporen kugelig, 11—15 μ breit; Membran farblos, ziemlich dichtbesetzt mit feinen, 2—3 μ langen Stacheln. Geruchlos. — Auf Gartenerde, in Gewächshäusern. Oktober bis März.

Gattung Leucogaster Hesse.

Fruchtkörper unterirdisch, knollenförmig, weiss bis gelb gefärbt. Peridie weich. Gleba weiss, später gelb. Glebakammern polygonal, im zentralen Teile der Gleba grösser als an der Peripherie, anhänglich, von gelatinöser Masse erfüllt, später hohl. Basidien in unregelmässig palissadenförmiger Anordnung, meist viersporig, birnförmig bis keulenförmig. Sporen sitzend, kugelig bis ellipsoidisch.

4096. **L. floccosus** Hesse. — Peridium sehr zart, flockig, schalig, 0,2—0,5 mm dick, anfangs weiss, später zitronengelb, mitunter weissfleckig. Gleba von der Peridie nicht trennbar, zitronengelb, mit meist vieleckigen, in der Grösse verschiedenen Kammern. Basidien fadenförmig, gewunden, am Scheitel keulenförmig-kopfig. Sporen kugelig oder fast eiförmig oder fast nierenförmig, zu 2—3, sitzend, 12 μ im Durchmesser, in ein gallertiges Lager eingebettet. Knoblauchartig riechend. — In Wäldern bei Marburg, Hessen.

4097. **L. liosporus** Hesse. — Der vorigen Art ähnlich, aber mit kräftigerem, nicht flockigem, etwas porösem Peridium, mehr regelmässigen Sporen und ohne Knoblauchgeruch. — In Wäldern bei Marburg, Hessen.

Gattung Rhizopogon Fr.

Fruchtkörper knollenförmig, mit Mycelsträngen teils an der ganzen Oberfläche, teils besonders am Grunde. Peridie häutig oder fast lederartig, schwer oder nicht von der Gleba trennbar. Gleba ziemlich kompakt, aus kleinen unregelmässigen, sehr dichtstehenden Kammern bestehend. Basidien zwei- bis achtsporig. Sporen länglich-ellipsoidisch, glatt, sitzend.

4098. **Rh. virens** (Alb. et Schw.) Schröt. — Tuber virens Alb. et Schw. — Rhizopogon luteolus Fr. — Taf. CXLIII, Fig. 1, 2. — Fruchtkörper unregelmässig rundlich, oft in kleinen Häufchen zusammenstehend und dann durch gegenseitigen Druck seitlich abgeflacht, auch gelappt, 2 bis 6 cm breit, an der Oberfläche von zahlreichen, verzweigten, bräunlichen wurzelartigen Fasern und Strängen überzogen. Peridium fast lederartig, anfangs weiss, später gelblich, zuletzt olivenbraun. Gleba anfangs weiss, von feinen gewundenen Gängen durchzogen, später schmutzig olivengrau. Basidien mit sechs bis acht Sterigmen, schnell zerfliessend. Sporen elliptisch-spindelförmig, mit stumpfen Enden, 6—7 μ lang, 2—3 μ breit. Membran glatt, hellgelblich, fast farblos. — In sandigen Wäldern, auf Haiden. Juli bis Oktober.

4099. **Rh. aestivus** Wulf. — Rh. rubescens Tulasne. — Fruchtkörper unregelmässig rundlich, 1—5 cm breit, am Grunde mit einem dicken, wurzelartigen Mycelstrange, an der Oberfläche mit wenigen Fasern. Peridium dünn, anfangs weiss, an der Luft und bei Berührung rötlich werdend, zuletzt gelblich oder olivenbraun. Gleba anfangs weiss, später gelbbraun oder schmutzig olivengrün, von gewundenen Gängen durchsetzt, zuletzt ganz zerfliessend. Sporen elliptisch-spindelförmig, 7—9 μ lang, 2,5—3 μ breit. — In Wäldern an Wegen. Juni bis Oktober.

Gattung Sclerogaster Hesse.

Fruchtkörper rundlich, an der Unterseite mit Mycelsträngen besetzt. Peridie wollig, nicht von der Gleba trennbar. Gleba mit sehr kleinen engen Kammern. Hymenium mit dickkeuligen Cystiden. Basidien vier- bis achtsporig. Sporen kugelig, feinwarzig, auf kurzen Sterigmen.

4100. **Scl. compactus** (Tul.) Sacc. — Octaviana compacta Tul. — Sclerogaster lanatus Hesse. — Taf. CXLIII, Fig. 3, 4. — Peridium weiss, wollig, anfangs brüchig, dann fleischig. Gleba flockig, anfangs weiss; Sporen kugelig, feinwarzig, ockergelb, 3—4 μ im Durchmesser. Peridium bis haselnussgross. — Zwischen abgefallenen Blättern. Hessen-Nassau.

Anhang.

Gattung Glischroderma Fuckel.

Oberirdisch. Fruchtkörper am Grunde von sehr zartem Mycel umgeben, halbkugelig. Peridie zähe, dauerhaft, zuletzt in der Mitte unregelmässig aufgespalten, aus einem Geflecht sehr dünner Fäden bestehend, kleiig-zottig. Sporen kugelig. Capillitium fehlend. Stellung der Gattung noch unsicher.

4101. **Gl. cinctum** Fuck. — Fruchtkörper halbkugelig, bis $1^1/_4$ cm im Durchmesser, gelblich-bräunlich, von einem weissen, faserigen Ringe umgeben, später im Zentrum unregelmässig zerreissend. Sporen kugelig, gelbrötlich, etwa 4 μ im Durchmesser. — Auf verlassenen Köhlerstellen an Kohlenstückchen.

VI. Ordnung: Lycoperdineae.

Familie Lycoperdaceae.

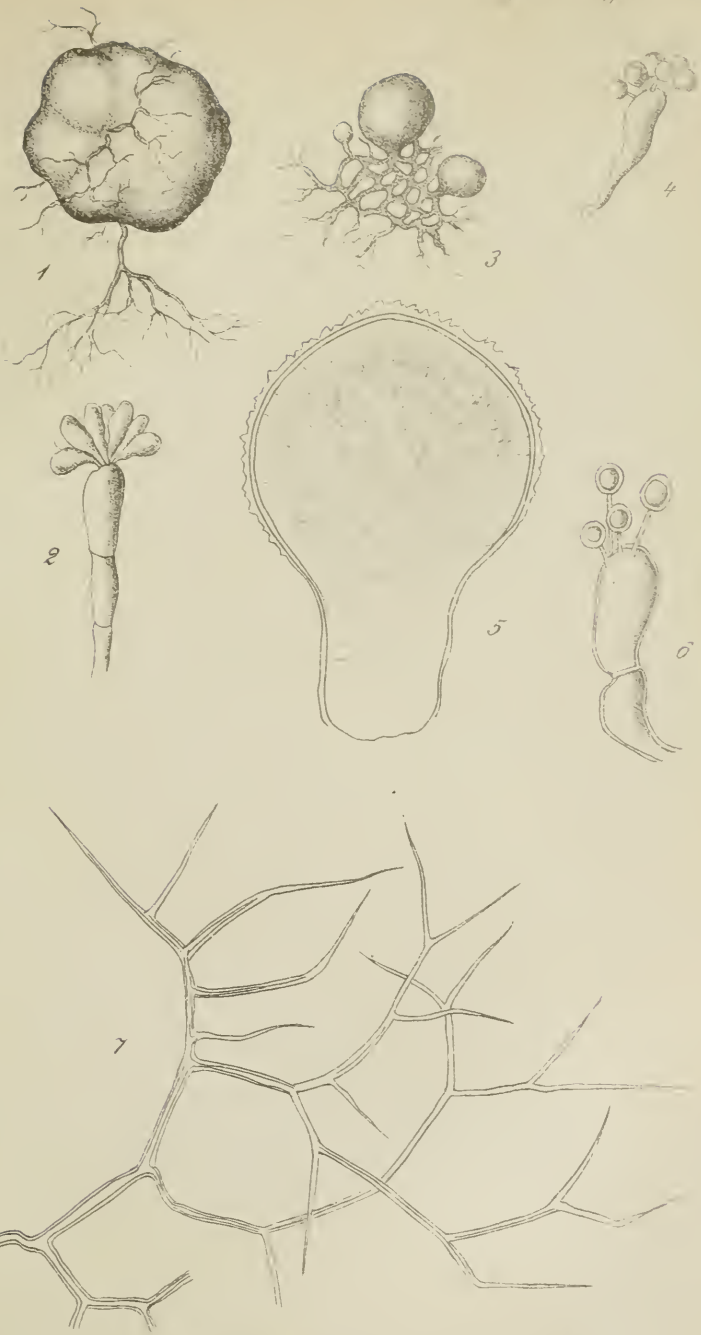
Mycel flockig, strangförmig oder hautartig. Fruchtkörper von Anfang an oberirdisch oder in der Jugend unterirdisch, bestehend aus einem reich gekammerten fertilen oder zum Teil sterilen Geflecht (Gleba), dessen Kammerwände von den zu einem Hymenium vereinigten Basidien überkleidet sind, umgeben von einer aus mindestens zwei Schichten bestehenden Peridie. Die innere Schicht, Endoperidie, bleibt um die Gleba herum auch bei der Sporenreife erhalten, die äussere, Exoperidie, löst sich in verschiedener Weise ganz oder teilweise bei der Sporenreife ab. Die Gleba zerfällt bei der Reife in eine pulverige Sporenmasse, während einzelne, derbwandige Hyphen der Kammerwände als charakteristische, oft reich verzweigte Capillitiumfasern erhalten bleiben.

Übersicht der Gattungen.

1. Äussere Peridie einschichtig, bei der Reife des Fruchtkörpers meist unregelmässig zerfallend. 2.
   Äussere Peridie zweischichtig, bei der Reife sternförmig aufreissend. **Geaster.**

Erklärung zu Tafel CXLIII.

Fig. 1. Rhizopogon virens, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 2. „ „ Basidie mit acht Sporen, Vergr. 600.
„ 3. Sclerogaster compactus, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 4. „ „ Basidie mit Sporen.
„ 5. Lycoperdon gemmatum, Fruchtkörper im Längsschnitt.
„ 6. „ „ Basidie mit Sporen.
„ 7 Bovista nigrescens, Capillitiumfaser.



Pilze I, 143. Hymenogastraceae. Lycoperdaceae.

2. Capillitiumfasern annähernd gleichdick, ohne stärkeren Stamm. 3.
   Capillitiumfasern mit dickerem Stamm und zugespitzten Asten. **Bovista.**
3. Gleba am Grunde steril, bleibend. **Lycoperdon.**
   Gleba durchweg fertil und zerfallend. **Globaria.**

Gattung Lycoperdon Tournefort.

Fruchtkörper oberirdisch, rundlich oder birnförmig, und nach unten in einen stielförmigen Teil zusammengezogen. Peridie aus zwei Schichten bestehend, ein papierartig dünnes, aus faserigen Hyphen aufgebautes, bei der Reife unregelmässig zerfallendes oder mit Scheitelporus geöffnetes Endoperidium und ein pseudoparenchymatisches, anfänglich fleischiges, an der Oberfläche oft charakteristisch skulptiertes, später zerbröckelndes Exoperidium. Gleba kleinkammerig, im unteren Teile des Fruchtkörpers in grösserer oder geringerer Ausdehnung mit unfruchtbaren, bleibenden Kammern, im oberen Teile fertil. Fertile Basidien keulenförmig, mit vier auf meist ungleich langen Sterigmen inserierten oder sitzenden, kugeligen Sporen. Capillitiumfasern mit der inneren Peridie in Verbindung, ohne deutlichen Hauptstamm. weit verzweigt.

Übersicht der Arten.

1. Innere Peridie unregelmässig zerfallend. Meist grössere Arten (Subg. Utraria). 2.
   Innere Peridie mit regelmässig begrenzter, scheitelständiger Öffnung. Meist kleinere Arten (Subg. Eulycoperdon). 12.
2. Steriler Teil der Gleba vom fertilen durch eine scharfe Grenzlinie getrennt. 3.
   Steriler Teil der Gleba vom fertilen nicht durch eine scharfe Grenzlinie getrennt. 6.
3. Fruchtkörper fast kugelig. 4.
   Fruchtkörper nicht kugelig. 5.
4. Peridie anfangs weiss. **L. favosum.**
   Peridie (innere) braun. **L. suberosum.**
5. Innere Peridie oben vollständig zerfallend. **L. caelatum.**
   Innere Peridie mit Lappen aufspringend. **L. silvaticum.**
6. Peridium weisslich oder gelblich. 7.
   Peridium später braun werdend. 9.
7. Fruchtkörper undeutlich gestielt. **L. uteriforme.**
   Fruchtkörper mit langem Stiel. 8.
8. Stiel tief gefurcht. **L. punctatum.**
   Stiel nicht tief gefurcht. **L. flavescens.**

9. Peridium rotbraun. **L. aculeatum.**
   Peridium nicht rotbraun. 10.
10. Mündung unregelmässig weit. 11.
    Mündung klein, rundlich. **L. saccatum.**
11. Peridie jung weissgelb. **L. pistilliforme.**
    Peridie jung graugelb. **L. rusticum.**
12. Fertiler Teil vom basalen sterilen durch eine scharfe Grenzlinie geschieden. 13.
    Fertiler Teil vom sterilen basalen nicht durch eine scharfe Grenzlinie geschieden. 14.
13. Sporen graubraun. **L. depressum.**
    Sporen ockergelb oder grünlich. **L. annularium.**
14. Sporen gelbbraun, graubraun, olivbraun. 15.
    Sporen purpurbraun, dunkelbraun, schwarzbraun. 23.
15. Peridium körnig, schuppig oder stumpfwarzig. 16.
    Peridium ausgesprochen stachelig oder stachelwarzig.
16. Fruchtkörper fast kugelig. 17.
    Fruchtkörper mit stielförmigem Grunde, birnförmig. 18.
17. Sporen blass gelbbraun. **L. serotinum.**
    Sporen aschgrau-olivbraun. **L. granulatum.**
18. Peridium anfangs ockergelb. **L. piriforme.**
    Peridium anfangs bläulichgrau. **L. cinereum.**
19. Stacheln mehrkantig oder pyramidal. **L. foetidum.**
    Stacheln nicht mehrkantig. 20.
20. Peridium anfangs flockig-stachelig, später körnig. 21.
    Peridium später nicht körnig. 22.
21. Mündung zerschlitzt. **L. ericaeum.**
    Mündung rundlich oder feinlappig. **L. fuscum.**
22. Sporen ungestielt oder mit sehr kurzen Stielchen. **L. gemmatum.**
    Sporen mit mehrmals längeren Stielchen. **L. caudatum.**
23. Peridium flockig, körnig, punktiert, aber nicht stachelig. 24.
    Peridium stachelig. 27.
24. Sporen violett. **L. cepaeforme.**
    Sporen braun. 25.
25. Peridium weiss, später rötlich. **L. areolatum.**
    Peridium später gelbbraun oder graugelb. 26.
26. Capillitium braungrau. **L. aestivale.**
    Capillitium dunkelrotbraun. **L. laxum.**
27. Sporen dunkelbraun. 28.
    Sporen purpurbraun. 29.

28. Sporen glatt. **L. muricatum.**
Sporen stachelig. **L. echinatum.**
29. Grössere Stacheln von kleineren umgeben. **L. constellatum.**
Stacheln ziemlich gleichartig. **L. cupricum.**

4102. **L. favosum** (Rostk.) Bonord. — Bovista favosa Rostk. — Fruchtkörper fast kugelig, 8 cm im Durchmesser, mit korkartiger, anfangs weisser und fester Peridie, deren äusserer Teil bei der Reife wabenartige Textur erhält und abfällt. Capillitium kompakt, Sporen olivenfarbig-schwarz. — An grasigen Hügeln, Hohlwegen.

4103. **L. suberosum** (Fr.) Bonord. — Bovista suberosa Fr. — Fruchtkörper fast kugelig, sitzend, 8 cm und darüber im Durchmesser, derb, mit dicker, korkartiger, brauner, innerer Peridie, verschwindender oder weissliche Flocken zurücklassender äusserer Peridie, ohne scharf umschriebene Mündung, am Scheitel bei der Reife in wenige breite Lappen zerreissend. Capillitium kompakt, dunkel olivfarbig. Sporen mehr russfarbig. — Auf Erde.

4104. **L. caelatum** Bull. — L. Bovista Pers. — Utraria caelata Quél. — Taf. CXLIV, Fig. 3, 4. — Fruchtkörper cylindrisch-sackförmig, oben etwas breiter, 8—16 cm lang, 5—10 cm breit, am Scheitel flach, unten faltenförmig. Äusseres Peridium oben breit, felderig-schuppig, unten feinkörnig, anfangs weiss, später ockerfarben. Hülle im oberen Teile vollständig zerfallend, so dass ein dickgestielter Becher zurückbleibt. Capillitium und Sporen olivenbraun. Capillitiumfasern bis 4 μ breit, verzweigt, braun. Sporen kugelig, 4 μ breit, ungestielt. Membran gelbbraun, feinwarzig. — Auf Wiesen, Weideplätzen. September bis November.

4105. **L. silvaticum** Wettstein. — Verkehrt-kegelig oder breit keulen-eiförmig, ockergelb, nach dem Grunde zu blasser, einem weichen, weissen Mycel aufsitzend. Äussere Peridie bald aufspringend, in sehr zahlreiche, sehr kleine Wärzchen sich auflösend. Innere Peridie ockergelb, glänzend, am Grunde gefaltet, mit sehr kleinen Wärzchen aussen besetzt, von Lappen umgeben, aufspringend. Sporentragender Teil der Gleba von dem sterilen in eine lange Columella verlängerten Teil durch eine deutliche Linie geschieden. Capillitium ockergelb-braun; Zweige einfach oder unregelmässig geteilt, zart und unregelmässig warzig. Sporen blassbraun oder olivfarben, kugelig, etwa 3—5 μ breit, sehr stachelig. — Steiermark.

4106. **L. uteriforme** Bull. — Utraria uteriformis Quél. — Fruchtkörper keulenförmig, 10—20 cm lang, im oberen, sporentragenden Teile fast kugelig, 5—10 cm, im unteren sterilen Teile fast stielförmig, 3—6 cm breit, am Grunde faltig. Äusseres Peridium anfangs weisslich oder ockerfarben, kleiig oder körnig-warzig; Hülle bei der Reife in ihrem ganzen oberen Teile

zerfallend. Capillitium und Sporen dunkel olivenbraun oder umbrabraun. Sporen kugelig, 4,5—5 μ breit, ungestielt; Membran feinwarzig. — In Laubwäldern, Gebüschen. September, Oktober.

4107. **L. punctatum** (Rostk.) Bonord. — Langermannia punctata Rostk. — Fruchtkörper mit dickem, langem, besonders nach oben hin tief gefurchtem Stiel, der in den fast kugeligen oberen Teil übergeht, 8 cm hoch, 4 cm im Durchmesser, gelblich, punktiert, am Scheitel stumpf, sehr zerbrechlich, in kleine Felder zerspaltend und verschwindend. Capillitium nur den kopfförmigen Teil erfüllend, wie die Sporen schwarzbraun, zuletzt vollständig vom Stiel abgelöst und verschwindend. — In Eichenwäldern.

4108. **L. flavescens** (Rostk.) Bonord. — Langermannia flavescens Rostk. — Fruchtkörper birnförmig, mit dickem, langem Stiel, etwa 5 cm hoch, 4 cm im Durchmesser, mit gelblicher, aber sehr zerbrechlicher, stumpfer Peridie, die anfangs mit Schuppen bedeckt ist, später am Scheitel in kleine Felder zerreisst und schliesslich verschwindet, so dass nur der Stiel zurückbleibt. Capillitium und Sporen schwarzbraun. — In Fichtenwäldern.

4109. **L. aculeatum** (Rostk.) Bonord. — Langermannia aculeata Rostk. — Fruchtkörper wie bei L. punctatum mit rotbrauner, oben sehr zerbrechlicher und in kleine Felder zerfallender Peridie, deren Oberfläche mit dicken Stacheln dicht bedeckt ist. Sporen mäusefarbig. — In Fichtenwäldern.

4110. **L. pistilliforme** Bonord. — Fruchtkörper pistillförmig, mit langem, elastischem, innen rhabarberbraunem Stiel und kopfförmigem, oberem Teil, aussen mit zusammengesetzten Stacheln besetzt, die später schwarzbraun werden und zum Teil abfallen, eine sternförmige Zeichnung an der Peridie zurücklassend. Peridie in der Jugend gelbweiss, später gelbbraun, am Scheitel unregelmässig zerfallend. Capillitium graubraun. Sporen dunkel erdfarbig. — Auf Bergabhängen.

4111. **L. rusticum** Bonord. — Fruchtkörper anfangs cylindrisch, dicht mit flockigen, kreisförmig stehenden und zusammenneigenden Stacheln bedeckt, später nach oben kopfförmig erweitert, von den Stacheln entblösst, die grosse Areolen hinterlassen, in der Jugend graugelb, dann graubraun, zuletzt lederbraun, mit trockenhäutiger Oberfläche, am Scheitel lappig zerreissend und zerfallend. Capillitium russfarbig-braun. Sporen kugelig, kleiig, dunkel erdfarbig. — In Eichenwäldern.

4112. **L. saccatum** Fl. dan. — Fruchtkörper fast hutförmig, mit scharf abgegrenztem, breitem, meist niedergedrücktem, unten eingezogenem, 4 bis 6 cm breitem, bis 4 cm langem, fruchtbarem Teile, unten faltig. Äusseres Peridium körnig-stachelig, anfangs weiss, später braun. Mündung klein, rundlich. Capillitium und Sporen olivenbraun. Sporen kugelig, 3—5 μ

breit, meist mit kurzen, feinen Stielchen; Membran punktiert, olivenbraun. — Auf Wiesen, an Waldrändern.

4113. **L. depressum** Bonord. — Fruchtkörper verkehrt-kegelförmig, an beiden Enden stumpf, im Umfange grubig, am Grunde oft furchig-faltig, in der Jugend gelbweiss, mit kurzen Stacheln dicht bedeckt, später körnig-kleiig, grau-gelbbräunlich, am Scheitel mit runder, begrenzter Öffnung, später mehr und mehr zerfallend und weit geöffnet, bis $2^1/_2$ cm hoch, etwa 4 cm breit. Capillitium und die glatten, kugeligen Sporen graubraun. — Auf feuchten Wiesen.

4114. **L. annularium** Beck. — Stiel dick, 2—2,5 cm breit, nach dem Grunde zu faltig oder grubig, weiss oder etwas grauweiss, angedrückt filzig, 1,5—2,5 cm hoch, kurz in ein 4 cm breites deutliches Peridium übergehend und unter demselben kleiig. Peridium fast kugelig, grau oder graubraun, sehr selten weisslich, reif meist blass braun, mit zahlreichen kleinen, flockigen, nach dem Zentrum der Peridie zu entfernter stehenden Wärzchen besetzt, am Scheitel in eine von kleinen Lappen umgebene Mundöffnung aufspringend. Columella fehlt. Sporenfragender Teil der Gleba von der sterilen Basis durch eine deutlich in der Mitte etwas gewölbte Linie geschieden, zuerst gelblichgrün, dann olivfarben. Sporen kugelig, ockergelb oder etwas grünlich, glatt, 3,7—4 μ breit. — Österreich, bei Klosterneuburg.

4115. **L. serotinum** Bonord. — Fruchtkörper fast kugelig, von oben her etwas niedergedrückt, mit kurzer, dünner, stielförmiger Basis, in der Jugend gelbweiss, am oberen Teile mit glatten, braunroten Schuppen bedeckt, reif gelbbraun mit regelmässiger, runder Öffnung. Capillitium und Columella gelbbraun. Sporen kugelig, glatt, blass gelbbraun. — Spätherbst; in der Nähe alter Baumstämme und Wurzeln.

4116. **L. granulatum** Wallr. — Fruchtkörper fast kugelig, häutig, braun, gebrechlich, am Grunde zusammengeschnürt, faltig, mit kleinwarziger, rauher Peridie. Columella dicht, verkehrt-eiförmig. Sporen aschgrau-olivbraun. — Auf schattigen Haideplätzen.

4117. **L. piriforme** Schäff. — L. ovoideum Bull. — L. quercinum Pers. — L. ramosum Jacq. — Utraria piriformis Quél. — Fruchtkörper meist büschelig wachsend, birn- oder eiförmig, 2—4 cm lang, 1,5—2,5 cm breit, am Scheitel abgerundet oder stumpf-kegelförmig, nach unten verdünnt, stielförmig zusammengezogen, am Grunde mit weissem, strangförmigem, auf der Unterlage weit hinziehendem Wurzelgeflecht. Äusseres Peridium oben feinkörnig, unten grobkörnig, anfangs ockerfarben, oben meist kastanienbraun, später gleichmässig braun. Inneres Peridium zähhäutig, braun, am Scheitel mit kleiner, fast warzenförmiger Mündung aufbrechend. Unfruchtbare Basis als kurzes Mittelsäulchen in das Innere vorspringend. Sporen und Capillitium

hell-olivenbraun. Sporen kugelig, 3—4 μ breit, ungestielt; Membran glatt, gelbbraun. — In Wäldern, besonders auf und neben alten Baumstümpfen zwischen Moos. August bis November.

4118. **L. cinereum** Bonord. — Fruchtkörper kopfförmig-gebuckelt, mit stielförmiger Basis, anfangs bläulich-grau, mit flockigen, etwas helleren Warzen bedeckt, später dunkelbraun und glatt, am Scheitel mit kleiner Öffnung. Capillitium olivenbraun. Sporen ziemlich gross, kugelig, stachelig, olivenfarbig oder schwarzbraun. — In Wäldern.

4119. **L. foetidum** Bonord. — Fruchtkörper sehr verschieden gestaltet, 2—6 cm hoch, mit rundlichem oberen Teile, der nach unten in eine bald kurze, bald längere, kegelförmige Basis verschmälert ist, in der Jugend gelbweiss, aber mit pyramidalen oder mehrkantigen, an der Spitze gekrümmten braunen Stacheln dicht bedeckt, bei der Reife gebuckelt, rundlich geöffnet und im oberen Teile nackt, maschig-gefeldert. Capillitium graubraun. Sporen kugelig, klein, braungrün. — In Wäldern.

4120. **L. ericaeum** Bonord. — Fruchtkörper rundlich oder birnförmig, oft von oben her schwach niedergedrückt, mit kurzer, stielartiger, faltiger Basis, in der Jugend schmutzig-weiss-gelblich, später oben graubraun, zuletzt gelbbraun, anfangs flockig-stachelig, dann körnig, am Scheitel mit zerschlitzter Mündung. Capillitium und Sporen hell olivbraun. — In Wäldern.

4121. **L. fuscum** Bonord. — Fruchtkörper klein, birn- oder verkehrt kegelförmig, in der Jugend weissgelb, an seiner oberen, gewölbten Fläche dicht mit zusammengesetzten Stacheln bedeckt, welche bald abfallen und körnige Flocken hinterlassen, später gebuckelt, gelbgrün, zuletzt gelbbraun, rauh, am Scheitel mit runder oder kleinlappiger Öffnung. Capillitium und die kleinen, kugeligen Sporen gelbbraun. — In Wäldern. — var. carneofusca Bonord. Fruchtkörper birnförmig, stark gebuckelt, vor der Reife gelb, oben gelbrot, mit dunklerem Buckel, reif heller und glänzend. — var. flavofusca Bonord. Fruchtkörper kleiner als bei der Normalform, weiss, dann gelb, zuletzt gelbbraun oder isabellfarbig, seidig glänzend. Sporen braun, Capillitium gelbbraun. — var. glaucofusca Bonord. Fruchtkörper in der Jugend mit ziemlich grossen, fast eckigen, zusammengesetzten Stacheln bedeckt, welche nach dem Abfallen sternförmige, später kleinwarzige, flockige Erhabenheiten zurücklassen, vor der Reife stark gebuckelt, graugrün, Stiel weiss.

4122. **L. gemmatum** Batsch. — L. Proteus Bull. — Utraria gemmata Quél. — Taf. CXLIII, Fig. 5, 6. — Fruchtkörper sehr verschieden gestaltet, meist im oberen Teile rundlich, fast kugelig, im unteren cylindrisch, fast stielförmig, am Grunde gefaltet, 2—5 cm lang, 2—3 cm breit. Äusseres Peridium fleischig, weiss, bald in mehr oder weniger regelmässig gestellte,

stumpfe Warzen oder dicke, gebrechliche und abfallende Stacheln zerfallend, die oft pyramidal zusammengeneigt stehen, später braun, feinstachelig oder warzig. Inneres Peridium derbhäutig, braun, am Scheitel mit rundlicher, fast warzenförmiger Mündung. Mittelsäulchen kurz kegelförmig. Capillitium und Sporen olivenbraun. Sporen kugelig, 3—4 μ breit, mit einem sehr kurzen Stielchen, welches meist halb so lang ist als der Sporendurchmesser oder ungestielt; Membran fein, oft undeutlich punktiert, hell olivenbraun. Sehr vielgestaltig, doch sind die Formen wegen zahlreicher Übergänge nicht gut zu trennen. — Auf Triften, Haideplätzen, in Wäldern, häufig. Juni bis November.

4123. **L. caudatum** Schröt. — Fruchtkörper 4—5 cm lang und breit, im oberen Teile rundlich, im unteren 2—3 cm breit, stielförmig zusammengezogen. Äusseres Peridium im oberen Teile in 2—3 mm lange, krause, büschelige Stacheln geteilt, im unteren Teile feinstachelig, gelblich-ockerfarben. Capillitium und Sporen lehmfarben oder olivenbraun. Capillitiumfasern lang, wenig verzweigt. Sporen kugelig oder kurz eiförmig, 4,5 bis 5 μ lang, auf ungleich-, 9—30 μ langen, den Sporen gleichgefärbten Stielen; Membran glatt, gelbbraun. — In Wädern. Juli bis Oktober.

4124. **L. cepaeforme** (Wallr.) Bonord. — Bovista cepaeformis Wallr. — Fruchtkörper verkehrt eiförmig, mit kurzer, stielförmiger Basis, gelblich, kleiig-flockig. Peridium zähe, am Scheitel durchbohrt und zerfallend. Sporen kugelig, violett, mit langem Stiel abfallend. — Auf Sandboden in Wäldern.

4125. **L. areolatum** Rostk. — Fruchtkörper breit birnförmig, mit oberem, breit rundlichem Teil, der ziemlich plötzlich in den Stiel übergeht, 6 cm und darüber hoch, 4 cm breit. Peridie häutig, dauerhaft, gefeldert, punktiert, in der Jugend weiss, später rötlich, am Scheitel mit rundlicher, gezähnelter Mündung. Columella breit kegelförmig. Sporen schwarzbraun. — In Fichtenwäldern unter Gebüsch.

4126. **L. aestivale** Bonord. — Fruchtkörper kugelig, meist etwas niedergedrückt, seltener oval, in der Jugend weiss-gelblich, körnig-flockig, dann grau und nach oben zugespitzt, endlich dunkelgelb-grünlich oder graugelb, am Scheitel mit enger, vorragender Mündung. Capillitium braungrau. Sporen kugelig, braun. — Auf sonnigen Grasplätzen.

4127. **L. laxum** Bonord. — Fruchtkörper gestielt-kopfförmig, seltener verkehrt-kegelig, mit rundlichem, später gebuckeltem Kopf und am Grunde grubig-faltiger, stielförmiger Basis, in der Jugend schneeweiss, uneben, bei der Reife gelbbraun, körnig rauh, aussen mit wolliger Hülle bekleidet, die sich später in warzige, wollige Flocken auflöst. Capillitium und die kugeligen, kleiig-stacheligen Sporen dunkel rotbraun. — In Wäldern.

4128. **L. muricatum** Bonord. — Fruchtkörper linsenförmig oder breit, verkehrt-kegelförmig, 2—5 cm breit, am Grunde grubig gefaltet und etwas zusammengezogen, anfangs kreideweiss, dann schmutzig weiss, nach oben zu stachelig, nach unten zu flockig. Später zerfällt die äussere Peridie, die innere zerfällt mit einfach rundlicher Mündung und ist bei der Reife braun, am Grunde faltig. Capillitium und die grossen, glatten Sporen dunkelbraun. — Auf sandigen Triften, in Schonungen.

4129. **L. echinatum** Pers. — L. umbrinum, L. hirtum Pers. — Utraria hirta Quél. — Fruchtkörper ei- oder kreiselförmig, 2,5—4 cm lang, 2—3 cm breit, am Grunde mit weissen Mycelsträngen. Äusseres Peridium in 2—4 mm lange, büschelig gestellte, gekrümmte, anfangs ockerfarbene, später dunkel-umbrabraune Stacheln zerfallend, die auf einem bräunlichen Filz stehen. Mündung rundlich, klein, fast warzenförmig. Capillitium und Sporen bei der Reife dunkel schokoladenbraun. Capillitiumfasern 3—6 μ breit, sparsam verzweigt. Sporen kugelig, 4,5—5,5 μ breit, ungestielt; Membran stachelig, dunkelbraun. — In Wäldern. August bis Oktober.

4130. **L. constellatum** Fr. — L. umbrinum Fl. dan. — Fruchtkörper anfangs cylindrisch, dann verkehrt eiförmig, bis $2^1/_2$ cm im Durchmesser, mit häutiger, dauerhafter, am Scheitel mit einfacher Mündung versehener Peridie, die mit spitzen Stacheln, die wieder von kleineren umgeben sind, dicht bedeckt ist, nach deren Abfallen braun-netzig. Capillitium locker. Sporen kugelig, purpurbraun. — In schattigen Wäldern, in Hecken, Gebüschen, zwischen faulendem Laub.

4131. **L. cupricum** Bonord. — Fruchtkörper verkehrt-kegelförmig, niedergedrückt, in eine gefaltete, wurzelnde Basis verschmälert, in der Jugend grau-fleischfarben, an seiner konvexen Fläche mit sehr kleinen konischen Stacheln bedeckt, welche kreisförmig gestellt sternförmig zusammenneigen, später meist gebuckelt, dunkler (ins Purpurrote spielend) gefärbt, körnig-flockig, trocken und reif kupferfarbig, am Scheitel mit kleiner, lappig gezähnter Öffnung. Capillitium und die ziemlich grossen, feinstacheligen Sporen zuletzt russpurpurfarbig. — In Laubwäldern. — Formenreich: var. melanospora Bonord. Fruchtkörper in der Jugend grauweiss, reif dunkelbraun, verkehrt-eiförmig. Sporen stachelig, schwarzbraun. — var. livida Bonord. Fruchtkörper mehr birnförmig, in der Jugend bläulichgrau, dann bläulichbraun. Sporen klein, stachelig, dunkel olivfarbig. — var. ochracea Bonord. Fruchtkörper verkehrt-kegelförmig, höher als bei der Normalart, unten faltig abgestumpft, reif schön gelbbraun. Sporen gross, stachelig, russ-purpurfarbig.

Arten unsicherer Stellung.

4132. **L. velatum** Vittad. — L. mammiforme Pers. — Peridium schlaff, fast kugelig, kreiselförmig, birnförmig, gelblichrot, mit untrennbarer, papillöser oder stacheliger Rinde; Stacheln sehr klein, bleibend, gedrängt. Mündung klein. Gleba weiss, kompakt, wohlriechend, zellig-faserig. Capillitium zart, schlaff, weich, rotpurpurn. Sporen kugelig, gelbgrünlich, dann braunpurpurn, warzig. — In Eichenwäldern.

4133. **L. cruciatum** Rostk. — Fruchtkörper rundlich, mit kurzer, stielförmiger Basis, $2^1/_2$—3 cm im Durchmesser, aussen mit kurzen, dicken Stacheln besetzt, die zu drei oder vier mit ihren Spitzen zusammenneigen, daher kreuzförmige Gruppen bilden. Sporen gelbbraun. — Im Vorholze von Fichtenwäldern.

Gattung Globaria (Quélet) Schröter.

Fruchtkörper kugelig oder eiförmig. Äusseres Peridium häutig oder feinkörnig, meist in Fetzen abfallend. Endoperidium durch scheitelständigen Porus oder unregelmässigen Zerfall sich öffnend. Gleba ohne sterile Partie, höchstens am Grunde mit einer einfachen, weichflockigen, unfruchtbaren Schicht. Capillitiumfasern mässig reichlich verzweigt, ohne deutliches Stammstück. Sporen kugelig, stiellos oder nur sehr kurz und unregelmässig gestielt.

4134. **Gl. Bovista** (L.) Quél. — Lycoperdon giganteum Batsch. — Fruchtkörper fast kugelig oder eiförmig, meist 15—30 cm breit. Äusseres Peridium anfangs weiss, weich, sehr gebrechlich, fast glatt, später ockerfarben. Inneres Peridium dünnhäutig, in der oberen Hälfte unregelmässig zerfallend. Inneres vollständig aus Sporen und Capillitium bestehend, gelblich-olivenbraun. Capillitiumfasern in der Mitte 5—5,5 μ breit, ziemlich reichlich verzweigt, in feine Äste auslaufend. Sporen kugelig, 4—5 μ breit, mit kurzen (1—2 μ langen) Stielchen; Membran gelbbraun, fein punktiert oder glatt. — In Gärten, auf Äckern. Mai, Juni, September, Oktober.

4135. **Gl. furfuracea** (Schäff.) Quél. — Lycoperdon furfuraceum Schäff. — Fruchtkörper kugelig oder eiförmig, nach unten etwas verschmälert, 1—2 cm lang und breit. Äusseres Peridium kleiig-flockig, am Scheitel manchmal gefeldert, anfangs weiss, später gelbbraun, inneres Peridium dünnhäutig, zähe, gelbbraun, am Scheitel mit kleiner, rundlicher Mündung sich öffnend. Innen fast ganz von Sporen und Capillitium erfüllt, nur am Grunde mit dünner, unfruchtbarer Schicht, lebhaft gelblich-olivenbraun. Capillitiumfasern verzweigt, dünn. Sporen kugelig, 3—4 μ breit, stiellos; Membran gelbbraun, glatt. — Auf Haideplätzen, an Waldrändern. September bis November.

4136. **Gl. pusillum** Batsch. — L. cepaeforme Bull. — L. pratense Schum. — Bovista pusilla Pers. — Fruchtkörper anfangs kugelig, rein weiss, sitzend, fast zur Hälfte dem Boden eingesenkt, später niedergedrückt-halbkugelig, bis walnussgross. Äussere Peridie bald felderig-rissig, in flockige, angedrückte, dauerhafte Schuppen geteilt, zwischen denen die innere, gelbliche, später russ- oder umbrafarbige Peridie hindurch scheint; Mündung klein und schmal. Steriler Basalteil der Gleba fast fehlend. Capillitium mit Sporen olivenfarbig. — Auf nackter Erde. Äckern, Brachfeldern, Grasplätzen.

Gattung **Bovista** Persoon.

Fruchtkörper annähernd kugelig, ungestielt. Exoperidium glatt, anfänglich fleischig, trocken papierartig, in Fetzen sich ablösend. Endoperidium dünnhäutig, zähe, am Scheitel sich öffnend. Gleba ohne sterilen Basalteil. Capillitiumfasern mit dickem Stammstück, dichotom verzweigt, mit frei endigenden, lang zugespitzten Zweigen. Basidien kugelig keulenförmig, mit vier gleichen, langen Sterigmen. Sporen mit dem Sterigma abfallend, kugelig oder ellipsoidisch.

Übersicht der Arten.

1. Sporen ockergelb. 2.
   Sporen braun. 3.
2. Innere Peridie silberweissgrau. **B. nuciformis.**
   Innere Peridie ockergelb. **B. ochracea.**
3. Innere Peridie gelbbraun, später schwarzbraun. **B. nigrescens.**
   Innere Peridie blaugrau oder bleigrau-bräunlich. 4.
4. Mündung klein, rund. **B. plumbea.**
   Mündung zerschlitzt. **B. tunicata.**

4137. **B. nuciformis** Wallr. — Fruchtkörper rundlich, von Gestalt und Grösse einer Haselnuss, an beiden Enden stumpf. Innere Peridie silberweissgrau, glänzend von der häutigen, trocknen, flockig-staubigen, äusseren Peridie lange Zeit bedeckt. Capillitium locker und sehr zart. Sporen hellockergelb. — An begrasten Hügeln.

4138. **B. ochracea** Wettst. — Kugelig, sitzend, seltener etwas niedergedrückt. Mycel klein, flockig, aufsitzend. Äussere Peridie gelb oder weisslich, bald aufspringend und in ein zartes, gelbes, am Grunde ockerfarbenes Mehl sich auflösend. Innere Peridie trocken hautartig, glänzend, zart, ockergelb, am Grunde gefaltet, mit den Resten der äusseren Peridie bedeckt oder,

wenn reif, nackt, am Scheitel mit kreisrunder, aufspringender Öffnung. Capillitium ockerbraun, mit zarten, dichotom geteilten, am Scheitel lang verschmälerten Zweigen. Sporen ockergelb oder ockergelb-grünlich, kugelig, glatt, 2—4 μ dick. — Steiermark bei Feistritz.

4139. **B. nigrescens** Pers. — Lycoperdon arrhizum Batsch. — Globaria nigrescens Quél. — Taf. CXLIII, Fig. 7; Taf. CXLIV, Fig. 2. — Fruchtkörper kugelig oder etwas niedergedrückt, 3—5 cm breit. Äusseres Peridium anfangs weiss, glatt, später filzig, abfallend. Inneres Peridium anfangs gelbbraun, später schwarzbraun, pergamentartig glänzend, glatt, am Scheitel mit rundlicher, gezähnter Mündung. Capillitium und Sporen purpurbraun, später umbrabraun. Capillitiumfasern stark verzweigt. Sporen kugelig, 5 μ breit, gestielt, Membran purpurbraun, glatt. — Auf Wiesen, Grasplätzen. September, November.

4140. **B. plumbea** Pers. — Lycoperdon ardesiaceum Bull. — Globaria plumbea Quél. — Taf. CXLIV, Fig. 1. — Fruchtkörper kugelig, meist 1,3—2 cm breit. Äusseres Peridium anfangs weiss, glatt, später am Scheitel gefeldert, grösstenteils abfallend, nur stellenweise, besonders am Grunde als schmutzig weise, papierartige Fetzen bleibend. Inneres Peridium papierartig, zähe, blaugrau, am Scheitel mit kleiner, runder Mündung sich öffnend. Innere Masse bei der Reife dunkelbrann. Capillitiumfasern dick, vielfach verzweigt, dunkelbraun. Sporen kugelig oder kurz eiförmig, 4—5 μ breit, mit 9—15 μ langen Stielchen. Membran glatt, braun. — Auf Wiesen, Triften, Haideplätzen. Juli bis November.

4141. **B. tunicata** Fr. — Fruchtkörper genau kugelig, walnussgross; äussere Peridie rein weiss, bald ganz zerfallend, bald vertrocknend, aber bleibend. Innere Peridie dünn, papierartig, biegsam, glatt, bleifarbig oder bleigrau-bräunlich, unten dunkler, an der Spitze zerschlitzt, aussen von einer sehr zarten, trennbaren, bräunlichen oder, wenn von der bleibenden äusseren Hülle überzogen weissen Membran bekleidet. Capillitium und Sporen olivenrussfarbig. — Auf Triften, grasigen Hügeln.

Gattung Geaster Micheli.

Fruchtkörper anfangs unterirdisch, rundlich, kugelig oder eiförmig, geschlossen, mit doppeltem Peridium, beide am Grunde fest verbunden, sonst überall durch eine gallertartige Schicht getrennt. Äusseres Peridium papier-, leder- oder korkartig, bei der Reife vom Scheitel her sternförmig aufspringend und in spitze Lappen geteilt, welche sich zurückschlagen. Inneres Peridium papierartig, glatt, gestielt oder sitzend, am Scheitel mit mehr oder minder regelmässiger Mündung, mit kleiner, rundlicher Öffnung aufbrechend. Gleba

kleinkammerig. Basidien kugelig-keulenförmig, vier- bis achtsporig. Sporen sitzend, kugelig, meist feinwarzig. Capillitiumfasern spindelförmig, kurz oder lang, meist wenig verzweigt.

Übersicht der Arten.

1. Inneres Peridium mit mehreren Mündungen. **G. coliformis.**
   Inneres Peridium mit einer Mündung. 2.
2. Inneres Peridium ohne ausgebildete Mündung, am Scheitel unregelmässig zerreissend. **G. stellatus.**
   Inneres Peridium mit ausgebildeter Mündung. 3.
3. Mündung kegelförmig, gewimpert (Fimbriati). 4.
   Mündung kegelförmig, kammförmig gefurcht (Pectinati). 11.
4. Myceliale Hülle des Fruchtkörpers als becherförmige Bildung im Boden zurückbleibend. 5.
   Fruchtkörper keine becherförmige Hülle im Boden zurücklassend. 6.
5. Innerer Teil der äusseren Peridie papierartig, aussen weiss. **G. coronatus.**
   Innerer Teil der äusseren Peridie lederartig, aussen dunkelbraun. **G. marchicus.**
6. Innere Peridie sitzend. 7.
   Innere Peridie gestielt. 9.
7. Äussere Peridie bis zum Grunde gespalten. **G. mammosus.**
   Äussere Peridie bis zur Mitte gespalten. 8.
8. Äussere Peridie papierartig, häutig. **G. fimbriatus.**
   Äussere Peridie dick, fast lederartig. **G. rufescens.**
9. Innere Peridie dicht kleinkörnig. **G. granulosus.**
   Innere Peridie glatt. 10.
10. Mündung breit kegelförmig, deutlich gerandet. **G. Cesatii.**
    Mündung klein, undeutlich abgegrenzt. **G. limbatus.**
11. Inneres Peridium sitzend oder sehr kurz gestielt. 12.
    Inneres Peridium deutlich gestielt. 13.
12. Mündung nicht scheibenförmig abgegrenzt. **G. striatus.**
    Mündung von einer blassen Scheibe umgeben. **G. pseudomammosus.**
13. Innere Peridie dunkelbraun. **G. Bryantii.**
    Innere Peridie grau oder graubraun. 14.
14. Stiel am Grunde von einer Scheide umgeben. **G. calyculatus.**
    Stiel am Grunde ohne Scheide. **G. Schmidelii.**

4142. **G. coliformis** (Dicks.) Pers. — Lycoperdon coliforme Dicks. — Äussere Peridie in vier bis zehn, meist sieben Lappen bis zu etwa $^2/_3$ gespalten, innen braun, nicht rissig, meist aber etwas körnig-höckerig, aussen

etwas lichter, gelbbräunlich, meist gefeldert-grossschuppig, entweder nach oben umgebogen, die innere Peridie umhüllend, oder flach ausgebreitet, oder selbst nach unten umgebogen. Innere Peridie niedergedrückt-kugelig, bräunlich-bleigrau, glänzend, körnig, in ihrer oberen Hälfte von mehreren (3—50) runden, seltener elliptischen Löchern von 1—3 mm Durchmesser durchbohrt, die unregelmässig zerstreut stehen, am Grunde von mehreren, oft zahlreichen, ebenfalls unregelmässig verteilten, cylindrischen, eckigen oder flach zusammengedrückten Stielchen von 3—5 mm Höhe getragen. Capillitium braun, aus einfachen oder sparsam verzweigten, an beiden Enden spitzen Fasern bestehend. Sporen kugelig, braun, mit ziemlich hohen, warzenartigen Leisten besetzt, 5—6 μ im Durchmesser. — Unter Gebüsch auf Sandboden (Darmstadt)

4143. **G. stellatus** (Scop.) Schröt. — Lycoperdon stellatum Scop. — Fruchtkörper anfangs kugelig, 1,5—2,5 cm breit. Äusseres Peridium sehr dick, fast korkartig, vom Scheitel in sieben bis zehn und mehr spitze Lappen zerreissend, die bis zum Grunde reichen, trocken eingerollt, feucht flach ausgebreitet, aussen grau, innen schmutzig braun, rissig. Inneres Peridium kugelig, 1—2 cm breit, sitzend grau oder braun, glatt oder genetzt, am Scheitel mit flacher, unregelmässig gezähnter, kleiner Öffnung aufreissend. Capillitium und Sporen umbrabraun. Capillitiumfasern 5—6 μ breit, netzförmig anastomosierend. Sporen kugelig, 8—11 μ breit; Membran kastanienbraun, warzig. — In Wäldern, besonders Nadelwäldern zwischen Moos. — August bis November. — var. paucilobatus Wettst. Äussere Peridie in fünf, selten vier bis sechs Lappen geteilt; Lappen dick, fleischig, trocken lederartig, innen blassbraun, trocken tief netzförmig ausgehöhlt, aussen kahl, braun oder grauweiss, ganz, selten an der Spitze eingeschnitten zwei- bis vierzähnig. Sonst wie die Normalform. — Steiermark, Cilli.

4144. **G. coronatus** (Schäff.) Schröt. — Lycoperdon coronatus Schäff. — G. fornicatus Fr. — Taf. CXLIV, Fig. 5. — Äusseres Peridium in zwei Schichten gespalten, die äussere flach oder schüsselförmig an die Unterlage angeheftet, die innere in vier (selten fünf) Lappen gespalten, bei der Reife senkrecht nach unten gebogen, mit den Spitzen der äusseren Schicht angeheftet und das innere Peridium emporhebend, papierartig, aussen weisslich, innen bräunlich. Inneres Peridium auf kurzem, cylindrischem, weissem Stiele von diesem durch eine scharfe Kante getrennt, meist eiförmig, etwa 8 bis 12 cm breit, grau oder bräunlich, nach oben verschmälert und mit durch eine scharfe Kante begrenzter, fast scheibenförmiger, faseriger, hellgelblicher Mündung, die sich kegelförmig erhebt und in der Mitte mit gefaserter Öffnung aufbricht. Capillitium und Sporen umbrabraun. Capillitiumfasern gesondert 6 μ breit, unverzweigt. Sporen kugelig, 4—5 μ breit; Membran dunkelbraun, warzig punktiert. — In Nadelwäldern, zwischen abgestorbenen Nadeln.

4145. **G. marchicus** Henn. — Äussere Peridie doppelt; äussere Rinde auf der Erde bleibend, becherförmig, vier- bis siebenlappig, obere vier- bis fünfteilig, zurückgeschlagen, gewölbt, fast starr, lederartig, dick, aussen kahl, dunkelbraun, innen rissig, braun. Innere Peridie breit birnförmig oder niedergedrückt-kugelig, gestielt, rostfarben oder schwarzbraun, etwas filzig, am Grunde breit beringt-gefurcht. Stiel cylindrisch. Mundöffnung kegelig, gefurcht, gewimpert, sehr klein berandet. Capillitium blassbraun, etwas schlaff; Fäden 5—12 μ dick. Sporen fast kugelig, warzig, schwarzbraun, 4—4,5 μ dick. — Bei Berlin.

4146. **G. mammosus** Chev. — Lycoperdon stellatum Relh. — L. corallinum Batsch. — Äussere Peridie in fünf bis acht gleiche spitze Lappen bis zum Grunde gespalten, innen kastanienbraun, glatt, aussen silberweiss, steif und derb, sehr hygroskopisch. Innere Peridie sitzend, kugelig, niedergedrückt, gelblichweiss oder blass strohfarbig, mit spitz kegelförmiger, gewimperter Mündung, auf kreisrunder, blasser Scheibe. Capillitium und Sporen rotbraun. — In Wäldern und Haiden.

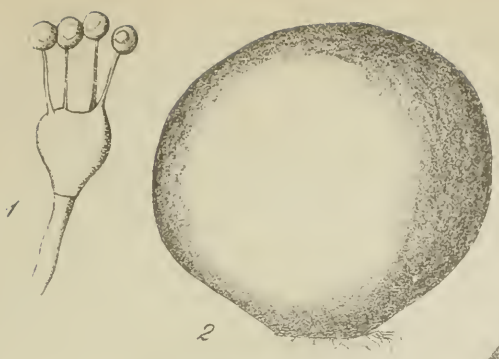
4147. **G. fimbriatus** Fr. — Lycoperdon Geaster Batsch. — Fruchtkörper anfangs kugelig-eiförmig, 1,5—2 cm breit. Äusseres Peridium anfangs fleischig, trocken, nach aussen gerollt oder ausgebreitet (3—6 cm), papierartig häutig; bis zur Mitte in 6—15 oft sehr ungleiche Lappen gespalten, innen hellbraun, glatt, aussen weisslich. Inneres Peridium kugelig oder etwas gegen den Scheitel zugespitzt, 1—1,5 cm breit, ockerfarben oder hellbraun, glatt, am Scheitel mit etwas vorstehender, meist scharf abgegrenzter, seidenfaseriger Mündung. Capillitiumfasern 3—8 μ breit, gesondert, unverzweigt, in feine Spitzen auslaufend. Sporenmasse lehmbraun. Sporen kugelig, 3 bis 5 μ breit; Membran gelbbraun, fein punktiert. — In Laub- und Nadelwäldern. August bis Oktober.

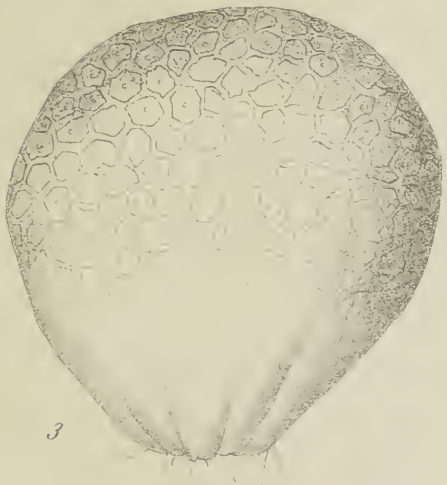
4148. **G. rufescens** Persoon. — Taf. CXLIV, Fig. 6. — Äusseres Peridium dick, fast lederartig, bis zur Hälfte in fünf bis sechs spitze Lappen gespalten, später zurückgerollt, innen rotbraun, glatt. Inneres Peridium sitzend, kugelig oder breit eiförmig, glatt, blassbraun, mit gezähnelter, scharf begrenzter Mündung. Sporen kugelig, 3—4,5 μ breit; Membran dunkelbraun, punktiert. — In Nadelwäldern.

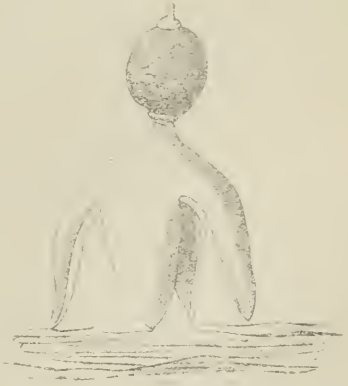
Erklärung zu Tafel CXLIV.

Fig. 1. Bovista plumbea, Basidie mit Sporen, stark vergr.
„ 2. „ nigrescens, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 3. Lycoperdon caelatum, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 4. „ pyriforme, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 5. Geaster coronatus, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 6. „ rufescens, Basidie mit Sporen, stark vergr. Nach Tulasne.

Lycoperdaceae.







Pilze I. 144.

1,2 Bovista 3,4 Lycoperdon 5,6 Geaster.

4149. **G. granulosus** Fuckel. — Äussere Peridie lederartig, bis zur Mitte in mehrere (bis zehn) dreieckige Lappen zerschlitzt, zuletzt nach unten umgebogen, grau-blassbräunlich, höchstens $2^1/_2$ cm im Durchmesser. Innere Peridie rundlich, braun, mit weissen, sehr kleinen Körnchen dicht bedeckt, daher weisslich-graubräunlich, kurz gestielt, mit breit kegelförmiger, faseriger, deutlich gerandeter Mündung. Sporen kugelig, grobwarzig, dunkelbraun, etwa 5 μ im Durchmesser. — Auf Sandboden in Nadelwäldern.

4150. **G. Cesatii** Rabenh. — Äussere Peridie bis zur Mitte in fünf bis zehn Lappen geteilt, nach unten umgebogen, gelbbraun, glatt, etwa $^1/_2$ bis 2 cm im Durchmesser. Innere Peridie eiförmig, weiss, grau oder bräunlich, glatt oder etwas bestäubt, selten mit punktförmig kleinen Grübchen bedeckt, mit kurzem Stiel, ohne Hals. Mündung wie bei G. granulosus. Sporen hellbraun, warzig, $3^1/_2$—4 μ im Durchmesser. — Auf feuchtem Sandboden, unter Gebüsch.

4151. **G. limbatus** Fr. — Geastrum multifidum DC. — Äusseres Peridium bis zur Mitte in fünf bis zehn Lappen gespalten, trocken nach unten gebogen oder ausgebreitet (bis 15 cm breit), dickfleischig, innen rotbraun, rissig, aussen ockerfarben oder weisslich. Inneres Peridium kugelig oder eiförmig, 3—4 cm breit, auf kurzem, dickem, braunem Stiele, papierartig, braun, glatt, am Scheitel mit undeutlich abgegrenzter, faserig-wimperiger, kleiner Mündung. Capillitium und Sporen umbrabraun. Sporen kugelig, 4—5 μ breit; Membran dunkelbraun, grob punktiert. — In Wäldern, Gebüschen. Herbst bis Frühjahr.

4152. **G. striatus** DC. — Äusseres Peridium häutig lederartig, in sechs bis acht Lappen gespalten, zuletzt eingerollt, ausgebreitet, bis 4 cm breit, innen braun oder rötlichbraun, aussen weisslich. Inneres Peridium kugelig oder elliptisch, sitzend oder sehr kurz gestielt, graubraun oder braun, glatt, mit kegelförmiger, tief gefurchter, nicht zu einer besonderen Scheibe abgegrenzter Mündung. Capillitium und Sporen braun. Sporen kugelig, 5 μ breit; Membran braun, grob punktiert. — In Wäldern, auf Haideplätzen.

4153. **G. pseudomammosus** Henn. — Äussere Peridie dick, ziemlich starr, trocken eingerollt, bis zum Grunde in sechs bis zwölf gleiche, dreieckig-lanzettliche, spitze Lappen gespalten, oben kastanienbraun, glatt, unten gelbgrau, etwas flockig, hygrometrisch, ausgebreitet, etwa $3^1/_2$ cm breit, trocken bis $2^1/_2$ cm breit. Innere Peridie fast kugelig-niedergedrückt, sitzend. kastanienbraun, dicht granuliert. Mundöffnung kegelig-spitz, kammförmig gefaltet, am Scheitel etwas gewimpert, gelbgrau, etwa 2 mm hoch, mit einer blasseren Scheibe umgeben. Columella fast kegelig, kurz. Capillitium kastanienbraun, flockig, aus einfachen, gelbbraunen, 3—5 μ dicken Fäden gebildet. Sporen

kugelig, schwarzbraun, 6—8 μ dick, dicht warzig; Warzen fast halbkugelig. — Auf Erde. Blankenburg am Harz, an der Luisenburg.

4154. **R. Bryantii** Berk. — Geastrum pectinatum Pers. — Äusseres Peridium dickhäutig, bis zur Hälfte in sechs bis zehn Lappen zerreissend, zurückgewölbt, ausgebreitet bis 8 cm breit, aussen schmutzig weisslich, innen grau oder bräunlich. Inneres Peridium gestielt, kugelig oder fast birnförmig, dunkelbraun, am Scheitel mit kreisförmig abgegrenzten, unten scheibenförmigen, darauf in eine verlängerte, cylindrische Röhre übergehender, kammartig gefalteter Mündung; Stiel cylindrisch, bräunlich, 3—4 mm lang. Capillitium und Sporen umbrabraun. Capillitiumfasern gesondert, unverzweigt. Sporen kugelig, 4—6 μ breit; Membran braun, grob punktiert. — In Nadelwäldern auf alten Nadeln. August bis November.

4155. **G. calyculatus** Fuck. — Äusseres Peridium häutig, bis zur Mitte in sechs bis acht Lappen geteilt, umgeschlagen, ausgebreitet, bis 4 cm breit, aussen weisslich, innen bräunlich. Inneres Peridium birnförmig, 1 bis 1,5 cm breit, brau oder graubraun, gestielt, unten abgeplattet, scharf berandet, mit einem scheidenartigen, hängenden Ringe darüber gefaltet, am Scheitel mit scharf abgegrenzter, kegelförmiger, kammartig gefalteter, bräunlicher Mündung; Stiel cylindrisch, graubraun, am Grunde von einer Scheide umgeben. Sporen und Capillitium umbrabraun. Sporen 5—6 μ breit. — In Wäldern, Gebüsch. September, Oktober.

4156. **G. Schmidelii** Vittad. — Geastrum minimum Chev. — Geaster Rabenhorstii Kunze. — Äussere Peridie bis über die Mitte in fünf bis acht Lappen gespalten, nach unten umgebogen, bis 4 cm breit, innen glatt, seltener von breiten, flachen Rissen durchfurcht, braun. Innere Peridie rundlich-rhomboidisch (im Längschnitt), nach unten meist mit deutlich abgesetztem Halsteil in den ziemlich langen, cylindrischen oder schwach zusammengedrückten Stiel übergehend, bleigrau-bräunlich, am Scheitel kreisförmig gerandet, mit langer, kegelförmiger, tief furchig gefalteter Mündung. Capillitium braun. Sporen braun, kugelig, grobwarzig, 5—6 μ im Durchmesser. — In trockenen Nadelwäldern, unter Gebüsch.

VII. Ordnung: Nidulariineae.

Familie Nidulariaceae.

Fruchtkörper oberirdisch, im Innern mit einer Anzahl geschlossener, rundlicher Kammern, deren Wand vom Hymenium ausgekleidet ist und die, von einer harten Geflechtsschicht umhüllt, in der Reife sich voneinander isolieren und als rundliche Körperchen (Sporangiolen) frei in dem becherartig geöffneten Fruchtkörper liegen.

Übersicht der Gattungen.

1. Fruchtkörper rundlich. Peridiolen nicht mit einem Strang angeheftet. **Nidularia.**
   Fruchtkörper cylindrisch bis kreiselförmig. Peridiolen mit Strang an die Wand des Fruchtkörpers angeheftet. 2.
2. Mündung des Peridiums ohne Saum. **Crucibulum.**
   Mündung des Peridiums mit deutlichem Saum. **Cyathus.**

Gattung Nidularia Bulliard.

Fruchtkörper sitzend, sackförmig kugelig. Peridie einfach, aus gleichartigem Geflecht bestehend, ziemlich dünn, von den eingelagerten Sporangiolen höckerig aufgetrieben, am Scheitel unregelmässig oder durch kreisförmigen Riss geöffnet. Mündung nicht durch eine häutige Schicht (Epiphragma) verschlossen. Sporangiolen relativ zahlreich, in der Reife ohne Strang angeheftet, daher frei im Fruchtkörper liegend. Sporen rundlich-ellipsoidisch; Membran glatt, farblos.

Übersicht der Arten.

1. Peridie unregelmässig zerreissend, später ganz verschwindend. Kleinere Arten (Sorosia). 2.
   Peridie regelmässig am Scheitel sich öffnend. Grössere Arten.
2. Peridie am Grunde abreissend. **N. pisiformis.**
   Peridie unregelmässig zerreissend. 3.
3. Sporangiolen fast kugelig. **N. globosa.**
   Sporangiolen scheibenförmig. **N. denudata.**
4. Peridium kahl. **N. corrugata.**
   Peridium filzig. 5.
5. Sporangiolen kugelig. **N. granulifera.**
   Sporangiolen scheibenförmig. 6.
6. Peridien klein, 6—7 mm im Durchmesser. **N. confluens.**
   Peridien gross, 3—6 cm lang. **N. farcta.**

4157. **N. pisiformis** (Roth.) Tul. — Granularia pisiformis Roth. — Fruchtkörper gesellig, fast kugelig, sitzend, wurzellos, rauhhaarig, braun. Peridium sehr klein, bis 7 mm breit, nicht an der Spitze aufbrechend, sondern am Grunde abreissend. Sporangiolen rundlich oder scheibenförmig, dunkelbraun. Sporen kugelig oder ellipsoidisch, hyalin, 5—7,5 μ breit. — Auf Holzsplittern.

4158. **N. globosa** (Ehrenb.) Fr. — Cyathus globosus Ehrenb. — Fruchtkörper 4—7 mm gross, höckerig, weisslich, glatt, unregelmässig zerreissend. Sporangiolen fast kugelig, gelblich, von einer rotbraunen, faserigen Masse umgeben. — Zwischen Moosen auf Sandboden.

4159. **N. denudata** (Spreng.) Fr. et Nordh. — Cyathus denudatus Spreng. — Fruchtkörper kugelig, 2—4 mm breit, einzeln oder zu mehreren zusammenfliessend. Peridium dünn, feinfilzig; weisslich, durch die Sporangiolen höckerig, unregelmässig zerfallend. Sporangiolen zahlreich, etwa 0,7 mm breit, scheibenförmig, beiderseits mit vertieftem Nabel, glatt, glänzend gelbbraun. — In Wäldern an feuchten Stellen, auf abgefallenen Zweigen, besonders von Nadelwäldern. Mai.

4160. **N. corrugata** (Wallr.) Tul. — Cyathus corrugatus Wallr. — Fruchtkörper verkehrt-eiförmig, häutig, ziemlich gross, aussen kahl, blass, am Scheitel niedergedrückt und von kreisförmigem, rundlich-zusammengezogenem Loche durchbohrt, innen glatt. Sporangiolen linsenförmig, glänzend braun gerandet. — Auf Stroh, altem, auf Äckern liegendem Mist.

4161. **N. granulifera** Holmsk. — Cyathus granuliferus Nees. — Fruchtkörper fast kugelig, filzig, später kreiselförmig, gelblichgrau, mit mehreren Lappen zerreissend, zuletzt becherförmig, mit aufrechtem, zerschlitztem Rande, 6—7 mm hoch, etwa 9 mm breit. Sporangiolen klein, kugelig, behaart, anfangs gelb, dann braun, sitzend. — Auf faulendem Holz.

4162. **N. confluens** Fr. et Nord. — Taf. CXLV, Fig. 7, 8. — Fruchtkörper gesellig, gewöhnlich rasenweise, dicht beieinander stehend und zuweilen fast zusammenfliessend, anfangs kugelig, später etwas niedergedrückt, 6—7 mm breit, 3—5 mm hoch. Peridium zottig-filzig, schmutzig weisslich oder gelblichgrau, am Scheitel kreisförmig, mit ziemlich regelmässigem Deckel aufspringend. Sporangiolen zahlreich, dicht lagernd, scheibenförmig, anfangs weiss, später glänzend kastanienbraun, 1—2 mm breit. Basidien mit vier Sterigmen. Sporen kurz ellipsoidisch, 8—10 μ lang, 6 μ breit. Membran farblos, glatt. — In Wäldern, auf abgefallenen Zweigen und faulenden Holzsplittern. September, Oktober.

4163. **N. farcta** (Roth) Fr. et Nordh. — Cyathus farctus Roth. — Fruchtkörper meist einzeln, rundlich etwas niedergedrückt, 4—6 cm breit, am Grunde meist mit wurzelartigen Fäden umgeben. Peridium filzig-zottig, höckerig, schmutzig grau, unregelmässig aufreissend. Sporangiolen scheibenförmig, etwa 2 mm breit, glänzend braun, innen weiss. — In Wäldern, an abgefallenen Ästchen, alten Nadeln, auch auf blosser Erde. Juli bis Oktober.

Gattung Crucibulum Tulasne.

Fruchtkörper anfangs kugelig, später cylindrisch bis tiegelförmig. Mündung durch ein Epiphragma verschlossen, dann offen, ohne Saum. Sporangiolen regelmässig, linsenförmig, durch einen Strang mit der Peridie verbunden bleibend.

4164. **Cr. vulgare** Tul. — Peziza crucibuliformis Hoffm. — Nidularia laevis Bull. — Taf. CXLV, Fig. 9. — Fruchtkörper gewöhnlich gesellig und oft einem dicken, gelbbraunen Filze aufsitzend, anfangs fast kugelig, später cylindrisch, nach unten etwas verschmälert, oben flach gewölbt, 5—8 mm hoch, 5—7 mm breit. Peridium lederartig, anfangs filzig, später glatt, innen glatt, ockerfarben, oben meist anfangs rostfarben, mit einem kreisförmigen, flach gewölbten Deckel, nach dessen Zerfall mit scharfem Rande. Sporangiolen linsenförmig zusammengedrückt, etwa 1,5—2 mm breit, 0,4 mm dick, weisslich oder hellockerfarben. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 4—4,5 μ breit, Membran glatt, farblos. — An abgefallenen Zweigen, Holzsplittern, Pfählen, Balken, Kräuterstengeln. Juli bis November.

Gattung Cyathus Haller.

Fruchtkörper anfangs cylindrisch, später kreiselförmig, in der Reife becherförmig geöffnet. Mündung anfänglich durch ein dünnhäutiges, weissliches Epiphragma geschlossen, mit einem mehr oder weniger deutlichen Saume. Sporangiolen zu 10—18, linsenförmig, durch einen Strang mit der Peridie verbunden.

4165. **C. Olla** (Batsch) Pers. — Peziza Olla Batsch. — Nidularia vernicosa Bull. — Fruchtkörper gewöhnlich gesellig stehend, anfangs eiförmig, cylindrisch, später kreiselförmig, nach unten verschmälert, 10—14 cm hoch, 6—10 cm breit. Peridium lederartig, aussen filzig, zuletzt glatt, blass ockerfarben oder grau, innen glatt und glänzend, bleigrau oder bräunlich. Mündung anfangs mit feinem, weissem, häutigem Schleier geschlossen, später weit, wellig zurückgeschlagen. Sporangiolen linsenförmig, etwa 2—3 mm breit, bis 1 mm dick, grau, glänzend, mit einem weissen Strange an die Innenwand des Peridiums angeheftet. Sporen eiförmig, 12—13 μ lang, 6—8 μ breit; Membran farblos. — Auf faulendem Holze, an Brettern, Pfählen, auch auf blosser Erde in Gärten und Äckern, auch in Blumentöpfen. Juli bis November.

4166. **C. scutellaris** Roth. — Erbsengross. Fruchtkörper anfangs kugelig, dann geöffnet halbkugelig, einer Eichel-Cupula ähnlich, mit fast ganzem, schwach und ungleich gekerbtem Rande, aussen bis über die Mitte

kurz graufilzig, am Rande kahl. Sporangiolen weisslich, später sich schwärzend. — Auf Erde.

4167. **C. deformis** Willd. — Nidularia deformis Fr. — Fruchtkörper in der Jugend halbkugelig, später unregelmässig, runzelig, weiss, zottig, unregelmässig aufreissend, ohne Epiphragma. Sporangiolen länglich, klein, braun, mit Strang angeheftet. — Auf abgefallenen Ästen in Wäldern.

4168. **C. striatus** (Huds.) Hoffm. — Peziza striata Huds. — Taf. CXLV, Fig. 5, 6. — Fruchtkörper gesellig, anfangs eiförmig, später kreiselförmig, 10—16 cm hoch, 8—10 cm breit, aussen rost- bis umbrabraun, zottig-filzig, innen bleigrau, glänzend gestreift; Mündung anfangs von einem dünnen, weissen Schleier geschlossen, später weit, mit scharfem, kreisförmigem Rand, der von aufrechtstehenden, zottigen Haaren gekrönt ist. Sporangiolen becherförmig, etwa 2 mm breit, weisslich. Sporen elliptisch, 17,5 μ lang, 9—11 μ breit; Membran farblos. — In Gärten, Wäldern, auf alten Holzstücken, Zweigen, Laub, Nadeln, auch auf blosser Erde, oft in sehr grossen, dichten Rasen. Juli bis November.

VIII. Ordnung: Plectobasidiineae.

Mycel flockig oder strangförmig. Fruchtkörper unterirdisch oder oberirdisch, zuweilen gestielt, bestehend aus einem fertilen Geflecht (Gleba) ohne hohle Kammern, in welchem die Basidien regellos, seltener im Büscheln vereinigt eingelagert sind, mit oder ohne sterile Adern und mit einer undeutlich oder scharf abgegrenzten, einfachen oder mehrschichtigen Peridie. In der Reife zerfällt die Gleba meist zu einer pulverigen Masse mit oder ohne Capillitium.

Übersicht der Familien.

1. Gleba in der Reife trocken, meist pulverig. 2.
   Gleba in der Reife schleimig, von einer palissadenartigen Schicht dünnwandiger Zellen umgeben. **Sphaerobolaceae.**
2. Gleba von sterilen Adern durchsetzt. **Sclerodermataceae.**
   Gleba nicht von sterilen Adern durchsetzt. **Tulastomaceae.**

Familie Sclerodermataceae.

Fruchtkörper unterirdisch oder oberirdisch, rundlich, ungestielt oder mit unregelmässigem, oft wurzelartigem Stiele. Peridie meist einfach, bei der Reife unregelmässig oder lappig geöffnet. Gleba mit scharf abgegrenzten rundlichen oder unregelmässigen basidienführenden Parteien, die durch sterile

Adern getrennt werden und in denen die Basidien ganz regellos dem Geflecht eingelagert sind. Basidien birnförmig bis keulenförmig, mit oft etwas seitlich ansitzenden Sporen. Capillitium rudimentär.

Übersicht der Gattungen.

1. Peridie weichfleischig, von der Gleba nicht scharf abgegrenzt. **Melanogaster.**
   Peridie lederartig oder häutig, von der Gleba mehr oder weniger scharf abgegrenzt. 2.
2. Gleba in der Reife pulverartig zerfallend. **Scleroderma.**
   Gleba in der Reife in Peridiolen zerfallend. **Pisolithus.**

Gattung Melanogaster Corda.

Fruchtkörper rundlich, knollenförmig, unterirdisch, auf der wergartigen Oberfläche mit wurzelartigen Mycelsträngen überzogen. Peridie festfleischig, gegen die Gleba nicht scharf abgegrenzt. Gleba mit rundlichen, basidienführenden Geflechtspartien, die nach der Peripherie hin an Grösse abnehmen; dieselben sind durch steriles Geflecht getrennt, welches sich direkt in die Peridie fortsetzt. Basidien birnförmig oder ellipsoidisch bis keulenförmig, drei- bis viersporig. Sporen am Scheitel der Basidie oder etwas seitlich inseriert, ellipsoidisch, glatt.

Übersicht der Arten.

1. Peridium schwarz. **M. sarcomelas.**
   Peridium nicht schwarz. 2.
2. Peridium fast glatt. 3.
   Peridium weichfilzig oder wollig. 4.
3. Peridium kupferbraun. **M. tubiformis.**
   Peridium goldgelb-rötlich. **M. odoratissimus.**
4. Peridium rundlich, fast kugelig oder ellipsoidisch. **M. ambiguus.**
   Peridium rundlich-knollenförmig, höckerig. **M. variegatus.**

4169. **M. sarcomelas** (Vittad.) Tul. — Octaviania sarcomelas Vittadini. — Hyperrhiza sarcomelas Rabenh. — Fruchtkörper verschieden gestaltet, etwa von der Grösse und Form einer Saubohne, mit dünner, glatter, schwarzer Peridie, ohne Mycelfasern. Gleba einfarbig, tief schwarz, mit regelmässigen, rhomboidalen oder fünfeckigen Zellen, deren Wände aschgrau, durchscheinend, nur im Zentrum opak sind. Sporen eiförmig, ziemlich gross, glatt. Geruch

stark, tintenartig. — An Hügeln in Norditalien, vielleicht auch im südlichsten Teile des Florengebietes.

Die beiden ebenfalls aus dem nördlichen Italien bekannten M. rubescens (Vittad.) Tul. und M. aureus (Vittad.) Tul. unterscheiden sich von den vorhergehenden durch die gelbe oder rötliche resp. goldgelbe Gleba.

4170. **M. tuberiformis** Corda. — Fruchtkörper rundlich-knollenförmig, oft etwas unregelmässig, bis 8 cm im Durchmesser, kupferbraun, am Grunde gefaltet und mit verästelten, glänzend schwarzen Mycelsträngen versehen. Peridie lederartig-fleischig, fast glatt, glanzlos, fest mit der Gleba verwachsen. Gleba gallertartig, schwarz, aus unregelmässigen, meist etwas rundlichen Zellen mit gelblichen Wänden bestehend. Sporen schwarz, ellipsoidisch-verkehrt-eiförmig, nach unten kurz und schwach verjüngt, 9—12 μ lang, 6—6½ μ dick. — In Fichten- und gemischten Wäldern.

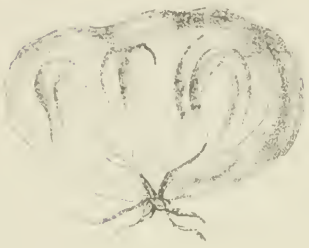
4171. **M. odoratissimus** (Vittad.) Tul. — Octaviana odoratissima Vittadini. — Hyperrhiza odoratissima Rabenh. — Fruchtkörper rundlich, haselnussgross, goldgelb-rötlich, fast glatt, mit Wurzelfasern bekleidet. Gleba zähe, rotbraun, mit wenig deutlichen Kammern und fleischroten Kammerwänden. Sporen eiförmig, umbrabraun. Geruch wie Traubenhyacinthen. — In Eichenwäldern.

4172. **M. ambiguus** (Vitt.) Tul. — Octaviania ambigua Vitt. — Fruchtkörper rundlich, fast kugelig oder elliptisch, 2—4 cm breit, anfangs olivenbraun, später dunkel-lederbraun, mit weitläufigen, gleichfarbigen oder schwärzlichen, wurzelartigen Mycelsträngen überzogen. Peridium weich-fleischig, fein wolligfaserig, fast glatt erscheinend, trocken runzelig. Trama weich. Kammern ungleich gross, in der Mitte etwa bis 2 mm breit, anfangs von gallertartiger Masse ausgefüllt, später im Innern von den Sporen schwarz gefärbt. Sporen länglich-elliptisch, am Grunde verschmälert, am Scheitel mit stumpfer, warzenförmiger Spitze, dadurch fast zitronenförmig, 13—16 μ lang, 7—8 μ breit; Membran schwarzbraun, undurchsichtig, glatt. Geruch schwach zwiebelartig. — Unterirdisch, in Wäldern, Gebüschen, am Grunde alter Stämme, 2—6 cm tief. Juli bis Oktober.

4173. **M. variegatus** (Vitt.) Tul. — Octaviania variegata Vitt. — Taf. CXLV, Fig. 3, 4. — Fruchtkörper rundlich-knollenförmig, höckerig, meist 3—6 cm breit, anfangs ockerfarben oder gelblich, später gelbbraun, mit wenigen Mycelsträngen. Peridium weich, filzig. Kammern zahlreich, klein. Trama anfangs weisslich, später gelb oder orangefarben, zuletzt braun. Sporenmasse zuletzt schwarz, die Innenwände der Kammern überziehend. Sporen elliptisch, 6—10 μ lang, 3—5 μ breit; Membran schwarzbraun, durchscheinend, glatt. Geruch juchtenartig. — In Wäldern und Gebüsch, unterirdisch. August, September.

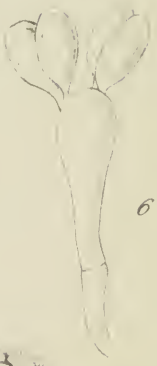
1

2



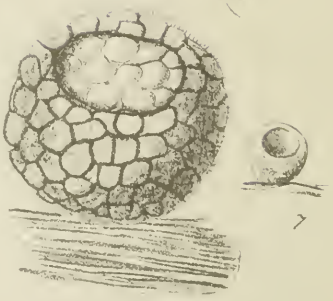
3

4



6

5



7

8

9

Pilze I. 145. Sclerodermataceae Nidulariaceae.

Gattung Scleroderma Persoon.

Fruchtkörper rundlich, oft nach unten verschmälert und mit der Basis wurzelähnlich verflochtenen Mycelsträngen aufsitzend oder mehr oder weniger deutlich gestielt. Peridie aussen glatt, schuppig oder grobfelderig, in der Reife derb, lederartig oder korkig, einschichtig, aus dicht verflochtenen Hyphen bestehend, in der Reife unregelmässig aufreissend. Gleba anfangs fleischig, weiss, dann dunkel gefärbt, mit zahlreichen, durch sterile Adern getrennten basidienführenden Partien, später vertrocknend und pulverig zerfallend. Basidien birnförmig bis keulenförmig, frühzeitig (noch vor der Reife der Gleba) verschwindend. Sporen zu zwei bis fünf, voneinander mehr oder weniger weit entfernt, oft in ungleicher Höhe auf kurzen Sterigmen den Basidien ansitzend, nach Verschwinden der Basidien von dichter Hyphenhülle umschlossen, kugelig, bei der Reife dunkel gefärbt. Capillitium rudimentär, aus den Überresten der sterilen Adern bestehend.

Übersicht der Arten.

1. Hülle sehr dick, korkig oder fast holzig. 2.
   Hülle dünner, häutig oder lederartig. 3.
2. Sporenmasse schwarz. **Sc. vulgare.**
   Sporenmasse graubraun. **Sc. verrucosum.**
3. Peridium gefeldert. **Sc. Bovista.**
   Peridium glatt. **Sc. fuscum.**

4174. **Sc. vulgare** Hornemann. — Sc. spadiceum Pers. — Taf. CXLV, Fig. 1, 2. — Fruchtkörper knollenförmig, von verschiedener Grösse, meist 3—6 cm breit, sitzend, am Grunde mit dicken, verzweigten, weissen Mycelsträngen. Hülle korkig, 2—3 mm dick, aussen fast glatt oder warzig gefeldert, schmutzig lederbraun, unten meist heller, im oberen Teile meist rissig aufspringend. Innenmasse anfangs weiss, später von der Mitte an schiefergrau, zuletzt schwarz werdend. Bei der Reife im Innern mit schwarzem

---

Erklärung zu Tafel CXLV.

Fig. 1. Scleroderma vulgare, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 2. „ „ Basidien mit Sporen, stark vergr.
„ 3. Melanogaster variegatus, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 4. „ „ Basidie mit Sporen, Vergr. 500.
„ 5. Cyathus striatus, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 6. „ „ Basidie mit Sporen, stark vergr.
„ 7. Nidularia confluens, geöffneter Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 8. „ „ sich öffnender Fruchtkörper, etwa achtmal vergr.
„ 9. Crucibulum vulgare, Fruchtkörper, nat. Gr.

Sporenstaube und graubraunen Flocken erfüllt. Sporen kugelig, meist 8 bis 12 μ breit; Membran schwarz, fast undurchsichtig, schwarz-stachelig. — Geruch unangenehm, scharf. — Auf Weideplätzen, an Wegen, in Wäldern. Juli bis November.

4175. **Sc. verrucosum** Bull. — Sc. citrinum Pers. Pers. — Fruchtkörper rundlich, 3—8 cm breit, am Grunde stielartig verschmälert und in wurzelartige Mycelstränge übergehend. Peridium fast holzig, dick, bräunlich, mit lebhafter gelber Beimischung, unten blasser, oben mit breiten, dicken, gefelderten Schuppen, am Scheitel mit weiter Öffnung aufbrechend, zuletzt becherförmig. Sporenmasse graubraun, von gelben Fasern durchzogen. Sporen 10—14 μ breit; Membran schwarzbraun, warzig-stachelig. — In Wäldern, besonders auf sandigem Boden. August bis November.

4176. **Sc. Bovista** Fr. — Fruchtkörper rundlich, meist 3—5 cm breit, mit mehr oder weniger verlängerter, cylindrischer, verschmälerter, am Grunde oft mehrfach geteilter und in weisse, wurzelartige Mycelstränge übergehender Basis. Peridium häutig-lederartig, zuletzt weich, bräunlich gefeldert oder körnig, am Scheitel lochförmig oder unregelmässig aufreissend. Innenmasse bei der Reife grau, mit untermischten gelblichen Flocken. Sporen kugelig, 10—15 μ breit. Membran schwarzbraun, warzig-stachelig. — In Wäldern, Gebüsch. Juli bis November.

4177. **Sc. fuscum** (Corda) E. Fischer. — Phlyctospora fusca Corda. — Peridie einfach, glatt, lederartig, braun. Gleba in der Reife schwarz. Sporen braun, mit unregelmässiger, leistenförmiger Skulptur, von zelliger Hülle umgeben. — In Nadelwäldern, unterirdisch. Böhmen, Niederösterreich.

Gattung **Pisolithus** Albertini et Schweinitz.

Fruchtkörper rundlich, am Grunde mehr oder weniger stielförmig verjüngt, mit der Basis oft auf wurzelförmigen Mycelsträngen aufsitzend. Peridie dünn, häutig, in der Reife unregelmässig zerfallend. Gleba den kopfförmigen oberen Teil des Fruchtkörpers ausfüllend, an der Peripherie aus sterilen Kammern bestehend, welche die Peridie verstärken; basidienführende Partien durch sterile Adern getrennt, in basipetaler Folge reifend, zuletzt als rundliche oder polyedrische, von fester Hülle umschlossene Körperchen (Peridiolen) sich voneinander isolierend und auseinanderfallend. Basidien birnförmig, mit zwei bis sechs fast sitzenden Sporen. Sporen kugelig, mit warziger, brauner Membran. Capillitium rudimentär.

Übersicht der Arten.

1. Peridium schwarzbraun. **P. turgidus.**
   Peridium heller. 2.

2. Peridium anfangs fleischrot, später braun. **P. tuberosus.**
   Peridium anfangs nicht fleischrot. 3.
3. Peridiolen vieleckig. **P. arenarius.**
   Peridiolen rundlich. 4.
4. Peridiolen gelblich. **P. arrhizus.**
   Peridiolen gelb, später braun. **P. crassipes.**

4178. **P. turgidus** (Fr.) — Polysaccum turgidum Fr. — Fruchtkörper rundlich-gestielt, etwa 10—15 cm hoch, mit fast kugeliger oder rundlich-kopfförmiger, bis 8 cm dicker Peridie, die in den oft gekrümmten, bis 3 cm dicken, derben, grubigen, am Grunde gelappt-wurzelnden Stiel übergeht. Peridie glatt, uneben, unregelmässig zerreissend, schwarzbraun. Peridiolen klein, weisslich, zart, rundlich, ziemlich gleichgross, mit zimmetbraunen, kugeligen Sporen. — In feuchtem Sande, an Flussufern.

4179. **P. tuberosus** (Fr.) — Polysaccum tuberosum Fr. — Fruchtkörper rundlich-knollenförmig, verschieden gestaltet, bis 6 cm im Durchmesser, am Grunde etwas stielartig verlängert, oben niedergedrückt oder grubig, mit fast lederartiger, glatter, anfangs fleischfarbiger, später brauner, am Grunde schwarzer Peridie. Peridiolen gedrängt, gelblich, weisslich oder violett-rötlich, später schwarzbraun. Sporen braun. — Auf Sandboden.

4180. **P. arenarius** Alb. et Schw. — Polysaccum acaule DC. — Fruchtkörper kugelig, kurz cylindrisch oder nierenförmig, kurz gestielt oder sitzend, 3—6 cm lang und breit. Stiel 1—2 cm breit, in den Boden eingesenkt und in wurzelartige Stränge übergehend. Peridium steif, dünn, gebrechlich, rostbraun, gelbbraun oder rotbraun, in der oberen Hälfte zerfallend. Innenmasse anfangs wässerig-schwammig, weiss oder gelblich, bald erhärtend braun und in eine grosse Zahl Sporangiolen zerfallend. Sporangiolen meist vieleckig, Hülle rostbraun oder oft gelblich, bald erhärtend braun und in eine grosse Zahl linsenartiger Sporangiolen zerfallend. Peridiolen meist vieleckig; Hülle rostbraun oder oft gelblich, dünnhäutig, schwach-filzig. Sporenpulver kastanienbraun, Sporen kugelig, 7—9 μ breit; Membran kastanienbraun, mit halbkugeligen Warzen besetzt. — In Wäldern auf Haideplätzen, auf kiesigem oder sandigem Grunde. Juli bis November.

4181. **P. arrhizus** (Scop.) — Lycoperdon arrhizum Scop. — Sclerodermа arrhizum Pers. — Polysaccum arrhizum Rabenh. — P. subarrhizum Fr. — Fruchtkörper gestielt-verkehrt-kegelig, bis 6 cm hoch, $2^1/_2$—4 cm im Durchmesser, schmutzig rostgelb, später braunrot, fast glatt. Peridiolen gross, verschieden gestaltet, etwas zusammengedrückt, etwa 3 mm im Durchmesser, gelblich. Sporen nussbraun. — Südeuropa, von Winter als wahrscheinlich für das südliche Gebiet der Flora angegeben.

4182. **P. crassipes** (DC.) Schröter. — Polysaccum crassipes DC. — Taf. CXLVI, Fig. 7, 8. — Fruchtkörper keulenförmig, oben abgerundet, 2—10 cm breit, gestielt, im ganzen 1—10 cm und mehr hoch; Stiel 2 bis 7 cm breit, unten grubig und in mehrere dicke, wurzelartige Äste auslaufend. Peridium anfangs ockerfarben, später braun, im oberen Teile zerfallend. Peridiolen ungleich gross, gelb, später braun. Sporenpulver kastanienbraun. — In Wäldern, auf Sandplätzen. Juni bis November.

Familie Tulostomaceae.

Fruchtkörper anfänglich unterirdisch. Peridie doppelt; äussere bei der Reife zerfallend, innere dünn, durch Verlängerung einer basalen Geflechtspartie von derbfaseriger Beschaffenheit emporgehoben. Gleba ungekammert. Basidien meist ganz gleichmässig im Glebageflecht verteilt, mit ungleich hoch inserierten Sporen. Capillitium wohl ausgebildet, mit der inneren Peridie verbunden.

Gattung **Tulostoma** Persoon.

Mycel strangförmig. Fruchtkörper aus einer sklerotiumartigen Mycelanschwellung hervorgehend, rundlich, anfänglich unterirdisch. Peridie aus einer rindenartigen, später zerfallenden Aussenschicht und einer häutigen, mehr oder weniger derben Innenschicht bestehend; letztere wird bei der Reife auf einem derben, längsfaserigen Stiele emporgehoben und öffnet sich durch einen scheitelständigen Porus. Gleba ungekammert. Basidien gleichmässig im Glebageflecht zerstreut und regellos gelagert, keulenförmig. Sporen seitlich in ungleicher Höhe inseriert, auf kurzen Sterigmen, kugelig. Capillitiumfasern reichlich, ein zusammenhängendes Netzwerk bildend, mit der Peridie fest verbunden, ohne deutlichen Hauptstamm.

Erklärung zu Tafel CXLVI.

Fig. 1. Sphaerobolus carpobolus, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 2. „ „ Fruchtkörper geöffnet, Vergr. 10.
„ 3. „ „ Basidie mit Sporen, Vergr. 600.
„ 4. „ „ Fruchtkörper im Längsschnitt, schematisch; die Peridie hat sich geöffnet, enthält aber noch die Gleba.
„ 5. „ „ Fruchtkörper im Längsschnitt, schematisch. Die Faserschicht f mit dem Receptaculum r haben sich nach aussen gestülpt und die Gleba fortgeschleudert.
„ 6. Tulostoma mammosum, Fruchtkörper, Vergr. 3.
„ 7. Pisolithus crassipes, Fruchtkörper, nat. Gr.
„ 8. „ „ Durchschnitt.

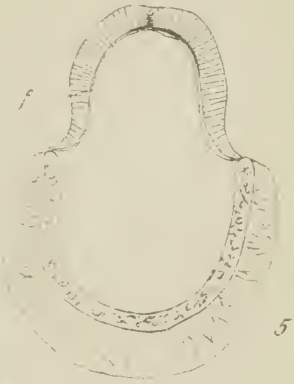
1

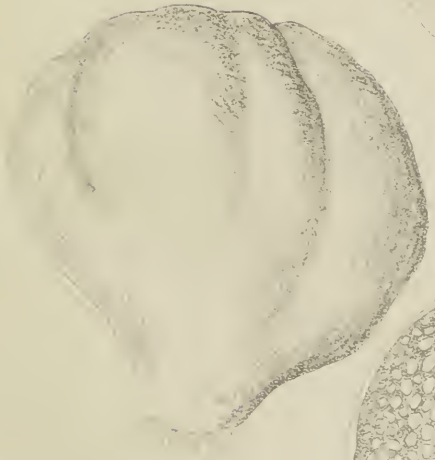
2

4

3

6


5


7

8

Pilze I, 146. 1-5 Sphaerobolus 6. Tulostoma

7.8 Pisolithus

4183. **T. mammosum** (Mich.) Fr. — Lycoperdon pedunculatum L. — Taf. CXLVI, Fig. 6. — Fruchtkörper kugelig, 6—12 cm breit, gestielt. Stiel gewöhnlich 3—6 cm lang, 2—3 mm breit, cylindrisch, röhrig, schuppig, später kahl, bräunlich oder gelblich. Äusseres Peridium schuppig, abfallend; inneres Peridium häutig, zähe, dünn, weisslich oder ockerfarben, am Scheitel mit vorragender, warzen- oder röhrenförmiger Mündung und scharf umgrenzter, kreisförmiger Öffnung. Capillitium und Sporenmasse lehmfarben. Capillitiumfäden 3—14 μ, ihre Membran bis 3,5 μ breit, allseitig anastomosierend, mit vielen Scheidewänden, an den Scheidewänden zwiebelförmig verdickt. Sporen kugelig, 4—4,5 μ breit; Membran ockerfarben punktiert. Die jungen Fruchtkörper werden unterirdisch ausgebildet. Der Stiel ist anfangs sehr kurz, in eine Scheide eingeschlossen; später streckt er sich, zerreisst die Scheide, deren Rest am Grunde des Peridiums zurückbleibt und hebt den Fruchtkörper empor. An dem weissen strangförmigen Mycel finden sich oft weisse, unregelmässig rundliche Sclerotiumbildungen. — Auf Haideplätzen, Dämmen, zwischen Moos und kurzem Grase. Oktober bis März.

4184. **T. squammosum** (Gmel.) Pers. — Lycoperdon squammosum Gmel. — Stiel braun, mit dunkelbraunen Schuppen besetzt, im Innern mit flockig weissem Marke, oft gebogen. Innere Peridie kugelig bis flach zusammengedrückt, dunkelbraun. Mündung mehr röhrenförmig als bei T. mammosum. Sporen dicht warzig bis stachelig, 5—6½ μ im Durchmesser. — Norddeutschland.

4185. **T. Giovanellae** Bres. — Peridie fast kugelig, papierartig, kahl, am Grunde von einer filzig-haarigen Zone umgeben, 2—2½ cm breit, etwa 1½ cm hoch, an der Mündung fast zitzenförmig oder kegelig, 2 mm breit, wenig vorragend, bald zerreissend und verschwindend. Stiel hohl, gleichdick, am Grunde zumeist umrandet-knollig, von der Peridie abgesetzt und in den Napf der Peridie eingetaucht, gleichfarbig, holzig, anfangs filzig-schorfig, dann kahl werdend und gefleckt-kleingrubig, 6—7 cm lang, 9—12 mm dick. Gleba safran-ockergelb; Substanz des Stieles weiss. Capillitiumfasern cylindrisch etwas gedreht, verzweigt, septiert, 3—5 μ dick. Sporen kugelig, klein und lockerstachelig, goldgelb, 5—6 μ im Durchmesser. — An sandigen Orten, neben Wegen. Südtirol.

4186. **T. fimbriatum** Fr. — Fruchtkörper kugelig, am Scheitel mit glatter, gewimperter Mündung aufbrechend. Sporen 5—6 μ breit. Im übrigen dem T. mammosum gleich. — Auf Sandboden. Oktober bis März.

Familie Sphaerobolaceae.

Fruchtkörper oberirdisch. Peridie mehrschichtig. Peripherie der Gleba aus einer Schicht palissadenförmig radial gestellter, turgescenter Zellen (Recep-

taculum) bestehend. Basidienführende Geflechtspartien durch undeutliche, wenig entwickelte, sterile Adern getrennt. Bei der Reife wird die Gleba schleimig und wird als Ganzes aus dem Fruchtkörper ausgeschleudert.

Gattung Sphaerobolus Tode.

Fruchtkörper in der Jugend kugelig oder eiförmig oder fast cylindrisch. Basidie birnförmig, mit fünf bis acht sitzenden, ellipsoidischen, glattwandigen Sporen.

4187. **Sph. Carpobolus** L. — Sph. stellatus Tode. — Taf. CXLVI Fig. 1—5. — Mycel strangförmig, weiss. Fruchtkörper in der Jugend kugelig, 1,5—2 cm breit, orangegelb, aussen von weisslichen Flocken überzogen, sternförmig, mit fünf bis acht spitzen Lappen, zerreissend. Innere Haut weisslich, bei der Reife halbkugelig, nach oben gewölbt, mit der Spitze an der äusseren Schicht anhaftend. Sporenkugel elliptisch. — Auf faulendem Holz, Kräuterstengeln in Gärten, Wäldern, Gewächshäusern. — Juli bis November.

4188. **Sph. Solen** Alb. et Schwein. — Sph. tubulosus Fr. — Fruchtkörper anfangs cylindrisch, später verkehrt-eiförmig, aussen zottig, weiss, bei Berührung blutrot. Mündung unregelmässig sternförmig. — Auf Kiefernholz. Juni.

Berichtigungen.

Auf Seite 65 ist am Schlusse einzufügen:

Erklärung zu Tafel XVII E.

Fig. 1. Peniophora Aegerita. Querschnitt durch das Hymenium eines Pilzes mit zwei jungen Anlagen von Aegerita-Körnchen (Hymenialbulbillen), Vergr. 600.

Fig. 2. — — Querschnitt durch das Hymenium mit Basidien, Cystiden und Sporen, Vergr. 600.

Fig. 3. Epithele Typhae. a) Querschnitt durch das Hymenium, Vergr. 380. b) Sporen, Vergr. 900.
Nach v. Höhnel und Litschauer.

Die schwarze Tafel XXX B muss XXX C bezeichnet werden.

Die Tafel, auf welcher Boletus bulbosus abgebildet ist, soll Nr. XXXXIV statt XXXXII erhalten.

Die Tafel, auf welcher Lactaria glycyosma abgebildet ist, soll LVII D statt LVII C bezeichnet werden.

Die Tafel, auf der Lactaria quieta abgebildet ist, muss die Nr. LX statt LIX erhalten.

Namenregister.

Die *kursiv* gedruckten Namen bedeuten Synonyme.

A.

Achroomyces 2.
— effusa (Schröt.) Mig. 3.
— fimicola (Schröt.) Mig. 2.
— *pubescens* Riess 2.
— Tiliae (Lasch.) v. H. 2.
Aegerita candida Pers. 65.
Agaricaceae 270.
Agariceae 393.
Agaricus 586.
— *abietinus* Boll. 240.
— *abietinus* Schrad. 609.
— acerbus Bull. 675.
— acerosus Fr. 610.
— acervatus Fr. 644.
— *achyropus* Pers. 388.
— *acicola* Jungh. 624.
— Acicula Schaeff. 627.
— *acicularis* Hoffm. 623.
— *acris Bolton* 342
— *acris* Bull. 340.
— *aculeatus* Vittad. 710.
— *acuminatus* Fr. 401.
— *acutesquamosus* Weinm. 710.
— *acutus* Pers. 474.
— *acutus* Alb. et Schw. 475.
— *adhaerens* Alb. et Schw. 376.
— *adiposus* Fr. 540.
— admissus Britz 653.
— Adonis Bull. 634.
— adunatus Secret. 664.
— *adustus* Pers. 361.
— *Aegerita* Fr. 543.
— *aeruginosus* Curt 426.
Agaricus *aestivus* Pers. 632.
— aestuans Fr. 686.
— *aethiops* Fr. 566.
— aetites Fr. 630.
— *affinis* Pers. 453.
— *affinis* Schum. 343.
— affricatus Fr. 621.
— *Agardhii* Lund 528.
— *agathosmus* Fr. 326.
— *aggregatus* Pers. 660.
— aggregatus Schaeff. 664.
— albellospermus Britz 692.
— albellus Fr. 679.
— *Albertinii* Fr. 694.
— *albido-roseus* Gmel. 332.
— *albobrunneus* Pers. 688.
— *albocrenatus* Jungh 454.
— *albocyaneus* Desm. 426.
— albofimbriatus Trog 687.
— *alboniger* Krombh. 360.
— *albo-violaceus* Pers. 495.
— *albus* Pers.685.
— albus Schaeff. 676.
— *albus* Schum. 453.
— alcalinus Fr. 629.
— *aleuriatus* Fr. 442.
— algidus Fr. 608.
— *alliaccus* Jacq 383.
— *alliaceus* Secc. 391.
— *alliatus* Schaeff. 385.
— *allutus* Secret 501.
— *alneti* Schum. 409.
— *alneus* L. 367.
— *alnicola* Fr. 531.
— alpicola Beck 671.
— *alutaceus* Fr. 583.
Agaricus *alutaceus* Pers. 365.
— *alutarius* Pers. 583.
— *alutipes* Lasch 498.
— *alveolus* Lasch 435.
— *amadelphus* Bull. 386.
— *Amanita* Schum. 712.
— amarellus Pers. 668.
— amarus Fr. 668.
— *amarus* Bull. 531.
— *amarus* Quél. 668.
— *ambiguus* Lasch 697.
— ambustus Fr. 642.
— *ambustus* Secret. 630.
— *amethysteus* Bull. 655.
— *amethystinus* Bolt. 655.
— *amethystinus* Schäff. 492.
— *amethystinus* Scop. 678.
— *amianthinus* Scop. 706.
— amictus Fr. 629.
— ammoniacus Fr. 630.
— amplus Pers. 665.
— *anatinus* Lasch 567.
— *androsaceus* L. 382.
— *angulatus* Batsch 385.
— angustifolius Britz 692.
— angustissimus Lasch 657.
— anisatus Pers. 667.
— *anomalus* Fr. 490.
— *anomalus* Pers. 611.
— *anthracophilus* Lasch 642.
— *antiquatus* Batsch 713.
— *annulatus* Bolt. 713.
— *apalus* Fr. 436.
— *apicreus* Fr. 532.
— *apiculatus* Fr. 558.
— *appendiculatus* Bull. 417.

Agaricus *applanatus* Pers. 434.
— applicatus Batsch 608.
— *aquatilis* Fr. 435.
— *aquilus* Fr. 570.
— aquosus Bull. 644.
— *araneosus* Bull 485.
— arenatus Bull. 677.
— *ardosiacus* Bull. 575.
— arenarius Lasch 615.
— *arenarius* Léo 688.
— *arenatus* Pers. 491.
— *argentatus* Pers. 490.
— *argillaceus* Pers. 453.
— *argyraceus* Bull. 685.
— *aridus* Fr. 719.
— *aridus* Lasch 641.
— *aridus* Pers. 519.
— *armeniacus* Schäff. 476.
— *armillatus* Fr. 484.
— *aromaticus* Rog. 679.
— *Arrhenii* Fr. 546.
— *arvalis* Secret. 523.
— *arvensis* Schäff. 430.
— asemus Fr. 650.
— *asper* Fr. 719.
— *asper* Gonn. et Rabh. 719.
— *aspideus* Fr. 345.
— *asprellus* Fr. 569.
— *astragalinus* Fr. 531.
— *atomatus* Fr. 397.
— *atramentarius* Bull. 300.
— atratus Fr. 642.
— *atricapillus* Batsch 582.
— *Atrides* Lasch 556.
— *Atrides* Quél. 558.
— atripes Rabenh. 619.
— *atroalbus* Alb. et Schw. 632.
— atroalbus Bolt. 640.
— *atroalbus* Otto 654.
— *atrobrunneus* Lasch 411.
— atrocaeruleus Fr. 609.
— atrocinereus Pers. 684.
— atrocyaneus Batsch 629.
— atromarginatus Lasch 635
— *atropunctus* Pers. 558.
— *atrorufus* Bolt. 437.
— *atrorufus* Schäff. 413.
Agaricus *atrotomentosus* Batsch 280.
— *augustus* Fr. 430.
— *augustus* Pers. 577.
— *aurantiacus* Bull. 724.
— *aurantiacus* Fl. dan 338.
— *aurantiacus* Secret. 340.
— *aurantiacus* Wolf. 275.
— *aurantiicolor* Krombh. 363.
— aurantio-marginatus Fr. 637.
— *aurantius* Schäff. 698.
— auratus Fr. 688.
— *auratus* With. 363.
— *aureolus* Sch. et K. 721.
— *aureus* Krombh. 359.
— *aureus* Pers. 545.
— *aureus* Schäff. 689.
— *aurivellus* Batsch 540.
— avenaceus Fr. 637.
— *azonites* Bull. 336.
— *azonites* Fr. 341.
— *azymus* Bull. 531.
— *Badhami* Berk. 711.
— *badipes* Fr. 523.
— *badius* Weinm. 476.
— balanius Berk. 639.
— *balteatus* Fr. 506.
— *barbatus* Batsch 498.
— *Batschianus* Fr. 575.
— *betulinus* L. 239.
— *betulinus* Scop. 489.
— *bicolor* Pers. 675.
— *bifidus* Bull. 358.
— bifurcatus Weinm. 668.
— *bivelus* Fr. 482.
— *blandus* Berk. 674.
— *blattarius* Fr. 545.
— *blennius* Fr. 343.
— *bolaris* Brig. 490.
— *bolaris* Pers. 492.
— *bolinus* Secret. 501.
— *Boltoni* Pers. 284.
— *bombycinus* Schäff. 585.
— *Bongardii* Weinm. 458.
— borealis Fr. 679.
— brevipes Bull. 674.
Agaricus brumalis Fr. 659.
— *brumalis* Scop. 654.
— *brunneo-villosus* Jungh. 458.
— *brunneus* Pers. 483.
— *bryophilus* Pers. 272.
— *buccinalis* Secret. 622.
— bufonius Pers. 681.
— *bulbosus* Bull. 723.
— *bulbosus* Sow. 482.
— *bullaceus* Bull. 413.
— *Bulliardii* Pers. 492.
— butyraceus Bull. 650.
— *byssisedus* Pers. 555.
— Cacabus Fr. 662.
— *caerulescens* Schäff. 504.
— *caeruleus* Pers. 358.
— *caesareus* Scop. 724.
— caesio-zonatus Rabh. 609.
— *caesius* Alb. et Schw. 573.
— *caespitosus* Bolt. 620.
— *calamistratus* Weinm. 458.
— *calceatus* Schäff. 424.
— *calceolatus* Pers. 391.
— *caliginosus* Jungh. 403.
— *calimorphus* Weinm. 570.
— *callisteus* Fr. 493.
— *callisteus* Lasch 489.
— *calochrous* Pers. 506.
— *calochrous* Weinm. 500.
— *calophyllus* Pers. 557.
— *calopus* Pers. 385.
— *calopus* Secret. 381.
— *calorhizus* Bres. 640.
— *camarophyllus* Alb. et Schw. 316.
— *camarophyllus* Secret. 678.
— *camerinus* Fr. 523.
— *Campanella* Batsch 617.
— *campanulatus* Bolt. 289.
— *campanulatus* Bull. 436.
— *campanulatus* L. 405.
— *campanulatus* Pers. 365.
— *campanulatus* Schäff. 435.
— *campestris* L. 430.
— *camphoratus* Bull. 334.
— *camphoratus* Fr. 494.

Agaricus *canalicularis* Schum. 670.
— *cancrinus* Fr. 577.
— *candicans* Pers. 666.
— *candicans* Schäff. 544.
— *candidus* Bres. 660.
— *candidus* Bolt. 386.
— *candidus* Schum. 430.
— *Candolleanus* Fr. 417.
— *caninus* Fr. 489.
— *cannabiolens* Secret. 491.
— *canobrunneus* Batsch 410.
— canus Quel. 610.
— *canus* Schum. 663.
— *cantharelloides* Bull. 275.
— *caperatus* Pers. 547.
— capillaris Schum. 623.
— *capnoides* Fr. 420.
— *capreus* Secret. 698.
— *caprinus* Scop. 316.
— *carbonarius* Batsch. 404.
— *carbonarius* Fr. 532.
— *Carcharias* Pers. 706.
— Cardarella Batt. 669.
— *cariosus* Fr. 719.
— *carneifolius* Secret. 627.
— *carneo-albus* With. 576.
— carneolus Fr. 679.
— *carneo-tomentosus* Batsch. 372.
— *carneo-violaceus* Jungh. 668.
— *carneo-virens* Jungh. 560.
— carneus Bull. 679.
— *carneus* Fr. 679.
— *carnosus* Swartz 324.
— *carpophilus* Fr. 518.
— *carptus* Scop. 458.
— cartilagineus Bull. 683.
— *caryophylleus* Schäff. 390.
— *cascus* Fr. 418.
— *castaneus* Bull. 479.
— catinus Fr. 661.
— *caudatus* Fr. 396.
— *caudicinus* Pers. 537.
— cauticinalis Bull. 649.
— *cauticinalis* Swartz 384.
— *centrifugus* Fr. 509.
Agaricus *cenrtifugus* Secret. 509.
— *centunculus* Fr. 525.
— *cepaceus* Fr. 389.
— *cepaestipes* Sow. 708.
— *cephalixus* Secret. 507.
— ceraceo-lamellatus Britz 670.
— *ceraceus* Wulf. 313.
— *cerealis* Lasch 679.
— cerinus Pers. 680.
— *cernuus* Fl. dan 409.
— *cerodes* Fr. 439.
— cerussatus Fr. 665.
— *cervinus* Schäff. 582.
— cessans Karsten 641.
— *cetratus* Fr. 561.
— *chalybaeus* Pers. 569.
— chelidonius Fr. 626.
— *chioneus* Fr. 354.
— chloranthus Fr. 634.
— *chlorophanus* Fr. 310.
— *chloropolius* Fr. 567.
— *Christinae* Fr. 524.
— chrysenterus Bull. 680.
— *chrysites* Fr. 685.
— *chrysodon* Batsch. 321.
— chrysoleucus Fr. 622.
— *chrysoleucus* Pers. 618.
— *chrysophaeus* Schäff. 580.
— chrysophyllus Fr. 622.
— *chrysorrhoeus* Fr. 342.
— *cicatrisatus* Lasch 577.
— *Ciciliae* Berk. 722.
— *cilicioides* Fr. 346.
— *cinereo-rimosus* Batsch. 683.
— *cinereus* Bull. 296.
— *cinereus* Krombh. 720.
— *cinereus* Schäff. 296.
— *cingulatus* Fr. 699.
— *cinnabarinus* Fr. 706.
— *cinnamomeus* L. 489.
— *circellatus* Batt. 344.
— *circinans* Pers. 441.
— *circinatus* Fr. 461.
— circinatus Fr. 613.
— cirrhatus Schum. 647.
Agaricus citrinellus Pers. 624.
— citrino-marginatus (Gillet) 637.
— *clandestinus* Fr. 565.
— *clavatus* Schum. 383.
— *claviceps* Fr. 454.
— clavicularis Fr. 625.
— clavipes Pers. 670.
— *clavus* Batsch. 454.
— clavus L. 643.
— clusilis Fr. 641.
— *clypeolarius* Bull. 711.
— *clypeatus* Bolt. 406.
— *clypeatus* L. 572.
— *coccineus* Schäff. 312.
— coccineus Sow. 636.
— *Coccola* Scop. 723.
— *cochleatus* Pers. 375.
— *Cocles* Fr. 559.
— coerulescens Schröt. 627.
— *coeruleus* Bolt. 667.
— coffeatus Fr. 665.
— cohaerens Pers. 632.
— collaritus Fr. 628.
— *collinus* Lumnitzer 387.
— *collinitus* Pers. 497.
— collinus Scop. 646.
— colossus Fr. 688.
— *colubrinus* Bull. et p. 713.
— *colubrinus* Pers. 711.
— Columbetta Fr. 685.
— columbinus Quél. 613.
— comitialis Pers. 670.
— *commistus* Pers. 668.
— *compactus* Sow. 688.
— *compar* Weinm. 499.
— *comtulus* Fr. 428.
— concavus Scop. 659.
— *concephalus* Bull. 284.
— *conchatus* Bull. 373.
— *confertus* Bolt. 437.
— *confluens* Pers. 647.
— *conformis* Secret. 489.
— *confusus* Trog. 704.
— conglobatus Vitt. 677.
— congregabilis Britz 691.
— *congregatus* Bull. 291.
— *conicus* Scop. 310.

Agaricus conigenus Pers. 647.
— *conopileus* Fr. 400.
— *conopus* Pers. 491.
— consequens Britz 690.
— *consobrinus* Fr. 356.
— *conspersus* Quél. 519.
— *conspicuus* Lasch 687.
— *controversus* Pers. 346.
— *contiguus* Bull. 280.
— convexo-planus Britz 692.
— *coprophilus* Bull. 413.
— *coriaceus* Bull. 239.
— *coriaceus* Scop. 374.
— Corinseri Winter 671.
— *cornucopioides* Bolt. 375.
— *coronillus* Bull. 427.
— *corrugis* Pers. 408.
— *corticatus* Fr. 694.
— corticola Pers. 623.
— *Cortinaria Allochroa* A. et S. 505.
— coryphaeus Fr. 690.
— *costatus* Fr. 573.
— *costatus* Krombh. 300.
— *costatus* Wallr. 652.
— *cossus* Sow. 322.
— *crampylus* Otto 347.
— craspedius Fr. 614.
— crassifolius Berk. 682.
— *crenatus* Lasch 397.
— cremeo-griseus Britz 674.
— *cretaceus* Fr. 429.
— *cretaceus* Pers. 663.
— *crinitus* Schäff. 347.
— *cristatus* Bolt. 712.
— *cristatus* Scop. 459.
— *crobulus* Fr. 526.
— crocatus Schröd. 626.
— *croceo-caeruleus* Pers. 500.
— *croceus* Schäff. 489.
— cruentus Fr. 626.
— *crustuliniformis* Bull. 441.
— cucullatus Fr. 631.
— *Cucumis* Pers. 438.
— cuneifolius Fr. 683.
— *cupreus* Krombh. 362.
— *cupularis* Bull. 526.
Agaricus. *cupula versicolor* Secret. 668.
— curtipes Fr. 670.
— *curtipes* Schum. 343.
— *curtipes* Secret. 342.
— *curvatus* Weinm. 284.
— *curvipes* Fr. 539.
— *curvipes* Pers. 539.
— *cyaneus* Secret 493.
— *cyaneus* Pers. 504.
— cyanophaeus Fr. 669.
— cyanophyllus Fr. 616.
— *cyanopus* Secret. 510.
— *cyanoxanthus* Schäff. 355.
— cyathiformis Bull. 658.
— *cyathiformis* Schäff. 372.
— Cycadearum Henn. 640.
— *cyclopeus* Lasch 699.
— cyclophyllus Lasch 674.
— *cylindricus* Schäff. 299.
— *cylindricus* Sow. 299.
— *dasypus* Pers. 678.
— dealbatus Sow. 665.
— debilis Fr. 628.
— decastes Fr. 664.
— *decipiens* Pers. 475.
— declinis Weinm. 648.
— *decolorans* Fr. 364.
— *decolorans* Pers. 499.
— decorus Fr. 614.
— *decumbens* Pers. 487.
— *defossus* Batsch 505.
— *defossus* Weinm. 504.
— *degener* Schäff. 369.
— *deglubens* Fr. 459.
— deliberatus Britz 691.
— *delicatus* Fr. 703.
— *deliciosaefolius* Secret. 333.
— *deliciosus* L. 347.
— *delicus* Fr. 360.
— *deliquescens* Bull. 289.
— *demisannulus* Secret. 703.
— *denigratus* Fr. 696.
— *dentatus* Pers. 375.
— denticulatus Bolt. 636.
— *denudatus* Rabenh. 704.
— *depallens* Pers. 359.
— *depexus* Fr. 486.
Agaricus *depluens* Batsch 556.
— *descissus* Fr. 457.
— *destrictus* Fr. 457.
— *destruens* Brond. 541.
— *detonsus* Fr. 475.
— *diabolicus* Fr. 487.
— diatretus Fr. 656.
— *dichrous* Pers. 403.
— *dichrous* Pers. 671.
— *dicolor* Pers. 658.
— difformis Pers. 656.
— *digitaliformis* Bull. 407.
— *digitalis* Batsch 291.
— *dilutus* Pers. 477.
— *dilutus* Pers. 543.
— *dimidiatus* Bull. 654.
— *dimidiatus* Schäff. 695.
— disciformis Wettst. 644.
— *discoideus* Vers. 323.
— *dispar* Batsch 388.
— *dispersus* Fr. 419.
— *disseminatus* Pers. 396.
— dissiliens Fr. 629.
— distortus Fr. 651.
— *domesticus* Pers. 298.
— *dryinus* Pers. 695.
— dryophilus Bull. 645.
— *dubius* Pers. 375.
— *dulcamarus* Pers. 454.
— *Dunalii* (DC.) 377.
— *durus* Bolt. 543.
— *dysodes* Secret. 683.
— *eburneus* Bull. 321.
— *eburneus* Fl. dan. 325.
— *echinatus* Roth 428.
— *echinatus* Roth 530.
— echinipes Lasch. 624.
— ectypus Fr. 659.
— *ectypus* Secret. 676.
— *edulis* Bull. 430.
— *elaeodes* Paul 421.
— *elaphinus* Fr. 573.
— elasticus Lasch. 653.
— *elatinus* Pers. 371.
— *elatus* Pers. 498.
— elegans Pers. 638.
— *elegantior* Fr. 503.
— elevatus Weinm. 652.

Agaricus *elixus* Pers. 316.
— elytroides Scop. 682.
— *emeticus* Schäff. 354.
— *enchymosus* Fr. 524.
— *ephebeus* Fr. 581.
— *ephemeroides* Bull. 299.
— *ephemerus* Bull. 293.
— *epibryus* Fr. 433.
— *epibryus* Pers. 628.
— Epichysium Pers. 621.
— *epigaeus* Swartz 610.
— *epipaeus* Pers. 556.
— epiphloeus Fr. 627.
— *epiphyllus* Bull. 382.
— epipterygius Scop. 625.
— *epixanthus* Paul 420.
— *equestris* Bolt. 285.
— equestris L. 689.
— *erebius* Fr. 545.
— *ericaeus* Pers. 402.
— ericetorum Bull. 660.
— *ericetorum* Pers. 618.
— *ericeus* Bull. 316.
— *erinaceus* Fr. 519.
— *erinaceus* Pers. 459.
— *ermineus* Fr. 709.
— erosus Fr. 641.
— *erubescens* Fr. 324.
— Eryngii DC. 612.
— *erythrinus* Fr. 476.
— *erythropus* Pers. 387.
— *escharoides* Fr. 520.
— esculentus Wulf. 645.
— *euchlorus* Lasch 567.
— *euchrous* Pers. 568.
— *eumorphus* Pers. 490.
— euosmus Berk. 614.
— *eutheles* B. et Br. 454.
— *excelsus* Fr. 721.
— excisus Lasch. 631.
— excissus Fr. 674.
— *excissus* Secret. 670.
— *excoriatus* Schäff. 713.
— *exilis* Fr. 559.
— expallens Pers. 660.
— *extinctorius* Bull. 297.
— extuberans Fr. 643.
— *fagicola* Lasch. 409.
Agaricus *fallax* Krombh. 361.
— *fallax* Lasch 680.
— *fallax* Schäff. 355.
— farreus (Lasch) Fr. 635.
— *farinaceus* Bolt. 655.
— *farinulentus* Schäff. 409.
— *fascinans* Fr. 347.
— *fascicularis* Huds. 421.
— *fastibilis* Fr. 452.
— *fastibilis* Pers. 441.
— *fastidiosus* Pers. 356.
— *fastigiatus* Schäff. 449.
— *fatuus* Fr. 415.
— *felinus* Pers. 711.
— *felleus* Fr. 357.
— *ferruginascens* Batsch 508.
— *fertilis* Pers. 572.
— *fertilis* Berk. 571.
— *fibrillosus* Pers. 415.
— *fibrosus* Sow. 449.
— Fibula Bull 616.
— *ficoides* Bull. 317.
— *filamentosus* Bull. 541.
— *filamentosus* Fr. 279.
— *filicinus* Pers. 623.
— filipes Bull. 628.
— *fimetarius* L. 296.
— *fimicola* Fr. 401.
— *fimicola* Pers. 413.
— *fimiputris* Bull. 406.
— *firmus* Pers. 452.
— *fissus* Bolt. 564.
— *fistulosus* Bull. 632.
— *flabelliformis* Bolt. 374.
— *flabelliformis* Scop. 239.
— *flabellus* Fr. 480.
— *flaccidus* Bull. 239.
— flaccidus Sow. 661.
— *flamineus* Fr. 538.
— *flammeolus* Poll. 333.
— *flavo-albus* Fr. 635.
— flavobrunneus Fr. 688.
— flavidifolius Britz 672.
— flavipes Quél. 640.
— *flavovirens* Fr. 614.
— *flavovirens* Pers. 689.
— *flavidus* Bolt. 284.
— *flavidus* Schäff. 531.
Agaricus *flavidus* Sow. 668.
— *flexipes* Pers. 480.
— *flexuosus* Fr. 342.
— *flexuosus* Schum. 573.
— *flexuosus* Secret. 344.
— *flocculosus* Lasch 570.
— floridulus Fr. 643.
— fluxilis Fr. 608.
— *focalis* Fr. 699.
— *foenisecii* Pers. 401.
— *foeniculaceus* Fr. 391.
— *formosus* Fr. 567.
— *fracidus* Fr. 696.
— *fragilis* Pers. 354.
— *fragilis* L. 285.
— fragilis Schäff. 617.
— fragrans Sow. 657.
— *fraternus* Lasch 480.
— *Friesii* Jungh. 685.
— *Friesii* Lasch 711.
— fritilliformis (Lasch) 660.
— frumentaceus Bull. 687.
— *fucatophyllus* Lasch 488.
— fucatus Fr. 689.
— *fulgens* Pers. 504.
— fuliginarius Weinm. 643.
— *fulgineus* Pers. 564.
— *fuliginosus* Fr. 336.
— *fulvo-ferrugineus* Pers. 502
— *fulvus* Fr. 688.
— *fumato-foetens* Secret. 670.
— *fumigatus* Pers. 659.
— *fumosellus* Wint. 564.
— *fumosopurpureus* Lasch 428.
— *fumosopurpureus* Lasch 530.
— fumosus Pers. 664.
— *fumosus* Rabenh. 564.
— *furcatus* Gmel. 358.
— *furfuraceus* Pers. 527.
— *fuscescens* Schäff. 295.
— *fuscipes* Sow. 438.
— *fusco-albus* (Lasch) 326.
— fusco-alutaceus Britz 672.
— *fuscopurpureus* Pers. 386.
— fusco-umbonatus Britz. 638.

Agaricus *fuscus* Batsch 529.
— fusipes Bull. 652.
— *galbanus* Lasch 614.
— galericulatus Scop. 632.
— gallinaceus Scop. 666.
— *galopus* Pers. 625.
— gambosus Fr. 679.
— gangraenosus Fr. 670.
— gausapatus Fr. 684.
— graveolens Pers. 677.
— *gentilis* Fr. 483.
— geogenius DC. 611.
— *geophyllus* Sow. 453.
— Georgii L. 679.
— geotropus Bull. 662.
— *gibberosus* Fr. 543.
— *gibbus* Pers. 663.
— *giganteus* Sow. 281.
— *gilvus* Fl. dan. 668.
— gilvus Pers. 662.
— Giovanellae Bres. 621.
— *glandulosus* Bull. 654.
— glaucocanus Bres. 677.
— glaucophyllus Lasch 620.
— *glaucopus* Schäff. 505.
— *glaucopus* Sow. 510.
— *glaucus* Batsch 273.
— *globulifer* Brond. 646.
— *gloiocephalus* DC. 585.
— *glutinosus* Schäff. 303.
— *glycyosmus* Fr. 336.
— *Gomphus* Pers. 302.
— goniospermus Bres. 676.
— *Gordoni* B. et Br. 415.
— *gossypinus* Bull. 415.
— *gracilis* Pers. 399.
— gracillimus Weinm. 615.
— *gracillimus* Weinm. 623.
— *graminicola* Nees. 518.
— *graminum* Lib. 383.
— grammocephalus Bull. 653
— grammopodius Bull. 673.
— *granulatus* 687.
— *granulosus* Batsch 706.
— *gratiosus* Lasch 646.
— *gratus* Schum. 657.
— *gratus* Weinm. 456.
— *graveoleus* Sow. 679.
Agaricus *griseo-cyaneus* Fr. 571.
— griseo-fulvus Britz. 638.
— *griseofuscus* DC. 695.
— griseo-pallidus Desm. 619.
— *griseorubellus* Lasch 559.
— *griseo-tomentosus* Secret. 280.
— *griseus* Batsch 628.
— *griseus* Fl. dan. 628.
— griseus Fr. 616.
— *griseus* Pers. 363.
— *griseus* Pers. 631.
— grumatus Scop. 655.
— *gummosus* Lasch 533.
— *guttatus* Pers. 718.
— guttatus Schäff. 687.
— *gymnopodius* Bull. 534.
— *gynaecogalus* Otto 333.
— gypseus Fr. 635.
— *gyroflexus* Fr. 407.
— haematopus Pers. 626.
— *haematospermus* Bull. 429.
— *haemorrhoidarius* Kalchb. 429.
— hariolorum DC. 648.
— *haustellaris* Fr. 434.
— *hebeloma* Secret. 453.
— *hedeosmus* Pers. 658.
— *helodes* Fr. 576.
— *helomorphus* Fr. 527.
— *helvelloides* Bull. 277.
— *helvolus* Bull. 484.
— *helvus* Fr. 337.
— *hemisphaericus* Scop. 523.
— *hemitrichus* (Pers.) 481.
— *Henningsii* Star. 557.
— hepaticus Batsch 618.
— *hepaticus* Weinm. 675.
— *hercynicus* Pers. 494.
— *heteroclitus* Fr. 541.
— *heterophyllus* Fr. 355.
— *hiascens* Fr. 400.
— hiemalis Osbeck 623.
— *hilaris* Fr. 440.
— *hinnuleus* Sow. 484.
— *hircinus* Bolt. 494.
— hirneolus Fr. 669.
Agaricus *hirsutus* Lasch 461.
— *hirsutus* Schäff. 240.
— *hirtipes* Fl. dan. 560.
— *hispidulus* Fr. 582.
— *hispidus* Lasch 709.
— hordus Fr. 683.
— *horizontalis* Bull. 439.
— *horridus* Lasch 450.
— hortensis Pers. 664.
— *Hudsoni* Pers. 381.
— humilis Fr. 674.
— humosus Fr. 664.
— *hyalinopus* Secret. 478.
— *hybridus* Bull. 529.
— hydrochrous Rabenh. 648.
— *hydrogrammus* Bull. 573.
— hydrogrammus Fr. 622.
— *hydrogrammus* Schum. 667.
— *hydrophilus* Bull. 284.
— *hydrophorus* Bull. 398.
— *hygrophilus* Pers. 618.
— *hyperellus* Fr. 524.
— *hypni* Batsch 436.
— *hypnicola* Pers. 616.
— hypnophilus Berk. 608.
— *hypopithys* Fr. 585.
— *hypothejus* Fr. 325.
— *hysginus* Fr. 343.
— *Hystrix* Fr. 460.
— *ichoratus* Batsch 335.
— *ichoratus* Swartz 333.
— *icterinus* Fr. 561.
— *ictericus* Scop. 484.
— *iliopodius* Bull. 482.
— *illinitus* Fr. 703.
— imbricatus Fr. 685.
— immarcescens Britz 691.
— immundus Berk. 684.
— *impatiens* Fr. 399.
— *imperialis* Fr. 695.
— *impexus* Lasch 450.
— impolitus Lasch 686.
— *impolitus* Schum. 655.
— inamoenus Fr. 681.
— *incanus* Fr. 568.
— *incarnatus* Pers. 339.
— *incisus* Pers. 481.

Agaricus inclinatus Fr. 632.
— *incrassatus* Sow. 356.
— *inclusus* Scop. 678.
— *inconspicuus* Lasch 622.
— *incurvus* Schum. 673.
— indetritus Britz. 691.
— *infractus* Pers. 507.
— infundibuliformis Schäff. 663.
— *infundibuliformis* Schum. 660.
— ingratus Schum. 648.
— *innocuus* Lasch 524.
— *inodorus* Bull. 570.
— inoleus Fr. 642.
— *inquilinus* Fr. 525.
— *insulsus* Fr. 344.
— *integer* L. 361.
— *integrellus* Nees. 624.
— integrellus Pers. 615.
— *intonsus* Pass. 417.
— inversus Scop. 661.
— *involutus* Batsch 280.
— *inunctus* Fr. 426.
— *irinus* Fr. 674.
— Iris Berk. 637.
— *irregularis* Fr. 478.
— *irrigatus* Pers. 315.
— *isabellinus* Batsch 479.
— janthinus Fr. 627.
— *janthinus* Secret. 655.
— *jasmineus* Secret. 508.
— *jecorinus* B. et Br. 545.
— jonides Bull. 680.
— *jugis* Fr. 375.
— juglandinus Kalchbr. 612.
— *junceus* Fr. 565.
— juranus Quél. 673.
— Kalchbrenneri Bres. 618.
— Kerneri Wettst. 611.
— *Kretschmarii* Rabenh. 559.
— *labyrinthiformis* Bull. 237.
— laccatus Scop. 655.
— laceratus Scop. 642.
— *lacerus* Fr. 459.
— *lacerus* Secret. 455.
— *lacrimabundus* Bull. 418.
— lactescens Schrad. 625.
Agaricus *lactifluus* Elbrodt. 335.
— *lacteus* Pers. 358.
— *lacteus* Pers. 634.
— *lamellosus* DC. 279.
— *laetus* Pers. 313.
— *laevigatus* Lasch 631.
— laevigatus Pers. 631.
— *laevis* Krombh. 583.
— *laevis* Pers. 524.
— *lampropus* Fr. 567.
— *lanatus* Schum. 391.
— *lanatus* Sow. 519.
— lancipes Fr. 651.
— *languidus* Lasch 384.
— lanicutis Britz. 691.
— *lanuginosus* Bull. 450.
— *Lappula* Fr. 566.
— *laqueatus* Fr. 697.
— *largus* Buxbaum 509.
— *laricinus* Bolt. 695.
— *Laschii* Fr. 695.
— lascivus Fr. 681.
— *lateripes* Desm. 332.
— *lateritius* Fr. 437.
— *lateritius* Schäff. 421.
— *latus* Bolt. 582.
— *latus* Pers. 508.
— laxipes Fr. 648.
— *lazulinus* Fr. 568.
— *leccinus* Scop. 719.
— *lejopus* Pers. 650.
— *lenticularis* Lasch 718.
— lentiginosus Fr. 662.
— *lentus* Pers. 533.
— *leoninus* Schäff. 579.
— *lepideus* Fr. 376.
— *lepidomyces* Alb. et Schw. 492.
— *Lepiota Flammula* A. et S. 538.
— *Lepista* Fr. 281.
— leptocephalus Pers. 630.
— *Lerchei* Weinm. 718.
— *leucalinus* Pers. 435.
— *leucocarneus* Secret. 576.
— *leucocephalus* Bull. 676.
— leucocephalus 676.
Agaricus *leucophaeus* Pers. 674.
— *leucophaeus* Scop. 322.
— *leucopilus* Pers. 635.
— leucophyllus Fr. 620.
— *leucophyllus* Pers. 650.
— *leucophyllus* Rabenh. 436.
— *leucopus* Krombh. 473.
— *leucopus* Pers. 474.
— *leucothejus* Fr. 366.
— *leucoxanthus* Pers. 690.
— *ligatus* Fr. 321.
— *lignatilis* Bull. 532.
— lignatilis Fr. 613.
— *limacinus* Scop. 325.
— *limbatus* Bull. 520.
— limbatus Lasch 640.
— *limbatus* Quél. 525.
— *limbatus* Schum. 661.
— *limonius* Fr. 484.
— limpidus Fr. 609.
— *limulatus* Fr. 530.
— *Linnaei* Fr. 358.
— lineatus Bull. 635.
— *Linkii* Fr. 567.
— *Liquiritiae* Pers. 528.
— *lividus* Bull. 575.
— *lividus* Pers. 355.
— *lividus* Pers. 558.
— *lobatus* Sow. 661.
— *longicaudus* Pers. 441.
— *longicaudus* Schum. 645.
— longipes Bull. 652.
— *lubricus* Pers. 532.
— *lubricus* Scop. 302.
— *lubricus* Secret. 440.
— *lucifer* Lasch 539.
— *lucifugus* Fr. 454.
— ludius Fr. 644.
— *lugens* Jungb. 440.
— *lugubris* Fr. 525.
— *luridus* Alb. et Schw. 684.
— *luridus* Pers. 343.
— luridus Schäff. 687.
— luscinus Fr. 669.
— luteo-albus Bolt. 635.
— *luteolus* Lasch 285.
— *luteonitens* Fr. 425.
— *luteopes* Secret. 503.

Agaricus lutescenti-albus Britz. 691.
— luteus Bres. 639.
— *luteus* Huds. 366.
— *luxurians* Fr. 543.
— *lycoperdoides* Bull. 305.
— *macrocephalus* Sch. et Kalchb. 684.
— *macropus* Pers. 418.
— *macropus* Pers. 482.
— *macropus* Pers. 547.
— macrorhizus Lasch 684.
— *macrorhizus* Pers. 652.
— macrourus Scop. 652.
— *macrourus* Scop. 652.
— maculatus Alb. et Schw. 651.
— *maculatus* Scop. 303.
— *maculosus* Pers. 500.
— *madidus* Fr. 574.
— *malachius* Fr. 495.
— *malleipes* Lasch 698.
— Maluvium Fr. 677.
— *mammosus* L. 564.
— *Mappa* Batsch 723.
— *marginatus* Batsch 538.
— *marginatus* Pers. 419.
— marginellus Pers. 637.
— *Mariae* Klotzsch 710.
— *maritimus* Fr. 450.
— *mastoides* Fr. 712.
— maximus Fl. d. Wett. 662.
— *medealis* Lasch 639.
— *medullatus* Fr. 703.
— melaleucus Pers. 674.
— *melanodon* Secret 580.
— *melanospermus* Bull. 427.
— *melinoides* Bull. 524.
— *melleus* Secret. 643.
— *melleus* Vahl. 696.
— *membranaceus* Hoffm. 628.
— mendicus Kalchbr. 641.
— menthaecola Lasch 615.
— *merdarius* Fr. 425.
— *mesodactylus* B. et Br. 546.
— *mesomorphus* Bull. 704.
— *mesophaeus* Fr. 453.
— metachrous Fr. 658.
Agaricus *metapodius* Fr. 314.
— *metatus* Fr. 631.
— *metatus* Secret. 629.
— *micaceus* Bull. 295.
— *micans* Fr. 440.
— Michelianus Fr. 644.
— *microlepideus* Pers. 642.
— *microrhizus* Lasch 415.
— microscopicus Wirtg. 615.
— miculatus Fr. 684.
— militaris Lasch 675.
— *miniatus* Schäff. 317.
— *miniatus* Scop. 312.
— *miniatus* Sow. 317.
— mirabilis Bres. 680.
— miser Fr. 643.
— mitis Pers. 610.
— *mitissimus* Fr. 334.
— *mniophilus* Lasch 436.
— modestissimus Britz. 638.
— *molestus* Lasch 543.
— *mollipes* Pers. 386.
— *mollis* Schäff. 435.
— *molluscus* Lasch 570.
— *molybdeus* Pers. 674.
— molybdinus Bull. 665.
— *montanus* Pers. 413.
— *morosus* Jungh. 455.
— mortuosus Fr. 656.
— *Mouceron* Tratt. 677.
— *mouceron* Vittad. 679.
— *Mougeotii* Fr. 558.
— *mucidus* Schrad. 696.
— *mucidus* Secret. 696.
— Mucor Batsch 624.
— *mucosus* Bull. 497.
— *multiformis* Fr. 501.
— *multiformis* Schäff. 678.
— *mundulus* Lasch 578.
— muralis Sow. 619.
— *murcidus* Fr. 408.
— *muriaticus* Secret. 546.
— *muricatus* Fr. 539.
— murinaceus Bull. 682.
— *murinaceus* Fr. 311.
— murinus Batsch 641.
— *murinus* Sow. 568.
— *muscarius* L. 720.
Agaricus *muscigenus* Bull. 273.
— muscigenus Schum. 644.
— *muscoides* Wulf. 276.
— *muscorum* Hoffm. 526.
— *muscorum* Schum. 630.
— *mustelinus* Fr. 538.
— *mustelinus* Schum. 657.
— *mutabilis* Schäff. 537.
— mutilus Fr. 612.
— *mycenoides* Fr. 537.
— *mycenopsis* Fr. 517.
— *myochrous stilbopus* Pers. 674.
— *myomyces* Pers. 685.
— *Myosotis* Fr. 522.
— myosurus Fr. 647.
— *myrtillinus* Bolt. 490.
— nanus Bull. 634.
— *nanus* Pers. 580.
— *narcoticus* Batsch 297.
— *naucinus* Fr. 708.
— *nauseosus* Pers. 365.
— *neapolitanus* Pers. 661.
— nebularis Batsch 670.
— *necator* Pers. 345.
— *Neesii* Barla 531.
— *Neesii* Klotzsch 582.
— *nefreus* Fr. 570.
— *neglectus* Lasch 576.
— *nematopus* Pers. 384.
— *nemoreus* Lasch 317.
— *neptuneus* Batsch 668.
— nictitans Fr. 688.
— *nidorosus* Fr. 572.
— nidulans Pers. 609.
— *Nidus avis* Secret. 577.
— nigricans Bres. 639.
— *nigricans* Bull. 360.
— *nigricans* Fl. dan. 654.
— *nigripes* Bull. 649.
— *nigripes* Schrad. 382.
— *nigro-cinnamomeus* Sch. et K. 573.
— *nigromarginatus* Lasch 685.
— nigropunctatus Secret. 656.
— nimbatus Batsch 670.

Agaricus nitellinus Fr. 646.
— *niteus* Batsch 311.
— *niteus* Krombh. 321.
— *nitidus* Fr. 718.
— *nitidus* Pers. 362.
— *nitidus* Pers. 403.
— *nitratus* Pers. 311.
— *niveus* Fl. dan. 618.
— *niveus* Pers. 298.
— *niveus* Pers. 354.
— *niveus* Scop. 316.
— *Noli-tangere* Fr. 414.
— *notatus* Pers. 487.
— *notatus* Secret. 486.
— *nuciseda* Fr. 413.
— nudus Bull. 675.
— *nudus* Harz 669.
— nummularius (Lam.) 646.
— *nycthemerus* Pers. 683.
— *nycthemerus* (Vaill.) 297.
— *obconicus* Schum. 670.
— *obesus* Batsch 578.
— *obnubilus* Lasch 333.
— obolus Fr. 658.
— *obrusseus* Fr. 309.
— *obscuro-cyaneus* Secret. 507.
— *obscurus* Pers. 458.
— *obscurus* Schäff. 696.
— *obscurus* Schum. 412.
— obsoletus Batsch 657.
— obstans Britz. 654.
— *obtextus* Wallr. 498.
— *obturatus* Fr. 427.
— *obturatus* Krombh. 543.
— *obtusatus* Fr. 408.
— *obtusus* Fr. 475.
— ocellatus Fr. 645.
— *ochraceus* Pers. 635.
— *ochraceus* Schum. 357.
— *ochroides* Krombh. 695.
— *ochrolaniatus* Secret. 697.
— *ochroleucus* Pers. 353.
— *ochroleucus* Pers. 487.
— *ochroleucus* Schäff. 487.
— *ocior* Pers. 643.
— odorus Bull. 667.
— olidus Bres. 639.
Agaricus *olivaceo-albus* Fr. 325.
— *olivascens* Batsch 499.
— *olivascens* Fr. 358.
— olivascens Weinm. 617.
— olorinus Fr. 666.
— *olygophyllus* Lasch 630.
— Oniscus Fr. 620.
— opacus Sow. 663.
— opiens Fr. 682.
— opiparus Fr. 668.
— orbicularis Secret. 646.
— orbiformis Fr. 657.
— *Orcella* Bull. 578.
— *Orcades* Bolt. 390.
— *orichalceus* Batsch 503.
— *ornatus* Fr. 613.
— ostreatus Jasg. 654.
— *ovalis* Fr. 436.
— *ovatus* Schäff. 300.
— *ovinus* Bull. 315.
— *ovinus var.* Bull. 683.
— *ovoideus* Bull. 722.
— *oxyosmus* Mont. 530.
— pachyhpyllus Fr. 656.
— *pachypus* Schum. 505.
— paedidus Fr. 673.
— *pallescens* Schäff. 407.
— pallescens Schum. 667.
— *pallidus* Schäff. 679.
— *pallidus* Sow. 578.
— *palmatus* Bull. 434.
— *palmatus* Schum. 609.
— *palmatus* Sow. 613.
— *paludosus* Fr. 527.
— *palustris* Quél. 427.
— panaeolus Fr. 676.
— *panuoides* Fr. 279.
— *pansa* Fr. 505.
— *papilionaceus* Bull. 405.
— *papillatus* Batsch 292.
— parabolicus Fr. 632.
— *paradoxus* Kalchbr. 533.
— *parasiticus* Bull. 304.
— *pargamenus* Swartz 340.
— parilis Fr. 663.
— *parilis* Lasch 577.
— *parvanulatus* Lasch 705.
— *parvulus* Weinm. 584.
Agaricus *pascuus* Pers. 564.
— patulus Fr. 691.
— *pectinatus* Bull. 354.
— *pediades* Fr. 439.
— *pelianthinus* Fr. 636.
— pelliculosus Fr. 624.
— *pellitus* Pers. 581.
— *pellospermus* Bull. 408.
— *pellucidus* Bull. 527.
— peltatus Fr. 630.
— *peltideus* Pers. 666.
— *penetrans* Fr. 530.
— *pennatus* Fr. 414.
— *perbrevis* Weinm. 455.
— *perforans* Hoffm. 380.
— permixtus Britz. 638.
— *peronatus* Bolt. 391.
— *peronatus* Lasch 390.
— *perpusillus* Fr. 608.
— persicinus Fr. 673.
— *persicinus* Krombh. 362.
— *personatus* Fr. 675.
— *personatus* Secret. 498.
— *Personii* Fr. 719.
— *Persoonii* Krombh. 336.
— Pes caprae Fr. 678.
— pessundatus Fr. 689.
— petaloides Bull. 611.
— *petiginosus* Fr. 440.
— *pezizoides* Nees. 433.
— *phacellus* Pers. 669.
— *phaeochrous* Pers. 685.
— *phaeophthalmus* Pers. 622.
— phaeopodius Bull. 650.
— *phalaenarum* Bull. 405.
— *phaleratus* Fr. 538.
— *phalloides* Fr. 723.
— *phalloides* Secret. 723.
— *phlebophorus* Ditm. 579.
— philonotis Lasch 620.
— *phoeniceus* Fr. 698.
— *Phoenix* Fr. 409.
— *pholideus* Fr. 492.
— *phonospermus* Bull. 572.
— *phrygins* Wallr. 652.
— phyllophilus Pers. 667.
— *physaloides* Bull. 413.
— *picaceus* Bull. 298.

Agaricus *piceus* Sch. et K. 560.
— *picreus* Pers. 530.
— *picreus β* Fr. 528.
— pictus Fr. 617.
— *pileolaris* Bull. 670.
— *pileolarius* Sow. 662.
— *pilosellus* Pers. 438.
— *pilosus* Batsch 628.
— pinetorum Allesch. 651.
— pinsitus Fr. 609.
— *piperatus* Scop. 340.
— *piriodorus* Pers. 460.
— pithyophyllus Fr. 667.
— *pityrius* Fr. 517.
— *Placenta* Batsch 576.
— *placidus* Fr. 566.
— *plancus* Fr. 390.
— planus Fr. 610.
— *planus* Pers. 434.
— *platyphyllus* Pers. 653.
— *platypus* Nees. 386.
— *pleoceps* Pers. 453.
— *pleopodius* Bull. 561.
— *Pleurotus* L. 694.
— plexipes Fr. 643.
— *plicatilis* Curt. 290.
— *plicatus* Pers. 300.
— plicosus Fr. 630.
— *plinthogalus* Otto 336.
— Ploettneri Henn. 619.
— *plumbeus* Bull. 341.
— *plumbeus* Schäff. 715.
— *plumosus* Bolt. 460.
— *Pluteus* Pers. 582.
— *pluvius* Fr. 496.
— *politus* Pers. 558.
— polius Fr. 669.
— polyadelphus Lasch 615.
— polychromus Beck. 683.
— polygrammus Bull. 633.
— polyphyllus DC. 685.
— *polystictus* Berk. 705.
— Pometi Fr. 612.
— *Pomonae* Lenz 679.
— *pomposus* Bolt. 529.
— *ponticola* Lasch 433.
— *popinalis* Fr. 578.
— *populneus* Pers. 541.
Agaricus *porcellanus* Schäff. 299.
— *porphyrophaeus* Fr. 575.
— *porphyropus* Alb. et Schw. 500.
— *porreus* Fr. 391.
— porrigens Pers. 609.
— *porriginosus* Fr. 520.
— portentiferus Britz. 691.
— portentosus Fr. 689.
— Postii Fr. 620.
— *praecox* Pers. 544.
— *prasinus* Lasch 690.
— *prasinus* Schäff. 502.
— *prasiosmus* Fr. 387.
— *pratensis* Pers. 317.
— *pratensis* Schäff. 430.
— *pratensis* Scop. 430.
— *pristoides* Fr. 639.
— *privignus* Fr. 476.
— *proboscideus* Fr. 433.
— *procerus* Scop. 713.
— *proletarius* Fr. 565.
— *pronus* Fr. 397.
— properatus Mart. 614.
— pruinosus Lasch 658.
— *prunuloides* Fr. 575.
— *Prunulus* Scop. 578.
— *psammocephalus* Bull. 482.
— *psammocephalus* Bull. 491.
— *pseudoandrosaceus* Secret. 615.
— *pseudoclypeatus* Bolt. 629.
— *pseudofragrans* Secret. 658.
— *pseudomouceron* Bolt. 390.
— *preudo-Orcella* Fr. 577.
— *psittacinus* Schäff. 308.
— pterigenus Fr. 623.
— *pubescens* Fr. 346.
— *pubescens* Schum. 584.
— *pubescens* Secret. 332.
— pubescens Sow. 609.
— *pudens* Pers. 652.
— *pudibundus* L. 342.
— *pudicus* Bull. 542.
— *pudorinus* Fr. 324.
— pullus Schäff. 650.
— pulmonarius Fr. 611.
Agaricus *pulverulentus* Scop. 376.
— pulvinatus Pers. 612.
— pumilus Bull. 635.
— *pumilus* Pers. 439.
— *pumilus* Sow. 626.
— *punctatus* Fr. 453.
— *punctatus* Pers. 483.
— *puniceus* Fr. 309.
— *purifluus* Lasch 284.
— *purpurascens* Alb. et Schw 323.
— *purpurascens* Fr. 504.
— *purpurascens* (Scop.) 324.
— *purpureo-brunneus* Jungh. 418.
— *purpureus* Bull. 489.
— *purpureus* Pers. 680.
— *purpureus* Schäff. 362.
— *purus* Pers. 634.
— *pusillus* Hoffm. 628.
— *pusillus* Lasch 521.
— *pusillus* Pers. 524.
— *pusillus* Pers. 584.
— *pusiolus* Fr. 524.
— *putatus* Pers. 612.
— putidus 672.
— *putidus* Weinm. 698.
— *pygmaeo-affinis* Fr. 437.
— *pygmaeus* Bull. 525.
— *pygmaeus* Fr. 437.
— *pyramidalis* Scop. 389.
— *pyrogalus* Bull. 341.
— *pyrogalus* Gmel. 343.
— *pyrotrichus* Holmsk. 419.
— *pyrrhospermus* Lasch 580.
— pyxidatus Bull. 621.
— *quadricolor* Scop. 485.
— Queletii Fr. 659.
— *quercicola* Lasch 540.
— *quercinus* L. 237.
— *quietus* Fr. 339.
— quinquepartitus Fr. 690.
— *Rabenhorstii* Fr. 436.
— racemosus Pers. 646.
— *radians* Desm. 293.
— *radiatus* Bolt. 291.
— *radicatus* Relh. 652.

Agaricus *radicosus* Bull. 542.
— raeborhizus Lasch 632.
— *ramealis* Bull. 386.
— *ramentaceus* Bull. 697.
— ramosus Bull. 649.
— *ramosus* Fr. 541.
— rancidus Fr. 643.
— *raphanoides* Pers. 486.
— rasilis Fr. 672.
— *ravidus* Bull. 366.
— *ravidus* Fr. 517.
— reclinis Fr. 616.
— *recutitus* Fr. 723.
— *reductus* Fr. 522.
— *relicinus* Fr. 451.
— *relicinus* Secret. 454.
— *remotus* Schäff. 402.
— *repandus* Bolt. 573.
— *repandus* Bull. 574.
— *repandus* Fr. 449.
— *resinacens* Trog. 376.
— resplendens Fr. 690.
— *resutus* Fr. 571.
— *reticulatus* Pers. 442.
— *reticulatus* Wither. 579.
— retiger Bres. 642.
— *retipes* Lasch 391.
— *retirugis* Fr. 404.
— retostus Fr. 619.
— *rhabarbarinus* Krombh. 540.
— *rhacodes* Vittad. 713.
— *rhagadiosus* Fr. 695.
— rhizogenus Henn. 648.
— *rhizogeus* Pers. 640.
— *rhodocylix* Lasch 559.
— *rhodomelas* Lasch 585.
— *rhodopolius* Fr. 573.
— *Rieckei* Rabenh. 720.
— *rigens* Pers. 473.
— *rigidus* Scop. 481.
— *rimolincola* Lasch 439.
— *rimosus* Bull. 455.
— *riparius* Lasch 577.
— rivulosus Pers. 668.
— roridus Fr. 625.
— *roridus* Secret. 698.
— *rosaceus* Bull. 359.
Agaricus *rosellus* Batsch 655.
— rosellus Fr. 636.
— *roseo-albus* Fr. 579.
— roseo-cinereus Allesch. 614.
— *roseoviolascens* Lasch 345.
— roseus Bull. 634.
— *roseus* Pers. 636.
— *Rotula* Scop. 382.
— *rubellus* Krombh. 346.
— *rubellus* Schäff. 485.
— *rubellus* Scop. 574.
— *rubens* Bolton 487.
— *rubescens* Pers. 324.
— *rubescens* Schrad. 335.
— *ruber* DC. 357
— *ruber* DC. 359.
— *rubiginosus* Pers. 435
— *rubricosus* Fr. 478.
— rubromarginatus Fr. 636.
— *rufocarneus* Berkl. 561.
— *rufo-violaceus* (Pers.) 503
— *rufus* Pers. 685.
— *rufus* Scop. 335.
— *rugatus* Secret. 624.
— rugosus Fr. 633.
— *rugulosus* Lasch 641.
— *rusiophyllus* Lasch 428.
— Russula Schäff. 687.
— rusticus Fr. 621.
— *rutilans* Pers. 687.
— *rutilans* Schäff. 302.
— rutilans Schäff. 686.
— *saccharinus* Batsch 381
— *saepiarius* Wulf. 240.
— *sagarum* Secret. 648.
— *Sahleri* Quel. 517.
— *salicinus* Pers 582.
— *salicinus* Schum. 540.
— salignus Pers. 654.
— *sambucinus* Fr. 441.
— sandicinus Fr. 655.
— *sanguinalis* Batsch 346.
— sanguineo-albus Britz. 678.
— *sanguineus* Bull. 359.
— *sanguineus* Vent. 354.
— *sanguineus* Vitt. 357.
Agaricus *sanguineus* Wulf. 487.
—sanguinolentus Alb. et Schw. 626.
— *saniosus* Fr. 474.
— sapidus Sch. et Kalckbr. 612.
— *sapineus* Fr. 529.
— saponaceus Lasch 684
— *sarcitus* Fr. 569.
— *saturninus* Fr. 480.
— *scabella* Fr. 448.
— *scaber* Müller 459.
— *scalaris* Fr. 434.
— scalpturatus Fr. 686.
— *scarlatinus* Bull. 312.
— *scaurus* Fr. 502.
— *schizopus* Secret. 384.
— Schulzii Kalckbr. 614.
— Schumacheri Fr. 677.
— *sceptrum* Jungh. 290.
— *sciophanus* Fr. 313.
— *scobinellus* Fr. 720.
— *scrobiculatus* Scop. 345.
— *scrobinaceus* Fr. 424.
— *scutulatus* Fr. 486.
— scyphiformis Fr. 619.
— scyphoides Fr. 622.
— *sebaceus* Pers. 657.
— *Secretani* Fr. 546.
— *segestrius* Fr. 518.
— sejunctus Sow. 690.
— *semibulbosus* Lasch 580.
— *semilanceatus* Fr. 402.
— *seminudus* Lasch 704.
— *semiorbicularis* Bull. 439.
— semitalis Fr. 653.
— *senescens* Willden. 240.
— *separatus* L. 405.
— *sepincola* Pers. 666.
— *septicus* Fr. 609.
— *serenus* Fr. 704.
— *sericellus* Fr. 570.
— *sericellus* Pers. 643.
— *sericeus* Bull. 564.
— *sericeus* Fr. 570.
— *sericeus* Schäff. 503.
— *serifluus* DC. 333.

Agaricus serotinus Schrad. 610.
— *serpentiniformis* Secret. 541.
— serpentinus Otth. 651.
— *serratus* Bolt. 686.
— *serrula* Pers. 568.
— *serrulatus* Fr. 568.
— *sessilis* Bull. 556.
— setipes Fr. 616.
— *sideroides* Bull. 523.
— *silaceus* Pers. 421.
— *siligneus* Fr. 436.
— *silvaticus* Schäff. 429.
— sinopicus Fr. 663.
— *sinopicus* Secret. 661.
— *sinuatus* Fr. 575.
— *sinuosus* Fr. 453.
— *sistratus* Fr. 704.
— *sitaneus* Fr. 652.
— *sobrius* Fr. 521.
— *solitarius* Bull. 722.
— *solstitialis* Fr. 566.
— *sordanius* Pers. 665.
— sordidus Schum. 672.
— *Sowerbei* Krombh. 578.
— *spadiceo-griseus* Schäff. 408.
— *spadiceus* Batsch 509.
— *spadiceus* Scop. 311.
— *spadiceus* Schäff. 408.
— *sparteus* Fr. 437.
— *spathulatus* Pers. 611.
— *spathulatus* Sommerf. 611.
— *speciosus* Fr. 584.
— *speciosus* Klotzsch 585.
— *spectabilis* Fr. 540.
— *Speculus* Fr. 572.
— speireus Fr. 628.
— *sphaerosporus* Krombh. 708.
— sphagnicola Berk. 620.
— *sphaleromorphus* Bull. 544.
— *sphinctrinus* Fr. 404.
— *spiculus* Lasch 437.
— *spilomeus* Fr. 490.
Agaricus spinipes Swartz. 634.
— *spissus* Fr. 720.
— *splachnoides* Hornem. 382.
— splendens Pers. 661.
— spodoleucus Fr. 612.
— *spodophyllus* Krombh. 430.
— *spongiosus* Schum. 650.
— *spumosus* Fr. 532.
— *spurius* Pers. 485.
— squalido-fuscus Britz. 621.
— *squalidus* Krombh. 341
— *squalidus* Lasch 311.
— *squamosus* Bull. 541.
— *squamosus* Fr. 532.
— *squamosus* Pers. 426.
— *squamosus* Schäff. 376.
— *squamula* Batsch 381.
— squamulosus Pers. 662.
— squarrosulus Bres. 682.
— *squarrosus* Fl. dan. 541.
— *stagninus* Fr. 526.
— stanneus Fr. 631.
— stellatus Fr. 617.
— *stenopodius* Pers. 629.
— *stercorarius* Bull. 291.
— *stercorarius* Bull. 294.
— *stercorarius* Fr. 425.
— *stereopus* Pers. 662.
— *sterilis* Jungh. 440.
— *sterquilinus* Fr. 300.
— *stipatus* Pers. 408.
— *stipatus* Pers. 418.
— *stipitarius* Fr. 649.
— *stipticus* Bull. 372.
— stipularis Fr. 623.
— *stolonifer* Jungh. 645.
— *stramineus* Krombh. 698
— *strangulatus* Fr. 722.
— *streptopus* Pers. 622.
— *striatulus* Pers. 608.
— striatus Schäff. 688.
— striato-pellucidus Pers. 608.
— *strictus* Trog. 409.
— stridulus Fr. 650.
Agaricus *strigiceps* Fr. 452.
— *strobiliformis* Quél. 721.
— *strobilinus* Pers. 636.
— *strophosus* Fr. 534.
— strumosus Fr. 650.
— stylobates Pers. 624.
— suaveolens Schum. 658.
— *suaveolens* Trog. 670.
— *suavis* Lasch 567.
— *suavis* Pers. 661.
— *subacidus* Pers. 641
— subalutacius Batsch 667.
— *subatratus* Fr. 399.
— subcandidus Bres. 617.
— *subcavus* Schum. 695.
— subcyanescens Henn. 640.
— *subdulcis* Fl. dan. 333.
— *subdulcis* Fr. 334.
— *subferrugineus* Batsch 477.
— subflexuosus Britz. 671.
— *subfusco-aurantiacus* Krombh. 361.
— *subglobosus* Alb. et Schm. 439.
— *sublanatus* b. Fr. 486.
— *sublanatus* Sow. 491.
— *sublateritius* Fr. 421.
— *subliquescens* Schum. 409
— subpalmatus Fr. 613.
— subpulverulentus Pers. 673.
— *subsquamulosus* Batsch 486.
— *subsquarrosus* Fr. 540.
— *subradiatus* Schum. 315.
— *subrepandus* Secret. 477.
— *subsimilis* Pers. 499.
— *subtilis* Fr. 399.
— *subtortus* Pers. 507.
— subversus Schum. 608.
— *subzonatus* Weinm. 441.
— succineus Fr. 646.
— sudus Fr. 682.
— *suffrutescens* Brot. 375.
— sulfureus Bull. 681.
— *sulphureus* Scop. 629.

Agaricus *superbiens* Sch. et Kalchbr. 661.
— *superbus* Lasch 313.
— supinus Fr. 628.
— *tabularis* Bull. 487.
— *tabularis* Pers. 673.
— *tardus* Pers. 658.
— *temulentus* Fr. 521.
— tenacellus Pers. 645.
— *tenax* Fr. 522.
— tenellus Fr. 627.
— *tener* Schäff. 438.
— tenerrimus Berk. 624.
— *tentatule* Bull. 616.
— *tenuis* Secret. 628.
— *tenuis* Sow. 629.
— *tephroleucus* Pers. 326.
— *tephromelas* Pers. 608.
— *tephromelas* Pers. 610.
— *terginus* Fr. 387.
— *tergiversans* Fr. 295.
— terreus Schäff. 685.
— *terrigenus* Fr. 546.
— *testaceus* Batsch 452.
— *thejogalus* Bull. 339.
— *tigrinus* Bull. 377.
— tigrinus Schäff. 678.
— *tinctorius* Secret. 361.
— tintinabulum Fr. 633.
— *tithymalinus* Scop. 333.
— *titubans* Bull. 285.
— *togularis* Bull. 546.
— *tomentellus* Fr. 454.
— *tomentellus* Lasch 391.
— *tomentellus* Schum. 391.
— *tomentosus* Fr. 298.
— *tomentosus* Jungh. 454.
— *tormentosus* Krombh. 337.
— *torminosus* Schäff. 346.
— tornatus Fr. 666.
— *torpens* Fr. 409.
— *torquatus* Fr. 384.
— tortilis Bolt. 655.
— *tortuosus* Fr. 478.
— *torulosus* Pers. 372.
— *torvus* Fr. 485.
— trabeus Britz. 654.
— *trabeus* Pers. 240.
Agaricus *traganus* Fr. 492.
— tremolus Schäff. 610.
— *tremulans* Batsch 645.
— *tricholoma* Alb. et Schw. 446.
— *trichopus* Pers. 650.
— tricolor Alb. et Schw. 618.
— *tricolor* Fr. 239.
— *tricolor* Trattin. 533.
— *Trinii* Weinm. 456.
— tristis Fr. 685.
— *tristis* Pers. 310.
— *trivialis* Fr. 344.
— trochilus (Lasch) 649.
— *trochoeus* Pers. 669.
— Trogii Fr. 670.
— trullaeformis Fr. 662.
— *truncatus* Schäff. 440.
— *truncorum* Schäff. 293.
— Tuba Tr. 660.
— *tubulatus* Secret. 498.
— *tuberculosus* Schäff. 539.
— *tuberculosus* Secret. 539.
— tuberosus Bull. 646.
— tumefactus Britz. 692.
— tumidus Pers. 683.
— tumulosus Kalchbr. 665.
— *turbidus* Fr. 573.
— *turbinatus* Bull. 502.
— *turbinatus* Sow. 501.
— *turcicus* Lasch 474.
— *turpis* Weinm. 345.
— *typhoides* Bull. 299.
— tyrianthinus Fr. 668.
— *udus* Pers. 412.
— ulmarius Bull. 678.
— *umbelliferus* Schäff. 630.
— umbelliferus L. 618.
— umbilicatus Schäff. 622.
— umbilicatus Scop. 649.
— *umbonatus* Schum. 712.
— *umbraculum* Batsch 652.
— umbratilis Fr. 616.
— *umbrinus* Pers. 342.
— *umbrinus* Pers. 683.
— *umbrosus* Pers. 582.
— *undulosus* Jungh. 523.
— unguicularis Fr. 608.
Agaricus *unicolor* Vahl. 538.
— *uniformis* Pers. 460.
— uranius Fr. 627.
— urbus Fr. 673.
— *urens* Bull. 391.
— *ursinus* Fr. 373.
— *ursipes* Lasch 678.
— ustalis Fr. 688.
— *uvidus* Fr. 343.
— *uvidus* Krombh. 345.
— *vaccinus* Pers. 692.
— *vaginatus* Bull. 715.
— *Vaillantii* Pers. 385.
— *valgus* Holmsk. 618.
— *validus* Fr. 720.
— *variabilis* Pers. 556.
— *variecolor* 509.
— *variegatus* Pers. 616.
— variegatus Scop. 687.
— *varius* Fr. 510.
— *vellereus* Fr. 340.
— *velutinus* Pers. 418.
— velutipes Curtis 644.
— *venosus* Pers. 385.
— ventosus Fr. 622.
— ventricoso-lamellatus Britz 639.
— *verecundus* Fr. 559.
— vermicularis Fr. 661.
— vernicosus Fr. 668.
— *vernalis* Bolt. 723.
— *versipellis* Fr. 452.
— *verucipes* Fr. 697.
— *vervacti* Fr. 523.
— *vespertinus* Fr. 499.
— *vestitus* Fr. 517.
— *vialis* Pers. 459.
— *vibecinus* Fr. 660.
— *vibratilis* Fr. 496.
— *vietus* Fr. 338.
— *vietus* Krombh. 343.
— *vietus* Secret. 345.
— *vilis* Fr. 577.
— *villosus* Bolt. 541.
— *villosus* Bull. 581.
— *villosus* Fr. 539.
— *vinaceus* Fr. 560.
— *vinosus* Corda 408.

Agaricus *violaceo-cinereus* Pers. 494.
— *violaceo-fulvus* Batsch 371.
— *violaceo-lamellatus* DC. 417.
— *violaceus* Fr. 494.
— *violaceus* Sow. 675.
— *violascens* Otto 342.
— virgatus Fr. 682.
— *virens* Scop. 667.
— *virescens* Schäff. 357.
— *viridis* Schrd. 343.
— viridis Wither. 667.
— *virosus* Secret. 723.
— *viscidus* L. 302.
— *viscidus* Scop. 497.
— *vitellinopes* Secret. 508.
— *vitellinus* Pers. 284.
— *vitellinus* Pers. 366.
— *Vitellum* Alb. et Schw.325.
— vitilis Fr. 629.
— vitreus Fr. 631.
— *Vittadinii* Fr. 707.
— *vitulinus* Pers. 317.
— *volemus* Fr. 335.
— *volutus* Schum. 531.
— *voloaceus* Bull. 585.
— vulgaris Pers. 625.
— xanthophyllus Bres. 671.
— xanthopus Fr. 645.
— *xerampelinus* Schäff. 361.
— *Zephirus* 634.
— *zephirus* Weinm. 642.
— *zinziberatus* Scop. 479.
— zizyphinus Viviani 661.
— *zonarius* Bull. 344.
— *zonarius* Sow. 344.
— urodiscus 59.
— acerinus (Pers.) v. H. et L. 62.
— amorphus (Pers.) Rab. 61.
Aleaurantiacus (Pers.) Schröt. 61.
— cerussatus (Bres.) v. H. et L. 63.
— disciformis (DC.) Pat. 60.
— subacerinus v. H. et L. 62.
Amanita 715.
— *ampla* Vittad. 722.
— arida Fr. 719.
— aspera (Fr.) 719.
— *aurantiaca* Pers. 724.
— aureola Sch. et Kalckbr. 721.
— bulbosa Bull. 723.
— caesarea Scop. 724.
— capnosa (Letell.) 720.
— cariosa (Fr.) 719.
— cinerea Bres. 723.
— *citrina* Pers. 723.
— Coccola (Scop.) 723.
— echinocephala Vittad.721.
— Eliae Quél. 718.
— excelsa Fr. 721.
— jonquillea Quél. 723.
— leccina (Scop.) 719.
— lenticularis (Lasch) 718.
— lutea Otth 724.
— *marmorea* Luck. 713.
— muscaria (L.) 720.
— nitida (Fr.) 718.
— *nummularia* Lam. 646.
— ovoidea Bull. 722.
— *pantherina* Quél. 721.
— Personii (Fr.) 719.
— *phalloides* Fr. 723.
— porphyria Alb. et Schw. 722.
— *pseudoumbrina* Secret.719.
— pustulata (Schäff.) 719.
— recutita Fr. 723.
— *rubescens* Pers. 719.
— scobinella (Fr.) 720.
— *Secretani* Gonn. et Rabenh. 723.
— solitaria (Bull.) 722.
— spissa (Fr.) 720.
— strangulata Fr. 722.
— strobiliformis Vittad. 722.
— *tomentella* Krombh. 723.
— umbrina (Pers') 721.
— *vaginata* Luck. 715.
— *viridis* Pers. 723.
— *Vittadinii* Mow. 707.
Amanitopsis 714.
Amanitopsis plumbea (Schäff.) 715.
— *vaginata* Roze 715.
Amaurodon 167.
— viridis 168.
Annularia 583.
— alutaria (Pers.) 583.
— laevis (Krombh.) 583.
Armillaria 692.
— Ambrosii Bres. 697.
— aurantia (Schäff.) 698.
— bulbigera (Alb. et Schw.) 698.
— cingulata Fr. 699.
— corticata (Fr.) Karst 694.
— denigrata Fr. 696.
— dimidiata (Schäff.) 695.
— *dryina* Karst 695.
— fracida Fr. 696.
— focalis Fr. 699.
— griseofusca DC. 695.
— imperialis Fr. 695.
— laqueata Fr. 697.
— laricina Bolt. 695.
— Laschii Fr. 695.
— Lepiota Alb. et Schw. 694.
— luteovirens (Alb. et Schw.) 698.
— megalopoda Bres. 699.
— mellea (Vahl) 696.
— mucida (Schrad.) 696.
— phoenicea Fr. 698.
— ramentacea (Bull.) 697.
— rhagadiosa Fr. 695.
— robusta (Alb. et Schw.) 699.
— roborosa Britz. 697.
— subcava (Schum.) 695.
— verucipes Fr. 697.
Arnellia 405.
— fimiputris (Bull.) 406.
— semiglobata (Batsch) 406.
— separata (L.) Karst. 405.
Arrhenia 271.
— Auriscalpium Fr. 271.
— cupularis (Wahlenb.) 271.
— mesopoda Sant. 271.
— tenella (DC.) 271.

Astrosporina lanuginella Schröt. 451.
— *lanuginosa* Schröt. 450.
— *praetervisa* Schröt. 449.
— *relicina* Schröt. 451.
— *scabella* Schröt. 448.
— *tricholoma* Schröt. 446.
Asterostromella v. H. et L. 43.
— investiens (Schw.) v. H. et L. 43.
Athelia scirpina Thüm. 114.
— *Typhae* Pers. 114.
Atrosporae 394.
Auricularia 3.
— Auricula Judae (L.) Schröt. 3.
— *corrugata* Sow. 3.
— *corticalis* Bull. 73.
— lobata Sommerf. 4.
— mesenterica (Dicks.) 3.
— *nicotiana* Bolt. 99.
— *sambucina* Mart. 3.
— *tabacina* Sow. 99.
— *tremelloides* Bull. 3.
Auriculariaceae 1.
Auriculariales 1.
Autobasidiomycetes 19.

B.

Bolbitius 282.
— albipes Otth 284.
— bulbilosus Fr. 285.
— concephalus Bull. 284.
— contribulans Britz. 283.
— flavidus Bolt. 284.
— fragilis (L.) 285.
— hydrophilus (Bull.) 284.
— luteolus (Lasch) 285.
— marcescibilis Britz. 283.
— purifluus (Lasch) 284.
— titubans (Bull.) 285.
— vitellinus (Pers.) 284.
Boletopsis 245.
— Bresadolae (Quél.) 247.
— cavipes (Opatowski) 249.
— dubia (Allescher) 248.
— elegans (Schum.) 249.
Boletopsis flava (Wither.) 248.
— flavida (Fr.) 247.
— lutea (L.) 248.
— plorans Roll 246.
— rufa (Schäff.) 245.
— squalia (Fr.) 249.
— tridentina (Bres.) 247.
— viscida (L.) 246.
Boletus 250.
— abietinus Dicks. 217.
— *acanthoides* Bull. 212.
— *adustus* Willd. 207.
— aereus Bull. 258.
— *aereus* Secret. 258.
— aestivalis Fr. 257.
— *albidus* Pers. 220.
— *albidus* Wahl. 210.
— *albus* Huds. 206.
— *albus* Schäff. 204.
— *alutaceus* Rosth. 244.
— *alutarius* Fr. 243.
— amoenus Thümen 268.
— *annulatus* Bolt. 248.
— appendiculatus Schäff. 259.
— *applanatus* Pers. 193.
— aquosus Krombh. 267.
— *arcularius* Batsch 217.
— asprellus Fr. 254.
— *atrorufus* Schäff. 225.
— *aurantiacus* Sow. 245.
— badius Fr. 265.
— *benzoinus* Wahlenb. 204.
— *betulinus* Bull. 203.
— *biennis* Bull. 216.
— *borealis* Wahlenb. 204.
— Boudieri Quél. 264.
— bovinus L. 266.
— *bovinus* Rosth. 264.
— *bovinus* Schäff. 254.
— *brachyporus* Rosth. 266.
— *Bresadolae* Quél. 247.
— *brumalis* Pers. 218.
— *Buglossum* Retzius 241.
— bulbosus Schäff. 257.
— bullatus Britz. 257.
— *buxeus* Rostk. 258.
— *caesius* Schwad. 209.
Boletus *calceolus* Bull. 215.
— calopus Fr. 259.
— *candidus* Roth 211.
— carnosus Rostk. 267.
— *castaneus* Bull. 242.
— *caudicinus* Schäff. 211.
— *cavipes* Opatowski 249.
— *chioneus* Secret. 254.
— chrysenteron Bull. 263.
— *cinereus* Krombh. 254.
— *cinnabarinus* Jacq. 234.
— cinnamomeus Rostk. 260.
— *circinans* Alb. et Schw. 265.
— *circinans* Pers. 265.
— *citrinus* Plauer 211.
— collinitus Fr. 265.
— *communis* Bull. 263.
— *concentricus* Schum. 207.
— *conchatus* Pers. 192.
— *confragosus* Bolt. 237.
— *confluens* Alb. et Schw. 213.
— *confluens* Schum. 229.
— *coniferus* Pers. 244.
— *constrictus* Pers. 243.
— *contiguus* Pers. 187.
— *coriaceus* Bull. 229.
— *crassipes* Schäff. 263.
— *crassipes* Schum. 257.
— *crispus* Pers. 207.
— *cristatus* Pers. 212.
— *cristatus* Schäff. 211.
— *croceus* Pers. 207.
— *cryptarum* Bull. 190.
— *cupreus* Schäff. 261.
— *cuticularis* Bull. 206.
— *cyanescens* Bull. 243.
— *decipiens* Schrad. 236.
— *deformis* Schäff. 195.
— dentatus Rostk. 261.
— *destructor* Schäff. 210.
— *dryadeus* Pers. 204.
— *dubius* Allescher 248.
— *edulis* Bull. 257.
— *edulis* Rostk. 258.
— *elegans* Fr. 214.
— eriophorus Rostk. 262.

Boletus *erythropus* Krombh. 255.
— *esculentus* Pers. 257.
— *fagineus* Schrad. 206.
— farinaceus Secret. 267.
— *felleus* Bull. 243.
— *ferruginatus* Batsch 264.
— *ferruginosus* Schrad. 187.
— *fimbriatus* Bull. 229.
— *flabelliformis* Schäff. 212.
— *flavidus* Fr. 247.
— *flavidus* Krombh. 249.
— *flavorufus* Schäff. 265.
— *flavus* Wither. 248.
— *floccopus* Rostk. 245.
— *fomentarius* L. 194.
— fragilipes Mart. 263.
— *fragilis* Pers. 220.
— fragrans Vittad. 258.
— *fraxineus* Bull. 190.
— *frondosus* Fl. dan. 213.
— *frondosus* Schrad. 213.
— fuligineospermus Britz. 268.
— fuligineus Fr. 253.
— *fuligineus* Pers. 219.
— *fuliginosus* Scop. 195.
— *fulvidus* Fr. 242.
— *fulvus* Scop. 193.
— *fumosus* Pers. 207.
— fuscus Rostk. 263.
— fusipes Heufler 268.
— *giganteus* Pers. 212.
— granulatus L. 265.
— *gyrosus* Pers. 266.
— *hepaticus* Schäff. 241.
— hieroglyphicus Rostk.268.
— *hirsutus* Wulf. 226.
— *hispidus* Bull. 205.
— *holopus* Rostk. 254.
— *igniarius* L. 194.
— *imberbis* Bull. 202.
— *imbricatus* Bull. 211.
— impolitus Fr. 258.
— *incarnatus* Alb. et Schw. 186.
— *incarnatus* Schum. 227.
Boletus *infundibuliformis* Swartz 216.
— *intybaceus* Auct. 213.
— *Juglandis* Schäff. 215.
— *labyrinthiformis* Bull. 237.
— *lacrymans* Wulf. 178.
— *lacteus* Leveill. 243.
— *lactifluus* Sow. 265.
— lacunosus Otth. 262.
— lanatus Rostk. 261.
— *Laricis* Jacq. 203.
— *Leoninus* Krombh. 258.
— *leptocephalus* Jacq. 217.
— *leucomelas* Pers. 220.
— *leucophaeus* Pers. 254.
— *leucopodius* Pers. 254.
— lilaceus Rostk. 260.
— lividus Bull. 267.
— *lividus* Rostk. 268.
— *lobatus* Schrad. 211.
— Lorinseri Beck 260.
— *lucidus* Leys. 195.
— lupinus Fr. 255.
— luridiformis Rostk. 255.
— luridus Schäff. 256.
— *luteus* Grev. 249.
— *luteus* L. 248.
— *marginatus* Pers. 192.
— *medulla panis* Pers. 182.
— *melanopus* Pers. 216.
— Meyeri Rostk. 256.
— *mesentericus* Schäff. 212.
— *micans* Ehrenb. 186.
— miniatus Mart. 255.
— mitis Krombh. 264.
— mitis Pers. 266.
— *molluscus* Pers. 181.
— *mucidus* Pers. 182.
— *mucidus* Scop. 210.
— *multicolor* Schäff. 226.
— *nitidus* Pers. 183.
— *niveus* Fr. 254.
— *nummularius* Schrad. 219.
— *obliquus* Pers. 189.
— Obsonium (Paul.) 258.
— *obtusus* Pers. 194.
— *ochraceus* Pers. 226.
— *odoratus* Wulf. 233.
Boletus *odorus* L. 232.
— *officinalis* Vill. 203.
— olivaceus Schäff. 259.
— Oudemansii Hartr. 267.
— *ovinus* Schäff. 220.
— *pachyporus* Pers. 267.
— pachypus Fr. 260.
— pannosus Rostk. 261.
— parasiticus Bull. 260.
— *pelleporus* Bull. 207.
— *pelleporus* Sow. 210.
— *perennis* L. 229.
— *pictus* Schulz 229.
— *Pini* Thorl 234.
— *pinicola* Swartz 192.
— piperatus Bull. 264.
— *placidus* Bonard. 267.
— *platyporus* Pers. 215.
— *plicatus* Schum. 225.
— *polycephalus* Pers. 213.
— *polyporus* Bull. 219.
— *populneus* Poll. 190.
— porphyrosporus Fr. 253.
— pruinatus Fr. 261.
— *pseudoigniarius* Bull. 204.
— *pubescens* Schum. 205.
— *pulvinatus* Wahlenb. 205.
— *pumilus* Sauter 244.
— *purgans* Gmel. 203.
— *purpurascens* Pers. 227.
— purpurascens Rostk. 261.
— purpureus Fr. 255.
— *quercinus* Schrad. 203.
— *radiatus* Sow. 228.
— radicans Pers. 262.
— *radicatus* Krombh. 263.
— *Radula* Pers. 184.
— *ramosissimus* Schäff. 213.
— *ramosus* Bull. 211.
— *ramosus* Mueller 213.
— regius Krombh. 257.
— *resinosus* Schrad. 204.
— *reticulatus* Pers. 187.
— *Ribis* Schum. 193.
— *roseus* Alb. et Schw. 195.
— *roseus* Winter 244.
— Rostkowii Fr. 268.
— *rubellus* Krombh. 242.

Boletus *rubeolarius* Bull. 256.
— *rubeolarius* Fr. 255.
— *rubeolarius* Sow. 255.
— rubescens Trog. 266.
— rubiginosus Fr. 268.
— *rufus* Schäff. 245.
— *rufus* Schrad. 183.
— rugosus Fr. 254.
— *rugosus* Sow. 210.
— *rutilans* Pers. 207.
— rutilus Fr. 266.
— *salicinus* Bull. 206.
— *salicinus* Pers. 195.
— *sanguineus* Krombh. 254.
— *sanguineus* Krombh. 255.
— sanguineus Wither. 264.
— *sanguinolentus* Alb. et Schw. 184.
— Satanus Lenz 254.
— scaber Bull. 254.
— *scrobinaceus* Cum. 220.
— sericeus Pers. 258.
— Sistotrema Fr. 266.
— *sistotremoides* A. et Schw. 216.
— *sistotremoides* Fr. 266.
— *sordarius* Fr. 255.
— spadiceus Schäff. 261.
— splendidus Mart. 256.
— *spumeus* Sow. 205.
— *squalidus* Fr. 249.
— *squammosus* Huds. 215.
— squammulosus Rostk. 268.
— *squarrosus* Pers. 244.
— *stipticus* Pers. 209.
— striipes Secret. 261.
— *strobilaceus* Scop. 244.
— *stygius* Wallr. 244.
— *suaveolens* Bull. 233.
— *suaveolens* L. 232.
— subaequalis Britz. 262.
— *suberosus* Batsch 207.
— *suberosus* Bull. 208.
— *suberosus* Wahlenb. 205.
— *subsquammosus* L. 220.
— *subtilis* Schrad. 241.
— *subtomentosus* Bolt. 229.
Boletus subtomentosus L. 263.
— *subvescus* Schranck 256.
— *terrestris* DC. 187.
— tessulatus Rostk. 259.
— *testaceus* Pers. 242.
— *tomentosus* Krombh. 261.
— torosus Fr. 259.
— *tridentinus* Bres. 247.
— *triqueter* Alb. et Schw. 228.
— *Tuberaster* Jacq. 219.
— *tuberosus* Schrad. 256.
— turbiniformis Mart. 265.
— *ulmarius* Sow. 191.
— *umbellatus* Pers. 213.
— *umbilicatus* Scop. 216.
— *ungulatus* Sacc. 192.
— *unicolor* Bull. 236.
— *Vaillantii* DC. 184.
— validus Mart. 259.
— *vaporarius* Pers. 184.
— *variegatus* Schäff. 225.
— variegatus Swartz 262.
— *varius* Pers. 215.
— *velutinus* Pers. 226.
— *velutinus* Sow. 205.
— *versicolor* L. 225.
— versicolor Rostk. 261.
— *versipellis* Fr. 245.
— violascens Mart. 253.
— *viscidus* L. 246.
— *vitreus* Pers. 182.
— *xanthoporus* Krombh. 258.
— *zonatus* Nees 226.

Bovista 750.
— *cepaeformis* Wallr. 747.
— *favosa* Rostk. 743.
— nigrescens Pers. 751.
— nuciformis Wallr. 750.
— ochracea Wettst. 750.
— plumbea Pers. 751.
— pusilla Pers. 750.
— *suberosa* Rostk. 743.
— tunicata Fr. 751.

Buglossus quercinus Wahl. 241.

C.

Caldesiella ferruginea Hert. 165.
Calloria stillata Fr. 21.
Calocera 26.
— corticalis Fr. 27.
— cornigera Beck 28.
— cornea (Batsch) Fr. 27.
— furcata Fr. 28.
— gracillima Weinm. 27.
— hypnophila Sauter 27.
— palmata (Schum.) Fr. 27.
— striata (Hoffm.) Fr. 27.
— stricta Fr. 27.
— unicolor Fr. 27.
— viscosa (Pers.) Fr. 28.
Calodon aurantiacus Quél. 165.
— *suaveolens* Quél. 166.
— *zonatus* Quél. 166.
Cantharellus 274.
— albidus Fr. 276.
— aurantiacus (Wulf.) 275.
— *Auriscalpium* Fr. 271.
— *bryophilus* Fr. 272.
— *Buxbaumiaeformis* Wallbr. 271.
— carbonarius (Alb. et Schw. 275.
— cibarius Fr. 275.
— *cinereus* Fr. 276.
— *clavatus* Fr. 105.
— coriaceus Preuss 277.
— *cornucopioides* Fr. 106.
— *crispus* Fr. 103.
— *crispus* Fr. 271.
— *cupularis* Fr. 271.
— cupulatus Fr. 277.
— *Dutrochetii* Mont. 279.
— fascicularis Strauss 277.
— Friesii Quél. 275.
— *glaucus* Fr. 273.
— infundibuliformis Scop. 277.
— Hydrolips (Bull.) 276.
— *laevis* Fr. 108.
— *lobatus* Fr. 272.
— lutescens Fr. 277.

Cantharellus *Mühlenbeckii* Trog 271.
— *muscigenus* Fr. 273.
— *muscoides* Schröt. 276.
— *muscorum* Fr. 273.
— odorus Wettst. 276.
— *parilis* Weinm. 276.
— parvus Otth 276.
— polycephalus Bres. 277.
— *Prescotti* Weinm. 276.
— *retirugus* Fr. 272.
— *tenellus* Fr. 271.
— tubaeformis (Bull.) 277.
— umbonatus (Gmel.) 276.
— *violaceus* Fr. 106.
Ceriomyces 269.
— albus (Corda) 269.
— cremaceus 269.
— Fischeri Corda 269.
— rubescens (Boud.) 269.
Chalymotta 403.
— campanulata (L.) 405.
— papillonacea Bull. 405.
— phalaenarum (Bull.) 405.
— retirugis (Fr.) 404.
— sphinctrina (Fr.) 404.
— umbractica (Peck.) 404.
Clathraceae 725.
Clathrus 725.
— *albus* Mich. 726.
— cancellatus L. 726.
— *flavescens* Barr. 726.
— *ruber* Mich. 726.
— *volvaceus* Bull. 726.
Claudopus.
— *terricola* Britz. 556.
— *truncorum* Britz 556.
— *Zahlbruckneri* Beck 556.
Clavaria 124.
— abietina Pers. 138.
— acuta Sow. 130.
— afflata Lager. 134.
— alpina Sant. 139.
— *alutacea* Lasch 137.
— amethystina Bull. 134.
— *angustata* Pers. 132.
— anomala Fr. 133.
— apiculata Fr. 136.
Clavaria *Ardenia* Sow. 131.
— argillacea Pers. 132.
— *aurantia* Pers. 132.
— aurea Schäff. 139.
— Bohrytis Pers. 136.
— Bresadolae Quél. 132.
— bulbosa Schum. 133.
— byssiseda Pers. 136.
— *caespitosa* Wulf. 131.
— canaliculata Fr. 129.
— carnea Wallr. 139.
— *chionea* Pers. 129.
— cinerea Bull. 129.
— *complanata* D. et BS. 122.
— *compressa* Schröt. 135.
— condensata Fr. 137.
— contorta Holmsk. 131.
— *corniculata* Schäff. 135.
— coralloides L. 128.
— corrugata Karst. 138.
— *crispa* Wulf. 140.
— crispula Fr. 136.
— cristata Holmsk. 128.
— crocea Pers. 137.
— cyatheae Henn. 130.
— *decurrens* Pers. 136.
— delicata Fr. 134.
— epichnoa Fr. 134.
— *erythropus* Pers. 120.
— falcata Pers. 130.
— *fasciculata* Pers. 132.
— fastigiata L. 135.
— *filata* Pers. 122.
— *ftliformis* Bull. 121.
— *fimbriata* Pers. 128.
— fistulosa Holmsk. 131.
— flaccida Fr. 138.
— flava Schäff. 136.
— formosa Pers. 139.
— fragilis Holmsk. 132.
— fumosa Pers. 133.
— fusiformis Sow. 132.
— *fuscipes* Pers. 117.
— gracilis Pers. 137.
— *grisea* Krombh. 129.
— grisea Pers. 137.
— *grossa* Pers. 134.
— *gyrans* Batsch 121.
Clavaria holsatica Henn. 139.
— inaequalis Müller 132.
— ingrica Weinm. 129.
— *juncea* Fr. 124.
— Krombholzii Fr. 134.
— Kunzii Fr. 129.
— *Kunzei* Krombh. 134.
— Ligula Schäff. 131.
— lilacina Fr. 135.
— *luteola* Pers. 131.
— luticola Lasch 130.
— *micans* Pers. 117.
— mucida Pers. 130.
— mucigena Kerst. 130.
— *muscigena* Schum. 136.
— *muscoides* L. et p. 135.
— muscoides L. 135.
— nigrita Pers. 133.
— nivea Humb. 129.
— *nivea* Pers. 128.
— *obtusa* Pers. 130.
— *ovata* Pers. 120.
— *pallida* Schäff. 136.
— palmata Pers. 137.
— Patouillardii Bres. 135.
— *peronata* Pers. 121.
— *phacorrhiza* Reichh. 122.
— *pistillaris* Bolton 132.
— pistillaris L. 131.
— *pratensis* Pers. 135.
— *pulvinata* Pers. 131.
— purpurea Müller 133.
— *purpurea* Schäff. 135.
— *pusilla* Pers. 117.
— pyxidata Pers. 134.
— rosea Dallm. 133.
— rufescens Schäff. 138.
— rugosa Bull. 128.
— Schroeteri Henn. 135.
— sclerotiicola Allesch. 129.
— sculpta Beck 138.
— spathuliformis Bres. 129.
— spinulosa Pers. 138.
— Strasseri Bres. 138.
— striata Pers. 133.
— stricta Pers. 136.
— *subcaulescens* Reb. 134.
— suecica Fr. 137.

Clavaria Sydowii Bres. 133.
— tenacella Pers. 133.
— *tenuis* Sow. 122.
— *tortilis* Pers. 121.
— uncialis Grev. 130.
— vermiculata Mich. 132.
— *villosa* Schum. 119.
— virgata Fr. 133.
— *vitellina* Pers. 135.
Clavariaceae 115.
Clavariella abietina Karst. 138.
— *apiculata* Henn. 136.
— *aurea* Karst. 139.
— *condensata* Henn. 137.
— *corrugata* Hert. 138.
— *crocea* Herter 137.
— *cyatheae* Henn. 130.
— *flaccida* Karst. 138.
— *formosa* Karst. 139.
— *gracilis* Hert. 137.
— *grisea* Karst. 137.
— *palmata* Schröt. 137.
— *stricta* Karst. 136.
— *suecica* Henn. 137.
Clavulina cinerea Schröt. 129.
— *coralloides* Schröt. 128.
— *cristrata* Schröt. 128.
— *Kunzei* Schröt. 129.
— *rugosa* Schröt. 128.
Clitocybe alpicola Beck 671.
— *amara* Quél. 668.
— *angustissima* Gillet 657.
— *bella* Gillet 655.
— *Cacabus* Gillet 662.
— *candicans* Quél. 666.
— *candida* Bres. 660.
— *ceraceo-lamellata* Britz. 671.
— *cerussata* Quél. 665.
— *clavipes* Quél. 670.
— *cyathiformis* Quél. 658.
— *dealbata* Quél. 665.
— *expallens* Quél. 660.
— *flaccida* Gillet 661.
— *flavidifolia* Britz. 672.
— *fragrans* Quél. 657.
— *fumosa* Quél. 664.
Clitocybe fusco-alutecea Britz. 672.
— *geotropa* Quél. 662.
— *gilva* Quél. 662.
— *hirneola* Quél. 669.
— *infundibuliformis* Quél. 663.
— *inversa* Quél. 661.
— *laccata* Quél. 655.
— Lorinseri Wint. 671.
— *luscina* Karst. 669.
— *maxima* Quél. 662.
— *metachroa* Quél. 658.
— *nebularis* Quél. 670.
— *obolus* Gillet 658.
— *odora* Quél. 667.
— *olorina* Gillet 666.
— *opaca* Gillet 663.
— *opipara* Gillet 668.
— *ostreata* Karst. 654.
— *phyllophila* Quél. 667.
— *pithyophylla* Gillet 667.
— *roseo-maculata* Sacc. 666.
— *saligna* Karst. 654.
— *sinopica* Gillet 663.
— *squammulosa* Quél. 662.
— *subalutacea* Gillet 667.
— *subflexuosa* Britz. 671.
— *vernicosa* Gillet 668.
— *xanthophylla* Bres. 671.
Clitopilus mundulus Gillet 578.
— *orcella* Quél. 578.
— *Prunulus* Quél. 578.
Collybia acervata Quél. 644.
— *admissa* Britz 653.
— *ambusta* Quél. 642.
— *asema* Gillet 650.
— *atrata* Quél. 642.
— *butyracea* Quél. 650.
— *cirrbata* Quél. 647.
— *clusilis* Gillet 641.
— *confluens* Quél. 647.
— *conigena* Quél. 647.
— *disciformis* Wettst. 644.
— *dryophila* Quél. 645.
— *elastica* Lasch 653.
— *esculenta* Quél. 645.
Collybia fusipes Quél. 652.
— *hydrochroa* Rabenh. 648.
— *longipes* Quél. 652.
— *maculata* Quél. 651.
— *mendica* Kalchbr. 641.
— *murina* Quél. 641.
— *obstans* Britz. 654.
— *ocellata* Quél. 645.
— *pinetorum* Allesch 651.
— *platyphylla* Quél. 653.
— *radicata* Quél. 652.
— *retigera* Bres. 642.
— *rhizogena* Henn. 648.
— *serpentina* Otth. 651.
— *stipitaria* Gillet 649.
— *tenacella* Quél. 645.
— *trabea* Britz. 654.
— *tuberosa* Quél. 646.
— *velutipes* Quél. 649.
Coniophorella 82.
— *byssoidea* Bres. 68.
— olivacea (Fr.) Karst. 82.
— umbrina (Alb. et Schw.) 83.
Coniophora 81.
— arida Fr. 82.
— Betulae (Schum.) 81.
— *byssoidea* (Pers.) 68.
— cerebella (Pers.) 82.
— eradians Fr. 81.
— marginata (Alb. et Schw.) 82.
— *ochroleuca* Bres. 66.
— *puteana* Fr. 82.
Coprinarius 394.
— acuminatus (Fr.) 401.
— atomatus (Fr.) 397.
— biformis (Schulz) 398.
— caliginosus Jungh. 403.
— caudatus (Fr.) 396.
— consimilis (Bres. et H.) 397.
— crenatus (Lasch) 397.
— deparculus (Britz.) 398.
— deviellus Britz. 401.
— dichrous (Pers.) 403.
— dissectus (Britz.) 398.
— disseminatus (Pers.) 396.

Coprinarius divergescens (Britz.) 398.
— ericaeus (Pers.) 402.
— fimicola (Fr.) 401.
— foenisecii (Pers.) 401.
— gracilis (Pers.) 399.
— guttulatus (Bres.) 401.
— impatiens (Fr.) 399.
— hydrophorus (Bull.) 398.
— ligans (Britz.) 399.
— pronus (Fr.) 397.
— remotus (Schäff.) 402.
— semilanceatus (Fr.) 402.
— subatratus (Fr.) 399.
— subditus (Britz.) 402.
— subtilis Fr. 399.
Coprineae 282.
Coprinus 285.
— Alopezia Fr. 297.
— atramentarius (Bull.) 300.
— Boudieri Quél. 294.
— Britzelmayri Sacc. et Cub. 292.
— caducus Harz 292.
— cinereus (Schäff.) 296.
— clavatus (Batt.) 299.
— *comatus* Fr. 299.
— congregatus Bull. 291.
— coopertus Fr. 292.
— cupulatus Jacob. 299.
— cylindricus Fr. 295.
— deliquescens (Bull.) 289.
— digitalis (Batsch) 291.
— divergens Britz. 301.
— domesticus (Pers.) 298.
— ephemeroides (Bull.) 299.
— ephemerus Bull. 293.
— extinctorius (Bull.) 297.
— fimetarius (L.) 296.
— Friesii Quél. 296.
— fuscellus Britz. 301.
— fuscescens (Schäff.) 295.
— hemerobius Fr. 289.
— incrassatus Britz. 301.
— lagopus Fr. 297.
— lanato-furfurosus Britz. 300.
— Lerchenfeldii Schulz 296.
Coprinus *macrosporus* Britz. 292.
— Mayri Allescher 295.
— micacens Bull. 295.
— muralis Allesch. 292.
— niveus (Pers.) 298.
— *noctifluus* Bref. 294.
— nycthemerus (Vaill.) 297.
— ovatus (Schäff.) 300.
— papillatus (Batsch) 292.
— picaceus (Bull.) 298.
— pilosus Beck 289.
— plicatilis (Curt.) 290.
— porcellanus (Schäff.) 299.
— *pulcher* Pers. 290.
— pulverulento-flocc. 301.
— purpureophyllus Jacob. 293.
— Quéletii Schulz. 296.
— radians (Desm.) 293.
— radiatus Bolt. 291.
— rapidus Fr. 289.
— sceptrum (Jungh.) 290.
— Schroeteri Karsten 290.
— soboliferus Fr. 300.
— sociatus Fr. 291.
— solifugus March. 290.
— stercorarius (Bull.) 294.
— sterquilinus Fr. 300.
— Strossmayeri Schulz. 297.
— subcaeruleo-griseus Schulz. 292.
— tardus Karst. 291.
— tergiversans Fr. 295.
— tomentosus (Bull.) 298.
— truncorum (Schäff.) 293.
— velaris Fr. 290.
Corticium Pers. 44.
— *acerinum* Pers. 62.
— *acerinum f. quercina* Pers. 56.
— *aemulans* Karst. 79.
— albo-cremeum v. H. et L. 55.
— *Allescheri* Bres. 80.
— Aluta Bres. 47.
— *alutaceum* Pers. 144.
Corticium alutaceum(Schrad.) Bres. 49.
alutarium B. et C. 43.
— *amorphum* Fr. 61.
— anthochroum (Pers.) Fr. 58.
— *arachnoideum* Beck 52.
— atrovirens Fr. 57.
— *aurantiacum* Bres. 81.
— *aurantium* Sacc. 61.
— bisporum Schröt. 51.
— bombycinum (Sommerf.) Bres. 50.
— botryosum Bres. 54.
— Brinkmanni Bres. 55.
— byssinum (Karst.) Mass. 48.
— *byssoideum* Fr. 68.
— *caesium* Pers. 7.
— *caerulescens* Karst. 57.
— caeruleum (Schrad.) Fr. 57.
— caesio-cinereum v. H. et L. 57.
— *calceum* Fr. 71.
— centrifugum (Lév.) 52.
— *cerussatum* Bres. 63.
— *cinereum* Fr. 71.
— *comedens* Fr. 43.
— commixtum v. H. et L. 56.
— confluens Fr. 49.
— *convolvens* Karst. 68.
— coronatum (Schröt.) v. H. et L. 54.
— Coronilla v. H. 53.
— *cremeum* Bres. 70.
— cremeo-album v. H. et L. 49.
— croceum (Kze.) Bres. 47.
— decipiens v. H. et L. 52.
— *echinospermum* Ell. 87.
— *effuscatum* Curt. et Ell. 47.
— *epimyces* Bres. 92.
— *evolvens* Fr. 58.
— flavescens (Bon.) Fuck. 49.
— *flocculentum* Fr. 42.

Corticium *fugax* Bref. 40.
— *fuscum* Pers. 91.
— geogenium Bres. 55.
— *giganteum* Fr. 69.
— *gilvescens* Bres. 49.
— *glebulosum* (Fr.) Bres. 71.
— helveticum (Pers.) v. H. et L. 48.
— *hydnoideum* Pers. 149.
— *hypnophilum* Karst. 58.
— *incarnatum* Bref. 41.
— *incarnatum* Fr. 79.
— incrustans v. H. et L. 58.
— *investiens* Bres. 43.
— isabellinum (Schröt.) 51.
— jonides Bres. 57.
— *lactescens* Berk 79.
— jonides Bres. 57.
— *lactescens* Berk 79.
— lacteum Fr. 52.
— *lacteum* Fuck. 65.
— *laetum* (Karst.) Bres. 58.
— *laeve* Fr. 72.
— laeve Pers. 58.
— *leucoxanthum* Bres. 77.
— *luridum* Bres. 77.
— *luteum* Bres. 78.
— *Lycii* Pers. 72.
— *maculaeforme* Fr. 80.
— minutissimum v. H. et L. 49.
— molle Fr. 55.
— *Mollerianum* Bresad. 70.
— Molluginis Allesch. 51.
— mucidum (Schröt.) 53.
— muscicola Bres. 51.
— mutabile Bres. 50.
— *mutatum* Peck 67.
— *myxosporum* Karst. 69.
— niveo-cremeum v. H. et L. 56.
— *niveum* Bres. 48.
— *nudum* Fr. 73.
— obscurum (Pers.) Fr. 58.
— ochraceum Fr. 59.
— ochroleucum Bres. 51.
— *ochrolencum* Fr. 95.
— octosporum Schröt. 50.
Corticium *oosporum* Karst. 50.
— pallens Bres. 51.
— *pallidum* Bres. 78.
— *polygonium* Pers. 77.
— *puberum* Fr. 69.
— *puniceum* Fr. 87.
— Queletii Bres. 56.
— *quercinum* Fr. 73.
— *radiosum* Fr. 49.
— *reticulatum* Fr. 82.
— Rickii Bres. 47.
— *rimosissimum* Pars. 72.
— roseum Pers. 58.
— *Roumeguerii* Bres. 70.
— *rutilans* Bref. 41.
— salicinum Fr. 59.
— *Sambuci* Fr. 48.
— *sanguineum* Fr. 72.
— sarcoides Fr. 59.
— *scirpinum* Wint. 114.
— seriale Fr. 50.
— *scriale* Fr. 67.
— *serum* Fr. 50.
— serum Pres. 48.
— sphaerosporum (Maire) 47.
— *stramineum* Bres. 77.
— *subalutaceum* Karst. 70.
— subcoronatum v. H. et L. 53.
— *sublaeve* Bres. 68.
— submutabile v. H. et L. 48.
— *subsulphureum* Karst. 70.
— sulphurellum v. H. et L. 47.
— *sulphureum* Fr. 47.
— *tenue* Pat. 76.
— *tephroleucum* Bres. 49.
— *tomentelloides* v. H. et L. 48.
— tulasnelloideum v. H. et L. 58.
— Ulmi Lasch 59.
— *umbrinum* Fr. 91.
— *velutinum* Fr. 73.
— versiforme Fr. 59.
— *vinosum* Quél. 91.
— *violaceum* Bref. 41.
Corticium violaceo-lividum (Sommf.) Fr. 58.
— viride Bres. 54.
— Zurhausenii Bres. 57.
Cortinarius 463.
— acutus (Pers.) 474.
— affinis Allescher 501.
— albocyaneus Fr. 489.
— albo-violaceus Pers. 495.
— alpinus Bour. 497.
— alutipes Lasch 498.
— allutus Secret. 501.
— *anfractus* Fr. 507.
— anthracinus Fr. 488.
— apparens Britz. 489.
— arduus Britz. 511.
— arenatus (Pers.) 491.
— argentatus (Pers.) 490.
— armeniacus (Schäff.) 476.
— armillatus Fr. 484.
— arquatus Fr. 505.
— arvinaceus Fr. 497.
— azureus Fr. 490.
— balteatus Fr. 506.
— benevalens Britz. 479.
— bivelus Fr. 482.
— blandulus Britz. 474.
— bolaris (Pers.) 492.
— bovinus Fr. 483.
— brunneofulvus Fr. 483.
— brunneus (Pers.) 483.
— bulbosus (Sow.) 482.
— Bulliardii (Pers.) 492.
— caerulescens (Schäff.) 504.
— callisteus Fr. 493.
— calochrous (Pers.) 506.
— camphoratus Fr. 494.
— caninus Fr. 489.
— cano-lilacinus Britz. 512.
— castaneus (Bull.) 479.
— caperatus Fr. 547.
— centrifugus Fr. 509.
— cephalixus (Secret.) 507.
— cinnabarinus Fr. 488.
— cinnamomeus (L.) 489.
— claricolor Fr. 506.
— collinitus (Pers.) 497.
— colymbadinus Fr. 488.

Cortinarius compar Weinm. 499.
— constantissimus Britz. 511.
— corrosus Fr. 503.
— cotoneus Fr. 486.
— cristallinus Fr. 498.
— croceo-caeruleus (Pers.) 500.
— croceo-conus Fr. 488.
— cumatilis Fr. 498.
— cyanites Fr. 493.
— cyanopus (Secret.) 510.
— damascenus Fr. 476.
— decipiens (Pers.) 475.
— decoloratus Fr. 499.
— decolorans Pers. 499.
— decumbens (Pers.) 487.
— delibutus Fr. 496.
— depexus Fr. 486.
— detonsus Fr. 475.
— diabolicus Fr. 487.
— dibaphus Fr. 503.
— dilutus (Pers.) 477.
— divulgatus Britz. 477.
— duracinus Fr. 477.
— effictus Britz. 494.
— egerminatus Britz. 496.
— elatior Fr. 498.
— elegantior Fr. 503.
— emunctus Fr. 495.
— erugatus Fr. 478.
— erythrinus Fr. 476.
— eumorphus (Bers.) 490.
— evernius Fr. 485.
— extricabilis Britz. 504.
— fasciatus Fr. 475.
— finitimus Britz. 474.
— firmus Fr. 477.
— fistularis Britz. 476.
— flabellus Fr. 480.
— flexipes (Pers.) 480.
— floccoso-fibrillosus Britz. 511.
— fucosus Britz. 488.
— fraudulosus Britz. 504.
— fucatophylus (Lasch) 488.
— fucilis Britz. 486.
Cortinarius fulgens (Pers.) 504.
— *fulmineus* Fr. 503.
— fulvescens Fr. 473.
— fulvo-ferrugineus Pers. 502.
— fulvo-luteus Britz. 510.
— fundatus Britz. 485.
— gentilis Fr. 483.
— glaucopus (Schäff.) 505.
— griseo-lilacinus Britz. 510.
— helvolus (Bull.) 484.
— hemitrichus (Pers.) 481.
— herpeticus Fr. 502.
— heterosporus Bres. 493.
— hinnuleus (Sow.) 484.
— hircinus (Bolt.) 494.
— hircosus Britz. 492.
— iliopodius (Bull.) 482.
— imbutus Fr. 480.
— impennis Fr. 485.
— incisus (Pers.) 481.
— infractus (Pers.) 507.
— insignis Britz. 475.
— interspersellus Britz. 494.
— isabellinus (Batsch) 479.
— irregularis Fr. 478.
— janthipes Secret. 475.
— jasmineus (Secret.) 508.
— jubarinus Fr. 478.
— Krombholzii Fr. 473.
— largus (Buxbaum) 509.
— latus (Pers.) 508.
— lepidomyces (Alb. et Schw.) 492.
— leucopodius (Bull.) 474.
— *leucopus* Fr. 474.
— lilacinipes Britz. 512.
— licinipes Fr. 482.
— limonius Fr. 484.
— liquidus Fr. 495.
— luxuriatus Britz. 479.
— macropus (Pers.) 482.
— maculosus (Pers.) 500.
— malachius Fr. 495.
— melanotus Kalchbr. 491.
— mellinus Britz. 511.
— miltinus Fr. 489.
— milvinus Fr. 475.
Cortinarius mucifluus Fr. 498.
— multiformis Fr. 501.
— multivagus Britz. 479.
— muricinus Fr. 494.
— myrtillinus (Bolt.) 490.
— Napus Fr. 501.
— nexuosus Britz. 480.
— nitidus Fr. 496.
— obscuro-cyaneus (Secret.) 507.
— obtusus Fr. 475.
— ochroleucus (Schäff.) 487.
— odorativus Britz. 511.
— odorifer Britz. 502.
— olivascens (Batsch) 499.
— opimus Fr. 490.
— orellanus Fr. 489.
— orichalceus (Batsch) 503.
— paleaceus Fr. 481.
— pansa Fr. 505.
— pelmatosporus Mart. 505.
— penicillatus Fr. 491.
— percomis Fr. 508.
— perrarus Britz. 511.
— pluvius Fr. 496.
— porphyropus Alb. et Schw. 500.
— prasinus (Schäff.) 502.
— privignus Fr. 476.
— psammocephalus (Bull.) 482.
— punctatus (Pers.) 483.
— purpurascens Fr. 504.
— quadricolor (Scop.) 485.
— quaesitus Britz. 480.
— raphanoides (Pers.) 486.
— recensitus Britz. 493.
— redactus Britz. 476.
— renidens Fr. 479.
— rigens (Pers.) 473.
— rigidus (Scop.) 481.
— rubricosus Fr. 478.
— rufo-olivaceus (Pers.) 503.
— Salor Fr. 496.
— sanguineus Wolf. 487.
— saniosus Fr. 474.
— saporatus Britz 511.
— saturninus Fr. 480.

Cortinarius scutulatus Fr. 486.
— sebaceus Fr. 507.
— separabilis Britz. 485.
— sericeus (Schäff.) 503.
— spadiceus (Batsch) 509.
— spilomeus Fr. 490.
— sporadicus Britz. 485.
— subferrugineus Batsch 477.
— subflexuosus Britz. 510.
— sublanatus (Sow.) 491.
— subluteolus Britz. 510.
— subnotatus Fr. 487.
— subsimilis (Pers.) 499.
— subtortus (Pers.) 507.
— suratus Fr. 497.
— tabularis Bull. 487.
— tophaceus Fr. 493.
— torvus Fr. 485.
— tortuosus Fr. 478.
— traganus Fr. 492.
— triformis Fr. 480.
— triumphans Fr. 506.
— truncigenus Britz. 512.
— turbinatus (Bull.) 502.
— turmalis Fr. 506.
— unimodus Britz. 474.
— uraceus Fr. 478.
— valgus Fr. 486.
— variecolor (Pers.) 509.
— variegatus Bres. 500.
— varius (Schäff.) 510.
— vespertinus Fr. 499.
— vibratilis Fr. 496.
— violaceo-cinereus (Pers.) 494.
— violaceus (L.) 494.
— visitatus Britz. 504.
— vitellinopes (Secret.) 508.
— zinziberatus (Scop.) 479.
Cortinellus 692.
— *Columbetta* Karst. 685.
— *imbricatus* Karst. 685.
— *rutilans* Karst. 686.
— vaccinus (Pers.) Roze 692.
Cortiniopsis.
— lacrimabunda Secret. 418.
Craterella crispa Pers. 103.
— *ambigua* Pers. 103.
— *pallida* Pers. 103.
Craterellus 104.
— clavatus (Pers.) 105.
— cornucopioides (L.) 106.
— crispus (Sow.) 105.
— pistillaris Fr. 105.
— *pusillus* Fr. 105.
— *sinuosus* Fr. 105.
— violaceus (Haller) 106.
Craterocolla 12.
— Cerasi (Schum.) Bref. 12.
Crepidotus.
— *mollis* Karst. 435.
— *scalaris* Karst. 434.
— *stiriacus* Wettst. 434.
Crucibulum 759.
— vulgare Tul. 759.
Cyathus 759.
— *corrugatus* Wallr. 758.
— deformis Willd. 760.
— *denudatus* Spreng. 758.
— *farctus* Roth 758.
— *globosus* Ehrenb. 758.
— *granuliferus* Nees 758.
— Olla (Batsch) 759.
— scutellaris Roth. 759.
— striatus Huds. 760.
Cynophallus caninus Fr. 726.
Cyphella 107.
— alboviolascens (Alb. et Schw.) 109.
— capula (Holmsh.) 111.
— ciliata Santer 109.
— culmicola Fuck. 110.
— Digitalis (Alb. et Schw.) 110.
— epiphylla Santer 110.
— erucaeformis (Batsch) 109.
— faginea Libert 110.
— galeata (Schum.) 109.
— gibba (Alb. et Schw.) 109.
— Goldbachii Weinm. 110.
— griseopallida Weinm. 109.
— *infundibuliformis* Fr. 109.
— *lacera* Fr. 111.
Cyphella laeta Fr. 110.
— membranacea (Alb. et Schw.) 111.
— Musae Jungh. 110.
— muscicola Fr. 109.
— muscigena (Pers.) 108.
— Neckerae Fr. 109.
— nivea Fuck 111.
— Rubi Fuck 109.
— straminea Schröt. 111.
— Urbani Henn. 111.
— villosa (Pers.) 110.
Cytidia Quél. 42.
— flocculenta (Fr.) v. H. et L. 42.

D.

Dacryomitra 25.
— glossoides (Pers.) Bref. 25.
Dacryomyces 20.
— abietinus Schröt. 21.
— castaneus Rabenh. 23.
— caesius Sommerf. 23.
— cerebriformis Bref. 22.
— chrysocomus Puls. 21.
— deliquescens Duby 21.
— fragiformis (Pers.) Nees. 23.
— longisporus Bref. 22.
— lutescens Bref. 22.
— multiseptatus Beck 22.
— ovisporus Bref. 22.
— roseus Fr. 23.
— *stillatus* Nees. 21.
— succineus Fr. 23.
— Syringae Schum. 23.
Dacryomycetaceae 19.
Dacryomycetineae 19.
Dacdalea 235.
— *abietina* Fr. 240.
— *albida* Fr. 239.
— *belutina* Rebent. 239.
— cinerea Fr. 237.
— cinnabarina Secret. 237.
— confragosa (Bolt.) 237.
— *gibbosa* Pers. 232.
— *heteromorpha* Fr. 240.
— latissima Fr. 236.

Daedalea Lassbergii Allesch. 236.
— *mollis* Sommerf. 231.
— pleuropus Steinh. 238.
— Poetschii Schulzer 236.
— quercina (L.) 237.
— *rubescens* Alb. et Schw. 232.
— *rufescens* Pers. 216.
— rugosa Allesch. 237.
— *saepiaria* Swartz 240.
— *saligna* Fr. 203.
— Schulzeri Poetsch 236.
— *serpens* Fr. 231.
— *suaveolens* Pers. 233.
— *trabea* Fr. 240.
— unicolor (Bull.) 236.
— zonata Schwerin. 236.
Dendrothele v. H. et L. 42.
— papillosa v. H. et L. 42.
Derminus 431.
— alenriatus (Fr.) 442.
— alveolus (Lasch.) 435.
— antipodus (Lasch) 437.
— apalus (Fr.) 436.
— applanatus (Pers.) 434.
— aquatilis (Fr.) 435.
— confertus (Bolt.) 437.
— crustuliniformis (Bull.) 441.
— Cucumis (Pers.) 438.
— epibryus (Fr.) 433.
— haustellaris (Fr.) 434.
— hilaris (Fr.) 440.
— horizontalis (Bull.) 439.
— hypni (Batsch) 436.
— lateritius Fr. 437.
— latus (Batsch) 442.
— *limulatus* Schröt. 530.
— longicaudus (Pers.) 441.
— lugens (Jungh.) 440.
— micans (Fr.) 440.
— mniophilus (Lasch) 436.
— mollis (Schäff.) 435.
— ovalis (Fr.) 436.
— palmatus (Bull.) 434.
— petiginosus (Fr.) 440.
— pezizoides (Nees) 433.
Derminus picreus Schröt. 530.
— proboscideus (Fr.) 433.
— pumilus (Pers.) 439.
— pygmaeo-affinis (Fr.) 437.
— Rabenhorstii (Fr.) 436.
— reticulatus (Pers.) 442.
— rubiginosus Pers. 435.
— sambucinus (Fr.) 441.
— *sapineus* Schröt. 529.
— scalaris (Fr.) 434.
— semiorbicularis (Bull.) 439.
— siligneus (Fr.) 436.
— sparteus (Fr.) 437.
— spiculus (Lasch) 437.
— spoliatus (Fr.) 441.
— sterilis (Jungh.) 440.
— stiriacus (Wettst.) 434.
— subglobosus (Alb. et Schw.) 439.
— subzonatus (Weinm.) 441.
— tener (Schäff.) 438.
— truncatus (Schäff.) 440.
— vittaeformis (Fr.) 435.
Ditiola 23.
— radicata (Alb. et Schw.) Fr. 24.
— sulcata (Tode) Fr. 24.
— paradoxa (Hedw.) Fr. 24.
— volvata (Tode) Fr. 24.
Dryodon juranum Quél. 188.

E.

Eccilia Atrides Quél. 556.
— *alto-stipitata* Herm. 558.
— *carneo-grisea* Berk. 557.
— *farinosa* Henn. 558.
— *flavobrunnea* Henn. 557.
— *Henningsii* Sacc. 557.
— *tristis* Bres. 557.
Elvela caryophyllea Schäff. 103.
— *crispa* Schäff. 140.
Entoloma accline Br. 570.
— *accola* Britz. 571.
— *appositivum* Britz. 576.
— *aprile* Britz. 572.
— *assimilatum* Britz. 572.
— *clypeatum* Quél. 572.
Entoloma excentricum Bres. 574.
— *griseo-cyaneum* Quél. 571.
— *griseo-olivascens* Britz. 571.
— *helodes* Gillet 576.
— *illicibile* Britz. 576.
— *lividum* Quél. 575.
— *necessarium* Britz. 576.
— *pleropicum* Britz. 574.
— *rhodopolium* Gillet 573.
— *sericeum* Quél. 570.
— *transitorium* Britz. 571.
Epithele Typhae (Pat.) 114.
Exidia Fr. 7.
— albida (Huds.) Bref. 10.
— corrugativa Bref. 10.
— epapillata Bref. 11.
— gelatinosa (Bull.) Schr. 9.
— glandulosa (Bull.) Pr. 11.
— guttata Bref. 9.
— impressa (Pers.) Tr. 10.
— minutissima v. Höhn. 9.
— neglecta Schröt. 10.
— papillata (Kunze) Wint. 11.
— pithya Fr. 11.
— plicata Klotzsch 10.
— *recisa* Tr. 9.
— repanda Fr. 10.
— *saccharina* Bref. 11.
— truncata Fr. 9.
— umbrinella Bres. 9.
Exidiopsis 7.
— effusa Olsen 7.
Exobasidiaceae 29.
Exobasidiineae 29.
Exobasidium 29.
— Andromedae Peck 30.
— graminicolum Bres. 30.
— Rhododendri Cram. 30.
— Schinzianum Magnus 30.
— Vaccinii (Fuck.) Wor. 29.
— Warmingii Rostr. 30.

F.

Favolus Boucheanus Klotzsch 218.

Fistulina 241.
— hepatica (Schäff.) 241.
— *buglossoides* Bull. 241.
Flammula Agardhii Lund. 528.
— *alnicola* Quél. 531.
— *apicrea* Fr. 532.
— *astragalina* Quél. 531.
— *azyma* Fr. 531.
— *carbonaria* Quél. 532.
— *delimis* Britz. 529.
— *deludens* Britz. 529.
— *evagabunda* Britz. 533.
— *flavida* Quél. 531.
— *fusca* Quél. 529.
— *gummosa* Fr. 533.
— *gymnopodia* Sacc. 534.
— *helomorpha* Fr. 527.
— *Henningsii* Bres. 528.
— lenta Gillet 533.
— *limulata* Karst. 530.
— *Liquiritiae* Fr. 528.
— *lubrica* Quél. 532.
— *paradoxa* Sacc. 533.
— *Paxiana* Henn. 529.
— *penetrans* Fr. 530.
— *picrea* Sacc. 530.
— *rotundifolia* (Britz.) 534.
— *sapinea* Karst. 529.
— *spumosa* Fr. 532.
— *squamosa* Karst. 532.
— *Studeriana* Fayod 527.
Fomes 187.
— annosus Fr. 190.
— applanatus (Pers.) 193.
— castaneus Fr. 190.
— conchatus (Pers.) 192.
— connatus Fr. 190.
— corrugis Fr. 196.
— cryptarum (Bull.) 190.
— deformis (Schäff.) 195.
— fomentarius (L.) 194.
— fraxineus (Bull.) 190.
— fuliginosus (Scop.) 195.
— fulvus (Scop.) 193.
— igniarius (L.) 194.
— laccatus Kalchbr. 191.
— lucidus (Leysser.) 195.
— marginatus Fr. 192.
Fomes Neesii Fr. 191.
— obliquus (Pers.) 189.
— pectinatus Klotzsch 191.
— Pfeifferi Bres. 191.
— pinicola (Swartz) 192.
— populinus Fr. 191.
— Ribis (Schum.) 193.
— roburneus Fr. 195.
— roseus (Alb. et Schw.) 195.
— rufopallidus Trog. 192.
— salicinus (Pers.) 195.
— ulmarius (Sow.) 191.
— ungulatus Schäff. 192.
— valesiacus Boud. 191.
— variegatus (Secret.) 190.
— vegetus Fr. 193.

G.

Galera hypnorum Karst. 436.
— *lateritia* Karst. 437.
— mycenopsis Quél. 517.
— *spicula* Karst. 437.
— *tenera* Karst. 438.
Galerula mycenopsis Karst. 517.
Gautiera 728.
— graveolens Vittad. 728.
— morchellaeformis Vittad. 728.
— Otthii Trog 729.
— villosa Quél. 729.
Geaster 751.
— Bryantii Berk. 756.
— calyculatus Fuck. 756.
— Cesatii Rabenh. 755.
— coliformis (Dicks.) 752.
— coronatus Schröt. 753.
— fimbriatus Fr. 754.
— *fornicatus* Fr. 753.
— granulosus Fuck. 755.
— limbatus Fr. 755.
— mammosus Chev. 754.
— marchicus Henn. 754.
— pseudomammosus Henn. 755.
— Rabenhorstii Kunze 756.
— rufescens Pers. 754.
— Schmidelii Vittad. 756.
Geaster stellatus Scop. 753.
— striatus DC. 755.
Geastrunn minimum Chev. 756.
— *multifidum* DC. 755.
— *pectinatum* Pers. 756.
Glischroderma 740.
— cinctum Fuck. 740.
Globaria 749.
— Bovista (L.) 749.
— furfuracea (Schäff.) 749.
— *nigrescens* Quél. 751.
— *plumbea* Quél. 751.
— pusilla Batsch 750.
Gloeocystidium 73.
— *aemulans* Bres. 79.
— albo-stramineum (Bres.) 75.
— argillaceum (Bres.) 75.
— clavuligerum v. H. et L. 74.
— coroniferum v. H. et L. 75.
— furfuraceum (Bres.) 74.
— *guttuliferum* Karst. 78.
— inaequale v. H. et L. 76.
— lactescens (Berk.) 79.
— leucoxanthum (Bres.) 77.
— luridum (Bres.) 77.
— luteum (Bres.) 78.
— *oleosum* v. H. et L. 76.
— pallidulum (Bres.) 76.
— pallidum (Bres.) 78.
— polygonium (Bres.) 77.
— praetermissum (Karst.) 78.
— stramineum Bres. 77.
— tenue (Pat.) v. H. et L. 76.
Gloeopeniophora 79.
— Allescheri (Bres.) 80.
— aurantiaca (Bres.) 81.
— incarnata (Pers.) Hv.. et L. 79.
— maculaeformis (Fr.) 80.
Gloeophyllum abietinum Karst 240.
— *saepiarium* Karst. 240.

Gloeotulasnella 41.
— hyalina v. H. et L. 42.
Gomphidius 302.
— glutinosus (Schäff.) 303.
— gracilis Berk. 304.
— maculatus Scop. 303.
— roseus Fr. 303.
— viscidus (L.) 302.
Gomphus pezizzoides Pers. 279.
Grandinia 142.
— Agardhii Fr. 143.
— alutacea (Pers.) 144.
— crustosa Pers. 143.
— *granulosa* Fr. 144.
— helvetica Fr. 144.
— mucida Fr. 143.
— papillosa Fr. 143.
— subochracea Bres. 143.
Granularia pisiformis 757.
Guepinia 24.
— *contorta* De By. 25.
— Femsjoniana Olsen 25.
— merulina (Pers.) Quél. 25.
— Peziza Tul 25
— tubiformis Fuck. 25.
Gyrocephalus 17.
— rufus (Jacq.) Bref. 17.
Gyrodon fusipes Sacc. 268.

H.

Hebeloma crustuliniformis Karst. 441.
— *fastibilis* Sacc. 452.
— *firmum* Sacc. 452.
— *punctatum* Sacc. 453.
— *sambucina* Karst. 441.
— *versipelle* Sacc. 452.
Helotium *melanopus* Pers. 381.
Helvella crispa Bull. 103.
— *crispa* Sow. 105.
— *Hydrolips* Bull. 276.
— *tubaeformis* Bull. 277.
Hericium 168.
— alpestre Pers. 168.
— Echinus (Scop.) 168.
Hirneola Auricula Judae 3.
Hormomyces 28.
— aurantiacus Bon. 28.
Hydnangium 738.
— carneum Wallr. 738.
— carotaecolor B. et Br. 738.
Hydnaceae 141.
Hydnum 149.
— *abietinum* Schrad. 159.
— *Agardhii* Fr. 143.
— alutaceum Fr. 155.
— amicum Quél. 160.
— argutum Fr. 155.
— *aurantiacum* Batsch 165.
— auriculoides Wettst. 157.
— Auriscalpium L. 159.
— *Barba Jovis* Bull. 145.
— bicolor Alb. et Schw. 155.
— Bresadolae Quél. 156.
— *calvum* Alb. et Schw. 142.
— candicans Fr. 160.
— candidum Kze. et Schm. 162.
— *candidum* Schlecht 170.
— Caput Ursi Fr. 158.
— *carneum* Fr. 170.
— castaneum Alb. et Schw. 156.
— *cervinum* Pers. 167.
— cinereum Bull. 160.
— cinereum Pers. 160.
— cirrhatum Pers. 158.
— *compactum* Pers. 167.
— *concrescens* Pers. 166.
— connatum Schultz 161.
— coralloides Scop. 159.
— corrugatum Fr. 157.
— *crispum* Schäff. 171.
— *cristulatum* Fr. 145.
— *crustulosum* Pers. 143.
— *cyathiforme* Bull. 160.
— cyathiforme Schäff. 161.
— diaphanum Schrad. 154.
— *dichroum* Pers. 156.
— diversidens Fr. 158.
— Ebneri Wettst. 160.
— *Echinus* Fr. 168.
— Erinaceus Bull. 159.
— *fagineum* Fr. 148.
Hydnum fallax Fr. 154.
— farinaceum Pers. 154.
— *farreum* Pers. 154.
— *fasciculare* Alb. et Schw. 142.
— *ferrugineum* Fr. 166.
— *ferrugineum* Pers. 165.
— *ferruginosum* Fr. 165.
— *fimbriatum* Fr. 145.
— *floriforme* Schäff. 167.
— fragile Fr. 162.
— *fragile* Pers. 155.
— fragrans Chod. et Mart. 162.
— fuligineo-album Schum. 162.
— fuligineo-vislaceum Kalchbr. 164.
— *fuscescens* Schwein. 156.
— fuscoatrum Fr. 156.
— *fuscoviolaceum* Schrad. 171.
— fusipes Pers. 163.
— geogenium Fr. 157.
— *giganteum* Saut. 157.
— graveolens Fr. 162.
— Henningsianum Hert. 154.
— hirtum Fr. 157.
— Hollei (Kze. et Schm.) 155.
— *hybridum* Bull. 161.
— *hybridum* Bull. 166.
— *imbricatum* L. 167.
— infundibulum Swartz 163.
— juranum Quél. 158.
— *lacteum* Fr. 171.
— laevigatum Swartz 164.
— luteolum Fr. 159.
— *lutescens* Pers. 157.
— macrodon Pers. 155.
— melaleucum Fr. 162.
— *membranaceum* Bull. 149.
— molle Fr. 162.
— mucidum Pers. 154.
— multiplex Fr. 157.
— *muscoides* Schum. 159.
— nanum Saut. 161.
— nigrum Fr. 160.

Hydnum niveum Pers. 154.
— *obliquum* Schrad. 170.
— *occarium* Secret. 172.
— occidentale Paul 159.
— ochraceum Pers. 157.
— *palcaceum* Thore 171.
— papyraceum Wulf. 156.
— *paradoxum* Schrad. 170.
— *parasiticum* Pers. 157.
— pinastri Fr. 156.
— politum Fr. 163.
— puberulum Beck 155.
— pudorinum Fr. 156.
— pusillum Brot. 159.
— Quéletii Fr. 160.
— *Radula* Fr. 148.
— *ramosum* Bull. 159.
— repandum L. 163.
— rufescens Pers. 164.
— scabrosum Fr. 164.
— Schiedermayri Heufl. 158.
— scrobiculatum Fr. 160.
— septentrionale Fr. 157.
— serotinum Mart. 163.
— serpens Lasch 156.
— serpuloides Henn. 155.
— *spadiceum* Pers. 166.
— *spathulatum* Schrad. 170.
— squalium Fr. 156.
— *squammosum* DC. 167.
— stipatum Fr. 154.
— *stipitatum* Fr. 145.
— strigosum Swartz 157.
— *suaveolens* Scop. 166.
— *subsquammosum* Batsch 167.
— subtile Fr. 154.
— *tomentosum* Fr. 161.
— *tomentosum* Krombh. 160.
— *tomentosum* Schrad. 165.
— *tremellosum* Wallr. 170.
— udum Fr. 155.
— umbellatum Marck. 158.
— velutinum Fr. 161.
— velutipes Beck. 161.
— versipelle Fr. 164.
— versipelliforme All. 164.
— *viridis* Fr. 168.
Hydnum violascens Alb. et Schw. 164.
— *zonatum* Batsch 166.
Hydrophorus clavatus Batt. 299.
Hygrophoreae 301.
Hygrophorus Fr. 305.
— albus Otth. 308.
— alutaceo-rubens Otth. 310.
— calyptraeformis Berk. 308.
— *capreolarius* Kalchbr. 324.
— caprinus Scop. 316.
— ceraceus (Wulf.) 313.
— chlorophanus Fr. 310.
— *chrysodon* Fr. 321.
— citrino-croceus Beck 314.
— clivalis Fr. 315.
— *coccineus* Fr. 312.
— coibilis Britz. 318.
— Colemanianus Blox 312.
— conicus Scop. 310.
— *cossus* Fr. 322.
— *eburneus* Fr. 321.
— ericeti Britz. 318.
— ericeus (Bull.) 316.
— *erubescens* Fr. 324.
— *europaeus* Fr. 323.
— facessitus Britz. 318.
— ficoides (Bull.) 317.
— flammans (Scop.) 313.
— flavellus Britz. 318.
— fornicatus Fr. 314.
— *fusco-albus* Fr. 326.
— gentilitius Britz. 318.
— glauco-nitens Fr. 311.
— glossatus Britz. 318.
— *glutinifer* Fr. 324.
— hyporrhodius Otth. 311.
— *hypothejus* Fr. 325.
— irrigatus (Pers.) 315.
— laetus (Pers.) 313.
— leporinus Fr. 317.
— *leucophaeus* Fr. 322.
— *ligatus* Fr. 321.
— *limacinus* Fr. 325.
— *livido-albus* Fr. 325.
— *melizeus* Fr. 321.
Hygrophorus metapodius Fr. 314.
— miniaceus Beck 309.
— *miniatus* Fr. 313.
— miniatus (Scop.) 312.
— mucronellus Fr. 312.
— nitratus (Pers.) 311.
— niveus (Scop.) 316.
— nemoreus (Lasch) 317.
— obrusseus Fr. 309.
— ovinus (Bull.) 315.
— *Queletii* Bresl. 321.
— parvipes Britz. 318.
— *persicinus* Beck 323.
— *ponderatus* Britz. 327.
— *pratensis* Fr. 317.
— psittacinus (Schäff.) 308.
— *pudorinus* Fr. 324.
— puniceus Fr. 305.
— *pustulatus* Fr. 326.
— rubescens Beck 309.
— Schulzeri Bres. 310.
— sciophanus Fr. 313.
— spadiceus (Scop.) 311.
— squalidus (Lasch) 311.
— streptopus Fr. 315.
— subconicus Henn. 316.
— suberosus Jacob. 317.
— subradiatus (Schum.) 315.
— subpurpurascens All. 312.
— *tephroleucus* Fr. 326.
— turundus Fr. 313.
— unguinosus Fr. 311.
— velutinus Bresz. 318.
— *virgineus* Fr. 316.
— vitellinus Fr. 314.
Hymenochaete 98.
— abietina (Pers.) 99.
— *cinerescens* Schwein. 97.
— cinnamomea (Pers.) 98.
— corrugata (Fr.) 98.
— fuliginosa (Pers.) 99.
— Mougeotii (Fr.) 98.
— *pubera* (Fr.) Leo. 69.
— *purpurea* C. et M. 72.
— rubiginosa (Schrad.) 99.
— tabacina (Sow.) 99.
— *tjibodensis* Henn. 97.

Hymenogaster 732.
— cereus Hesse 735.
— cinereus Hesse 734.
— citrinus Vittad. 734.
— decorus Tul. 733.
— disciformis Hesse 735.
— flavidus Bonord. 734.
— gilvus Hesse 735.
— Klotzschii Tul. 734.
— limosus Hesse 734.
— niveus Vittad. 734.
— pilosiusculus Hesse 734.
— pruinatus Hesse 735.
— reniformis Hesse 735.
— sulcatus Hesse 735.
— tener Berk. 733.
— tomentellus Hesse 735.
Hymenogastraceae 731.
Hymenogastrineae 727.
Hymenomycetineae 31.
Hyperrhiza odoratissima Rabenh. 762.
— *sarcomelas* Rabenh. 761.
Hypholoma 416.
— appendiculatum (Bull.) 417.
— arridens Britz. 420.
— assimulans Britz. 420.
— Britzelmayri Schulz 420.
— Candolleanum (Fr.) 417.
— capnoides Fr. 420.
— *cascum* Karst. 418.
— *dispersum* Sacc. 419.
— elaeodes (Paul.) 421.
— epixanthum (Paul.) 420.
— fasciculare (Huds.) 421.
— intonsum (Pass.) 417.
— lacrimabundum (Bull.) 418.
— lateritium (Schäff.) 421.
— macropus (Pers.) 418.
— marginatum (Pers.) 419.
— populinum Britz. 419.
— pyrotrichum (Holmsk.) 419.
— silaceum (Pers.) 421.
— stipatum (Pers.) 418.
— velutinum (Pers.) 418.
Hypochnopsisfuscata Karst. 91.
Hypochnus albostramineus Bres. 75.
— *albostramineus* Bres. 86.
— *anthochrous* Fr. 58.
— *arachnoides* Bres. 88.
— *atrovirens* Bres. 89.
— *bisporus* Schröt. 51.
— *Bresadolae* Brinkm. 90.
— *caeruleus* Bres. 89.
— *caesius* Bres. 89.
— *capnoides* Bres. 86.
— *chaetophorus* v. H. 71.
— *chalybeus* Schröt. 57.
— *cinerascens* Karst. 86.
— *coronatus* Schröt. 54.
— *crustaceus* Karst. 89.
— *elaeodes* Bres. 91.
— *epimyces* Bres. 91.
— *ferrugineus* Fr. 88.
— *flavescens* Fuckel 49.
— *fulvescens* Sacc. 98.
— *fulvo-cinctus* Bres. 91.
— *furfuraceus* Bres. 74.
— *fuscatus* Karst. 91.
— *fuscellus* Sacc. 91.
— *fuscus* Pers. 91.
— *fusisporus* Schröt. 66.
— *isabellinus* Fr. 86.
— *isabellinus* Schröt. 51.
— *longisporus* Pat. 67.
— *microsporus* Karst. 87.
— *mollis v. Pellicula* Fr. 87.
— *mucidus* Schröt. 53.
— *muscorum* Schröt. 68.
— *obscuratus* Karst. 91.
— *olivaceus* Fr. 82.
— *puniceus* Fr. 87.
— *purpureus* Tul. 2.
— *roseus* Schröt. 58.
— *rubiginosus* Bres. 88.
— *Schroeteri* Sacc. 51.
— *serus* Schröt. 50.
— *setosus* Schröt. 68.
— *sitnensis* Bres. 91.
— *sphaerosporus* Maire 47.
— *sordidus* Schröt. 66.
Hypochnus strigosus filamentosus Wallr. 68.
— *subfuscus* Karst. 91.
— *subtilis* Schröt. 69.
— *tabacinus* Bres. 90.
— *tristis* Karst. 91.
— *Typhae* Pat. 114.
— *umbrinus* Quél. 91.
Hypodrys hepaticus Pers. 241.
Hyporhodius 547.
— acceptandus (Brizt.) 565.
— acclinis (Britz.) 570.
— accola (Britz.) 571.
— aethiops (Fr.) 566.
— alto-stipitatus Henn. 558.
— anatinus (Lasch) 567.
— augustus (Pers.) 577.
— apiculatus (Fr.) 558.
— appositivus (Britz.) 576.
— aprilis (Britz.) 572.
— aquilus (Fr.) 570.
— ardosiacus (Bull.) 575.
— asprellus (Fr.) 569.
— assimilatus (Britz.) 572.
— Atrides (Lasch) 556.
— atropunctus Henn. 558.
— aurantio-rugosus (Trog). 581.
— Batschianus (Fr.) 575.
— berolinensis Mig. 568.
— byssisedus (Pers.) 555.
— caldariorum (Henn.) 581.
— calimorphus (Weinm.) 570.
— calophyllus Pers. 557.
— camelinus (Lasch) 566.
— cancrinus (Fr.) 577.
— carneo-albus (Witber.) 576.
— carneo-griseus (Berk.) 557.
— carneo-virens (Jungb.) 560.
— cervinus Schäff. 582.
— cetratus Fr. 561.
— chalybaeus (Pers.) 569.
— chloropolius (Fr.) 567.
— chrysophaeus (Schäff.) 580.

Hyporhodius cicatrisatus (Lasch) 577.
— clandestinus (Fr.) 565.
— clipeatus (L.) 572.
— Cocles Fr. 559.
— conferendus (Britz.) 563.
— costatus (Fr.) 573.
— cuneatus (Bres.) 563.
— depluens (Batsch) 556.
— dichrous (Pers.) 571.
— dissentiens (Britz.) 565.
— dissidens (Britz.) 563.
— elaphinus (Fr.) 573.
— ephebeus (Fr.) 581.
— euchlorus (Lasch) 567.
— euchrous (Pers.) 568.
— excentricus (Bres.) 574.
— exilis Fr. 559.
— farinosus (Henn.) 558.
— fertilis (Berk.) 571.
— flavo-brunneus (Henn.) 567.
— formosus (Fr.) 567.
— fumosellus (Winter) 564.
— granulatus (Bres.) 580.
— griseo-cyaneus (Fr.) 571.
— griseo-olivascens (Britz.) 571.
— griseo-rubellus (Lasch) 559.
— helodes (Fr.) 576.
— Henningsii (Star.) 557.
— hiemalis Henn. 562.
— hirtipes (Fl. dan.) 560.
— hispidulus (Fr.) 582.
— hydrogrammus (Bull.) 573.
— icterinus Fr. 561.
— ignitus (Britz.) 560.
— illicibilis (Britz.) 576.
— incanus Fr. 568.
— inflatus (Britz.) 563.
— intersitus (Britz.) 562.
— junceus (Fr.) 565.
— Kretzschmarii Rabh. 559.
— lampropus (Fr.) 567.
— Lappula (Fr.) 566.
— lazulinus (Fr.) Schröt. 568.
Hyporhod. leoninus (Schäff.) 579.
— Linkii (Fr.) 567.
— lividus (Bull.) 575.
— luteo-marginatus (Boll.) 583.
— macrus (Britz.) 564.
— madidus (Fr.) 574.
— mammosus (L.) 564.
— melanodon (Secret.) 580.
— minimus Henn. 582.
— Mougeotii (Fr.) 558.
— mundulus (Lasch) 578.
— necessarius Britz. 576.
— nefreus (Wr.) 570.
— neglectus (Lasch) 576.
— nidorosus (Fr.) 572.
— Nidus avis (Secret.) 577.
— nigripes (Trog.) 561.
— nigro-cinnamomeus (Sch. et K.) 573.
— opponendus (Britz.) 579.
— papillatus (Bres.) 560.
— pascuus (Pers.) 564.
— pellitus (Pers.) 581.
— phlebophorus (Ditm.) 579.
— piceus (Sch. et Kalchbr.) 560.
— placendus (Britz.) 564.
— Placenta (Batsch) 576.
— placidus (Fr.) 566.
— pleopodius (Bull.) 561.
— pleropicus (Britz.) 574.
— politus (Pers.) 558.
— popinalis (Fr.) 578.
— porphyrophaeus (Fr.) 575.
— postumus (Britz.) 564.
— praestabilis (Britz.) 581.
— proletarius (Fr.) 565.
— proludens (Britz.) 566.
— promiscuus (Britz.) 563.
— prunuloides (Fr.) 575.
— Prunulus (Scop.) 578.
— pseudo-Orcella Fr. 577.
— pyrrhospermus (Bull.) 580.
— repandus (Bull.) 574.
— resutus (Fr.) 571.
Hyporhodius rhodocylix 559.
— roseipes (v. Höhnel) 583.
— roseo-albus (Fr.) 579.
— rubellus (Scop.) 574.
— rufocarneus (Berk.) 561.
— salicinus (Pers.) 582.
— sarcitus (Fr.) 569.
— semibulbosus (Lasch) 580.
— sericellus (Fr.) 570.
— serrula (Pers.) 568.
— sessilis (Bull.) 556.
— sinuatus (Fr.) 575.
— Speculum (Fr.) 572.
— staurosporus (Bres.) 561.
— solstitialis (Fr.) 566.
— subposthumus (Britz.) 562.
— terricola (Britz.) 556.
— transitorius (Britz.) 571.
— tristis Bres. 557.
— truncorum Britz. 556.
— turbidus (Fr.) 573.
— umbrosus (Pers.) 582.
— verecundus Fr. 559.
— vilis (Fr.) 577.
— vinaceus Fr. 560.
— viridifluens (Lasch) 562.
— Zahlbruckneri (Beck.) 556.
Hysterangiaceae 727.
Hysterangium 729.
— calcareum Hesse 730.
— clathroides Vittad. 730.
— coriaceum Hesse 731.
— fragile Vittad. 730.
— Marchii Bres. 730.
— membranaceum Vittad. 730.
— rubricatum Hesse 731.
— stoloniferum Tulasne 730.

I.

Inocybe 442.
— absistens Britz. 460.
— adaequata Britz. 460.
— adunans Britz. 451.
— aemula Britz. 462.
— albida Britz. 462.

Inocybe alienella Britz. 458.
— analogica Britz. 462.
— assimilata Britz. 450.
— Bongardii Weinm. 458.
— calospora Quél. 448.
— carpta (Scop.) 458.
— cincinnata Fr. 461.
— claviceps Fr. 454.
— commixta Bres. 447.
— confusula Britz. 461.
— Cookei Bres. 457.
— cristata (Scop.) 459.
— cucullata Mart. 462.
— decipiens Bres. 448.
— deducta Britz. 456.
— deflectens Britz. 462.
— deglubens (Fr.) 459.
— descissa (Fr.) 457.
— destricta (Fr.) 457.
— *devulgata* Britz. 449.
— dulcamara (Alb. et Schw.) 460.
— *echinata* Sacc. 530.
— cutheles (B. et Br.) 454.
— fastibilis (Fr.) 452.
— fastigiata (Schäff.) 449.
— fibrosa Sow. 449.
— fibroso-lacerata Britz.456.
— firma (Pers.) 452.
— fraudans Britz. 457.
— fulvella Bres. 447.
— geophylla (Sow.) 453.
— grata (Weinm.) 456.
— hirsuta (Lasch) 461.
— hirtella Bres. 457.
— hiulca (Fr.) 455.
— Hystrix Fr. 460.
— impensibilis Britz. 463.
— incarnata Bres. 453.
— indissimilis Britz. 456.
— inedita Britz. 449.
— injuneta Britz. 456.
— insequens Britz. 462.
— iterata Britz. 447.
— lanuginella (Schröt.) 451.
— lanuginosa (Bull.) 450.
— lucifuga Fr. 454.
Inocybe maritima Fr. 450.
— mesophaea (Fr.) 453.
— mixtilis Britz. 449.
— oblongispora Britz. 461.
— obscura (Pers.) 458.
— ochraceo-violascens 461.
— perbrevis (Weinm.) 455.
— piriodora (Pers.) 460.
— plumbosa (Bolt.) 460.
— posterula Britz. 456.
— praepostera Britz. 456.
— praetervisa Quél. 449.
— punctata (Fr.) 453.
— pusilla Bres. 449.
— relicina (Fr.) 451.
— rimosa (Bull.) 455.
— rhodiola Bres. 458.
— sanguinolenta Britz. 454.
— scabella Fr. 448.
— scabra (Mueller) 459.
— sinuosa (Fr.) 453.
— squammigera Britz. 462.
— strigiceps (Fr.) 452.
— subinsequens Britz. 459.
— testacea Batsch 452.
— tomentella Fr. 454.
— trechispora Berk. 447.
— transitoria Britz. 447.
— tricholoma (Alb. et Schw.) 446.
— Trinii (Weinm.) 456.
— umbrina Bres. 450.
— versipellis Fr. 452.
Irpex 168.
— anomalus Wettst. 172.
— candidus (Ehrenb.) 170.
— canescens Fr. 171.
— carneus Fr. 170.
— *Cerasi* Fr. 170.
— crispus (Schäff.) 171.
— deformis Fr. 170.
— fuscoviolaceus (Schrad.) 171.
— hypogaeus Fuck. 169.
— lacteus Fr. 171.
— obliquus Fr. 170.
— paleaceus (Thore) 171.
— paradoxus (Schrad.) 170.
Irpex pendulus (Alb. et Schw.) 171.
— radicatus Fuck. 172.
— sinuosus Fr. 171.
— spathulatus (Schrad.) 170.
Ithyphallus impudicus Fr. 727.

K.

Kneiffia Allescheri Bres. 80.
— *argillacea* Bres. 75.
— *carneola* Bres. 75.
— *cerussata* Bres. 63.
— *cremea* Bres. 70.
— *glebulosa* Bres. 71.
— *incarnata* Bres. 79.
— *longispora* Bres. 67.
— *poloniensis* Bres. 69.
— *setigera* Fr. 69.
— *subascondita* Bres. 68.
— *tomentella* Bres. 68.
— *Typhae* Pat. 114.

L.

Lactaria 328.
— adscita (Britz.) 344.
— albo-carnea (Britz.) 348.
— aspidea (Fr.) 345.
— aurantiaca (Fl. dan.) 338.
— azonites (Bull.) 336.
— blennia (Fr.) 343.
— camphorata (Bull.) 334.
— capsicoides (Fr.) 341.
— carneo-isabellina (Britz.) 348.
— chrysorrhoea (Fr.) 342.
— cilicioides (Fr.) 347.
— circellata (Batt,) 344.
— condita (Britz.) 337.
— crampyla (Fr.) 347.
— cremor (Fr.) 340.
— curta (Britz.) 348.
— cyathula (Fr.) 338.
— deliciosa (L.) 347.
— fascinans (Fr.) 347.
— flammeola (Poll.) 333.
— flexuosa (Fr.) 342.
— *fuliginosa* Henn. 336.

Lactaria glycyosma (Fr.) 336.
— helva (Fr.) 337.
— homaema (Britz.) 344.
— hysgina (Fr.) 343.
— ichorata (Batsch) 335.
— impolita (Fr.) 337.
— insulsa (Fr.) 344.
— jecorina Fr. 339.
— lateripes (Desm.) 332.
— lignyota (Fr.) 335.
— lilacina (Lasch) 338.
— lurida (Pers.) 343.
— mammosa (Fr.) 336.
— mitifica (Britz.) 348.
— mitissima (Fr.) 334.
— mustea (Fr.) 345.
— necator (Pers.) 345.
— obliqua (Fr.) 332.
— obnubila (Lasch) 333.
— pallida Pers. 339.
— pargamena (Swartz) 340.
— picina Fr. 336.
— piperata (Scop.) 340.
— plumbea (Bull.) 341.
— Porninae (Roll.) 333.
— pubescens (Fr.) 346.
— pudibunda (L.) 342.
— pyrogala (Bull.) 341.
— quieta Fr. 339.
— resima (Fr.) 346.
— rubescens (Bres.) 337.
— rufa (Scop.) 335.
— sangiflua (Fr.) 348.
— sanguinalis (Batsch) 346.
— scrobiculata (Scop.) 345.
— seriflua (DC.) 333.
— squalida (Krombh.) 341.
— subdulcis (Fr.) 334.
— tabida (Fr.) 333.
— Thejogala (Bull.) 339.
— tithymalina (Scop.) 333.
— torminosa (Schäff.) 346.
— trivialis (Fr.) 344.
— umbrina (Pers.) 342.
— uvida (Fr.) 343.
— vellerea (Fr.) 340.
— vieta (Fr.) 338.
— violascens (Otto) 342.
Lactaria viridis (Fr.) 341.
— volema (Fr.) 335.
— zonaria (Bull.) 344.
Lactariceae 327.
Lactariella azonites Schröt. 336.
— *lignyota* Schröt. 335.
Lactarius = Lactaria.
— *acris* Fr. 342.
— *controversus* Fr. 346.
— *turpis* Fr. 345.
Langermannia aculeata 744.
— *flavescens* Rosth. 744.
— *punctata* Rostk. 744.
Lentinus 369.
— adhaerens (Alb. et Schw.) 376.
— adhaesus Britz. 376.
— anisatus Henn. 373.
— *badius* Bres. 374.
— bisus Quél. 375.
— carneo-tomentosus (Batsch) 372.
— castoreus Fr. 374.
— *cochleatus* Fr. 375.
— conchatus (Bull.) 373.
— contortus Fr. 377.
— cornucopioides (Bolt.) 375.
— cyathiformis (Schäff.) 373.
— degener Kalchbr. 377.
— Dunalii (DC.) 377.
— flabelliformis (Bolt.) 374.
— foetens (Fr.) 371.
— fulvidus (Bres.) 372.
— hispidosus Fr. 374.
— hornotinus Fr. 376.
— hygrophanus Harz 374.
— jugis Fr. 375.
— *lepideus* Fr. 376.
— omphalodes (Fr.) 375.
— pulverulentus (Scop.) 376.
— resinaceus (Trog.) 376.
— ringens Fr. 371.
— rudis (Fr.) 373.
— Schultzii (Kalchbr.) 371.
— squammosus Schäff. 376.
Lentinus stipticus (Bull.) 372.
— suffrutescens (Pres.) 375.
— tenuis (Wettst.) 371.
— tigrinus (Bull.) 377.
— tridentinus Sacc. et Syd. 374.
— ursinus Fr. 373.
— violaceo-fulvus (Batsch) 371.
— vulpinus Fr. 375.
Lenzites 238.
— abietina (Bull.) 240.
— albida Fr. 239.
— betulina (L.) 239.
— cinnamomea Fr. 241.
— flaccida (Bull.) 239.
— heteromorpha Fr. 240.
— mollis Heufler 240.
— saepiaria (Wulf.) 240.
— trabea (Pers.) 240.
— tricolor Bull. 239.
— variegata Fr. 239.
Lepiota 699.
— acutesquamosa (Weinm.) 710.
— alba Bres. 710.
— albosericea Henn. 705.
— amianthina Scop. 706.
— aureo-floccosa Henn. 707.
— Badhami (Berk.) 711.
— Boudieri Bres. 710.
— Bresadolae Henn. 706.
— brunneo-incarnata Chod. et Mart. 714.
— Carcharias (Pers.) 706.
— cepaestipes (Sow.) 708.
— cinnabarina Fr. 706.
— clypeolaria (Bull.) 711.
— colubrina Krombh. 708.
— cristata (Bolt.) 712.
— Cycadearum Henn. 709.
— delicata Gillet 703.
— demisannula (Secret.) 703.
— denudata Rabenh. 704.
— Engleriana Henn. 710.
— erminea (Fr.) 709.
— excoriata (Schäff.) 713.
— felina (Pers.) 711.

Lepiota Friesii (Lasch) 711.
— gracilenta Krombh. 712.
— granulosa (Batsch) 706.
— helveola Bres. 708.
— hispida (Lasch) 709.
— ignicolor Bres. 707.
— illinita (Fr.) 703.
— lilacea Bres. 714.
— lilacino-granulosa Henn. 714.
— Magnusiana Henn. 705.
— medullata Fr. 703.
— meleagris (Sow.) 709.
— mesomorpha (Bull.) 704.
— minuta Vogl 703.
— *mucida* Schröt. 696.
— naucina (Fr.) 708.
— noscitata Britz. 703.
— parvanulata (Lasch) 705.
— *Personii* Gillet 719.
— polysticta Berk. 705.
— procera (Scop.) 713.
— psalliotoides Henn. 705.
— rhacodes (Vittad.) 713.
— rubella Bres. 708.
— seminuda (Lasch) 704.
— serena (Fr.) 704.
— sistrata (Fr.) 704.
— sociabilis Britz. 714.
— subdelicata Henn. 702.
— subprocera Saut. 713.
— tepidaria Otth. 707.
— umbonata (Schum.) 712.
— vestita Otth. 707.
— Vittadinii (Mor.) 707.
Leptoglossum 273.
— glaucum (Batsch) 273.
— muscigenum (Bull.) 273.
Leptonia anatina Gillet 567.
— *asprella* Quél. 569.
— *caldariorum* Henn. 568.
— *camelina* Lasch 566.
— *chalybaea* Gillet 569.
— *euchroa* Gillet 568.
— *lampropus* Gillet 567.
— *proludens* Britz. 566.
— *serrula* Quél. 568.
Leptotus 272.
Leptotus bryophilus Pers. 272.
— Crucibulum (Fr.) 273.
— lobatus (Pers.) 272.
— muscorum (Roth.) 273.
— retirugus (Bull.) 272.
Leucogaster Hesse 738.
— floccosus Hesse 738.
— liosporus Hesse 738.
Limacium 319.
— agathosmum Fr. 326.
— arbustivum (Fr.) 323.
— aureum Arrh. 327.
— capreolarium (Kalchbr.) 324.
— chrysodon (Batsch) 321.
— cossum (Sow.) 322.
— discoideum (Pers.) 323.
— eburneum (Bull.) 321.
— fusco-album (Lasch) 326.
— glutiniferum (Fr.) 324.
— leucophaeum (Scop.) 322.
— ligatum (Fr.) 321.
— limacinum (Scop.) 325.
— livido-album Fr. 325.
— lucorum Kalchbr. 322.
— melizeum Fr. 321.
— nitidum Fr. 322.
— olivaceo-album (Fr.) 325.
— pennarium Fr. 320.
— persicinum (Beck.) 323.
— ponderatum (Britz.) 327.
— pudorinum Fr. 324.
— purpurascens Alb. et Schw. 323.
— pustulatum (Pers.) 326.
— Quéletii Bres. 321.
— rubescens (Pers.) 324.
— tephroleucum (Pers.) 326.
— Vitellum (Alb. et Schw.) 325.
Lloydella Bres. 96.
— Chailletii (Pers.) 97.
— cinerescens (Schw.) 97.
— fusca (Schrad.) 97.
— spadicea (Fr.) 97.
— striata (Schrad.) 97.
— subpileata (B. et C.) 97.
Lomatina flocculenta Fr. 42.
Lycoperdaceae 740.
Lycoperdineae 740.
Lycoperdon 741.
— aculeatum (Rostk.) 744.
— aestivale Bonord. 747.
— annularium Beck 745.
— *ardesiacum* Bull. 751.
— areolatum Rostk. 747.
— *arrhizum* Batsch 751.
— *arrhizum* Scop. 765.
— *Bovista* Pers. 743.
— caelatum Bull. 743.
— caudatum Schröt. 747.
— *cepaeforme* Bull. 750.
— cepaeforme (Wallr.) 747.
— cinereum Bonord. 746.
— *coliforme* Dicks. 752.
— constellatum Fr. 748.
— *coronatum* Schäff. 753.
— cruciatum Rostk. 749.
— cupricum Bonord. 748.
— depressum Bonord. 745.
— echinatum Pers. 748.
— ericaeum Bonord. 746.
— favosum (Rostk.) 743.
— flavescens (Rostk.) 744.
— foetidum Bonord. 746.
— *furfuraceum* Schäff. 749.
— fuscum Bonord. 746.
— *Geaster* Batsch 754.
— gemmatum Batsch 746.
— *giganteum* Batsch 749.
— granulatum Wallr. 745.
— *hirtum* Pers. 748.
— laxum Bonord. 747.
— *mammiforme* Pers. 749.
— muricatum Bonord. 748.
— *ovoideum* Bull. 745.
— *pedunculatum* L. 767.
— piriforme Schäff. 745.
— pistilliforme Bonord. 744.
— *pratense* Schum. 750.
— *Proteus* Bull. 746.
— punctatum (Rostk.) 744.
— *quercinum* Pers. 745.
— *ramosum* Jacq. 745.
— rusticum Bonord. 744.
— saccatum Fl. dan. 744.

Lycoperdon serotinum Bonord. 745.
— silvaticum Wettst. 743.
— *squammosum* Gmel. 767.
— *stellatum* Relh. 754.
— *stellatum* Scop. 753.
— suberosum (Fr.) 743.
— *umbrinum* Fl. dan. 748.
— *umbrinum* Pers. 748.
— uteriforme Bull. 743.
— velatum Vittad. 749.
Lyomyces byssinum Karst. 48.
— *sulphureus* Karst. 85.

M.

Marasmiopsis 392.
— subannulata (Trog.) 392.
Marasmius 377.
— alliaceus (Jacq.) 383.
— alliatus (Schäff.) 385.
— amadelphus (Bull.) 386.
— androsaceus (L.) 382.
— angulatus (Batsch) 385.
— Buxi Fr. 381.
— calopus (Pers.) 385.
— candidus (Bolt.) 386.
— carpathicus Kalchbr. 387.
— caryophylleus Schäff. 390.
— cauticinalis (Sow.) 384.
— cepaceus Fr. 389.
— chordalis Fr. 383.
— dispar (Batsch) 388.
— *epiphyllus* Fr. 381.
— epodius (Bres.) 382.
— erythropus (Pers.) 387.
— foeniculaceus Fr. 391.
— foetidus Sow. 385.
— fuscescens Schröt. 389.
— fuscopurpureus (Pers.) 386.
— globularis Fr. 390.
— graminum Libert 383.
— Hudsoni (Pers.) 381.
— impudicus Fr. 388.
— insititius Fr. 381.
— Kirchneri Thüm. 385.
— languidus (Lasch) 384.
— molyoides Fr. 383.
Marasmius mulleus Fr. 390.
— nisus Britz. 388.
— *Oreades* Fr. 390.
— orcadoides Pass. 391.
— perforans (Hoffm.) 380.
— peronatus Bolt. 391.
— *peronatus* Schröt. 391.
— plancus Fr. 390.
— porreus Fr. 391.
— prasiosmus Fr. 387.
— pyramidalis Scop. 389.
— Quercus Britz. 388.
— ramealis (Bull.) 386.
— Rotula Scop. 382.
— sacharinus Batsch 381.
— schizopus (Secret.) 384.
— sclerotipes Bresad. 381.
— *scorodonius* Fr. 385.
— scorteus Fr. 389.
— splachnoides (Hornem.) 382.
— squammula (Batsch) 381.
— *subanulatus* Fr. 392.
— tenerrimus Wettst. 384.
— terginus Fr. 387.
— torquatus Fr. 384.
— torquescens Quél. 388.
— urens (Bull.) 391.
— Vaillantii (Pers.) 385.
Melanogaster 761.
— ambignus (Vitt.) 762.
— aureus (Vitt.) 762.
— odoratissimus (Vitt.) 762.
— rubescens (Vitt.) 762.
— sarcomelas (Vitt.) 761.
— tuberiformis Corda 762.
— variegatus (Vitt.) 762.
Merulius 174.
— aurantiacus Klotzsch 177.
— *aurantiacus* Pers. 275.
— aureus Fr. 176.
— *bryophilus* Pers. 272.
— *carbonarius* Alb. et Schw. 275.
— cartilaginosus Wettst. 176.
— *cibarius* Pers. 275.
— *cinereus* Pers. 276.
Merulius *clavatus* Pers. 105.
— *collaritius* With. 382.
— Corium (Pers.) 177.
— *crispus* Pers. 271.
— *crispus* Turp. 279.
— *Crucibulum* Fr. 273.
— *cupularis* Wahlenb. 271.
— *destruens* Pers. 178.
— *elegans* Pers. 277.
— *fagineus* Schrad. 271.
— *foetidus* Sow. 385.
— *foliaceus* Pers. 273.
— fugax Fr. 176.
— *galeatus* Schum. 109.
— *gibbosus* Pers. 232.
— giganteus Sauter 177.
— himantioides Fr. 176.
— hydnoides Henn. 177.
— *Hydrolips* DC. 276.
— *infundibuliformis* Scop. 277.
— *interplicatus* Lasch 176.
— lacrymans (Wulf.) 178.
— *lamellosus* Sow. 279.
— *lobatus* Pers. 272.
— *lutescens* Fr. 277.
— *lutescens* Pers. 106.
— *muscorum* Roth 273.
— papyraceus Fr. 179.
— porinoides Fr. 176.
— pulverulentus Fr. 179.
— *purpureus* Pers. 106.
— *radiatus* Holmsk. 103.
— *reticulatus* Gmel. 272.
— *retirugus* Pers. 272.
— rufus Pers. 176.
— *serotinus* Pers. 273.
— serpens Tode 175.
— *squammosus* Schrad. 240.
— *tenellus* Fr. 271.
— tremellosus Schrad. 177.
— *tubaeformis* Pers. 277.
— *uliginosus* Pers. 272.
— *umbonatus* Gmel. 276.
— umbrinus Fr. 178.
— *undatus* Pers. 103.
— *Vastator* Tode 178.
— *villosus* Pers. 277.

Merulius *violaceus* Haller 106.
Microstroma 30.
— album (Desm.) Sacc. 30.
— Juglandis (Bereng.) Sacc. 30.
Mucronella 142.
— abnormis Henn. 142.
— calva (Alb. et Schw.) 142.
— fascicularis Alb. et Schw. 142.
Mutinus 726.
— caninus (Huds.) 726.
Mycena Acicula Quél. 627.
— *Adonis* Quél. 634.
— *alcalina* Quél. 629.
— *amicta* Quél. 629.
— *aurantio-marginata* Quél. 637.
— *avenacea* Quél. 637.
— *calorhiza* Bres. 640.
— *capillaris* 623.
— *citrinella* Quél. 624.
— *citrino-marginata* Gillet 637.
— *corticola* Quél. 623.
— *Cycadearum* Henn. 640.
— *debilis* Quél. 628.
— *echinipes* Gillet 624.
— *elegans* Quél. 638.
— *epiphloea* Sacc. 627.
— *epipterygia* Quél. 625.
— *excisa* Gillet 631.
— *filipes* Quél. 628.
— *flavo-alba* Quél. 635.
— *fusco-umbonata* Britz. 638.
— *galericulata* Quél. 632.
— *galopus* Quél. 625.
— *griseo-fulva* Britz. 638.
— *haematopus* Quél. 626.
— *hiemalis* Quél. 623.
— *inclinata* Quél. 632.
— *janthina* Gillet 627.
— *lactea* Quél. 634.
— *laevigata* Gillet 631.
— *limbata* Lasch 640.
— *lineata* Quél. 635.
— *lutea* Bres. 639.
— *luteo-alba* Quél. 635.
Mycena metata Quél. 631.
— *modestissima* Britz. 638.
— *nigricans* Bres. 639.
— *olida* Bres. 639.
— *parabolica* Quél. 632.
— *pelianthina* Quél. 636.
— *permixta* Britz. 638.
— *polygramma* Quél. 633.
— *pterigena* Quél. 623.
— *pura* Quél. 634.
— *rosella* Quél. 636.
— *sanguinolenta* Quél. 626.
— *strobilina* Gillet 636.
— *subcyanescens* Henn. 640.
— *stylobates* Quél. 624.
— *tintinabulum* Quél. 633.
— *ventricoso-lamellata* Britz. 639.
— *vitrea* Quél. 631.
— *vulgaris* Quél. 625.
— *zephirus* Quél. 634.

N.

Naucoria 512.
— Agardhii (Lund.) 528.
— amara (Bull.) 531.
— apicrea (Fr.) 532.
— arborea Britz. 525.
— arvalis Fr. 523.
— astragalina (Fr.) 531.
— azyma (Bull.) 531.
— badipes (Fr.) 523.
— camerina (Fr.) 523.
— carbonaria (Fr.) 532.
— caricicola (Henn.) 526.
— carpophila (Fr.) 518.
— centuncula Fr. 525.
— *cerodes* Sacc. 439.
— Christinae Fr. 524.
— conciliascens Britz. 521.
— conferciens Britz. 521.
— conico-papillata Henn. 519.
— conspersa (Pers.) 519.
— crobula (Fr.) 526.
— *Cucumis* Sacc. 438.
— cupularis (Bull.) 526.
— delimis Britz. 529.
Naucoria deludens Britz. 529.
— echinata (Roth.) 530.
— effugiens Quél. 518.
— enchymosa Fr. 524.
— *erinacea* Gillet 519.
— escharoides (Fr.) 520.
— evagabunda (Britz.) 533.
— flavida (Schäff.) 531.
— fulvida Britz. 534.
— furfuracea (Pers.) 527.
— graminicola (Nees) 518.
— gummosa (Lasch) 533.
— gymnopodia (Bull.) 534.
— helomorpha (Fr.) 527.
— Henningsii (Bres.) 528.
— *horizontalis* Sacc. 439.
— hybrida (Bull.) 529.
— hyperella (Fr.) 524.
— inconversa (Britz.) 526.
— innocua (Lasch) 524.
— inquilina Fr. 525.
— intercepta Britz. 523.
— lanata Sow. 519.
— lenta (Pers.) 533.
— limbata Bull. 520.
— limulata (Fr.) 530.
— Liquiritiae (Pers.) 528.
— lubrica (Pers.) 532.
— lugubris Fr. 525.
— medullosa Bres. 521.
— melinoides (Bull.) 524.
— *micans* Sacc. 440.
— muscorum (Hoffm.) 526.
— mycenopsis Fr. 517.
— Myosotis Fr. 522.
— nasuta Kalchbr. 525.
— paludosa (Fr.) 527.
— paradoxa (Kalchbr.) 533.
— Paxiana Henn. 529.
— *pediades* Sacc. 439.
— pellucida (Bull.) 527.
— penetrans (Fr.) 530.
— picrea (Pers.) 530.
— pityria (Fr.) 517.
— populicola Britz. 534.
— porriginosa Fr. 520.
— pusilla Henn. 520.
— pusiola (Fr.) 524.

Naucoria pygmaea Bull. 525.
— ravida (Fr.) 517.
— reducta (Fr.) 522.
— rotundifolia Britz. 534.
— Sahleri Quél. 517.
— sapinea (Fr.) 529.
— scabrispora Britz. 534.
— segestria (Fr.) 518.
— *semiorbicularis* Sacc. 439.
— sideroides (Bull.) 523.
— sobria (Fr.) 521.
— spumosa (Fr.) 532.
— squamosa (Fr.) 532.
— stagnina (Fr.) 526.
— strophosa Fr. 534.
— Studeriana Fayod. 527.
— suavis Bres. 519.
— *subglobosa* Sacc. 439.
— suspiciosa Britz. 521.
— temulenta Fr. 521.
— tenax Fr. 522.
— typhicola Henn. 517.
— undulosa (Jungh.) 523.
— vervacti (Fr.) 523.
— vestita (Fr.) 517.
— vexabilis Britz. 522.
Nematoloma dispersum Karst. 419.
— fasciculare Huds. 421.
Nidularia 757.
— confluens Fr. et Nord. 758.
— corrugata (Wallr.) 758.
— *deformis* Fr. 760.
— denudata (Spreng.) 758.
— farcta (Roth.) 758.
— globosa (Ehrenb.) 758.
— granulifera Holmsk. 758.
— *laevis* Bull. 759.
— pisiformis (Roth.) 757.
— *vernicosa* Bull. 759.
Nidulariaceae 756.
Nidulariineae 756.
Nolanea papillata Bres. 560.
— *acceptanda* Britz. 565.
— *cetrata* Quél. 561.
— *conferenda* Britz. 563.
— *cuncata* Bres. 563.
Nolanea dissentiens Britz. 565.
— *dissidens* Britz. 563.
— *hiemalis* Henn. 562.
— *icterina* Quél. 561.
— *ignita* Britz. 560.
— *inflata* Britz. 563.
— *intersita* Britz. 562.
— *macra* Britz. 564.
— *mammosa* Quél. 564.
— *nigripes* Trog. 561.
— *pascua* Quél. 564.
— *placenda* Britz. 564.
— *promiscua* Britz. 563.
— *staurospora* Bres. 561.
— *subpostuma* Britz. 562.
— *viridifluens* Sacc. 562.
Nyctalis 304.
— *asterophora* Fr. 305.
— cryptarum Secret. 305.
— lycoperdoides (Bull.) 305.
— microphylla Corda 305.
— parasitica (Bull.) 304.
— Rhizomorpha Fuck. 305.
— vopisca Fr. 305.

O.

Ochroporus Braunii Schröt. 224.
— *conchatus* Schröt. 192.
— *fomentarius* Schröt. 194.
— *igniarius* Schröt. 194.
— *odoratus* Schröt. 233.
— *Pini* Schröt. 234.
— *polymorphus* Schröt. 224.
— *resinosus* Schröt. 204.
— *Ribis* Schröt. 193.
— *salicinus* Schröt. 195.
— *sistotremoides* Schröt. 216.
— *triqueter* Schröt. 228.
— *vulpinus* Schröt. 228.
Ocellaria Betuli var. nigrescens Fr. 2.
Octaviania 735.
— *ambigua* Vitt. 762.
— asterospora Vitl. 736.
— brunnea Hesse 737.
— *carotaecolor* Corda 738.
— *compacta* Ful. 739.
Octaviania Hesseana Sacc. 736.
— lanigera Hesse 737.
— levis Hesse 737.
— lutea Hesse 737.
— *mutabilis* Hesse 736.
— *odoratissima* Vitt. 762.
— *sarcomelas* Vittad. 761.
— silesiaca Beck. 737.
— tuberculata Hesse 736.
— *variegata* Vitt. 762.
Odontia 144.
— Barba jovis (Bull.) 145.
— conspersa Bres. 144.
— cristulata Fr. 145.
— *crustosa* Pers. 143.
— *ferruginea* Pers. 165.
— fimbriata Pers. 145.
— hirta Fuck. 145.
— *nivea* Pers. 154.
— Pruni Lasch 145.
— *quercina* Pers. 149.
— stipitata (Fr.) 145.
Omphalia.
— *atripes* Sacc. 619.
— *Campanella* Quél. 617.
— *candida* Bres. 617.
— *chrysophylla* Gillet 622.
— *Epichysium* Quél. 621.
— *Fibula* Quél. 616.
— *Giovanellae* Bres. 621.
— *integrella* Quél. 615.
— *Kalchbrenneri* Bres. 618.
— *leucophylla* Gillet 620.
— *Ploettneri* Henn. 619.
— *polyadelpha* Quél. 615.
— *pyxidata* Quél. 621.
— *rustica* Quél. 621.
— *scyphoides* Quél. 622.
— *setipes* Quél. 616.
— *squalido-fusca* Britz. 621.
— *stellata* Quél. 617.
— *tricolor* Gillet 618.
— *umbellifera* Quél. 618.

P.

Pachysterigma fugax Joh. Ols. 40.

Pachysterigma incarnatum Ols. 41.
— *rutilans* Ols. 41.
— *violaceum* Ols. 41.
Panaeolus acuminatus Karst. 401.
— *calliginosus* Sacc. 403.
— *deviellus* Britz. 401.
— *fimicola* Karst. 401.
— *guttatus* Bres. 401.
— *phalaenarum* Fr. 405.
— *refellens* Britz. 400.
— *remotus* Sacc. 402.
— *retirugis* Fr. 404.
— *sphinctrinus* Fr. 404.
— *subditus* Britz 402.
Panus conchatus Fr. 373.
— *cyathiformis* 373.
— *foetens* Fr. 371.
— *fulvidus* Bres. 372.
— *Hoffmanni* Fr. 373.
— *ringens* Fr. 371.
— *rudis* Fr. 373.
— *Schultzii* Kalchbr. 371.
— *stipticus* Fr. 372.
— *tenuis* Wettst. 371.
— *torulosus* Fr. 372.
— *violaceo-fulvus* Quél. 371.
Paxilleae 278.
Paxillus 278.
— acheruntius (Humb.) 279.
— Alexandri Fr. 281.
— atrotomentosus (Batsch) 280.
— chrysophyllus Trog. 280.
— giganteus Sow. 281.
— griseo-tomentosus 280.
— involutus (Batsch) 280.
— Lepista Fr. 281.
— leptopus Fr. 279.
— panaeolus Fr. 281.
— panuoides Fr. 279.
— Pelletieri Léo. 280.
— prostibilis Britz. 282.
— sordarius Pers. 282.
Peniophora 63.
— Aegerita Hoffm. 65.
— *Allescheri* Sacc. et Syd. 80.
Peniophora *argillacea* Bres. 75.
— byssoidea (Pers.) 68.
— *caesia* Bres. 72.
— *carneola* (Bres.) v. H. et L. 75.
— chaetophora v. H. et L. 71.
— chordalis v. H. et L. 70.
— cinerea (Fr.) 71.
— *cinerescens* Sacc. 97.
— coccinea v. H. et L. 72.
— convolvens (Karst.) 68.
— corticalis (Bull.) 73.
— cremea (Bres.) 70.
— *disciformis* Cooke 60.
— fusispora (Schröt.) 66.
— gigantea (Fr.) 69.
— glebulosa (Fr.) 71.
— *guttulifera* Sacc. 78.
— *incarnata* Cooke 79.
— laevis (Fr.) 72.
— longispora (Pat.) 67.
— Lycii (Pers.) 72.
— Molleriana (Bres.) 70.
— mutata (Peck.) 67.
— nuda (Bres.) 73.
— poloniensis (Fr.) 69.
— *praetermissa* Karst. 78.
— pubera (Fr.) 69.
— purpurea (Cooke et Morgan) 72.
— *quercina* (Fr.) Cooke 73.
— sanguinea (Fr.) 72.
— serialis (Fr.) 67.
— setigera (Fr.) 69.
— sordida (Schröt.) 66.
— *sordidella* v. H. et L. 66.
— sphaerospora v. H. et L. 65.
— subalutacea (Karst.) 70.
— subascondita (Bres.) 68.
— sublaevis (Bres.) 68.
— subsulphurea (Karst.) 70.
— subtilis (Schröt.) 69.
— velutina (DC.) 73.
Peziza amorpha Pers. 61.
Peziza alboviolascens Alb. et Schw. 109.
— *anomala* Pers. 114.
— *capula* Holmsk. 111.
— *cornucopioides* L. 106.
— *crucibuliformis* Hoffm. 759.
— *Digitalis* Alb. et Schw. 110.
— *erucaeformis* Batsch 109.
— *lacera* Pers. 111.
— *ochracea* Pers. 113.
— *Olla* Batsch 759.
— *poriaeformis* Pers. 112.
— *porioides* Alb. et Schw. 113.
— *striata* Huds. 760.
— *urceolata* Wallr. 113.
— *villosa* Pers. 110.
Phaeodon 165.
— aurantiacus (Batsch) 165.
— compactus (Pers.) 167.
— ferrugineus (Fr.) 166.
— imbricatus (L.) 167.
— spadiceus (Pers.) 166.
— suaveolens (Scop.) 166.
— subsquammosus (Batsch) 167.
— tomentosus (Schrad.) 165.
— zonatus (Batsch) 166.
Phaeoporus.
— *applanatus* Schröt. 193.
— *cuticularis* Schröt. 206.
— *hispidus* Schröt. 205.
— *lucidus* Schröt. 195.
— *obliquus* Schröt. 189.
— *vegetatus* Schröt. 193.
Phallaceae 726.
Phallineae 725.
Phallus Mich. 726.
— *caninus* Huds. 726.
— *foetidus* Sow. 727.
— impudicus L. 727.
— *inodorus* Sow. 726.
Phlebia 146.
— aurantiaca Sow. 146.
— contorta Fr. 147.
— Kriegeriana Henn. 146.

Phlebia *radiata* Fr. 146.
— vaga Fr. 147.
Phlyctosperma fusca Corda 764.
Pholiota 535.
— adiposa (Fr.) 540.
— Aegerita Fr. 543.
— Aschersoniana Henn. 544.
— aurantio-ferruginea Britz. 541.
— aurea (Pers.) 545.
— aurivella (Batsch) 540.
— blattaria (Fr.) 545.
— candicans (Schäff.) 544.
— *caperata* Gillet 547.
— confoederans Britz. 547.
— curvipes (Alb. et Schw.) 539.
— destruens (Brond.) 541.
— dura (Bolt.) 543.
— erebia (Fr.) 545.
— exsequiens Britz. 547.
— Flammula (Alb. et Schw.) 538.
— gibberosa Fr. 543.
— gregaria Wettst. 542.
— heteroclita (Fr.) 541.
— lucifera (Lasch) 539.
— luxurians (Batt.) 543.
— marginata (Batsch) 538.
— mustelina Fr. 538.
— muricata Fr. 539.
— mutabilis (Schäff.) 537.
— mycenoides Fr. 537.
— phalerata Fr. 538.
— praecavenda Britz. 546.
— *praecox* Quél. 544.
— propinquata Britz. 546.
— pudica (Bull.) 542.
— pumila Fr. 537.
— radicosa (Bull.) 542.
— ramosa Fr. 541.
— Secretani Fr. 546.
— spectabilis Fr. 540.
— sphalcromorpha Bull. 544.
— squarrosa (Muell.) 541.
— subconica Otth. 544.
— subsquarrosa Fr. 540.
Pholiota terrigena Fr. 546.
— togularis (Bull.) 546.
— tuberculosa (Schäff.) 539.
— unicolor (Vahl) 538.
— villosa Fr. 539.
— violacea Vogel 544.
Phyllota algida Karst. 608.
Pilacraceae 4.
Pilacre Fr. 5.
— faginea (Fr.) Berk. et Br. 5.
— Petersii Berk. et Curt. 5.
Pilacrella Schröt. 4.
— Solani Cohn et Schr. 4.
Pisolithus 764.
— arenarius Alb. et Schw. 765.
— arrhizus (Scop.) 765.
— crassipes (DC.) 766.
— tuberosus (Fr.) 765.
— turgidus (Fr.) 765.
Pistillaria 115.
— *abietina* Fuck. 123.
— acuminata Fuck. 116.
— attenuata Sydow 116.
— carnea Preuss 117.
— coccinea Corda 118.
— *culmigena* Mont. et Fr. 120.
— fuscipes (Pers.) 117.
— glandulosa (Preuss) 116.
— Helenae Pat. 117.
— inaequalis Lasch 117.
— maculicola Fuck. 117.
— micans (Pers.) 117.
— *ovata* Fr. 120.
— pusilla (Pers.) 117.
— *quisquiliaris* Fr. 120.
— Syringae Fuck. 118.
Platigloea effusa Schröt. 3.
— *fimicola* Schröt. 2.
— *nigricans* Schröt. 2.
Plectobasidiineae 760.
Pleurotus 608.
— *algidus* Quél. 608.
— *arenarius* Lasch 615.
— *atrocaeruleus* Gillet 609.
— *canus* Quél. 610.
Pleurotus caesio zonatus Sacc. 609.
— *columbinus* Quél. 613.
— *corticatus* Quél. 694.
— *dryinus* Quél. 695.
— *euosmus* Berk. 614.
— *juglandinus* Kalchbr. 612.
— *Kerneri* Wettst. 611.
— *mitis* Quél. 610.
— *nidulans* Gillet 609.
— *ostreatus* Quél. 654.
— *perpusillus* Quél. 608.
— *petaloides* Quél. 611.
— *planus* Gillet 610.
— *properatus* Mart. 614.
— *roseo-cinereus* Allesch. 614.
— *salignus* Quél. 654.
— *Schultzii* Kalchbr. 614.
— *septicus* Quélet 609.
— *serotinus* Quél. 610.
— *striatulus* Quél. 608.
— *ulmarius* Quél. 678.
Pluteus aurantiorugosus Trog. 581.
— *caldariorum* Henn. 581.
— *cervinus* Quél. 582.
— *chrysophaeus* Quél. 580.
— *granulatus* Bres. 580.
— *leoninus* Quél. 579.
— *luteo-marginatus* Bull. 583.
— *minimus* Henn. 582.
— *nanus* Quél. 580.
— *opponendus* Britz. 579.
— *pellitus* Quél. 581.
— *praestabilis* Britz. 581.
— *roseipes* v. Höhnel. 583.
— *roseo-albus* Gillet 579.
— *salicinus* Quél. 582.
Polymyces luxurians Batt. 543.
Polysaccum arrhizum Rabh. 765.
— *acaule* DC. 765.
— *crassipes* DC. 766.
— *subarrhizum* Fr. 765.
— *tuberosum* Fr. 765.
— *turgidum* Fr. 765.

Polyporus 196.
— *abietinus* Fr. 227.
— acanthoides (Bull.) 212.
— adustus (Wilden.) 207.
— *albidus* Fr. 227.
— albus (Huds.) 206.
— alligatus Fr. 210.
— alpinus Sauter 214.
— alutaceus Fr. 208.
— amorphus Fr. 206.
— *applanatus* Wallr. 193.
— arcularius (Batsch) 217.
— *argyraceus* Pers. 225.
— *Artemidorus* Lenz 213.
— *aurantius* Trog. 213.
— *aureolus* Pers. 206.
— benzoinus (Wahlenb.) 204.
— betulinus (Bull.) 203.
— biennis Bull. 216.
— *Boltoni* Rostk. 215.
— *bombycinus* Wirtg. 183.
— Boucheanus (Klotzsch) 218.
— borealis Wahlenb. 204.
Polyporus *Broomei* Rabh. 224.
— brumalis (Pers.) 218.
— bulbipes Beck. 219.
— caesarius Fr. 211.
— caesius (Schrad.) 209.
— *callosus* Fr. 182.
— *candidus* Pers. 210.
— candidus (Roth.) 211.
— Capreae Britz. 220.
— *carpineus* Fr. 207.
— *castaneus* Fr. 190.
— caudicinus (Schäff.) 211.
— *cervinus* Pers. 231.
— cuticularis (Bull.) 206.
— chioneus Fr. 210.
— ciliatus Fr. 217.
— *cinnabarinus* Fr. 234.
— *cinnamomeus* Trog. 229.
— *circinatus* Fr. 229.
— *coccineus* Bull. 234.
— *conchatus* Fr. 192.
— *confluens* (Alb. et Schw.) 213.
Polyporus *connatus* Fr. 190.
— *corrugis* Fr. 196.
— *corticola* Fr. 187.
— crispus Pers. 207.
— cristatus (Pers.) 212.
— croceus (Pers.) 207.
— *cryptarum* Fr. 190.
— *cuticularis* Wahlenb. 228.
— *cyathodes* Quél. 218.
— destructor (Schäff.) 210.
— dichrous Fr. 207.
— *dryadeus* Fr. 204.
— elegans (Bull.) 214.
— epileucus Fr. 208.
— *epixanthus* Rostk. 208.
— erubescens Fr. 204.
— esculentus Britz. 221.
— *farinellus* Fr. 187.
— farinosus Bref. 210.
— *ferruginosus* Fr. 187.
— *ferruginosus* Rostk. 183.
— *fibula* Fr. 227.
— flabelliformis (Pers.) 215.
— floriformis (Quél. 211.
— *fomentarius* Fr. 194.
— fragilis Fr. 209.
— *fraxineus* Fr. 190.
— frondosus (Fl. dan.) 213.
— fuligineo-albus Trog. 221.
— fuligineus (Pers.) 219.
— *fuliginosus* Fr. 195.
— *fulvus* Fr. 193
— fumosus (Pers.) 207.
— fuscidulus (Schrad.) 217.
— *fuscus* Pers. 204.
— giganteus (Pers.) 212.
— *gossypinus* (Lév.) 227.
— *haematodus* Rostk. 183.
— Hausmanni Fr. 205.
— helveolus Rostk. 204.
— Henningsii Bres. 214.
— *Herbergii* Rostk. 206.
— heteroporus Fr. 217.
— *hibernicus* B. et Br. 184.
— *hirsutus* Fr. 226.
— hirsutus Quél. 215.
— hispidus (Bull.) 205.
— *igniarius* Fr. 194.
Polyporus imberbis (Bull.) 202.
— imbricatus (Bull.) 211.
— *incarnatus* Fr. 186.
— *incrustans* Pers. 189.
— *infundibuliformis* Rostk. 214.
— intybaceus Fr. 213.
— insolutus Britz. 221.
— *laccatus* Pers. 195.
— lacteus Fr. 208.
— *laevis* Pers. 202.
— *latissimus* Fr. 236.
— laxus Otth. 221.
— lepideus Fr. 218.
— leptocephalus Jacq. 217.
— leucomelas Pers. 220.
— ligoniformis Bon. 214.
— lobatus (Schrad.) 211.
— *lucidus* Fr. 195.
— luteo-cinereus Britz. 221.
— *lutescens* Pers. 225.
— *marginatus* Fr. 192.
— *medulla-panis* Fr. 182.
— melanopus (Pers.) 216.
— *mellinus* Pers. 186.
— *micans* Fr. 186.
— Michelii Fr. 215.
— mollicomus Britz. 221.
— mollis (Pers.) 208.
— *mollis* Rostk. 204.
— *molluscus* Fr. 181.
— *Montagnei* Fr. 229.
— *morosus* Kalchbr. 204.
— *mucidus* Fr. 182.
— *murinus* Rostk. 229.
— *Neesii* Fr. 191.
— nidulans Fr. 208.
— *nigrozonatus* Santer 227.
— *Niskiensis* Pers. 186.
— *nitidus* Fr. 183.
— niveus Fr. 208.
— *nodulosus* Fr. 228.
— *obliquus* Fr. 189.
— occultus Lasch 203.
— ochraceo-cinereus Britz. 221.
— *odoratus* Fr. 233.
— officinalis (Vill.) 203.

Polyporus orbicularis Sauter 218.
— osseus Kalchbr. 212.
— ovinus Schäff. 220.
— oxyporus Sauter 212.
— *pachypus* Pers. 219.
— pallescens Fr. 210.
— pallido-micans Britz. 222.
— *palmatus* Sauter 225.
— *perennis* Fr. 229.
— *pertusus* Pers. 187.
— Pes Caprae Pers. 220.
— petaloides Fr. 214.
— *pictus* Fr. 229.
— picipes Fr. 215.
— *Pini* Pers. 234.
— *pinicola* Fr. 192.
— Pini-silvestris Allesch. 203.
— planus Wallr. 219.
— politus Fr. 219.
— *polymorphus* Fr. 224.
— *populinus* Fr. 191.
— pseudoigniarius (Bull.) 204.
— Ptychogaster Ludw. 209.
— pubescens (Schum.) 205.
— *purpurascens* Pers. 177.
— quercinus (Schrad.) 203.
— *radiatus* Fr. 228.
— *Radula* Fr. 184.
— ramosissimus (Schäff.) 213.
— resinosus (Schrad.) 204.
— *reticulatus* Nees 187.
— rhombiporus Pers. 217.
— *Ribis* Fr. 193.
— *rinumbus* Pers. 189.
— *roburneus* Fr. 195.
— *roseus* Fr. 195.
— Rostkowii Fr. 214.
— rubiginosus Fr. 204.
— rubripes Rostk. 218.
— rufescens (Pers.) 217.
— *rufescens* Rostk. 230.
— *rufus* Fr. 183.
— *rugosus* 196.
— rutilans (Pers.) 207.
Polyporus *rutilans* Rostk. 208.
— rutrosus Rostk. 219.
— *salebrosus* Lasch 228.
— *salicinus* Fr. 195.
— salignus Fr. 203.
— *sanguinolentus* Fr. 184.
— saxatilis Britz. 222.
— *Schulzeri* Kalchbr. 205.
— *Schweinitzii* Fr. 216.
— *serialis* Fr. 233.
— *serpens* Fr. 231.
— *serpentarius* Pers. 190.
— *silaceus* Wettst. 226.
— *sinuosus* Fr. 186.
— sistotremoides Alb. et Schw. 216.
— Spongia Fr. 206.
— spumeus (Sow.) 205.
— squammosus (Huds.) 215.
— *stereoides* Fr. 227.
— stipticus (Pers.) 209.
— *suaveolens* Fr. 232.
— *suberosus* Krombh. 203.
— *subfusco-flavidus* Rostk. 187.
— *submembranaceus* Saut. 224.
— subsquammosus L. 220.
— *substriatus* Rostk. 229.
— *sulfureus* Fr. 211.
— tephroleucus Fr. 208.
— *terrestris* Fr. 187.
— testaceus Fr. 208.
— *tomentosus* Fr. 230.
— trabeus Rostr. 210.
— *triqueter* Fr. 228.
— Tuberaster Jacq. 219.
— tyrolensis Sacc. et Cub. 205.
— *ulmarius* Fr. 191.
— *umbellatus* Fr. 213.
— *undulatus* Pers. 190.
— *unitus* Pers. 183.
— *Vaillantii* Fr. 184.
— *vaporarius* Fr. 184.
— varius (Pers.) 215.
— *vegetus* Fr. 193.
— *velutinus* Fr. 226.
Polyporus vernalis Fr. 218.
— *versicolor* Fr. 225.
— *versiporus* Sommerf. 186.
— virellus Fr. 219.
— *viridans* B. et Br. 185.
— *vitreus* Fr. 182.
— Vossii Kalchbr. 218.
— *vulgaris* Fr. 181.
— *vulpinus* Fr. 228.
— Weinmanni Fr. 205.
— *Wynnei* A. et Br. 226.
— *xanthus* Fr. 185.
— xoilopus Rostk. 219.
— *xylostromeus* Pers. 182.
— *zonatus* Fr. 226.
Polysticta corticola Fr. 187.
Polystictus 222.
— abietinus (Dicks.) 227.
— albidus (Trog.) 227.
— apophysatus Rostk. 228.
— Braunii Rabenh. 224.
— Broomei Rabenh. 224.
— cinnamomeus (Trog.) 229.
— circinnatus Fr. 229.
— fibula Fr. 227.
— gossypinus (Léo.) 227.
— hirsutus (Wulf.) 226.
— lutescens (Pers.) 225.
— Montagnei Fr. 229.
— murinus Rostk. 229.
— muscicola Wettst. 224.
— nigricans Lasch 225.
— nigrozonatus Sauter 227.
— nodulosus Fr. 228.
— perennis (L.) 229.
— pictus (Schulz) 229.
— polymorphus Rostk. 224.
— radiatus (Sow.) 228.
— rugulosus Lasch 225.
— silaceus (Wettst.) 226.
— stereoides Fr. 227.
— subpalmatus Sauter 225.
— submembranaceus Sauter 224.
— substriatus Rostk. 229.
— tomentosus Fr. 230.
— triqueter Alb. et Schw. 228.

Polystictus tristis (Pers.) 227.
— velutinus (Pers.) 226.
— versicolor (L.) 225.
— vulpinus Fr. 228.
— Wynnei (B. et Br.) 226.
— zonatus (Nees) 226.
Poria 179.
— agaricicola Ludw. 186.
— aneirina Sommerf. 185.
— Blyttii Fr. 183.
— bombycina Fr. 185.
— callosa Fr. 182.
— contigua (Pers.) 187.
— corticola Fr. 187.
— dentipora Pers. 185.
— emollita Fr. 183.
— *epiphylla* Pers. 181.
— farinella Fr. 187.
— ferruginosa (Schrad.) 187.
— *fimbriata* Pers. 241.
— floccosa Fr. 183.
— fulgens Rostk. 183.
— fusco-lutescens Fuck. 183.
— hibernica Berk. et Br. 184.
— incarnata Alb. et Schw. 186.
— lacrymans Saut. 182.
— macraula Rostk. 184.
— medulla-panis (Pers.) 182.
— metamorphosa Fuck. 185.
— micans (Ehrb.) 186.
— mollusca Pers. 181.
— mucida Pers. 182.
— nitida Pers. 183.
— obducens Pers. 182.
— purpurea Fr. 186.
— Radula Pers. 184.
— reticulata Pers. 187.
— rhodella Fr. 183.
— rufa (Schrad.) 183.
— sanguinolenta A. et Sch. 184.
— sinuosa Fr. 186.
— subfusco-flavida (Rostk.) 187.
— subspadicea Fr. 186.
— terrestris (DC.) 187.
Poria umbrina Fr. 183.
— unita Pers. 183.
— Vaillantii (DC.) 184.
— vaporaria Pers. 184.
— violacea Fr. 186.
— viridans B. et Br. 185.
— vitrea Pers. 182.
— vulgaris 181.
— Wirtgeni Fr. 183.
— xantha Fr. 185.
— xylostromatis Fuck. 184.
Porothelium 241.
— fimbriatum (Pers.) 241.
— subtile (Schrad.) 241.
Pratella 406.
— canobrunnea Batsch 410.
— cernua (Fl. dan.) 409.
— coriaria (Alb. et Schw.) 407.
— corrugis (Pers.) 408.
— *echinata* Gillet 530.
— fagicola (Lasch) 409.
— murcida (Fr.) 408.
— obtusata (Fr.) 408.
— pallescens (Schröt.) 407.
— Phoenix Fr. 409.
— spadicea (Schäff.) 408.
— spadiceo-grisea (Schäff.) 408.
— stricta (Trog.) 409.
— subliquescens Schum. 409.
— torpens (Fr.) 409.
Prototremella Tulasnei Pat. 41.
Psalliota 422.
— accessitans (Britz.) 426.
— albocyanea (Desm.) 426.
— arvensis (Schäff.) 430.
— augusta (Fr.) 430.
— Battarrae (Fr.) 424.
— calceata (Schäff.) 424.
— campestris (L.) 430.
— capitosa (Britz.) 424.
— caryophyllacea (Britz.) 424.
— comtula Fr. 428.
— coronilla (Bull.) 427.
— cretacea (Fr.) 429.
Psalliota echinata Roth. 428.
— haematosperma (Bull.) 429.
— haemorrhoidaria (Kalchbr
— haemorrhoidaria (Kalchbr.) 429.
— indictiva (Britz.) 424.
— inuncta (Fr) 426
— luteonitens (Fr) 425
— melanosperma (Bull) 427
— merdaria (Fr.) 425.
— obturata (Fr.) 427.
— palustris (Quél.) 427.
— paradoxa (Henn.) 425.
— pratensis (Schäff.) 430.
— rhombispora v. Höttn. 428.
— rusiophylla Lasch 428.
— scrobinacea (Fr.) 424.
— silvatica (Schäff.) 429.
— squamosa (Pers.) 426.
— stercoraria (Fr.) 425.
— viridula (Schäff.) 426.
Psathyra conopilea Karst. 400.
— *pennata* Karst. 414.
Psathyrella.
— *atomata* Karst. 397.
— *biformis* Schulz 398.
— *consimilis* Bres. 397.
— *crenata* Karst. 397.
— *deparcula* Britz. 398.
— *dissecta* Britz. 398.
— *disseminata* Karst. 396.
— *divergescens* Britz. 398.
— *gracilis* Karst. 399.
— *ligans* Britz. 399.
— *umbractica* Peck. 404.
— *valentior* Britz. 400.
Psilocybe 410.
— agnata Britz. 412.
— atrobrunnea (Lasch) 411.
— atrorufa (Schäff.) 413.
— bullacea (Bull.) 413.
— callosa Fr. 411.
— coprophila (Bull.) 413.
— delita Britz. 412.

Psilocybe discordans Britz. 411.
— exerrans Britz. 415.
— fatua (Fr.) 415.
— fibrillosa Pers. 415.
— Gordoni (Berk. et Br.) 415.
— gossypina (Bull.) 415.
— insiliens Britz. 412.
— microrhiza (Lasch) 415.
— Noli-tangere Fr. 414.
— notha Britz. 413.
— nuciseda Fr. 413.
— parabilis Britz. 414.
— pennata (Fr.) 414.
— physaloides (Bull.) 413.
— testaceo-fulva Britz. 411.
— uda Pers. 412.
Pterula 140.
— dichotoma Saut. 140.
— importata Henn. 140.
— subulata Fr. 140.
Ptychogaster rubescens Boud. 269.

R.

Radulum 147.
— aterrimum Fr. 148.
— *carneum* Fuck. 170.
— fagineum Fr. 148.
— hydnoideum (Pers.) 148.
— *investiens* Schw. 43.
— Kmetii Bres. 148.
— laetum Fr. 148.
— membranaceum (Bull.) 148.
— *molare* Fr. 148.
— molariforme Pers. 148.
— orbiculare Fr. 148.
— pendulum Fr. 148.
— quercinum (Pers.) 148.
— tomentosum Fr. 148.
Ramaria.
— *amethystina* Holmsk. 134.
— *fimbriata* Holmsk. 136.
Rhimovis atrotomentosa Rab. 280.
Rhizopogon 739.
— aestivus Wulf. 739.
Rhizopogon *luteolus* Fr. 739.
— *rubescens* Tul. 739.
— virens (Alb. et Schw.) 739.
Rhodosporus.
— *cervinus* Schröt. 582.
— *chrysophaeus* Schröt. 580.
— *leoninus* Schröt. 579.
— *mundulus* Schröt. 578.
— *pellitus* Schröt. 581.
— *Prunulus* Schröt. 578.
— *pyrrhospermus* Schröt. 580.
— *roseo-albus* Schröt. 579.
Russula 349.
— adusta (Pers.) 361.
— aeruginea Fr. 352.
— albonigra Krombh. 360.
— alutacea Pers. 365.
— amoenata Britz. 367.
— aurata (With.) 363.
— azurea Bres. 353.
— bifida (Bull.) 358.
— bona Schwalb. 363.
— caerulea (Pers.) 358.
— cerasina Mart. 364.
— chamaeleontina Fr. 364.
— cinereo-violacea All. 353.
— Clusii Fr. 354.
— consobrina Fr. 356.
— constans Britz. 364.
— cyanoxantha (Schäff.) 355.
— decolorans Fr. 364.
— *delica* Fr. 360.
— deliciosa (Vaill.) 360.
— densifolia Secret. 360.
— depallens (Pers.) 359.
— elegans Bres. 355.
— elephantina Fr. 361.
— emetica (Schäff.) 354.
— fallax Schäff. 355.
— fellea Fr. 357.
— fingibilis Britz. 353.
— foetens Pers. 356.
— foetida Mart. 356.
— fragilis (Pers.) 354.
— *furcata* Fr. 358.
— grisea (Pers.) 363.
Russula *heterophylla* Fr. 355.
— incarnata Quél. 357.
— integra L. 361.
— lactea Pers. 358.
— lepida Fr. 358.
— Linnaei Fr. 358.
— livida (Pers.) 355.
— lutea (Huds.) 366.
— luteo-alba Britz. 367.
— *luteo-violacea* Krombh. 359.
— luteo-viridans Mart. 363.
— minutalis Britz. 367.
— mustelina Fr. 361.
— nauseosa (Pers.) 365.
— nigricans (Bull.) 360.
— *nitida* Fr. 362.
— ochracea (Alb. et Schw.) 366.
— ochraceo-alba Britz. 364.
— ochroleuca (Pers.) 353.
— olivacea (Schäff.) 358.
— olivascens Fr. 359.
— pectinata (Bull.) 354.
— puellaris Fr. 362.
— pulchralis Britz. 367.
— purpurea (Schäff.) 362.
— purpureo-fuliginea Pers. 365.
— Quéletii Fr. 355.
— ravida (Bull.) 366.
— rhytipes (Secret.) 357.
— rosacea (Bull.) 359.
— roseipes (Secret.) 362.
— rubra (DC.) 357.
— *rubra* Fr. 359.
— sanguinea (Bull.) 359.
— Sardonia Fr. 359.
— Turci Bres. 363.
— vesca Fr. 355.
— veternosa Fr. 362.
— virescens (Schäff.) 357.
— vitellina (Pers.) 366.
— xerampelina (Schäff.) 361.
Russulina decolorans Schröt. 364.
— grisea Schröt. 363.
— *integra* Schröt. 361.

Russulina nauseosa Schröt. 365.
— *nitida* Schröt. 362.
— *ochracea* Schröt. 366.
— *puellaris* Schröt. 362.
— *xerampelina* Schröt. 361.
Ruthea involuta Opat. 280.

S.

Schizophylleae 367.
Schizophyllum 367.
— alneum (L.) 367.
— *commune* Fr. 367.
Scleroderma 763.
— *arrhizum* 765.
— Bovista Fr. 764.
— *citrinum* Pers. 764.
— fuscum (Corda) 764.
— *spadiceum* Pers. 763.
— verrucosum Bull. 764.
— vulgare Hornem. 763.
Sclerodermataceae 760.
Selerogaster 739.
— compactus (Tul.) 739.
— *lanatus* Hesse 739.
Scleromitra coccinea Corda 118.
Sclerotium Aegerita Hoffm. 65.
Sebacina 7.
— caesia (Pers.) Tul. 7.
— cinerea Bres. 7.
— incrustans (Pers.) Tul. 7.
— livescens Bres. 7.
Serpula lacrymans Karst. 178.
Sphaerobolaceae 767.
Sphaerobolus 768.
— Carpobolus L. 768.
— Solen Alb. et Schw. 768.
— *stellatus* Toda 768.
— *tubulosus* Fr. 768.
Simocybe cerodes Karst. 439.
— *Cucumis* Karst. 438.
— *horizontalis* Karst. 439.
— micans Karst. 440.
— *pediades* Karst. 439.
— *semiorbicularis* Karst. 439.
Sistotrema 172.
Sistotrema *abietinum* Pers. 156.
— *candidum* Pers. 170.
— carneum Bon. 173.
— *carneum* Fr. 170.
— *cinereum* Pers. 236.
— *conchatum* Ehrb. 171.
— confluens Pers. 173.
— *digitatum* Pers. 170.
— *fimbriatum* Pers. 145.
— *fuscoviolaceum* Ehrb. 171.
— *Hollei* Kze. et Schm. 155.
— *lacteum* Fr. 171.
— *membranaceum* Nees 156.
— membranaceum Oudem. 173.
— *molariforme* Pers. 148.
— *obliquum* Alb. et Schw. 170.
— occarium (Secret.) 172.
— *paleaceum* Pers. 171.
— *pendulum* Alb. et Schw. 171.
— *pinastri* Pers. 156.
— *pusillum* Pers. 159.
— *quercinum* Pers. 149.
— *rufescens* Pers. 212, 216.
— *spadiceum* Swartz 216.
— *spathulatum* Pers. 170.
— *viride* Alb. et Schw. 168.
Solenia 111.
— anomala (Pers.) 114.
— candida Hoffm. 113.
— caulium Fuck. 113.
— exigua Sacc. 113.
— fasciculata Pers. 113.
— granulosa Fuck. 113.
— ochracea Hoffm. 113.
— poriaeformis Fuck. 112.
— porioides (Alb. et Schw.) 113.
— spadicea Fuck. 114.
— stipata Fr. 114.
— stipitata Fuck. 114.
— urceolata (Wallr.) 113.
— villosa Fr. 113.
Sparassis 140.
— *brevipes* Krombh. 140.
Sparassis *crispa* Fr. 140.
— laminosa Fr. 140.
— ramosa (Schäff.) 140.
Splanchnomyces citrinus Corda 734.
— *membranaceus* Corda 730.
Stereum 92.
— abietinum Fr. 99.
— *acerinum* Fr. 62.
— areolatum Fr. 94.
— *bicolor* Fr. 97.
— *Chailletii* Fr. 97.
— *cinerascens* Schw. 97.
— conchatum Fr. 94.
— crispum (Pers.) 95.
— *disciforme* Fr. 60.
— frustulosum Fr. 96.
— gausapatum Fr. 95.
— hirsutum (Willd.) 95.
— *hirsutum v. elegans* Bres. 96.
— *insigne* Bres. 97.
— insignitum Quél. 96.
— lilacinum Pers. 94.
— ochroleucum Fr. 95.
— odoratum Fr. 94.
— Pini Fr. 95.
— purpureum Pers. 94.
— rubiginosum Fr. 99.
— rufum Fr. 96.
— rugosum Pers. 95.
— sanguinolentum Fr. 95.
— *spadiceum* Fr. 97.
— striatum Fr. 95.
— suaveolens Fr. 94.
— subcostatum Karst. 94.
— *subpileatum* B. et C. 97.
— tabacinum Fr. 99.
— tuberculosum Fr. 93.
— vorticosum Fr. 93.
Stichis Tiliae Lasch 2.
Stilbum 4.
— *micans* Pers. 117.
— vulgare Tode 4.
Stipinella 1.
— purpurea (Tul.) Schröt. 2.
Strobilomyces 244.
— strobilaceus (Scop.) 244.

Stropharia accessitans Britz. 426.
— *aeruginosa* Karst. 426.
— *Battarrae* Fr. 424.
— *capitosa* Britz. 424.
— *caryophyllacea* Britz. 424.
— *indictiva* Britz. 424.
— *melanosperma* Karst. 427.
— *paradoxa* Henn. 425.
— rhombispora v. H. 428.
— *semiglobata* (Batsch) 406.
— *squamosa* Karst. 426.
— *stercoraria* Karst. 425.
Suillus 242.
— castaneus (Bull.) 242.
— cyanescens (Bull.) 242.
— fulvidus (Fr.) 242.
— rubellus (Krombh.) 242.

T.

Tachaphantium Tiliae Bref. 2.
Tapesia anomala Fuck. 114.
— *caulium* Fuck. 113.
Thelephora 99.
— *abietina* Pers. 99.
— *acerina* Pers. 62.
— *amorpha* Fr. 61.
— anthocephala Bull. 102.
— *anthochroa* Pers. 58.
— *arachnoidea* B. et Br. 88.
— *aurantia* Pers. 61.
— *Betulae* Schum. 81.
— biennis Fr. 103.
— *bolaris* Pers. 146.
— *byssoidea* Pers. 68.
— caesiocarnea Britz. 104.
— *calcea v. glebulosa* Fr. 71.
— *cariosa* Pers. 52.
— caryophyllea Schäff. 103.
— *cerebella* Pers. 82.
— *Chailletii* Pers. 97.
— *cinerea* Bres. 7.
— clavularis Fr. 102.
— *comedens* Nees 43.
— *conchata* Fr. 94.
— contorta Karst. 112.
— coralloides Fr. 102.
Thelephora *Corium* Pers. 177.
— *crispata* Pers. 97.
— *cristata* Fr. 101.
— cristata Pers. 101.
— *crustacea* Schum. 89.
— *crustacea* Schum. 101.
— *digitata* Fr. 102.
— *disciformis* DC. 60.
— *effusa* Bref. 7.
— fastidiosa (Pers.) 101.
— *ferruginosa* Schrad. 99.
— *fusca* Fr. 91.
— *fusca* Schrad. 97.
— *fuscocinerea* Pers. 103.
— *granulosa* Pers. 144.
— *hydnoidea* Pers. 149.
— *incarnata* Pers. 79.
— *incrustans* Pers. 7.
— intybacea (Pers.) 101.
— laciniata Pers. 102.
— *lactea* Fr. 52.
— *laxa* Pers. 58.
— lencobryophila Henn. 104.
— *livescens* Bres. 7.
— *Lycii* Pers. 72.
— *maculaeformis* Fr. 80.
— *marginata* Alb. et Schw. 82.
— *mesenterica* DC. 3.
— *mollis* Fr. 55.
— *mollissima* Pers. 101.
— *mucida* Fr. 143.
— *multifida* Rabenh. 102.
— multizonata B. et Br. 103.
— *muscigena* Pers. 108.
— *odorata* Fr. 94.
— pallida Pers. 103.
— palmata (Scop.) 102.
— *papillosa* Fr. 143.
— penicillata (Pers.) 101.
— *Pini* Fr. 95.
— pinicola Britz. 104.
— plurifida Sacc. 102.
— *puteana* Fr. 82.
— *quercina* Pers. 73.
— radiata (Holmsk.) 103.
— *reticulata* Fr. 82.
— *rosea* Pers. 58.
Thelephora *rubiginosa* Schrad. 99.
— *rufa* Fr. 96.
— *rufo-marginata* Vers. 96.
— *salicina* Fr. 59.
— *Sambuci* Pers. 48.
— *sarcoides* Fr. 59.
— *sebacea* Pers. 7.
— *spadicea* Fr. 97.
— *spiculosa* Fr. 101.
— *suaveolens* Fr. 94.
— *sulphurea* Pers. 85.
— terrestris Ehrh. 101.
— *Thyphae* Fr. 114.
— *umbrina* Alb. et Schw. 83.
— *umbrina* Pers. 101.
— *umbrina v. lignatilis* A. et Schw. 91.
— undulata (Pers.) 103.
— *velutina* DC. 73.
— *versiformis* Fr. 59.
— *vinosa* Pers. 91.
— *zygodesmoides* Ell. 90.
Thelephoraceae 38.
Tomentella 83.
— albo-straminea (Bres.) 86.
— arachnoidea (B. et Br.) 88.
— araneosa v. H. et L. 85.
— atrovirens (Bres.) 89.
— Bresadolae (Brinkm.) 90.
— *brunnea* Schröt. 82.
— caerulea (Bres.) 89.
— caesia (Pers.) 89.
— chalybaea Pers. 90.
— cinerascens Karst. 86.
— crustacea Schum. 89.
— elaeodes (Bres.) 92.
— epimyces (Bres.) 92.
— ferruginea (Pers.) 88.
— flavovirens v. H. et L. 85.
— fusca (Schröt.) 91.
— glandulifera v. H. et L. 90.
— isabellina (Fr.) 86.
— macrospora v. H. et L. 89.
— microspora (Karst.) 87.
— nigra v. H. et L. 88.
— papillata v. H. et L. 87.

Tomentella Pellicula (Fr.) 87.
— punicea (Alb. et Schw.) 87.
— rhodophaea v. H. et L. 89.
— rubiginosa (Bres.) 88.
— subfusca (Karst.) 91.
— sulphurea (Pers.) 85.
— trigonosperma (Bres.) 86.
— tristis (Karst.) 91.
— zygodesmoides (Ell.) 90.
Tomentellina 83.
— ferruginosa v. H. et L. 83.
Trametes 230.
— Bulliardii Fr. 233.
— campestris Quél. 231.
— carnea Wettst. 234.
— cinnabaria (Jacq.) 234.
— Fagi Otth. 234.
— gibbosa (Pers.) 232.
— hexagonoides Fr. 231.
— Kalchbrenneri Fr. 234.
— mollis (Sommerf.) 231.
— nivea Otth. 232.
— odora (L.) 232.
— odorata (Wulf.) 233.
— Pini (Thore) 234.
— *perennis* Fr. 229.
— *radiciperda* Hartig 190.
— *Ribis* Fr. 193.
— rubescens (Alb. et Schw.) 232.
— serialis Fr. 233.
— serpens Fr. 231.
— suaveolens (L.) 232.
— suberosa Quél. 235.
— trabea Otth. 233.
— Trogii Berkl. 232.
— zonata Wettst. 233.
Tremella 13.
— *abietina* Pers. 21.
— alabastrina Bref. 15.
— atrovirens Fr. 16.
— *aurantia* Weinm. 14.
— Britzelmayeri Sacc. et Syd 17.
— cinerea Bon. 17.
— conglobata Britz. 17.
— *deliquescens* Bull. 21.
Tremella elegans Fr. 14.
— encephala Willd. 15.
— epigaea Berk. et Br. 14.
— faginea 17.
— fimbriata Pers. 16.
— *fragiformis* Pers. 23.
— frondosa Fr. 16.
— Genistae Libert 16.
— guttata Bon. 17.
— indecorata Sommerf. 15.
— intumescens Engl. Bot. 15.
— *lacrymans* Pers. 21.
— lutescens Pers. 14.
— mesenterica (Schäff.) 14.
— moriformis Berk. 15.
— nigra Bon. 17.
— nigrescens Fr. 17.
— nigricans Fr. 16.
— olivaceo-nigra Britz. 17.
— rosea v. Höhnel 15.
— rubro-violacea Britz. 17.
— *undulata* Hoffm. 16.
— violacea Pers. 14.
— virescens Bref. 16.
— viscosa (Schum.) Berk. 14.
— Tremellaceae 6.
— Tremellineae 6.
Tremellodon 18.
— gelatinosum (Pers.) Fr. 18.
Tricholoma 672.
— *albellospermum* Britz. 692.
— *albobrunneum* Quél. 688.
— *angustifolium* Britz. 692.
— *boreale* Karst. 679.
— *brevipes* Quél. 674.
— *carneum* Quél. 679.
— *cartilagineum* Quél. 683.
— *cerinum* Quél. 680.
— *Columbetta* Quél. 685.
— *conglobatum* Sacc. 677.
— *congregabile* Britz. 691.
— *consequens* Britz. 690.
— convexo-planum Britz. 692.
— *deliberatum* Britz. 691.
— *cremeo-griseum* Britz. 674.
— *equestre* Quél. 689.
Tricholoma flavobrunneum Quél. 688.
— *fucatum* Gillet 689.
— *gambosum* Gill. 679.
— *glaucocanum* Bres. 677.
— *goniospermum* Bres. 676.
— *graveolens* Quél. 677.
— *guttatum* Gillet 687.
— *humile* Quél. 674.
— *imbricatum* Quél. 685.
— *immarcescens* Britz. 691.
— *impolitum* Gillet 686.
— *inamoenum* Gill. 681.
— *indetritum* Britz. 691.
— *irinum* Quél. 674.
— *lanicute* Britz. 691.
— *luridum* Quél. 687.
— *lutescenti-album* Britz. 691.
— *melaleucum* Quél. 674.
— *mirabile* Bres. 680.
— *nudum* Quél. 675.
— *personatum* Quél. 675.
— *pessundatum* Quél. 689.
— *polychroum* Beck. 683.
— *portentiferum* Britz. 691.
— *portentosum* Quél. 689.
— *resplendens* Karst. 690.
— *Russula* Gillet 687.
— *rutilans* Quél. 686.
— *sanguineo-album* Britz. 678.
— *Schumacheri* Gillet 677.
— *sejunctum* Quél. 690.
— *sordidum* Quél. 672.
— *squarrosulum* Bres. 682.
— *sulfureum* Quél. 681.
— *terreum* Quél. 685.
— *tumefactum* Britz. 692.
— *ulmarium* Karst. 678..
— *ustale* Quél. 688.
— *vaccinum* Quél. 692.
— *virgatum* Gillet 682.
Tubaria caricicola Henn. 526.
— furfuracea Smith 527.
— inconversa Britz. 526.
— inquilina Smith 525.
Tuber virens Alb. et Schw. 739.

Tubiporus Obsonium Paul 258.
Tulasnella 18, 40.
— fugax (Joh. Olsen) Juel 40.
— fuscovislacea Bres. 41.
— incarnata (Joh. Ols.) Juel 41.
— lilacina Schröt. 18.
— pinicola Bres. 40.
— rutilans (Joh. Ols.) Juel 41.
— Tulasnei (Pat.) Juel 41.
— violacea (Joh. Ols.) Juel 41.
Tulostoma 766.
— fimbriatum Fr. 767.
— Giovanellae Bres. 767.
— mammosum (Mich.) 767.
— squammosum (Gmel.) 767.
Tulustomaceae 766.
Tylopilus 243.
— alutarius (Fr.) 243.
— felleus (Bull.) 243.
— pumilus (Sauter) 244.
— roseus (Wintcr) 244.
Typhula 118.
— abietina (Fuck.) 123.
— candida Fr. 120.
— complanata (D. et By.) 122.
— crassipes Fuck. 122.
— culmigena (M. et Fr.) 120.
— erythropus (Pers.) 120.
— Euphorbiae Fuck. 121.
— filiata (Pers.) 122.
Typhula filiformis (Bull.) 121.
— flavescens Sauter 123.
— gilva Lasch 123.
— *glandulosa* Preuss 116.
— Grevillei Fr. 121.
— gyrans (Batsch) 121.
— *incarnata* Lasch 122.
— juncea (Fr.) 124.
— *juncea* Karst. 122.
— Laschii Rabenh. 123.
— limicola Santer 122.
— muscicola (Pers.) 120.
— mycophila Fuck. 123.
— ovata (Pers.) 120.
— peronata (Pers.) 121.
— *Personii* Bail. 122.
— phacorrhiza (Reich.) 122.
— *pusilla* Schröt. 117.
— quisquiliaris (Fr.) 120.
— ramentacea Fr. 121.
— subphacorrhiza Britz. 122.
— sclerotioides (Pers.) 122.
— tenuis Sow. 122.
— Todei Fr. 123.
— variabilis Riess 121.
— villosa (Schum.) 119.
— virescens (Niessl.) 121.

U.

Ulocolla 11.
— foliacea (Pers.) Bref. 12.
— saccharina (Pr.) Bref. 11.
Utraria caelata Quél. 743.
— *gemmata* Quél. 746.
Utraria hirta Quél. 748.
— *piriformis* Quél. 745.
— *uteriformis* Quél. 743.

V.

Vuilleminia Maire 43.
— comedens (Nees) Maire 43.
Volvaria 584.
— bombycina (Schäff.) 585.
— gloiocephala (DC.) 585.
— hypopithys (Fr.) 585.
— *parvula* Quél. 584.
— pusilla (Pers.) 584.
— rhodomelas (Lasch) 585.
— speciosa (Fr.) 584.
— *virgata* Quél. 585.
— volvacea (Bull.) 585.

X.

Xerotus 368.
— degener (Schäff.) 369.
Xylodon candidum Ehr. 170.
Xylomyzon croceum Pers. 176.
— *crustosum* Pers. 175.
— *destruens* Pers. 178.
— *isosporum* Pers. 176.
— *molluscum* Pers. 176.
— *paucirugum* Pers. 176.
— *porioides* Pers. 176.
— *pulchrum* Pers. 176.
— *rufum* Pers. 176.
— *serpens* Pers. 175.
— *tremellosum* Pers. 177.
— *versicolor* Pers. 176.

Druck von Ramm & Seemann in Leipzig.